This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Ger. 6903.1.14

Harvard College Library

FROM

DENMAN W. ROSS,

OF CAMBRIDGE,

15 March, 1889.

Received ~~16 January, 1888.~~

QUELLEN

zur

Geschichte der Stadt Köln.

ZWEITER BAND.

Herausgegeben

von

Dr. Leonard Ennen,

Archivar der Stadt Köln,

und

Dr. Gottfried Eckertz,

Oberlehrer am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln.

Mit vier Tafeln.

KÖLN, 1863.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

SEINER MAJESTÄT

dem König WILHELM I. von Preussen

in tiefster Ehrfurcht gewidmet.

~~1555.12~~

Ger 6903.1.14

15 March 1889.

Gift of

Denman W. Ross, Ph. D.,

Cambridge

Vorwort.

Der zweite Band der **Quellen zur Geschichte der Stadt Köln** umfasst den Zeitraum von 1200—1270. Unser Vorhaben, die Urkunden bis zum Jahre 1300 zu führen, haben wir nicht ausführen können; der Stoff häufte sich so, dass wir vor unserem Ziele aufhören mussten. Ausser den Urkunden enthält der Band mehrere grössere Mittheilungen, vor Allem das Calendarium der Domcustodie und das Necrologium des Domstiftes. Das Calendarium der Domcustodie ist von Bedeutung, weil es über die erzbischöfliche Hofhaltung, die erzbischöflichen Beamten, über den Gottesdienst in der Domkirche, besonders aber über die Baugeschichte des alten und neuen Domes manche Mittheilungen, ausserdem aber noch verschiedene culturhistorische Notizen enthält. Was das Necrologium angeht, so ergänzt dasselbe die von Lacomblet und Mooyer gemachten Mittheilungen. Lacomblet hat im zweiten Bande seines Archivs ein Necrologium des Domstiftes mitgetheilt, welches im zweiten Viertel des dreizehnten Jahrhunderts angelegt wurde. Mooyer theilte in dem genannten Archiv Band III ein Dom-Necrologium nach einer trierer Handschrift mit, dessen Anlage in das Ende des vierzehnten Jahrhunderts fällt. Das Original des von uns mitgetheilten Necrologiums beruht in der Wallraf'schen Bibliothek; dasselbe ist ein schöner Pergamentband von 112 Blättern. Wir theilen diejenigen Aufzeichnungen mit, welche in dem Lacomblet'schen und Mooyer'schen Abdrucke fehlen. In unserem Necrologium sind verschiedene Hände leicht zu unterscheiden. Da von der ersten Hand unter anderen noch folgende Personen eingeschrieben sind: G(erhardus) de Marka episcopus monasteriensis († 1272), Conradus de Bure (Lacomblet II. 464 a. 1258), Gode-

fridus de Mulfort (Lacomblet II. 465 a. 1259), Hermannus de Bremt (Lac. II. 426 a. 1256), Gerardus dom. de Randenrode (Lac. II. 441 a. 1257), Alexander de Elslo (Lac. II. 513 a. 1262), Conradus archiepiscopus Col. († 1261), so wird die Anlage dieses Necrologiums auch in die zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts zu setzen sein.

Auch die Eintragungen einer zweiten Hand fallen noch ins dreizehnte Jahrhundert. Von dieser sind eingeschrieben: Alex. de Linnepe (p. 537 a. 1266), Gerardus advoc. colon. (es gibt zwei dieses Namens, beide lebten im dreizehnten Jahrhundert), Winand de Blankenberg (1285 Lac. II. 815), Arnold de Elslo (bei Lac. II. 603 a. 1270), Theodericus de Buren maior decanus (a. 1279—1289 bei Lac. II. 727 u. 868). Von einer dritten Hand, die wahrscheinlich mit der zweiten gleichzeitig einschrieb, rührt her: (IV Id. Octobr.) Heinricus episcopus Leodiensis, welcher 1274 entsetzt wurde; ferner: (V non. Oct.) Gozwinus de wolmesteine can. col., der wohl nicht derselbe ist mit dem bei Lac. II. 231 a. 1238 vorkommenden Domcustos; ferner: (II kal. Oct.) dominus Gerardus de okishouin, (XIIII kal. Oct.) Gerlacus de hamerstein subdyaconus can. col., sowie unter demselben Datum: Wernerus de thurim dyaconus; unter Idus Aug.: Henricus sacerdos dictus de curia; unter XV kal. Julii: dominus daniel dictus iudeus miles, kommt bei Lac. II. 496 u. 730 zwischen 1260 und 1279 vor; ferner unter dem IIII non. Maii: Hermannus de Randenrode can. col.; unter Kal. Maii: Godefridus de legnig can. s. apost. in Colonia; unter XVI kal. Aprilis: Aledis de merheym. Von ganz später Hand ist eingeschrieben: non. Jun., Fridericus de Lymburg., subdecanus coloniensis etc.

Das Verzeichniss der zur Kämmerei des Kuniberts-Stiftes gehörigen Einkünfte aus dem Jahre 1239 gibt über die wirthschaftlichen Verhältnisse des Stiftes schätzbaren Aufschluss, ist auch für die Topographie Kölns, da die Häuser nach Pfarren eingeschrieben sind, von Bedeutung.

In der Weiherstrasser Bauerbank vom Jahre 1240 haben wir neben dem Schultheissgerichte des Abtes von St. Pantaleon eine freie Gemeinde mit gewählten Meistern, einem eigenen Boten, einer eigenen Casse und einem Gebührenmeister; die Gemeinde handhabt die Feldpolizei, stellt einen Feldschütz an, trifft Bestimmungen über die Benutzung der Gemeindetrift etc. Im fünfzehnten Jahrhundert gehörten die Eigenthümer von fünf Höfen zu den Erbgenossen.

Aus dem reichen Inhalte des Bandes heben wir Einiges hervor, zunächst einige kunsthistorische Notizen. In der Urkunde Nr. 64 vom

Jahre 1219 erfahren wir, wie die Mittel zur Restauration der baufällig gewordenen Gereons-Kirche beschafft worden sind. Die älteste Kirche von St. Gereon war, wie dies v. Quast nachgewiesen hat, eine runde Grabkirche, an welche man im eilften Jahrhundert das theilweise noch vorhandene Langchor baute; nachdem im zwölften Jahrhundert an dieses Langchor eine neue, von zwei Thürmen flankirte Chornische gebaut worden war, entstand im dreizehnten Jahrhundert über der alten Grabkirche die jetzige Kuppel. Ueber den ältesten Theil des Baues, das Langchor, haben wir bestimmte Nachrichten; es wurde vom Erzbischof Anno gebaut und 1069 geweiht. Mit der Vollendung der jetzigen Chornische und der beiden Thürme kann man mit grosser Wahrscheinlichkeit die Einweihung des Gereons-Altares und die Versetzung der Reliquien in die neue Krypta in Verbindung bringen, welche im Jahre 1291 und 1290 (Böhmer, fontes III. p. 399) Statt fanden. Von der jetzigen Kuppel wussten wir, dass sie 1227 (Böhmer, fontes III. p. 400) fertig geworden ist; in unserer Urkunde gewinnen wir nun allem Anscheine nach einen sichern Anhaltspunkt für den Beginn des Baues. Im Jahre 1219 war der alte Rundbau, die alte Grabkirche, baufällig geworden und drohte den Einsturz. Es werden daher aus Beiträgen der Stiftsherren und aus dem Ertrage unbesetzter Präbenden die Mittel zur Aufführung eines Neubaues beschafft.

Eine zweite Notiz bezieht sich auf die Kirche von Gross-Martin. Dieser Bau ist im grossen Ganzen etwa zwischen 1150 und 1172, wo die Einweihung Statt fand (Antiquitates monasterii s. Martini maioris colon. ed. J. H. Kessel, p. 98), entstanden. Es finden sich aber andere Theile an dieser Kirche, deren Bauformen sich durchaus nicht mit den angegebenen Jahreszahlen vertragen. Das westliche Portal, wohl das reichste und schönste romanische Portal in Köln, kann nicht so früh entstanden sein. Wir sehen daran die Ringelsäule und den romanischen Spitzbogen. Dasselbe gilt von dem Triforium über den Arkaden des Mittelschiffes; Spitzbogen und kelchförmige Knospenkapitäle, welche sich an den Säulen, die das gewiss gleichzeitig mit dem Triforium eingesetzte Gewölbe tragen, wiederholen, gehören entschieden dem Uebergangs-Style an und deuten auf den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts. Wann diese Theile gebaut worden sind, darüber fehlten bisher alle Nachrichten. Wenn aber in der Urkunde Nr. 35 eine Bauthätigkeit an dieser Kirche bezeugt wird, so dürfen wir diese Nachricht mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die bezeichneten Bautheile beziehen.

Die dem Kuniberts-Necrologium entnommenen, für die Baugeschichte der Kuniberts-Kirche sehr wichtigen Notizen, die theilweise schon im Domblatt veröffentlicht wurden, haben wir hier vollständig mitgetheilt.

Nach Nr. 65 wurde im Jahre 1219 die Apostelkirche gewölbt: Anno incarnationis dominice MCCXIX hec (s. Apostolorum) ecclesia testudinata est, Alberone laico viro religioso cum multa sollicitudine hoc procurante. Es erscheint sehr bedenklich, den Albero, wie es in den Kunst-Handbüchern geschieht, für den technischen Baumeister zu halten, indem der Verwalter der Baufonds gerade Procurator genannt zu werden pflegte. Indessen hat die betreffende Stelle in dem nachträglich erworbenen Liber rubeus eine etwas andere Fassung, die sich mit der ersteren Ansicht eher vereinigen liesse. Es heisst daselbst: quo tempore hec ecclesia testudinata est *ab* Alberone laico viro religioso cum multa sollicitudine hoc procurante. Mit dieser Notiz über die Vollendung der Gewölbe ist uns auch die Bauzeit eines anderen Theiles der Kirche gegeben; es ist dies das westliche, im Uebergangs-Style gebaute Querschiff, dessen Architektur vollständig mit den Bauformen der Blendarkaden über den Arkaden des Mittelschiffes und den Säulen, welche die Gewölbe tragen, übereinstimmt.

Hinsichtlich der übrigen Kirchen, wofür dieser Band kunsthistorische Notizen liefert, verweisen wir auf das Register.

Reich ist auch der Band an Mittheilungen über die Münzer-Hausgenossen, welche das Münzrecht vom Erzbischofe zu Lehen trugen.

Ueber die Leprosen zu Melaten haben wir eine Anzahl Original-Urkunden, so wie das Siegel derselben mitgetheilt; die Kirche, die jetzige Kirchhofs-Capelle, wurde 1245 durch Conrad von Hochstaden eingeweiht (p. 242). Ueber Armenwesen, Convente, Hospitäler finden sich manche vereinzelte Notizen (siehe Register).

Sehr bemerkenswerth ist der Landfriede, in welchen im Jahre 1255, in jener unsichern Zeit, wo es an einem kräftigen, einheitlichen kaiserlichen Regimente fehlte, eine Anzahl westfälischer und rheinischer Städte zu der Stadt Köln trat. Es waren für denselben die nämlichen Bedingungen massgebend, welche in einem bereits bestehenden, mit Münster und Mainz geschlossenen Bündnisse stipulirt worden waren. Wir haben die Landfriedens-Schlüsse der Städte Sinzich, Münster, Dortmund, Warendorf, Herford, Ahlen, Neuss, Telgte, Vrede, Coesfeld und Osnabrück nach Original-Urkunden mitgetheilt; auch der Graf Otto von Teklenburg trat in dieses Landfriedens-Verhältniss ein.

Dem Stolze der Stadt, Albertus Magnus, begegnen wir sehr häufig; er ist nicht bloss ein hervorragender Denker gewesen, er muss auch einen praktischen und allgemein anerkannten gerechten Sinn gehabt haben; denn bei allen wichtigen Fragen der Stadt wurde er als Schiedsrichter gewählt. Wir haben auch sein Siegel mitgetheilt; auffallend ist dabei, dass darauf seine Heimat Lauingen an der Donau genannt ist.

Wir haben vier Tafeln, zwanzig Siegel enthaltend, dem Bande beigegeben. Nr. 1 gibt das Siegel der Stadt Deutz. Das einzige im Stadt-Archiv liegende Original-Siegel ist verletzt; der Abdruck ist ergänzt nach einem nachgemachten Siegelstempel im Stadt-Archiv. Nr. 2, Siegel der Leprosen. Nr. 3, Rücksiegel Diederich's von Valkenburg. Nr. 4, Siegel ad causas eines Pfarrers von St. Columba a. 1265. Nr. 5, Siegel eines Abtes von Heisterbach. Nr. 6, Siegel der Stadt Neuss. Nr. 7, Siegel der Stadt Coblenz. Nr. 8, Siegel des Minoriten-Conventes in Köln. Nr. 9, Siegel der Burschaft von St. Columba in Köln. Nr. 10, Siegel der Stadt Andernach. Nr. 11, Siegel der Stadt Boppard; es stellt die dortige noch bestehende, im Uebergangs-Style gebaute Kirche dar. Nr. 12, das grössere neue Official-Siegel des geistlichen Gerichtes zu Köln. Nr. 13, Siegel des Hospitales zum heiligen Geist. Nr. 14, Siegel der Stadt Bonn (antiquae Verone). Nr. 15, Siegel des Albertus Magnus (S. Fr. Alberti de Lavging ord. Pred.). Nr. 16, Siegel des Edelvogtes Gerhard, unter einer Urkunde vom Jahre 1288. Nr. 17, Siegel der Stadt Bingen, unter einer Urkunde vom Jahre 1284. Nr. 18, Siegel des kölner Burggrafen Johannes, unter einer Urkunde vom Jahre 1274. Nr. 19, Rücksiegel des vorigen. Nr. 20, Siegel der Stadt Siegburg. Nr. 21, S. Gardiani conv. col.

In der Stadt Köln, namentlich in der erzbischöflichen Kanzlei, begann man das Jahr mit dem 25. März, dem Tage der Fleischwerdung Jesu Christi, worauf sich die häufig vorkommende Formel: anno dominicae incarnationis, bezieht. Wir haben daher die Urkunden, welche zwischen dem 1. Januar und dem 25. März ausgestellt worden sind, um ein Jahr vorwärts datirt (vergl. p. 175). Da in vielen benachbarten Gebieten eine andere Zählung Statt fand, so musste eine grosse Verwirrung die Folge sein; daher bestimmte ein Diöcesan-Statut vom Jahre 1310, dass in der ganzen Diöcese, nach dem Vorgange der römischen Curie, der Jahres-Anfang auf den 1. Januar zu setzen sei: Statuimus, ut exnunc de caetero annus domini obseruetur, ut in natiuitate christi innouetur quolibet anno, prout

sacrosancta romana ecclesia id obseruat (Hartzheim, Cons. Germ. IV. 125).

Die vielen alten, nicht mehr verständlichen Ausdrücke machen ein Glossarium nebst anderen Erläuterungen nöthig; es muss aber damit gewartet werden, bis das Werk zu der Zeit geführt worden ist, wo die Sprache sich der jetzigen so nähert, dass eine Erklärung überflüssig wird, etwa bis zu dem Jahre 1600.

Das bedeutend erweiterte Register enthält auch die kölnischen Bürger und die kölnische Topographie.

Zu dem im ersten Bande p. 223 aus den Materialien zur geistlichen und weltlichen Statistik etc. abgedruckten Weisthum vom Niederich hat sich im Archiv des hiesigen Landgerichtes das Original gefunden. Ausser orthographischen finden sich darin folgende Abweichungen: Zeile 18 steht im Original „metretam" statt „metricam", Z. 20 „denarius I persoluetur" statt „denarium I persoluet", p. 224 Z. 7 „angelis" statt „anglis", in derselben Zeile „dampnatus" statt „dapnatus", Z. 11 „consenserint" statt „consensuerint". Die Schrift von Nr. 1 scheint dem Ende des zwölften Jahrhunderts anzugehören, die von Nr. 2, welche mit „ad declarandum" beginnt, gehört wohl dem vierzehnten Jahrhundert an. In Nr. 2 finden sich folgende Abweichungen: Z. 15 steht im Original „beati" statt „sancti", Z. 21 „vt eo melius de hiis, que emergunt in eadem parrochia se valeant expedire" statt „ut eo melius de his, que contingunt etc.", Z. 24 „fuerit" statt „fuit", Z. 6 v. u. „preterquam quod predictum" statt „prout quoque predictum", in der letzten Zeile „integra" statt „magna", das Wort ist aber etwas undeutlich geschrieben.

Aus dem p. 276 auszüglich mitgetheilten Schreinsbuche von St. Laurenz holen wir noch eine Stelle nach, die sich auf das Amt der Richerzeche bezieht und dasselbe neben dem Scheffengerichte als eine höhere richterliche Instanz herausstellt: „Were vg sagge, dat sig eynig vnser amtmanne bereiffe eyns vrdeyls voyr die scheffenen of voyr dat amt van der Rigerzeggeyt inde he des da neyder vellig worde, so gilt (he) zo boyssen zwa marc, die sal he geldin binnen veyr weggen, inde ingulde he der neit, so hait he syn amt virloyren sunder weder reyde."

Ferner bemerken wir noch, dass Bd. I p. 6 in der letzten Zeile „Consulum" statt „consilium" zu lesen, dass der p. 157 genannte

Johannes dictus Roede von Herzogenbusch ist und hier wie p. 176 bei Goiswinus tagyn „Buscoducis“ statt „Buscoductu“, p. 168 Z. 7 u. 8 v. u. „theoderici de traiecto inferiori“, p. 172 Z. 7 v. u. „nostros“ statt „magistros“ zu lesen ist. P. 171 Z. 7 „Joh.“ statt „Hedenrich“, p. 175 Z. 7 „Joh.“ statt „Tilman de herne“, p. 177 Z. 16 „Mirkelyn van Erpel. Item Reynardus de Bercheym“ statt „Mirkelyn de Barcheym“.

Für den vorliegenden Band machen wir noch folgende Bemerkung. Die Urkunde Nr. 45 ist datirt: MCCXIIII regnante Friderico Romanorum rege Augusto eo anno, quo ipse rex apud Aquisgrani in regem coronatus est. Nun ist entweder die Jahreszahl, die übrigens ganz deutlich im Original steht, oder der Zusatz falsch. Das letztere wäre wohl möglich, wenn etwa die Urkunde nachträglich niedergeschrieben oder übertragen worden wäre. P. 38 ist in der Ueberschrift „Balnearium“ statt „Sanctuarium“, p. 420 „comparuerunt“ statt „comparauerunt“, p. 127 Z. 3 „Jan.“ statt „Juni“ zu lesen. Die Urkunde Nr. 110 haben wir nach Gel. farrag. XII mitgetheilt. Der Schenkgeber heisst bei Gelenius, so wie bei Lacomblet II Nr. 160 „Simon de Hune“; in dem nachträglich erworbenen Liber rubeus wird derselbe aber deutlich „Simon de Huve“ genannt. p. 112 Z. 6 ist zu lesen „1229“ statt „1227“, p. 445 Z. 10 „1238“ statt „1258“, p. 558 Z. 5 „15. Aug.“ statt „14.“ zu lesen. p. 583 steht wahrscheinlich vor Prothus und Jacinctus „III“ statt „II Idus Sept.“ (wir können das Original nicht mehr vergleichen), so dass der Todestag Willibert's auf den 11. September fiele.

Nr. 1.

Der Erzbischof Adolf bekundet, dass das Kloster Weiher einen dicht bei Köln gelegenen Zehnten von Ditmar von Dorneslar gekauft habe. 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus diuina fauente 1200
clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus tam presentis quam future etatis fidelibus in perpetuum. Si ecclesiarum dei et personarum religiosarum commodis et profectibus intendimus, eterne uite premia nos exinde mercari profecto confidimus. Agnoscat igitur tam presentis quam postere etatis pia fidelium multitudo, quod conuentus ecclesie beate Marie ad piscinam decimam quandam ciuitati adiacentem a Dithmaro de Dorneslar et uxore sua Gerthrude filiaque eius Sophia et uiro filie eius Vlrico comparauit, cuius decime mansum unum possidet conuentus sancte ecclesie sancti Mauritii, unde decimam annuatim persoluit. Vnus quoque mansus situs est in campo prope Sulpzege, pheodum unum prefate decime tenuit Rigwinus Grien, quod fuit Hermanni uenditoris lane, pheodum unum tenuerunt pueri Hartmanni filii Gerardi de sancto Albano, quod fuit Ludolfi. Conuentus etiam ad piscinam unum proprie decime habet feodum, unum quoque feodum tenebat Henricus de monticulo; quodlibet horum quatuor feodorum continet dimidium mansum. Octo iornales habuit Gunterus filius Godescalci Ouerstoltz, qui fuerunt Cristiani, qui siti sunt prope Erenporce, aree quoque Gerardi nigri, que fuerunt Anselmi de sancta Cecilia, decimam persoluunt in placgazen, aree quedam annuatim XVI pullos persoluunt, unam aream habuit Lupoldus Freso. Nos uero propter defectum maioris prepositi, quia uota eligentium tunc temporis dissona inventa sunt, iam dictam decimam consensu et uoluntate capituli nostri per manum cellerarii beati Petri, ad cuius officium

1200 pertinebat, conuentui ecclesie ad piscinam hereditario iure concessimus liberam et in quieta pace perpetuo possidendam, hac uidelicet conditionis forma interposita, ut prememoratus conuentus ecclesie ad piscinam singulis annis in festo beati Remigii quatuor solidos cellerario beati Petri inde persoluat sicque ab omni iure et exactione liber permaneat. Ut autem hoc rationabile factum ratum semper et inconuulsum permaneat, hanc nostre confirmationis paginam ad indelebilem huius rei memoriam impressione sigilli beati Petri ac nostri communiri precipimus sub horrendi anathematis districtione prohibentes, ne quis ea annullare uel labefactare attemptet, quod si quis fecerit, sit anathema maranatha. Testes huius rei designati sunt: Vdo maior decanus. Gerrardus Xantensis prep. Bruno bunn. prep. Theodericus prepositus sancti Gereonis. Hermannus prepositus sancti Seuerini. Theodericus prepositus sancti Kuniberti. Theodericus prepositus sancti Andree. Theodericus prepositus sanctorum apostolorum. Engelbertus prepositus sancti Georgii. Gerardus decanus sancti Gereonis. Lodewicus decanus sancti Seuerini. Hildebrandus decanus sancti Kuniberti. Giselbertus decanus sancti Andree. Iuo decanus sanctorum apostolorum. Isfridus decanus sancti Georgii. Hermannus subdecanus. Hermannus choriepiscopus. Rudolfus scolasticus et totus conuentus maioris ecclesie. Hermannus maior aduocatus Coloniensis. Theodericus de Molengaze. Daniel. Henricus de Wicterche. Johannes de Lintgaze. Hermannus rufus. Theodericus de Erenporce et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCC. Indictione III.

Aus dem Cartular des Klosters Weiher, fol. 9.

Nr. 2.

Der Erzbischof Adolf bekundet, dass Propst und Convent von St. Cunibert dem Kloster Weiher das Gut „Nautwardishuue" erblich übertragen habe. 1200.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus presentis et future etatis fidelibus in perpetuum. Equum est et rationabile, ut ea, que piis fidelium studiis ad laudem et gloriam dei ordinantur, firmissima stabilitate roborentur et contra omnem impetitionem muniantur. Proinde notum fieri uolumus presentis et futuri temporis fidelibus, quod Theodericus prepositus sancti Kuniberti, Hildebrandus decanus uniuersusque eiusdem ecclesie conuentus conuentui ecclesie sancte Marie,

que dicitur ad piscinam, bonum quoddam, quod appellatur Nantwar- 1200
dishûue, hereditario iure tradiderunt, hac uidelicet conditionis forma interposita, ut idem conuentus ecclesie ad piscinam ecclesie sancti Kuniberti in festo eiusdem presulis septem solidos et sex denarios Coloniensis monete et maldrum unum auene ac duos pullos annuatim inde persoluat sicque ab omni iure, quod uulgo dicitur dincsûche et cormede, ab omni quoque onere, quod de huiusmodi bonis emergere solet, liber permanens iam dictum bonum perpetua pace possideat. Idem quoque prepositus, decanus et conuentus uniuersus simili modo et eodem iure concesserunt conuentui predicte ecclesie ad piscinam partem piscine cum fundo ab antiqua uia, que ducit in molendinum, quod dicitur Reindale, ex directo ultra piscinam uersus siluam, que dicitur langenhegge, et septem iornales ex illa parte piscine adiacentes uersus ecclesiam, que dicitur ad martires, qui nuncupantur Gepenkule, qui fuerunt Henrici Sulen, unde duos solidos in festo prememorati antistitis annuatim persoluet sicque ab omni iure inde persoluendo, ut prememoratum est, inmunis existat. Vt autem hec traditio tam sollempniter ac rationabiliter facta in perpetuum intacta et inconuulsa permaneat, hanc nostre confirmationis paginam ad indelebilem huius rei memoriam conscribi et inpressione sigilli nostri et ecclesie sancti Kuniberti ac eiusdem ecclesie prepositi sigillo iussimus insigniri sub horrendi anathematis districtione prohibentes, ne quis eam adnichilare uel aliquo modo labefactare attemptet, quod si quis fecerit, auctoritate dei uiuentis ac perpetue uirginis et beati Petri et nostra excommunicationi subiaceat, et nisi resipiscens satisfecerit, eterne ultionis penas cum sathana persoluat. Testes huius rei designati sunt: Vdo maior decanus. Bruno Bunnensis prepositus. Tirricus prepositus sancti Gereonis. Hermannus prepositus sancti Seuerini. Tirricus prepositus sancti Kuniberti. Tirricus prepositus sancti Andree. Tirricus prepositus sanctorum apostolorum. Gerardus decanus sancti Gereonis. Ludewicus decanus sancti Seuerini. Hildebrandus decanus sancti Kuniberti. Giselbertus decanus sancti Andree. Iuo decanus sanctorum apostolorum. Isfridus decanus sancti Georgii. Rudolfus scolasticus sancti Petri. Henricus scolasticus sancti Gereonis. Godefridus scolasticus sancti Seuerini. Hermannus scolasticus sancti Kuniberti. Lambertus scolasticus sanctorum apostolorum. Henricus scolasticus sancte Marie ad gradus. Thomas canonicus ecclesie sancti Kuniberti. Sifridus custos. David. Hugo. Cesarius. Gernandus. Helyas. Theodericus et totus eiusdem ecclesie conuentus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCC. Indictione III.

Aus dem Cartular des Klosters Weiher, fol. 9.

Nr. 3.

Erzbischof Adolf bekundet, dass Petrus, Priester und Canonicus an St. Andreas, ein Hospital auf der Schmierstrasse gegründet habe. Köln, 1202, 28. Juni.

1202 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolfus diuina fauente clementia Coloniensis archiepiscopus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ex iniuncto nobis a deo pontificalis regiminis officio ammonemur, quicquid in uinea domini utiliter plantatum inuenerimus nostri assensus benignitate stabilire, ut et diebus nostris commissa nobis crescat ecclesia et honeste sollicitudinis posteris relinquamus exempla. Nouerit igitur uniuersitas Christi fidelium tam presentium tam futurorum, quod Petrus presbiter canonicus ecclesie beati andreę in Colonia pie de salute animę suę in posterum cogitans de bonis sibi a deo collatis hospitale in platea, que schmirstrass dicitur, construxit et quibusdam bonusculis ipsum dotauit ea uidelicet ratione, ut in ipso hospitali deinceps pauperes Christi immo ipse Christus in membris suis susciperetur hospicio et tam in lectisterniis quam etiam in refectionibus pauperes domini in ipsa domo fouerentur et consolationem perciperent. Post hec uero quidam boni homines pium factum prefati Petri considerantes nichilominus de salute animę suę solliciti fraternitatem constituerunt et ipsam fraternitatem ad idem hospitale tradiderunt, ut et bona, que de ipsa fraternitate deo propitio iustis modis prouenirent, ad usus pauperum cederent et tanto maior in ipsa domo pauperibus consolatio fieri posset. Nos uero tam rationabile factum considerantes et ratum et inconuulsum esse uolentes confirmamus prenominato hospitali auctoritate dei et nostra omnia bona, quę a prefatis hominibus ad ipsum collata sunt, quę nunc possidet uel deinceps deo propitio iustis modis possidebit. Ut autem hec pura et intacta in perpetuum conseruentur, presenti pagine ea curauimus commendare et sigilli nostri appositione communire statuentes, ut quicumque maligni spiritus suggestione seductus huic pio facto contraire et iam dictam domum Christi in iure suo iniuste grauare uel molestare quoquo modo attemptauerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli necnon et nostram incurrat et anathematis notam, nisi digne peniteat, incurrat.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCII. Datum Colonie IIII. Kalendas Julii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 4.

Vertrag des Kaisers Otto mit dem Erzbischof Adolf von Köln. 1202, September.

Iurabunt priores Colonienses, praepositi, abbates, decani et sco- 1202
lastici, quod bona fide archiepiscopum Coloniensem inducent ad constans et fidele obsequium regis Ottonis, nec in vita Ottonis regis alii adhereat; quod si non servaverit, obedientiam quam ipsi debent subtrahent et domino papae eam servabunt; obsequium autem archiepiscopo ab eis debitum regi Ottoni impendent, donec archiepiscopus ad obsequium regi Ottoni ab ipso secundum formam iuramenti sui debitum revertatur. Nobiles terre qui iuramentis archiepiscopo Coloniensi sunt astricti, qui nunc sunt presentes, et alii cum eorum haberi potest copia, coram rege et archiepiscopo iurabunt, quod inducent archiepiscopum Coloniensem ad constans et fidele obsequium regis Ottonis, et quod alii regi non adherebit. Quod si non fecerit, cum castris suis et terris ac hominibus suis, regi Ottoni servient et non archiepiscopo, donec archiepiscopus resipiscat et ad regem Ottonem predicto modo revertatur. Ministeriales sancti Petri 20 iurabunt pro se et pro aliis ministerialibus, ita quod alios bona fide ad idem servandum inducent, quod archiepiscopum inducent, et cetera ut supra. Quod si non fecerit, obsequium quod archiepiscopo debent, ipsi subtrahent, et regi Ottoni praestabunt, donec et cetera ut supra. 24 burgenses iurabunt pro se et pro aliis burgensibus, secundum formam iuramenti ministerialium. Si autem inter regem et archiepiscopum variatum fuerit, ut rex dicat: „archiepiscopus debito ac fideli modo mihi non adheret", archiepiscopus e contra asserat, tres priores, tres nobiles, tres ministeriales, tres burgenses, de iuratis convenient, et dictis eorum credetur vel pro rege vel pro archiepiscopo; et secundum eorum 12 dicta omnes iurati aut archiepiscopo adherebunt aut regi, secundum prescriptam formam. Ante omnia rex dabit fidem in manu domni legati[1]), quod ea quae praescripta sunt habebit rata, archiepiscopus similiter. Rex Otto monetam Aquensem a domno Walramo[2]) expediet et tam rex quam Galramus illi monete renunciabit in perpetuum, et domnus legatus sub anathemate prohibebit monetam in Coloniensi scemate cudi Aquis numquam vel alibi extra civitatem

[1]) Guidonis episcopi Penestrini. Pertz
[2]) de Limburg. P.

1202 Coloniensem, et scribet Romano pontifici ut sententiam suam confirmet. Rex theloneum Dusburgense dimittet nec umquam resumet, et domnus legatus similem sententiam proferet, cum confirmatione Romani pontificis. Rex et archiepiscopus cum suis familiaribus tractabunt cum effectu, qualiter turrim regiam[1]) apud Werthe cum suo theloneo destruant. Privilegium quod intercesserunt inter regem et archiepiscopum legetur in publico et profitebitur rex in publico, se iurasse ut diligenter observet, quae in privilegiis scripta sunt, et quod ea numquam violabit. Archiepiscopus dabit inducias regi usque ad festum sancti Johannis baptiste pro ... marcis pro quibus obligaverat duci Brabantie curtem Sinzeche, et sit in optione regis in presenti fideiussores idoneos dare, vel si rex pecuniam non solverit, in festo sancti Johannis civitas Tremonia sit ypotheca archiepiscopi, donec persolvatur ei pecunia predicta. Iuramenta priorum, nobilium et ministerialium praestabunt successores et heredes decedentium. Et si rex indebite Coloniensem archiepiscopum vel Coloniensem ecclesiam tractaverit, predicti quatuor ordines obsequium suum regi subtrahent, donec satisfaciat; et hec iurabunt. Burgenses civitatis Coloniensis iurabunt fidelitatem regi Ottoni sub hac forma: quod ab hac die in antea fidelitatem ei servabunt, Coloniensem civitatem ipsi custodient, contra omnem hominem, quam diu ecclesiam sancti Petri, archiepiscopum Coloniensem, priores, nobiles, infeodatos et ministeriales sancti Petri ac civitatem Coloniensem in suo iure conservaverit.

Aus: Pertz legum tom. II. p. 206. Siehe daselbst auch über die Jahreszahl.

Nr. 5.

Der Erzbischof Adolf bekundet, welche Zollsätze die Bürger von Dinant in Köln zu bezahlen haben. — 1203, 13. Februar.

In nomine sancte et individue trinitatis. Adolfus diuina fauente clementia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Ratio suadet, equitas requirit, nostri quoque officii debitum expostulat, ut quorumlibet iusticiam foueamus eamque scripto corroboremus, ne forte per temporum interualla in oblionem labatur. Inde est, quod notum facimus tam futuris quam presentibus, quod ciues de dynant in thelonio coloniensi et in pondere, quod uulgo pvndere dicitur, talem habent iusticiam a temporibus

[1]) vox dubia in codice Pertz.

Karoli regis ipsis hactenus obseruatam. In ingressu suo in Coloniam 1203
cum curribus et carrucis coloniam uenientes, quicquid afferant, nichil penitus dabunt et sine licentia theloneárii onera sua deponent, uendentes res suas, quamdiu colonie sunt, nichil penitus dantes. Exeuntes autem de colonia cum curribus uel carrucis, de curru onerato quibuscumque mercibus Colonie emptis quatuor denarios et de carruca onerata duos denarios dabunt, de mercibus uero ibi emptis nichil dabunt, nisi de cupro de quolibet centenario unum denarium, sed de uendito cupro nichil penitus dabunt, de stagno similiter de singulis centenariis singulos denarios, de libra ungenti (sic) denarium, de centenario plumbi obulum tantum. In nundinis in augusto coloniam uenientes cum curribus et carrucis, quicquid afferant, nichil dabunt, sed si cuprum uel stagnum uel ungentum uel plumbum ibidem emerint, dabunt inde, ut supradictum est. Abeuntes autem infra easdem nundinas de curru undecumque onerato octo denarios et de carruca onerata quatuor denarios dabunt infra crucem erectam. Infra quatuordecim dies ante festum et infra quatuordecim dies post festum s. Seuerini uenientes coloniam nichil penitus dabunt, sicut predictum est, nisi cuprum emant, tunc dabunt de quolibet centenario illis temporibus colonie empto tres denarios et obulum, sed si uendiderint, nichil dabunt. Si uero de Goslaria uel undecumque trans renum coloniam uenerint, si cuprum uel quicquid aliud afferant onera sua uendentes uel ibidem deponentes, nichil dabunt. Sed cum eisdem curribus uel carrucis per coloniam transeuntes de curru denarium et de carruca obulum dabunt et thelonearius eis signum dabit. Sed si cum eisdem oneribus depositis eosdem currus uel easdem carrucas uel alios currus uel alias carrucas onerant, de curru quatuor denarios et de carruca duos denarios dabunt. Quod si compendii causa de Goslaria uel undecumque trans renum uenientes per Nussiam transierint, de curru denarium et de carruca obulum dabunt theloneario coloniensi et ipse eis signum dabit. Cum nauibus uero uenientes coloniam uel de inferioribus uel de superioribus partibus, quicquid uel quantumcumque in naui afferant, decem denarios tantum dabunt, quorum unus eis reddetur. Et sciendum, siue cuprum uel quicquid aliud colonię uendant, nichil penitus inde dabunt. vt igitur hec rata permaneant et inconuulsa, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine confirmari apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum auctoritate et nostra sub horrendi anathematis interminatione precipientes, ne quis ea infringere aliqua temeritate presumat. Testes sunt: vdo maior decanus. Theodericus sancti Gereonis prepositus. Hermannus s. Seuerini prep. Theodericus s. apost. prep. Theodericus beati andreę

1203 prepositus. Theodericus sancti Cůniberti prepositus. Eingilbertus sancti Georgii prepositus. Bruno Bunnensis prepositus. Olyuerus maioris ecclesię scolasticus. Ivo sanctorum apostolorum decanus. Lambertus ibidem scolasticus. Heinricus dux de Limburg. Henricus comes de Seyne. wilhelmus comes juliacensis. Gerardus comes de are. Adolfus comes de monte. Lotharius comes de hostadin. Henricus de volmutsteine. Gerrardus frater eius. Hermannus aduocatus coloniensis. Hermannus mareschalcus. Otto camerarius. Henricus dapifer. Adam pincerna. Henricus thelonearius. Theodericus in můlingazzin. Riquinus Grin. Ingramus. Daniel. Henricus de witerche. Thiodericus de erinporzin. Johannes. Gerrardus. Henricus. Wiricus et alii quam plures.

Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis MCCII. Idvs Febrvarii.

Nach einem gleichzeitigen Duplicat im Stadt-Archiv; das vorliegende Pergament ist nicht die Original-Urkunde, weil die Untersiegelung unterblieben ist.

Nr. 6.

Papst Innocenz III. befiehlt dem Cardinal-Legaten Wido von Palestrina und den Aebten von Kappenberg und Scheda, in dem Streite über die Dompropstei zu Köln eine schliessliche Entscheidung zu fällen.

Rom im Lateran, 1203, 9. April.

Praenestino episcopo apostolicae sedis legato de Capemberch et de Scelde abbatibus in Coloniensi et Monasteriensi dioecesibus constitutis. In causis, quae summi pontificis judicio deciduntur, et ordo juris et vigor aequitatis est subtiliter observandus, cum in similibus casibus ceteri teneantur similiter judicare, nisi forte cum aliquid, causa necessitatis et utilitatis inspecta, dispensative duxerit statuendum. Dudum ergo majore Coloniensis ecclesiae praepositura vacante, cum ad tractandum de substitutione praepositi canonici convenissent, in duas partes eorum fuere vota divisa, quibusdam sanctorum Apostolorum praepositum, aliis autem praepositum sancti Georgii ad praeposituram eligentibus memoratam, missisque propter hoc nuntiis ad apostolicam sedem, de ipsorum assensu, ad dilectos filios A. de Lacu, J. de Claustro et J. de Valle sancti Petri in Heisterbach abbates sub ea forma commissio est obtenta, quod, auditis quae praeponerentur hinc inde, si de partium procederet voluntate diffinitivam sententiam promulgarent, alioquin causam sufficienter instructam ad nostram remitterent audientiam, statuentes partibus terminum competentem, quo vel per se vel per responsales idoneos ad apostolicam sedem

accederent, sententiam recepturae. Ipsi vero, mandatum apostolicum 1203
fideliter exequi cupientes, partes ad suam praesentiam convocarunt, receperunt testes hinc inde productos, examinarunt eligentium conscientias, audierunt allegationes utrinque. Et quoniam praepositus sancti Georgii ipsorum sententiae se tandem asseruit nolle stare, depositiones testium hinc inde receptas et allegationes partis alterius sub sigillis suis ad sedem apostolicam destinarunt, partibus festum beati Michaelis tunc proximo futurum veniendi ad sedem apostolicam terminum praefigentes, quem praepositus sanctorum Apostolorum, allegans quod terminus tam prolixus dispendium ecclesiae generaret, ad festum sancti Servatii breviavit. Cumque nuntii praepositi sanctorum Apostolorum ad nostram praesentiam accessissent, praepositus sancti Georgii nec venit, nec misit idoneum responsalem, sed venerabilis frater noster Coloniensis archiepiscopus ejus absentiam excusavit, asserens eum captum, arrepto itinere ad sedem apostolicam veniendi, a nobili viro W. Juliacensi comite detineri. Nos autem, ne aliquid disponere in ejus praejudicium videremur, per dilectos filios praepositum sancti Gereonis et B. concanonicum suum mandavimus ad festum resurrectionis dominicae sub peremptorio partem utramque citari. Qui, sicut ex literis ipsorum accepimus, sanctorum Apostolorum praepositum viva voce, praepositum vero sancti Georgii per literas et nuntios pariter citaverunt, qui citatione recepta se scripsit ad sedem apostolicam accessurum. Verum, cum nec ad terminum, nec ultra terminum, etiam per octo hebdomadas expectatus, venerit vel miserit idoneum responsalem, eum reputavimus contumacem, eundem in expensas legitimas parti condemnantes adversae. Visis igitur attestationibus et gestis judicum diligenter inspectis, invenimus, quod pro praeposito sanctorum Apostolorum auctoritas, pro praeposito vero sancti Georgii numerus eligentium faciebat, cum primus a quatuordecim tum personis, tum canonicis, qui alios tam aetate quam dignitate ac ordine praecedebant, secundus vero a viginti quatuor fuisset electus. Objiciebatur autem praeposito sancti Georgii minor scientia, defectus aetatis et quod in minoribus erat ordinibus constitutus. Unde, cum praepositurae illi esset archidiaconatus annexus, non erat ei dignitas conferenda, ratione cujus cogebatur infra praefixum a canonibus spatium in diaconum promoveri. Proponebatur autem pro altero, quod vir erat aetate, scientia et moribus commendandus. Unde meliori ducti zelo propter hoc electores ipsius in eum se confessi fuerant convenisse, nec solum sui, sed quidam alterius etiam electores eum prudentiorem esse, praesertim in spiritualibus, asserebant, quamvis alium magis utilem, maxime circa temporalia propter potentiam,

1203 fuerint protestati. Cum autem allegationes pro eodem praeposito sancti Georgii coram judicibus ipsis propositae nobis non fuerint praesentatae, propter quod non potuimus per nos scire quid objecerit, vel quid responderit ad objecta, sicque causa remissa non fuerit ad nos sufficienter instructa, tunc ad diffinitivam sententiam non duximus procedendum, sed decisionem ipsius causae dilectis filiis sancti Gereonis et sancti Severini praepositis Coloniensibus et decano Bunensi duximus committendam, per apostolica scripta mandantes eisdem, quatenus si vel esset notorium, vel per jam acta constaret, quod jam dictus praepositus sancti Georgii, dum electionis tempore pateretur vel in ordinibus, vel scientia, vel aetate defectum, qui eum juxta sanctiones canonicas impediret ad hujusmodi officium promoveri, ei, sublato appellationis obstaculo, non obstante illius absentia corporali, silentium imponentes, praeposito sanctorum Apostolorum praeposituram adjudicarent eandem et eum in corporalem possessionem mittentes pacifica facerent possessione gaudere. Alioquin cum in eum non solum plures, sed duae pene partes convenerint et, impedimentis cessantibus, praesumi deberet, quod eum elegerint bono zelo, praepositi sanctorum Apostolorum electione, appellatione remota, cassata, electionem confirmarent illius et ei facerent praeposituram assignari praedictam et de cetero tamquam praeposito responderi, contradictores, monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescentes. Quod si non omnes hiis exequendis possent pariter interesse, duo eorum ea nihilominus adimplerent. Delegati vero partes ad suam praesentiam citaverunt, coram quibus fuit pro jam dicto praeposito sancti Georgii allegatum, quod sub eorum non tenebatur examine litigare, cum unus ipsorum adversario suo esset proxima consanguinitate conjunctus, alius vero, concanonicus ejus, nimia sibi familiaritate constrictus; unde, tanquam suspectos illos recusans, ad nostram audientiam provocavit, recusationes hujusmodi coram nobis se asserens probaturum. Ipsi vero interpositae appellationi minime deferentes, testes alios super defectu aetatis et ordinis receperunt, quorum depositionibus publicatis, contra saepedictum praepositum sancti Georgii diffinitivam sententiam protulerunt, electionem alterius confirmantes. Idem autem praepositus ad praesentiam nostram accedens, causam eandem sub certa forma obtinuit delegari, secundum quam tamen non extitit aliquatenus in ipsa processum, sed post reditum ejus, cum in die festo Pentecostes, occasione dissensionis hujusmodi, gravis esset tumultus in clero ac populo suscitatus, compulsae sunt partes ad sedem apostolicam iterum laborare. Saepedictus ergo praepositus sancti Georgii per se ipsum, praepositus vero sanctorum

Apostolorum per procuratorem idoneum nostro se conspectui prae- 1203
sentavit, quibus in auditorio nostro plenam concessimus audientiam et benignam. Praefatus autem praepositus sancti Georgii memoratam sententiam aut irritam esse, aut irritandam fore dicebat, allegans appellationem suam fuisse canonicam propter duas recusationes praedictas et inordinatum fuisse delegatorum processum, propter duas praecipue rationes, quia videlicet delegati testes de novo super defectu aetatis et ordinis contra juris formam, postquam fuerat coram primis judicibus omnino conclusum, et contra commissionis nostrae tenorem, qua fuerat expressum, ut procederent contra eum, si defectus oppositus aut esset notorius, aut per jam acta probatus, recipere praesumpserunt. Unde, cum ex eo quod testes fuerunt super utroque defectu recepti, constaret ipsum non esse notorium, et attestationes praescripto modo receptae sibi de jure praejudicare non possent, petebat, quod non obstante praedicta sententia, sua confirmaretur electio, contra quam nihil canonicum erat sufficienter ostensum, sed nec praepositus sanctorum Apostolorum poterat ei defectus objicere memoratos, cum eum in alia ecclesia jam praepositum inter Colonienses priores approbando receperit, cessante prorsus hujusmodi quaestione. Ad haec autem pars respondit adversa, quod recusationes praedictae legitimae non fuerunt, quoniam altera fuit falsa et reliqua fuit frivola, cum delegati nepos illius, qui tanquam suspectus, consanguinitatis recusabatur obtentu, nepotem praepositi sanctorum Apostolorum solemniter duxerit in uxorem et liberos genuerit ex eadem, contra quorum conjugium, licet aliquando fuerit de consanguinitate propositum, nondum tamen erat ecclesiae judicio retractatum. Alterum vero de iure suspectum illa familiaris amicitia non reddebat, quod videlicet in quadam ecclesia fuerat decanus, in qua praepositus sanc'orum Apostolorum fuerat canonicus, et quod ad sua negotia pertractanda tanquam amicum eum consueverat quandoque vocare, cum judex non inimicus esse debeat, sed amicus. Porro, qualescumque fuerint recusationes hujusmodi, noluit tamen eas coram arbitris communiter electis probare, secundum quod pariter dictant jus canonicum et civile, quod non in favorem illius, qui causa frustatoriae dilationis nititur declinare judicium, sed eidem est potius introductum, contra quem malitiose molitur judicium declinare, cum non sit hominum malitiis indulgendum. Testes autem ad probandum defectum aetatis et ordinis non ideo receperunt, tanquam non esset notorium impedimentum utrumque, sed eos ad majorem cautelam ex superabundanti recipere decreverunt. Unde, cum judex non secundum unam tantum probationis speciem animi sui motum informet, si etiam testes

1203 illos delegati minus provide recepissent, propter evidentiam tamen notoriam legitime processerunt, praesertim cum propter haec non fuerit appellatum. Ceterum contra sententiam replicabatur eorum, quod, cum coram primis judicibus contra electionem saepedicti sanctorum Apostolorum praepositi fuisset objectum, quod ejus electio praesumpta fuerat contra canonicas sanctiones, quibus cautum est evidenter, ut tunc alter de altera eligatur ecclesia, cum in ea, quod tamen vix creditur, nullus idoneus invenitur, idem praepositus, qui non erat de corpore cathedralis ecclesiae, in qua multi reperiebantur idonei, contra duarum pene partium voluntatem, quae suo privilegio renuntiare nolebant, ad praeposituram ipsius in earum praejudicium non debebat assumi, praesertim cum iuxta statuta canonica non posset praeposituram, cui alligatus erat, dimittere absque sui auctoritate pontificis et ad aliam se transferre. Sed responsum est e contrario, quod electores praepositi sancti Georgii, pro eo quod ipsum elegerant infra ordinem et aetatem, in poenam inciderant constitutionis canonicae in Lateranensi concilio promulgatae, per quam hujusmodi praesumptores decernuntur et electionis ea vice potestate privati per triennium, et a beneficiorum suorum perceptione suspensi, unde penes alios eligendi duntaxat noscitur remansisse potestas, qui extraneum eligendo juri suo generaliter omnes renuntiare quiverint, praesertim cum nullum de praedictis praesumptoribus eligere debuissent. Verum haec ratio poterat forte locum habere, si praedictus praepositus sancti Georgii prius fuisset electus, sed e contra praesumitur, quod alius prius a prioribus electus fuisset, qui prius debebant, secundum ordinem, nominare. Ideoque, si vel mixtim electi fuerunt, nondum illi fuerant eligendi potestate privati, quando in eorum praejudicium isti extraneum eligere praesumpserunt, sed nec illud de jure valebat, quod in commissione nostra fuerat sine conditione mandatum, ut si vel unus uni de tribus obstaret defectibus, alterum confirmarent, cum illud tacita fuerit veritate subreptum, nec nos intelligebamus exceptiones legitimas exclusisse, quae poterant, vel in personam obici, vel in factum. Nos igitur, super iis et aliis, quae partes in auditorio nostro proponere curaverunt, cum fratribus nostris deliberavimus diligenter, et quoniam, praeter alias rationes, ex eo etiam non immerito movebamur, quod ex hac dissensione grave scandalum imminebat, cum uni de duobus electis plures de canonicis irrevocabiliter adhaererent, quibus et metropolitanus tota intentione favebat, alterum vero majores sine revocatione fovebant, quibus et priores Colonienses suum praestabant ex toto favorem, electionem unius praecipue propter defectum aetatis, qui quantus electionis tempore fuerit ex inspectione

corporis perspicue monstrabatur, et propter defectum ordinis, quem 1203
electionis suae tempore confessus est habuisse, cum postea fuerit in subdiaconum ordinatus; electionem autem alterius, praesertim propter contradictionem multorum volentium de idoneis corporis sui membris praefici sibi caput, et propter contradictionem archiepiscopi praedicti, qui non consentiebat ecclesiae suae privilegio derogari, auctoritate apostolica decrevimus irritandam. Ne vero contingat Coloniensem ecclesiam ex iterata dissensione gravius conturbari, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus capitulum ipsius ecclesiae ad electionem canonicam et concordem moneatis attentius, et efficaciter inducatis, qualiter si forte, quod absit, provenire non poterit infra mensem, ex tunc, auctoritate nostra suffulti, sublato cujuslibet contradictionis et appellationis obstaculo, personam idoneam eis in praepositum praeficere studeatis. Contradictores etc. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis, aut volueritis interesse, duo vestrum etc. Dat. Laterani v. Id. Aprilis.

Aus Ficker's Engelbert, Beilage 3, genommen aus: Bréquigny et du Theil, diplomata etc., pars altera, epistolae 2, 255. (Epp. Innoc. III. 1, 6, ep. 36). Theile dieses Briefes finden sich in den Decretalen I. 1 tit. 6, de eletione et electi potestate, cap. 22, u. 1, 2 tit. 17, de sententia et re judicata, Cap. 19. Ficker.

Nr. 7.

Papst Innocenz III. bestärkt die Kölner in der Anhänglichkeit an König Otto IV. — Anagni, 1203, 12. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei, dilectis filiis scabinis et populo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Fortitudinis vestre constantiam in domino commendamus, que in fidelitate carissimi in Christo filii nostri illustris regis Ottonis in Romanorum imperatorem electi sic ab initio ferbuit, ut nec torpuerit in medio nec in fine sed de die in diem feruorem sumpserit ampliorem et circa eius obsequium iugiter susceperit incrementum. Si quidem ex quo adhesistis eidem, non vacillastis in partem alteram nec in uias uarias inequalibus gressibus claudicastis, sed in incepto potius firmiter persistentes causam eius iuxta possibilitatem propriam promouistis. Cum igitur iam tempus immineat, quo dante domino de labore uestro recipiatis premium et fructus uobis planta proferat, quam plantastis, monemus uniuersitatem uestram et exhortamur attentius et per apostolica uobis scripta mandamus, quatenus non deficiatis, sed proficiatis potius et usque in finem in firmitatis uestre proposito persistatis, quoniam perseuerantis palmam uobis uictorie largietur. Ne

1203 autem infidelium et excommunicatorum participium uestram possit gloriam maculare, Maguntinos et alios excommunicatos tam clericos quam laicos in mercimoniis et aliis arcius euitetis nec ad spirituale dispendium uos trahat commodum temporale.

Datum Anagnie, II. idus Decembris, Pontificatus nostri anno sexto.

Aus dem grossen Privilegienbuch, f. I.

Nr. 8.

Erzbischof Adolf bekundet einen Vergleich, nach welchem der kölner Dompropst Herr und Vogt des erpeler Waldes sein, die Einwohnerschaft von Erpel aber Nutzungsrecht daran haben soll. — 1203.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolphus diuina fauente clementia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus cunctis Christi fidelibus, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Ea, que a mortalibus aguntur, dignum est scripto commendare, ne per temporis interualla in obliuionem trahantur, sed scripti declaratione memoriter teneantur. Inde est, quod omnibus tam presentis quam futuri eui Christi fidelibus attestatione presentis pagine notum facimus, quod cum quondam inter prepositum maioris ecclesie Coloniensis, Engelbertum scilicet et antecessores suos nec non et milites et uniuersum populum de Erpele super quodam nemore eidem uille et predio attinenti exorte essent discordie, iam dicta uniuersitas incolarum allodii prefati nostro et aliorum prudentum hominum consilio a preposito obtinuit, quod ipsis et suis successoribus ius et communionem nemoris prememorati recognouit, ea tamen exempta conditione, quod ipse et successores sui, uidelicet maioris ecclesie Coloniensis prepositi, domini et aduocati eiusdem nemoris erunt et quemadmodum unus de inhabitatoribus predii predicti communione lignorum utentur. Ut autem hoc factum stabile permaneat et in omne euum inconuulsum, sigillo nostro et prepositi dignum duximus corroborari. Huius rei testes sunt: Engelbertus maior in Colonia prepositus. Godefridus capellarius. Bruno de Bensheim. Arnoldus. Godefridus. Hermannus aduocatus Coloniensis. Hermannus marschalcus. Henricus marschalcus. Henricus dapifer. Otto camerarius et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCIII.

Aus Gelenii farrag. XX. pag. 100.

Nr. 9.

Der König Johann von England dankt den Kölnern und bestätigt ihre Privilegien. — Wigton, 1204, 11. April.

Rex etc. ciuibus coloniensibus etc. Grates uobis referimus mul- 1204
tiplices super honore, reuerentia, auxilio et bonis domino regi Ottoni, nepoti nostro a uobis collatis, uestram dilectionem attentius rogantes, quatenus opera dilectionis et obsequii, que erga eum adeo bene incepistis, ad effectum perducere studeatis optatum et ad hunc summum honorem consequendum, quem deo annuente in breui consecuturi sumus, ei ita uiriliter et efficaciter auxilium et consilium impendatis, ut ab eius sublimatione merito gloriam consequi debeatis. Amplius enim uestro cedet honori, si per uos eius promotio finem sortitur optatum, a quibus totius fortune eius series et processus sumpsit initium. Nos autem uos et omnes res et possessiones uestras in custodiam et protectionem nostram suscepimus uobis concedentes liberum ingressum et regressum ac transitum per vniuersam terram nostram, quocumque uobis placuerit, cum omnibus mercandisis uestris, saluis tamen nobis debitis et antiquis consuetudinibus nostris, quas antecessores uestri et uos tempore antecessorum nostrorum regum Anglie fecistis et facere consueuistis.

Teste me ipso. Apud Wintoniam, XI. die Aprilis.

Nach einer Copie aus dem 15. Jahrhundert im Stadt-Archiv. Cf. Lappenberg, Urkundliche Geschichte des Stahlhofes zu London, Urkunden p. 6.

Nr. 10.

Papst Innocenz III. bestärkt die Kölner eindringlich in der Anhänglichkeit an den König Otto IV. — Rom im Lateran, 1204, 23. April.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis ciuibus Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Etsi multi scandalizati fuerint super facto karissimi in christo filii nostri illustris regis Ottonis in Romanorum imperatorem electi, uos tamen in fidelitate semper regia perstitistis et in suis ei temptationibus assistentes non potuistis a deuotione ipsius et obsequio separari, sed tanto amplius fuistis in eius deuotione feruentes, quanto auxilio et obsequio uestro amplius indigebat. Super hoc ergo uestram commendamus

1204 constantiam et prosequimur actionibus gratiarum. Quoniam sicut mater filii uteri sui obliuisci non potest, sic nec uos eidem regi potestis deesse, quem, quoad imperium pertinet, genuistis. Si manutenetis igitur plantam uestram, erigatis utiliter, quod plantastis, impletis laudabiliter sollicitudinem plantatoris, et preter id, quod planta uestra uobis ad fructus uberes obligatur, nos quoque uobis constituitis fortius debitores. Ne igitur maculam in gloria uestra ponatis, si conuersi retrorsum manus retrahatis ab aratro et anteriorum obliti ad posteriora vos, quod auertat dominus, contrahatis, sed inueniamini potius non habentes maculam neque rugam, uniuersitatem uestram monemus et exhortamur in domino et per apostolica uobis scripta mandamus, quatenus non obstante cuiuscumque mandato, si forte fieret in contrarium, cum ad illud nolumus uos aliquo modo teneri, firmiter in bono proposito persistentes non deficiatis, sed proficiatis potius et persistatis in finem, donec ad uos assequamini de legitimo certamine uestro coronam, et rex ipse auxilio uestro diadema imperii consequatur. Sane cum hucusque pondus diei et estus portaueritis quasi soli, absit, ut alii sine uobis in labores uestros introeant et metant cum exultatione, quod cum anxietate nimia seminastis, sed plantam uestram taliter foueatis, ut cum maturauerint fructus eius, mensuram bonam et confertam et coagitatam et supereffluentem in sinum uestrum non refundat solummodo, sed effundat et iuxta obsequiorum uestrorum multitudinem beneficiorum uobis copiam largiatur.

Datum Laterani VIIII. kal. Maii, pontificatus nostri anno septimo.

Aus dem grossen Privilegienbuch, f. 2.

Nr. II.

Schutzbrief des Königs Johann von England für die Kölner. Tewkesbury, 1204. 25. December.

Johannes, Dei gratia Rex Anglie, omnibus ad quos presentes litere pervenerint salutem. Sciatis, quod dedimus licenciam hominibus Colonie, quod saluo et secure veniant et redeant per totam terram nostram Anglie cum vinis et aliis merchandisis suis faciendo inde rectas et debitas consuetudines, quamdiu ipsi fuerint in fidelitate et fide Regis Ottonis, nepotis nostri.

Teste me ipso, apud Theokesbiram XXV. die Decembris, anno regni nostri sexto.

Aus: Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hanseatischen Stahlhofes in London, Urkunden p. 6.

Nr. 12.

Verschreibungen von Liegenschaften in der Stadt Köln. — 1204.

Notum, quod Gerardus filius wetcelonis et uxor eius margareta 1204
posuerunt in vadio octauam partem cellarii sub cubili Godscalci overstolz et octauam partem hallę ex obposito hartmano et uxori suę Guderadi, sicut ipsi in propria possessione habebant, et vbicumque in particione acciderit, pro XX marcis in natiuitate s. iohannis baptiste soluendis, si tunc non soluerint, hartmannus et uxor eius Guderat inmittantur pro proprietate.

Notum, quod ditmarus nasus et uxor eius aleidis posuerunt in uadio domum et aream sitam in loco, qui dicitur aqueductus, hermanno nepoti goldradis et uxori suę elizabeth pro L marcis in dimidia quadragesima soluendis. si tunc non soluerint, hermannus immittatur pro proprietate.

Notum, quod Gozwinus minneuuz et uxor eius Petrissa posuerunt in uadio domum et aream sitam inter macella, que olim fuit henrici minneuuz, in qua ipse manebat, winrico greco et uxori suę engilradi et richolfo de barba et thcoderico ori et uxori suę Hizcelę pro C marcis et XXXII marcis in die sancti remigii soluendis. si tunc non soluerint, predicti tres W. et R. et T. immittantur pro proprietate.

Aus einer Schreinskarte. Ueber der Karte lies't man: facta sunt hec anno dominicę incarnationis MCCIIII. Die zunächst folgenden Urkunden gehören wohl ohne Zweifel unter diese Jahreszahl.

Nr. 13.

Erzbischof Adolf bestätigt den Münzer-Hausgenossen ihre alten Rechte. Andernach, 1205. 16. Januar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adolphus diuina clemencia scte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus. Omnibus christi fidelibus, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Ad obliuionis confusionem euitandam annotatione pagine presentis tam presentibus quam futuris notificamus, quod nos considerantes fidelium nostrorum monetariorum in Colonia, qui husgenoiz in volgari dicuntur, incommoditatem super inpetitione quadam iniusta, quam a quibusdam predecessoribus nostris sustinuerunt, videlicet quod quidam antecessores nostri post inuestituram ipsorum consuetudines et iura eorum ab antiquo optenta infringentes quatuor monetarios, qui husgenoiz appellantur,

1205 contra voluntatem monetariorum in moneta locare uoluerunt, de consilio priorum ecclesie Coloniensis et fidelium nostrorum sub frequencia multorum tam nobilium quam ministerialium consuetudinem illam injustam, quam quidam antecessores nostri contra jus, vt prediximus, juri eorum asscripserunt, quia ex suscepti regiminis officio fideles nostros protegere et eos in sui juris conseruacione clementer confouere tenemur, penitus aboleuimus, statuentes, quod nunquam nos vel aliquis successorum nostrorum contra voluntatem ipsorum aliquem Monetarium, qui Husgenoiz nuncupatur, eorum officio superaddet, vel deinceps super hoc verbo grauabit eos seu jura monete vel consuetudines, quas ab antiquo optinuit, vsque ad tempora nostri presulatus deinceps infringere presumat. Ad maius quoque juris eorum robur et euidenciam statuimus et priuilegio nostro eis confirmauimus, quod quamdiu magistro monete ab archiepiscopo Coloniensi ipsis constituto secundum jus monete obedire voluerint et suo stare judicio, non sunt vltra super hoc ad nostrum uel ad alicuius alterius judicium seu eciam successorum nostrorum coartandi saluo jure nostro et successorum nostrorum. Volentes igitur hoc factum nostrum racionabile perpetua frui firmitate, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere jussimus communiri, districte sub anathemate precipientes, ne alicui persone cuiuscunque condicionis huic nostre confirmacioni aliquo improbitatis ausu in posterum liceat contraire vel eam quacumque occasione infringere. Huius rei testes sunt: Engilbertus maior prepositus in Colonia. Theodericus prepositus scti Gereonis. Theodericus prepositus s. Andree. Theodericus prepositus s. kuniberti. Godefridus Capellarius. Gerardus prepositus xanctensis. Otto comes Gelrie. Wilhelmus comes Juliacensis. Arnoldus comes de Altena. Euerardus comes filius eius. Lotharius comes de Hoistaden. Adolphus comes de Monte. Adolphus comes de Marka. Henricus comes de Huckenswaga. Hermannus aduocatus Coloniensis. Hermannus marscalcus. Henricus de alpheim. Henricus de volmuntsteyne. Gerardus snair. Theodericus de Munichusin. Otto camerarius. Adam pincerna. Henricus dapifer. Henricus marschalcus. Pelegrimus notarius et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice jncarnacionis MCCIIII, primo anno consecracionis domini nostri Philippi Romanorum Regis Serenissimi Aquisgrani. Datum apud Andernacum XVII. kal. febr.

Nach einer nachträglich im Stadt-Archiv aufgefundenen gleichzeitigen Copie auf Pergament; vergl. Quellen z. Gesch. d. Stadt Köln, I. p. 303.

Nr. 14.

König Johann gebietet dem Sherif von Norfolk, den Kaufleuten Theobald und Heinrich von Köln zwanzig Mark für zwei ihnen zu seiner Hofhaltung genommene Fässer Wein zu geben. — London, 1205. 13. April.

Rex etc. Vicecomiti Norfolcie. Fac habere Theobaldo de Colonia 1205
et Henrico mercatori, socio suo, XX marcas de firma tua pro duobus doliis vini captis ab eis ad opus nostrum et computabitur tibi ad scaccarium.

Teste G. filio Petri, apud Londinum, XIII. die aprilis, per Reginaldum de Cornhellis.

Aus: Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hanseatischen Stahlhofes zu London, Urkunden p. 7.

Nr. 15.

Papst Innocenz III. bestätigt der Domkirche zu Köln ihre bisherigen Privilegien und Gewohnheiten. — Rom, 1205, 23. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis, electo et capitulo coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere fides apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beneuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris precibus inclinati libertates et immunitates a Romanis pontificibus, predecessoribus nostris ecclesie uestre concessas, antiquas etiam et rationabiles consuetudines hactenus in ecclesia ipsa seruatas ratas habemus et eas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum X. kal. Januarii, Pontificatus nostri anno octauo.

Aus Gel. farrag., tom. II. fol. 49. Oben befindet sich die Bemerkung: ex archiuio metropolitano.

Nr. 16.

Papst Innocenz III. bestätigt der Stadt Köln alle ihr von Kaisern und Fürsten eingeräumten Privilegien und Freiheiten. — Rom, 1205. 23. December.

1205 Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis scabinis et vniuerso populo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu libertates et inmunitates antiquas et rationabiles consuetudines ab Imperatoribus, Principibus uel aliis legitime uobis et Ciuitati uestre concessas et hactenus obseruatas ratas habemus et eas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum, x. kal. Januarii, Pontificatus nostri anno octauo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 17.

Innocenz III. gibt Befehl, den Dompropst Engelbert in den Bann zu thun und abzusetzen, wofern er nicht binnen einem Monat für die verübten Gewaltthätigkeiten Genugthuung leiste. — Rom, 1205. 25. December.

Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis scolastico sancti Gereonis, sancti Laurentii, sancte Brigide plebanis Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Gravem ad nos dilecti filii electus et quidam canonici Colonienses querimoniam transmiserunt, quod major prepositus Coloniensis Engelbertus ab eis contra matrem suam Coloniensem ecclesiam, que grande fecerat nomen ejus, malum pro bono et odium pro dilectione rependens scisma movit et fovit. Ad maioris preterea iniquitatis augmentum curias, de quarum proventibus omnes canonici consueverant sustentari, spoliavit bonis omnibus predo factus, proventus eorum in suos et quorundam fautorum et

sibi similium discordie usus dampnabili temeritate convertens, ita quod 1205
canonici servientes in ea non habent, unde valeant sustentari et ecclesia propter hoc defectum non modicum sustinet in divitiis. Nolentes igitur hec, si vera sunt, clausis oculis pertransire, diserte vobis per apostolica scripta mandamus, quatenus eundem prepositum, nisi commonitus infra mensem deo et ecclesie, quam offendit, satisfecerit de iniuriis irrogatis et ablata cum integritate reddiderit ab ipsius deinceps ecclesie persecutione desistens, a prepositure amministratione suspensum excommunicationis sententia percellatis et, si in excommunicatione perstiterit nec destiterit ab incepto, eum a prepositure officio appellatione postposita deponatis, dantes capitulo Coloniensi autoritate nostra licentiam personam ydoneam in prepositum sibi per electionem canonicam eligendi. Quod si non omnes etc.

Datum Rome apud sanctum Petrum VIII. Kal. Januarii, pontificatus nostri anno octavo.

Nach Ficker's Engelbert, Beilage 4 (aus der Handschr. der Königl. Bibliothek zu Berlin, Codd. lat. 50 Nr. 17).

Nr. 18.

Propst und Capitel von St. Andreas bekunden, dass Heidenricus und seine Frau Sweneldis einen an der alten Mauer der Judenpforte gegenüberliegenden Wohnplatz gegen Hofzins übernommen haben. — 1205.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego theodericus dei gratia prepositus, Giselbertus decanus totusque beati andreę conuentus. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod heidenricus et vxor eius sweneldis susceperunt ab uniuersitate nostra sibi et heredibus suis iure hereditario aream quandam sitam super veterem murum contra portam iudeorum, hac uidelicet conditione interposita, ut soluant annuatim hospitali sancti andreę, quod est iuxta sanctum Paulum, ad quod specialiter prefata dinoscitur area pertinere, duos solidos et insuper tres denarios et obulum pro censu, qui vulgo dicitur houecins. Quod si prefatum heidenricum vel uxorem eius sweneldem priorem decedere contigerit, proximus heres in introitu hereditatis sue prefato hospitali XII denarios soluat et sic de singulis in perpetuum heredibus. Si uero in alienas deuolui contigerit manus, emptor duos soluet solidos eodem gauisus iure. Proinde quia nonnunquam noue oriuntur questiones, quibus homines iniuste de suis eiciuntur possessionibus, predicti heidenricus et sweneldis a nobis expetunt, quo se contra calumpnias tueantur. Qua in re hoc

1205 scripto cum sigilli nostri inpressione eos conmunimus, ut sua quiete gaudeant possessione, nisi forte prefatam soluere pensionem supersedentes a iure suo cadant. Hoc quoque sub conditione interpositum est, ut exactionum ciuilium undecumque emergentium quantum ad prefatam hereditatem in se onera suscipiant.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nicht vollständig und in der Mitte durchgebrochen.

Nr. 19.

Innocenz III. befiehlt mit Bezug auf einen früheren Erlass, die namhaft gemachten Verächter des päpstlichen Gebotes nachdrücklichst zu bestrafen. Rom, 1206. 15. März.

Innocentius dilectis filiis scolastico S. Gereonis, S. Laurentii, S. Brigide plebanis salutem et apostolicam benedictionem. Olim per nostras litteras vobis dedimus in mandatis, ut nobiles viros comitem terre Juliacensis, Hostadensis, de Monte, de Altena, de Gelrin et eorum complices Coloniensis diocesis, qui non solum dilectos filios Coloniensis ecclesie capitulum quorundam fructibus prediorum, verum et ipsis prediis contra iustitiam spoliarunt, ad restitutionem debitam ablatorum cum satisfactione congrua de dampnis et iniuriis irrogatis per excommunicationis sententiam in personas et interdictum in terras eorum sublato cuiuslibet contradictionis et appellationis obstaculo cogeretis. Quocirca presentium vobis auctoritate mandamus, quatenus quoslibet huiusmodi mandati apostolici contemptores tali curetis animadversione puniri, ut de cetero pena docente mandatum apostolicum non contempnant et attemptare alii non presumant. Quod si non omnes.

Datum Rome apud s. Petrum Idus Marc. Pontificatus nostri anno nono.

Aus Abel's König Philipp der Hohenstaufe, p. 283.

Nr. 20.

Die kölner Geistlichkeit klagt dem Papste Innocenz III. ihre grosse Bedrängniss und bittet ihn, sich für den gefangenen Erzbischof Bruno zu verwenden. — 1206, September.

Sanctissimo patri ac domino suo J. sancte Romane ecclesie summo pontifici C. dei gratia maior decanus ceterique priores cum universo

clero Coloniensi debite subiectionis et devotionis plenitudinem. Signi- 1206
ficamus sanctitati vestre, quod pro depositione domini A. quondam Coloniensis archiepiscopi, cui humiliter obedivimus, innumera et gravia dampna sustinuimus, ita ut non tam vergi quam mergi videatur navicula Petri. Ipse enim in arcum perversum conversus cum eo et cognati et amici sui dei et proprii honoris immemores ecclesias vastaverunt, exusserunt, incastellaverunt, possessiones mobiles et immobiles sibi appropriaverunt, homines ecclesiarum penitus destruxerunt, clericos, monachos, sanctimoniales de sedibus suis expulerunt, sacerdotes mandato vestro obedientes beneficiis suis spoliaverunt et inobedientes excommunicatosque viros, de quibus maximum scandalum ecclesie ortum est, in ecclesiis ipsorum instituerunt, clericos passim incarceraverunt, manus violentas eis iniecerunt et quod flebile est dictu membris suis mutilaverunt et ut breviter dicamus quicquid membris Christi defuit in nobis impleverunt. Insuper dominus noster B. Coloniensis archiepiscopus peccatis nostris exigentibus in ignominia dei et sancte ecclesie a domino P. duce Suevie captivus detinetur. Ipsa civitas ad tantam necessitatem devenit propter penuriam victualium et aliorum necessariorum, que ab hostibus ex omni parte civitatem cingentibus induci prohibentur, quod amplius persistere non potest. Ecclesie propter defectum stipendiorum a ministris fere desolate sunt et ipsi priores et clerici, qui residui sunt, libenter exirent, sed hostibus prohibentibus non possunt et si possent, quo fugiant, ignorant. Quia igitur post dominum solummodo a sanctitate vestra exspectamus auxilium et consilium, et quia hec mala omnia de scismate imperii sumpserunt originem, vestre humiliter supplicamus sanctitati, ut ad pacem et concordiam regni intendentes ad liberacionem domini nostri apostolice solicitudinis diligentiam adhibeatis, et quia ecclesie et civitas in hoc statu persistere non possunt, ad faciendam ei pacem operam diligenter adhibere dignemini. Quia etiam nuntios adversariorum nostrorum ad presentiam vestram accessisse intelleximus, supplicamus paternitati vestre, ut nullum eorum ad gratiam et ad absolutionem admittatis, nisi prius ecclesia Coloniensis pacem habeat et ablata ecclesiis restituantur. Correctionem autem clericorum inobedientium, qualem decet deum et ecclesiam suam, discretioni vestre committimus.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 312 (aus der Handschr. der Königl. Bibliothek zu Berlin, Codd. lat. 50 Nr. 20).

Nr. 21.

Papst Innocenz III. erlaubt dem Erzbischof Bruno von Köln, die ungehorsamen Geistlichen, insbesondere den Dompropst Engelbert, durch Entziehung ihrer Pfründen zu bestrafen. — 1206.

1206 Innocentius servus servorum dei B. Coloniensi archiepiscopo. Sincere caritatis affectio, quam circa te gerimus, nos inducit, ut quanto constantius pro ecclesie libertate persecutionem hactenus pertulisti, tanto tibi gratie nostre favorem habundantius inpendamus. Cum ergo plerique prepositi, abbates, canonici quoque ac clerici spreto juramento, quo tibi tenebantur, astricti, adversario tuo A. Coloniensi deposito non erubuerunt adherere, presentium tibi auctoritate concedimus, ut quamdiu in huiusmodi pertinacia perduraverint, liceat tibi temeritatem eorum per beneficiorum suorum subtractionem multare et tam in eos si non curaverint resipiscere, quam etiam in E. quondam maiorem prepositum, qui cum asseratur depositus per iudices delegatos a nobis, prepositure amministrationi se violenter immiscet, et ecclesie maioris quoque canonicos, qui auctoritate nostra suspensi absolutionis beneficio non obtento divinis officiis ingerere se presumunt, canonicam exercere censuram. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 311 (aus der Handschr. der Königl. Bibliothek zu Berlin, Codd. lat. 50 u. 32).

Nr. 22.

Verbrüderung der Stifter St. Gereon zu Köln, St. Cassius zu Bonn und St. Victor zu Xanten. — 1206.

In nomine domini amen. Capitula sancti Gereonis Coloniensis, Bunnensis et Xantensis omnibus in perpetuum. Licet secundum apostolum omnes unius corporis in Christo membra sumus alter alterius onera portare debentes, illis tamen ad subsidium et compassionem mutuam magis tenemur, qui nobis firmiori et magis indissolubili uere caritatis ac fraternitatis uinculo sunt astricti. Cum itaque unam et eandem ecclesie nostre habuerint fundatricem, beatam uidelicet He-

lenam, reginam gloriosam, inter patronos et ecclesiarum nostrarum 1206
una et uera fuerit societas, una et uera fraternitas, que nullis aduersis, nullis malorum incursibus poterat uiolari, congruum est et rationi consonum, ut filii ecclesiarum uere fraternitatis ac dilectionis nodo specialius adinuicem colligati per consilia et auxilia ac mutuas compassiones tamquam ueri fratres sibi consulant et se iuuent et sint sicut murus fortis et ciuitas firma contra ascendentes ex aduerso, quia secundum dictum sapientis frater adiuuans fratrem firma est ciuitas et munita. Uolentes igitur uicissim nobis specialiter primo prouidere nichilominus in temporalibus secundum deum pro possibilitate de communi consensu omnium capitulorum nostrorum inter nos sic conuenit, ut quotienscumque canonicus de aliqua ecclesiarum nostrarum uiam carnis uniuerse fuerit ingressus, ecclesia, in qua idem canonicus extitit, per manufideles suos uel etiam ab ecclesia, si manufideles non habeat, significetur absque omni mora aliis duabus ecclesiis de morte fratris, ut eius memoriam agant primo die si possint uel sequenti, quo percipiunt, similiter septimo et tricesimo tamquam unius fratris de ipsorum collegio mortui in uigilia, missa et commendatione de bonis defuncti in continenti decem solidos colonienses pro consolatione fratrum, ita quod quinque solidi utrique ecclesie transmittantur. Si uero canonicus fuerit in pluribus de istis ecclesiis, istud idem facient eo modo, quo dictum est, manufideles uel ecclesia, in qua primo vocatus fuerat in canonicum et electus, nisi in alia ecclesia, ad quam uidelicet secundo uocatus fuerat, moriatur. Item quolibet anno proxima sexta feria ante letare uolumus, ut in singulis ecclesiis commemoratio sollempnis fiat in uigilia, missa et commendatione fratrum omnium defunctorum. Item si discordia talis et tanta, quod absit, in aliqua ecclesiarum nostrarum fuerit suborta, que turbare totum capitulum ualeat uel eius partem maiorem, si capitulum, quod intra se habet discordiam, pro prelatis siue sapientioribus aliarum ecclesiarum miserit, ut ueniant ad discordiam, si possunt, eandem sopiendam, statim cum vocati fuerint cum expensis proprie ecclesie uenire debent sine contradictione, nisi aliquo canonico detineantur impedimento, sed in loco, ad quem uocati fuerint, existentes prouidebit ipsis in expensis ecclesia, que ipsos duxerit euocandos. Item si aliqua de ecclesiis nostris in tantum lesa fuerit uel grauata, ita quod ipsam contingat coram domino archiepiscopo uel prioribus coloniensibus suam deponere querimoniam, prelati aliarum ecclesiarum, si uocati fuerint ab ecclesia lesa similiter et capitula, si necesse fuerit, et uocentur, cum ecclesia conquerente infra Coloniam in expensis propriis comparebunt et pro iustitia similiter et compassione pariter instabunt

1206 obtinenda. Si uero dominum archiepiscopum extra Coloniam, infra dioecesim tamen Coloniensem, queri contingat, uenire debent, quicumque de capitulis aliis fuerint uocati cum expensis illius ecclesie, que ipsos uoluit euocare. Item si aliqua de ecclesiis nostris lesa fuerit uel iniuriis tantis affecta, ita quod merito ipsi compassio fuerit facienda et ab aliis ecclesiis eadem requiratur, hoc ordine in ipsa compassione procedatur, primo simul omnes tres ecclesie suas facient imprecationes eo modo, quo fieri consueuerunt, contra eum, qui uiolentiam uel iniuriam irrogauit. Sed si per hunc modum profectus nullus habeatur, ita quod ad humiliationem crucis et reliquiarum procedi contingat, ecclesia lesa prius per mensem suam crucem et reliquias humiliabit. Quod etiam alie postmodum facere tenentur ecclesie, si nulla adhuc correctio uel emenda exhibita fuerit uel secuta. Si uero tandem ad diuinorum suspensionem per facti atrocitatem uel iniuriam inferentium incorrigibilem perseuerantiam uel aliam rationabilem causam fuerit procedendum, ecclesia lesa prius per mensem diuina suspendet, postmodum autem alie ecclesie, si fortasse expedire credetur, rogate idem facient consequenter. Ante omnia tamen tam ecclesia lesa quam non lese cum suis prelatis, dummodo fuerint requisiti, simul instabunt apud dominum archiepiscopum et priores pro compassione debita ab aliis ecclesiis coloniensibus obtinenda, quam licet non obtineant uel etiam obtinere non possint, nichilominus compassione sibi mutua exhibebunt eo modo et ordine, quo superius est premissa. Item nuncii capitulorum, quandocumque placuerit ac ecclesiarum utilitas exposcit, ad emendationem status et reformationem earundem conuenient sua consilia comportantes et tam ecclesie quam prelati defensionibus mutuis et consiliis ponent se sicut murum fortem contra aduersarios suos et impetus omnium ascendentium ex aduerso. Hec omnia premissa a nobis ordinata sunt conuenienter et statuta sine preiudicio ordinarie potestatis.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo sexto. Et ut nulli postmodum ueniant in dubium et a nobis firmius obseruentur, presenti pagina conscribi et sigillis ecclesiarum nostrarum ea fecimus roborari.

Aus dem Cartular von St. Gereon, f. 208.

Nr. 23.

Vertrag des Königs Philipp mit den Bürgern der Stadt Köln. — 1206.

Hec est forma composicionis inter Philippum regem et cives Colonienses. Universitas civium Coloniensium bona fide per litteras et

nuncios laborabit apud dominum papam pro domino Adolfo, ut ipse 1206
sedem Coloniensem optineat; et si id quoquomodo apud dominum papam poterit obtineri, vel per gratiam vel per iusticiam, civitas Coloniensis gratum habebit eum et serviet ei, in quibus debet, tamquam domino. Si vero id apud dominum papam nullomodo obtineri poterit, cives ab amicis suis et cognatis qui huic composicioni interfuerunt, videlicet duce Lotharingie, comite Gelrense, comite Juliacense, comite de Monte, comite de Hostaden, comite de Kessele, Hermanno advocato, deinceps nullatenus inquietabuntur. Et quemcunque dominus rex principaliter, et dux Lotharingie, cum prescriptis magnatibus terre pro episcopo habere voluerint, civitas ipsum pro episcopo habebit, excepto domino Adolfo. Item dominus rex omnia iura et consuetudines a patre vel a fratre suo imperatoribus augustis vel ab altero eorum per privilegia ipsis concessas, autentico privilegii sui ei confirmabit et inviolabiliter observabit. Item quicquid cives Colonienses vel in sale vel in vino seu quacumque alia re, per indebitam exactionem cuiquam damni intulere, de eo ipsi de cetero absque omni iuris vindicta liberi et absoluti remanebunt; et quicquid etiam occasione gwerre ipsis civibus dampni illatum est, sine omni querela inultum remanebit. Item de voluntate et gratia domini regis erit, quascumque municiones de propriis rebus in muris suis construxerint. Item clerici quicumque sive laici qui in hac forma composicionis remanere voluerint, salvi sint tam in rebus quam in personis. Qui vero eam recusaverint, pro inimicis imperii habeantur, nec aliqua eis in civitate habitacio concedatur, nec etiam aliquam vel in rebus vel in personis pacem habere debent. Item quicumque habentes possessiones infra muros civitatis, tempore gwerre a defensione civitatis se subtraxerunt, de singulis marcis redituum persolvent marcam nummorum. Item cuicumque civium Adolfus archiepiscopus quondam vel Bruno archiepiscopus monete vel telonii reditus impignoraverint, ipsi debitum suum recipient, et nichil praeter sortem; exceptis feodis theoderici de Eremporzen, qui optinebit pignora et beneficia in moneta, secundum privilegium ab Adolfo archiepiscopo sibi collatum. Ita quod predicti creditores certam debiti sui reddant rationem coram eis, quos magnates terre ad hoc constituerint; persolutis vero debitis si quid superfuerit, ad consilium regis et prescriptorum magnatum erit. Item cives Colonienses inducias habent de fidelitate facienda domino regi usque ad dominicam Invocavit me, et statim illo termino elapso facient ei fidelitatem tamquam domino et regi suo; et quod istud tunc fiat, iuratum est Colonie a duobus milibus hominum et amplius; et ne violetur hec

1206 composicio, data fide promisit dux Lotharingie et prescripti comites. Item si occasione huius composicionis quisquam cives Colonienses gravare praesumeret, dominus rex principaliter ipsos manutenebit et magnates etiam terre ipsos omnibus modis iuvabunt. Ipsi etiam Burgenses ad hec observanda magnatibus terre assistent. Item exactiones indebitas quas facere consueverunt tempore gwerre, de cetero non recipient; et per hanc formam composicionis in continenti in gratia domini regis erunt, et salvis rebus et personis per totum imperium, quocumque voluerint, ibunt.

Aus Pertz, Monumenta leg. II. pag. 209. Die in Cursivschrift gedruckten Buchstaben waren in der Handschrift (13. Jahrh., Königl. Bibliothek zu Berlin) unleserlich und beruhen auf Conjecturen. Pertz. — p. 27: Kessele u. theoderici, unsere Conjectur für die Pertzische: Kuke u. telonio; cf. Urk. Nr. 27.

Nr. 24.

König Philipp bestätigt der Stadt Köln die bisherige Zollfreiheit zu Boppard, so wie völlige Zollfreiheit zu Kaiserswerth, erlaubt, jegliche Befestigung an ihren Mauern vorzunehmen, und bestimmt, dass der von ihm mit Erzbischof Adolf hinsichtlich des kölnischen Geldes geschlossene Vergleich in Kraft bleiben solle. — Köln, 1207, 30. April.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Philippus secundus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus. Inperialis eminencia, que in summa rerum specula est constituta, prouida quadam prudencie sue circumspectione sic uota suorum fidelium consueuit admittere, ut exinde utilitati ipsorum consulatur pariter et honori, sic enim ex deuotis magis efficiuntur deuoti et de fidelibus fideliores omnisque in ipsis pure fidei et dilectionis erga regiam maigestatem [sic] feruencior accendetur affectus, ad noticiam inquam omnium presentis etatis, et in euum successure posteritatis hominum peruenire uolumus, quod nos aduertentes, quam pio mentis affectv quantaque deuotione vniuersitas ciuium[1]) colonie iuxta honorem imperii nos recepit et ad perpetuum obsequium nostrum studiosissime se nobis exhibuit et obligauit, ut intimum vere dilectionis, qua ipsam ciuitatem amplexamur, ipsis ostendemus indicium ad imitacionem inclyte recordationis tam patris quam fratris nostri, imperatorum augustorum, qui ipsam ciuitatem in multo consveuerant honore tenere, sicut ex autenticis priuilegiorum suorum didicimus, ita quoque et nos ipsam

[1]) Die Handschrift hat: ciuim.

ciuitatem manutenere et honoribus pariterque utilitatibus ipsius pro- 1207
uidere semper decernentes, de liberalitate regia concedimus ipsis atque confirmamus, ut ipsi apud bohpardiam nullum persoluant theloneum nisi tale, quale ipsi ab antiquo illic persoluere consueuerunt, apud vverdam vero ab omni theloneo et exactione liberi sint penitus et absoluti. Si vero aliquis ciuium de colonia a thelonearíis nostris culpetur, quod ipse merces ducat alienas, de quibus persoluendum esset theloneum, ipse sacramento proprie manus sue interposito sine ulteriori protractione et omni grauamine se de hoc expurgabit, et hoc facto sine offensa liber et absolutus abibit. vniuersa quoque thelonea iniusta et de nouo instituta omnesque indebitas exactiones ubique in imperio nostro ipsis elidimus et amputamus et omnimodis regia auctoritate inhibemus. Item concedimus ipsis et indulgemus, ut ipsi in muris suis quascunque uoluerint municiones de propriis rebus suis construendi liberam habeant facultatem. De moneta vero coloniensi sic ordinamus atque statuimus, ut ratum id et inuiolabiliter obseruetur, quod continetur in priuilegio, quod nos super eodem articulo indulsimus fideli nostro adolfo coloniensi archiepiscopo eo tempore, quando inter nos et ipsum reconciliatio facta fuit et compositio, statuentes et regia auctoritate precipientes, ut nulli de cetero persone alte uel humili, ecclesiastice vel secculari, hanc nostre confirmationis diualem paginam licitum sit infringere seu aliquo ei temeritatis ausv obuiare. vt autem hec ipsis in euum firma et inconuulsa permaneant, presentem exinde paginam conscribi et regie maigestatis karactere iussimus consignari. Testes autem huius rei sunt: Cvnradus spirensis episcopus. Cunradus haluerstadensis episcopus. Heinricus dux brabancie. Heinricus dux de limpurc. Willelmus comes iuliacensis. Lotharius comes de hoistaden. adolfus comes de monte. Heinricus de wassenberc. Heinricus comes de kessele. albertus comes de eberstein. Otto comes de gelre. Hermannus comes de rauensperc. Hermannus aduocatus coloniensis. Cunradus puer de bohpardia. arnoldus burggrauius de hamerstein. Johannes frater suus. Gerhardus de sinzeche et alii quam plures.

Signum domini Philippi secundi romanorum regis inuictissimi. Acta sunt autem hec apud coloniam anno dominice incarnacionis MCCVII. Regnante domino philippo secundo romanorum rege gloriosissimo, anno regni eius X.

Datum apud coloniam per manus domini Sifridi regalis aule prothonotarii pridie kalendas maii. Indictione X.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel wohl erhalten.

Nr. 25.

König Philipp II. bestätigt den Münzer-Hausgenossen die ihnen vom Erzbischof Adolf eingeräumten Rechte. — Worms, 1207, 3. August.

1207 Philippus secundus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Sublimitatis regie discrecio fidelium suorum desideriis facilem semper prebere consueuit assensum et ipsorum vtilitatibus curam efficacem et operam impendere diligentem[1]). Quapropter cognoscant vniuersi fideles Imperii presentis etatis et posteritatis successure, quod accedentes ad nos quidam monetarii Colonienses ex parte vniuersitatis eorum, qui husgenoiz nuncupantur, priuilegium quoddam nobis monstrarunt, quod dilectus princeps noster Adolphus Coloniensis archiepiscopus post regalem vnctionem nostram aquisgrani factam cum venissemus Andernacum, ipsis contradidit super eo videlicet, quod nec ipse, quoad uixerit, nec aliquis post eum successorum suorum archiepiscoporum de regalibus inuestitus consorcio ipsorum et societati aliquem vmquam adiungere debeant monetarium, sicut antea ipse et predecessores sui Coloniensis ecclesie archiepiscopi minus juste, prout compertum est, se facere debere affirmabant, postulantes obnixius, vt factam concessionem atque iam dicte litis resignacionem ratam habere vellemus eamque munimine auctentici nostri corroborare. Hiis eciam adiectum esse perpendimus, quod monetarii ipsi, qui vocantur Husgenoiz, quamdiu magistro monete ab archiepiscopo Coloniensi instituto secundum jus monete obedientes fuerint, ad nullius archiepiscopi vel alterius cuiuscumque presenciam vocandi sint vel coram ipso occasione aliqua in causam trahendi saluo jure archiepiscopi Coloniensis. Nos vero memoratorum monetariorum, qui Husgenoiz appellantur, iustis precibus inclinati ea, que per prefatum A. coloniensem archiepiscopum legitime facta sunt et ipsis concessa regia confirmamus auctoritate et perpetuo vigore valere decernimus eo siquidem freti jure et hac inducti racione, quod moneta quamuis ad vsum spectet archiepiscoporum, tamen dubium non est, dono eos imperiali possidere. Statuentes igitur regio edicto firmiter precipimus, vt neque sepefato Coloniensi archiepiscopo nullique successorum ipsius aut alicui persone cuiuscunque fuerit condicionis licitum sit, eandem concessionem deducere in irritum vel super ea monetarios ausu temerario inquietare. Quod qui facere presumpserit, sciat se veluti publicum hostem imperii

[1]) In der Handschrift steht: diligente.

iram nostram et grauem offensam incurrisse et a gratia sublimitatis 1207
nostre penitus alienum. Quod vt verius credatur et perhenni gaudeat firmitate, hanc paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Testes hii sunt: Volkerus aquilegensis patriarcha. Euirrardus salzpurgensis archiepiscopus. Albertus madeburgensis archiepiscopus. Conradus spirensis episcopus. Cunradus ratisponensis episcopus regalis aule cancellarius. Henricus palentinus comes reni. Henricus dux brabancie. Wilhelmus comes iuliacensis. comes Adolphus de monte. comes Lotharius de hoistadin. Cûno de minzinberg. Henricus Marschalcus de Kalindin. Henricus dapifer de walpurc. Walterus pincerna de Scipfe. Henricus camerarius de Rauinspurg et alii quam plures.

Datum Wormacie anno dominice jncarnationis MCCVII, III. non. augusti, Indictione X.

Es ist dies der nachträglich aufgefundene lateinische Text der in den Quellen zur Geschichte der Stadt Köln I. pag. 303 in deutscher Uebersetzung mitgetheilten Urkunde.

Nr. 26.

Der Erzbischof Bruno IV. verleiht der Abtei zu Deutz die Kirchen zu Deutz, Oberzündorf, Wald und Eschweiler[1]). — Rom, 1208, 20. März.

Bruno dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus. Dilectis in domino filiis Brunoni abbati et monachis monasterii Tuitiensis tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Dignum est et rationi conueniens, ut bene meritis digne retributionis compensatio tribuatur, quum et fidelis actus meretur premium et labor congruus mercedis exigit incrementum, sane cum olim domino et benefactori nostro Innocentio summo pontifici fuisset a pluribus supplicatum, ut ad sinceritatem deuotionis et fidei puritatem, quam ad sacrosanctam Romanam ecclesiam et personam nostram, tu fili abbas, specialiter habere dinosceris, debitum habens respectum necessitatibus uestris compati dignaretur, concedens uobis de consueta sedis apostolice mansuetudine ad uestram hospitum et pauperum sustentationem quatuor ecclesias de principalibus ecclesiis, quas habere noscimini sine iuris preiudicio, ipse uolens in hac parte nobis tanquam sue facture deferre per litteras has nobis mandauit, ut inspecta diligen-

[1]) Der Inhalt wurde 1227 vom Papst Gregor IX., 1209 vom Erzbischof Theoderich und 1240 vom Erzbischof Conrad bestätigt; bei Gel. farrag. I. f. 76 ff.

1208 tius necessitate uestra ea super premissis statueremus et faceremus firmiter obseruari, que cognoscimus pertinere ad honorem dei et statum uestri monasterii conseruandum. Nos igitur attendentes, quod cum plures tempore, quo fuit propter quorundam perfidiam coloniens. prouincia auctoritate apostolica interdicta, fluctuassent in fide, tu tamen, fili abbas, animum assumens fortiorem potius elegisti exilium sustinere, quam ab apostolice sedis et Coloniensis ecclesie deuotione cessare, ita quod prefato monasterio relicto Coloniam migraris, considerantes nihilominus, quod monasterium uestrum nostris semper sit expositum beneplacitis et mandatis ecclesiam de Zvdendorp, ecclesiam de Tuitio, ecclesiam de Walde et ecclesiam de Eswilere vobis et per vos monasterio uestro ad uestram pauperum et hospitum sustentationem in elemosynam duximus perpetuo concedendas, sic tamen ut hi, qui per uos in ipsis ecclesiis ministrauerint Coloniensi ecclesie de episcopali iure respondeant et salua nihilominus ratione, si qua decanos uel archidiaconos in ecclesiis memoratis contingit. decernimus ergo ut nullus omnino hominum de Coloniensi prouincia presumat hanc paginam nostre congregationis infringere uel ei temere contraire. Nam si quis aliter egerit, excommunicationis laqueum se nouerit incurrisse.

Datum Rome XIII. kalend. Aprilis, indictione XII. Incarnationis dominice anno MCCVIII, pontificatus nostri anno secundo. [?]

Nach Gel. farrag. I. f. 73.

Nr. 27.

König Philipp nimmt das Kloster zum Weiher vor Köln zum Seelenheil seines dort begrabenen Getreuen, des Diederich von der Ehrenpforte, in seinen Schutz. — Aachen, 1208, 19. Mai.

Ph. dei gratia Romanorum rex et semper Augustus notum facimus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos pro salute nostra ecclesiam s. Marię de piscina sitam extra muros Colonię cum uniuersis prediis et mancipiis suis ubicumque constitutis sub specialem et omnimodam regię maiestatis suscipimus defensionem, et pro remedio animę fidelis nostri beatę memorię Diderici de Erinporze, qui ibidem sepultus est, eiusdem ecclesię commodis et profectibus diligentes volumus inuigilare. Eapropter mandamus et sub pena gratię nostrę districte precipimus, ut nulli omnino hominum deinceps licitum sit memoratę ecclesię possessiones temere inuadere, vel personas ibidem domino famulantes quacumque

occasione molestare. Quod quicumque facere presumpserit, iram 1208
omnipotentis dei et nostrę offensam sublimitatis se nouerit grauiter incursurum. Ad cuius rei certam in posterum notitiam hanc paginam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri."

Datum apud Aquisgranum, XIIII. kal. Junii, indictione XI.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 20.

Nr. 28.

Die Abtei St. Pantaleon zu Köln bekundet, wie sie den Schädel ihres Patrons erhalten habe. — Köln, 1208.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Heinricus abbas deuotumque capitulum s. Pantaleonis in Colonia tam presentibus quam futuris. Uniuersitati fidelium notum esse volumus, quod dominus Henricus de Vlmene de partibus grecię veniens, inter pretiosas reliquias cranium s. Pantaleonis pretiosi martyris secum detulit, hoc tamen diuina clementia sic ordinante, illud siquidem ad instantiam et fidelem petitionem venerabilis abbatis domini Alberti de Lacu ecclesię nostrę promisit, et interuentione Cûnradi monasteriensis ecclesię in Meineuelt scolastici nobis contulit, et per ipsos honorifice destinauit. Super quo facto, beniuolentię et gratissimę collationi respondere volentes, prefato domino H. et uxori eius domine Irmingardi et fratri eius domino Siberto, et sorori eius Irmingardi venerandę magistrę in insula, germanis eius, necnon C. iam dicto scolastico plenius fraternitatis nostrę concessimus consortium. Preterea ad confirmandum inter nos et ipsum verę et indissolubilis amicitię vinculum, ad petitionem ipsius, pro quacunque persona sui generis ad seruitium dei et s. Pantaleonis idonea petere decreuerit, prebendam hereditarie concessimus, ita etiam ut una exspirante alia ab eiusdem generis procedens linea subrogetur. Verum enimuero ne quod absit in posterum inter consanguineos ulla fiat petitionis disceptatio, decreuimus ut huius scripti heres primogenitus sit possessor, necnon collati beneficii sit perpetuus institutor. Huius rei gratia sepe dictus H. et ipsius proximi a progenie in progeniem fidele et nobis et bonis ecclesię nostrę in omnibus patrocinium promiserunt. Hec ut rata permaneant et inconvulsa, per inpressionem sigilli abbatis nostri et ecclesię nostrę, nec non abbatis s. Martini et abbatis in Lacu fecimus communiri.

Actum solempniter in nostro capitulo anno verbi incarnati MCCVIII, epacta I. Indictione XI.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 23.

Nr. 29.

Erzbischof Bruno IV. vergabt siebenzehn Hofstätten in der Nähe seines „Pomerium's" und seines Palatiums gegen einen Hofzins, in Pfeffer und Zimmet bestehend.[1]) — 1205—1208.

1205—1208 In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Bruno ..... Coloniensis ecclesię electus omnibus Christi fidelibus. Ne geste rei noticia cum lapsu temporis euanescat et pereat, litterarum solet indicio uel uiuaci hominum testimonio confirmari. Hinc est quod ad cognicionem omnium tam presentium quam futurorum presentis pagine attestatione peruenire uolumus, nos consilio familiarium nostrorum XVII areas et dimidiam ante nostram electionem superedificatas siue non edificatas secus Pomerium nostrum et quasdam circa palatium nostrum sitas cessisse hominibus, Henrico scilicet et vxori eius Udi, Gerardo et vxori Udilhildi, Godeschalco pistori et vxori eius Kunegundi, Volquino et vxori eius Ostechin, Waldeuino, Gerardo et vxori eius Hadewigi, Theoderico magistro curię et vxori eius Werinzin, Winrico et vxori eius Agnetin, Wilhelmo et vxori eius Aleydi, Euerardo et vxori eius Mathildi, Theoderico et vxori eius Gertrudi, Gertrudi viduę, Alberto et vxori eius Mathildi, Theoderico magistro curie et vxori eius Werindradi, Rudolfo et vxori eius Hadewigi, Sapienciae et Symoni filio eius, Theoderico et vxori eius Mathildi, Henrico et jutte vxori eius, iure censuali, ita ut annuatim in vigilia sancti Martini quilibet eorum piperis duarum marcarum.....et tantundem cymeti, quod uulgo punt dicitur, nobis persoluat. Statuimus eciam, ut remota in eos omni penitus exactione nec camerario nec aduocato nec alicui officialium nostrorum nec cuiquam omnino hominum aliquid iuris amplius impendat sed

---

[1]) Diese Urkunde ist erst jüngst von Herrn Lacomblet bei der Repertorisirung des Archivs der Abtei St. Martin aufgefunden worden. Sie ist sehr beschädigt und erloschen; einzelne Stellen sind gar nicht zu entziffern. Keines der beiden Cartulare von St. Martin thut dieser Urkunde Erwähnung. Auffallender Weise gibt die Urkunde fast wörtlich einen Satz aus dem bei Böhmer III. 344 abgedruckten, im eilften Jahrhundert geschriebenen „Catalogus abbatum S. Martini" wieder. Hier heisst es von Bruno I.: „idem Bruno nobis donauit septendecim areas secus pomerium nostrum et quasdam circa palacium suum sitas, quas cessimus hominibus nostris cum consensu eius." Die Zeugen sprechen dafür, dass sie vom Erzbischof Bruno IV. ausgestellt ist. — Auf der Rückseite steht in halb verblichener Schrift: „vetus noticia ratione cuius si lubet lege Mabillonium in monasteriorum historia ad saeculum IV. p. 7."

soluta pensione predicta sub nostra protectione publicum ius ciuile 1205—1208
in causis ciuilibus propter areas edificatas ..... suis habitis ..... debita predictis ..... si quid questionis de predictis areis uel edificiis superedificatis motum fuerit non nisi coram nobis uel eciam cui nos hoc commiserimus tractabitur. Si uero aliqua predictarum arearum siue superedificata siue non edificata uendi uel impignorari debet, coram ipsis sub eorum fiat testimonio. Preterea si aliqua predictarum arearum siue edificata siue non edificata alicui uenditur uel impignoratur, is qui eam emit uel in pignore accepit, in uniuersum ius supradictum totaliter succedat. huius rei testes sunt: Cunradus maior decanus. Herimannus prepositus s. Seuerini. Theodericus prepositus sanctorum apostolorum. Gerardus prepositus Carpenensis. Johannes de sancto Georgio. henricus notarius. Reinarus dapifer. Siegebertus mareschalcus. Henricus pincerna. Godefredus camerarius. Theodericus in Mulingassin. Henricus de witeriche. Theodericus de Erinporzin. Costin Parfus et frater eius Ricolfus. Ludewicus filius Theoderici. Herimannus Birklin. Franco de cornu.

Si uendi etiam contigerit aliqua illarum arearum, in vorehuram dabitur punt piperis et tantum cimetis sancto Martino.

Nach dem Original im Provincial-Archiv zu Düsseldorf.

Nr. 30.

Theoderich, Graf von Cleve, bekundet, dass er dem Stift Maria ad gradus zu Köln einen Wildbann geschenkt habe. — 1209.

Theodericus dei gratia comes de Cliuo preposito, decano totique conuentui ecclesie beate Marie ad gradus in Colonia salutem in domino. Ut que bona ordinatione et prudentum consilio fiunt, cum lapsu temporis leuiter non euanescant, sed uiuaci commendentur memorie litterarum indiciis et bonorum hominum testimoniis solent declarari, unde est, quod omnibus, ad quos presens pagina peruenerit, notum esse uolumus, quod anime bone memorie patris nostri Theoderici perpetueque saluti prospicere uolentes nobis et ecclesie nostre spiritali glutino specialiter iungi cupientes forestarium nostrum in nemore nostro kalenburne, quod in uulgari wiltbannus appellatur, ut nullius offensionis uel impedimenti scrupulus in perpetuum uobis emergat, cum omni iure et integritate ad succidendum ac colendum ad omnem utilitatem et uoluntatem spe remunerationis eterne libere et absolute ecclesie uestre contulimus. In prediis quoque nostris in Rulingiswerde sitis, quicquid iuris habuimus uel habere uidebamur nomine wiltbanni sicut in supradicto nemore, ut eis libere pro utili-

1209 tate et commodo uestro uti possitis, sano et maturo consilio fidelium nostrorum uobis in perpetuum remittere curauimus, ita ut de uineis eisdem in anniuersario die patris nostri ama media, similiter in anniuersario nostro, cum nos in fata decedere contingit, ama media ad consolationem fratrum propinetur. Ne autem hec a successoribus nostris uel alicuius emulatione turbari possint, sed ut firma maneant et inconuulsa, presenti scripto declaranda et sigilli nostri munimine duximus confirmanda. Nomina autem fidelium nostrorum, qui huic facto nostro intererant, hec sunt: Bernardus decanus Xantensis. Conradus canonicus de Wischele. Joannes de Husdenne. Isenbrandus burgravius de Cliuo. Bernardus Strunckede dapifer. Henricus de Gladebach pincerna. Rutgerus de Sulen [?]. Theodorus de Vunderin. Philippus de Hunephe. Rudolphus Zobbo.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo IX.

Aus Gelenii farrag., t. I. f. 127.

Nr. 31.

Die Pfarrer von St. Alban und St. Brigida schlichten zwischen einer gewissen Frau, Cunze mit Namen, und der Abtei St. Martin einen Streit über ein Haus. — 1210.

C. s. Albani, A. s. Brigide in Colonia plebani omnibus presentem paginam inspicientibus ueritatem agnoscere et ad agnitam peruenire. Notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod liberaliter, simpliciter absque omni conditione ad instantiam cuiusdam matrone Cûnze nomine et amicorum eius duos pueros eiusdem scilicet matrone filios abbas et conuentus s. Martini in suum collegium suscepit et susceptis prout debuit curam paternitatis adhibuit. Postea uero eadem matrona nulla interposita conditione quandam domum in platea, que bazinrode uocatur, sitam, predicto conuentui contulit, sed censum de eadem domo per duos annos temere retinuit. Super quo conquerente predicto conuentu iudices fuimus a domino archiepiscopo Theoderico constituti, sic autem mediantibus nobis inter predictam matronam et conuentum conuenit, quod idem conuentus debeat prescriptam domum libere possidere et non nisi finitis VIII annis, si placet, uendere, etiam si quauis necessitate cogantur. His autem VIII annis anno MCCX transactis siue predicti pueri in claustro remanserint siue, quod absit, exierint, absque aliqua contradictione, si uoluerit, conuentus dictam

domum uendendi liberam habebit potestatem. Si autem predictam 1210
domum, que tam libere beato Martino oblata est, pueri prefate matrone exfestucare noluerint, conuentus cum eis totam diuidet hereditatem prout pueris, quos in suum consortium recepit, si mansissent in seculo, iusta proportione competeret. Si quis autem hanc ordinationem attemptauerit infringere, offensam dei omnipotentis et beati Martini et penam excommunicationis se nouerit incurrere. Hec igitur ut rata maneat ordinatio et ad posterorum noticiam absque retractione perueniat, ipsam sigillorum nostrorum appensione duximus muniendam.

Hec facta sunt ab incarnatione domini anno MCCX.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 19.

Nr. 32.

Erzbischof Theoderich bestätigt die alten Zoll-Privilegien, welche die Bürger von Dinant von Alters in der Stadt Köln besassen. Köln, 1211.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Theodericus diuina inspirante gratia sanctę coloniensis ecclesię archiepiscopus omnibus in christo renatis imperpetuum. Cum ratio persuadeat equitatis et ius tam naturale quam scriptum pari insinuet concordantia, quemlibet hominvm debere gaudere sui iuris beneficio roborato legitima temporis antiquissimi prescriptione confirmatoque reuerendorum patrum nostrorum predecessorum archiepiscoporum uiua conscriptione, non immerito ex affectu pio fauorem nostrum inclinare tenemur, ut antique consuetudinis et iuris ad nos traducti bona obseruantia fideli nostra accedente sollicitudine incremento proficiat imperpetuum obseruanda, ne processu temporis hominum malignari uolentium malicia iusticie contrarium inueniat et quieti. Hinc est, quod ad noticiam tam modernorum quam futurorum uolumus peruenire, nos confirmasse omnia iura et consuetudines dilectorum nostrorum burgensium de dynant habitas a temporibus gloriosissimi imperatoris karoli aliorumque diuorum augustorum in urbe coloniensi in thelonio, sicut etiam expresse et singillatim confirmate dinoscuntur in auctentico scripto domini adolfi predecessoris nostri ipsis et eorum posteris in integritate debita et pacis sempiterne presidio conseruari. Ne autem alicui hominum liceat eorundem burgensium iura per nos sollempniter confirmata infringere, hanc nostre confirmationis paginam conscribi fecimus et sigilli nostri et sigilli maioris ecclesię munimine confirmari. Si quis uero ausu

1211 temerario huic nostre confirmationi contraire attemptauerit, predictos burgenses in his, que continentur in confirmatione domini adolfi predecessoris nostri, inquietando aut turbando, indignationem omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli et excommunicationis nostrę sententiam se nouerit incurrisse, donec per cǫndignam penitentiam et satisfactionem spiritus eius saluus fiat.

Actum publice anno dominice incarnationis MCCXI. Datum colonię per manum Godefridi capellarii, presulatus nostri anno II. [?]

Nach einem gleichzeitigen Duplicat im Stadt-Archiv, ohne Siegel.

Nr. 33.

Der Abt Simon von St. Martin trifft Bestimmungen hinsichtlich eines an das Sanctuarium der Abtei anstossenden Hauses.[1]) — 1206—1211.

In nomine domini. Symon dei gratia abbas ecclesie sancti Martini in Colonia. Notum facimus uniuersis, quod nos domum quandam

---

[1]) Nach dem Kalend. Necrol. sancti Martini maioris Col. bei Böhmer (fontes III. p. 347) ist der Abt Simon zwischen die Aebte Rudolf und Bruno zu setzen. Dieselbe Reihenfolge haben auch Alfter, Hub. Holthuisen und Andere. Alfter schreibt: 18. Rudolphus, sub anno 1206 donavit fratribus 18 den., etiam cantori ecclesiae 2 piscaturas prope Rodenkirchen; obiit 21. Nov.; sepultus in sacello s. Benedicti. 19. Simon, vix. sub Theod. archiep.; obiit 7. Oct. 1211. 20. Bruno. — Hub. Holthuisen schreibt: 18^{vus}: Rudolphus, is fertur tumulatus in sacello b. Benedicti in ambitu nostro; floruit circa a. d. 1201. 19^{nus}: Simon abbas, sepultus fertur in dextero latere chori s. Petri; floruit anno christi 1223. 20^{mus}: Bruno de Rode, abbas etc. — Ein Catalogus Abbatum, von der Hand des Caplans Forst, schreibt: 18. Rudolphus, is fertur tumulatus in sacello s. Benedicti in ambitu nostro, 1216. 19. Simon abbas, floruit 1223. 20. Bruno de Rode, floruit 1235. — Ein Catalogus eines Ungenannten schreibt: 33. Rudolphus praefuit annis 36, obiit anno 1216, 21. Nov. 34. Simon praefuit annis 7, obiit 1223, 7. Octobris. 35. Bruno de Rhode, obiit 1224, 29. Augusti. — Ein fünfter Catalogus dagegen hat die Reihenfolge: 33. Rudolphus vel Ludulphus, claruit ad annum 1216; 34. Bruno de Rode, claruit sub anno 1222; 35. Ludolfus praefuit ad annum 1228; 36. Simon claruit sub an. 1230. — In einem sechsten Catalogus steht: Rudolphus obiit 1216; Bruno de Rode obiit 1222; Ludolfus obiit 1228; Simon obiit 1230. — In einem siebenten: Rudolfus, 1216; Bruno de Rode, 1224; Ludolfus, 1228; Simon, 1237. — Ein achter Catalogus hat: Rudolfus ob. 1216. Bruno de Rode ob. 1222. Ludolfus ob. 1228. Simon ob. 1238. Hermannus I. ob. 1254. — Nach dieser Urkunde ist die Regierungszeit des Abtes Simon vor das Jahr 1215 zu setzen, denn der hier vorkommende Giselbertus erscheint in einer Urkunde von 1215 als Camerarius; unsere Urkunde, in der

balneario fratrum nostrorum contiguam ad officium custodie attinen- 1206—1211
tem, quam Theodericus magister artis cementarie sub censu unius marce ad tempus dumtaxat uite sue possidebat, filiis eiusdem Theoderici, uidelicet Theoderico, Rembodoni, Johanni, nec non et heredibus eorum in perpetuum hereditario iure possidendam concessimus ea sane conditionis ratione, ut exinde ad predictum officium XXI solidos annuatim persoluant. Si uero prenominatam domum incendio uel quouis alio dampno, quod absit, ledi contigerit, prenominati heredes hoc absque diminutione nostri census suis sumptibus restaurabunt. Quod si forte in eadem domo aliquid eis construere placuerit, super hoc prius nobis consultis terminum, quem eis in constructione prefixerimus, transcendere non presumant. Preterea si, ut euenire solet, quolibet[1]) necessitatis articulo ingruente ipsam domum in possessionem aliene manus per uenditionem transigere uoluerint, nisi nobis consentientibus huius uoluntatis effectum habere non poterunt. Huius facti nostri testes sunt: Bruno prior. Heinricus kamerarius. Ludolfus. Albertus. Gisilbertus et officiales parrochie nostre. Gerardus de platea molendinorum. Hetimannus clippinc. Cunradus de bumele. Hec ut perpetuo robore firma et rata consistant, tam prescriptorum uirorum testimonio quam sigilli nostri appensione communiuimus.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 19.

Nr. 34.

Der Abt Simon von St. Martin trifft Bestimmungen über die Feier des St.-Catharinen-Festes. — 1206—1211.

S.(ymon) dei gratia abbas ecclesie beati Martini in Colonia. Humana fragilitas cum sit memoria debilis et sepius ad malum decliuis,

er noch als einfacher Mönch vorkommt, muss also der Urkunde von 1215 vorhergehen. Der in dieser wie in der folgenden Urkunde unter den Zeugen vorkommende Prior Bruno scheint der dem Simon in der Abtswürde folgende Bruno zu sein. Bruno erscheint schon als Abt 1212 oder nach unserer Zählung (Urk. 39) 1213; unsere Urkunden fallen darum noch vor 1212 resp. 1213. 1206 war Rudolphus noch Abt; er starb am 21. November dieses Jahres; nach Alfter's Angabe starb Simon am 7. October 1211; wir datiren unsere Urkunden darum von 1206 bis 1211. Abt Simon erscheint als Zeuge 1208, Lac. II. 24, und 1209, Gel. farr. I. 75.

[1]) In der Handschrift steht: quodlibet, und später: uoluerit.

1206—1211 cogens ratio est, ut ea, que obseruationi posterorum deputantur, sub descriptionis attestatione rationabiliter consignentur. Notum itaque esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod quidam homo fidelis L septem solidos, qui de censu trium nouarum domorum nostrarum sumentur, que sanctuario nostro contigue sunt, a nobis comparauit, eosdemque solidos id ei deo inspirante resignauit, ea uidelicet conditione, ut nos proinde festiuitatem beate katerine sollempniter cum historia propria celebrantes tam in responsoriis quam in conpulsatione campanarum equo modo ut in festo beati Johannis baptiste deuotionem obseruemus et de dicto censu VI solidos ipso die in consolationem fratrum ordinemus, de VII^mo^ solido VI denarii custodi ecclesie nostre dentur, quia ipse in prima et in secunda uespera et in maiori eiusdem festiuitatis missa luminaria festis condigna incendet, reliqui nichilominus VI denarii familiaribus nostris amministrabuntur, ut ipsi in horis supra notatis signa ecclesie sollempniter pulsent. Inuitabiliter etiam id ipso petente obseruandum instituimus, ut in primo die festi prenominati tam in missis quam in uigiliis signis ecclesie consonantibus memoria fiat omnium fidelium defunctorum. Huius actionis testes sunt: Bruno prior. Fridericus de Bruwilre. Henricus camerarius. Fridericus rufus. Ludolfus cellerarius. Adelbertus custos totusque ecclesie nostre conuentus. Ut autem hec conditio debitum robur optineat et omni necessitatis occasione remota inconuulsa permaneat, sub horrendi anathematis districtione confirmamus et sigilli nostri appensione munimus.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 15.

Nr. 35.

Der Abt Simon von St. Martin bekundet, dass ein gewisser Rudengerus der Kirche von St. Martin ein Haus und eine Summe Geldes für den Kirchenbau geschenkt habe. — 1206—1211.

Symon dei gratia abbas ecclesie beati Martini. Notum esse uolumus tam posteris quam presentibus, quod Rudengerus bone memorie confrater noster quandam domum secus renum in area ecclesie ante cellarium sitam XVIII solidos annuatim persoluentem ecclesie nostre pro remedio anime sue et uxorum suarum Atzele scilicet et Petronille quam plurium testimonio delegauit ea conditione, ut in anniuersario suo VI sol. eiusdem census fratribus deseruiant, in anniuersario prioris uxoris Atzele IIII, in anniuersario Petronille II, in

dedicatione ecclesie v sol. et vi denar., familiaribus uero ad signa ecclesie in eius anniuersario compulsanda vi denar. Preterea idem Rudengerus in edificio ecclesie nostre fideliter laborans vii marcas, tunc et xxx denarios de suo proprio in emptis lapidibus et calicem v marcarum bona fide deo et beato Martino optulit. Decreuit uero idem Rudengerus, ut censum supradicte domus, quoad usque uiueret, libere susciperet. 1206—1211

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 19.

Nr. 36.

Kaiser Otto IV. erlaubt den Kölnern, Behufs Baues der städtischen Befestigungswerke während dreier Jahre von jedem Malter Getreide einen Mahl- und Braupfennig zu erheben. — Frankfurt, 1212, 16. März.

Dei gratia Otto quartus Romanorum Imperator et semper augustus. Notum facimus vniuersis Imperii fidelibus presentibus et futuris, quod nos animaduertentes sinceram fidem ac deuotionem, quam erga nostram gerunt celsitudinem dilecti fideles nostri vniuersitas ciuium Coloniensium, adtendentes quoque preclara ipsorum obsequia, quę hactenus nobis constanter exhibuerunt et adhuc exhibere non cessant, cupientes commoda eorum et honores, quociens locus nobis dabitur, ampliare, Imperiali auctoritate nostra concedimus ipsis ciuibus et confirmamus, ut ad spacium trium annorum liceat ipsis sine alicuius con'radictione pro munitione et opere ciuitatis coloniensis infra ciuitatem accipere denarium vnum coloniensem de unoquoque maldro annonę, quę molitur, et simili modo de maldro annonę, quę braxatur, statuentes et sub pena gratię nostrę firmiter precipientes, ut nulli hominum liceat, memoratos burgenses nostros super hac nostra concessione et confirmatione aliquatenus impedire aut ipsis occasione aliqua ad munitionem ciuitatis in hiis contraire, quod qui fecerit, sublimitatis nostrę grauem offensam et iram se non dubitet incursu rum. Huius rei testes sunt: Heinricus palatinus comes Rheni, frater noster. Heinricus dux Brabantie. Heinricus dux de Lemburc. Heinricus filius eius. vvaleramus. Gerhardus comes Gelrensis. Comes Adolfus de montibus. Comes Lodvvicus de Lon. wilhelmus comes Juliacensis. Heinricus comes de Seina. Heinricus comes de Kessel. Conradus de Dicka. Sifridus de Rungelle et alii quam plures.

1212 Datum apud Frankinfort anno dominicę Incarnationis Millesimo CCXII. XVII. kal. aprilis, Indictione XV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 37.

Kaiser Otto bestätigt der Stadt Köln volle Zollfreiheit zu Kaiserswerth, die bisherige zu Boppard und Duisburg; die kölnischen Kaufleute müssen aber einen Eid leisten, dass sie keine fremde Waare führen. 1212, 30. November.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Dei gratia Otto Quartus Romanorum imperator et semper augustus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quanto maiestas imperialis ceteris est prestantior et benignitatis clementia precellere consueuit uniuersos, tanto suorum fidelium iustas preces debet benignius exaudire. Inde est, quod fidelium nostrorum coloniensium ciuitatis ciuium precibus exorati ab omni thelonei prestatione in imperiali opido, quod dicitur werdene super renum eos denuntiamus inmunes, quia eiusdem thelonei libertatem ab antiquo de iure obtinuerunt et de iure obtinere debent. In opido similiter, quod dicitur bobardia, eadem thelonii uolumus inmunitate gaudere eo excepto, quod nauis cuiuscunque quantitatis, siue ea parua sit siue magna, tantum duorum denariorum et oboli coloniensis monete theloneum persoluat. In opido quoque, quod dicitur dusborch iuxta renum hoc obtineat, quod a tempore imperatorum Frederici et Henrici antecessorum nostrorum ex antiquo iure eiusdem ciuitatis obtinuit tali conditione interposita, ut si forte prefati ciues uel aliquis prefatorum ciuium aliorum merces quam suas deferre incusetur, in his tribus opidis prenominatis sola manu iuramento prestito, quod sue sint, liceat affirmare, amota omni moratione et impedimento, si forte quisquam malitiose moliretur eos morari uel impedire, siue infra nundinas siue extra. Testes: Henricus dux brabantie. Renauldus comes Boloniensis. Lodoicus comes de los. Willelmus comes iuliacensis. Henricus comes de chezele. Arnoldus de Heimesberch. Gerardus de houne. Gosuinus de Frence. arnoldus de dieste. Waltherus bertholdus. Henrichus comitis palatini reni filius. Cono de rolan. Arnoldus scoltedus [sic] aquensis. Gerardus de senceke. Magister Henricus scolasticus sancti Gereonis. Conradus de willire. Henricus de zudendorph. Richolfus de foresto. Theoderichus de hofalis et multi alii tam clerici quam laici.

Datum per manum prepositi Johannis werdensis domini imperatoris familiaris. 1212

Signum domini imperatoris Ottonis Quarti inuictissimi.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MCCXII. apud aquis Grani. II kal. decembris, anno regni nostri XIIII, Imperii uero Quarto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 38.

Engelbert, Propst von St. Peter und St. Severin, bekundet die Schenkung von fünf Morgen Land zu dem Kirchhofe der Juden. — 1212.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego Engilbertus dei gratia maioris ecclesie et sancti Seuerini prepositus et archidiaconus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ea, que geruntur, ne ueritatis diminutione aut temporis longinquitate deprauentur, scriptionis officio micius [?] commendantur. Uniuerse itaque generationi tam presenti quam future significandum duximus, quod inter felicis memorie dominum C. prepositum sancti Seuerini et Ortliuum militem et iudeos colonienses ita conuenit, quod eodem Ortliuo de allodio sancti Seuerini V iugera in terminis sepulture iudeorum extra muros locata, que in feodo tenebat, in manus prepositi resignante, idem prepositus consciente et consentiente sibi suo capitulo iudeis coloniensibus sub pensione quatuor denariorum annuatim curti pro decimis reddendorum eadem donauit, memoratus uero O. donationem prelibatam resarciens de proprio allodio V iugera in campo suspeze in VII partibus distincta ecclesie sancti Seuerini tradidit, que de manu prepositi consentiente capitulo recepit in feodo; prescriptione itaque XXXVIII annorum iudeis usque ad nostra videlicet tempora continuata sepedictus O. quietem pactionis noua lite commutans interruptionis questionem suscitauit et concessionem quandam usque prefinitum ad tempus et idem euolutum non donacionem iudeis factam coram nobis constanter asseruit, verum commonitus et edoctus litem mouisse iniustam iuri et actioni sue tam pro se quam pro suis heredibus renuncians super agris memoratis effestucauit. Quam ob rem nos iudeis predictis, ne aliqua in parte, quoad possumus, obliquitati suspicionum aut malignantium pateant insidiis cauere et donationem iam dictam eisdem perpetua firmitate constare uolentes, presentem paginam ordinationis prelibate conscribi et sigillis nostre ecclesie et nostro de uoluntate et consensu nostri capituli fecimus roborari.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXII sub testimonio Gerardi decani sancti Seuerini. Godefridi choriepiscopi. Nycolai.

1212 Theoderici de Brule canonici maioris ecclesie. Conradi de Bobardia eiusdem ecclesie canonici. Henrici de Essinde canonici sanctorum apostolorum. Ludewici canonici sancti Georgii. Henrici de Leigelin dapiferi prepositi et aliorum quam plurimorum.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 34.

Nr. 39.

Schlichtung des Streites zwischen der Abtei von St. Martin und dem Stift der h. Maria in Aachen über den Zehnten zu Winningen. 1213, 6. Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cunradus dei gratia maior in Colonia decanus et archidiaconus et[1]) abbas de rode omnibus christi fidelibus in perpetuum. Cum esset controuersia inter monasterium s. Martini in Colonia et ecclesiam beate Marie aquensem super decima curtis, quam habet idem monasterium in Winnengen, post multos labores et expensas procuratores dictarum domorum habentes speciale mandatum tam componendi quam litigandi, tandem in nos, qui iudices eramus ex parte domini pape compromiserunt, ita quod utraque pars narrationem facti secundum opinionem suam bona fide nobis scribere deberet et quicquid nos utriusque partis narratione et attestationibus aliisque instrumentis inspectis statueremus siue componendo siue diffiniendo siue quitlibet aliud ordinando ipsi procuratores et dicte domus ratum haberent appellatione remota, cumque factum ipsorum procuratorum domibus pretaxatis significatum fuisset, factum ipsorum ratum et gratum habentes et per litteras suas hoc nobis significantes narrationes facti secundum formam premissam in scriptis per eosdem procuratores nobis transmiserunt, ad habundantem cautelam etiam utraque pars quod, sicut dictum est, per omnia nostre staret ordinationi, fide data promisit sub pena sexaginta marcarum coloniensis monete per stipulationem promissarum et sub periculo tocius cause et sub pena excommunicationis. Nos igitur instrumentis et narrationibus partium diligenter inspectis de consilio prudentum uirorum sic arbitrati sumus, quod monasterium s. Martini ecclesie aquensi soluat in perpetuum singulis annis duas carratas uini de uineis curtis in Winnegen, de quibus hactenus soluebant nouem amas, de terris uero cultis eiusdem curtis, de quibus aquensis ecclesia hactenus accepit decimas, si in eisdem plantate fuerint uinee,

[1]) Der Raum für den Namen ist in der Handschrift freigelassen.

aquensis ecclesia similiter ex eis decimas accipiat, de terris etiam 1213
cultis eiusdem curtis, de quibus monasterium s. Martini hactenus accepit decimas, si in eisdem plantate fuerint uinee, monasterium s. Martini similiter ex eis decimas accipiat. Publicato autem arbitrio nostro utraque pars illud ratum habuit et processum nostrum in scriptum redigi petiuit. Ne ergo hec ordinatio nostra in dubium deuocari possit in posterum, hanc paginam conscribi et sigillis nostris muniri fecimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXII. apud s. Petrum, octauo idus februarii, presentibus magistro Oliuero et Gozwino de milne s. Petri canonicis et s. apostolorum canonicis. magistro Gerardo et Ulrico canonicis aquens. magistro Helia, Sybodone et Theoderico et Henrico canonico s. Marie maioris et abbate s. Martini Brunone et fratribus suis Gisilberto et Vortliuo.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 6.

Nr. 40.

Der Propst Theoderich und drei Canonici von St. Gereon verbürgen sich solidarisch für eine Summe von 625 Mark, welche Erzbischof Theoderich leihweise von römischen Kaufleuten erhalten.

Rom im Lateran, 1213, im Mai.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod nos Th.(eodericus) prepositus, Henricus de dicka, Hermannus et Willelmus canonici sancti Gereonis Coloniensis in romana curia constituti constituimus nos fideiussores, et principales debitores, unusquisque in solidum erga Petrum de centio, Johannem romani deuteguarde, Johannem cencii, Petrum de iohanne romani et eorum socios, mercatores, nobiles ciues romanos pro domino Th.(eoderico) Coloniensi archiepiscopo, uidelicet de sexcentis et viginti et quinque marchis bonorum nouorum et legalium sterlingorum, scilicet tredecim solidis et quatuor sterlingis pro unaquaque marcha computandis, quas marchas dicti mercatores eidem archiepiscopo in romana curia mutuo concesserunt pro suis et ecclesie sue negotiis expediendis, quas etiam marchas idem archiepiscopus et ecclesia sua tenentur reddere eisdem mercatoribus uel eorum certo nuncio, qui litteras istas et litteras ipsius archiepiscopi secum attulerit in proximis nundinis sancti agulfi apud Pruuinum quatuor diebus antequam clametur hare, hare, tali tenore

1213 adiuncto, quod si predicta pecunia soluta non fuerit predicto loco et termino, sicut dictum est, prefatus archiepiscopus et ecclesia sua tenentur eis dare nomine pene de singulis nundinis in nundinas pro singulis decem marchis unam marcham et expensas duorum mercatorum cum duobus equis et duobus seruientibus usque ad solutionem totius pecunie. Nos igitur predicti prepositus et canonici unusquisque in solidum pro predicto archiepiscopo constituimus nos fideiussores et principales debitores erga mercatores predictos de tota supradicta pecunia cum pena et expensis soluendis, sicut superius est expressum, et obligamus pro ipsa pecunia eisdem mercatoribus unusquisque in solidum ad usum bone pleiarie nos et ecclesias, beneficia et omnia bona nostra mobilia et immobilia ecclesiastica et mundana. Ad maiorem autem securitatem tactis sacrosanctis euangeliis iurauimus, nos obseruaturos firmiter hec omnia supradicta et presens scriptum sigilli mei predicti prepositi fecimus munimine roborari, quoniam nos alii canonici propria sigilla non habebamus.

Actum Laterani mense maii, Pontificatus domini Innocentii III. pape anno sextodecimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ist theilweise erhalten.

Nr. 41.

König Johann von England befreit die kölner Gildhalle zu London von dem Zins und gibt den kölner Kaufleuten freies Geleite durch sein Gebiet. — 1213, 24. Juli.

Johannes dei gratia rex Angliae, dominus Hibernie, dux Normannie, Aquitanie et comes Andegauie archiepiscopis, episcopis, abbatibus, comitibus, baronibus, iusticiariis, vicecomitibus, ministris et omnibus balliuis et fidelibus suis totius Anglie salutem. Sciatis nos quietos clamasse dilectos nostros cives de Colonia, ut mercandisam suam de illis duobus solidis, quos solebant dare de gildehalla sua London., et de omnibus aliis consuetudinibus et demandis, que pertinent ad nos in Lond. et per totam terram nostram in Anglia. Concessimus etiam eis saluum ire et saluum venire in totam terram nostram, et quod libere possint ire ad ferias per totam terram nostram et emere et vendere et in villa London. et alibi, sicut carta domini regis Ricardi fratris nostri, quam inde habent, rationabiliter testatur, salua libertate ciuitatis nostre London. Quare volumus et firmiter precipimus, quod predicti cives de Colonia prenominatas liber-

tates et liberas consuetudines habeant per totam terram nostram 1213
Anglie, sicut supradictum est. Testibus Gerardo filio Petri comitis Essex. W. marescalco comite Pembroc. W. de ferrar. comite Dereby. Wilhelmo briwere. Hugone de Gurnaco. Thoma de Santforde.

Datum per manum magistri Ricardi de marisco, archidiaconi Richemundensis et Northumbrie apud Corff. XXIIII. die Julii anno regni nostri quintodecimo.

Aus einer Copie des 15. Jahrhunderts im Stadt-Archiv und dem grossen Privilegienbuch.

Nr. 42.

Papst Innocenz III. fordert die Gläubigen der kölner Provinz zum Kreuzzuge auf und bestellt zu seinen Bevollmächtigten den kölner Scholasticus Oliverius und den bonner Dechanten Hermann.

Rom im Lateran, 1213.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis Christi fidelibus per Coloniensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quia maior nunc instat necessitas, quam unquam institerit, ut terre sancte necessitatibus succurratur et de succursu speratur maior quam nunquam prouenerit utilitas prouentura, eia, resumpto clamore clamamus ad uos et pro illo clamamus, qui moriendo uoce magna clamauit in cruce factus obediens deo patri usque ad mortem crucis, ut nos ab eterne mortis eriperet cruciatu, qui clamat etiam per se ipsum et dicit: si quis uult post me uenire, abneget semetipsum et tollat crucem suam et sequatur me, ac si diceret manifestius, qui me subsequi uult[1]) ad coronam, me quoque subsequatur ad pugnam, quod nunc ad probationem proponitur uniuersis. Poterat enim omnipotens deus terram illam, si uellet, omnino defendere, ne in manus traderetur hostiles, posset et illam, si uellet, de manibus hostium facile liberare, cum nihil possit eius resistere uoluntati, sed cum iam superabundasset iniquitas, refrigescente charitate multorum, ut fideles suos a somno mortis ad uite stadium excitaret, agonem illis preposuit, in quo fidem eorum uelut aurum in fornace probaret, occasionem salutis imo saluationis causam prestando, ut qui fideliter pro ipso certauerint, ab ipso feliciter coronentur, et

[1]) Fehlt in der Handschrift; wir glaubten, es hier zusetzen zu müssen.

1213 qui ei noluerint in tante necessitatis articulo seruitutis impendere famulatum, in nouissimo districti examinis die iustam mereantur damnationis sententiam sustinere. O quanta iam prouenit utilitas ex hac causa, quam multi conuersi ad penitentiam pro liberatione terre sancte mancipauerunt se obsequio crucifixi et quasi per agonem martirii coronam glorie adepti sunt, qui forte in suis iniquitatibus periissent carnalibus uoluptatibus et mundanis illecebris irretiti. Uetus est hoc artificium Jesu Christi, quod ad suorum salutem fidelium diebus istis dignatus est innouare. Si enim rex aliquis temporalis a suis hostibus eiiceretur de regno, nisi uasalli eius pro eo non solum res exponerent, sed personas, nonne, cum regnum recuperaret amissum, eos uelut infideles damnaret et excogitaret in eos inexcogitata tormenta, quibus perderet male malos, sic rex regum dominus Jesus Christus, qui corpus et animam et cetera uobis contulit bona, de ingratitudinis uitio et infidelitatis crimine nos damnabit, si ei quasi eiecto de regno, quod pretio sui sanguinis comparauit, neglexeritis subuenire. Sciat ergo se culpabiliter durum, dure culpabilem, quicunque in hoc necessitatis articulo suum negauerit obsequium redemptori, nam et quomodo secundum preceptum diuinum diligit proximum suum sicut se ipsum, qui scit fratres suos fide et nomine Christianos apud perfidos saracenos ergastulo diri carceris detineri ac iugo deprimi grauissimo seruitutis et ad liberationem eorum efficacem operam non impendit, transgrediendo illius naturalis legis mandatum, quod dominus in euangelio declarauit: Quecunque uultis, ut faciant uobis homines, et uos facite illis. An forte nescitis, quod apud illos multa milia Christianorum in seruitute ac carcere detinentur, qui tormentis innumeris cruciantur? et quidem omnes pene sarracenorum prouincias usque post tempora beati Gregorii christiani populi possederunt. Sed ex nunc quidem perditionis filius Machometus pseudopropheta surrexit, qui per seculares illecebras et uoluptates carnales multos a ueritate seduxit, cuius perfidia etsi ad hec tempora inualuerit, confidimus tamen in domino, qui fecit nobiscum signum in bonum, quod finis huius bestie appropinquat, cuius numerus secundum apocalipsin Joannis intra sexcenta sexaginta sex clauditur, ex quibus iam pene sexcenti sunt anni completi. Certe preter priores incurias grandes et graues redemptori nostro pro nostris offensis a perfidis sarracenis illatas nuper in monte Thabor, ubi discipulis suis future glorificationis speciem demonstrauit, iidem perfidi sarraceni quandam munitionis arcem in confusionem christiani nominis erexerunt, per quam ciuitatem Accon sibi ualde vicinam de facili cogitant occupare ac deinde sine omni contradictionis obstaculo residuum terre huius inuadere, cum sit uiri-

bus et opibus pene penitus destituta. Eia igitur, dilectissimi filii, 1213
dissensiones et emulationes fraternas in pacis et dilectionis federa commutantes accingimini ad obsequium crucifixi, non dubitantes pro illo res exponere ac personas, qui pro uobis animam suam posuit et sanguinem suum fudit, certi pariter et securi, quod si uero penitentes fueritis, per hunc temporalem laborem quasi quodam compendio ad requiem proueneritis eternam. Nos enim de dei omnipotentis misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi ex illa, quam nobis deus licet indignis ligandi et soluendi contulit potestate omnibus, qui laborem istum in propriis personis subierint et expensis plenam suorum peccaminum, de quibus ueraciter fuerint corde contriti et ore confessi, ueniam indulgemus et in retributione iustorum salutis eterne pollicemur augmentum. Eis autem, qui non in personis propriis illuc accesserint, sed in suis duntaxat expensis iuxta facultatem et qualitatem suam uiros idoneos destinarunt, et illi similiter, qui licet in alienis expensis in propriis tamen personis accesserint, plenam suorum concedimus ueniam peccatorum. Huius quoque remissionis uolumus et concedimus esse participes iuxta quantitatem subsidii et deuotionis affectum omnes, qui ad subuentionem ipsius terre de bonis suis congrue ministrabunt. Personas quoque ipsorum et bona, ex quo crucem susceperint, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, nec non et sub archiepiscoporum et omnium prelatorum ecclesie dei defensione consistant, statuentes, ut donec de ipsorum obitu uel reditu certissime cognoscatur, integra maneant et quieta consistant. Quod si quisquam contra presumpserit, per ecclesiarum prelatos appellatione postposita censura ecclesiastica compescatur. Si qui uero proficiscentium illuc ad prestandas usuras iuramento tenentur astricti, creditores eorum per ecclesiarum prelatos, ut remittant eis prestitum iuramentum et ab usurarum exactione desistant, eadem precipimus districtione compelli. Quod si quisquam creditorum eos ad solutionem coegerit usurarum, eum ad restitutionem earum simili cogi animaduersione mandamus. Judeos uero ad remittendum ipsis usuras per secularem compelli precipimus postestatem et donec illas remiserint, ab uniuersis Christi fidelibus tam in mercimoniis quam in aliis per excommunicationis sententiam eis omnimoda communio denegetur. Ut autem terre sancte subsidium diuisum in plurimos facilius impendatur, obsecramus omnes et singulos per patrem et filium et spiritum sanctum, unum, solum, uerum, uiuum, eternum deum, postulantes uice dei pro Christo ab archiepiscopis et episcopis, abbatibus et prioribus et tam cathedralium quam conuentualium ecclesiarum capitulis et ecclesiis uniuersis nec non ciuitatibus, uillis et oppidis

1213 competentem numerum bellatorum cum expensis ad triennium necessariis secundum proprias facultates. Et si ad hoc unum quodlibet non suffecerit, plura coniungantur in unum, quia pro certo speramus, quod persone non deerunt, si expense non desint, postulantes hoc ipsum a regibus et principibus, comitibus et baronibus aliisque magnatibus, qui forsitan per se ipsos personaliter non accesserint ad obsequium crucifixi. A ciuitatibus uero maritimis nauale subsidium postulamus. Et ne aliis onera grauia et importabilia imponere uïdeamur, que digito nostro mouere nolumus, protestamur ueraciter coram deo, quia quod ab aliis exigimus faciendum, hoc ipsi prompto animo faciemus, clericis autem ad hoc negotium necessariis prouidimus indulgendum, ut omni contradictione cessante beneficiorum suorum prouentus propter hoc ualeant usque ad triennium pignori obligare. Quia uero terre sancte subsidium multum impediri uel retardari contingeret, ante susceptionem crucis examinari quemlibet oporteret, an esset idoneus et sufficiens ad huiusmodi uotum personaliter prosequendum, concedimus, ut, regularibus personis exceptis, suscipiant quicunque uoluerint signum crucis, ita quod cum urgens necessitas aut euidens utilitas postulauerit, uotum ipsum de apostolico possit mandato commutari aut redimi uel differri. Et propter eandem causam remissiones et indulgentias hactenus a nobis concessas procedentibus in yspaniam contra Mauros uel contra hereticos in Prouinciam reuocamus, maxime cum illis concesse fuerint ad tempus, quod iam ex toto preteriit, et istis ob causam, que ex maiori parte cessauit, utroque negotio per dei gratiam adeo prosperato, ut uehementer instantiam non.....[1]). Et si forte requireret, nos ingruenti necessitati prospicere curaremus, concedimus tamen, ut huiusmodi remissiones et indulgentie ob prouinciales[?][2]) permaneant et yspanos. Ceterum quia cursarii et pirate nimis impediunt subsidium terre sancte capiendo, spoliando et occidendo transeuntes ad illam et reuertentes ab illa, nos eos et principales adiutores et fautores eorum excommunicationis uinculo innodamus sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis cum eis scienter communicet in aliquo uenditionis et emptionis contractu et iniungentes rectoribus ciuitatum et locorum suorum, ut eos ab hac iniquitate reuocent et compescant. Alioquin quia nolle perturbare peruersos nihil est aliud quam fouere, nec carent scrupulo siccitatis occulte, qui manifesto facinori desunt obuiare, nos in personas et terras eorum seueritatem ecclesiasticam curabimus exerceri, cum tales

[1]) Es ist in der Handschrift für ein Wort Raum freigelassen.
[2]) In der Handschrift: ab Prouiales.

non minus quam sarraceni aduersentur nomini christiano. Inuocamus 1213
preterea excommunicationis sententiam in Lateranensi concilio promulgatam aduersus eos, qui sarracenis arma, ferrum et lignamina deferunt galearum· quique in piraticis sarracenorum nauibus curam gubernationis exercent eosque· rerum suarum priuatione mulctatos et capientium seruos, si capti fuerint, fore censemus, precipientes, ut per omnes urbes maritimas diebus dominicis et festiuis huiusmodi sententia publice innouetur. Uerum cum longe plus de diuina clementia, quam de humana potentia confidere debeamus, oportet nos in tali conflictu non tam corporalibus armis quam spiritualibus dimicare. Ideoque statuimus et mandamus, ut singulis mensibus semel fiat generalis processio, seorsum uirorum ac seorsum, ubi fieri poterit, mulierum, in humilitate mentis et corporis cum deuota orationum instantia postulantium, ut misericors deus auferat hoc a nobis confusionis opprobrium liberando terram illam, in qua uniuersa redemptionis nostre sacramenta peregit, de manibus paganorum et restituendo eam ad laudem et gloriam nominis sui sancti populo christiano, prouiso prudenter, ut semper in ipsa processione uerbum salutifere crucis cum diligenti exhortatione populo proponatur, orationi uero ieiunium et eleemosyna coniungantur, ut his quasi alis facilius et celerius ipsa uolet oratio ad piissimas aures dei, qui nos clementer exaudiat in tempore opportuno, singulis quoque diebus intra missarum sollemnia post pacis osculum, cum iam pro peccatis mundi offerenda uel sumenda est ostia salutaris, omnes tam uiri quam mulieres humiliter prosternantur in terram et a clericis psalmus iste: deus, uenerunt gentes in hereditatem tuam, alta uoce cantetur, quo cum hoc uersu deuote finito: exsurgat deus et dissipentur inimici eius et fugiant a facie eius, qui oderunt eum, sacerdos, qui celebrat orationem istam super altare decantet: Deus, qui admirabili prouidentia cuncta disponis, te suppliciter exoramus, ut terram, quam unigenitus filius tuus proprio sanguine consecrauit, de manibus inimicorum crucis eripiens restituas cultui christiano uota fidelium ad eius liberationem instantium misericorditer dirigendo in uiam salutis eterne per eundem dominum nostrum etc. In illis autem ecclesiis, in quibus conueniet processio generalis, truncus concauus statuatur tribus clauibus consignatus, una penes honestum presbiterum, alia penes deuotum laicum et tertia penes aliquem regularem fideliter conseruandis, in quo clerici et laici, uiri et mulieres eleemosynas suas ponant in terre sancte subsidium conuertendas secundum dispositionem eorum, quibus hec sollicitudo fuerit commissa. Porro super processu et transitu modesto et ordinato congruo loco et tempore faciendo nondum oportet aliquid diffiniré,

1213 donec exercitus domini cruce signetur, sed tunc pensatis undique circumstantiis quecunque uiderimus opportuna de prudentum uirorum consilio statuentes. Ad hec igitur exequenda dilectos filios Oliuerium Coloniensem scolasticum et Hermannum decanum Bonnensem, uiros utique probate honestatis et fidei deputamus, qui ascitis secum uiris prouidis et honestis auctoritate nostra statuant et disponant, quecunque ad hoc negotium promouendum uiderint expedire, facientes que statuerunt in singulis dioecesibus per uiros idoneos ad hoc specialiter deputatos fideliter ac sollicite procurari, quocirca uniuersitatem uestram rogamus, monemus et obsecramus in domino per apostolica scripta mandantes et in uirtute sancti spiritus iniungentes, quatenus iis pro Christi legationes fungentibus tales uos exhibere curetis necessaria ministrantes eisdem, quod per uos et in uobis fructum faciant exoptatum.

Datum Laterani x. kal. Maii, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Aus Gelenii farrag. tom. II. fol. 45.

Nr. 43.

Der Dompropst Engelbert bekundet die Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Mechtern und Gerlacus, Canonicus am Dom, hinsichtlich des kleinen Zehnten zu Altstetten. — 1214.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Engelbertus dei gratia maior in Colonia Prepositus et archidiaconus omnibus presentem paginam inspecturis pacem et ueritatem diligere. Figura huius mundi preterit, sed consilium domini manet in eternum. Inde est, quod presentis et future etatis fidelibus presentis scripture testimonio insinuamus, quod cum aliquid questionis esset natum inter monasterium sanctorum martyrum et Prepositum eiusdem loci et fratres ex una parte et Gerlacum Canonicum sancti Petri in Colonia ex altera parte super minuta decima curtis in Alsteide, quam idem G. nomine Ecclesie sue in mulenheim ad eandem Ecclesiam pertinere asseruit, ad redimendam molestiam litis et discordie, facta compromissione in arbitros ita inter monasterium et iam dictam Ecclesiam in mulenheim auctore deo conuenit, ut a die facte compromissionis in reliquum monasterium sanctorum martyrum capelle in mulenheim duodecim denarios Colonienses annuatim persoluat et ab omni onere minute decime in perpetuum liberum et securum permaneat. Ne ergo que ad compendium unitatis et concordie pie et amicabiliter ordinata sunt,

callidis cuiuspiam adinuentionibus recidiuo dolore in questionem reuo- 1214
cari contingat, sub horrendi anathematis uinculo districte interdicimus et presentem paginam ad immortalem huius rei memoriam nostri et beati Petri impressione sigilli munitam monasterio sanctorum martyrum concessimus.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis Millesimo Ducentesimo Quarto decimo. Ego Cůnradus maior decanus in Colonia subscripsi. Ego hermannus Decanus sancti Gereonis subscripsi. Ego Gerardus decanus sancti seuerini subscripsi. Ego hermannus Decanus kuniberti subscripsi. Ego lambertus decanus sanctorum apostolorum subscripsi. Ego lupertus decanus sancte Marie de gradibus subscripsi. Ego vortlifus decanus sancti Georgii subscripsi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Domcapitels allein erhalten.

Nr. 44.

Engelbert, Propst am Domstift und am St.-Georgsstift, erhöht die Einkünfte an dem letzteren Stift. — 1214.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Engelbertus dei gratia maior in Colonia et beati Georgii prepositus uniuersis hanc scedulam inspecturis salutem in salutis auctore. Uniuersa, que geruntur in tempore, labuntur cum fuga temporis, nisi uinacitatem capiant a memoria litterarum. Innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod nos defectum prebende fratrum b. Georgii tum ex intemperie aëris tum ex importunitate bellorum prouenientem pio et firmo affectu considerantes ad honorem dei et b. uirginis genitricis dei et b. Georgii et sanctorum omnium ecclesiam de Berghe custodie sancti Georgii annexam esse decreuimus, ut custos singulis annis cuilibet fratrum in purificatione b. uirginis candelam unius libre administret, preposito et decano utrique candelam unius libre et dimidie, preterea dabit custos annuatim XIIII solid. ad nocturna luminaria, unum in camera, per quam patebit transitus dominis omnibus ad chorum, aliud ad altare s. Uiti, tertium ad altare b. Johannis euangeliste, et hos denarios soluet custodi dormitorii in festo b. Georgii, ut ipse sollicite prouideat predictis luminaribus, duas etiam marcas de areis, quas uulgus houezinse uocat, persoluat. Item duas prebendas coci uidelicet et carpentarii eidem ecclesie contulimus. Itaque duo clerici idonei eas percipiant, quos capitulum preposito presentauerit. Simili modo nouale situm secus Polheim sepedicte contulimus ecclesie. Ut autem hec rata et incon-

1214 uulsa permaneant, presentem paginam signo nostro et b. Georgii muniuimus. Quicunque igitur huic facto contraire uoluerit, sciat se omnipotentis dei offensam et excommunicationis sententiam incursurum.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXIIII, sub testimonio Uortleui decani. Herimanni scholastici. Ade sacerdotis et aliorum canonicorum omnium. Henrici canonici s. Petri. Rudolphi maioris. Ludewici de Lulstorff.

Aus Gelen. farrag. tom. IV. fol. 181.

Nr. 45.

Gerhard de Aquila und seine Frau Richmudis verpfänden ihr in der Markmannsgasse gelegenes Haus. — 1214.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus de Aquila et vxor sua Richmûdis et pueri eorum cum Bertrade vxore Henr. de witerche et pueris eius pro XX marcis, quas predicte Bertradi coram scabinis et officialibus recognouerant, ita conuenerunt, ut eidem B. domum quandam, quę fuit Hildegeri et Ṽdilhildis vxoris suę, quam ipsi predictis G. et R. in dotem contradiderunt, quę sita est uersus Rhenum iuxta plateam marmansgazzin, tali condicione obligauerunt, quod ipsa B. coad uiueret[1]) et post mortem suam heredes sui quolibet anno tam de domo quam de cellario duas marcas colon. recipient, scilicet in assumptione beate virginis marcam et in purificatione eiusdem virginis similiter marcam. Si autem contigerit eandem domum infortunio in censu minui, nichil inde predicte B. et pueris eius deperiet et duas marcas de tota hereditate tam de domo quam de cellario ad predictos terminos recipiat. Si uero eadem domus igne[2]) concrematur uel delabitur et predicti G. et R. uel pueri eius eam reedificare uoluerint, sepedicta B. et pueri eius, sicut prescriptum est, simili modo duas marcas recipient. Si autem noluerint et ipsa B. uel pueri eius eam reedificare uoluerint, licitum erit eis, ita ut omnes expensas et debita de censu eiusdem hereditatis sine contradictione predictorum G. et R. et puerorum suorum recipiant, quousque predictam summam tam in expensis circa edificationem factis quam in debitis recipiendis plene consequantur.

---

[1]) Für: quoad uiueret.

[2]) In der Handschrift: igno.

Acta sunt hec anno domini MCCXIIII. Regnante Friderico Ro- 1214
manorum Rege Augusto, eo anno, quo ipse Rex apud Aquisgrani in Regem coronatus est.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 46.

Die Witwe Uda aus der Mühlengasse überlässt ihrem Sohne Theodericus ein Haus auf dem Buttermarkt. — Gegen 1214.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod v̊da vidua in platea molendinorum contradidit et remisit Theoderico filio suo et vxori suę Richmûdi domum, que sita est iuxta cappellam in Platea Salis versus Rhenum superius in foro Bûtyri, ea condicione, quod ipse Th. et vxor sua R. de eadem domo quolibet anno VI marcas recipient et quod super est predicta v̊da in vsus suos conuertet. Post mortem uero v̊de prememorate predicti Th. et R. eandem domvm cum integritate possidebunt. Item eadem v̊da contradidit et remisit predictis Th. et R. domum et cellarium cum camera sitam in Schorlachirgazzin et aream, quę iacet iuxta domum, quę fuit Henrici de Witerche, post mortem eius sine contradictione possidendam et cum censu, qui spectat ad eandem aream, tali condicione, si prolem habuerint, eius sit, sin autem, predicta R. vsvmfructum inde recipiat quam diu uixerit, post mortem Th. mariti sui et postea R. defuncta tota supradicta hereditas ad proximos sepedicti Th. reuertatur heredes.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Unmittelbar vorher steht Nr. 45 von 1214.

Nr. 47.

Constantin und Frau erhalten einige Häuser. — 1214.

Constantinus filius Lûdewici et vxor eius margareta per electionem obtinuerunt domvm, quę fuerat Ekliui, contiguam Johannę domui, oppositam ecclesię Lysolfi, similiter domum, quę sita est iuxta Pvteum in vilzirgrauin prope domvm, quę fuerat hermanni wildin, et domum de quatuor mansionibus, que sita est in weuirgazzin iuxta Puteum et duas mansiones de tribus in hizgazzin versus plateam, que dicitur weuisgazze [?], et sextam partem domus, quę fuerat dom. Berin, oppositam macellis, ubicunque eos in particione contingit, ita quod iure et sine contradictione possidebunt.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Auf demselben Blatte befindet sich das vorhergehende Notum von 1214.

Nr. 48.

König Friedrich II. bestätigt das Privilegium seines Vaters in Betreff des Schlosses Ahr und der den Städten Köln und Neuss verliehenen Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth. — Würzburg, 1215, 6. Mai.

1215 C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum rex et semper augustus et rex Sycilie. Ea que ex certa conscientia ac mera diuorum progenitorum nostrorum Romanorum Imperatorum liberalitate expertis Imperii fidelibus collata pro suis meritis dinoscuntur, debitam a regie maiestatis munificentia merentur recipere firmitudinem. Hinc est quod nobiles burgenses Colonienses quoddam nobis priuilegium suum, quod ipsi et eorum predecessores a serenitate quondam incliti genitoris nostri Heinrici Romanorum Imperatoris ac semper augusti fidelitatis ac deuotionis sue puritate obtinuisse dinoscuntur, in sollempni curia nostra Herbipoli nobis optulerunt, ut illud ex gratia regie benignitatis confirmare dignaremur postulantes instanter, cuius tenor talis fuit.[1]) ..... Nos itaque solita beniuolentia aures regie serenitatis inclinantes precibus predictorum burgensium ipsis et nobili ciuitati Coloniensi, tamquam dilectis et semper diligendis Imperii fidelibus, regium per omnia prebentes fauorem, omnia ipsis et eorum ciuitati, vt superius pretaxatum est, a recolendo inclito genitore nostro indulta rata in perpetuum habenda approbamus atque presentis scripti patrocinio sigillo maiestatis nostrę communito confirmamus, statuentes atque Regali auctoritate firmiter precipientes, ne ulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hanc nostre approbationis et confirmationis paginam infringere vel ausu temerario ei aliquo umquam tempore presumat contraire. Quod qui facere attemptauerit, maiestatis nostrę indignationem cum debita pena se nouerit incurrisse. Huius rei testes sunt: Albertus Magdeburgensis archiepiscopus. Otto Wirzburgensis episcopus. Chůnradus Ratisponensis episcopus. Otto Frisingensis episcopus. Sifridus Augustensis episcopus. Engelbertus Coloniensis electus. Vlricus Pattauiensis electus. Liupoldus dux Austrie et Styrię. Hermannus et Fridericus fratres marchiones de Baden. Comes Lvdwicus de wirtemberch. Bertoldus de niffen et

[1]) Hier folgt der Text der Urkunde von 1193, Quellen Bd. 1 S. 603 von: Imperatorie bis „statuimus“ S. 604 Z. 9 v. o.

filius suus hainricus. Anselmus de Justingen marscalcus imperii. 1215
Wernherus de bonlandia dapifer Imperii. Waltherus de Sipf pincerna imperii. Dieto camerarius et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi diuina fauente clementia Romanorum regis et semper augusti et regis Sycilie inuictissimi.

Ego Chûnradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, Imperialis aule Cancellarius, vicedomini Sifridi Moguntini archiepiscopi tocius Germanie archicancellarii recognoui.

Acta sunt hęc Herbipoli anno dominice Incarnationis millesimo ducentesimo XV, regnante domino Friderico secundo et gloriosissimo Romanorum et Sycilie Rege et semper augusto, anno regni ipsius in Germania quarto, in Sycilia vero XVIII, feliciter. Datum per manus Bertoldi de Niffen Imperialis aule prothonotarii, II. non. mensis Maii, indictione V.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 49.

Der Abt Theobald von Erbach bekundet, dass die Söhne des Werner Birkelin aus Köln dem Kloster Erbach die Hälfte des neben St. Brigiden gelegenen Hauses zur Ehren geschenkt haben. — 1215.

Theobaldus abbas et humilis conuentus fratrum in Eberbach. Perutilis est scriptorum cautio, que contra obliuionis caliginem rerum tractatus fideliter representat. Nouerint igitur presentis etatis futureque posteritatis Christi fideles, quum nobilis ciuis de colonia et uxor eius Blithildis mediam partem domus illius, que uocatur Hermanni zur eren, iuxta sanctam Brigidam in Colonia sitam, ad tempora uite sue legitime possidebant, placuit autem eis alicui ecclesie illam conferre et Deo ibidem seruientibus in perpetuum sui memoriale. Post quorum amborum obitum filii sui uidelicet Hermannus, Gerhardus, Eunudus [?] et Wernherus, ejusdem hereditatis successores et heredes simili deuotione parentum, quo ducti deuotione ad instantiam petitionis Hildegeri monachi nostri contulerunt mediam partem prefate domus beate Marie in Eberbach, tali tamen sub conditione, ut anniuersarii dies patris et matris apud nos agantur. In remedium uero animarum eorundem cellerarius noster prouidebit annuatim duodecim pauperibus Christi in XII tunicis, de quibus sex erunt habentes quinque ulnas, sed relique quatuor ulnas, de panno, qui uulgo dicitur pheide. Et in XXX sex paribus nouorum calceorum, que omnia in presentia parochiarii

1215 de sancta Brigida in absolutionem peccatorum memoratorum defunctorum apud Coloniam pauperibus sunt eroganda. Sane noueritis, quod unam marcam censualem, que monachos de sancto Martino singulis annis ab eadem domo contingebat, Arnoldus cellerarius noster XI marcis liberauit, ita quod media pars prefate domus liberrime et absolute ecclesie cessit Eberbacensi. Hec in generali placito in domo burgensium Coloniensium secundum quod ciuile ius eorum dictabat percelebrata Banno quoque et stipulationibus confirmata et carte ciuium sunt annotata. Testes sunt: Joannes in Lintgazzen. Frater suus mathyas. Gerhardus de aren. Constantinus parfuso. Gerhardus in Moelingazzin. Franko ad cornu. de nostris: Erkenberthus prior. Gerhardus sacrista. Arnoldus cellerarius. Nibelungus subprior. Berthramus camerarius. Frater godefridus. Magister heinricus de sande. Frater harlungus. Frater helfricus. Frater Franko. Frater alberthus et cetera.

Acta sunt hec anno dominice Incarnat. MCCXV. Anniuersarium Wernheri birkelin est in festo Luce euangeliste, Blithildis vero in cathedra petri.

Nach einer Copie von Forst.

Nr. 50.

Papst Innocenz III. ermuntert die kölnische Provinz zur Theilnahme am Kreuzzuge. — Rom im Lateran, 1215, 8. Januar.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis crucesignatis per Coloniensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Uos qui elegistis dominum, imo qui electi estis ab ipso patre luminum, a quo est omne datum optimum et perfectum, ut populus peculiaris et oues pascue sue sitis et seruiatis ei humero uno et unanimi desiderio ac uoluntate concordi et inchoetis sub Christo principe prelia domini preliari, letamini et gaudete, quia iam appropinquat dies desiderabilis et optatus, tempus, in quo beneplacitum est deo habitare in nobis, tempus quidem faciendi uindictam in nationibus et increpationes in populis detinentibus et contaminantibus terram sanctam, qui tanquam insensati pueri uerum derident et exprobrant Eliseum dicentes, ascende calue, ascende calue fiasque tuis Christianis propitius et defensor, propter quod exire disposuistis iuxta exhortationem apostoli extra castra propria habitationis improperium eius portantes tam diu, donec sub pedibus nostris dominus conterat inimicos, dans

illis opprobrium sempiternum et uobis uictoriam gloriosam. Oportet 1215
itaque uos attendere diligenter, ut sine querela pacifice ac laudabiliter conuersando gratum impendatis tanto domino famulatum, qui habet in uestimento et in femore suo scriptum: Rex regum et dominus dominantium, qui est etiam dominus uirtutum et rex glorie sempiterne, non acceptans coacta seruitia sed spontanea, non tristia sed iucunda, spernens discordes famulos, superbos etiam et immites et amplexans pacificos, humiles et benignos. Considerare uos etiam expedit et oportet, quod cum ceteri strenui bellatores usque ad mortem decertent pro corruptibili corona et gloria temporali seu pro regno aliquo transitorio acquirendo, uos non pro huiusmodi exponere satagitis vosmet ipsos, sed pro corona incorruptibili, gloria sempiterna et pro celesti regno in perpetuum duraturo. Nunc igitur cum omni gaudio et tripudio, cum omni desiderio et affectu certatim properare debetis ad tante felicitatis brauium [sic] obtinendum, quod uobis exponit et explicat dextera saluatoris per sue crucis uexillum non solum sue protectionis auxilium, sed uictoriam et gloriam repromittens, unde nos, qui uestre corone cooperatores existere affectamus, ut ad capiendam optatam huius triumphi palmam liberius currere ualeatis, statuimus inter cetera, que fuerint prudenter disposita pro subsidio terre sancte in consilio generali, ut saltem per quadriennium in toto orbe christiano pax generaliter obseruetur, ita quod per ecclesiarum prelatos discordantes reducantur ad plenam pacem uel firmam treugam inuiolabiliter obseruandam et qui acquiescere forte contempserint, per excommunicationem in personas et interdictum in terras arctissime compellantur. Ne uero uestrum sanctum propositum et terre sancte subsidium ultra debitum differatur, sed acceleratis gressibus utiliter inchoetur tempore opportuno, de prudentum uirorum consilio, qui plene nouerunt circumstantias temporum et locorum, prefato approbante consilio diffiniuimus et presentium auctoritate mandamus, ut ita crucesignati se preparent, quod in kalendis Junii sequentis post proximum omnes, qui disposuerunt transire per mare in regno Sicilico studeant conuenire, alii, sicut oportuerit et decuerit, apud Brundisium et alii apud Messanam et partes utrobique uicinas, ubi et nos personaliter domino annuente disposuimus tunc adesse, quatenus nostro consilio et auxilio exercitus Christianus salubriter ordinetur cum benedictione diuina et apostolica profecturus; ad eundem quoque terminum se studeant preparare, qui proposuerunt proficisci per terram significaturi hoc interim nobis, ut eis ad consilium et auxilium legatum idoneum de nostro latere concedamus. Ut autem suaue iugum et onus leue Christi libentius et liberius portare possitis, ad uestra

1215 onera releuanda[1]) statuimus in consilio pretaxato, ut uos et alii crucesignati collectis et talliis aliisque grauaminibus immunes amodo existatis, nostras et ipsorum personas et bona post crucem assumptam sub beati Petri protectione suscipientes et nostra nec non etiam decernentes, ut sub defensione archiepiscoporum et episcoporum ac omnium prelatorum ecclesie consistatis, ita ut, donec de crucesignatorum obitu uel reditu certissime cognoscatur, integra maneant et quieta. Et si quisquam contra presumpserit, censura ecclesiastica compescatur, deputauimus autem uobis et aliis crucesignandis nostre prouincie speciales insuper protectores, uidelicet dilectos filios Oliuerium Coloniensem et Joannem Xanctensem, scolasticos, Hermannum Decanum Bonnensem et magistros Joannem Niuellensem, canonicum Leodiensis diocesis et Arnoldum presbiterum Monasteriensem, quibus ad defensionem nostram auctoritatem prescriptam presentibus indulgemus ipsis mandantes, ut studiose proponant Christi fidelibus uestre prouincie uerbum crucis et ad restitutionem prefata censura compellant eos, qui pecuniam retinere presumpserint pro subsidio terre sancte promissam uel in truncis collectam seu etiam colligendam, quam per eosdem suo tempore utiliter et prudenter expendi uolumus et mandamus per crucesignatos strenuos et prudentes de populo illo, ubi fuerit pecunia prefata collecta, quibus ad peragendum uotum suum proprie non suppetunt facultates, sicut deliberatione prouida uidebitur expedire. Interim autem uolumus, ut dicti predicatores elemosynam supradictam adiunctis sibi uiris idoneis et discretis illorum locorum, ubi eadem sit collecta, usque ad tempus distributionis fideliter faciant conseruari, eisdem autem predicatoribus damus insuper in mandatis, ut diligenter moneant et inducant obsecrantes per patrem et filium et spiritum sanctum, unum, solum, uerum, eternum deum, reges, duces et principes, marchiones, comites et barones aliosque Magnates nec non communia ciuitatum, uillarum et oppidorum, ut qui personaliter non accesserint, in subsidium terre sancte competenter conferant numerum bellatorum cum expensis ad triennium necessariis secundum proprias facultates in remissionem peccatorum suorum, prout in generalibus literis est expressum, renuentibus autem, si qui forte tam ingrati fuerint domino Deo nostro, ex parte apostolica firmiter protestentur et sciant, se super hoc nobis in nouissimo districti examinis die coram tremendo iudice responsuros, prius tamen considerantes, qua conscientia quaue securitate comparere poterunt

[1]) Die Handschrift hat: seleuanda.

coram unigenito dei filio Jesu Christo, cui omnia dedit pater in ma- 1215
nus, si ei pro peccatoribus crucifixo seruire renuerint, in hoc negotio quasi proprie sibi proprio, cuius munere uiuunt, cuius beneficio sustentantur, quin etiam cuius sanguine sunt redempti, sane ut omnibus rite dispositis et iuxta Bedionis exemplum inutilibus domi relictis contra Madianitas utiles et necessarios dirigamus, quia crucesignatorum numerosa est per Dei gratiam multitudo tam clericorum quam laicorum, uirorum et mulierum, senum et iuuenum, debilium ac etiam robustorum per dispensationem prouidam et discretam uota quorundam minus utilium uolumus commutari, redimi uel differri, sic tamen, ut iidem nihilominus ad tempus illa gaudeant indulgentia illoque priuilegio sint muniti, que conceduntur in terre sancte subsidium profecturis, hanc autem sollicitudinem uiris prudentibus et discretis, quos ad hoc credimus idoneos et fideles per unamquamque diocesim duximus committendam dantes eis per alias nostras literas in mandatis, ut habentes deum pre oculis et circumstantiis hoc negotium contingentibus diligentius indagatis sub publico et bonorum uirorum testimonio ea prudenter et sagaciter exequantur, cautius prouidentes, ne propter dictorum crucesignatorum abundantiam Christianorum exercitus pregauetur et ecclesie debitis obsequiis defraudentur.

Datum Laterani VI. Id. Januarii, Pontificatus nostri anno octauo decimo.

Aus Gel. farrag. II. f. 43. Am Rande steht die Bemerkung: ex archiuio metropolitano.

Nr. 51.

Arnold, Propst, und das Capitel von St. Gereon, befreien das Kloster Mechtern für den Umfang ihrer Immunität von jeglicher Zehntleistung.

1216.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego arnoldus dei gratia prepositus ecclesię Scti. Gereonis in Colonia, Hermannus Decanus, Henricus scolasticus totumque eiusdem ecclesie capitulum presentibus et futuris. Quia pium et salubre est, sacram religionem plantare et plantatam omnibus modis fouere et ampliare, inde est quod nos attendentes nouellam plantationem ecclesie, que dicitur ad martyres, et religionem fratrum in eodem loco deo seruientium eandem ecclesiam a prestatione omnium decimationum infra predicte ecclesie inmunitatem prouenientium conmuni uoluntate et consensu exemimus, eam libertatem prefato loco concedentes, ut nulli hominvm deinceps aliquam decimam grossam uel minutam de fructibus uel de fetibvs uel

1216 de quacunque re infra terminvm immunitatis liceat exigere uel ipsa ecclesia soluere cogatur. vt igitur hec libertas et hoc ivs ecclesię concessum firmvm illibatum et inconuulsum in perpetuum conseruetur et nulli successorum nostrorum quacunque occasione infringere liceat uel reuocare, hanc paginam pro futuri temporis testimonio inpressione sigilli ecclesie nostre et nostri decreuimus conmunire.

Acta sunt hec anno Incarnationis domini MCCXVI. presidente Romanę cathedrę papa honorio III. anno eiusdem I. Regnante rege friderico, anno domini Engelberti electi primo. Testes huius rei designati sunt: Cûnradus maior decanus. Teodericus sancti andree prepositus. Gerardus sanctorum apostolorum prepositus. Gerardus sancti Seuerini decanus. Hermannus sancti kuniberti Decanus. Lupertus sancte Marię ad gradus Decanus. Lambertus sanctorum apostolorum Decanus et alii quam plures tam clerici quam laici, feliciter amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Propstes Arnold und das des Capitels von St. Gereon hangen wohl erhalten an der Urkunde.

Nr. 52.

Arnold, Propst von St. Gereon, schlichtet einen zwischen dem Kloster Mechtern und der Kirche von Hermülheim hinsichtlich des kleinen Zehnten auf dem Hofe Altstätten entstandenen Streit. — 1216.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei gratia sancti Gereonis in Colonia prepositus omnibus presentem paginam inspecturis pacem et ueritatem diligere. Figura huius mundi preterit, sed consilium diu manet in eternum. Inde est, quod presentis et futurę etatis fidelibus presentis scripturę testimonio insinuamus, quod cum aliquid questionis esset natum inter monasterium sanctorum martyrum et prepositum eiusdem loci et fratres ex una parte et Gerlacum canonicum sancti Petri in Colonia ex altera parte super minuta decima curtis in Alsteide, quam idem G. nomine ecclesie sue in Mûlenheim ad eandem ecclesiam pertinere asseruit, ad redimendam molestiam litis et discordie facta compromissione in arbitros ita inter monasterium sanctorum martyrum et iam dictam ecclesiam in Mûlenheim auctore deo conuenit, ut a die facte compromissionis in reliquum monasterium sanctorum martyrum capelle in Mûlenheim duodecim denarios Colonienses annuatim persoluat et ab omni onere minute decime in perpetuum liberum et securum permaneat. Ne ergo, que ad conpendium unitatis et concordie pie et amicabiliter ordinata sunt,

callidis cuiuspiam adinuentionibus recidiuo dolore in questionem re- 1216
uocari contingat, sub horrendi anathematis uinculo districte interdicimus et presentem paginam ad inmortalem huius rei memoriam nostri inpressione sigilli munitam monasterio sanctorum martyrum concessimus.

Acta sunt hec anno Incarnationis dominicę Millesimo Ducentesimo XVI. teste Cûnrado maiore Decano. Teoderico sancti andree preposito. Gerardo sanctorum apostolorum preposito. Herimanno sancti Gereonis Decano. Gerardo sancti Seuerini Decano. Herimanno sancti kuniberti Decano. Luperto sancte Marie de gradibus Decano. Lamberto sanctorum apostolorum Decano. Henrico sancti Gereonis scolastico. Ingramo canonico. Symone canonico. Lutgero custode et aliis quam plurimis s. Gereonis canonicis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 53.

Der Abt Ludolf von St. Martin überträgt erblich seine Güter zu Honnef, Weiss und Soller, und trifft Bestimmung über die den Brüdern der Abtei zu gebenden Reichnisse. — 1216.

In nomine domini. Ego Ludolfus dei gratia abbas uniuersis Christi fidelibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Uniuersitas hanc paginam legentium recognoscat, quod ego collegii mei usibus debita deuotione consulens de reditibus ex iuris ratione michi specialiter prouenientibus hec bona, que in presenti pagina sunt scripta, conparaui. In uilla scilicet, que Hunephe uocatur, uineam a quodam oppidano Johanne nomine pro VIII marcis Coloniensis monete emi, eandemque uineam dicto uiro et eius heredibus coram supradicte uille scabinis et ciuibus colendam concessi sub hac scilicet discretione, quod sepedictus uir eiusque heredes IIII amas uini Bunnensis mensure nobis annuatim exinde persoluant. Si uero soluere neglexerint uel contempserint, ipsa eadem uinea nobis libere cedat. Partem etiam uinee, quam in Wise conparaui, reliquis uineis nostris, quas ibidem habemus, pro duabus amis annuatim inde accipiendis apposui. Similiter etiam de XIIII iugeribus fertilium agrorum, que curtibus nostris in Wise et in Solre adieci, VI solidos solui annuatim institui. Tractum etiam in reno uersus Flithert duobus uiris Waldeuero et Herimanno eorumque heredibus pro marca annuatim inde soluenda concessi. Super hiis autem bonis habito collegii nostri consilio decreui, ut prior

1216 ecclesie nostre in temporibus discretis consolationem fratribus nostris inde ministret. Decreuimus igitur ob spem eterne retributionis per singulas quadragesime dies dominicales XVIII denarios ad cenam fratrum ministrari, totidem quoque denarios in singulis diebus illis, quos sollempniter in albis celebrari instituimus, ne labor murmurationem ingerat, prior fratribus amministrabit. Sunt autem hii dies: dies sancti Heriberti, octaua ascensionis domini, translatio sancti Martini, dies sancte Marie Magdalene et Pantaleonis martiris, octaua omnium sanctorum. Hiis etiam sollempnitatibus quattuor sabbata in honore beate uirginis Marie in albis celebranda instituimus, que tamen sabbata in arbitrio prioris dimisimus, ut dum ei uisum fuerit, infra octauam omnium sanstorum et natiuitatem domini cum simili consolatione, ut supra dictum est, ea celebrari iubeat. Hoc etiam firmiter obseruandum, quod in anniuersario pie recordationis Brunonis abbatis tuiciensis et patris et matris mee de supradicto censu fratres nostri similem consolationem percipient. In nostre autem uocationis anniuersario fratribus VI solidos, custodi unum, famulis signa ecclesie compulsantibus VI denarios dari constituimus. Quicumque hanc dispensationem infringere temptauerit, a consortio fidelium separetur.

Scripta sunt hec anno incarnationis domini MCCXVI.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 14.

Nr. 54.

Das Domcapitel verkauft mit Bewilligung des Erzbischofs Engelbert dem Capitel zu Paris ein äusserst kostbares Kirchengefäss. — 1216.

E. dei gratia Coloniensis electus omnibus presentes literas inspecturis in domino salutem. Noverit universitas vestra, quod contractus quidam intercessit inter capitulum Coloniense et capitulum Parisiense sub hac forma:

C. major in Colonia decanus et archidiaconus, totumque capitulum sancte Coloniensis ecclesie universis presentes literas inspecturis in domino salutem. Noveritis, quod nos tam de approbacione reverendi patris E. electi nostri, quam de communi assensu fratrum nostrorum, vendidimus pro evidenti necessitate ecclesie nostre venerabilibus viris capitulo Parisiensi vas quoddam aureum, ecclesie nostre minus necessarium, gemmatum exterius, in modum calicis factum, cum quibusdam laminis aureis, ponderis circiter viginti unius marche, pro trecentis sexaginta libris Parisiensis monete, cum a nemine plus offerretur, licet publice venale a nobis fuisset expositum; quam

pecuniam integre recepimus per manus F. abbatis sancti Victoris Pa- 1216
risiensis, et in utilitatem ecclesie nostre convertimus. Promittimus autem eidem capitulo Parisiensi, nos eos indempnes et omnino conservare ab omni vicio et evictione. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli nostri fecimus impressione roborari.

Actum anno gracie millesimo ducentesimo sexto decimo, et publice recitatum in capitulo nostro, vocatis fratribus nostris, qui commode poterant evocari.

Nos igitur supradicta omnia rata habemus et eadem approbantes sigilli nostri munimine roboramus.

Actum anno incarnati verbi millesimo ducentesimo sexto decimo.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 316, entnommen aus: Guérard, cartulaire de l'église Notre Dame de Paris, II. 421 (coll. d. doc. inéd. sur l'histoire de France).

Nr. 55.

Papst Honorius III. ermuntert die Kreuzfahrer der kölnischen Provinz. Rom im Lateran, 1217, 27. Januar.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis crucesignatis per Coloniensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Gratias agimus deo nostro in gratia dei, que data est uobis in domino Jesu Christo. Nam postquam auribus uestris clamor tube insonuit salutaris per ora predicatorum clangentis et inuitantis apud [sic] pugnam militie christiane, protinus diuina gratia inspirante assumpto uiuifice crucis signo de terra, domibus et cognatione uestra corporali ac mistico exemplo Habre ad preceptum domini egredi statuistis, ut eatis in terram illam olim inclitam ac Christi sanguine consecratam, quam uobis dilectis demonstrabit et ut expulsis exinde cum dei adiutorio Chananeis cum Juda Machabeo montem Syon ascendatis mundare sancta nec non etiam renouare, ut eliminata inde spurcitia ornare possitis faciem templi domini coronis aureis et in ymnis ac confessionibus dominum magnifice collaudare. Porro tam sanctum propositum in corde uestro fuisse firmiter stabilitum opera manifestant. Nempe a uestre conuersionis exordio studuistis, ut audiuimus, cum multo desiderio et fauore acies dominicas instaurare, in nauibus, uictualibus, armis, instrumentis bellicis et aliis necessariis opportunis et more Abre ad liberationem iusti Loth festinatis assumptis trecentis uernaculis expeditis, hoc est trecentis nauibus, quas ad sancte trinitatis honorem cum perfectione operum per centenarium

1217 designata in expeditionem exercitus domini letanti animo preparastis proficisci uolentes in eis in mense Aprilis proximo nunc futuro, reliquis per terram ad portus properantibus opportunos, ne uos tangat maledictio, que imprecatur agentibus opus domini negligenter, sed potius domini benedictio ex alto descendens tamquam obedientie filios totaliter uos obumbret. Non enim cum uxore Loth respicientes post tergum apostate uel retrogradi esse ultis suspirando ad allia et pepones Egipti uelut quidam, quos inuidia diaboli nititur fascinnare, immittens in eos uertiginis spiritum, ut sic ipsos a sancto proposito retrahat bonis studiis moras superuacuas sub quadam prouidentie specie innectendo, sed potius ad propositum uobis brauium cum sullmo desiderio curritis festinanter, ne amplius taedere dominum faciatis, qui uestrum aduentum iugiter expansis brachiis cum gaudio prestolatur, ut uos tanquam carissimos et diu desideratos filios amplexetur stola prima indutos et annulo insignitos et ne forte uobis tardantibus uel sine uobis uictoria prius fiat per illum, cui est facile in paucis uincere, ut in multis uel, cum sibi nullus promittere ualeat uite spatium amplioris, non perueniatis, quod absit, ad locum et tempus, ubi ac quando sponsus ingressurus ad nuptias cum prudentibus uirginibus accensis lampadibus inuenire desiderat uos paratos, post cuius introitum frustra negligentes et pigri cum uirginibus fatuis pulsabunt ad ianuam iam preclusam. Agite igitur, filii reuerendissimi, uiriliter et prudenter nec ab astutiis Sathane uos permittatis seduci, qui quandoque uenenatis consiliis et interdum terroribus inuertere mentes fidelium machinatur in sue tempestatis area uentilare gestiens uniuersos sed confidentes in domino et in potentia uirtutis ipsius de nobis etiam firmam fiduciam habeatis. Quia licet ad palmam uos precesserit beate memorie Innocentius P. P. predecessor noster, huius sancti operis feruentissimus inchoator, nos tamen licet indignos unxit dominus et pastorem constituit super suam familiam uniuersam, qui totis medullis totisque affectibus aspiramus ad hoc excellentissimum ministerium consummandum. Porro cum nullus ualeat sine nobis prolixiorem sibi terminum ad libitum indulgere, nemo autumare presumat, quod unquam uelit sedes apostolica uel ad modicum terminum prorogare, qui fuit nuper in sacro generali concilio constitutus, cum pre multo desiderio nobis et fratribus nostris omnis celeritas sit morosa et quelibet festinantia nimis pigra, eo quod nihil satis cupienti animo festinatur. Accingimini igitur, filii, potenter et ut laudabiliter incepistis, estote parati, quia preparationem cordis uestri auris dei et hominum acceptauit et sicut prudenter disposuit iam sulcare maria inchoetis, ceteris gradientibus suum iter, ut cum eis domino deducente

in prefixo tempore perueniatis ad portus in concilio prefinitos, ubi 1217
ad stabiliendum uestrum propositum recipere possitis a nobis consilium et auxilium opportunum scientes, quod si qui forsan, quod deus auertat, diabolica fraude seducti uel temporalis seu carnalis amoris delectatione abstracti aliquatenus uel illecti ceruices suas ab onere iam suscepto ad tempus subducere uel excutere indebite molirentur uel super hoc aliis impedimentum prestare, preter diminutionem diuine glorie ac infamiam corporalem coertionem non euaderent uel censuram ecclesiastice ultionis, uos autem electi dei et filii Jesu Christi ac primitie triumphalis exercitus domini Sabaoth regis glorie ac uirtutum super uias uestras ponite firmiter corda uestra nec permittatis, ut candelabrum uestrum quisquam de loco suo amoueat uel aliqui uobis preripiant coronam et gloriam iam paratam. Multi enim per terras et maria certatim properare disponunt in termino prefinito ad tante glorie titulum ante alios conquirendum, inter quos carissimus in Christo filius noster, Ungarie rex illustris ad hoc opus, prout nobis suis literis intimauit, magnifice se accingit. Non ergo quisquam deinceps, qui paratus existit, tempus magis opportunum inaniter prestoletur, cum omne cras sit dubium exspectanti, ne qui non est hodie sit cras forsitan minus aptus, dum uox cantantis in fenestra et coruus in superliminari fallaciter exspectantur, sed iuxta consilium sapientis quicquid potest instanter manus cuiuslibet operetur, quia non dormientibus sed uigilantibus corona noscitur repromissa.

Datum Laterani VI. kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Aus Gelen. farrag. t. II. f. 39, wo der Zusatz: ex archiuio metropolitano.

Nr. 56.

Der Abt Bruno von St. Martin bekundet, dass er ein am Bayenthurm gelegenes Haus einem gewissen Tirricus erblich übertragen habe.

1217, 12. Juni.

In nomine domini. Bruno dei gratia abbas sancti Martini in Colonia. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos domunculam quandam citra superiorem ciuitatis turrim secus plateam, que mimorum [sic] appellatur, sitam cuidam Tirrico et uxori eius Hildegundi ac eorum heredibus in perpetuum hereditario iure possidendam donauimus. Huius autem concessionis talis est pactio, ut nobis exinde in festo s. Agnetis II solidos annuatim persoluant, insuper et censum, que curie dicitur, nec non et omne ius ciuile, qualecumque fieri contigerit, ipsius aree possessores absque diminutione nostri census

1217 amministrabunt. Si uero, quod absit, dicti possessores eandem domunculam incendio amiserint, siue quouis alio infortunio grauati fuerint, ita ut prescriptum ius exsoluere non ualeant, tam ad dictam aream nostram, quam ad contiguam eius, que supradicti Tirrici et heredum eius esse dinoscitur, respectum habebimus nostreque erunt potestatis absque omnis contradictionis obiectione, quo usque debitum ius, sicut scriptum est, totum recipiamus. Hec autem ut rata et inconuulsa atque posteris utiliter cognoscenda permaneant, presentem paginam presentium sigillorum testimonio communiuimus. Testimonium etiam sibi quilibet inspector habeat presens scriptum per medium incisum.

Acta sunt hec anno domini MCCXVII. ordinationis nostre anno VI. pridie idus Junii.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 20.

Nr. 57.

Papst Honorius III. bekundet eine Abkunft, welche die Bevollmächtigten des Erzbischofs Engelbert wegen Schulden seines Vorgängers Dietrich mit römischen Kaufleuten getroffen. — Rom, 1218, 7. Mai.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis nobilibus viris Petro de Cincio, Johanni de Romano, Johanni de Cincio et Petro Johannis Romani civibus Romanis salutem et apostolicam benedictionem. Ea que judicio vel concordia terminantur firma debent et illibata consistere, et ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Eapropter dilecti in domino filii vestris justis postulationibus grato concurrentes assensu composicionem inter vos ex parte una et dilectos filios G. prepositum s. Marie ad Gradus in Colonia et magistrum Johannem scholasticum Carpensem nuncios et procuratores venerabilis fratris nostri Coloniensis archiepiscopi ex altera super debito mille trecentarum vigintiquinque marcarum sterlingorum, nec non dampnis, penis, sumptibus et expensis, mediante dilecto filio nostro G. sancti Theodori diacono cardinali, quem vobis et illis una cum dilecto filio nostro G. tit. s. Anastasie presbytero cardinali auditorem concessimus, et postmodum in eundem G. diaconum cardinalem extitit a partibus compromissum sub pena mille marcarum et debito hinc inde prestiti corporaliter iuramenti, amicabiliter initam et eiusdem cardinalis arbitrio approbatam et ab utraque parte sponte receptam, sicut in eiusdem cardinalis litteris plenius noscitur contineri, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Ad majorem autem rei evidenciam

tenorem litterarum ipsarum de verbo ad verbum presentibus inseri 1218
fecimus, qui est talis:

G. miseratione divina s. Theodori diac. card. omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Noverit universitas vestra, quod arbiter electus a Petro de Cincio et Johanne Romani pro se et Johanne de Cincio et Petro Johannis de Romano civibus Romanis ex parte una et a Gerardo preposito s. Marie ad gradus in Colonia et magistro Johanne scolastico Carpensi procuratoribus venerabilis patris E. Coloniensis archiepiscopi apud sedem apostolicam constitutis, sicut in eiusdem archiepiscopi litteris procuratoriis presenti instrumento insertis perspeximus contineri, ex altera super questione videlicet, que (inter) ipsos coram fratre Gregorio de Galgano tit. s. Anastasie presb. card. et nobis auditoribus utrique parti a domino papa concessis vertebatur (de) debito mille trecentarum vigintiquinque marcarum sterlingorum a Theoderico quondam Coloniensi archiepiscopo in curia Romana contracto et de dampnis, penis, sumptibus et expensis, que omnia dicti cives Romani a prefatis procuratoribus nomine supradicti Coloniensis archiepiscopi et Coloniensis ecclesie exigebant, visis et diligenter inspectis instrumentis et scriptis eorundem mercatorum super debito memorato, inquisita eciam diligenter ab ipsis et cognita veritate, cum ab utraque parte sub pena mille marcarum et sub debito hinc inde prestiti iuramenti in nos fuerit legitime compromissum, quod laudato arbitrio et mandato seu composicioni nostre parerent et eadem omnia firmiter et plenarie observarent, nos volentes de partium voluntate componere inter ipsos sub predicta pena mille marcarum et sub debito prestiti iuramenti corporaliter nomine composicionis et arbitrii laudavimus, precepimus et arbitrando mandavimus dictis procuratoribus et per eos Coloniensi archiepiscopo et omnibus successoribus eius, ut per se vel per procuratores mille ducentas marcas bonorum novorum et legalium sterlingorum scilicet tredecim solidis et quatuor sterlingis pro marca qualibet computandis pro sorte dicti debiti, dampnis, sumptibus et expensis eisdem mercatoribus secundum tenorem subscriptum cum plena integritate persolvant et eas dicti procuratores, pro posse eorum solvi bona fide procurent, de quibus utique in primis nundinis sancti Agilulfi apud Pruvinum quatuor diebus ante quam clametur hare, hare! quadragintas marcas predicto modo et numero computandas eisdem mercatoribus vel uni eorum vel ipsorum certo nuncio et procuratori iam dictus archiepiscopus et successores eius integre sine difficultate persolvant. Alias vero quadringentas marcas predicto modo et numero computandas in nundinis Barensibus proximo tunc sequentibus apud Barrum

1218 quatuor diebus ante quam clametur hare, hare! eisdem mercatoribus simili modo persolvant. Reliquas vero quadringentas marcas simili modo et numero computandas integre persolvant eisdem in nundinis Trecensibus proximo tunc sequentibus apud Trecas quarto die ante quam clametur similiter hare, hare! ita quod in his tribus terminis constitutis tota et integra summa mille ducentarum marcarum eisdem mercatoribus, ut dictum est, plenarie sit soluta. Super quibus pretaxatis mille ducentis marcis secundum tenorem predictum solvendis mercatoribus memoratis racione composicionis et arbitrii supradicti memorati procuratores eis obligacionis faciant caucionem secundum consuetudines mercatorum, archiepiscopalibus redditibus propter hoc specialiter eisdem mercatoribus obligatis. Memorati vero mercatores dictis procuratoribus nomine Coloniensis archiepiscopi se similiter obligent promittentes, quod facta eis solutione plenaria predictarum mille ducentarum marcarum cum omnibus pactis et convencionibus consuetis, prout in litteris dictorum procuratorum plenius continebitur, iidem mercatores occasione prefati vel alterius debiti a predicto Theoderico contracti Coloniensem archiepiscopum vel eius ecclesiam de cetero non molestabunt, sed tam instrumenta priorum contractuum universa, que habent, scilicet instrumentum dicti Theoderici quondam archiepiscopi de sexcentis vigintiquinque marcis, instrumentum tabellionis super eodem, litteras testimoniales S. quondam domini pape camerarii et episcopi Portuensis super eodem, item aliud instrumentum dicti Theoderici de septingentis marcis et litteras testimoniales dicti S. quondam camerarii super eodem et instrumentum aliud dicti Theoderici de duobus milibus marcarum, quam eciam litteras et instrumenta super arbitrio et composicione ista confectas, post solucionem et satisfactionem plenariam pecunie pretaxate cum omnibus pactis et conventionibus, que in litteris procuratorum plenius continentur, memorato archiepiscopo vel eius nunciis libere restituent et resignabunt. Et si forte aliquod instrumentorum predictorum amitti contingerit, facta fide per duos ad minus mercatores fide dignos tam de tenore quam de amissione instrumenti nichilominus fiet pagamentum pretaxate pecunie mercatoribus memoratis, prout superius est expressum. Et quocunque tempore predicta instrumenta vel scripta contingerit postmodum apparere vacua et nullius penitus sint momenti. Recitata sunt hec in presencia parcium et ab utraque parte sponte recepta et approbata et firmiter acceptata. Ad hec tenor litterarum supradicti Coloniensis archiepiscopi tunc electi super mandato componendi cum Romanis civibus talis est:

Universis Christi fidelibus, quibus fuerint littere presentes ostense, E. dei gracia sancte Coloniensis electus ecclesie salutem in domino.

Ad universitatis vestre volumus noticiam pervenire, quod nos dilectos 1218
et fideles nostros Gerardum prepositum s. Marie de Gradibus in Co lonia et magistrum Johannem scolasticum Carpensem procuratores nostros constituimus in causa, quam quidam Romani cives contra nos occasione quorundam debitorum habere se asserunt, potestatem eis liberam concedentes, ut agant pro nobis et agentibus contra nos respondeant et componant. Nos enim ratum habebimus quicquid per ipsos in eadem causa actum fuerit vel statutum.

In huius itaque rei testimonium et cautelam nos cardinalis predictus presentes litteras nostri sigilli munimine roboratas eisdem mercatoribus ad dictorum procuratorum instanciam duximus concedendas.

Actum mense Marcio pontificatus domini Honorii pape tercii anno secundo.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

Datum Rome apud sanctum Petrum nonis Maji pontificatus nostri anno secundo.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 320 (aus dem Lib. priv. capituli Coloniensis dist. I. Nr. 20 zu Darmstadt).

Nr. 58.

Papst Honorius III. beauftragt den Abt von St. Genovefa zu Paris mit der Ausführung einer Abkunft, welche die Bevollmächtigten des Erzbischofs Engelbert mit römischen Bürgern wegen einer Schuld von 850 Mark getroffen. — Rom, 1218, 18. Mai.

Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio abbati s. Genovefe Parisiensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter dilectos filios Petrum Sarracenum, Petrum de Paulo, Johannem Pantaleonis et Angelum Petri de Paulo cives romanos ex parte una et G. prepositum s. Marie ad Gradus in Colonia et magistrum Johannem scolasticum Carpensem nuncios et procuratores venerabilis fratris nostri Coloniensis archiepiscopi ex altera super debito octingentarum et quinquaginta marcarum sterlingorum, necnon dampnis, penis, sumptibus et expensis, que iidem Romani a predictis procuratoribus nomine ipsius archiepiscopi exigebant coram dilectis filiis nostris G. tit. s. Anastasie presb. et G. s. Theodori dyac. cardinalibus,

1218 quos utrique parti concessimus auditores, questio verteretur, tandem mediantibus predicto G. tit. s. Anastasie ac dilecto filio nostro Leone tit. s. crucis in Jherusalem presb. cardinalibus, in quos extitit ab utraque parte legitime compromissum, amicabilis inter eos composicio intervenit, quam ab utraque parte sponte receptam, adiecta pena mille marcarum, et juramentis hinc inde corporaliter prestitis roboratam, sicut in eorundem cardinalium litteris plenius continetur, duximus confirmandam, tenorem litterarum dictorum cardinalium de verbo ad verbum litteris confirmacionis nostre inseri facientes. Volentes igitur composicionem tam sollempniter celebratam intemeratam a partibus observari, ne quod absit exinde incurrerent de rimentum, discretioni tue per apostolica scripta in virtute obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus composicionem predictam, sicut est auctoritate apostolica confirmata, facias, sublato cujuslibet contradictionis et appellationis obstaculo, inviolabiliter observari, contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo, nullis litteris obstantibus harum tenore tacito a sede apostolica impetratis seu eciam impetrandis, nec obstante constitucione de duabus dictis in generali concilio promulgata.

Datum Rome apud sanctum Petrum XV. kal. Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 324 (aus Acta palatina, VI. 318).

Nr. 59.

Der Erzbischof Engelbert bekundet, dass er den Abt und die Brüder des Cistercienser-Klosters in Erbach von jedem Zoll und jeglicher Leistung in seiner Stadt Köln befreit habe. — 1218, 26. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Engilbertus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus vniuersis christi fidelibus in perpetuum. Cum ordo cisterciensis inter alias ecclesie dei religiones quasi sol in meridie resplendeat et religiosi viri in ipso ordine degentes sicut stelle firmamenti in medio noctis pre aliis religiosis luceant, nos eorum paci et indempnitati tanto tenemur uigilantius intendere, quanto eorum piis orationibus apud Judicem Judicum speramus adiuuari. Huius nimirum rei gratia ad madidam tam futurorum quam presentium deducere curauimus memoriam, quod nos deuotionem dilecti filii Theobaldi abbatis et fratrum de Euersbach circa nos habitam debita meditatione pensantes, presertim cum nos in eorum

fraternitatem plenarie receperint, ipsos ab omni Thelonio, exactione 1218
et Jure de rebus suis nobis uel officialibus nostris in ciuitate nostra coloniensi tam in terris quam in aquis undecumque exhibendis liberos perpetuo dimisimus et absolutos. Ne quis igitur huic nostre donationi immo diuine ordinationi ausu temerario presumat in posterum obuiare, presentem paginam et sigilli nostri appensione et testium roborauimus subscriptione, quorum hec sunt nomina: Theodericus prepos. et Conradus Decanus maioris ecclesie. Arnoldus prepositus sancti Gereonis. Gerardus prepositus sanctorum apostolorum. Henricus prepositus sancti Seuerini. Herimannus decanus sancti Cûniberti. Gerardus Decanus sancti seuerini. Vortliuus Decanus sancti Georgii. Abbas Gerlacus de campe ordinis cisterciensis. Layci: Herimannus nobilis aduocatus. Gozsvinus marschalcus. Theodericus de Munchusen dapifer. Gerardus filius aduocati nobilis. Godefridus Camerarius. Theodericus Grin. Sifridus de vv̂rink. Scabini: Herimannus filius Lv̂dewici. Johannes in Lintgazzen. Richolfus parfuse. Daniel Judeus. Gozsvinus minnevûz. Ludewicus filius Ludewici. Herimannus Birclinus. Herimannus Grin. Berwinus Grin. Cûno albus. Gerardus rufus. Bruno et Franco Flacchin et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis MCCXVIII septimo kal. Junii, Pontificatus nostri anno Tercio.

Nach einer gleichzeitigen Copie ohne Siegel im Stadt-Archiv.

Nr. 60.

Vorstellung des Magistrats an den Papst Honorius III. wegen Errichtung des Deutschordenshauses St. Catharinen. — (1218.)

Sanctissimo patri ac domino H. dei gratia summo pontifici Judices, Scabini, uniuersique magistratus coloniensis deuota pedum oscula. Sanctitati vestrę duximus significandum, quod henricus halverogge, noster conciuis dilectus, tempore vite suę pro animę suę redemptione, diuino ductus spiramine, ad honorem piissime genitricis dei virginis Marie ac inclite Katerine matris, hospitale quoddam plantauit. Nos quidem decorem dei ampliare cupientes, fundum quemdam ad nostrum usum publicum spectantem dicto hospitali in subsidium contulimus adiuvamen, et ibidem oratorium de beneficiis nostris et aliorum christi fidelium construximus, in eodem oratorio virum discretum et honestum collocantes, qui diuina officia celebraret, et fratribus hospitalis necnon infirmis ibidem decumbentibus idoneus

1218 existeret ac paratus ecclesiastica sacramenta ministrando. Nunc autem decanus vir venerabilis totumque capitulum s. Seuerini in Colonia diuina in predicto oratorio inhibuerunt celebrari, nec ibi corpora mortuorum paciuntur tumulari, asserentes, quod dictum hospitale cum oratorio adiuncto in ecclesia parochiali, que ad ipsos pertinet, sit constitutum. Nos vero cuiuslibet discordie scrupulum amputare volentes, transactionis pactum cum decano eiusque iam dicto capitulo dinoscimur iniuisse sub hac forma, quod dicto capitulo XX marcas daremus, ut alios agros emeret ad recompensationem dampni, quod de dicto hospitali cum oratorio adiuncto forte foret suscepturum, ita quod dictum hospitale cum omnibus bonis suis attinentibus a iurisdictione decani ac eius capituli esset penitus exemptum, et hospitalarii liberam habeant facultatem instituendi personam ydoneam, que diuina celebret et infirmos in confessionibus et in aliis necessitatibus quam pluribus procuret, desuper qui in dicto hospitali expirauerint, ibidem debeant sepeliri. Supradicte vero pecunie, quę pro transactione premissa dari debebat, hospitalis fratres sepedicto decano ac eius capitulo XII marcas sub bono testimonio persoluerunt et VIII marcas residuas soluere sunt parati. Cum igitur hospitale prefatum in temporalibus minus videatur habundare et decanus eiusque capitulum maiorem partem pecunie receperint, minorem vero recipere recusent, querentes occasionem contendendi: vestram sanctitatem humiliter exoramus, quatinus prememoratum decanum eiusque capitulum ad receptionem residue pecunie compellatis, eos ab omni indebita vexatione, quam dictis hospitalariis dinoscuntur inferre, compescentes, necnon dictum hospitale cum oratorio adiuncto integrum et illesum et a quibuslibet prestationibus immune sub vestra tuicione deinceps dignemini conseruare.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 74.

Nr. 61.

Der zum Kreuzzug ausziehende Reinard von Aachen schliesst mit seiner Frau Helwig hinsichtlich seines Hauses ein Uebereinkommen. — 1218.

Notum sit tam futuris quam pres., quod Renardus de aquis cum uxore sua heilewige coram iudicibus in iudicio presentibus scabinis et officialibus s. Martini ita conuenit, quod heilewigis predicta quicquid cum domo et area sita in fine uersus monetam, que olim fuit anselmi de durin, post dominicam proximam festo beati Gereonis

absque marito suo Renardo agere uoluerit, ipsi licebit et tamquam 1218
Renardo presente et per manum eius factum fuerit, ratum erit. Si uero Renardus predictus de terra iherusalem reuersus fuerit et predictam heilewigim mortuam inuenerit et predictam domum et aream neque alienatam neque dispositam similiter inuenerit, liberam habebit potestatem, prescriptam domum cum area absque manu puerorum Renardi et heilewigis, quocumque uoluerit, diuertendi et hoc, tamquam ipsa heilewige presente et per manum eius factum fuerit, ratum habebitur et hoc officiales de iure obtinebunt.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXVIII.

Aus einer Schreinskarte.

Nr. 62.

Erzbischof Dietrich von Trier verbündet sich mit Engelbert, Erwähltem von Köln. — 1216—1218.

Theodericus dei gracia Treverorum archiepiscopus omnibus, quibus presens scriptum contigit intueri, salutem in domino. Ad omnem ambiguitatis scrupulum evitandum notum esse cupimus presentibus et futuris, quod nos propter temporis inclemenciam integritatem amicicie indissolubilis inter ecclesiam Coloniensem et Treverensem ab antiquo habite innovare de consilio prelatorum nostrorum fidelium venerabili in Christo domino E. Coloniensi electo data fide promisimus, quod si aliqua ecclesie sue ingruerit necessitas omni dubio et protractione cessantibus assistemus eidem. Adjectum est eciam, quod si quis vasallus noster vel ministerialis ei injuriosus extiterit, ipsum ad hoc bona fide satagemus inducere, quod a sua cesset molestacione. Si vero ad nostram non resipuerit monicionem, ipsi opem nostram sine omni dilacione contra eum impendere non omittemus. Ut autem premissa inviolabiliter utrinque observentur, tam prelati quam fideles nostri fide data in manus antefati domini electi promiserunt, quod nos fideliter inducent ad prenotate observanciam pactionis. Ad hujus autem facti robur et evidenciam presenti cartule sigillum nostrum fecimus appendi.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 317 (aus dem Liber privilegiorum ecclesie Coloniensis [major coreaceus ruber], pars III. Nr. 90, im Provincial-Archiv zu Münster).

Nr. 63.

Papst Honorius III. beauftragt den Dechanten von Troyes mit der Ausführung einer Abkunft, welche die Bevollmächtigten des Erzbischofs Engelbert mit römischen Bürgern wegen einer Schuld von 17 Mark getroffen. — Rom im Lateran, 1219, 22. Januar.

1219 Honorius episcopus servus servorum dei dilecto filio decano Trecensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter dilectos filios Guillelmum de sancto Antonio, Beneincasam matrem Johannis Zache et Martinam uxorem quondam Scarlacci cives Romani ex una parte et bone memorie Gerardum prepositum s. Marie ad gradus in Colonia et magistrum Johannem scolasticum Carpensem nuncios et procuratores venerabilis fratris nostri Coloniensis archiepiscopi super debito decem et septem marcarum bonorum novorum et legalium sterlingorum, necnon dampnis, penis, sumptibus et expensis, que iidem Romani a predictis procuratoribus exigebant coram dilecto filio nostro G. tit. s. Anastasie presb. card., quem utrique parti concessimus auditorem, questio verteretur, tandem mediante et arbitrante cardinali eodem amicabilis inter eos composicio intervenit, quam ab utraque parte sponte receptam et adiecta pena quadraginta marcarum et iuramentis hinc inde corporaliter prestitis roboratam, sicut in eiusdem cardinalis litteris plenius continetur, duximus confirmandam, tenorem litterarum cardinalis predicti de verbo ad verbum litteris confirmacionis nostre inseri facientes. Volentes igitur composicionem tam sollempniter celebratam intemeratam a partibus observari, ne quod absit exinde incurrerent detrimentum, discrecioni tue per apostolica scripta in virtute obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus composicionem predictam, sicut est auctoritate apostolica confirmata, facias sublato cuiuslibet contradictionis obstaculo inviolabiliter observari, contradictores sive prefatum archiepiscopum sive alios per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, nullis litteris obstantibus harum tenore tacito impetratis seu eciam impetrandis nec obstante constitucione concilii generalis, qua cavetur, ne quis ultra duas dietas extra suam diocesin ad judicium trahi possit.

Datum Laterani XI. Kal. Febr. pontificatus nostri anno tercio.

Nach Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 328 (aus dem Lib. priv. capituli Col. dest. I. Nr. 33 zu Darmstadt).

Nr. 64.

Das Capitel von St. Gereon vereinbart die Beschaffung der Mittel zur Restauration der baufällig gewordenen Kirche. — 1219.

A.(rnoldus) dei gratia prepositus, H. decanus totumque capitulum 1219
sancti Gereonis in Colonia omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in uero salutari. Ad vniuersitatis uestre uolumus peruenire noticiam, quod cum edificia nostre ecclesie ex longa uetustate dispacta [sic] iam ruinam minarentur et e rum restauratio dilationem nullam pateretur, unanimi omnium nostrum consensu decretum est, ut quod communis necessitas deposcebat, communi consilio communibus expensis ageretur et in hoc omnium nostrum uota conuenerunt, ut quorundam de fratribus nostris hoc sollicitudini committeremus eorundem arbitrio nos data fide submittentes, ut quidquid ad huiusmodi expensas faciendas de communi omnium nostrum facultate duxissent statuendum, omnes tam absentes quam presentes hanc eorum ordinationem ratam deberemus habere et acceptam. Ipsorum autem ordinatio talis fuit, ut quecumque prebende nunc uacantes sint uel quascumque infra triennium huius institutionis uacare uel quibuscumque personis preter sacerdotes conferri contigerit, cedere debeant ad fabricam ecclesie post annum defuncti ad biennium, et quicumque frater habuerit prebendam cum mensa, dare debeat de ea marcam. Quicumque uero prebendam habuerit sine mensa, dabit de ea VI solidos. Si quis autem prebendam habuerit in pueros [?] locandam uel locatam, et fructum de ea perceperit, siue sit cum mensa uel sine mensa, de ea dabit, sicut premissum est. Prepositus autem et decanus et omnes quocumque loco constituti siue capellani siue quacumque occasione a choro exempti, ne huiusmodi indulgentia eis imputetur in culpam, eo quod ecclesia per eos debito fraudetur obsequio, preter pecuniam, quam de prebenda dare tenentur, superaddent marcam unam. Si qui autem in ecclesia nostra ex his uicarios habuerint, de waringa eorum recipientur VI solidi. Capellanus uero prepositi, licet debitum faciat in choro, tamen, quia alias exemptus est, pro hac indulgentia dabit VI solidos. Precentor autem et custos et camerarius de officiis suis dabunt preter debitum prebende quilibet VI solidos. Quicumque uero cellerarius uel pincerna instituatur et institutus de anno in annum in eodem officio permanserit, annuatim de officio suo dabit marcam, scholasticus uero preter debitum prebende de scholastria dabit marcam. Si cui uero uoluntas fuerit studium adeundi uel in Romana curia existendi, si

1219 mensas cum prebenda habuerit, pro licentia unius anni dabit in fabricam ecclesie IIII marcas et residuum prebende in usus suos conuertet, uel si magis uoluerit, ab ecclesia recipiet V marcas et prebendam suam ecclesie totaliter assignabit. Si uero prebendam sine mensa habuerit et in simili uoto fuerit, optionem habebit pro licentia unius anni duas marcas ecclesie conferendi uel ab ecclesia tres marcas recipiendi. Et ne aliqua occasione huius licentie insolentia emergat, statuerunt claustralem disciplinam in omnibus obseruari, ita ut si infra terminum a decano institutum ad scholas non iuerit uel infra annum licentie reuersus ad ecclesiam non redierit, pro pena prebenda sua cedet ad fabricam ecclesie, non restituenda, nisi restitutis quinque uel tribus marcis, quas ab ecclesia recepit, hoc etiam adiicientes, ut a festo beati Petri ad uincula proximo uenturo infra annum stupa balnearum ecclesie restituatur. Predicte uero pecunie solutio incipiet currere a festo sancti Gereonis proximo uenturo de waringa cuiuslibet, quousque ad plenum fuerit persoluta. Ne autem huius edificii procuratio sine prouisione delinquatur, eiusdem executionem michi decano et A. de Suelme sacerdoti duxerunt per triennium ab hac institutione commendandam, hec autem eorum ordinatio a festo beati Petri ad uincula stabit ad triennium ab omnibus inuiolabiliter obseruanda, quam etiam nos in memoriam huius facti decreuimus in scriptum redigendam et sigilli nostri impressione roborandam.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo decimo nono.

Aus dem Cartular des Gereons-Stiftes im Provincial-Archiv zu Düsseldorf, f. 2.

Nr. 65.

Wölbung der St.-Apostel-Kirche. — 1219.

Anno incarnationis dominice MCCXIX, mense Marcio reliquie XI milium virginum deposite sunt in hunc sarcophagum cum aliis pluribus reliquiis, que hic continentur, que etiam prius fuerant in hac ecclesia sanctorum apostolorum in diuersis locis recondite, presidente Colonie venerabili archiepiscopo Engelberto, quo tempore hec ecclesia testudinata est, Alberone laico viro religioso cum multa solicitudine hoc procurante.

Aus dem Cartular des Stiftes (Gel. farrag. t. XII.) fol. 329, wo die Ueberschrift: copia cuiusdam literae sigillatae apud reliquias ss. apostolorum reconditas inventae.

Nr. 66.

Propst und Convent von St. Gereon bekunden, dass zwischen dem Stift St. Gereon und dem Kloster Weiher ein Vergleich geschlossen worden über die Leistungen, welche von letzterem an ersteres, wie an den Pfarrer von St. Christophorus, Statt finden sollen. — 1219.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei gratia 1219
prepositus, Herimannus decanus, totumque capitulum ecclesie sancti Gereonis in Colonia omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris salus in uero salutari. Quoniam ea, que pro utilitate ecclesie statuuntur, longinquitate temporis a memoria labuntur hominum, nisi scripture munimine roborentur, ideo presentis pagine testimonio notum facimus omnibus, ad quos hoc scriptum peruenerit, quod ita contractum est inter ecclesiam nostram et conuentum de piscina, quod idem conuentus soluit annuatim de manso et dimidio curtis in Crele pertinentis ad sanctum Gereonem IX solidos et maldrum auene et dimidium, quinque pullos et quindecim oua sub tali conventione, quod conuentus piscine nominabit et eliget aliquem uel aliquam de predicto conuentu, post cuius obitum idem conuentus piscine dabit pro iure, quod uulgo dicitur curmede, XVIII solidos et erit iam dictus conuentus liber et absolutus ab omni grauamine et ab omni penitus exactione nec opportebit eum predicte curtis iurisdictionem querere, nisi si forte predictum censum infra XIIII dies non persoluerit post illum diem, quo eundem censum soluere debebat, cum consueta curtis exactione persoluat. Porro infra tricesimam diem illius defuncti fratris uel sororis defuncte, qui prenominatus et electus uel prenominata et electa fuit, alter uel altera iterum de conuentu piscine nominabitur et eligetur, post cuius obitum predictus conuentus pro iure, quod dicitur curmeide, XVIII solidos iterum persoluet liber et absolutus, ut supra diximus, a iurisdictione predicte curtis in Crele et ab omni penitus exactione secundum predictam conditionem. Hec electio et nominacio semper durabit consummanda infra tricesimum diem defuncti uel defuncte, qui uel que ad hec nominatus et electus uel nominata et electa fuit. Habet etiam idem conuentus piscine mansum vnum, unde annuatim soluit custodi sancti Gereonis V solidos et II maldra auene et dabit custos ad comedendum domino et seruo eo tempore, cum ipsi censum afferunt et secundum predictam formam conuentus piscine eliget aliquem uel aliquam, post cuius obitum sepedictus conuentus

1219 pro iure, quod dicitur curmeide, dabit custodi sancti Gereonis XII solidos, ad quem predictus census pertinet, et erit liber ab omni penitus cuiuslibet exactionis grauamine, nisi si predictum censum infra XIIII dies post festum sancti Martini non persoluerit, debito iure exigatur et infra tricesimum defuncti uel defuncte alius uel alia nominabitur et eligetur et ita usque in infinitum, sicut de curti in Crele dictum est. Ceterum area piseine totalis, in qua claustrum fundatum est, cum omnibus attinentiis, que pertinere uidebatur ad terminum sancti Christofori, libera et absoluta erit, ita tamen quod in recompensationem sepulture singulis annis in festo sancti Gereonis sacerdoti sancti Christofori idem conuentus piscine XII denarios persoluet. Item conuentus piscine XII iurnales habet secus portam Frisonum, pro quorum decimis III solidos sacerdoti sancti Christofori annua pensione soluet perpetuo et de areis iacentibus secus Schaporcin annuatim VII denarios et obulum in purificacione beate Marie eidem sacerdoti iure perpetuo persoluet, ita quod predicti XII iurnales et predicte aree libere et absolute erunt perpetuo ab omni decimarum siue cuiuslibet exactionis grauamine, nisi si forte predictum censum seu pensionem infra XIIII dies post festum sancti Jacobi non persoluerint debito iure exigatur. Preterea idem conuentus piscine V iurnales habet secus claustrum, unde[1]) sacerdos idem decimas exigere habebat, pro quibus decimas de aliis V iurnalibus iuxta sanctum Gereonem recipiet. Ne autem factum istud ab aliquo successorum nostrorum noua aliqua adinuencione captiose turbari contingat seu recidiuo dolore in questionem reuocari possit, presentis scripture testimonio et sigilli nostri inpressione confirmare curauimus.

Anno ab incarnacione domini MCCXVIIII. Testes sunt: Herimannus choriepiscopus. Theodericus bonus. Lutgerus custos. Otto de erperode. Hermannus camerarius. Simon de bûdersche. yngrammus. Wilhelmus. Reinerus. Egidius et alii quam plures.

Aus dem Cartular des Klosters Weiher, f. X.

Nr. 67.

Vergleich zwischen der Kirche von St. Severin und dem Hospital von St. Catharina. — Coblenz, 1220, 25. Januar.

Engilbertus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus uniuersis presentem cedulam inspecturis in perpetuum. Deuota fide-

[1]) Die Handschrift hat: vnum.

lium pacta, que karitatem excitant et a rationis tramite non discor- 1219
dant, approbare et firma perpetuare memoria tam pium quam necessarium credimus. Proinde scire uolumus uniuersitatem uestram, quod questio mota inter ecclesiam beati Seuerini et fratres domus Teutonicorum hospitalis sancte Marie in Accaron in parochia beati Seuerini site arbitrio prudentum uirorum in ecclesia sancti Florini Confluencie hoc modo sopita est, ut iam dicti fratres nullos anniuersarios uel tricenarios uel septenarios pro defunctis obseruent nec sponsas nec a puerperio surgentes reconcilient, tantum in domo sua decedentes sepeliant et neminem extra egrotantem uel morientem, nisi prius exhibito omni iure custodi sancti Seuerini, colligant secundum consuetudinem Coloniensis ciuitatis omnes parrochianos sancti Seuerini in quinque precipuis sollempnitatibus scilicet natiuitate Christi, purificatione beate Marie, pasche, pentecostes et omnium sanctorum publice, repellant et quoscumque custos sancti Seuerini excommunicatos eis denunciat, eis presentibus diuina non celebrent. Omnes etiam, qui in domo predictorum fratrum habitant uel habitabunt uxorati et non signati omni iure parrochiali tenebuntur. Alia autem familia pro delicto aut coram custode aut uillico prepositi sancti Seuerini respondebit. Ut autem area ipsorum inter duas plateas inclusa ab omni honere pensionis siue seruitutis, quo ecclesia sancti Seuerini tenebatur, esset immunis, XX marcas coloniensis monete pecunie numerate in recompensationem dampni et conseruande amicitie ecclesie iam dicte dedit conuertendas in reditus ad opus dominorum sancti Seuerini. Quod si fratres predictos in posterum aut domos aut agros in parrochia sepedicta contigerit acquirere, cum omni onere suo, quo parrochie predicte attinebant, ad ipsos deuoluentur. Non utentur etiam fratres predicti nisi unica nola hoc modo. Cum sacerdos induitur, semel pulsabunt, cum missa incipitur, pulsabunt iterato, ad uesperas semel, ad matutinas semel, ad exequias autem funerum, sicut habet consuetudo, pulsabunt. Sacerdos autem ipsorum fratrum feria secunda, cum itur ad sanctum Seuerinum ad indulgentiam, non incedet indutus preparamentis sacerdotalibus, non in stratam communem progredietur, sed ante fores stabit oratorii. Hanc igitur prudentum uirorum compositionem prouida deliberatione ordinatam ratam habentes sigilli nostri munimine roboratam confirmamus.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo XIX in conuersione Pauli, in claustro sancti Florini in Confluentia, his presentibus: Cunrado preposito sancti Florini. Wernero de Guntreue. Hugone scholastico sancti Castoris. Johanne sacerdote de Wise-

1219 bade. magistro Helya de Rehsa. magistro Adam et decano et custode sancti Seuerini et Godescalco sacerdotibus ad hoc missis et prefatam ordinationis compositionem nomine capituli sui approbantibus et aliis quam pluribus.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 2.

Nr. 68.

Erzbischof Engelbert erlaubt den Brüdern von St. Severin, 120 Morgen im Walde „Husholz" urbar zu machen, und überträgt ihnen den Zehnten des neu gewonnenen Landes. — 1220.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Engilbertus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Quoniam inter ecclesias gubernationi[1]) nostre deo auctore commendatas ecclesiam beati Seuerini speciali quodam fauore amplectimur et diligimus, dedimus fratribus illis auctoritatem redigere in agriculturam de silua husholze centum et XX iurnales et pro remedio anime nostre et memoria nostra ibidem in perpetuum habenda decimas, que de agris illis prouenerint, absolute contulimus eisdem, et ne in dubium posteris nostris propter lubricum memorie uenire possit, hanc paginam conscribi et sigilli nostri inpressione fecimus communiri. Quicumque igitur hoc factum nostrum unquam uiolenter aut iniuste infringere attemptauerit, auctoritate patris et filii et spiritus sancti, beate dei genitricis et uirginis Marie, sanctorum apostolorum Petri et Pauli et beati Seuerini gloriosi confessoris atque pontificis christi et nostro anathemate eterno sit percussus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CCXX sub testimonio Conradi maioris prepositi et archidiaconi. Henrici prepositi Bûnnensis. Henrici prepositi Carpanensis. Theoderici de Brule canonici maioris ecclesie in Colonia. Peregrini notarii et Winemari capellanorum episcopi et multorum aliorum.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 34.

[1]) Die Handschrift hat: gubernationis.

Nr. 69.

Papst Honorius III. quittirt dem Erzbischofe und dem Capitel zu Köln über 160 Mark, die Erzbischof Dietrich zu Rom entlehnt hatte. Rom im Lateran, 1221, 8. April.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis electo et 1221
capitulo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectus filius Henricus de Paragniano subdiaconus noster centum sexaginta marcas argenti, que Th. quondam Coloniensis archiepiscopus a nobili viro Johanne Bobono cive Romano per manus dilecti filii nostri S.[1]) basilice duodecim (apostolorum) presbiteri cardinalis ecclesie Romane camerarii mutuo receperat, sicut in litteris bone memorie I. pape predecessoris nostri plenius continetur, nobis nomine vestro persolverit, vos ab eodem debito quitantes presentes litteras super hoc vobis duximus in testimonium concedendas.

Datum Laterani VI. idus Aprilis, pontif. nostri anno quinto.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 330 (aus dem lib. privil. eccl. Col. I. Nr. 23 zu Münster). 1221 war E. nicht mehr electus; viell. ist das Episcopatsjahr verkehrt angegeben. Ficker.

Nr. 70.

Philipp, Abt von St. Lupus zu Troyes, bekundet eine Abkunft, die Erzbischof Engelbert verschiedener Forderungen wegen mit römischen Bürgern getroffen. — 1221, October.

Frater Philippus beati Lupi Trecensis abbas omnibus presentes litteras inspecturis in domino salutem. Notum facimus universitati vestre, quod in presencia nostra constituti Mathias Guidonis Marconis, Johannes Judei et Lucas Marquisanus nobiles cives Romani confessi sunt, se tantum recepisse a Girardo nuncio archiepiscopi Coloniensis de debito, quod tenebatur eis solvere dominus E. archiepiscopus Coloniensis, sicut in litteris domini pape Rome confectis plenius continetur, et eciam de debito nonaginta duarum marcharum, quas pre-

[1]) Stephanus, gemäss einer Original-Urkunde im Stadt-Archiv.

1221 dicti cives Romani solverunt Bartholomeo Mallalardo civi Romano de precepto dicti Girardi nuncii predicti archiepiscopi, quod adhuc dictus archiepiscopus et ecclesia Coloniensis tenetur eis persolvere in proximis nundinis Barri apud Barrum quatuor diebus antequam clametur hare, hare! ducentas marchas et trigintaquinque marchas bonorum novorum et legalium sterlingorum, scilicet tredecim solidis et quatuor sterlingis pro qualibet marcha computandis, tali tenore adjuncto, quod si predicta pecunia dicto loco et termino eis non fuerit integre persoluta, reddentur littere penes nos deposite in thesauro beati Lupi Trecensis dictis civibus Romanis et tunc incipient currere dampna, pene et expense, sicut in litteris domini pape Rome confectis in arbitrio cardinalium et nunciorum et procuratorum domini E. archiepiscopi Coloniensis plenius continetur, et retrudetur dictus dominus archiepiscopus sine ulla monicione in sentenciam excommunicacionis, sicut in litteris decani sancti Petri Trecensis executoris domini pape continetur. Et si contigerit sterlingos minus valere de quinquaginta sex solidis duobus denariis pagamenti Francie minus dictus archiepiscopus tantum valere faciet sterlingos, si predicti cives Romani melius voluerint habere. Solutione autem hujus debiti integre facta tam littere supradicte penes nos deposite, quam eciam littere nonaginta duarum marcharum, quas supradicti cives Romani de precepto dicti Girardi solverunt Bartholomeo Mallalardo civi Romano supradicto, archiepiscopo Coloniensi vel ejus nuncio restituentur cum aliis instrumentis sine difficultate qualibet et contradictione. In hujus itaque rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Actum anno gracie MCC vicesimoprimo, mense Octobri.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 331 (nach dem Original im Provincial-Archiv zu Düsseldorf — Kur-Köln). Vom Siegel hangen nur die Pergamentstreifen an der Urkunde. Ficker.

Nr. 71.

Israel, einst Canonicus, von St. Severin, macht einige Stiftungen in dieser Kirche. — 1218—1221.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia mortales omnes communis urget mortalitas, ut presentes cum posteris uiua uoce conferendi non habeant facultatem, utiliter in posterum prouidit antiquitas, ut inclementia sortis humane

litterarum ministerio redimatur. Notum igitur scripto presenti facio, 1218—1221
quod uoce non ualeo, tam presentibus quam futuris, quod ego Israhel ecclesie Beati seuerini in Colonia quandoque canonicus comparaui a uortlieuo milite census quarumdam arearum in ciuitate sitarum, qui sunt VI solidi coloniensis monete uno denario minus. De quibus statui in anniuersario domini mei dilectissimi prepositi Conradi quinque solidos fratribus ecclesie memorate annuatim persolui, ut eius memoriam diligentius agant, vndecim, qui supersunt, ad capellam Beati Egidii et beate Marie Magdalene ad candelas dominicis noctibus accendendas assignaui. Comparaui preterea a quadam vidua Methilde in Bozingazzin XXIII denarios annuatim soluendos de areis quibusdam, que sunt inter ipsam stratam iam dictam et renum, de quibus singulis annis in die depositionis mee XVIII denarios ad propinationem predictis fratribus delegaui, duos denarios pro cereo, qui ardeat nocte et mane usque post factam conmendationem, duos ad offerendum in missa pro defunctis, unum pro censu. vt autem hec robur haberent et munimen, sigillum predicte ecclesie cum testibus tunc presentibus huic pagine placuit adhibere. Sunt igitur hec testium nomina: Ludewicus decanus. Gerardus diaconus. Godefridus coriepiscopus. Rabodo diaconus et alii quamplures predicte ecclesie fratres.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Severin. Das Siegel nicht mehr vorhanden.

Nr. 72.

Pfandverschreibungen, namentlich eines Hauses, welches den Namen „Gegraveneporze" (porta sculpta) führt. — c. 1222[1]).

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus filius henrici hastarii et uxor eius methildis coadvnata manv posuerunt in pignore terciam partem domus et aree site prope corinporce, que olim fuit henrici hastarii senioris, walthelmo de aduth et uxori sue methildi pro X marcis in festo beati andree redimendam. Quod si tunc non redemerint, predicti w(althelmus) et m(ethildis) in proprietatem eiusdem tercie partis domus et aree mittantur.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus filius Gerardi de monasterio et Gertrudis posuit in pignore dimidietatem

[1]) Eine auf der Karte befindliche, von derselben Hand geschriebene Urkunde trägt das Datum 1222.

1222 domus et aree, que vvlgo dicitur Gegraueneporze sitam ex opposito ecclesie sancte Notburgis Henrico dicto Prinsz et uxori sue Cristine pro XXX marcis in natiuitate beati Johannis baptiste proxima redimendam.

Nach einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 73.

Bürger von Bologna treffen ein Abkommen mit dem Erzbischof Engelbert wegen einer Forderung von 258 Mark. — 1222, 13. Juli.

Ego Amedeus ciuis Bononiensis pro me et sociis meis Arardo, Petro de Wazo, Gerardo de Albergitto, Hugelino de Bonacosa et Natsipasi Margaroti civibus Bononiensibus, quorum procurator sum, confiteor et per presentem scripturam protestor, quod dominus E. Coloniensis archiepiscopus de ducentis et quinquaginta et octo marcis Coloniensis monete duodecim solidis pro marca computatis, quas michi et sociis meis in proximis nundinis preteritis sancti Johannis apud Treucas solvere tenebatur, sicut in instrumento super hoc confecto sigillo meo et Petri de Wazo consignato plenius continetur, sic composuit mecum, quod pro pretaxata pecunia, videlicet ducentis et quinquaginta et octo marcis, dampnis et expensis triginta quinque marcas auri de paiola ad pondus Coloniense persolvet in proximis nundinis sancti Aigulfi apud Pruvinum quatuor diebus ante quam clamctur hare, hare! Predictum autem erit legale sine malicia et falsitate. Et si tale fuerit, ipsum debeo recipere sine contradictione. Si autem dissentio orta fuerit de bonitate auri, stabitur super hoc arbitrio duorum cambiatorum, quorum unus assumetur ex parte domini archiepiscopi et alter ex parte mea et sociorum meorum. Cum vero predicta pecunia scilicet triginta quinque marce auri fuerint solute, omnia instrumenta, que apud me et socios meos sunt, videlicet instrumentum sigillatum sigillo domini Coloniensis archiepiscopi cum sigillo majoris ecclesie Coloniensis, et instrumentum sigillatum per se sigillo domini Coloniensis archiepiscopi, et litteras testimoniales fratris Martini cubicularii domini pape et litteras confectas per manum Justiniani Tabellionis, litteras etiam nomine meo et Petri de Wazo super ducentis et quinquaginta et octo marcis confectas, et insuper presentes litteras restituam nuncio domini Coloniensis archiepiscopi. Si autem in predicto termino pecunia memorata videlicet triginta quinque marce auri non fuerint solute, nec terminus alius datus fuerit

a me vel a sociis meis domino archiepiscopo, ex tunc pro qualibet 1222
marca curret pena similiter et dampna sicut in instrumento continetur confecto per manum Justiniani Tabellionis. Ad hujus autem rei firmitatem has litteras scribi et sigillo meo cum sigillis domini Coloniensis archiepiscopi, prepositi et decani majoris ecclesie in Colonia feci communiri.

Actum anno domini millesimo ducentesimo vicesimo secundo, mense Julio in die Margarete.

Aus Ficker's Engelbert der Heilige, Beil. S. 339 (aus dem Original im Provincial-Archiv zu Düsseldorf — Kur-Köln). Die vier Siegel sind abgeschnitten. Ficker.

Nr. 74.

Der Dompropst Conrad bekundet, dass der zwischen dem Dom- und dem St.-Severins-Stift in Bezug auf die Kirche zu Menden und den Zehnten zu Erpel bestehende Streit beigelegt worden sei. — 1222.

Conradus dei gratia maior prepositus et archidiaconus totumque capitulum maioris ecclesie in Colonia vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. veritate testante didicimus, quod beati pacifici quoniam filii dei uocabuntur, unde quantum in nobis est cum omnibus pacem habere uolentes, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum inter ecclesiam nostram et ecclesiam s. Seuerini diutina habita fuisset controuersia super ecclesia in Menede, quam maior prepositus in primo introitu suo solebat uisitare et sinodum in ea celebrare, per quod ecclesia s. Seuerini asserebat se grauari indebite, e contrario maior prepositus grauamen et dampnum intolerabile a preposito et ecclesia s. Seuerini sibi dicebat irrogari in eo, quod prepositus s. Seuerini decimam vinearum in Erpele, que Manewerg et Juche dicuntur, Roricho militi de Nvirburg, qui walpode cognominatur, in feudo concesserat, predicta discordia sopita est et sepulta sub hac forma: maior prepositus in ecclesia Menede sinodum non celebrabit in perpetuum, Prepositus s. Seuerini renuntiauit de consensu capituli sui omni juri, quod habere uidebatur in predicta decima in Erpele. Ut autem hec ordinatio perpetuo rata permaneat, presentem paginam conscribi et sigillo prepositi e ecclesia nostre fecimus roborari.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis MCCXXII.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Severin. Die beiden Siegel wohl erhalten.

Nr. 75.

Einige über See in die Stiftskirche von St. Cunibert überbrachte Reliquien. — 1222.

1222 VII. kal. Januar. obiit Theoder. dyaconus, pro quo datur maldrum tritici presentibus in choro de granario dominorum. Hic attulit reliquias transmarinas repositas in abside iuxta maius altare, videlicet de ligno domini, brachium sancti Nicolai, brachium sancti Georgii, barbam beati Antonii, femur beate Barbare:

Anno domini MCCXXII.

Aus dem Necrologium von St. Cunibert.

Nr. 76.

Th., vormals Erzbischof von Köln, gibt sein Haus im Klosterbezirk des St.-Apostel-Stiftes für 110 Mark demselben in Zahlung, wenn nicht vor seinem Tode der Erzbischof von Köln diese Schuld tilgen oder ein Verwandter, Canonich des Stiftes, dasselbe einlösen werde. 1223, im November.

Th. dei gratia quondam Coloniensis archiepiscopus uniuersis christi fidelibus, ad quos hec littere peruenerint, salutem in domino. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos pro centum et decem marcis, in quibus tenemur ecclesie ss. apostolorum, obligauimus domum nostram sitam in claustro ss. apostolorum, que iamdiu eidem ecclesie de facto et de iure fuit obligata, ita tamen quod, si ante mortem nostram de predicta pecunia memorate ecclesie per dominum archiepiscopum Coloniensem vel per alium fuerit satisfactum, poterimus ordinare de dicta domo ad voluntatem nostram; alioquin ecclesia ss. apostolorum habebit ipsam in solutum in quantum soluere potest, et poterit intrare possessionem eiusdem domus et ordinare de ipsa sicut ei placuerit. Si vero post mortem nostram aliquis cognatorum nostrorum, qui sit canonicus dicte ecclesie, predictam domum emere voluerit a predicta ecclesia, hoc liceat ei infra annum post mortem nostram, alioquin

ecclesia vendat eam cui voluerit. In cuius rei firmitatem et testimo- 1223
nium has litteras scribi et sigillo nostro fecimus communiri.

Actum anno dom. incarnationis MCCXXIII, mense Nouembri.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 109 (aus dem Cartular des Stiftes).

Nr. 77.

Der Abt Ludolf von St. Martin übergibt einer Frau Namens Irmentrud ein Haus in der St.-Albans-Pfarre. — 1223.

In nomine domini. Ludolfus dei gratia abbas ecclesie beati Martini in Colonia. Omnibus presentem paginam inspecturis. Quia fidelis est litterarum custodia, que emergentiarum, calumpniarum infringit iacula, precludens aditum, quem fabricat mens dolosa, condignum duximus ad cunctorum notitiam deducere fidelium, quod nos cum communi conuentus nostri consilio domunculam quandam in parrochia s. Albani sitam cuidam matrone Irmedrudi nomine suisque liberis iure hereditario concessimus possidendam tali uidelicet pacto, ut prefata mulier uel eius liberi omne ius ciuile de eadem possessione soluentes singulis annis in natali uidelicet domini XXX denarios ecclesie nostre exinde persoluant. Si uero prefatam domum incendio uel alio, quod absit, infortunio perire contigerit, nichilominus eiusdem census integritatem idem homines de area respondebunt.

Acta sunt dominice incarnationis anno MCCXXIII. Ut autem hec compositio debitum robur obtineat et a nullo in posterum infringi ualeat, sub pena excommunicationis sigilli nostri appensione roborauimus.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 19.

Nr. 78.

Uebertrag zweier Keller auf eine bestimmte Zeit. — 1223.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Godefridus de wistube concessit cellarium situm in foro inter pannicidas super plateam prope domum henrici Rube uersus monetam Jacobo et bertolfo ad nouem annos a natiuitate domini, que nunc instabat.

Anno domini MCCXXIII, et hoc officiales iure obtinuerunt.

Aus einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 79.

König Heinrich VII. bestätigt das Privilegium des Kaisers Heinrich VI. in Betreff des Schlosses Ahr und der den Städten Köln und Neuss verliehenen Zollfreiheit zu Boppard und Kaiserswerth.
Ulm, 1224, 20. Januar.

1224 In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Heinricus septimus dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Imperatorie maiestatis excellentia fidem sinceram ac douota fidelium obsequia clementer consueuit attendere, eosque quos deuotos imperio et obsequiosos inuenerit largiflua sue munificentię dextera remunerare, perfidos autem et rebelles condigna percellere uindicta. Nouerint igitur uniuersi tam presentes quam futuri, quod priuilegium Serenissimi domini et avi nostri H. sexti felicis memorie Inuictissimi Romanorum Imperatoris et semper augusti Coloniensi ecclesie et Ciuitati Coloniensi ab eo pie ac feliciter indultum nostre maiestati publice est presentatum, cuius tenor est talis.[1]) ..... Nos itaque tantam gratiam Coloniensi ecclesie et ciuitati Coloniensi per tale priuilegium indultum diligentissime attendentes, ad petitionem dilecti principis et consanguinei nostri Engelberti Coloniensis archiepiscopi eamdem gratiam de consilio principum regni nostri, qui nobiscum presentes aderant, dignum duximus approbare et nostre maiestatis sigillo feliciter confirmare, districtius auctoritate regia precipientes, ne quis huic nostre confirmationi modis aliquibus audeat obuiare; quod qui fecerit, sciat se nostram gratiam grauiter lesisse et pena debita a nostra maiestate debere puniri. Testes autem huius nostre confirmationis sunt hii: Engelbertus Coloniensis, Theodericus Treverensis archiepiscopi. Siffridus Augustensis, Geroldus de Frisingen episcopi. Henricus de Kenpene, Albertus de Eilwangen abbates. Wildebrandus maior prepositus Hildensemensis. Cvnradus maior prepositus Spirensis. Cvnradus de Danne prepositus s. Trinitatis in Spira. Henricus maior prepositus Constanciensis Imperialis aule prothonotarius. Marquardus eiusdem aule Notharius. Lodewicus dux Bauwarie. Hermannus marchio de Baiden. Gerardus Comes de Dieschen. Gerlacus de Bvdingen. Ber-

[1]) Hier folgt das Privilegium Heinrich's IV. nebst Eingang; cf. Quellen Bd. I. Nr. 108.

nardus de Hvrstemare. Everardus de Wailtpurch Imperialis aule Da- 1224
pifer. Hildebrandus marescalcus de Reperch. Cvnradus pincerna et Everardus fratres de Winterstede. Dido de Ravenspurch. Fridericus Triskamere et alii quam plures.

Datum apud vlme, anno dom. Incarnationis millesimo ducentesimo XXIIII, Tertiodecimo kal. Februarii, Indictione Tertiadecima.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel wohl erhalten.

Nr. 80.

Der Erzbischof Engelbert spricht der Kirche von St. Martin den streitigen Rottzehnten zu Pingsheim zu. — Lechenich, 1224, im März.[1])

In nomine domini. Engelbertus dei gratia Coloniensis ecclesie archiepiscopus omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in domino. Cum esset questio inter ecclesiam beati Martini et quosdam milites Emericum de bowilre et Wilhelmum munt de ouwe de quadam novalium decima apud pinsheim constituta, quam idem milites a comite Gûliacense nomine feodi se tenere asserebant, nos inquisita diligenter et cognita ueritate eandem decimam dicte ecclesie, que etiam reliquam agrorum decimam tenet, adiudicauimus, prefatis militibus super ea perpetuum inponentes silentium et inhibentes sub pena excommunicationis, ne aliquis de cetero dictam ecclesiam in eadem decima molestare presumat. Si quis uero contra nostram hanc inhibitionem uenire presumpserit, sciat se uinculo excommunicationis a nobis innodatum. Ne autem ea, que prelibata sunt, in dubium uenire et aliqua malignitatis occasione irrita fieri possint, hanc paginam conscribi et sigillo nostro muniri fecimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXIII, mense marcio apud uillam, que dicitur lechnig.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 3.

[1]) Wenn die Urkunde vor dem 25. März ausgestellt ist, muss dieselbe in das Jahr 1224, ist sie aber nach dem 25. März ausgestellt, in das Jahr 1223 gesetzt werden.

Nr. 81.

König Heinrich III. gebietet, die von Köln und andere westwärts kommende Schiffe zu Yarmouth frei zu lassen. — London, 1224, 23. August.

1224 Rex balliuis portus Iernemuth salutem. Mandamus vobis, quod omnes naves venientes in portu Iernemuth cum mercandisis de Scotia et de Norwegia et Islandia et Frislandia et de Colonia, de terra Regis Dacie et de partibus illis orientalibus sine impedimento abire permittatis, et similiter naues piscatorias, de quacunque terra sint. Naues vero alias illuc venientes de terra Regis Francie et de Pictauia arestari faciatis, donec aliud inde preceperimus.

Teste me ipso apud London, XXIII. die Augusti, anno regni nostri VIII.

Aus: Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hanseatischen Stahlhofes zu London, Urkunden p. 10.

Nr. 82.

Vermiethung eines Kellers unter einem Gaddem, in welchem Bruno Schönweder steht. — 1224.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Jacobus filius Godefridi auocati de Wistubbe cum consensu fratris sui Godefridi et uxoris sue ....[1]) concessit Bertolfo et uxori sue Hadewigi cellarium situm inter uenditores pannorum sub cubiculo, in quo stat Bruno Schonewedir contiguum platee que dicitur Rûbingazze uersus monetam de Natiuitate domini ad octo annos habendam.

Actum anno gratie MCCXXIV, et hoc eis officiales iure obtinuerunt. Et sciendum, quod idem Bertolfus et uxor eius Hadewigis totalem censum predicto Jacobo de predictis VIII annis in antea persoluerunt.

Aus einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

---

[1]) Der Name fehlt.

Nr. 83.

Johannes, Sohn des Lantwardus, erwirbt ein Erbe an der Neckelskaule. 1224.

Notum, quod Johannes filius Lantwardi et uxor eius Cunza com- 1224
paraverint sibi proprietatem quinque partium de quinta parte omnis hereditatis orsburg site, que quondam fuit Henrici Halueroggen et Cunze, videlicet septem mansionum sub quatuor tectis sitarum super Neckelskulin usque burgmurin.

Aus dem Schreine Airsbach veteris portae, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 84.

Heinrich, Propst, und das Capitel von St. Severin bekunden, das Ludolf, Abt von St. Martin, einiges zu Rodenkirchen gelegenes Salland der Kirche von St. Severin übertragen habe. — 1224.

Henricus dei gratia prepositus totumque capitulum s. Seuerini in Colonia omnibus christi fidelibus tam modernis quam futuris presens scriptum inspecturis notum esse uolumus, quod dominus Ludolfus abbas s. Martini in Colonia de consensu unanimi et uoluntate conuentus sui quasdam areas terre salaricie, que uulgo selant dicuntur, curti in rodinkirche attinentes, sitas in eadem uilla inter stratam communem et ripam reni ecclesie s. Seuerini contulit eo iure et conditione, ut quicumque frater ecclesie nostre secundum ordinationem capituli nostri ad percipiendas decimas rodinkirchen legitimus officiarius institutus fuerit, II solidos colonienses et III pullos singulis annis in festo s. Martini curti in rodinkirchin soluere teneatur et in morte cuiuslibet officiarii uel eius mutatione proximus iterum a capitulo nostro substitutus officiarius II solidos et VI pullos supradicte curti ecclesie sancti Martini pro omni iure emergenti exhibebit et censum annuum statuto tempore persoluet, ac si ab omni penitus uexatione deinceps ecclesia nostra libera existet et quieta possessione supradictarum arearum gaudebit. vt autem hec ordinatio rata et inconuulsa permaneat, presentem paginam conscribi et sigillorum nostrorum inpressione roborauimus.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MCCXXIIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 13.

Nr. 85.

Bleibedachung der Kirche St. Cunibert. — 1219—1224.

1219—1224 III. Kal. Jan. obiit Constantinus Dyaconus et Decanus, pro quo dantur VI maldra tritici de mirica in Heimmerzheim ad faciendos magnos festiuos panes, vnum in festo kuniberti, alium Ewaldorum, Tercium Clementis. Hic fecit tegi plumbo primam absidem templi, quam nos uocamus mitram. Idem statuit annuatim XXX denarios de domo sua claustrali ad offertorium et sepulchrum crucifixi et in parasceue per manus camerarii, pro quo dantur II maldra tritici presentibus in choro. De quibus vnum soluit Baldewinus et aliud de granario dominorum.

Aus dem Necrologium von St. Cunibert.

Nr. 86.

Der Scholasticus Henricus, Verfasser einer Geschichte der beiden Ewaldi. — Nach 1224.[1])

V. Non. Oct. Duorum Ewaldorum. Hic dantur II maldra tritici ad panes festiuales ob memoriam Constantini Decani bone memorie. Hic diuiduntur inter presentes fratres in choro quatuor maldra tritici vrbis mensure in hunc modum: Singulis fratribus emancipatis et fructus prebende percipientibus ad primas vesperas denarius unus, ad matutinas denarii II., ubi et scolares can. tantundem habebunt. In missa denarius unus, quod super est, ad secundas vesperas distribuatur scolaribus exceptis. Hoc statuit magister henricus huius ecclesie scolasticus, qui et hystoriam nouam fecit de beatis ewaldis. Campanarius denarii duo, quorum tria maldra soluuntur de granario domi norum et quartum soluit uustingus.

Aus dem Necrologium von St. Cunibert.

---

[1]) Wir setzen diese Urkunde nach 1224, weil in der Zeit um 1220 und 1224 Constantinus als Decanus sancti Cuniberti vorkommt und unsere Notiz nach dem Tode desselben datirt werden muss.

Nr. 87.

Walter, Bischof von Carlisle, bekundet, dass er auf Ersuchen des Apostelstiftes den Schrein, worin die h. Reliquien enthalten sind, eingesegnet habe. — 1225, 15. Juli.

Walterus dei gratia Karliolensis episcopus uniuersis Christi fideli- 1225
bus, qui has litteras inspexerint, salutem in christo Jhesu. Nouerint uniuersi et singuli, quod nos de auctoritate domini Coloniensis archiepiscopi Engilberti et ad petitionem conuentus sanctorum apostolorum in Colonia capsam, que in predicta ecclesia consistit, cum debita solemnitate benediximus et in ea cum deuotione et reuerentia reliquias sanctorum reposuimus, scilicet de ligno domini, de sepulchro domini, de mensa domini, de petra, supra quam dominus requieuit, de uelo s. uirginis Marie, reliquias s. Petri, s. Pauli, s. Andree, s. Thome apostolorum, dentem b. Bartholomei apostoli, de loco, ubi dominus orauit, capita ss. martyrum Felicis et Adaucti, reliquias ss. Thebeorum martyrum de societate b. Gereonis, s. Blasii martyris, s. Mauritii martyris, s. Laurentii martyris, de lecto [?] s. Willibrordi, s. Pancratii martyris, s. Laurentii regis [?] et martyris, s. Herenei, s. Ypoliti et sociorum eius, s. Anathalonis, s. Udilrici confessoris, s. Helene regine, s. Felicitatis uirginis, s. Agnetis uirginis et martyris, s. Viti et sociorum eius, de lecto b. Gertrudis uirginis, in quo resuscitatus est puer mortuus et de uelo ipsius Gertrudis, de uelis b. Adelgundis et Waldetrudis uirginum, de ossibus b. Nicolai et puluere corporis eius et indumentis eius, in quibus fuit sepultus, reliquias Thebeorum martyrum, qui requiescunt iuxta Rodanum, s. Marie Magdalene, Materni episcopi, s. Cassii et Mallusii martyrum, s. Augustini episcopi, Pantuli episcopi et martyris, s. Bernhardi, s. Quirini martyris, s. Christofori martyris, s. Maximi, s. Alexandri pape, s. Victorie uirginis et reliquias s. undecim millium uirginum. Nos etiam de misericordia Jhesu Christi et sanctorum omnium meritis confisi et auctoritate Coloniensis archiepiscopi suffulti omnibus illis, qui in festiuitate ss. martyrum Felicis et Adaucti ad predictam ecclesiam accesserint uel elemosynas suas transmiserint, XXX dies penitentie sibi pro peccatis suis, de quibus sufficienter fuerint contriti et sacerdotibus suis confessi, remittimus. Ne ergo hoc factum nostrum alicui in posterum possit uenire in dubium, presentem paginam super hoc conscribi fecimus et sigilli nostri appositione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXV, Id. Julii.

Aus Gelenii farrag., t. I. f. 228.

Nr. 88.

Arnold, Propst, und das Capitel von St. Gereon stellen das Verhältniss fest, in welchem einige dem Altare des h. Gereon wachszinspflichtige Leute zum Stift ferner stehen sollen. — 1225.

1225 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei gratia prepositus, Hermannus decanus totumque capitulum sancti Gereonis in Colonia omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Sicut ad nostre fraternitatis collegium uenientes gratanter et fraterne suscipere, sic etiam susceptos paterna tenemur sollicitudine confouere. Quocirca nouerint presentes et sciant posteri, quod olim quidam homines, qui uulgariter vrieheig, id est libera familia, dicebantur, pro eo quod a suis progenitoribus tali uocabulo liberam duxisse probarentur originem, ecclesie nostre specialiter autem ad altare sancti Gereonis se cum omni posteritate sua cerocensuales in salutem animarum suarum obtulerunt, quorum posteri licet conditione differrent, deinceps tamen eodem consueuerant appellari uocabulo debitam in omnibus ecclesie nostre per longa tempora fidelitatem seruantes et obedientiam, processu uero temporis quidam, qui custodiam a nobis cerocensualem sanctorum Maurorum tenebant in feodo, pensionem annuam de ea soluentes sub pretextu[1]) talis hominii custodiam eorundem hominum sibi deberi fallaciter asserebant, sub eiusdem falsitatis colore simplicitatem eorum corrumpere et conditionem immutare molientes, homines autem memorati grauaminis indebiti molestiam dissimulare non ualentes et offensam sui creatoris metuentes, si per ipsos in periculum animarum instituta predecessorum diuelli uel per incuriam suam ius sue conditionis permitterent immutari, ad presentiam nostram accedentes iniuriam sibi irrogatam coram nobis proponebant ab ipsorum indebito grauamine per nos petentes absolui et in iure suo seruari, inter cetera nobis ostendentes priuilegium iuris sui, quod ab ecclesia nostra tenebant, incendio cuiusdam domus exustum, petentes a nobis idem ad euidentiam sue conditionis rursus renouari, tenorem eiusdem uiua uoce plene nobis et fideliter exponentes. Nos uero ne circa dubia nimis creduli iudicaremur, prudentum usi consilio per eosdem homines et alios quam plures, omni exceptione maiores sufficientia super premissis audiuimus et admittenda duximus ueritatis testimonia·

[1]) Die Handschrift hat: protectu.

Uolentes igitur tam eos quam omnes quocumque iure quacumque 1225
conditione nobis obnoxios indempnes et illesos sub nostra protectione conseruare et eorum in omnibus utilitati prouidere, iustis eorum postulationibus grato concurrentes assensu statuimus auctoritate presentium decernentes, eos in posterum pacifice suo iure gaudere et ab omnibus id eis inuiolabiliter obseruari, nullam deinceps sepedictorum ipsorum molestatoribus supradicte custodie uel cuiuscumque iuris super eos warandiam concedentes. Cum tamen, sicut premissum est, pro sola custodia cerocensualium sanctorum Maurorum hominio nobis sint astricti, consonum etiam rationi uidetur, ut, sicut predictos homines in iure suo tueri studemus, sic etiam ius nostrum non negligamus, unde statuimus, quod custos ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit institutus, potestatem habeat census eorundem et emergentia personaliter recipiendi uel auctoritatem ad hoc exequendi, alii committendi, his adiicientes, ut dictus custos quatuor sacerdotibus uicariis ecclesie nostre in festo beati Gereonis annuatim septem solidos colonienses persoluat. Ut igitur omnia finem debitum sortiantur et ne cicatrix obducta uulnus in antiquum renouetur, ad auferendum etiam cuiuslibet dubietatis scrupulum et rei ueritatem declarandam, sicut a nobis homines iam dicti postulauerunt priuilegium ipsorum innouandum et ipsius tenore seriem conditionis eorundem duximus exprimendam, cuius forma talis est, ut de cognatione predictorum hominum quilibet utriusque sexus cum ad annos nubiles peruenerint, pro licentia contrahendi septem denarios persoluat, sex custodi et unum ei, qui per eum ad colligendos eorum census fuerit deputatus. Cum autem ad coniugalem copulam accesserint, quilibet item duos denarios persoluat, in morte uero cuiuslibet assignabitur custodi uestis optima, qua uel uir uel mulier uiuens indui solebat faciente fidem eo custodi, qui ad colligendos census fuerit institutus super omnium emergentium estimatione uel ualore. Ut igitur hoc factum robur firmitatis obtineat, presens scriptum sigilli nostri fecimus impressione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo uicesimo quinto.

Aus dem Cartular von St. Gereon.

Nr. 89.

Der Abt Ludolf von St. Martin gibt seine Weinberge auf Rolandswerth in Erbpacht. — 1225.

In nomine domini. Ludolfus dei gratia abbas ecclesie sancti Martini in Colonia uniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in uero

1225 salutari. Notum sit uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos ecclesie nostre utilitatibus consulere uolentes uineam, quam habemus in insula Rulingi cum areis attinentibus, quibusdam eiusdem uinee cultoribus hereditario iure concessimus possidendam ea uidelicet conditione, ut nobis annuatim duas carratas uini bunnensis mensure absque ullo contradictionis obstaculo exinde persoluant. Domum autem torcularis, quam nos sumptibus nostris usque ad tectum edificauimus, quod eorum facere fuit, cum torculari sub ea forma possidebunt, ut si postmodum incendio, quod absit, uel uetustate uel quocumque modo consumpta deperierit, dicti cultores propriis sumptibus reedificeent. Preterea sciendum, quod noster nuntius tempore uindemiarum ibi in nostris expensis conparebit dictum uinum congregans. Quod si supra duos dies ab incipientibus uindemiis a quoquam eorum inpeditus moram fecerit, ab eodem interim erit sustentandus et sic dictum uinum eorum laboribus in nostram nauim cum nostro uase sibi assignatum ad nos nostris expensis deuehet. Quicumque autem de dicto pacto quod eum contingit, dare neglexerit, eodem tempore absque mora tam area quam pars illa uinee, que eum contingit, ab eo auferetur, ut per hoc dare, quod debet, artetur. Quicquid uero negligentie aut presumptionis tam in cultura uinee quam in aliis rebus ibidem emerserit, hoc coram nostro nuntio tractabitur. Ceterum in omni contractu emptionis et uenditionis, qui nullo modo absque consensu efficietur, alio iure ad alienos et alio ad heredes nec non et in curmedis siue etiam in aliis similibus causis eadem iusticia, que hactenus obseruanda dinoscitur, de cetero inuiolabiliter obseruabitur. Porro ut hec rata et inconuulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri appensione roborauimus.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXV.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 13.

Nr. 90.

Heinrich, Erwählter von Köln, bestätigt den Münzer-Hausgenossen alle Rechte, in deren Besitze sie seit dem Erzbischof Reinald waren. 1225.

H. dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Electus omnibus christi fidelibus in perpetuum. Ad noticiam omnium peruenire uolumus, quod nos attendentes fidem et deuotionem fidelium nostrorum monetariorum Coloniensium, qui uulgo Husgenoze dicuntur, eis merito indulsimus, quod

nos ipsos, quoad uixerimus, in omni Jure et gratia, qua ipsi a tempore 1225
predecessoris nostri Reynoldi archiepiscopi felicis memorie ad nos peruenerunt, honorifice et benigne conseruare debemus et hoc sigilli nostri inpressione dignum duximus corroborare, idem in posterum pontificali sigillo nostro corroboraturi. Huius rei testes sunt: Bruno prepositus sancti kuniberti. Gerardus prepositus sanctorum apostolorum. Godefridus Capellárius. Hermannus aduocatus Coloniensis. Hermannus Marscalcus. Theodericus Dapifer. Franco Pincerna. Godefridus camerarius et Peregrimus Notarius.

Acta sunt hec anno Dominice Incarnationis millesimo Ducentesimo vicesimo quinto.

Datum per manus Godefridi Cappellarii et Peregrimi Notarii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Von dem Siegel des „Electvs Henricvs" ist nur die obere Hälfte erhalten.

Nr. 91.

Der Abt Godismann und der ganze Convent zu Brauweiler bekunden, dass sie Güter von dem Kloster Mechtern eingetauscht, und versprechen, die von letzterem übernommenen Güter gegen jeglichen Angriff zu schützen. — 1216—1225.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Uniuersis christi fidelibus, ad quos littere iste peruenerint, G(odismannus) dei gratia abbas et Conuentus beati Nycolai in Bruwilre salutem in domino. Nouerit uniuersitas uestra, quod nos pro bonis in wistubbe constitutis, que Ecclesia sanctorum martyrum ibidem possidebat et recipiebat, bona ecclesie nostre apud aspith, uidelicet tres mansos, quorum quilibet continet sexaginta iurnales, communi uoluntate et assensu permutauimus considerata tam nostra quam predicte Ecclesie utilitate, accedente etiam auctoritate et assensu bone memorie E. Archiepiscopi coloniensis istum contractum permutationis nos et predicta ecclesia sollempniter celebrauimus. Promisimus insuper et per presentes litteras nos obligamus, quod si dominus Henricus de Louenich aut dominus Waltmannus de Dorne, milites, aut siquis alius ecclesiam sanctorum martyrum super predictis bonis in causam traxerit apud iudicem, ipsam defendemus, ita quod si dicta bona in toto uel in parte fuerint euicta per sententiam, tenemur eam semper et per omnia conseruare indempnem ac omne dampnum et interesse suum resarcire. Preterea predicta bona non erunt onerata iure aduocati, ita uidelicet quod de bonis illis aduo-

1216—1225 catus nec hospicium nec petitionem nec aliquam exactionem poterit exigere nec homines ecclesie trahere ad iudicium, quod uulgo dicitur Denc inde Renc, nec aliquod ratione bonorum illorum eis grauamen inferre, ita quod nec grauabit nec uexabit predictus aduocatus ecclesiam de martyribus in iudicando, sed iudicabit de maleficiis ibi perpetratis, scilicet de furtis et sanguinis effusione circa seculares personas, pro ut iustum fuerit. Ad ista igitur firmitèr obseruanda obligamus nos et ecclesiam nostram. ne ergo iste contractus permutationis et obligatio predicta alicui in posterum possint euenire in dubium, hec littere sunt scripte et sigillis nostris communite.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 92.

Schiedsspruch in einem Streite, der zwischen der Abtei Brauweiler und dem Kloster Mechtern über wechselseitig eingetauschte Güter entstanden war. — 1218—1225.

In nomine domini amen. Nos G. dei gratia prepositus et magister H. canonicus sanctorum apostolorum, Wilhelmus et Henricus Ciues colonienses, Engilbertus et Bertolfus cognomine decanus arbitri electi ex parte G. abbatis et Conuentus de Bruwilre et L. prepositi et Conuentus sanctorum martyrum ad decidendas questiones, que inter eos uertebantur super cautione euictionis et warandia ac defensione prestandis de bonis apud aspth et wistubbe ad inuicem permutatis et supplemento defectus quorundam iurnalium et restitutione fructuum perceptorum de septem iurnalibus et iure aduocati de bonis apud aspth ita sumus arbitrati, quod ecclesia beati nycolai in Bruwilre bona in wistubbe constituta, que fuerant ecclesie sanctorum martyrum, cum omni utilitate et iure, sicut dicta ecclesia eadem possidebat et recipiebat, pacifice possideat et recipiat sine omni contradictione. Ecclesia uero sanctorum martyrum bona apud aspth, uidelicet tres mansos, quorum quilibet continet sexaginta iurnales, que fuerant ecclesie sancti nycolai, cum omni iure ac utilitate quiete possideat et sine omni inquietatione eadem recipiat et de ipsis, pro ut uiderit sibi expedire, ordinet, sicut inter ipsos communi consensu et unanimi uoluntate utriusque ecclesie, accedente etiam auctoritate bone memorie E. archiepiscopi coloniensis, conuenit. Si uero aliquis ecclesiam sanctorum martyrum super predictis bonis in causam traxerit apud iudicem, ecclesia sancti nycolai in Bruwilre ipsam defendet, ita quod si

dicta bona in toto uel in parte fuerint euicta per sententiam, tenc- 1218—1225
tur eam semper et per omnia conseruare indempnem ac omne dampnum et interesse suum resarcire et hoc idem faciet super bonis permutatis ecclesia sanctorum martyrum conuentui de Bruwilre quantum ad conseruationem indempnitatis et quo ad omne dampnum et interesse suum resarciendum. Preterea predicta bona apud aspth non erunt onerata iure aduocati et ad hoc faciendum teneatur ecclesia sancti nycolai ecclesie sanctorum martyrum obligata, ita quod de eisdem bonis aduocatus nec hospitium nec petitionem nec aliquam exactionem possit exigere nec homines ecclesie sanctorum martyrum trahere ad iudicium, quod uulgo dicitur Renc inde Denc, nec aliquod ratione bonorum illorum eis grauamen inferre, ita quod nec grauabit nec uexabit predictus aduocatus ecclesiam de martyribus in iudicando, sed iudicabit de maleficiis ibi perpetratis, scilicet de furtis et sanguinis effusione circa seculares personas, pro ut iustum fuerit. Preterea dominus Henricus ciuis coloniensis resignauit ecclesie sanctorum martyrum tres iurnales pertinentes ad bona de aspth, et eadem ecclesia percipiet medietatem fructuum presentis anni de ipsis iurnalibus et ipsi H. restituentur expense exstirpationis et fossati et ratione fructuum, quos de septem iurnalibus Conuentus sanctorum martyrum percepisse debuerat, abbas et conuentus de Bruwilre ipsis quatuor marcas persoluant usque ad assumptionem beate marie. Preterea adiectum est, quod utraque pars, uidelicet abbas et Conuentus de Bruwilre et Prepositus et ecclesia de martyribus ordinationi prescripte stent et eam ratam habeant et hoc promiserunt sub pena quinquaginta marcarum et magister C. canonicus maioris ecclesie et sui coniudices partem uenientem contra hanc ordinationem et arbitrium compellant ad pene solutionem. In cuius rei testimonium et firmitatem nos prescriptam ordinationem et arbitrium proxima secunda feria post Philippi et iacobi apud ecclesiam maiorem coram iudicibus delegatis presentibus nobis et multis aliis honestis uiris publicatum sollempniter et a partibus expresse approbatum in presentem paginam redegimus sigillorum presentium appositione communitam. Quia nec ego Henricus et ego engilbertus et ego Bertolfus propria sigilla non habemus, sigilla abbatis et conuentus de Bruwilre nomine nostro his litteris fecimus apponi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 93.

Bau der Altäre in der im Jahr 1200 gegründeten St.-Cuniberts-Kirche. 1226.[1])

1226 1) V. Kal. April. Obiit uenerande memorie Theodericus archiepiscopus Treuerensis huius olim ecclesie prepositus. Hic statuit nobis annuatim X sol. soluendos de ... Jurnalibus in Rile ad agendam memoriam parentum suorum. Iste remisit Ecclesie amministrationem prebendarum et resignauit Ecclesiam in Netzensh. in usus capituli in perpetuum. Iste posuit primarium lapidem fundamenti nostre ecclesie que nunc extat anno ch$\overline{\text{ti}}$ MCC ...[2]) mense ... Hic etiam postea consecrauit duo altaria in ecclesia, videlicet altare beate Marie et beati Johannis a. dom. MCCXXVI. Postea consecrauit altare b. Antonii et altare beate katherine. Hic etiam statuit perpetuum sacerdotem in ecclesia, qui habet prebendam integram absque mensa. Hic etiam dedit domum suam prepositure, qua prepositus inhabitat, pro ut expressum est in instrumento super hoc confecto, pro quo dantur II maldra tritici presentibus in choro de domo domini winemari de asterlo.

2) VI. Kal. Maii. Obiit vogelo subdyaconus pro quo dantur II maldra tritici presentibus in choro de decima piperwalt. Hic dedit ecclesie bona in kaldenhusen et in widengazzen. huius consilio et magisterio inchoata et promota est noua fabrica Ecclesie, cui etiam moriens reliquit plus quam LX marcas.

3) II. non. Dec. Obiit Elyzabeth laica vxor constantini, qui dedit columpnas marmoreas. Hic dantur duo maldra tritici presentibus in choro ad matutinas et missam, que soluit volquinus de Nettinshem.

4) IV. non. Julii. Obiit Constantinus laicus qui dedit columpnas marmoreas, que sunt circa altare et alias quatuor maiores.

Aus dem Necrologium des Stiftes St. Cunibert.

---

[1]) Wir stellen hier einige auf den Bau der Kirche St. Cunibert bezügliche Notizen zusammen; wir bringen sie zum Jahre 1226, in welches der Bau einiger Altäre fällt.

[2]) Wohl zur Andeutung des fehlenden Datums, das nach damaliger Bezeichnungsart einen grösseren Raum einnahm, ist eine halbe Zeile, der Raum vor und nach dem Worte „mense", freigelassen worden.

Nr. 94.

Heinrich, Erzbischof von Köln, bestätigt unter Wahrung seines eigenen Rechtes der Stadt Köln alle Rechte und Gewohnheiten, die sie bis zur Wahl Engelbert's I. besessen. — 1226.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gratia sancte 1226
Coloniensis ecclesie archiepiscopus tam futuris quam presentibus. Licet omnibus subiectis nostris ex debito officii et regiminis nostri gratiam et fauorem nostrum teneamur impertiri, tamen ciuitati Coloniensi, que retro longis temporibus honore, libertate et iure speciali gauisa est et ab antecessoribus nostris dinoscitur honorata, cupientes prouidere, ipsius honoribus atque utilitatibus dignum duximus modis omnibus intendere. Ne igitur aliquo casu prefata ciuitas a nobis uel ab alio super iure, libertatibus suis et bonis consuetudinibus uel ciues possint molestari, tam ipsorum quam nostre tranquillitati intendentes atque omnia iura et libertates ipsorum nec non et bonas consuetudines, que omnia habuerunt usque ad tempus electionis bone memorie predecessoris nostri archiepiscopi Engilberti approbantes ipsa inuiolabiliter obseruari precipimus, saluo nobis in omnibus iure ab ecclesia Coloniensi et a predecessoribus nostris infra bannum ciuitatis Coloniensis usque ad tempus electionis supradicti predecessoris nostri archiepiscopi Engilberti similiter obseruato, ita tamen, quod si super memorato iure nostro et ecclesie uel ciuitatis iure siue consuetudine dissensio uel questio fuerit suborta, ipsa per sententiam scabinorum nostrorum iuratorum Coloniensium sub iuramento commonendorum debeat diffiniri, dum modo eorum pronunciationi et consensui non pauciores intersint scabini quam septem et eorum diffinitio ac sentencia rata obseruabitur. vt autem hec omnia, que premissa sunt, firma et inconuulsa permaneant, presentem cartulam in huius rei testimonium et perpetuam firmitatem fecimus conscribi et sigilli nostri appensione communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXVI. Imperante Inuictissimo Romanorum Imperatore Frederico secundo, Regnante glorioso Romanorum rege Henrico VII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 95.

Heinrich, Erzbischof von Köln, bestätigt unter Wahrung seines eigenen Rechtes der Stadt Köln alle Rechte und Gewohnheiten, die sie bis zur Wahl Engelbert's I. besessen.[1]) — 1226.

1226 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus vniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem et omne bonum. Nouerit uestra uniuersitas, quod dilectis fidelibus nostris Judicibus, scabinis et uniuersis ciuibus Coloniensibus nos ad hoc obligauimus, quod ipsos et ciuitatem Coloniensem in omnibus iuribus suis, libertatibus et bonis consuetudinibus usque ad tempus electionis bone memorie predecessoris nostri archiepiscopi Engilberti ab ipsis obseruatis integre, in-

---

[1]) Auffallend muss es erscheinen, dass das Privileg des Erzbischofs Heinrich in doppelter Ausfertigung sich vorfindet (Nr. 94 u. 95). In der ersten Ausfertigung vermisst man die Namhaftmachung der Behörden und Corporationen, denen gegenüber der Erzbischof sich zur Beobachtung der alten städtischen Freiheiten und Gewohnheiten verpflichtet; zu dem konnte in dem Worte „subiectis" ein Präjudiz gefunden werden, welches die Stadt vermieden zu sehen wünschen musste. Die Stadt wusste recht wohl, dass der Erzbischof Heinrich durch Nachgiebigkeit und Versöhnlichkeit die aufgeregten Gemüther der städtischen Bürgerschaft zu Ruhe zu bringen geneigt war. Zu allen Concessionen, welche er unbeschadet der Würde und herkömmlichen Rechte des Bischofsstuhles machen konnte, war Heinrich geneigt. Die Stadt befand sich in der Lage, auch über die Form dieser Concessionen ein Wort mitzusprechen. Es musste ihr daran liegen, dass jeder Ausdruck, der auf ein Unterthanen-Verhältniss der Stadt zum Erzbischof hindeutete, vermieden werde, und dass die Behörden, in deren Hand die Leitung der städtischen Angelegenheiten lag, namhaft gemacht wurden. Darum musste statt der Urkunde Nr. 94 eine neue (Nr. 95) ausgestellt werden, in welcher der missliebige Ausdruck „subiectis nostris" fehlte und in welcher sich der Erzbischof den „iudicibus, scabinis et uniuersis ciuibus Coloniensibus" gegenüber zur Beobachtung der alten städtischen Freiheiten und Privilegien verpflichtete. Auch enthält die zweite Urkunde mehrfach eine bestimmtere und für den Erzbischof mehr bindende Form. So heisst es in der ersten Urkunde: et eorum diffinitio ac sententia rata obseruabitur, — in der zweiten: et *nos* eorum diffinitionem et sententiam ratam habebimus; in der ersten: vt autem hec omnia, que premissa sunt, firma et inconuulsa permaneant, presentem cartulam etc., — in der zweiten: vt ergo hec omnia firma et inconuulsa permaneant nec *a nobis aliquo modo contra ueniatur*, ad obseruationem omnium, que predicta sunt, *iuramento interposito* nos obligauimus et presentem cartulam etc.

uiolabiliterque in posterum conseruabimus, saluo nobis in omnibus 1226
iure ab ecclesia Coloniensi et predecessoribus nostris infra bannum ciuitatis Coloniensis usque ad tempus electionis prefati predecessoris nostri Engilberti similiter obseruato, ita tamen quod si super iure nostro et ecclesie memorato uel ciuitatis iure siue consuetudine circa quemcumque articulum dissensio uel questio fuerit suborta, ipsa per sentenciam scabinorum nostrorum iuratorum Coloniensium sub iuramento commonendorum debeat diffiniri, dum modo eorum pronunciationi et consensui non pauciores intersint scabini quam septem et nos eorum diffinitionem et sentenciam ratam habebimus. vt ergo hec omnia firma et inconuulsa permaneant nec a nobis aliquo modo contra ueniatur, ad obseruationem omnium, que predicta sunt, iuramento interposito nos obligauimus et presentem cartulam in testimonium firmitatis et fidei presentibus et futuris faciende conscribi fecimus et sigilli nostri appensione communiri.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice MCCXXVI. Imperante Inuictissimo Romanorum Imperatore Frederico secundo, Regnante glorioso Romanorum rege Henrico VII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 96.

Heinrich, erwählter Erzbischof von Köln, ertheilt den Münzer-Hausgenossen das Privilegium, dass die Prüfung der Denare, welche geprägt werden, nur seinem Examinator übergeben werden solle.

Köln, 1226, 4. März.

H(enricus) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Electus omnibus presentem cartam intuentibus salutem in domino. Deuotionis et fidei puritatem, quam monetarii nostri, qui Husgenoze dicuntur, erga nos ab exordio sublimationis nostre habuisse dinoscuntur, attendentes eorum honori ac profectibus nos uigilantius intendere conuenit, ut tanto amplius in nostra deuotione feruescant, quanto se commoda senserint a nobis percepisse gratiora. Notum igitur facimus vniuersis, hanc[1]) gratiam monetariis nostris concessisse memoratis, quod si denarios, qui in moneta Coloniensi cuduntur, examinare decreuerimus siue quicumque alius pro sue uoluntatis arbitrio ipsos uoluerit examinare,

[1]) Die Handschrift hat: hac.

1226 eorundem examinatio monete nostro examinatori et non alii committetur. vt igitur hec nostra concessio debite robur obtineat firmitatis, presentem paginam exinde conscriptam sigilli nostri karactere dignum duximus communiri et cum pontificalis dignitatis plenitudinem recepimus, ipsis concessionem eandem confirmabimus.

Datum Colonie IIII. Non. martii, anno dominice Incarnationis millesimo Ducentesimo vicesimo quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Von dem Siegel ist nur ein Stück vorhanden.

Nr. 97.

Der Dechant, Scholasticus etc. an St. Gereon, verurtheilen als vom Papst bestellte Schiedsrichter Lysa, Witwe des Burggrafen von Wolkenburg, die auf Gütern des Hofes zu Königswinter lastenden Leistungen an das Stift von St. Aposteln zu entrichten. — Köln, 1226, 9. April.

In nomine domini amen. Nos H. decanus, H. scholasticus et Johannes canonici sancti Gereonis in Colonia iudices a domino papa delegati. Cum capitulum ecclesie sanctorum apostolorum in Colonia dominam Lysam relictam Johannis Burgrauii de Wolchenburg coram nobis traxisset in causam ratione duorum bonorum pertinentium ad curtem in Wintere, de quibus dicte ecclesie talia debentur seruitia, uidelicet de utroque bonorum annuatim pullus unus, septem denarii et obulus et tres sextarii auene, LX species lignorum et quinque oua et quicunque possidet bona illa, debet ire ad iudicium cum familia curtis in Wintere et eadem per uiginti quatuor annos et amplius non essent persoluta, sicut debebant et idem capitulum asserebat receptis super hoc probationibus, rationibus et allegationibus auditis et diligenter examinatis sic pronunciamus. Quia nobis plena facta est fides, quod predicta bona ad premissa seruitia sunt obligata, per sententiam diffinitam adiudicamus eadem in posterum memorate ecclesie debere impendi a quolibet possessore. Item quia tempore subtracta sunt per uiginti quatuor annos prefate ecclesie, dominam Lysam predicta bona possidentem ad estimationem subtractorum, uidelicet in quinque marcis fertone minus per diffinitam sententiam condemnamus, cum uitia possessionum a maioribus contracta perdurent et successorem auctoris sui culpa comitetur et hanc pecuniam usque ad assumptionem beate Marie precipimus absolui. Preterea condemnamus eam

in expensis IX solid., que facte sunt occasione huius cause et ipsos 1226
solui procipimus ad terminum prenominatum. Quod si predictas quinque marcas fertone minus et nouem solidos ad predictum terminum non soluerit, sciat se excommunicatam. Insuper precipimus, quod predicta seruitia, quamdiu eadem bona possidebat, sine diminutione et contradictione persoluat, alioquin sciat se excommunicatam.

Acta in Colonia in capitulo s. Gereonis anno domini MCCXXVI, quinto idus aprilis.

Aus Gelen. farrag. tom. XII. fol. 315.

Nr. 98.

Conradus, Canonicus am Dom, Theoderich, Pfarrer von St. Laurenz, und Conradus, Pfarrer von St. Peter, schlichten einen zwischen der Abtei Brauweiler und dem Kloster Mechtern hinsichtlich zweier Güter schwebenden Streit. — Köln, 1226, im Mai.

In nomine domini amen. vniuersis christi fidelibus, ad quos littere iste peruenerint, Magister C. canonicus Maioris ecclesie, Magister Th. sancti Laurentii et C. sancti Petri Plebani colonienses iudices a domino legato delegati salutem in domino. Cum causa uerteretur coram nobis inter ecclesiam sanctorum martyrum ex una parte et abbatem et Conuentum sancti nycolai in Brvwilre ex altera super cautione euictionis de bonis apud aspth, que sunt permutata cum aliis bonis in wistubbe et quibusdam iurnalibus ac prouentibus quorundam iurnalium ac aliis tandem in arbitros compromiserunt sub pena quinquaginta marcarum se ad inuicem obligantes, quod per omnia starent eorum arbitrio et ordinationi et nos partem uenientem contra arbitrium ad pene pretaxate solutionem compelleremus. Cum igitur arbitrium et ordinatio coram nobis sollempniter publicata a partibus sint recepta et expresse approbata, nos auctoritate nobis commissa ea confirmamus et sub pena pretaxata precepimus obseruari. ad maiorem igitur securitatem et fidem faciendam in posterum predictum arbitrium et ordinationem uerbo ad uerbum his litteris fecimus inseri et sigillis nostris communiri. Forma autem arbitrii et ordinationis talis est.[1])

[1]) Hier folgt wörtlich die Urkunde Nr. 92.

1226 Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXVI mense maio in curia prepositi sanctorum apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel des Canonicus Conrad, Theoderich's, Sancti Laurentii, und Conrad's, Sancti Petri plebani, hangen wohl erhalten an der Urkunde.

Nr. 99.

Papst Honorius III. bestätigt der Stadt Köln alle herkömmlichen, von Kaisern und Fürsten rechtmässig verliehenen Freiheiten und Gewohnheiten. — 1226, 14. November.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Scabinis et Uniuerso populo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Prone deuotionis promptus affectus, quem erga Romanam Ecclesiam laudabiliter geritis, non indigne meretur, ut nos speciali gratia sedis apostolice prosequentes uestris, quantum cum deo possumus, precibus annuamus. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris supplicationibus grato concurrentes assensu libertates et immunitates antiquas et rationabiles consuetudines ab Imperatoribus, Principibus uel aliis legitime uobis et Ciuitati uestre concessas et hactenus obseruatas ratas habemus et eas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Laterani XVIII. Kal. Decembris, Pontificatus nostri anno vndecimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 100.

Compromiss zwischen der Aebtissin von St. Cäcilia und der Pfarre St. Peter hinsichtlich der Besetzung der Pfarrstelle. 1226, 17. December.

Conradus Plebanus, Officiales, qui dicuntur uulgo amtmanni, ceterique parrochiani Ecclesie s. Petri in colonia. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino. Notum uobis esse

uolumus, quod nos in tales arbitros conuenimus, scilicet dominum 1226
Gilbertum sacerdotem et canonicum de knetsteden et magistrum arnoldum scolasticum s. Marie ad gradus et sub pena centum marcarum promisimus nos et singulos conparrochianos nostros per presentes litteras obligantes, quod stabimus eorum arbitrio et ordinationi per omnia, ita quod quicquid duxerint arbitrandum et ordinandum super electione uel nominatione, collatione siue presentatione ecclesie b. Petri in colonia et domo eidem ecclesie adiacente, in qua Plebanus solebat habitare, de quibus questio inter nos ex una parte et abbatissam ac conuentum s. cecilie ex altera uertebatur. Item super dampnis et expensis factis in lite et extra litem et rancore hinc inde concepto ac instrumentis a nobis et ab ipsis impetratis et super electione sepulture habende in ecclesia s. cecilie in ipsos simpliciter et absolute compromisimus, ita quod eorum arbitrio et ordinationi super omnibus premissis articulis stabimus et si contra uenerimus, ad predictarum centum marcarum solutionem tenebimur abbatisse et conuentui s. Cecilie in colonia arbitrium et ordinationem predictorum arbitrorum obseruantibus obligati. In testimonium autem et firmitatem perpetuam istius compromissi hee [sic] littere sunt scripte et sigillis nostris cum sigillo Ciuitatis colon. communite.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXVI. mense Decembri XVI. kal. Januarii.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Peter. Die Siegel „parrochie etc.“ und „Conradi plebani s. Petri“ vorhanden, ferner noch die Schnur für das dritte Siegel. Das Original einer mutatis mutandis gleichlautenden, von G., Aebtissin, und vom ganzen Convente ausgestellten Urkunde befindet sich ebenfalls im genannten Archiv.

Nr. 101.

Schiedsspruch zwischen der Aebtissin und dem Convent von St. Cäcilien einerseits und dem Pfarrer und den Amtleuten von St. Peter andererseits hinsichtlich der Besetzung der Pfarrerstelle. — 1226, 17. December.

In nomine domini amen. Magister A. scolasticus sancte Marie ad gradus et G. sacerdos et canonicus de knetsteden ordinis premonstratensis. Omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis eternam in domino salutem. Uniuersitati uestre notum facimus, quod super iure instituendi plebanum in ecclesia beati Petri in colonia ac domo eidem ecclesie adiacente, in qua plebanus habi-

1226 tare consueuit, ac litteris ab utraque parte impetratis, dampnis et expensis in lite et extra litem factis et rancore hinc inde concepto nec non et super sepultura eligenda in ecclesia s. cecilie a parrochianis s. Petri G. abbatissa et conuentus s. cecilie ex una parte, C(onradus) plebanus ac officiales, qui uulgo amtmanni uocantur, atque parrochiani s. Petri ex altera in nos compromiserunt obligantes se adinuicem sub pena centum marcarum, sicut in eorum instrumentis super hoc confectis plenius continetur, quod quicquid super premissis articulis per arbitrium uel ordinationem duxerimus statuendum, ipsi firmiter obseruabunt. Nos uero deum habentes pre oculis et prudentum uirorum scilicet Decani s. marie ad gradus in colonia et aliorum proborum uirorum communicato consilio super singulis articulis arbitramur et ordinamus, pro ut in presenti pagina continetur. Statuimus igitur, ut cum post mortem C. plebani uel alio modo ecclesiam beati Petri coloniensis uacare contigerit, parrochiam eiusdem loci ex parrochianis suis tres, quos credant honestiores et fide dignos, eligent, qui iuramento prestito et communicato prudentum uirorum consilio, quos sibi assumere uoluerint, tres personas et non pauciores siue de claustro s. cecilie siue aliunde existant seu sacerdotes seu non sacerdotes, dum tamen infra annum ad sacerdotium possint promoueri, infra spatium trium ebdomadarum a tempore uacationis predicte ecclesie nominabunt et easdem nominatas siue electas abbatisse s. cecilie exhibebunt, ipsa autem infra octo dies post exhibitionem sibi factam, unam ex illis, quam uoluerit, archidiacono presentabit uel uicem eius gerenti cura animarum predicte ecclesie inuestiendam. Sane si parrochiani predicti in nominando siue eligendo et exhibendo abbatisse denominatos uel electos negligentes exstiterint, abbatissa illa uice habeat potestatem conferendi uel presentandi personam ad eandem ecclesiam tanquam patrona ipsius, saluo tamen iure parrochianorum nominandi uel eligendi plebanum in posterum. Si uero abbatissa unam personam ex tribus sibi exhibitis infra octo dies archidiacono loci presentare neglexerit, cum eiusdem abbatisse copia haberi possit, parrochiani beati Petri illa uice liberam habeant potestatem presentandi archidiacono uel eius uicem gerenti unam de tribus personis, quam uoluerint, cura animarum predicte ecclesie inuestiendam, saluo tamen iure abbatisse conferendi et presentandi in posterum per omnia. Si uero abbatissa requisita infra terminum sibi prefixum ius suum, pro ut superius dictum est, exequi noluerit, persone denominate uel electe Decane et conuentui sancte cecilie debent exhiberi et unam tantum illarum, quam uoluerint, archidiacono uel uicem eius gerenti presentabunt cura animarum inuestiendam, ita quod tamen octo dies abba-

tisse et conuentui cedant, ut infra illos iure suo utantur, ut supra 1226
plenius expressum est. Et si negligentes fuerint, ex tunc parrochiani predicti secundum hanc ipsam ordinationem, ne diutius careant pastore, illa uice liberam habebunt potestatem presentandi unam ex personis, quam nominauerint siue elegerint, archidiacono uel uicem eius gerenti cura prefate ecclesie inuestiendam. Si autem ecclesia s. cecilie tempore uacationis ecclesie s. Petri abbatissa caruerit, totum ius, quod abbatisse in hoc competit, apud conuentum remanebit et fiet ei exhibitio trium personarum a parrochianis et utetur iure presentandi uel conferendi, sicut superius expressum est. Consequenter igitur ordinamus, ut in predicta domo, de qua fuit questio, Plebanus s. petri, postquam de ipsa ecclesia fuerit inuestitus, maneat nomine ecclesie s. cecilie et in eadem habitet sine omni contradictione, ita quod propter hoc secundum nostram ordinationem quicumque plebanus fuerit in ecclesia beati Petri in morte abbatisse s. cecilie quatuor candelas de quatuor libris feretro eiusdem circumponet et illas ecclesie beate cecilie relinquat et predictus C., qui in eadem domo in presenti plebanus existit, de cetero habitabit pacifice. Statuimus etiam, ut quicumque parrochianorum s. Petri sepulturam in ecclesia s. cecilie sibi eligere uoluerit, plebanus s. Petri requisitus non contradicet, sed suum prestabit assensum. Abbatissa uero et conuentus s. cecilie parrochianis s. Petri petentibus sepulturam non denegabunt, dum modo fuerint tales, quod ecclesia ipsis ecclesiasticam licite possit concedere sepulturam. Precipimus insuper et arbitrando ordinamus, ut omnis rancor hinc inde conceptus penitus remittatur et dampnorum atque expensarum de cetero nulla fiat questio uel petitio, instrumenta etiam tam ab abbatissa et conuentu s. cecilie quam et pro C. plebano et parrochianis s. petri super predicta ecclesia et dicta domo obtenta nullius sint momenti, immo exhibita igni comburantur. Hoc igitur arbitrium et ordinationem nostram precipimus a partibus firmiter obseruari et quecumque partium in toto uel in parte contra uenire presumpserit, parti arbitrium obseruanti in centum marcis teneatur obligata, sicut in litteris compromissi super hoc confectis expresse continetur. vt igitur hec omnia firma et inconuulsa permaneant, hanc paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensione et cum presentibus sigillis communiri.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXVI. mense Decembri, XVI. k. Januarii.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Peter in Köln. Sieben wohl erhaltene Siegel hängen an der Urkunde. Dem vorstehenden Vertrage ertheilte der

1227 Erzbischof Heinrich von Köln seine Bestätigung unter demselben Datum; das Original dieser Bestätigungs-Urkunde findet sich ebenfalls im Archiv der St.-Peters-Pfarrkirche.

Nr. 102.

Papst Gregor IX. gesteht dem Erzbischof Heinrich von Köln auf dessen Bitten zu, dass sein Legat nur auf seinen speciellen Auftrag suspendiren und excommuniciren dürfe. — Perugia, 1227, 5. Februar.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei uenerabili fratri archiepiscopo coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Etsi non sit apud nos perceptio personarum, ut cuiquam contra iustitiam deferamus, quia tamen ratio equitatis exposcit, ut cuique honorem proprium conseruemus, intellecto, quod nonnulli a sede apostolica delegati delegata sibi iurisdictione improuide abutentes contra delegantis intentionem in te suspensionis et interdum excommunicationis sententias temere iaculantur propter quas[1]) sepe fatigaris laboribus et expensis, nos fraternitatis tue precibus inclinati authoritate tibi presentium indulgemus, ut nullus preter legatum a nostro latere destinatum suspensionis uel excommunicationis sententiam sine speciali mandato sedis apostolice audeat promulgare.

Datum Perusii nonis Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus Gelenii farrag. tom. I. fol. 11.

Nr. 103.

Das Capitel des St.-Cuniberts-Stiftes bestimmt, dass die jedesmaligen Erzbischöfe von Trier Canonici an diesem Stift sein sollen und dass ein Priester an ihrer Statt das Stipendium geniessen soll. 1227, im December.

B. dei gratia prepositus, W. decanus totusque ecclesie sancti Cuniberti in Colonia conuentus omnibus presens scriptum inspecturis in domino salutem. Notum esse uolumus presentibus et futuris, quod ob pie petitionis effectum uenerabilis domini nostri Th., Treuerensis archiepiscopi, confratris nostri, cuius gratiam sinceris cordibus amplectimur et omnimoda ac debita reuerentiarum exhibi-

[1]) „quas" fehlt in der Handschrift.

tione conuenimus et unanimi ac deliberato consensu ordinauimus, ut 1227
quicunque fuerit archiepiscopus Treuerensis, sit ecclesie nostre canonicus in titulo prebende sine mensa, quem in presentiarum tenet dominus noster supradictus Theodericus Treuerensis archiepiscopus et sacerdotem habeat uicarium, sicut et nunc habet Bertramum sacerdotem, qui integre percipiat stipendium suum sine mensa residens et seruiens, secundum quod sacerdos uicarius in ecclesia maiore consueuit facere, qui de suis excessibus, si quandoque excesserit, in capitulo corrigatur, sed nullis aliis tractatibus ecclesie et electionis sicut nec idem archiepiscopus intersit. Mortuo uero uicario sacerdote uel cedente uel alias amoto canonice archiepiscopus Treuirensis alium sacerdotem uirum idoneum, quem uoluerit, instituat, obnoxium ecclesie seruiendo et residendo. Quicunque uero hanc piam ordinationem infringere uoluerit uel contra eam uenire presumpserit, nouerit se omnipotentis dei iram et anathema perpetuum usque ad satisfactionem condignam incurrisse. Ut autem hec ordinatio rata et firma permaneat, sigillis dominorum nostrorum Henrici Coloniensis, Th. Treuerensis archiepiscoporum, prepositi nostri Brunonis et ecclesie nostre obtinuimus presentem paginam communiri.

Acta sunt anno domini MCCXXVII, Indictione XII. mense Decembri.

Aus Gelen. farrag. t. VII. f. 258.

Nr. 104.

Theoderich, Erzbischof von Trier, schenkt sein an St. Cunibert gelegenes Haus dem jedesmaligen Propst dieses Stiftes unter der Verpflichtung einer jährlichen Leistung von 15 Mark. — 1227, im December.

Theodericus dei gratia Treuerorum archiepiscopus omnibus presens scriptum intuentibus in domino salutem. Cum de patris ac matris et nostra penes nos sepius cogitatum haberemus salute, ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis, in qua prebendali sumus beneficio inbeneficiati, domum nostram claustralem donauimus, ipsam tamen, quamdiu uixerimus, habituri, post mortem uero nostram quicunque fuerit prepositus ecclesie sancti Cuniberti, quindecim marcas det ecclesie memorate, de quibus certi ementur redditus distribuendi in anniuersariis patris et matris ac nostro ob nostram et omnium fidelium defunctorum salutem. Idem prepositus persolutis quindecim marcis usum habeat in domo et inhabitet, sed ueniente archiepiscopo Treuerensi

1227 prepositus cedere tenebitur archiepiscopo, quamdiu ipse in ea personaliter uolet esse.[1]) Prepositus etiam tenebitur ad reparationem domus, quamdiu sub eo est, sicut alias diligens paterfamilias tenetur. Si uero prepositus supradictam summam pecunie persoluere aut domum inhabitare noluerit, nihilominus quindecim maree accipientur de primo introitu suo in decanatus sub ruralibus aut aliis redditibus primis, quos tenuerit ab ecclesia sancti Cuniberti intra tres menses a die sue institutionis. Mortuo uero preposito, cedente uel canonice amoto ad idem tenebitur prepositus in perpetuum substitutus. Ut autem hec firma permaneant, sigillis uenerabilis fratris nostri Henrici Coloniensis archiepiscopi ac nostro, prepositi Brunonis et ipsius ecclesie sancti Cuniberti presens scriptum fecimus communiri.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXVII, mense Decembri, Indictione XII.

Aus Gelen. farrag. t. VII. f. 261.

Nr. 105.

Das Kloster Weiher und Heinrich genannt Oculus gehen einen Gütertausch ein. — 1227.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Arnoldus dei gratia sancti Gereonis in Colonia prepositus in perpetuum. Uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris innotescat, quod conuentus de piscina et Henricus cognomento oculus in quodam agrorum concambio conuenerunt, quod sequens littera declarabit. De agris ecclesie de piscina predicto Henrico cesserunt VI iornales prope locum, qui dicitur blendebûchil. Item II et dim. iornales ibidem ex altera parte uie. Item II iornales quarta parte iornalis minus iuxta latam uiam, que de porta frisonum ducit ad martyres. Item V iornales ibidem ex altera parte uie. Item I iornalem et quartam partem unius prope agrum Ludolfi uetscholdere. Item II iornales prope latam uiam, que de porta sancti Gereonis ducit Sibbewilre. Item II iornales quarta parte iornalis minus iuxta uiam uiridem, que de ciuitate ducit Ossindorp. Item II iornales ex altera parte eiusdem uie. Item in uicino III et dim. iornales. Item ibidem II iornales quarta parte iornalis minus. Item

[1]) Dieselbe Verpflichtung hatte die Propstei von Maria ad gradus dem Erzbischof von Mainz gegenüber.

IIII iornales prope stipitem. Item V iornales inter agrum Philippi 1227
cleinegedanc et Godefridi albi. Item VI iornales in Sconemare. In compensacionem predictorum de agris prefati Henrici cesserunt ecclesie de piscina XII iornales inter Sibbewilre et ciuitatem prope agrum sancti Andree, qui dicitur vroinakker. Item VIII iornales et dimid. inter damersdorp et martyres, ubi ecclesia de piscina totidem iornales possidebat. Item XIII et dim. iornales, qui dicuntur milingrete, prope Sibbewilre iuxta uiam, que de ciuitate ducit Ossindorp. Item VI et dim. iornales intra agrum ipsius ecclesie secus uiam, que de porta Hanonis ducit ad leprosos. Item III iornales intra LX iornales dicte ecclesie iuxta fossam argille. Cum igitur premissos agros utraque pars in maxima parte teneat ab ecclesia nostra, ipsum concambium vtrinque confirmamus. Huic itaque scripto continenti presentis facti ueritatem nostri appensione sigilli conferimus auctoritatem.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXVII.

Aus dem Cartular des Klosters Weiher, f. 16.

Nr. 106.

Conrad, Kämmerer des Stiftes St. Aposteln, überträgt zwei Gaddemen gegen 17 Sol. Zins. — 1227.

In nomine domini amen. Presentis uite negotia consumit obliuio, nisi fidelis scripture testimonio in thesauris memorie reponantur. Proinde sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittitur notitie, quod Conradus camerarius sanctorum apostolorum in Colonia cum consensu totius conuentus eiusdem ecclesie duo cubicula sita ex opposito domus Helprici, que est inter sellatores[1]) ex una parte contigua cubiculo sancti spiritus et ex altera parte cubiculo Hartmanni Gyr, concessit ante et retro, prout ibi iacent, Aleydi et Enhildi filie sue et ipsius Enhildis filiis et filiabus tantum, ita quod annuatim decem et septem solidos colonienses inde persoluant ad duos terminos, uidelicet in festo beate Gertrudis octo solidos et sex denarios et in festo beati Mathei apostoli similiter VIII solidos et sex denarios. Et sciendum est, quod quicquid in eisdem cubiculis meliorandum fuerit, predicte matrone uel filii et filie Enhildis cum propriis sumptibus sine damno ecclesie meliorabunt. Si uero, quod absit, igne consumuntur, suis sumptibus infra annum reedificabunt et nihilominus de ipsis areis, quamdiu non fuerint reedificata, censum, ut prescriptum est, persoluent. Quodsi non fecerint, scilicet omittentes reedifi-

[1]) Die Handschrift hat: solatores.

1217 care predicta cubicula uel non persoluentes censum statutis terminis, ut premissum est, cadent a iure suo et nihilominus a decano ecclesie nostre excommunicati denunciabuntur, cum tali enim onere memorata cubicula supradictis matronis ac filiis ac filiabus Enhildis sunt concessa. In huius rei euidentiam et perpetuam firmitatem memorata ecclesia presenti cartule exinde conscripte sigillum suum appendit.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo uigesimo septimo.

Aus dem Cartular des Stiftes (Gelen. farrag. t. XII.), f. 278.

Nr. 107.

Sienenser Kaufleute bescheinigen der Stadt Köln den Empfang von 312 Mark. — 1228, im April.

Nos Hugo biencheuiegne, piccolominus vltramontis et Renerius Orlandi Ciues et mercatores Senenses notum facimus omnibus presentes litteras inspecturis, quod nos bene clamamus quitos et in perpetuum absolutos tam pro nobis quam pro sociis nostris omnes Judices, scabinos totamque vniuersitatem communie Coloniensis de trecentis et duodecim marchis bonorum nouorum et legalium sterlingorum, XIII solidorum et quatuor sterlingorum pro marcha qualibet computatis, exceptioni non numerate et non solute pecunie renunciando. Quas pretaxatas trecentas et duodecim marchas tenebantur nobis et sociis nostris reddere in presentibus nundinis barri apud barrum, ita uidelicet, quod si aliqua instrumenta super hoc confecta de cetero apparuerint, cassa sint et uana nulliusque ualoris. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra apposuimus.

Actum anno Gracie MCC uicesimo octauo, mense aprili, ante pascha.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Von den drei Siegeln noch zwei vorhanden.

Nr. 108.

Sienenser Kaufleute bescheinigen der Stadt Köln den Empfang von 300 Mark. — Provins, 1228, im October.

Nos Palmerius donati, Bononcontrus Rogerii, Rogerus aringerii, Aldebrandinus Galerani, Berengerius Guadagnoli, Ramerius Salimbene, et Bernardinus Alamanni ciues et mercatores Senenses Notum facimus

omnibus presentes litteras inspecturis, quod Judices, scabini et Tota 1228
Comunia Ciuitatis Coloniensis Olim tenebantur nobis in Trecentis Marchis bonorum nouorum et legalium sterlingorum, Tredecim solidis et quatuor sterling. pro qualibet Marcha, de quibus Trecentis Marchis debuerunt soluere nobis Centum et quinquaginta marchas in nundinis sancti Aygulfi in pruuino apud pruuinum, que fuerunt anno domini MCC vicesimo sexto, et alias Centum et quinquaginta debuerunt soluere nobis in nundinis barri, que fuerunt anno predicto. De quibus Trecentis Marchis Nos confitemur integre esse Pagatos pro nostris sociis et pro nobis, videlicet in nundinis presentibus sancti Aygulfi de pruuino apud pruuinum per manum Johannis notarii Ciuium Coloniensium, a quibus trecentis Marchis predictam Comuniam absoluimus in perpetuum et quitamus tam pro nobis quam pro omnibus sociis nostris et Resignauimus eidem Johanni omnia instrumenta super predictis Trecentis Marchis confecta. Si uero de cetero aliqua instrumenta apparuerint de cetero super predictis Trecentis Marchis confecta, illa uana, cassa, irrita et nullius momenti esse decernimus pro nobis et pro omnibus sociis nostris. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigilla nostra apposuimus.

Actum apud pruuinum[1]) in nundinis sancti Aygulfi anno domini MCC vicesimo octauo, mense Octobri.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Sechs Siegel wohl erhalten, das siebente fehlt.

Nr. 109.

Der Abt Ludolf von St. Martin erkennt dem Custos von St. Heribert in Deutz für seine Verdienste die Fraternität und eine Präbende zu. 1228.

In nomine domini. Ego Ludolfus dei gratia abbas sancti Martini in Colonia cunctis hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Uniuersitas hoc scriptum legentium recognoscat, quod pie recordationis Theodericus custos s. Heriberti Tuitii in edificiis cuiusdam domuncule nobis satis utiliter subuenit, ita sane ut ex eadem domo, que tota per incendium deperierat, ecclesie nostre marca annuatim persoluatur. Nos igitur eidem Theoderico pro beneficii sui uicissitudine plenam frater-

[1]) Provins, eine alte Römerstadt, war später Sitz der Grafen von Champagne. Von dieser Stadt führt die Moneta Campaniae den Namen: Moneta Pruvinensis. Du Cange, Gloss. IV. 986.

1228 nitatem et prebendam unanimi uoluntate sicut uni ex nostris concessimus, ad instantiam quoque ipsius de ipsa eadem marca duos solidos ad sollempnitatem s. Heriberti et II solidos ad translationem ipsius sancti in albis sollempniter celebrandam et ad anniuersarium eiusdem Theodorici singulis annis deuote peragendum II sol. pro laboris sui consolatione fratribus nostris annuatim ministrari statuimus. Ne quis autem in posterum hanc institutionem infringere presumat, presentem paginam per penam excommunicationis et sigilli nostri appensionem roborauimus.

Scripta sunt hec anno gratie MCCXXVIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 19.

Nr. 110.

Symon von Hune übernimmt eine dem Apostel-Stift zuständige, auf einem Grundstücke lastende Rente, welches Gerard Quattermarkt zum Bau eines Oratoriums für die Minderbrüder angekauft hatte.
Köln, 1229, 15. August.

Uniuersis presens scriptum inspecturis Symon de Hune ciuis Coloniensis salutem in domino. Cum ciuis Colon. Gerardus Quattermart aream quandam iacentem in parrochia s. Seuerini ante domum meam curti ecclesie ss. apostolorum in Colonia apud beine constitute in octo denariis colon. censualem emisset ab Hildegero de Mummersloch, ut edificaretur in ea oratorium, in quo fratres minores possent diuina celebrare et domino famulari, supplicatum est preposito ecclesie ss. apostolorum et capitulo suo, ut censum annualem supradictum in area illa uellent omnino remittere et in recompensationem eius recipere censum similem de area mea ipsis censuale in tribus denariis, ita quod de area eadem curti antedicte singulis annis XI Colonienses denarii persoluantur et quandocumque area illa in aliam manum deuenerit, simile ius ei inde reddatur, sicut solebat reddi de area precedente. Ego igitur in remedium anime mee aream supradictam, quam habeo a curte prefata censualem in tribus denariis, constituo ecclesie ss. apostolorum et curti sue antedicte in XI denariis colon. censualem annuatim, ut et fratres minores ibidem commodum possint habere et domino ministrare. Ut autem ista perpetuo obseruentur et ne hominum memoria dilabantur, presentem paginam super hoc, quod proprium sigillum non habui, sigillo abbatis sancti Martini Colonie feci consignari.

D. Colonie anno gratie MCCXXIX in die assumptionis b. Marie 1229
virginis in curia prepositi ecclesie sanctorum apostolorum.

Aus dem Cartular des Stiftes (Gelen. farrag. t. XII.), f. 241.

Nr. 111.

Erzbischof Heinrich schenkt dem Kloster der weissen Frauen eine Grundfläche in dem alten Graben bei der neuen Pforte, um sich daselbst anzubauen. — Köln, 1229, im September.

H. dei gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in salutis auctore. Uniuersitati uestre facimus manifestum, quod nos quicquid iuris habebamus in area, que est in ueteri fossato prope nouam portam, contulimus conuentui s. Marie Magdalene, ut ibidem edificent, prout eis videbitur expedire. Et ne de nostra donatione dubitatio possit aliquo tempore suboriri, presentem cartam sigilli nostri duximus munimine roborandum.

Datum Colonie anno gratie MCCXXIX, mense septembri.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 161.

Nr. 112.

Erzbischof Heinrich gibt eine Mark Behufs Unterhaltung einer auf dem durch Wunder verherrlichten Grabe des Erzbischofs Engelbert anzubringenden Lampe. — 1229.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus ordinatione diuina sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus tam futuris quam presentibus uniuersis in Christo renatis. Sicut mirabilis deus olim se in sanctis suis ostendit mirabilem, ita nostris temporibus antiqua taliter signa innouat et immutat ad tumbam domini Engilberti uenerabilis predecessoris nostri, ut certissime credi debeat, ipsum, qui pro iustitia passus est, cum martyribus iam gloria et honore coronatum lucem inhabitare inaccessibilem cum uera luce, que illuminat omnem hominem in hunc mundum uenientem, ut itaque tumba luminis, quod altissimus posuit iam super candelabrum, uideri possit in lumine, placuit nobis super ipsam tumbam lampadem iugiter ardere. Capituli igitur nostri maioris, priorum, nobilium ac ministerialium beati Petri consilio et consensu contulimus de denariis monete nostre, qui uulgo

1229 Sligenpenninge[1]) appellantur, marcam unam singulis annis dandam a magistro monete custodi Regum in principio ad comparandum prenotate lampadi fomentum. Et ut hec firma permaneant et omnibus nota fiant, conscribi iussimus presentem paginam nostro et ecclesie nostre maioris sigillo communitam.

Acta sunt hec anno gratie MCCXXIX.

Aus Gelen. farrag. t. XX. f. 107.

Nr. 113.

Verpfändung eines Hauses auf dem Steinweg und Uebertrag eines Kellers unter Gewandschneider an der Rubingasse. — 1229.

Notum, quod Otto et mater sua Eueze posuerunt in vadio coadunata manu apollonio et uxori sue hildegundi domum et aream sitam in lapidea platea retro curiam abbatisse de sancta Maria pro VII marcis in festo beati iohannis baptiste natiuitatis videlicet soluendam, ita si tunc non soluerint, apollonius et uxor sua hildegundis in proprietatem mittantur.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Jacobus filius Godefridi aduocati de wistubbe cum consensu fratris sui Godefridi et uxoris sue.....[2]) concessit Bertolfo et uxori sue Hadewigi cellarium situm inter uenditores pannorum sub cubiculo, in quo stat Bruno Schonewedir, contiguum platee, que dicitur Rûbingazze[3]), uersus monetam de Natiuitate domini ad octo annos habendam.

Actum anno gracie MCCXXIX et hoc eis officiales iure obtinebunt. Et sciendum, quod idem Bertolfus et uxor eius hadewigis totalem censum predicto Jacobo de predictis VIII annis in antea persoluerunt.

Aus einer Schreinskarte. Das erste Notum hat kein Datum, geht aber dem zweiten fast unmittelbar voraus.

---

[1]) Es ist dies der in verschiedenen späteren Urkunden vorkommende, dem Erzbischof zustehende Schlagschatz.

[2]) Hier ist der Raum für den Namen freigelassen.

[3]) Diese Gasse führt den Namen von Henricus Rube; siehe Urk. Nr. 78; dieselbe Gasse kommt auch in Nr. 82 vor.

Nr. 114.

Testament des Johannes Winningus de Argentia. — 1229.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Johannes winnin- 1229
gus de argentia, cum adhuc sui compos esset et bene facere posset, de rebus suis disponens legauit vxori sue Methildi et duobus pueris suis Johanni Juniori et Anne LXXX marcas col. sic diuidendas, quod Methildis uxor sua XX marcas, Junior Johannes XX marcas et Anna XL marcas perciperet, tali condicione, si anna predicta de consilio amicorum suorum legitime contrahere uoluerit, si cognatis et amicis placuerit, predictus Johannes iunior de suis XX marcis X marcas sorori sue adiciet, ut eo melius ad matrimonium valeat conuolare. Et sciendum, quod Johannes senior filius Johannis winningi matri sue, sorori et fratri supradictis in paratis denariis pretaxatas LXXX marcas assignabit. Et hoc eis officiales obtinebunt.

Aus einer Schreinskarte. Die Urkunde hat kein Datum, folgt aber unmittelbar auf die unter Nr. 113 mitgetheilten und ist auch von derselben Hand geschrieben.

Nr. 115.

Bruno Buntebart überträgt sein Eigenthum seiner Frau Sophia. 1229.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Bruno Buntebart contradidit et remisit vxori sue Sophie domum mansionis patris sui oppositam domui sancti spiritus et domum contiguam eidem domui cum cubiculo, in quo pater eiusdem Brunonis pannos suos vendidit, et quicquid de tegumento lobii comitis Hermanni super edificatum est, salua tamen parte hereditatis eiusdem sancti Martini et duos mansos (agri censuales) cum curia adiacentes Rile, ... et sciendum, quod Engilradis soror eiusdem Brunonis cum marito suo Hermanno comite et Richmudis cum marito suo Brunone flaccone super hereditate Brunonis et Sophie penitus effestucauerunt.

Actum anno d. MCCXXIX.

Schrein Martini gen., nach einer Copie von Clasen.

1229

Nr. 116.

Ankauf eines Hauses und einer Hofstätte in der Lowergasse.[1]
1229.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus de Reinbach et Methildis uxor sua emerunt domum ligneam et aream sitam in Lowergazze, oppositam domui Sapientie braxatricis, erga Baldewinum Lowere et Idam uxorem eius, ita quod in continenti iure et sine omni contradictione obtinebunt.

Actum anno gratie MCCXXVIIII.

Schrein Niederich, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 117.

Bestimmungen des Erzbischofs Heinrich für das deutzer Wollenamt.
1230, 18. März.

Henricus dei gratia Coloniensis archiepiscopus vniuersis christi fidelibus, ad quos hoc scriptum peruenerit, imperpetuum. Notum esse uolumus, quod nos bona fide conmunem utilitatem tam ciuitatis coloniensis quam prouincie attendentes laudabilem ordinationem, quam honesti uiri ciues nostri colonienses exercentes officium lanei operis diutius obseruauerunt, circa dictum officium suum a nostris ciuibus Tuitiensibus eidem officio insistentibus per articulos iam exprimendos inuiolabiliter obseruari, scilicet pannos facient in longitudine, latitudine instrumento apparato, quod theutonice appellatur gezovwe, mundicia et pondere equales pannis contextis a memoratis ciuibus nostris coloniensibus lanei operis. Cessabunt etiam dicti ciues nostri tuicienses prefati operis ab exercitio lanei operis, quando colonienses conmuniter duxerint opus laneum deponendum, et Tuitienses idem opus non resument, donec colonienses id resumpserint. Et ut officium lane sub decenti et diligenti habeatur custodia, per colonienses supradicti operis custodes ordinabuntur et quot persone ex parte coloniensi ad uisitandum officium antedictum, quando uoluerint, deputantur, Tui-

[1]) Lowergasse ist die Gasse der Lower, Löhrer, Lederbereiter, platea alutariorum.

cienses eisdem uisitatoribus medietatem de terminis suis adiungent, 1230
qui pariter cum uisitatoribus coloniensibus ex utraque parte opus texture fideliter, ne contra predictam formam aliquid sinis ri attemptetur, uisitabunt, omnis praue subtilitatis scrupulo remoto. Quicumque autem nominatorum tuiciensium hanc ordinationem infringere presumpserit, emendam VI denariorum de libra sua prestabit, quod si quem infra uel supra libram prelibatorum tuiciensium peccare contigerit, secundum penam iam expressam maiorem et minorem proportionali estimatione seruata satisfactionem prestabit. Insuper si quis memoratorum Tuiciensium contra latitudinem obseruatam a coloniensibus lanei operis excesserit, consimili pena punietur is, quam colonienses sepefati solent infligere taliter apud eos excedentibus. Emendarum vero sic prouenientium de excessibus Tuiciensium medietatem recipiet et huius medietatis mediam innocentibus tuitiensibus, qui sunt de officio lanei operis, assignabit scultetus tuiciensis, residuam vero medietatem recipient colonienses, qui presunt officio lanei operis. Preterea sepiusdicti tuicienses apud domesticos suos colonienses, in quorum domibus pannos suos uenditioni exposuerint, procurabunt et tales habebunt eosdem, quod sine contradictione et impedimento uisitationem superius expressam in domibus suis fieri permittant et eandem cohabitationem, quam colonienses de officio lanei operis in domo sua communi, in qua pannos uendunt, obseruant, in domibus suis seruari sustineant. Si uero per locatores domuum coloniensium prenotata ordinatio impedimentum sustinuerit, nos archiepiscopus coloniensis uel noster scultetus tuiciensis homines tuitienses sepenominatos ad hoc compellemus, ut a talium locatorum colonien. domibus diuertant et ad illorum colonien. domos se cum mercibus suis transferant, per quos hec ordinatio potius promoueatur quam impediatur, hoc adiecto, quod si quis de predictis tuiciensibus contumax opponens se premissis inuentus fuerit, antedicti ciues colonienses significabunt hoc sculteto tuiciensi, cum eius copiam habere poterunt, qui expedite infra XV dies iuxta quantitatem contumacie plenam de transgressore exhibebit iusticiam eisdem. Quod si non fecerit, libere apud magistros ciuium coloniensium de tali tuiciensi contumace deponent querimoniam et dicti magistri colonienses contra illum tuiciensem tanquam contra conciuem suum coloniensem iuxta consuetudinem ciuitatis coloniensis procedent. Et ut hec firma et inconuulsa permaneant, presentem cartulam sigilli nostri munimine duximus corroborandam.

Acta sunt hec anno domini MCCXXIX kal. april. XV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verschwunden; die Schnur, an der es hing, vorhanden.

Nr. 118.

Arnold, Propst von St. Gereon, bekundet, dass er eine an der alten Ehrenpforte gelegene Grundfläche dem Heinrich, genannt episcopus, übertragen habe. — Köln, 1230, 24. Juni.

1230 Arnoldus dei gratia prepositus sancti Gereonis in Colonia omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino. Res gesta literis ideo commendatur, ne lapsu temporis a memoria hominum labatur. Noverint ergo universi, quod nos aream sitam prope veterem eream portam, de qua quondam Theodericus Rufus filius Hermanni Rufi solebat solvere XVIII denarios ad hospitale beati Gereonis, quia domus, que super dictam aream fuit fundata, per incendium fuit devastata, concessimus Hedenrico dicto episcopo et Hildegundi uxori sue et heredibus suis, ut super dictam aream domum reedificent, quando singulis annis dicto hospitali in festo beati Laurentii XV denarios ad sepedictum hospitale persoluant. Insuper idem H. et heredes sui de domo quadam, que fuit patris sui Gerardi dicti episcopi soluit de medietate domus ad eundem terminum sex denarios et Berta soror sua soluit etiam sex denarios de domo prelibata. Ne vero hoc de cetero alicui posset venire in dubium et ipsi prenominato H. et heredibus suis a quoquam in posterum possit infringi, presentes litteras super hoc confectas impressione sigilli nostri ad maiorem firmitatem duximus roborandas.

Datum Colonie anno domini MCCXXX sexto. In die natiuitatis Johannis Baptiste.

Aus Brewer's vaterl. Chronik, II. Jahrg. (1826) 7. Heft, p. 388. Mooren, der diese Urkunde mittheilt, macht dazu folgende Bemerkung: „Diese Urkunde ist nach dem wohlerhaltenen, mit einem länglichen Siegel verschenen Originale abgedruckt. Auf der Rückseite ist von einer Hand des 14. oder 15. Jahrh. notirt: census XXVII. den. perpetui census de quadam area seu domo sita apud Portam Honoris."

Nr. 119.

Erzbischof Heinrich gestattet den Bürgern von Deutz, den Ort zu befestigen, und verleiht denjenigen, welche sich dort niederlassen, gänzliche Steuerfreiheit. — Köln, 1230, 1. August.

Henricus diuina clementia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum intuentibus imperpetuum. Licet ex suscepti

regiminis officio omnium subditorum nostrorum promotioni debeamus intendere vigilantiori tamen studio eorum commodis et profectibus insistere tenemur, eosque feruentius defensare, qui propensiori fidelitatis vinculo nobis et ecclesie Coloniensi fuerunt astricti, de quorum fidei constantia certa collegimus et habemus argumenta. Proinde nouerint tam presentes quam futuri, quod nos attendentes deuotionem et fidei puritatem, quam burgenses nostri de Tuitio circa nos et antecessores nostros habuisse dinoscuntur, de priorum et fidelium nostrorum consilio concedendum duximus eisdem, quod oppidum Tuitiense propter temporis inclementiam et malignantium incursus firment ac muniant, et omnes in ipso residere volentes ab omni exactionis onere liberi perpetuo existant et immunes; ut tanto amplius in obsequio ecclesie Coloniensis feruescant, quanto se ab ipsa commoda senserint gratiora percepisse. Ut igitur hoc scriptum nostrum tam a nobis quam a successoribus nostris firmum seruetur et inconuulsum, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri et ecclesie maioris karactere communiri. 1230

Acta sunt hec Colonie, instante Augusto, anno gratie MCCXXX.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 166.

Nr. 120.

Aebtissin und Convent von St. Mauritius bekunden, dass sie ein in der St.-Severins-Pfarre gelegenes Grundstück erblich übertragen haben. 1230.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam generatio competit et generatio aduenit et priorum transit memoria, vniuersè generationi fidelium tam posterorum quam modernorum notum esse uolumus, quod ego Hadewigis magistra totusque conuentus s. Mauritii in colonia medietatem areę site in parrochia s. seuerini contra hospitale s. katerine in angulo, ubi due platee conueniunt scilicet ulregazze et lata platea, que nostre ecclesie et ecclesie de piscina communis est, waltero fabro et Hildegundi uxori eius eorumque heredibus hereditarie possidendam concessimus ea conditione, ut tam ipsi, quam diu uixerint, quam heredes post mortem ipsorum exinde singulis annis IIII solid. ecclesie nostre in festo sancti Gereonis et ecclesie de piscina IIII sol. annui census in pasca pro sua medietate omni dampno uel incendio siue exactione que vvlgo gescoiz dicitur excluso sine

1230 contradictione soluere teneantur. vt autem hoc factum nostrum tam nostris quam successorum nostrorum temporibus ratum et firmum permaneat, presentem paginam conscribi et impressione sigilli ecclesie nostre fecimus communiri.

Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo CCXXX.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Severin. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 121.

Erzbischof Heinrich räumt den Münzer-Hausgenossen das streitig gewordene Recht der Neuwahl ein für den Fall, dass ein Mitglied der Hausgenossenschaft ohne einen berechtigten Nachfolger verstirbt.

1230.

H. dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus Omnibus presentes litteras inspecturis salutem in domino. Notum facimus uniuersis, quod cum coram Prioribus colon. et ministerialibus nostris monetarios nostros, qui Hûsgenoze dicuntur, super electione et institutione monetariorum, qui et Hûsgenoze appellantur, conuenissemus, ipsi presentibus Prioribus et ministerialibus Ecclesie nostre, scabinis et aliis uiris honestis constanter asserebant, quod ius electionis et institutionis monetariorum ab antiquissimo tempore tam ipsi quam antecessores eorum habuissent, ita quod cum aliquem uel aliquos ex eis sine filio laico legitimo decedere contingeret, ius illud apud ipsos maneret, quod liberam haberent facultatem unum uel plures eligendi et instituendi, prout eisdem monetariis uideretur expedire et hoc essent parati sacramento suo declarare. Nos igitur attendentes eorum fidelitatem et multa seruitia, que nobis sepius fideliter exhibuerunt, de consilio Priorum et ministerialium nostrorum dictum ius eis recognouimus et confirmamus, ita quod nec per nos nec per successores nostros aliqua questio moueri uel iniuria ipsis possit aut debeat in posterum inferri, sicut in litteris nostris nostro et Ecclesie Colon. sigillis communitis continetur expressum, Sacramentum autem eorum propter quadragesimam distulimus recipere usque post octauas Pasche, quando poterunt licite iurare. Ne igitur hoc factum apud aliquem possit in dubium deuenire, presentem paginam nostro et Ecclesie Colon. sigillis fecimus corroborari.

Datum anno domini MCCXXX.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 122.

König Heinrich beurkundet den Rechtsspruch, dass die Bürger von Köln wegen Zusagen und Schulden des Erzbischofs in keiner Weise angegriffen werden dürfen. — Worms, 1231, 19. Juni.

Henricus dei gratia Romanorum Rex et semper augustus. Vniuer- 1231
sis Imperii fidelibus, quibus presens scriptum exhibitum fuerit, gratiam suam et omne bonum. Licet semper ex consueta clementia fideles Imperii debeamus in iure suo confouere et ad vtilitatem eorum intendere, ad illorum tamen iuris conseruationem et profectum benignius inclinamur, qui gratiam nostram et fauorem pre ceteris fidelius promerentur. Ea propter nouerint vniuersi, quod dilectos et fideles nostros scabinos et Ciues Colonienses, quos speciali dilectione amplectimur ob eorum deuota et preclara obsequia nobis et Imperio semper exhibita, a nullo iniuste volumus pregrauari, set ipsos in iure suo et libertate cupimus promouere, defendere et pie conseruare. Et ne occasione aliqua iniuste molestentur, per sententiam in presentia nostre Maiestatis latam a Principibus et aliis fidelibus Imperii astantibus approbatam, est taliter diffinitum, quod predicti dilecti ac fideles nostri scabini et ciues Colonienses nec ob debita nec ob promissiones Archiepiscopi cuiuscunque sancte Coloniensis ecclesie pro loco et tempore existentis aut alterius cuiuslibet persone in personis uel rebus debeant dampnificari, detineri aut modo quocumque grauari. Si quis igitur ausu temerario contra predictam sententiam ipsos in rebus uel personis molestare, detinere aut aliquo modo dampnificare presumpserit, indignationem et offensam nostram se nouerit incurrisse. Testes huius rei sunt: Sigfridus maguntinus archielectus. Theodericus archiepiscopus treuerensis. Henricus archiepiscopus coloniensis. Sifridus episcopus Ratisponensis, Imperialis aule cancellarius. Henricus wormaciensis Episcopus. Conradus abbas sancti Galli. Otto palatinus comes reni. Matheus Dux lotharingie. Henricus Dux de limburch. Herimannus marchio de badene. Henricus Comes de Seine. Lutherus Comes de honstadin. Waleramus de muntyoge. Henricus Comes de waldinberg. Otto Comes de Rauensberch. Gunterus Comes de keuerenberg. Henricus de Niphe. Wernerus de bolandia Dapifer. Conradus pincerna de clingelinburg. Gerlacus de Bvdingen. Wilhelmus aduocatus aquensis. Arnoldus de Gimenich. Fratres de Grindelach et alii quam plures.

1231 Datum apud wormatiam anno dominice Incarnationis millesimo CCXXXI, XIIII. kal. februarii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 123.

Propst und Capitel des Apostel-Stifts bekunden, dass sie einem Bürger von Soest die Verwaltung ihrer dortigen Münze gegen eine jährliche Steuer lebenslänglich übertragen haben. — 1231.

Henricus dei gratia prepositus sanctorum apostolorum in Colonia, Gerardus decanus et totus eiusdem ecclesie conuentus omnibus, ad quos presens pagina peruenerit, pacem et ueritatem diligere. In bone fidei contractibus hoc potissimum spectandum est et pre oculis habendum est, ne, quod bona fide inter contrahentes agitur, temporis antiquitate in obliuionem ueniat uel improba cuiuspiam adinuentione in questionem reuocari contingat, quod pro compendio unitatis et concordie de consensu partium proinde et utiliter fuit ordinatum. Quocirca presentis et postere etatis testimonio significandum duximus, quod Arnoldo monetario burgensi Sosatiensi ordinationem et amministrationem monete nostre apud Sosatum, ad tempus uite sue eo pacto concessimus, ut annuatim in uigilia ascensionis domini quatuor libras scilicet octoginta solidos colonienses ratione dicte monete ecclesie nostre sine contradictione et difficultate persoluat, et si non persoluerit, nos ab omni obligatione, qua ratione huius instrumenti ei obligati uidebamur, perpetuo in totum liberati et absoluti simus, ut ipse pretextu huius instrumenti nulla defensione seu adiutorio legum uel canonum contra nos utatur.

Acta sunt hec anno domini Incarnationis MCCXXXI his presentibus: Godefrido decano. Magistro Gerardo scholastico. Magistro Ulrico. Magistro Hermanno. Godefrido de Benuelt. Francone de Attendare. Henrico preposito de Sosato. Theoderico subdiacono de Dincsere et aliis quam pluribus iuris honoratis.

Aus Gelenii farrag., t. XII. f. 322.

Nr. 124.

Der kölner Burggraf Heinrich ertheilt seine Zustimmung zu einer gerichtlichen Einweisung und verbietet den Durchgang durch ein Eigenthum. — 1231.

Notum sit, quod conuentus ss. Machabeorum Colonie obtinuit per 1231
uoluntatem scabinorum et officialium de Niderich et per consensum burggrauii Colon. Henrici domum cum quatuor mansionibus et aream contiguam domibus s. Marie de Alzbuchele[1]) uersus Paffenporzen sitam in antiquo muro et domum et aream contiguam domui predicte et cameram illi adiacentem uersus Paffinporcen.

Arnoldus et uxor Gertrudis obtinuerunt ab Henrico Burggrauio Coloniensi per sententiam scabinorum de Niderich, quod nulla uia nec transitus habebitur in perpetuum per domum nec per aliquas mansiones eorundem nec per curias ad domos ipsorum pertinentes.

Actum anno gratie MCCXXXI.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 125.

Ankauf und Uebertrag von Gebäuden und Grundstücken auf dem Buttermarkt. — 1231.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus pinguis scapula et vxor eius Elizabet emerunt sibi domum cum area sita in foro butiri proxime domui Henrici Rubin uersus forum piscium erga Bertolfum et vxorem eius Blithildim, sicut ipsi in sua propria possessione habebant, et hoc officiales eis iure obtinebunt.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod idem Henricus et vxor eius Elizabet emerunt sibi dimidium cellarium situm in foro butiri sub domo Henrici Rubin erga Bertolfum et vxorem eius Blithildim uersus plateam, sicut ipsi in sua propria possessione habebant, et hoc eis officiales iure obtinebunt et ubicunque eis in particione accidit.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Johannes Ouirstoltz tradidit et remisit terciam partem domus et aree ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet, supra forum butyri prope domum Ude Rufe uersus capellam sancti Michahelis vxori sue Sophie ita quod iure sine contradictione optinebit.

Aus einer Schreinskarte.

[1]) Ist der Malzbüchel.

Nr. 126.

Die Witwe des Anselmus von Wolkenburg überträgt den Niessbrauch, den sie an ihrem und ihres Mannes Erbe, namentlich am Hause Wolkenburg bei St. Cäcilien hatte. — 1231.

1231 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Liueradis, que fuerat uxor Anselmi de Wolkinburg, cum consensu mariti sui Henrici contradidit et remisit usumfructum suum, quem habebat in omni hereditate sua et mariti sui prioris Anselmi, pueris suis Anselmo, Winando et Jutte ac marito suo Waldauero, scilicet in domo, que dicitur Wolkinburg, iuxta sanctam ceciliam et in domo quadam contigua domui, que dicitur hodurpil, superius et in domo quadam in platea ceci Johannis, que duas habet mansiones sub uno tecto, et v sol. reddituum et duos pullos annuatim de area quadam sita iuxta domum Cristiani de berndorp uersus renum. Item in tribus mansionibus sub uno tecto sitis in platea clippeatorum contiguis domui Hugonis senioris una domo interposita uersus renum. Item in tercia parte aree site in Kembirgazzen, illa uidelicet parte, que sita est uersus sanctum petrum. Item in quarta parte domus, que dicitur noua aula in platea clippeatorum cum omnibus mansionibus sub eodem tecto. Item et in quarta parte duarum domuum contiguarum domui predicte uersus domum Ingebrandi. Item in quarta parte cuiusdam domus site in parrochia sancti Martini in cumulo opposita marcmansgazzen etc.[1])

Anno domini MCCXXXI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 127.

Die Kinder des Godeschalcus Butze und der Irmingardis verständigen sich über ihr Erbe. — 1231.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Sophia et maritus eius Johannes, Vlricus canonicus Aquensis, Godeschalcus, Symon canonicus sanctorum apostolorum in colonia et Johannes, pueri Gode-

[1]) Es folgen noch etwa zehn Häuser, welche zu dieser Erbschaft gehörten; die betreffenden Nota sind in der Handschrift nicht zu lesen.

schalci butzen et Irmingardis, cum ad annos discretionis peruenissent, 1231
vnanimiter inter se ita conuenerunt post mortem matris sue predicte Irmingardis super hereditate ad ipsos deuoluta et disposicionem patris consenserunt, quod Sophia et maritus eius Johannes dimidietatem domus mansionis patris sui Godeschalci site in parrochia s. Albani opposite domui Conradi cleinegedanc et dimidietatem domus pistoree predicte domui Godeschalci adiacentis uersus schildirgazzen, ubicumque eos hereditarie in particione attingunt, habebunt, reliquam dimidietatem eiusdem domus et reliquam dimidietatem domus pistoree supradictus vlricus habebit, Godeschalcus domum de lewinberg sitam in parrochia s. Martini oppositam domui, que quondam fuit domini Brunonis filii domine Cristine in foro habebit, Simon domum pistoream, que sita est in parrochia Niderig in littore Reni prope domum pistoream, que fuerat Apollonii cleinegedancz, uersus drancgazzen ante et retro et duas mansiones de quatuor sub uno tecto sitas predicte domui contiguas habebit, Johannes octauam partem cubiculi, in qua stat Godeschalcus butze pater eius, inter incisores pannorum contigui domui dominorum sanctorum apostolorum uersus macellum et cellarii subtus necnon et cubiculorum superius, prout ibi iacent, similiter et octauam partem duarum mansionum oppositarum predicte hereditati Godeschalci cum octaua parte cubiculorum pellificum uersus forum et octauam partem cubiculorum desuper sitorum uersus forum ante et retro, ubicumque eum in particione attingunt, habebit. Et sciendum, quod quilibet antedictorum puerorum sua porcione, sicut de predictis hereditatibus dictis pueris est determinata, contentus erit et quilibet super parte alterius effestucauit, ita quod post mortem patris scilicet Godeschalci vnusquisque ex ipsis suam partem Jure et sine omni contradictione obtinebit. Preterea sciatur, quod prememorati pueri Godeschalci videlicet Sophia et maritus suus Johannes, vlricus, Godeschalcus, Simon et Johannes super duabus mansionibus de quatuor supradictis sub uno tecto sitis Niderig in littore Reni predictis duabus mansionibus Symonis filii prefati Godeschalci contiguatis uersus drancgazzen et super quarta parte domus site prope domum Herimanni flachin opposite fabrice wilhelmi fabri uersus schildirgazzen, ubicumque dictum Godeschalcum in particione contingit, ita effestucauerunt, quod sepedictus Godeschalcus pater dictorum puerorum, quocunque uoluerit, liberam sine omni contradictione diuertendi habebit facultatem.

Acta anno domini MCCXXXI.

Aus einem Schreinsfascikel im Stadt-Archiv.

Nr. 128.

Der Convent von St. Andreas überträgt dem Predigerorden eine Hausstelle, gelegen in der Stolkgasse. — 1232.

1232 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod conuentus s. Andree in Colonia contulit aream suam, que sita est in platea stoycorum, ordini predicatorum in perpetuum possidendam, saluo iure et consuetudine ecclesie s. Andree et omnium ecclesiarum Coloniensium, tam conuentualium quam parochialium, et specialiter ecclesie et parochie s. Pauli, quod si forte excesserint vel aliquid iniuste attemptauerint contra ius et consuetudines bonas et approbatas predictarum ecclesiarum, a decano et scolastico et custode s. Andree conueniantur. Quod si forte incorrigibiles inueniuntur, ad urbis decanum transferantur et ibi stabunt iuri. Numquam vero utentur litteris impetratis vel impetrandis, vel importunis petitionibus contra iura et consuetudines predictarum ecclesiarum. Porro cum fratres predicatores dominis de s. Andrea in quibusdam obligationibus et censibus tenerentur de area sua, in qua habitant, ad solutionem census, quem tenebantur ecclesie s. Andree et custodi, scilicet duarum marcarum, domum quandam, que sita est in platea, que dicitur Lana, prefatis dominis assignauerunt, quam domum d. Hartmannus auarus bone memorie et uxor sua Goderadis in remedium animarum suarum fratribus predicatoribus contulerunt. In recognitionem vero debito subiectionis et iuris patronatus iam sepe dictis dominis prefati predicatores in festo b. Potentiane virginis tres solidos, qui census Hovezens dicitur, exhibebunt. Item fratres predicatores pro se et pro aliis liberam habebunt sepulturam. Si vero aliquis parrochianus s. Pauli, vel quicumque mortuus fuerit in parrochia s. Pauli et apud eos sepelitur, custos s. Andree medietatem recipiet oblationum et candelarum.

Hec autem anno d. incarnationis acta sunt MCCXXX secundo.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 189.

Nr. 129.

Graf Gottfried von Arenberg überträgt dem Theod. Gir etc. das Eigenthum, welches er am Covoltshof besitzt. — 1232.

Notum tam futuris quam presentibus, quod Godefridus comes de Arnsberg et uxor eius Aleidis donauerunt et remiserunt quidquid ha-

bebant in domo et curia, que dicitur couoltzhof, ante et retro Theo 1232
derico Gir et genero suo Theoderico et uxori sue Elisabeth.

Actum anno dom. MCCXXXII.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 130.

Ehevertrag zwischen einem gewissen Everardus und seiner Frau Christina. 1232.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod[1]) Euerardus et uxor eius Cristina de consilio cognatorum et amicorum utriusque partis unanimiter inter se conuenerunt in hunc modum, quod Engilradis mater dicti .....[2]) contradidit et remisit filio suo Euerardo et uxori sue Cristine domum cum area, que sita est prope domum Iwani uersus sanctum Stephanum ante et retro, prout ibi iacet, ad omnes usus ipsorum habendam sub eo pacto, quod post mortem predicte Engilradis eandem hereditatem reicient et de ipsa et de domo mansionis Winrici et Engilradis parentum Euerardi, que sita est prope ecclesiam sancti Albani....in omni hereditate, quam dicti Winricus et Engilradis reliquerunt, scilicet in domo, que contigua est mansioni Winrici et Engilradis uersus portam martis, et domo sita in litore reni prope domum Ricolfi de Bopardia uersus engcingazze et domo pistorea sita inter domum arnoldi vngeuûgs et hoinporcin, et duabus mansionibus sub uno tecto sitis in foro grecorum prope domos Hermanni comitis uersus sanctum Petrum et in dimidietate omnium mansionum sub uno tecto sitarum prope domum Herimanni filii eckeberti uersus hoinporcin. Similiter et in dimidietate quatuor mansionum sub uno tecto sitarum in spitza tantum Euerardus et uxor eius Cristina, quantum herimannus frater Euerardi et uxor eius margareta secundum rectam diuisionem obtinebunt. E contra Cristina supradicta cum consensu et uoluntate fratris sui Herimanni contradidit et remisit Euerardo marito suo omnem hereditatem de morte parentum suorum Herimanni et Evece ad ipsam deuolutam, ubicumque eam hereditarie in partitione attingit, scilicet quartam

[1]) Der Anfang dieses Notums ist durch Mauerfrass sehr verstümmelt; aus dem Texte haben wir ihn ergänzt.

[2]) Einige Wörter unleserlich.

1282 partem dimidietatis domus mansionis parentum suorum et quartam partem domus site prope domum Henrici cleingedanc senioris, que uocatur aquila, et quartam partem duarum mansionum sub uno tecto, que opposite sunt domui Euerardi Ganeweg, similiter et quartam partem domus site prope sanctum Kunibertum contigue domui Karoli filii Mauritii uersus renum et centum marcas mobilium cum suppellectili ipsam contingente. Tali condicione predicti E(uerardus) et C(ristina) bona sua prescripta alter alteri contulit, si prolem genuerint et propter consanguinitatem ab inuicem non fuerint separati, illius sint. Si uero prolem non habuerint et matrimonialiter insimul remanserint, uter eorum alterum superuixerit, omnia bona, que nunc habent uel habituri fuerint, tam in hereditate quam mobilibus liberam, quocumque uoluerit, diuertendi habebit potestatem. Sciendum itaque, si predictus Euerardus et uxor eius Cristina infra terminum duorum annorum inchoantium in festo Bartholomei anni gratie MCCXXXII propter lineam consanguinitatis ab inuicem fuerint separati, Cristina omnem hereditatem suam et centum marcas mobilium cum sua suppellectili libere et absolute rehabebit pro sua uoluntate diuertendas, nisi forte prolem habuerint, que quartam partem omnium bonorum matris sue Cristine tam in hereditate quam mobilibus nec non et quartam partem omnium bonorum, que pater eius Euerardus habuerit, sine omni contradictione obtinebit. Post deuolutionem uero predictorum duorum annorum, si forsan diuortium factum fuerit inter ipsos et prolem habuerint, proles quartam partem omnium bonorum patris et matris tam in hereditate, quam mobilibus sine omni contradictione obtinebit et relique tres partes eorundem bonorum E. et C. in duas partes sorte diuidentur, quarum Euerardus et C(ristina) uterque ipsorum dimidietatem percipiet. Similiter si ipsi diuortii elapsis predictis duobus annis sine prole fuerint, uterque ipsorum dimidietatem omnium bonorum, que tunc tam in hereditate quam mobilibus habuerint uel ad ipsos hereditarie deuolui poterit ....[1]) sine omni contradictione, quocumque uoluerit, liberam diuertendi habebit facultatem. Insuper si Euerardus et C. infra sepedictos duos annos propter consanguinitatem separati fuerint, idem E. uxori sue C. cum consensu et uoluntate matris sue Engilradis omnem hereditatem de morte patris sui Winrici ad ipsum deuolutam pro centum marcis ita obligauit, si infra tres menses ad longius post diuortium inter ipsos factum predicte centum marce dicte Cristine

[1]) Zwei Wörter sind unleserlich.

non fuerint assignate, quod ipsa proprietatem totius hereditatis Eue- 1232
rardi libere et absolute obtinebit. Sciendum itaque, quod predicti Euerardus et Cristina super omnibus, que Herimannus frater Cristine tam in hereditate quam in mobilibus possidet, penitus effestucauerunt.

Actum anno gratie MCCXXXII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 131.

Vererbung der Häuser „oliuinzrugge", dreier Häuser vor dem Hofe de Leodio, des Hauses zum Horne und anderen Eigenthums. — 1232.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod pueri Herimanni .....[1]) et per sententiam scabinorum confirmatum est, quod in partitione hereditatis .....[2]) Wernerus canonicus Mog. de consensu et bona uoluntate matris sue offittie post mortem eius dimidietatem domus, que sita est in foro sancte Brigide, que dicitur oliuinzrugge, cuius altera dimidietas est ecclesie sancte Marie in piscina, ante et retro, subtus et superius, sicut eam Herimannus et Offittia in sua possidebant proprietate, ita obtinebit, quod iure et sine contradictione possidebit, similiter et de tribus mansionibus mediam, que site sunt ante curtim de Leodio, idem Wernerus post mortem matris sue obtinebit. Item Blithildis filia Herimanni et Offittie cum pueris, quos de Gerardo de nusia filio Sifridi senioris de nusia genuit, quartam partem domus, que sita est in foro piscium prope monasterium sancti Martini, ... usumfructum, pueri proprietatem saluo censu ecclesie sancti Martini, ubicumque eos in partitione attingit, sine contradictione obtinebunt liberam et absolutam. Item Hildegerus filius Herimanni et Offittie et uxor eius Elisabeth duas domos lapideas de tribus sub uno tecto contiguas domui volquini pellificis oppositas domui abbatis de Siberg in continenti liberas et post mortem Offittie unam mansionem de tribus ligneis supradictis finalem uersus renum sine contradictione obtinebunt. Item franco filius Herimanni et Offittie et uxor eius Justina domum sitam in foro sancte Brigide, que cornu dicitur, in qua manent, ante et retro, prout ibi iacet, libere et absolute in continenti

[1]) Eine halbe Zeile unleserlich.
[2]) Ein Wort unleserlich.

1232 et post mortem Offittie domum pistoream lapideam contiguam supradictis mansionibus Hildegeri oppositam domui abbatis de Siberg sine contradictione obtinebunt. Item Henricus filius Herimanni et Offittie post mortem matris sue dimidietatem domus contigue domui Gerardi birclini uersus capellam sancti Michaelis ante et retro, subtus et superius sorte diuidendam obtinebit. Item Gertrudis filia Herimanni et Offittie et maritus suus Godescalcus filius Godeschalci bvcen reliquam dimidietatem eiusdem domus, que contigua est domui Gerardi birclini, obtinebunt, ita tamen quod in continenti dimidietatem eiusdem dimidietatis domus liberam et absolutam et post mortem offittie reliquam dimidietatem similiter obtinebunt, tali uero conditione, si Godescalcus uxorem suam Gertrudim sine prole superuixerit, in predicta hereditate, quam diu uixerit, usumfructum percipiet, et post mortem eius iam dicta hereditas ad proximos Gertrudis heredes sine omni contradictione reuoluetur.

Actum anno domini MCCXXXII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 132.

Theilung der von Henricus de Erwete hinterlassenen Erbschaft. 1232.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus filius Henrici de Erwete et Gertrudis de morte patris sui Henrici dimidietatem XVIII centarum marcarum mobilium, de quibus predicta Gertrudis ducentas marcas colon. se habere confessa est in paratis, similiter et proprietatem dimidietatis domus site prope domum Godefridi pinguis scapule uersus palatium, in qua manent Helpericus iunior et cristina, et dimidietatem siue in proprietate siue in pignore domus opposite curti, que dicitur Kouoltshof, et proprietatem dimidietatis domus, in qua manet Henricus iunior de Erwete et uxor eius Richmudis cum proprietate dimidietatis aree predicte domui opposite et proprietatem dimidietatis domus, que sita est inter gladiatores contigua domui que dicitur tilia uersus monetam ante et retro, subtus et superius, quas proprietates dimidietatum dictarum hereditatum et reliquas proprietates dimidietatum earundem hereditatum omnium cum usufructu totius hereditatis ipsa Gertrudis mater henrici coram iudicibus et scabinis in domo, in qua manent helpericus et Cristina nec non in palatio atque in curia omnes prescriptas hereditates cum

mobilibus supradictis de consensu et expressa uoluntate et sine con- 1232
tradictione Cristine sororis predicti Henrici et mariti sui helperici ipsis undique presentibus integraliter antestetit, quod uulgo dicitur uurstûnti, et defendit contra filium suum henricum; ipse henricus iunior de Erwete omnes prescriptas hereditates cum dimidietate XVIII centarum marcarum mobilium, ut iustum est, in figura iudicii per sententiam scabinorum presentibus Cristina et Helperico ita obtinuit, quod iure et sine omni contradictione possidebit, ita tamen quod estimationem proprietatis dimidietatis hereditatum predictarum cum usufructu noningentis marcis tantum decedet, quantum iuste contigerit secundum presentem statum[1]) estimari. Insuper henricus et uxor eius Richmudis ita inter se conuenerunt, uter eorum alterum absque prole superuixerit, omnem hereditatem et mobilia cum suppellectili, que nunc habent uel umquam fuerint habituri, iure et sine omni contradictione quocunque uoluerint habebit diuertendi potestatem.

Actum anno domini MCCXXXII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 133.

Gertrudis, Witwe von Hermann von Mummersloch, erbt nach dem Tode ihres Sohnes Gerardus verschiedene Antheile an Häusern. — 1232.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gertrudis soror Johannis et Mathie de lintgazzen, que fuerat uxor Herimanni de Mumbersloche, de morte filii sui Gerardi proprietatem septime partis domus mansionis Herimanni et Gertrvdis, que opposita est ecclesie sancti Albani et camere adiacentis uersus domum, que dicitur Cristallus, et proprietatem septime partis aree contigue aree Heidenrici Remigii uersus Maltzbuchil et proprietatem septime partis unius aree site super Crichmart contigue ueteri muro ciuitatis et proprietatem septime partis duarum mansionum sub uno tecto sitarum in berlecho et proprietatem septime partis domus, que dicitur Nachtegale, Similiter et proprietatem septime partis domus et curtis sitarum in drancgazzen in parrochia sancti Seuerini et proprietatem septime partis de quarta parte molendini siti in Reno cum proprietate septime partis vnius vinee site Beiene prope uineam Philippi morart uersus Rodinkirche, ubicunque omnes predicte septime partes omnium heriditatum supradictarum filium suum Ge-

[1]) Das Wort in der Handschrift undeutlich.

1232 rardum hereditarie in particione attingebant, per sententiam scabinorum ita obtinuit, quod iure et sine omni contradictione quocunque uoluerit liberam habebit diuertendi facultatem. Et sciendum, quod ipsa Gertrvdis post mortem suam dimidietatem omnium partium supradictarum ludewico filio suo et uxori sue Sophie et reliquam dimidietatem Danieli filio suo et uxori sue Elisabeth contradidit et remisit, ita quod uterque ipsorum suam partem iure et sine contradictione obtinebit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Die in der Handschrift vorhergehenden wie die folgenden Urkunden führen das Datum 1232.

Nr. 134.

Gerhard trifft zu Gunsten seiner Frau Bestimmung in Betreff der Erbschaft, welche ihm durch den Tod seines Vaters Evergeld Vinnoc anerfallen ist. — 1232.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus filius Euergeldi Vinnoc de morte patris sui Euergeldi proprietatem quinte partis domus, que sita est in goltgazzen prope domum Gerardi de vinea uersus plateam Reni, ubicumque eum hereditarie in particione attingit, et proprietatem quinte partis de quarta parte domus, que contigua domui Godeschalci de ponte uersus ecclesiam sancti Martini et proprietatem quinte partis de quarta parte domus predicte domui contigue uersus ecclesiam sancti Martini et proprietatem quinte partis de quarta parte domus contigue domui Gerardi de Scaporcen uersus sanctam ceciliam et proprietatem quinte partis dimidie domus, que contigua est ueteri muro, opposite pomerio magistri Geroge, Similiter et proprietatem quinte partis de quarta parte trium mansionum sub uno tecto sitarum prope domum Ottonis Camerarii uersus sanctam Afram, ubicumque omnes partes prescripte dictum Gerardum hereditario iure in particione attingunt, ita contulit [?], quod iure et sine omni contradictione quocumque voluerit diuertendi habebit potestatem .... ipse Gerardus contra-tradidit et remisit uxori sue Methildi tali condicione, si prolem genuerit, illius sint, sin autem et Methildis maritum suum Gerardum superuixerit, usumfructum in predictis hereditatibus percipiet et post mortem suam predicte hereditates ad proximos Gerardi heredes sine contradictione reuoluentur. Mobilia uero cum suppellectili scilicet Gerardus et Methildis uter

eorum alterum absque prole superuixerit, liberam diuertendi habebit 1232
facultatem.

Actum anno domini MCCXXXII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 135.

Das Kloster Marienthal verkauft der Kirche von St Aposteln den Erbzins von einem Hause bei der St. Reinolds-Capelle. — 1233, im Mai.

Soror L. prelata totusque in valle beate Marie conuentus uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse uolumus, quod diligenti tractatu prehabito prospicientes ecclesie nostre expedire de communi consensu uendidimus ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia annuatim censum trium solidorum, quem habuimus de domo sita prope capellam sancti Reinoldi in Colonia. Ne autem hec actio tam rationabiliter consummata in posterum ab antiquo possit turbari, propter abundantem cautelam presentem cartam conscribi fecimus et sigillo ecclesie nostre communiri.

Acta sunt hec anno Millesimo ducentesimo XXXIII, mense maio.

Aus dem Cartular von St. Aposteln (Gelen. farrag. XII. f. 290).

Nr. 136.

Magister Ludewicus de ueteri cripta verpfändet seinen Antheil an einem Hause und an einer Hausstätte. — 1233.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod magister Ludewicus de ueteri cripta in pignore posuit pro XII marcis Constantino et uxori sue Alueradi dimidietatem tercie partis domus et aree, in qua manent, que contigua est domui, que dicitur ad auream ouem, uersus plateam Reni, sicut[1]) in sua possidebat proprietate, ubicumque eos in particione contingit, in festo beati martini proximo uenturo redimendam. Quam si non redemerit, predicti C. et Alueradis in proprietatem dimidietatis eiusdem tercie partis scribentur.

Actum anno domini MCCXXXIII.

Aus einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

[1]) „sicut“ fehlt in der Handschrift.

Nr. 137.

Ludwig von der Mühlengasse und seine Frau Christina treffen Bestimmungen über ihr Eigenthum für den Fall, dass sie beide oder einer von ihnen gestorben. — 1233.

1233 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod dominus Ludewicus de Mûlingazzin et uxor eius Cristina post mortem ipsorum amborum contradiderunt et remiserunt filio suo Henrico molendinum totale cum fundo ex illa parte Insule uersus Tuicium contiguum molendino Hildegeri rufi et Henrici de Erwethè uersus Coloniam, ita quod Jure et sine contradictione ipsum molendinum cum debitis, que in panificibus reliquerint et panificibus absque domibus panificum obtinebit. Sciendum itaque, quod idem Henricus et uxor eius Sophia super omnibus, que predicti parentes sui Ludewicus et Cristina in hereditate, mobilibus et suppellectili, que nunc habent uel umquam habituri fuerint, penitus effestucauerunt. Item sciendum, quod dominus Ludewicus de Mûlingazzin et uxor eius Cristina inter se ita conuenerunt, uter eorum alterum superuixerit, hereditatem, mobilia cum suppellectili, que nunc habent uel umquam habituri fuerint, siue potentes uel impotentes ad eundum et standum fuerint, quocumque uoluerit, liberam diuertendi habebit potestatem.

Actum anno domini MCCXXXIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 138.

Mabilia, die Tochter des Apollonius Errebolt, macht Vermächtnisse zu Gunsten des Prediger-Convents zu Köln, des Prediger-Ordens in Deutschland und anderer Corporationen wie Personen. — 1233.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Mabilia filia Apollonii Errebolt et Hadewigis post mortem suam pro remedio anime sue et mariti sui Pelegrimi tradidit et remisit conuentui predicatorum sancte crucis in Colonia quatuor marcas reddituum, quas Ricolfus filius Pelegrimi nigri de hereditate, que sita est inter pannorum uenditores, in qua dictus Ricolfus pannos suos uendere solet, hereditarie annuatim persoluit, sicut in sua possidet proprietate, item post mortem suam dimidietatem domus site in platea reni prope domum Vol-

coldi, que uocatur ad stellam, uersus renum, ubi eam in particione 1233
contingit, Similiter et terciam partem dimidietatis domus, que uocatur ad bouem, post mortem eius, que sita est in parrochia sancti Martini, ubicumque eam hereditarie in particione attingit, tali condicione, quod Prior et subprior eiusdem conuentus uel alter eorum reliquo absente prescriptas hereditates ad usus dicti conuentus, quocunque uoluerit, liberam diuertendi habebit potestatem.

Item notum sit, quod Mabilia filia Appollonii Errebolt et Hadewigis post mortem suam pro remedio anime sue et mariti sui Pelegrimi tradidit et remisit uniuersis domibus totius teutonie de ordine fratrum predicatorum, que nunc sunt uel in posterum fieri poterunt, excepta domo eiusdem ordinis in Colonia sita, domum sitam in foro contiguam cubiculis pellificum uersus monetam subtus et superius, Similiter et dimidietatem trium partium unius cubiculi subtus et cubiculi desuper, quarum quatuor partes ambo cubicula continent, que sita sunt retro predictam domum inter pannorum uenditores ex opposito cubiculi Ricolfi filii Pelegrimi nigri, sicut in sua possidet proprietate et ubi eam hereditarie in partitione contingit, tali condicione, quod Prior et subprior conuentus predicatorum in colonia uel alter eorum reliquo absente predictas hereditates ad usus omnium predictarum domorum liberam, quocumque uoluerit, diuertendi habebit potestatem.

Item notum, quod Mabilia filia Appollonii Errebolt et Hadewigis post mortem suam libere et absolute pro remedio anime sue et mariti sui Pelegrimi tradidit et remisit, ita quod mutare non poterit, sanctimonialibus de fonte sancte Marie dimidietatem domus, que sita est in foro in parrochia sancte Brigide, que quondam fuerat Wilhelmi vraz, subtus et superius, ubi eam in partitione contingit, ita quod iure et sine omni contradictione obtinebunt. Et sciendum, quod dicta Mabilia post mortem suam contulit ad infirmariam dictarum sanctimonialium terciam partem dimidietatis domus, que uocatur ad bouem, ubi eam subtus et superius in partitione contingit, tali condicione, quod predicta tercia pars dimidietatis predicte domus ab ipsa in firmaria nec uendi nec alienari poterit uel debebit in perpetuum.

Item notum, quod Mabilia filia Appollonii Errebolt et Hadewigis post mortem suam tradidit et remisit Richm\vdi et Hadewigi filiabus sororis sue Elisabeth terciam partem dimidietatis domus, que uocatur ad bouem, ubi eam subtus et superius ante et retro in partitione contingit, ea conditione, quod si ambe puelle predicte ad religionem

1233 transire uoluerint, predictam terciam partem eiusdem dimidietatis domus quocumque uoluerint liberam habebunt diuertendi potestatem. Si uero una ex eis intrauerit et reliqua intrare noluerit, intranti dicta tercia pars dimidietatis domus totaliter assignabitur et renuenti nichil omnino exinde conferetur. Quod si ambe religionem assumere recusauerint, prior et subprior conuentus predicatorum in Colonia uel alter eorum reliquo absente predictam terciam partem dimidietatis domus, que dicitur ad bouem, pro remedio animarum Mabilie et pelegrimi quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem. Et sciendum, quod de dimidietate domus, que uocatur ad bouem, que Mabibiliam contingit, VIII solidi colonienses ecclesie sancte Marie in capitolio annuatim iure censuali soluentur.

Item notum, quod Mabilia filia Appollonii Errebolt et Hadewigis post mortem suam tradidit et remisit pro remedio anime sue et mariti sui Pelegrimi uniuersis domibus de ordine fratrum minorum in theutonia constitutis, que nunc sunt uel in posterum fieri poterunt, domum totalem sitam in platea reni prope domum Hildegeri Hardeuust uersus malzbuchel ante et retro, sicut in sua possidet proprietate, tali conditione, quod Prior et subprior conuentus predicatorum in colonia uel alter eorum reliquo absente predictam domum ad usus omnium domorum fratrum minorum liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem.

Item notum, quod Mabilia filia Appollonii Errebolt et Hadewigis post mortem pro remedio[1]) anime sue et mariti sui Pelegrimi tradidit et remisit domum de tribus mansionibus subtus et quatuor superius sub uno tecto, que site sunt ex opposito domui, que mansio fuerat Appollonii Errebolt patris dicte Mabilie, Priori et subpriori conuentus predicatorum in colonia, tali condicione, quod ambo uel alter eorum reliquo absente liberam habebit potestatem predictam hereditatem uendendi et pecuniam abinde receptam pro remedio animarum Mabilie et Pelegrimi in pias causas distribuendi. Et sciendum est, quod sepedicta Mabilia omnia, que prescripta sunt et statuta cum uoluerit, sine omni contradictione liberam immutandi habebit potestatem.

Actum anno domini MCCXXXIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

---

[1]) „pro remedio“ fehlt in der Handschrift.

Nr. 139.

Pacification zwischen Köln und Flandern. — 1211—1233.

Diuina fauente clemencia mediante illustrissimi domini nostri Fernandi 1211—1233
comitis Flandrie et hainonie[1]) auctoritate et mandato pax et concordia inter ciues colonienses vniuersos et omnes homines de Flandria, nobiles et ignobiles, in ciuitatibus et in opidis manentes in hunc modum celebrata est. Effestucatione hinc inde sollempniter facta inter ciues colonienses et nuntios Flandrenses quique erga alios osculo pacis reconciliati sunt. Quod in-continenti iuramento interposito ex utraque parte constanter et in perpetuum stabilitum est. In recompensationem uero omnium perditorum tam eorum, qui dicuntur de lischebonin, quam aliorum quicunque sint de colonia et in quocunque loco Flandrie uel zelandie perdiderint, CCC marce dande sunt, quas ciues colonienses, XII scilicet, qui ab vniuersis ciuibus sunt ad hoc constituti, de suo consilio et arbitrio hinc inde distribuent. Appositum est etiam, ut de recipiendis bonis predictis quelibet marca Flandrensium bonorum in episcopatum coloniensem uel per terram uel per aquam uenientium duos denarios soluere debet, donec, ut predictum est, CCC marce persoluantur. Ordinatum est etiam, quod illi, qui dicuntur de lischebonin, deinceps pro sua amissione et siqua inter eos fuit inimicitia, in Flamingos nullam facient actionem et Flamingi similiter in eos. Si uero contigerit de aliis ciuibus colon. aliquem de Flandrensibus hominibus aliquem ad uestre iuridixionis [sic] sententiam pertinentem pro sua amissione in causam trahere uelle[2]), exceptis nobilibus et magnatibus terre, ipse ad expurgandum se sola manu sine captione uerborum, quod uulgo beuanc dicitur, exhibebit, nec super hiis aliqua dilatione protrahi debet et sine duelli proclamatione nec aliquo testimonio uel falsa querela inducta post expurgationem factam liber abibit, et apud colonienses a Flamingis similiter faciendum est. Si etiam aliquis de colonia in Flandria aliquem Flandrensem pro hac causa conuenire uoluerit, statutum est, ut per nuntium suum sicut per se ipsum, ut supradictum est, omne ius suum prosequatur et Flamingi apud colonienses similiter. Super hec omnia si placet

---

[1]) Ferdinand heirathete 1211 die Johanna, Erbin von Flandern und Hennegau, (Warnkönig, flandrische Staats- und Rechtsgesch., I. p. 164) und starb 1233 (Warnkönig, I. p. 170).

[2]) Die Handschrift hat: uellet.

1233 litigantibus amicabilis compositio pro iuramento ex utraque parte indulta est.

Ohne Ort und Datum. Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel der Stadt Gent ist etwas verletzt.

Nr. 140.

Gerhard Overstolz und seine Frau Ida erhalten bei einer Gütertheilung acht Wohnungen von den sechszehn Wohnungen dem Hause Hengebach gegenüber, sowie das grosse alte Haus im Hofe Cederwald. — 1233.

Notum sit, quod Gerhardus Ouerstolz et uxor eius Ida octo mansiones de sedecim mansionibus sitas sub uno tecto oppositas domui, que dicitur Hengebach[1]) uersus s. Andream cum curia adiacente et domum magnam ueterem sitam in curia, que dicitur Ciderwaldt, et curiam adiacentem, sicut ibi per interuallum de una platea usque ad aliam est diuisa inter eos et Godeschalcum Ouerstolz et pueros suos, quos de priore uxore Ida genuerat, recta et rationabili diuisione facta per sententiam scabinorum data sorte ita obtinuerunt, quod iure et sine omni contradictione quocunque uoluerint diuertendi habeant potestatem.

Actum anno domini MCCXXXIII.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen. Abgedruckt in: Materialien, l. 12 p. 535.

Nr. 141.

Gottschalk Overstolz tritt einen Theil des ihm zugefallenen Antheiles an Wohnungen auf dem Hofe Cederwald und an dem dabei liegenden Hofe seinen Kindern ab. — 1233.

Notum sit, quod Godescalcus Ouerstolz de morte Getrudis filie sue nonam partem octo mansionum sub uno tecto sitarum in curia, que dicitur Ciderwalt, et curie adiacentis de una platea usque ad aliam, sicut easdem Godescalcus in sua possidebat proprietate, simi-

[1]) Das Haus Hengebach lag da, wo später das Montaner-Gymnasium erbaut wurde.

liter de morte Werneri filii sui aliam nonam partem octo predictarum 1233
mansionum et curie adiacentis ante et retro nec non et nonam partem earundem octo mansionum, que Henricum filium suum Monachum s. Martini hereditario iure attingebat, item nonam partem predicte hereditatis, que Herimannum filium hereditario iure attingebat, similiter et nonam partem, que filiam suam Sophiam et maritum suum Henricum in sepedicta hereditate hereditarie attingebat, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione dictas quinque partes prescriptorum puerorum suorum quocunque uoluerit liberam diuertendi habebit potestatem. Item notum sit, quod Godescalcus Ouerstolz contradidit et remisit filio suo Herimanno et uxori sue Methildi quartam partem octo mansionum sitarum sub uno tecto in curia, que dicitur Ciderwalt, uersus s. Gereonem et quartam partem curie adiacentis de una platea usque ad aliam. Item notum sit, quod Godescalcus Ouerstolz contradidit et remisit filie sue Sophie et marito suo Henrico quartam partem octo mansionum sub uno tecto sitarum in curia que dicitur Ciderwalt uersus s. Gereonem et quartem partem curie adiacentis. Insuper idem Godescalcus eis quartam partem alterius curie sue tamdiu in pignore posuit, quousque Godescalcus canonicus s. Andree et Ricolfus s. Cuniberti et Gerardus et Bruno filii sui super predicta quarta parte Henrici et Sophie ut iustum est effestucauerint et eos indempnes ab omni impetitione reddat.

Actum anno domini MCCXXXIII.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen. Abgedruckt in Materialien etc.

Nr. 142.

Der Abt von Klosterrath bestätigt den Verkauf eines Jahrzinses, haftend auf einem Hause bei der Reinolds-Capelle. — 1234, im Mai.

Dei gratia abbas de Rode uniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse uolumus, quod conuentus sancti Monialium vallis sancte Marie diligenti tractatu prehabito prospiciens ecclesie sue expedire de communi consensu uendidit ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia annuatim censum trium solidorum, quem habuit de domo sita prope capellam sancti Reinoldi in Colonia. Nos autem predictam uenditionem ratam habemus et approbamus; ad maiorem itaque firmitatem presentem cartam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri.

Actum anno gratie millesimo ducentesimo XXXIIII, mense maio.

Aus dem Cartular von St. Aposteln (Gelen. farrag. XII f. 291).

Nr. 143.

Propst und Capitel von St. Aposteln überlassen ein auf dem Neumarkt gelegenes Haus gegen einen jährlichen Erbzins. — 1234.

1234 H.[1]) dei gratia prepositus totumque capitulum sanctorum Apostolorum in Colonia uniuersis hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum esse uolumus, quod nos domum nostram sitam in nouo foro, quam Witrammus inhabitauerat, cum area concessimus Bertramo et Sibille uxori sue hereditario iure possidendam, ita quod ipsi et successores eorum in perpetuum ecclesie nostre de eadem domo et area persoluant annuatim X solidos colonienses, medietatem in natiuitate domini et aliam medietatem in natiu. beati Joannis Baptiste. Si uero eadem domus incendio fuerit uel ruina destructa, idem B(ertramus) uel quicunque heredum fuerit successor pro tempore cum suis expensis eandem domum reedificabit, conseruabit eandem domum adeo bonam uel meliorem, quam ei concessimus. Insuper si pretaxatus census non fuerit plenarie persolutus post predictos terminos infra quatuor hebdomadas, idem B. uel quicunque eius successor fuerit, cadet a iure, si quod habebat in domo et area memorata. Et ecclesia poterit de eadem domo et area, prout sibi placuerit, ordinare; sciendum[2]) etiam, quod murus, qui est inter hanc domum et Henrici, immediate ad dictum B. et suos successores cum predicta domo et area debet pertinere. Ad maiorem autem firmitatem et euidentiam presentem cartam conscriptam sigillo ecclesie nostre fecimus communiri.

Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo XXXIIII.

Aus dem Cartular von St. Aposteln (Gelenii farrag. XII. fol. 247).

Nr. 144.

Richmudis de Aquila bestimmt für ihren Todesfall über einen Erbzins zu Gunsten der Kirche von St. Martin und des Hospitals so wie der Kirche von St. Brigiden. — 1234.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Emundus de Coruo et uxor eius Gertrudis contradiderunt et remiserunt Domine Rich-

---

[1]) Ein Henricus war noch Propst von St. Aposteln 1264(5). Lac. II. 550.

[2]) Die Handschrift hat: secundum.

mudi de aquila matri predicte Getrudis octo solidos reddituum in 1234
dimidietate duarum mansionum sub uno tecto sitarum in Lintgazzin ex opposito domui Sifridi senioris in Nussia uersus Renum, in qua manent Methildis uidua et Berwaldus, in ea uidelicet dimidietate, qne predictos Emundum et Gertrudem in partitione contingit, annuatim recipiendos, ita tamen, quod sepedicti Emundus et Gertrudis quamdiu Domina Richmudis uixerit, pretaxatos VIII solidos de hereditate sua predicta non soluendo sibi obtinebunt. Et sciendum, quod Domina Richmudis de Aquila post mortem suam pro remedio animarum, sue, mariti sui domini Gerardi, et Gerardi filii ipsorum amborum ex .....[1]) octo solidis tradidit et remisit annuatim conuentui sancti Martini ad agenda ipsorum anniuersaria perpetua III solidos; ad luminare ante altare sancte Marie Magdalene in ecclesia sancte Brigide triginta denarios; plebano eiusdem ecclesie, qui pro tempore fuerit, sex denarios; hospitali sancte Brigide in foro ad refectionem pauperum duos solidos, ita quod predicta donatio predictorum octo solidorum a predictis locis nec uendi nec alienari poterit uel debebit in perpetuum.

Actum anno domini MCCXXXIIII.

Nach einer Copie der Schreinsurkunde im Archiv der Armenverwaltung.

Nr. 145.

Gottschalk von Wipperfürth und seine Frau Richmudis überlassen ihrer Tochter und deren Manne einige Besitzthümer. — 1234.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Godeschalcus de wippiruurde et uxor eius Richmûdis contradiderunt et remiserunt filie sue Elisabeth et marito suo Gerardo domum sitam in littore Reni prope domum Gerardi balam uersus sanctam Afram et domum sitam in schorlachergazzen oppositam domui Volsuindis uidue et decem solidos reddituum annuatim recipiendos de domo et area, que sita est in littore Reni prope domum Theoderici wint uersus sanctam Afram et domum, que sita est prope domum, que uocatur Cradinscholt[2]), uersus plateam Reni, tali conditione, si prolem genuerint, illius sint,

[1]) Unleserlich, wahrscheinlich: predictis.

[2]) In anderen Urkunden heisst dieses Haus: Kradenschild.

1234 sin autem et Gerardus uxorem suam Elisabeth superuixerit, in prescriptis hereditatibus usumfructum, quamdiu uixerit, obtinebit, et post mortem eius iam dicte hereditates ad proximos uxoris sue Elisabeth heredes sine contradictione reuoluentur.

Actum anno domini MCCXXXIIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 146.

Verzeichniss der Erbschaft, welche der Gertrudis durch den Tod ihrer Eltern Guntram und Mathilde anerfallen ist. — 1234.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gertrudis filia Guntrami et Methildis de morte parentum suorum dimidietatem domus mansionis Guntrami et Methildis site in parrochia sancte columbe super latam plateam, ubicunque eam hereditarie in particione attingit, et dimidietatem duarum mansionum sub uno tecto, que contigue sunt supradicte mansioni Guntrami uersus Erinporce, ante et retro, ubicunque eam in particione attingit, et dimidietatem domus contigue dicte mansioni Guntrami uersus sanctam columbam, ante et retro, prout ibi iacet, ubi eam attingit, et dimidietatem duarum mansionum sub uno tecto sitarum prope domum Hirtz uersus sanctam columbam, ante et retro, ubi eam contingit, et dimidietatem tercie partis tercie mansionis sub tecto predictarum duarum mansionum uersus sanctam columbam, ubi eam in particione contigit, ante et retro, et dimidietatem domus, que mansio fuit Euerardi ganinwech, sita in eadem platea, ubi eam in particione attingit, et dimidietatem trium domorum, que ordinatim coniuncte sunt, sitarum prope domum wilhelmi braxatoris uersus sanctam columbam, ante et retro, ubi eam in particione attingunt[1]), et dimidietatem duarum mansionum sub uno tecto sitarum in Berleco prope domum Johannis uestium uenditoris, ante et retro, ubi eam in particione contingit, et dimidietatem domus site in stritgazzen prope domum Gerardi de Petternich uersus sanctam columbam, et dimidietatem domus site in Drauergazzen, similiter et dimidietatem duarum mansionum sub uno tecto sitarum in Kembergazzen, que opposite sunt domui Henrici grinolf, ubicumque eam in particione attingit, ita

[1]) Die Handschrift hat: attigunt.

obtinuit, quod iure et sine omni contradictione liberam quocunque 1234
uoluerit diuertendi habebit potestatem.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Ohne Datum, folgt aber dem vorstehendem Notum auf demselben Blatte; darum setzen wir auch dieses Notum unter 1234.

Nr. 147.

Helswindis und ihr Enkel Arnold von Vrechen erwerben den Hof Gürzenich; von Arnold von Vrechen erwirbt denselben Theodericus Gyr und dessen Frau Elisabeth etc. — 1234.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod domina Helswindis[1]) mater domini Arnoldi de Gimenich et Arnoldus filius Johannis de Frechene, nepos eiusdem Helswindis, comparauerunt sibi erga Johannem de Gurcenig et uxorem eius....[2]), quidquid habebant proprietatis in hereditate illa, que dicitur Gurcenig, sita prope ecclesiam sancti Albani, ita quod dicta Helswindis prescripta usumfructum et Johannes predictus proprietatem post mortem anie sue H. iure et sine omni contradictione possidebit. Et sciendum, quod Winandus de Gurzenig et uxor eius....[3]), Arnoldus de Bintzvelt et uxor eius Guda et Henricus Kune Bunnensis et uxor eius Beatrix et Hermannus Kune et uxor eius....[4]) et Lambertus de Dorne et filius suus ....[5]), quicquid proprietatis habent in hereditate prescripta, penitus effestucauerunt, ita ut domina Helswindis usumfructum et Arnoldus filius Johannis de Vrechene nepos eiusdem Helswindis proprietatem eiusdem hereditatis iure et sine contradictione possidebunt.

Notum, quod Theodericus filius Hartmanni Gir et uxor eius Elisabeth comparauerunt sibi erga Arnoldum nepotem Helswindis de Frechene et uxorem eius Gertrvdim quicquid proprietatis in curte, que dicitur Gurcenigerhof, iure hereditario habebant, uel sibi comparauerant aut ad manus eorum effestucatum fuerat, ita quod sine omni contradictione obtinebunt.

Notum, quod Johannes de Patberch partem suam curtis predicte

---

[1]) Diese scheint dieselbe Helswindis zu sein, welche bei Caesarius Heisterb. de simplicitate l. VI. c. X. „vidua religiosa" genannt wird.

[2] [3] [4] [5]) Raum für den Namen.

1234 Gurcenigerhof, que ad ipsum hereditario iure deuoluta est, per sen tentiam scabinorum in figura iudicii ita obtinuit, quod iure et sine omni contradictione liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem.

Notum, quod Theodericus filius Hartmanni Gyr et uxor eius Elisabeth comparauerunt sibi erga Johannem de Patberg partem suam curtis, que dicitur Gurcenigerhof, ubicumque eum hereditarie in particione attingebat, ita quod iure et sine omni contradictione obtinebunt. Et sciendum, quod Agnes uxor Wilhelmi burgrauii de Nitecgin usumfructum, quem habebat in parte sua curtis, que dicitur Gurcenigerhof, ad ipsam hereditarie deuoluta ad manus Theoderici Gir et uxoris sue Elisabeth penitus effestucauit et Adolfus filius dicte Agnetis proprietatem suam, que ad ipsam hereditarie deuoluta est in curti, que dicitur Gurcenigerhof, ad manus Theoderici Gir et uxoris sue Elisabeth similiter effestucauit.

Notum, quod Adam filius agnetis uxoris Wilhelmi Burgrauii de nideggin super his, que ad ipsum de curti, que dicitur Gurcenigerhof, hereditarie deuoluta fuerunt, ad manus Theoderici et uxoris sue Elisabeth penitus effestucauit.

Notum, quod Ludolfus de Monasterio et uxor eius Helswindis soror Arnoldi de vrechene super hiis, que ad ipsos de curte, que dicitur gurcenichirhouf, hereditario iure deuoluta fuerunt, ad manus Theoderici Gir et uxoris sue Elisabeth effestucauerunt.

Actum anno domini MCCXXXIIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 148.

Richolf Overstolz und dessen Frau Elisabeth treffen Bestimmungen, wie ihre Besitzungen vertheilt werden sollen. — 1234.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Ricolfus ouerstolz et uxor eius Elisabeth in hunc modum unanimiter conuenerunt: Godescalco filio ipsorum canonico sancti Georgii post mortem ipsorum amborum contradiderunt et remiserunt quinque marcas reddituum annuatim recipiendas de domo Jacobi cremers, que opposita est cyppo, quam diu uixerit, et post obitum suum ad ceteros fratres et

sorores suos uel ad eorum pueros reuertentur proportionaliter. Scien- 1234
dum itaque, quod idem godescalcus de omnibus, que pater eius R. et mater eius E. tam in hereditate quam in mobilibus possident, exceptis quinque marcis sibi supradispositis penitus effestucauit. Item sciendum, quod idem R. et uxor E. contradiderunt et remiserunt sophie filie eorum et marito suo Brunoni buntebart in domo Jacobi prescripta quatuor marcas reddituum post mortem eorum recipiendas et duas domos sitas in endelosegazze et quartam partem bonorum sitorum in uilla, que dicitur Hurte, que fuerunt pincerne, in siluis et agris, pro ut ibi iacent, et molendinum cum pratis, pro ut in uilla predicta et circa continentur, ita quod predicta Sophia et maritus eius B. libere et absolute obtinebunt. Item sciatur, quod prefatus R. et uxor eius E. dederunt et remiserunt Hadewigi filie sue et marito suo Theoderico domum contiguam domui, que dicitur metze, uersus portam martis et dimidietatem duarum domorum, quarum reliqua dimidietas est Waldeueri aduocati, que site sunt in littore reni ex opposito domui, in qua mansit Heidenricus de sigen, ubicumque eos in partitione attingunt, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt. Item sciendum, quod predicti R. et E. contradiderunt et remiserunt Henrico et Ricolfo filiis ipsorum domum mansionis sue, tali conditione, uter eorum alterum sine legitima prole superuixerit, dimidietatem prefate domus obtinebit alterius et in recompensationem illius dimidietatis quatuor marcas reddituum de alia hereditate sua fratribus et sororibus suis excepto Godeschalco canonico predicto proportionaliter diuidendas assignabit. Si uero ambo absque legitimis decesserint, prefata domus integraliter ad fratres et sorores eorum excluso sepedicto G. sine contradictione deuoluetur. Item predicti R. et E. contradiderunt predictis filiis suis H. et R. terciam partem fabrice domui sue predicte contiguate, ubicumque eos in partitione attingit et quartam partem cubiculi siti inter pannorum uenditores, in quo pelegrinus niger pannos suos uendit, et quartam partem domus supra predictum cubiculum site et cellarium totum sub eodem cubiculo situm et quartam partem cubiculi ex opposito siti subtus et superius, pro ut ibi iacet, ubicumque hee predicte hereditates eos in partitione attingunt, ita quod post mortem ipsorum iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv. Das diesem Notum im Schreinsbuch voraufgehende hat das Datum 1234.

Nr. 149.

König Heinrich's III. von England Privilegium für die Kölner. Davintry, 1235, 8. November.

1235 Heynricus dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie, dux Norman nie etc. Sciatis nos quietos clamasse pro nobis et heredibus nostris dilectos nostros ciues de Colonia et mercandisam suam de illis duobus solidis, quos solebant dare de Gildehalla sua Londonensi, et de omnibus aliis consuetudinibus et demandis, que pertinent ad nos in Londonio et per totam terram nostram in Anglia. Concessimus etiam eis saluum ire et saluum uenire in totam terram nostram et quod libere possint ire ad ferias per totam terram nostram et emere et vendere et in villa Londonensi et alibi, salua[1]) libertate ciuitatis nostre Londonensis. Quare volumus et firmiter precipimus pro nobis et heredibus nostris, quod predicti ciues de Colonia prenominatas libertates et liberas consuetudines habeant per totam terram nostram Anglie, sicut supradictum est. Hiis testibus: venerabili patre W(altero) Caerleolensi episcopo. Willelmo de Ferariis. Gilberto Basset. Waltero de Bello campo. Hugone Dispenser. Waltero Marescallo. Galfredo Dispenser. Bartholomeo Pech. Bartholemeo de Sankeuille et aliis.

Datum per manum venerabilis patris Radulphi Cycestrensis episcopi cancellarii nostri. Apud Dauyntre octauo die Nouembris, anno regni nostri vicesimo.

Nach einer Copie im Stadt-Archiv, aus dem 15. Jahrhundert. Abgedruckt in: Lappenberg, Urkundliche Geschichte des hanseatischen Stahlhofes zu London, Urkunde XXVI. S. 12.

Nr. 150.

König Heinrich III. von England bekundet, dass er die kölner Kaufleute mit ihren Waaren und Besitzthümern in seinen Schutz genommen habe. — Davintry, 1235, 8. November.

Henricus dei gracia rex Anglie, dominus Hibernie, dux Normannie, Aquitanie et comes Andegauie vniuersis balliuis ferie hoylandie salutem. Sciatis, quod suscepimus in protectionem et defensionem

[1]) „salua — bis London.“ in der Handschrift durchstrichen.

nostram omnes mercatores Colonienses, res, mercandisas et omnes pos- 1235
sessiones suas et ideo vobis mandamus, quod manuteneatis, protegatis et defendatis predictos mercatores, res, mercandisas et omnes possessiones suas, non inferentes eis aut inferri permittentes molestiam, iniuriam, dampnum aut grauationem, et si quid eis fuerit forifactum, id eis sine dilatione faciatis emendari. In cuius rei testimonium has literas nostras patentes eis fieri fecimus.

Teste me ipso apud Dauyntre octauo die nouembris, anno regni nostri vicesimo.

Aus dem grossen Copienbuche, f. 54.

Nr. 151.

König Heinrich III. von England nimmt die Kölner mit ihren Waaren in seinen Schutz. — Northampton.

Heynricus dei gracia rex Anglie et dux Normannie etc. salutem. Precipio vobis, quod custodiatis et manuteneatis et protegatis homines et ciues Colonienses sicut homines meos proprios et omnes res et mercandisias suas, ita quod neque de domo sua Londonensi gildhalla[1]) sua, neque de rebus neque de mercaturis suis aut aliquibus aliis ad eos spectantibus iniuriam aliquam vel contumeliam eis faciatis nec fieri permittatis, quia fideles mei sunt et ipsi et omnia sua sunt in protectione et custodia mea. Et ideo firmam pacem habeant faciendo rectas consuetudines suas et nullas exigatis ab eis nouas consuetudines vel rectitudines suas, que facere non debeant nec facere solebant. Et si quis eis super hoc in aliquo forefecerit, plenariam eis inde sine dilatione iustitiam fieri faciatis. Testibus R. de Luc., Wilhelmo filio Ald.

Datum apud Norhampton.

Nach einer Copie im Stadt-Archiv, aus dem 15. Jahrhundert. Die Urkunde hat kein Datum, aber die Ueberschrift: „alia carta eiusdem dom. Henrici." Wir lassen sie des ähnlichen Inhalts wegen auf Nr. 150 folgen.

[1]) Ueber dem Worte steht: scilicet dat is de halle.

Nr. 152.

Die vom Papste delegirten Richter verkünden dem Pastor von St. Mariä Ablass, dass sie seinen Pfarrgenossen, den Laien Werner, welcher den Sacristan von St. Ursula seiner Stelle und seines Beneficiums beraubt, excommunicirt hätten, und verlangen, dass er dies in seiner Kirche verkünden solle. — Osnabrück, 1235.

1235 G. thesaurarius et G. canonici maioris ecclesie in osenbruge iudices a domino papa delegati. Plebano beate marie in colonia salutem in christo. Wernherum laicum, qui conradum sacristam sanctarum uirginum in colonia officio et beneficio contra iusticiam spoliarat, a canonicis sanctarum uirginum arnoldo et godefrido autoritate apostolica, qua fungimur, excommunicatum fecimus denunciari. Cum ergo idem w. uester sit parrochianus, eadem autoritate in uirtute obedientie precipiendo mandamus, ut dictum w. in ecclesia uestra publice singulis festiuis diebus post harum exibitionem (sic) excommunicatum denuncietis facientes ipsum ab omnibus artius euitari, donec iuri pareat et conrado sacriste sanctarum uirginum satis faciat conquerenti. alioquin sciatis uos excommunicatum.

Datum osenbruge anno domini MCCXXXV, in uigilia ascensionis[1]) domini.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Die beiden Siegel sehr verletzt.

Nr. 153.

Bruno Rosgin und Gemahlin erwerben eine „Ansiedel" genannte Wohnung. — 1235.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Bruno Rosgin et uxor eius Blithildis comparauerunt domum mansionis Pelegrini et Elisabeth, que ansedel dicitur, et filius minor Richolfus postea effe stucauit.

Anno 1235.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen

[1]) Die Handschrift hat: assensionis.

Nr. 154.

Schenkung für die Hausarmen in der St.-Apostel-Pfarre und für das St.-Brigiden-Hospital. — 1235.

Notum, quod Elisabeth relicta Hedenrici de nouo foro dedit cen- 1235
sum pauperibus, qui dicuntur huisarmen, pro anima filii sui Hedenrici de nouo foro, tali conditione, ut ista prouisio marce commissa sit officialibus ss. Apostolorum in perpetuum. Super animam eorum, ut exigant et requirant ad necessitatem pauperum predictorum. . . . .

Udelindis de erea porta dat hospitali s. Brigide censum et domum braxatoriam et domum contiguam et pomerium ibidem inter duas plateas a puteo usque ad nouum fossatum hospitali s. Brigide in foro s. Brigide sito, cuius prouisio officialibus s. Brigide commissa est ad uarie distribuendum quatuor dominabus super hospitale manentibus, reliquum infirmis.

Aus einem Schreinsbuch, apost. ovina porta, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 155.

Das Kloster Weiher überlässt dem Herzog Heinrich von Brabant ein Haus dem bischöflichen Palast gegenüber gegen einen Erbzins von 6 Sol. 1235.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod conuentus s. Marie de piscina tradidit et remisit domino Hynrico iuniori duci Brabantie post mortem uxoris sue, que fuerat filia regis Philippi, domum[1]) oppositam pallacio archiepiscopi, que quondam fuerat mansio domini Gerhardi theolonarii Coloniensis, cum curia adiacente, sicut in sua possidebat proprietate, tali condicione, quod predicta hereditas annuatim dicto conuentui in pascha et in festo s. Gereonis III solidos colonienses sine omni contradictione persoluet. Preterea sciendum, quod si predictus conuentus de piscina siue propter incendium, quod

[1]) Im Jahre 1205 hatten die Nonnen des Klosters Weiher sich in dieses Haus zurückgezogen. Aus unserer Urkunde ergibt sich die Unrichtigkeit der Angabe, dass der Herzog Johann von Brabant das fragliche Haus, Brabanter Hof, nach der worringer Schlacht von der Stadt zum Geschenk erhalten habe.

1235 deus auertat, uel propter periculum alicuius exercitus claustrum suum exierit, in predicta domo sine aliquo censu inde dando tandiu remanebit, quousque cum sua bona securitate et commoditate in claustrum suum reuertatur.

Actum anno domini MCCXXXV.

Aus dem Cartular von St. Cäcilien, p. 30.

Nr. 156.

Vertrag der fünf Kinder des Constantinus von St. Laurenz über die Theilung der Hinterlassenschaft des Vaters. — 1234—1235.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod pueri domini Constantini de sancto Laurentio et domine Elisabeth post mortem patris ipsorum predicti C. scilicet Jacobus, Constantinus, Carolus, Philippus et Elisabeth in particione omnium hereditatum parentum suorum cum consensu matris ipsorum domine E. in hunc modum conuenerunt, et quilibet eorum super parte alterius subscripta effestucauit, quod Elisabeth filia domini Constantini et Elisabeth et maritus suus Petrus rufus pro sua quinta parte tocius hereditatis parentum suorum obtinuerunt domum de quatuor mansionibus sub uno tecto contiguam domui domine Ide rufe uersus palatium, Jacobus filius domini Constantini et uxor sua blithildis pro sua quinta parte tocius hereditatis parentum suorum obtinuerunt domum oppositam ecclesie sancti Laurentii, que contigua est domui mansionis patris sui, prout ibi iacet ante et retro, et domum, que sita est in littore Reni, proximam platee, que dicitur Engzegazze, inferius. Constantinus filius domini Constantini et uxor eius Margareta pro sua quinta parte tocius hereditatis parentum suorum obtinuerunt domum mansionis parentum suorum oppositam ecclesie sancti Laurentii et turrim sitam in cumulo ante plateam, que dicitur engzegazze cum fabricis adiacentibus. Carolus filius Constantini et eius uxor blithildis pro sua quinta parte tocius hereditatis parentum suorum obtinuerunt domum contiguam domui, que dicitur Servartzcapelle, usque ad domum Herimanni zant, prout ibi iacet, et domum sitam inter hastarios prope domum Sifridi de nussia uersus plateam salis, sicut parentes sui C. et B. in sua possidebant proprietate, et dimidietatem domus oppositam domui, que dicitur asperiolus, ubicumque eos in particione contingit. Similiter et Philippus filius domini Constantini et uxor eius Petrissa pro sua quinta parte tocius hereditatis parentum suorum obtinuerunt domum sitam in littore Reni contiguam

domui fratris sui Jacobi inferius, prout ibi iacet, et parentes sui in 1234—1235
sua possidebant proprietate et domum contiguam domui Herimanni birclini, prout ibi iacet uersus portam martis et dimidietatem domus, que opposita est domui, que dicitur ad asperiolum, ubicunque eos contingit, et sic quilibet predictorum puerorum constantini et Elisabeth suam partem prescriptam quocunque uoluerit diuertendam sine contradictione obtinuit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Das vorhergehende Notum ist von 1234 und das folgende von 1235.

Nr. 157.

Statuten des St.-Cuniberts-Stiftes in Betreff der Berechtigung zur Mensa. 1236, im März.[1])

In nomine domini amen. Bruno[2]) dei gratia prepositus sancti Cuniberti in Colonia. Quoniam decet nos ambulare in domo domini cum consensu, equitas postulat et fraterna caritas nos inuitat, ut quemcunque odii fomitem seu discordie seminium inter fratres, quod dei anima detestatur, poterunt imposterum generare, cum omni sollicitudine auertamus et secundum uires nostras licet etiam cum temporali nostro dispendio funditus exstirpemus. Hac itaque consideratione ducti ius et potestatem, quam in augmentis prebendarum, que mense dicuntur, habuimus, petente et annuente capitulo sancto Cuniberto renunciando eidem iuri uel potestati duximus offerendam, relinquentes capitulo super hoc et pluribus aliis, que ad nostram donationem spectabant, in utilitatem et commodum ecclesie conuertendis ordinandi ac statuendi liberam facultatem. Deputatis igitur a capitulo fratribus prouidis et discretis fide data eisdem a capitulo, ut rata ipsorum ordinatio haberetur et ab ipsis fide reddita capitulo, ut quantum possent, pro ecclesia melius et fidelius ordinarent, ab eis taliter est

[1]) Nimmt man an, dass die Urkunde vor den 26. März fällt, so würde sie dem Jahre 1237 angehören.

[2]) Das Necrologium von St. Cunibert schreibt: „V. idus Mali obiit Bruno prepositus Ecclesie. Huius consensu ordinatum est de mensis prebendalibus et Ecclesiis et Capellis et quibusdam aliis statutis ad donationem prepositi spectantibus, sicut docet sua littera et confirmatio archiepiscopalis super hoc habita. Item dedit duos annos gratie Capitulo ad suam memoriam faciendam, pro quo dantur duo maldra tritici annuatim de domo claustrali magistri Gerardi."

1266 statutum et ab omnibus concorditer approbatum. Omnes mense in ecclesia nullo conferente cedent secundum ordinem introitus successiue. Puer autem, quamdiu non est emancipatus per capitulum, mensa carebit et mensam eius ecclesia percipiet ad ornatum ecclesie conuertendam. Si uero aliquis sacerdos fuerit mensam non habens, illi mensa cedat, licet idem puero uel pueris non emancipatis secundum introitum posterior habeatur. Prepositus quoque, quia iuri suo in conferendis mensis liberaliter renunciauit, quam cito percipit prebendam, percipiat simul mensam. Nullus capellanus mensam habeat, nisi prius eam habuerit, quam fieret capellanus et mensa eius, que ipsum contingeret, cedat secundum modum predictum. Scholasticus, custos sacerdos de cetero non debent fieri capellani. Nemo percipiet mense fructus, nisi prius uel simul percipiat fructus prebende et medio tempore iidem fructus cedent ecclesie ad ornatum. Quicunque uicarium ponere debet, mensa carebit tam ipse quam uicarius et secundum modum predictum ad alium fratrem uel ecclesiam deuoluetur. Si prepositus mensam suam alii dederit, mensam de cetero non habebit. Placuit etiam preposito et capitulo, ut omnes ecclesie et capelle, que spectant ad donationem prepositi, ab eodem uni de fratribus conferantur. De his ecclesia in Dromersheim erit annexa curti, ut simul cum curte fratri obedientiario conferatur, ecclesia de Budirike et de Dinkere, cum uacauerint, fratribus sacerdotibus uel aliis, qui in proximo uolunt fieri sacerdotes, a preposito conferantur, qui tamen ibidem, si capitulum eis carere potuerit uel uoluerit, personaliter residebunt nihil interea ab ecclesia percepturi. Sed ecclesia fructus prebendarum suarum et mensarum integraliter percipiet in utilitatem ecclesie conuertendos. Qui si forte ecclesiis renunciare uoluerint, liber eis pateat reditus ad prebendam. Si uero nullus frater in ecclesia inuenitur, qui aliquam de dictis ecclesiis cum onere sacerdotii predicto recipere uelit aut ualeat, prepositus ipsam persone idonee extranee pro sua conferat uoluntate. Obedientiam in Nezzinsheim quicumque imposterum receperit, soluet de ipsa cum aliis minutis ducenta et quinquaginta maldra tritici secundum claustralem mensuram. Prebenda eius, qui procurat dormitorium ecclesie, cedat, cum uacauerit, quousque decanum et fratres communiter in dormitorio dormire contingat, tunc persone idonee secundum arbitrium prepositi conferenda, prebenda carpentarii ecclesie cedat et similiter illius, qui panes diuidit, de qua tamen cellerario dimidia marca annuatim, ut panes diuidentis officium suppleat, persoluatur. Camerario quoque de predicta carpentarii prebenda dimidia marca dabitur annuatim, qui etiam supplebit officium custodis dormitorii, quamdiu uacat, eam, licet

etiam dictum officium non uacet, nihilominus percepturus. De hac 1236
etiam carpentarii prebenda custos ad reparanda feretra duos solidos recipiat annuatim. Obedientia insuper de Scherue, cum uacauerit, custodie annectetur et ipse custos extunc ad cantandum et legendum in choro sufficienter parua lumina prouidebit, maioribus candelis super altare ardentibus, sicut debent. Quicunque frater habuerit capellam in Niele, cantori persoluet quatuor maldra siliginis secundum mensuram ibi solitam annuatim. Item prepositus renunciauit sex septimanis synodalibus, de quibus inter ipsum et decanum sepe dissensio fuit orta. Quicunque autem his salubriter ordinatis imposterum praebuerit se rebellem, in die furoris domini cum Sathana et angelis eius recipiat portionem. Ut igitur robur adsit predicte ordinationi, ipsam nostro et ecclesie sigillis iussimus communiri.

Acta sunt hec anno domini MCCXXXVI., mense Martii.

Aus Gelen. farrag. tom. VII. fol. 267 u. tom. XXV. fol. 4.

Nr. 159.

Heinrich, Erzbischof von Köln, bekundet die Mandate des Kaisers Friedrich II. hinsichtlich der Einholung und des Empfanges der Isabella von England. — Westminster, 1236, 3. Mai.

Nos Henricus Coloniensis archiepiscopus per presens scriptum notum fieri uolumus uniuersis presentes litteras inspecturis, quod a domino nostro Frederico, Dei gratia inuictissimo Romanorum Imperatore, semper augusto, Jerusalem et Sicilie Rege, per sacras litteras suas et per magistrum Petrum de Vinea, magne imperialis curie iudicem, latorem earum, recepimus in mandatis, ut ad illustrem Regem Anglie deberemus personaliter nos conferre. Pro recipienda domina Isabella, sorore Regis eiusdem, quam prefatus magister Petrus de Vinea, tamquam specialis et legitimus procurator Imperatoris eiusdem, consensu ab ea et in eam per verba de presenti habito, sacramento etiam corporaliter prestito in anima et nomine ipsius Imperatoris, legitime despensauit, necnon et pro eadem domina ad ipsum dominum Imperatorem, felicibus auspiciis deducenda. Recipimus etiam in mandatis a domino Imperatore prefato, ut nomine suo et in eius anima iuraremus, quod ipse predictam dominam in facie ecclesie solempniter desponsabit et coronabit eandem et quod ipsam imperiali honore et affectione maritali tractabit. Et, si forte, quod absit, contingeret Imperaterem eundem prius in fata con-

1236 cedere quam predicta omnia compleantur, quod domina ipsa in regnum Anglie secure et libere reducetur. Quod sacramentum nos prefatus archiepiscopus tactis sacrosanctis euangeliis in presentia prefati Regis Anglie existentes, presentibus ibidem uenerabilibus patribus E. Cantuar. archiepiscopo, J. Bathon., R. Dunolm., R. Cicestr., domini Regis Anglie cancellario, W. Carleal., episcopis; R. comite Cornubie fratre predicti Regis Anglie, H. de Burgo comite Kantie et H. comite Hereford., et multis aliis nobilibus fecimus; et quod ad predicta omnia percomplenda nos, pro legali posse nostro, bona fide curabimus laborare.

In cuius rei testimonium idem Rex Anglie illustris huic scripto sigillum suum apposuit.

Datum apud Westmonasterium tertio die Maii, anno regni ipsius domini Regis Anglie decimo nono, per manus ipsius.

Aus Th. Rymer, foedera etc., vol. I. pars I. pag. 226.

Nr. 159.

Kaiser Friedrich erneuert die Urkunde, welche er im Jahr 1215 ausgestellt hatte, und bestätigt alle Rechte und guten Gewohnheiten der Schöffen, Bürger und Stadt. — Coblenz, 1236, im Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex inuictissimus. Imperialis excellentia sui nominis titulos ampliat et extollit, cum innate benignitatis gratia fidelium merita, quos speciali fauore benignitatis amplectitur, propter fidelia et accepta obsequia prospicit et eorum iustas fauorabiliter petitiones admittit, Eapropter uniuersis fidelibus imperii tam presentibus quam futuris uolumus esse notum, quod ciues Colonienses dilecti fideles nostri celsitudini nostre quoddam priuilegium eis tempore regni nostri indultum nostre excellentie obtulerunt humiliter supplicantes, ut ipsum priuilegium eis innouare ac confirmare de nostra gratia dignaremur. Cuius tenor talis erat:....[1]). Nos igitur attendentes fidem et deuotionem sinceram, quam iidem dilecti et fideles nostri ad personam nostram et honorem Imperii incessanter habere noscuntur, inspectis etiam gratis et acceptis seruitiis, que nobis et Imperio semper

[1]) Hier folgt der Text der Urkunde Nr. 48.

exhibent et in antea de bono in melius poterunt exhibere, priuilegium 1236
supradictum de uerbo ad uerbum priuilegio presenti transcriptum iussimus innouari. Ex habundantiori quoque gratia nostra Imperiali sanccimus edicto, quod predicti dilecti fideles nostri tam scabini quam ciues Colonienses nec ob debita nec ob promissiones cuiuscunque archiepiscopi sancte coloniensis ecclesie pro tempore existentis, aut alterius cuiuslibet persone in personis uel rebus suis debeant dampnificari, detineri aut quocunque modo iniuste grauari. Insuper omnia iura eorundem scabinorum, ciuium et ciuitatis necnon et omnes bonas et rationabiles consuetudines, quas intra uel extra ciuitatem habuisse noscuntur, cum omnibus, que in supradicto priuilegio continentur, eisdem de gratia nostra confirmamus, statuentes et Imperiali auctoritate firmiter precipientes, ut nulla omnino persona, alta uel humilis, ecclesiastica uel secularis, predictos dilectos fideles nostros contra presentis priuilegii nostri tenorem super aliquibus ausu temerario molestare presumat. Quod qui presumpserit, preter poenam predicto priuilegio appositam centum libras puri auri componat, medietatem fisco nostro, reliqua dilectis fidelibus nostris persoluenda. vt autem hec innouatio et confirmatio robur obtineat, perpetue firmitatis presens priuilegium fieri et Bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: H. Coloniensis, Th. Treuerensis archiepiscopus. abbas Prûmensis. abbas Werdenensis. H. dux Brabantie. H. Lantgrauius Thuringie. frater H. magister hospitalis sancte Marie domus theutonicorum Jerusalem. H. comes Seinensis. Th. comes Clevensis. O. comes Gelrensis. W. comes Juliacensis. L. comes Hostadensis. C. maior prepositus Coloniensis, frater eius. H. prepositus sancti Kuniberti. Walramus de Lemburg. Albertus de Rossewag Imperialis curie iusticiarius et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi dei gracia inuictissimi Romanorum Imperatoris semper Augusti, Jerusalem et Sicilie regis gloriosissimi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXVI, mense madio, none indictionis, Imperante domino nostro Friderico dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno Imperii eius XVI. regni Jerusalem XI. regni uero Sicilie Tricesimo octauo feliciter amen.

Datum Confluentie anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. An rothseidener Schnur die goldene Bulle, anderthalben Zoll im Durchmesser; auf dem Avers der gekrönte Kaiser auf

1236 dem Throne, in der linken Hand die Weltkugel, in der rechten das Scepter. Umschrift: Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex sicilie, ier(usa)lem. Revers: Roma caput mundi regit orbis frena rotundi.

Nr. 160.

Papst Gregor IX. ertheilt dem Abt von St. Jakob in Lüttich und dem Dechanten und Scholastiker von Köln den Auftrag, dafür zu sorgen, dass die Benedictiner der kölner Provinz jährlich zum Capitel zusammentreten. — Perugia, 1236, 25. Mai.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati sancti Jacobi Leodiensis, Decano et Scolastico Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. In medio ecclesie vinea domini sabahoth uidelicet religio nigri ordinis quasi paradisus domini dextera diuina plantata sub primis ordinis patribus laudabiliter pullulauit et palmites suos extendit a mari usque ad mare et a flumine usque ad terminos orbis terre, sed nunc, quod non absque amaritudine mentis audiuimus et referimus cum dolore in aliene mentis [?] amaritudinem, est conuersa. Adeo enim eam huc usque sunt feroces bestie demolite, quod nec latratu canum nec custodis astutia diligentis potuit hactenus ab eorum morsibus liberari. Ecce quod deo teste libenter subticere uellemus, doloris uehementia et urgens necessitas dicere nos compellunt, uidelicet quod eadem religio, que sicut ager plenus, cui benedixit dominus, flores honoris et fructus afferre consueuerat honestatis, iniquitate ipsorum uelut ex adipe prodeunte spinas et tribulos germinauit et fructifere arbores luxuriantes in folia fructus nullos attulere uel raros nec produxit uuas precoquas sed lambruscas quasi sentina facta omnium uitiorum, propter quod nobis et vniuersis, qui eundem ordinem sunt professi, non modicum est uerendum, ne uiri Niniuite cum ipsis surgentes in iudicio eos dampnent, quia cum illi penitentiam egissent in predicatione Jone, isti non sciderunt hactenus corda sua, nec ad mandatum nostrum sepius repetitum a uiis suis pessimis recesserunt, sed preuaricationes preuaricationibus apponentes omnes tam prelati quam subditi a disciplinis regularibus declinarunt omnesque inutiles sunt effecti et uix inuenitur in eis, qui bonum faciat, eo quod sit languidum omne caput et omne cor merens et a planta pedis usque ad uerticem in eis sanitas non existat, propter quod transeuntes et ipsorum uidentes ignominiam deriserunt sabbata eorundem, vnde uereri cogimur, quod non sit declinatio mortis eorum,

in quorum plaga discussa diutius non inuenimus firmamentum. Ne igitur 1236
sedes apostolica, pia mater, que infirmatur cum infirmantibus, materna uiscera deponere uideatur, licet plaga huiusmodi quodammodo desperabilis sit effecta, scientes tamen, quod non est abbreuiata manus domini, ut sanare non possit, adhuc curationi eius duximus insistendum. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus apud locum aliquem ad hoc aptum hoc anno conuocantes Capitulum, Abbates et Priores non habentes abbates proprios tam exemptos quam non exemptos Coloniensis prouincie, qui non consueuerunt huiusmodi celebrare Capitulum, uenire ad illud, dum modo non sint impedimento canonico prepediti, quorum etiam, siqui fuerint impediti taliter, aliquos pro se mittant monitione premissa per censuram ecclesiasticam sublato cuiuslibet contradictionis et appellationis obstaculo compellatis et aduocatis caritatiue duobus Cisterciensis ordinis uicinis abbatibus procedatis in celebratione Capituli deum habentes pre oculis iuxta constitutionem generalis concilii, eadem censura facturi statuta, que uobis sub bulla nostra mittimus interclusa et que in eodem Capitulo fuerint ordinata, firmiter obseruari ac reddituri domino, in cuius conspectu omnia nuda sunt et aperta in extremo die districti examinis rationem, si omnem sollicitudinem et diligentiam, que in hoc adhibende fuerint, neglexeritis adhibere. Et ut que statuta fuerint, magis teneantur memoriter et seruentur, uolumus et mandamus, ut huiusmodi Capitulum annis singulis celebretur, concessa eis, qui ad presidendum futuris capitulis fuerint ordinati, conuocandi abbates et priores predictos et cogendi rebelles appellatione remota simili potestate. Quicquid autem super premissis factum fuerit et qualiter per uisitatores, qui fuerint in proximo deputati, Capitulo in Monasteriorum uisitatione, correctione ac reformatione processum et que reformanda et corrigenda relata extiterint, in capitulo subsequenti nobis plene ac fideliter rescribatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Perusii VIII. kal. Junii, Pontificatus nostri anno nono.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum „Gregorii pape VIIII" hängt an der Urkunde.

Nr. 161.

Die vom Capitel von St. Aposteln gewählten Schiedsrichter treffen mit Zustimmung des Papstes Bestimmungen über die den einzelnen Präbenden zustehenden Gefälle. — 1236, im November.

1236 In nomine domini amen. Nos G. Decanus, G. Scolasticus, Th. Choriepiscopus, H. Custos, A. de Elslo Canonicus sanctorum apostolorum in Colonia, arbitri a capitulo deputati interueniente consensu domini H. Prepositi ita ordinauimus, quod omnes prebende in Ecclesia nostra sint equales in pane et uino et denariis ac semellis sollempnibus, in quarum semellarum supplementum assignata sunt de communi annuatim Octo maldra tritici et hec equaliter distribuentur saluis beneficiis officiorum, Decanatus, Scolastrie, Cellerarie, Pincernatus, Cantorie et familie Ecclesie, que beneficia manebunt in pristino statu. Campanarii uero de uino cottidiano, scilicet XL carratis, que solebant diuidi ad cottidianum uinum et officia et ad stipendia familie habebunt dimidiam amam de cetero, licet prius habuerint stopo minus et singuli Canonici habebunt in hac diuisione XL carratarum IIII amas et dimidiam, de IIII amis autem, que supersunt in hac diuisione XL carratarum, habebit familia Ecclesie amam et dimidiam, Decanus dimidiam, scholasticus dimidiam, pincerna dimidiam, cellerarius dimidiam et dimidiam residuam habebit Choriepiscopus ad supplementum sui Officii, decima autem Preposito debita et porcio, que debetur Cellerario, manebunt eis salua sicut ante hanc ordinacionem. Quidquid uero de uino, quod, sicut supradictum est, diuidi oportet, superfuerit, hoc equaliter in XL prebendas diuidetur. Cum uero contigerit, suspendi per sententiam Capituli stipendium alicuius fratrum, Prepositus percipiet porcionem, quam hactenus percipere consueuit, et salua erit Ecclesie porcio, quam hactenus consueuit percipere. Hec igitur ordinacio fidei interposicione a fratribus Capituli prestite est firmata et approbata ac sigillis Ecclesie, Prepositi, decani nec non et arbitrorum communita.

Acta sunt hec anno domini MCCXXXVI, mense Nouembri.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Stiftes, die Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, umgeben von zwölf Köpfen, schön erhalten; eben so das Siegel des Propstes Henricus, so wie das des Magistri Hermanni canonici sanctorum apostolorum; das des Gerhardus Scholasticus eccl. ss. Apostolorum etwas verletzt; beide letztgenannte zeigen eine sitzende Figur vor einem Pulte, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt; das Siegel des Decanus Godefridus de Binz-

veld gut erhalten, es zeigt eine Figur, die an einem Baume hinaufklettert; das Sie- 1236
gel des Arnoldus de Elslo, welches einen aufrecht stehenden Fisch zeigt, ist verletzt.

Nr. 162.

König Heinrich III. von England kündigt dem Erzbischof Heinrich von Köln die bevorstehende Vermählung seiner Schwester Isabella mit Kaiser Friedrich II. an und empfiehlt dem Erzbischof die Einholung derselben. — 1236.

Rex uenerabili patri in Christo, patri et amico suo specialiter dilecto Henrico etc. Coloniensi archiepiscopo, salutem et sincere dilectionis affectum. Paternitati uestre significamus, quod in presentia magnatum de consilio nostro consensimus, quod matrimonium contrahatur inter dominum Imperatorem et dilectam sororem nostram Isabellam, ita quod eadem soror nostra per uerba de presenti consensit in ipsum Imperatorem per dilectum nobis magistrum Petrum de Vinea nuncium ipsius ac in hoc procuratorem ipsius Imperatoris. Et idem Petrus consensum eiusdem sororis nostre recepit et nomine ipsius Imperatoris per uerba de presenti in ipsam consensit et in anima ipsius Imperatoris iurauit, quod idem Imperator ipsam sororem nostram ducet in uxorem. Scire uos cupientes, quod bene ueneritis, et quod de aduentu uestro plurimum gaudemus, grates sanctitati uestre copiosas referentes, quod de hiis, que personam nostram simul et honorem nostrum respicere uidentur, diligenter laborare uoluistis, scituri, quod ducatui uestro, una cum nunciis nostris, ipsam sororem nostram libentissime commendamus.

Teste etc.

Aus Th. Rymer, foedera inter reges Angliae etc., vol. I. pars I. pag. 225.

Nr. 163.

Der Diakon und Dechant Wenemarus schenkt zum Bau der Vorhalle von St. Cunibert ungefähr 18 Mark. — 1224—1236.

XV. Kal. Maii. Obiit Wenemarus[1]) dyaconus et decanus, pro quo dantur tria maldra tritici de Merkenich[2]) in festo Remigii et super

[1]) Nach Gelen. farrag. t. XXIX. f. 313 und t. IX. f. 30 war Wenemar im Jahre 1224 Decanus; 1222 erscheint Constantinus und 1236 Wernerus als Decanus.

[2]) In der Handschrift steht: Mekenich, — ist aber ein Schreibfehler; zu VIIII.

1224—1236 hoc exstat littera sigillata, unum horum datur hodie presentibus in choro, hic dedit ad uestibulum faciendum circiter XVIII marcas et medietatem domus sue post mortem Wenemari legauit ecclesie pro anima thome canonici. Jussit eciam deduci de annis gratie sue unum maldrum tritici annuatim pro anima patris et matris.

Aus dem Necrologium des Stiftes St. Cunibert.

Nr. 164.

Kaiser Friedrich II. bekundet, dass es dem Erzbischof von Köln zustehe, nicht bloss innerhalb der Stadt, sondern auch innerhalb der Bannmeile dem Gerichte vorzusitzen. — Speier, 1237, im Juni.

Fredericus dei gratia romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, per presens scriptum notum esse cupimus uniuersis, quod cum pro parte Coloniensis archiepiscopi quereretur in sententia coram nobis, assistentibus in nostra presentia principibus et aliis pluribus baronibus imperii, utrum extra ciuitatem suam ut infra in iurisdictione ciuitatis ipsius possit iudicio presidere, dictante sententia principum extitit promulgatum, quod extra ciuitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius, que banmile uulgariter dicitur, possit legitime iudicio presidere et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere. Ad huius itaque rei memoriam presentem sententiam sigillo nostre celsitudinis fecimus roborari.

Datum apud Spiram, anno dominice incarnationis Millesimo CCXXXVII, mense Junii, indictione X.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 215.

Nr. 165.

Der Bischof Baldericus von Semgallien bekundet, dass er die Kirche und die Altäre von St. Severin geweiht habe. — Köln, 1237, 2. November.

Baldericus miseratione diuina episcopus quondam Semigalliensis uniuersis Christi fidelibus, quos presentes litteras inspicere contigerit

---

Kal. maii steht: obiit Cesarius presbiter, pro quo dantur III den. et maldrum tritici presentibus in choro de Mowenheim; hic moriens reliquit ad fabricam ecclesie circiter XL marcas; item datur albus panis, quem statuit Wenemarus decanus de Merkenich.

uel audire, salutem in eo, qui salus est omnium. Nouerit uniuersitas 1237
uestra, quod nos de uoluntate et assensu uenerabilis patris domini H(enrici) Coloniensis archiepiscopi consecrauimus in honore beatissimi Seuerini archiepiscopi et confessoris in die festiuitatis omnium sanctorum ecclesiam gloriosissimi Seuerini confessoris iam dicti sitam in Colonia ciuitate. Eodem die etiam consecrauimus altare situm in medio eiusdem ecclesie in honore sancte crucis et beatorum martyrum Cornelii et Cipriani. In crastino uero die festiuitatis predicte consecrauimus in honore sancti Egidii abbatis et sancte Katarine uirginis altare situm in eadem ecclesia beati Seuerini retro maius altare. Anniuersarium uero diem predictarum consecrationum tam ecclesie quam altarium ordinauimus celebrari in die sancti Martini episcopi et confessoris. Preter illos igitur sexaginta dies indulgentie, quos cum carena una contulit supradictus dominus Coloniensis archiepiscopus consecrationi ecclesie supradicte, dedimus et damus eiusdem ecclesie et maioris altaris ipsius consecrationi quadraginta dies indulgentie et utrique aliorum altarium predictorum triginta dies. Has indulgentias a nobis datas singulis diebus usque ad trigenta dies et de mense in mensem usque ad annum et de anno in annum perpetuo in die sancti Martini episcopi et confessoris statuimus duraturas. In predictorum igitur testimonium presentes litteras sigilli nostri fecimus munimine roborari.

Datum Colonie IIII. nonas Nouembris, anno ab incarnatione dominice MCCXXX septimo.[1])

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 39. Cf. Gelen. farrag. t. XV. f. 869.

Nr. 166.

Der Burggraf Heinrich überlässt in der Strasse unter Gaddemen das ihm zustehende Recht, die Vorbaue zu brechen, den Hausbesitzern, setzt aber fest, wie weit auf der einen Seite in die Strasse hinein und wie hoch auf der andern Seite für die Folge gebaut werden dürfe.

Köln, 1237, 24. December.

In nomine domini amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, discretorum uirorum prudentia solet

[1]) Am Schlusse der Abschrift in Gelen. farrag. steht beigefügt: In lib. priuileg. fol. I. infra in margine habentur sequentia: anno domini trecentesimo LXXVI fundata et dotata est hec ecclesia cum collegio et congregatione canonicorum a sanctissimo Seuerino Coloniensi archiepiscopo.

1237 eam per litteras eternare. Sciant igitur uniuersi tam presentes quam posteri, quod ego Henricus Burgrauius Coloniensis de consilio et consensu scabinorum Coloniensium vendidi ciuibus Colon., scilicet ecclesiis et tam clericis quam laicis, qui domos habent sitas colonie in vico, qui dicitur under gademin, officium siue ius meum, quod habeo in demoliendo siue frangendo ea, que Colonie in domibus et edificiis sunt ante edificata, que vulgariter dicuntur vurgezimbere, pro quinquaginta marcis coloniensis monete, quas me ab eisdem fateor recepisse et numeratas esse, renuncians, quoad hoc exceptioni non numerate et non tradite pecunie, ita quod tam ego quam mei heredes in perpetuum non debeamus demolire siue frangere in dicto vico ea, que sunt ante edificata, hoc tamen modo: vicus iam dictus ex parte una protenditur a domo quondam Ychonis, eadem exclusa, usque ad finem domus quondam Gozwini dicti Minnevûz, eadem inclusa, in qua vici parte potest quilibet ante edificare tecta siue hallas latas ad longitudinem septem pedum, in qua etiam parte, sicut modo se habent edificia ibi sita, ita semper stabunt, si dominis suis placuerit. Ex altera vero parte, illi parti opposita, dictus vicus protenditur a moneta usque ad pontem iacentem iuxta macellum inmediate, in qua parte sicut modo se habent edificia ante et retro ibi sita, ita semper stabunt, si dominis suis placuerit, preter ea edificia, que ad altitudinem muri eorum ciuium, qui varias pelles vendere consueuerunt, que ad altitudinem sedecim ulnarum extendentur, que huic ordinationi nolumus subiacere. Si vero eiusdem partis edificia aliquo casu destructa fuerint vel ex beneplacito dominorum mutari siue exaltari contigerit, poterunt usque ad altitudinem eiusdem muri et non supra reedificari. Cuius muri altitudo extenditur ad longitudinem sexdecim ulnarum coloniensium; sed a fine muri huius pars, que versus monetam protenditur, non ultra ulnas quindecim in altitudinem extenditur. Ut autem hec in perpetuum ualeant et robur habeant stabilitatis, hanc cartam exinde conscribi et sigilli nostri munimine fecimus roborari. Ad maiorem autem cautelam huius carte transcriptum fecimus in scrinio officialium parochie s. Martini in Colonia reponi.

Acta sunt hec Colonie anno d. MCCXXXVII in vigilia domini nostri Jesu Christi, presentibus et tamquam testibus ad hoc rogatis et vocatis: Ricolfo de sub macello. Herimanno comite. Godescalco dicto Ouerstolz. Theoderico dicto Gir, scabinis. Constantino de s. Laurentio. Brunone dicto Buntebart. Brunone nepote quondam Remigii. Waltelmo de Adûht et Heidenrico, ciuibus Coloniensibus, et ceteris quam pluribus viris discretis et honestis.

Aus dem Cartular von St. Aposteln (Gelen. farrag. XII. f. 237).

Nr. 167.

Das Ordenshaus der Johanniter in Deutz übernimmt vier Mansen und dreissig Morgen von dem Hofe zu Mauenheim [1]), welcher dem St.-Cunibert-Stift zu Köln angehört. — 1237.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Reinardus dei gratia 1237
humilis frater hospitalis sancti Johannis transmarini, magister domorum predicti hospitalis in Alemania et magister Henricus de Stenuordia eiusdem hospitalis frater et magister domus hospitalis in Tuitio. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Nouerit uniuersitas uestra, quod accedente auctoritate nostra fratres domus ordinis nostri, que sita est in oppido Tuitiensi a preposito, decano et conuentu ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis bona ecclesie sue apud Mouenheim consistentia ad estimationem quatuor mansorum cum duabus areis et edificiis pertinentibus ad illos mansos et XXX iurnales noualium receperunt in perpetuum possidenda et habenda ea uidelicet conditione, quod iidem fratres duos uiros idoneos de suis fratribus constituent, qui fidelitatem predicte ecclesie et curti de Mouenheim prestabunt et de iisdem bonis omnia placita, que uulgariter dinc et rinc [2]) appellantur, obseruabunt et omnia iura ecclesie nominate et curtis predicte tam in prestandis decimis et pensionibus annuis, quam in aliis iuribus et consuetudinibus fideliter conseruent et persoluant, sicut ceteri homines de familia predicte curtis ratione suorum bonorum faciunt et facere tenentur, prout ipsa familia dixerit faciendum et obseruandum. De duobus uero mansis fratres nostri singulis annis in festo Remigii pro decima soluent ecclesie memorate octo maldra tritici et de duobus aliis mansis similiter dabunt omnem decimam, que ibidem

---

[1]) Die Handschrift hat überall: Monenheim; es muss aber Mowenheim oder Mouenheim heissen. Es ist dieses Mauenheim, im Erbvogteibezirk, wo Erzbischof Adolf 1199 dem St.-Cuniberts-Stift den Zehnten verleiht. Gelen. farr. XXV. f. 8. Der Güter zu Mauenheim geschieht häufig im Necrol. s. Cuniberti Erwähnung. VIII. idus Apr. heisst es: Obiit Theodericus presbiter, qui dedit X sol. annuatim et lumen nocturnum. Iste fecit conscribi tres passionales nouos Ecclesie. Item obiit Sifridus presbiter et custos, pro quo datur maldrum tritici de Mowenheim presentibus in choro et tres obuli singulis fratribus; preterea cuilibet sacerdoti missalis denarius et candela et Campanariis duo den. De bonis istius scripti sunt duo noui libri Chorales. Idem instituit dimidiam marcam ad propinationem in Purificatione annuatim.

[2]) In der Handschrift: Dine et Rane.

1237 emerserit et obuenerit, illis, quibus illa decima debetur, de XXX iurnalibus noualium similiter dabunt quinque maldra siliginis pro decima ad usus prebendarum, quas habent pauperes in dicta ecclesia. Has decimas prestabunt preter annuas pensiones et alia iura, que de bonis ipsis prestant. Si uero prenominata pensio infra XV dies a statuto termino solutionis integre non fuerit persoluta, bona ipsa absque omni contradictione ad ecclesiam sancti Cuniberti ad curtem predictam libere reuertentur et fratres nostri nihil iuris in iisdem bonis retinebunt nec habebunt. Conuenit etiam inter fratres dicte domus et ecclesiam memoratam, quod fratres ordinis nostri de cetero nulla plura bona ad ecclesiam s. Cuniberti pertinentia habere debent nec tenere. Sed si aliqua bona ipsis fuerint in eleemosynam oblata uel quocunque modo ad ipsos peruenerint, ipsi a tempore collationis sibi facte infra annum uendent ea persone idonee, que placeat ecclesie et per quam ecclesia non grauetur. Fratres quoque memorati nominabunt et eligent duas personas de familia curtis predicte et quando unam illarum personarum mori contigerit, ipsi fratres nostri de duobus mansis in obitum illius persone soluent tenenti curtem predictam, qui bona ipsa concedere et porrigere debet ius, quod uulgariter curmeda dicitur, et ius, quod pro receptione bonorum ipsorum solet exhiberi, secundum quod est consuetum et per familiam curtis fuit diffinitum, similiter facient in obitu alterius persone duobus aliis mansis, defunctis iis personis semper alie substituentur. Statutum est etiam et ordinatum et a fratribus nostris acceptatum et fideliter permissum, ut si in aliquo contra prescriptam formam uenerint et eam per omnia non seruauerint uel ius ecclesie sepe dicte in aliquo leserint, quod predicta bona libere absque omni contradictione ad ecclesiam prefatam et curtem predictam redibunt et fratres nostri nihil iuris in iisdem bonis retinebunt nec habebunt. Ut hec firma et rata in perpetuum maneant etc.

Anno domini millesimo ducentesimo XXXVII.

Aus Gelen. farrag. t. VII. f. 254.

Nr. 168.

Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant belehnt den Hermann Uthe mit seinem dem erzbischöflichen Palast gegenüber liegenden Hause. 1237.

Notum sit, quod dominus Hynricus dux Lotharingie et Brabantie concessit in feodo Hermanno de vthe, quamdiu idem H. de vthe

vixerit, domum suam, que opposita est pallatio archiepiscopi, que 1237
quondam fuerat mansio Gerhardi theoloniarii, sicut eam in sua possidebat proprietate, ante et retro, post mortem uero eiusdem Hermanni duo filii sui, quos de uxore sua priore Margareta genuerat, scilicet Geirhardus et Hermannus uel alter eorum predictam mansionem tamdiu obtinebunt, quousque dominus dux Brabantie centum marcas Colonienses ipsis uel heredibus eorum assignauerit, saluo tamen iure conuentus s. Marie de piscina, ut superius scriptum est.

Actum anno domini MCCXXXVII.

Aus dem Copiarium des Cäcilien-Stiftes, p. 30.

Nr. 169.

Der Pfarrer Conrad von St. Peter überträgt dem Magister Mathyse von St. Cäcilien ein Haus und eine Hausstätte bei der St.-Michaels-Capelle für 6 Schill. jährlichen Erbzins. — 1237.

Notum sit, quod Conradus s. Petri plebanus contulit magistro Mathyse s. Cecilie canonico domum cum area capelle s. Mychaelis appendentem iure hereditario cum consensu dominorum officialium (pro sex solidis annuatim), de predictis vero sex solidis dabuntur predicto plebano quinque solidi quousque idem plebanus supervixerit, et dum ipse vitam finierit, dicti quinque solidi sepedicte ecclesie in perpetuum et residui viginti denarii solventur domui officialium. 1237.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 170.

Mechthildis, Witwe von Rudolf de Vulpe, verfügt über ihr Eigenthum zu Gunsten ihrer Söhne. — 1237.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Methildis, que fuerat uxor Rodolfi de Vulpe, pro amore puerorum suorum, scilicet Rodolfi, Herimanni, Elisabet et Alueradis, quos de ipso Rodolfo genuerat, pro sua tercia parte suarum proprietatum, quas maritus suus R(odolfus) post mortem suam reliquit, uidelicet domum, que dicitur ad vulpem, cubiculum unum situm sub laen et duas partes unius cubiculi siti ante monetam, duas partes dicti cubiculi siti ante monetam obtinuit, quocumque uoluerit diuertendas. Quia

1237 uero ipsa Methildis et Godefridus de Witterge tutor puerorum ipsius M(ethildis) et mariti sui R(odolfi) de Vulpe cum proximis consanguineis ex parte patris et matris puerorum, scilicet domino Richolfo de Macellis et Alexandro filio Besgin in figura iudicii coram scabinis iuramento declararant, quod prescripti pueri R. et M. in eo quod totalem domum de vulpe integram cum cubiculo sito inter Laen meliorem et utiliorem partem obtinuerunt, ita quod dictam domum ad vulpem cum cubiculo sito sub Laen liberam, quocumque uoluerint, diuertendi habebunt potestatem. Sciendum itaque, quod Methildis mater puerorum predictorum super omnibus, que ad ipsam de morte puerorum suorum predictorum deuolui poterunt, ad manus puerorum suorum et Rodolfi penitus effestucauit.

Actum anno domini MCCXXXVII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 171.

Uebertrag eines Drittheils des Hauses zum Spiegel und eines Drittheils des Hauses Brunsberg. — 1237.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus Gozlini et uxor eius Elisabeth contradiderunt et remiserunt filie sue Sophie et marito eius Godefrido post mortem domini Brunonis de speculo terciam partem suam domus, que dicitur ad speculum, sitam in foro sancte Brigide, ubicumque eos hereditarie ante et retro, subtus et superius in partitione contingit, et terciam partem domus, que dicitur Brûnsberg, similiter post mortem dicti B. de speculo, que sita est inter incisores coreorum, ubicumque eos hereditarie in partitione attingit.

Actum anno domini MCCXXXVII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 172.

Erwerbung eines von Hermann Scherfgin herrührenden Gaddems. 1235—1237.

Notum sit, quod Gertrudis filia Herimanni Scherfgins et Gertrudis cum manu mariti sui Emelrici super omnibus, que dictus Herimannus Scherfgin pater dicte G. tam in hereditate quam in mobilibus in Colo-

nia uel extra nunc habet uel umquam habiturus fuerit, penitus 1237
effestucauit.

Notum sit, quod Henricus patte et uxor eius Gertrudis, Gerardus de Erclenze et uxor eius Blithildis comparauerunt sibi cubiculum situm in ueteri foro contiguum cubiculo Herimanni Winnegoz uersus macellos uterque dimidietatem erga Herimannum Cherfgin [sic], sicut ipse et uxor eius Gertrudis uiuens in sua possidebant proprietate, ita quod iure et sine omni contradictione obtinebunt saluis tamen XII solidis reddituum conuentus de ueteri monte.

Notum sit, quod Theodericus de strata lata et uxor eius Hadewigis comparauerunt sibi cubiculum situm in ueteri foro contiguum cubiculo Henrici pattin et Gerardi de Erclenze uersus macellos erga Herimannum scherfgin, sicut ipse et uxor eius Gertrudis uiuens in sua possidebant proprietate, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv, steht zwischen Urkunden von 1233 und 1237.

Nr. 173.

Erzbischof Heinrich schenkt dem Dom-Stift das neben der St.-Johannis-Capelle gelegene Haus, der alte Palast genannt, zu einer Canonical Wohnung.[1]) — Köln, 1238, im Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus uniuersis presens scriptum intuentibus eternam in domino salutem. Nouerit uniuersitas vestra, quod nos considerato defectu domorum, qui est in claustro maioris ecclesie Coloniensis, domum super curiam contiguam capelle s. Johannis, quam Herimannus, frater aduocati Coloniensis, canonicus eiusdem ecclesie inhabitat, que antiquum palatium nuncupatur, de priorum nostrorum consilio et capituli nostri consensu dedimus ecclesie prelybate, ita ut domus claustralis perpetuo habeatur, reseruata nobis predicta ca-

[1]) 1239 weis't Conrad, Electus, diese Wohnung seinen Blutsverwandten, den Gebrüdern von Wickrath und dem Lothar von Covern, Canonichen des Dom-Stiftes, an. Die Gebrüder Wickrath schenken 1247 ihren Antheil an dem „vetus palatium" dem Dom-Stifte: medietatem, quam habemus in domo, que dicitur vetus palatium.

1238 pella et sede archiepiscopali sita ante eandem, ut ad ea in sollempnitatibus nobis et successoribus nostris aditus pateat, sicut est hactenus obseruatum. Huius rei testes sunt: Conradus maior prepositus. Gozwinus maior decanus, archidiaconi. Arnoldus prepositus s. Gereonis. Henricus prep. s. Seuerini. Henricus prep. s. Cuniberti. Albertus subdecanus. Lambertus choriepiscopus et alii quamplures. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, presens scriptum nostro et dicti capituli sigillis fecimus communiri.

Actum Colonie anno d. MCCXXXVII, mense Februario.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 226.

Nr. 174.

Heinrich, Erzbischof von Köln, überträgt die bei der Münze gelegenen Kammern dem Heinrich Overstolz als erbliches Kunkellehn. — Köln, 1238, im Februar.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus diuina fauente clementia sancte Colonien̄sis Ecclesie Archiepiscopus. Omnibus, ad quos presens pagina peruenerit, in perpetuum. Ad illos nos promptius gratie nostre fauorem conuenit extendere, qui nostrum et Ecclesie nostre feruenter zelantur honorem, de quorumque fidei puritate certa collegimus et habemus argumenta. Cum igitur fidelis noster Henricus dictus Ouirstolz Ciuis Coloniensis deuoti affectus et affectuose deuotionis multiplici exhibitione adeo dignum erga nos se reddiderit, ut eius profectibus insistere merito debeamus, vniuersorum noticie cupimus declarari, quod nos de consilio priorum et fidelium nostrorum consensu Capituli maioris Ecclesie Coloniensis accedente Cameras prope monetam Coloniensem sitas, quas Theodericus de Erinporzin et filius eius Theodericus defuncti a predecessoribus nostris in feodo tenebant, de morte Hildegeri filii iam dicti Theoderici nobis vacantes ipsi et suis heredibus tam masculis quam feminis concessimus perpetuo a nobis et successoribus nostris in feodo tenendas. Ut igitur hoc factum nostrum tam a nobis quam a successoribus nostris firmum seruetur et stabile, presentem paginam nostro et maioris Ecclesie sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Conradus maior prepositus. Gozwinus maior decanus, archidiaconi. Arnoldus prepositus sancti Gereonis. Henricus prepositus sancti Seuerini. Henricus prepositus sancti Cuniberti. Henricus prepositus sanctorum apostolorum. Godefridus prepositus sancti Georgii. Conradus prepositus sancte Marie de Gradibus.

Albertus subdecanus. Lambertus choriepiscopus. Godefridus prepositus monasteriensis in Efflia. Ludewicus de lulsdorp Canonicus sancti Georgii. Gerardus aduocatus Coloniensis. Gozwinus marschalcus. Theodericus dapifer. Herimannus de vorste scoltetus de Lechenich. Lûpertus scoltetus Nussiensis. Theodericus magister coquine. Renerus panetarius. Gerardus de Strabruch scoltetus de andirnaco. Daniel de Bacheim. Godefridus de Wolkinburch scoltetus Tulpetensis. Pelegrinus Notarius et alii quamplures. 1238

Actum Col., Mense Februario, anno domini MCCXXXVII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs theilweise, das des Capitels ziemlich wohl erhalten.

Nr. 175.

Erzbischof Heinrich gibt den Münzer-Hausgenossen das Recht, die durch Todesfälle erledigten Stellen ihrer Genossenschaft neu zu besetzen.

1238, im März.[1])

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Henricus diuina fauente clementia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus. Omni-

[1]) Vergleicht man das Datum dieser Urkunde mit dem der Urkunden Nr. 192 und Nr. 194, so sieht man ganz deutlich, dass die Erzbischöfe Heinrich und Conrad das Jahr später als mit dem 25. December oder 1. Januar begonnen haben. Die Urkunde Heinrich's trägt das Datum: März 1238, die genannten Urkunden Conrad's tragen das Datum: crastino epiphanie 1238 und mense Februario 1238; hätten beide Erzbischöfe das Jahr mit dem 25. December oder mit dem 1. Januar begonnen, so würde Engelbert schon Urkunden ausgestellt haben, bevor sein Vorgänger todt war, und Heinrich noch während der Regierungszeit seines Nachfolgers. Es ergibt sich hieraus auch, dass wir zur richtigen Ordnung der Urkunden genöthigt waren, das Datum in den Ueberschriften auf das Datum nach unserer Rechnung zurückzuführen. Nach der Urkunde vom März 1238 sollte man zweifeln, ob die Kanzlei des Erzbischofs Heinrich das Jahr mit dem 25. März angefangen habe. Wenn es geschehen, kann die Urkunde nur am Todestage des Erzbischofs oder am Tage vorher ausgestellt worden sein. Das sind die einzigen Tage, welche Heinrich, nach der Rechnung vom 25. März, im Jahre 1238 gelebt hat. Nach Ausweis des Necrologiums des Dom-Stiftes in der Wallraf'schen Bibliothek starb Heinrich am 26. März, VII. Kal. Apr. (siehe Urk. Nr. 176); die Angaben von Moerkens, Winheim und der Synopsis archiep. Col., dass Heinrich's Todestag in das Jahr 1237 falle, werden durch diese Urkunde von 1238 widerlegt. Gottfried von St. Pantaleon, der den Erzbischof „in fine quadragesime" des Jahres 1237 sterben lässt, scheint bei dieser Angabe das Jahr bis Ostern

1238 bus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Dignum est et rationi consentaneum, ut ea, que a mortalibus aguntur, ne in obliuionem deueniant in posterum uel a ueritate deflecti possint, per scripture seriem hominum memorie commendentur. Cum igitur monetarii nostri Colonienses, qui Hûsgenoze dicuntur, adeo fidelia nobis et Ecclesie nostre sepius exhibuerint obsequia, ut eorum commodis et promotioni merito intendere teneamur, nos eorum indempnitati et uexationi in posterum prouidere uolentes, notum facimus uniuersis, quod nos Prioribus nostris Coloniensibus et ministerialibus ecclesie presentibus et consentientibus ipsis hoc ius recognouimus, sicut et sacramento suo et aliorum bonorum uirorum coram nobis obtinuerunt, uidelicet quod si aliquem eorum sine herede decedere contigerit, ius illud ad eos reuertatur, ut liberam habeant facultatem, alium uel alios in consortium suum eligendi uel instituendi, prout eisdem monetariis, qui Husgenoze appellantur, uisum fuerit expedire, ita quod nos uel successores nostri in hoc nullam eis iniuriam uel grauamen inferre debeamus uel possimus. Nos autem ad amplioris dilectionis euidentiam, qua eos amplectimur et fouemus, in omni libertate, gratia et bona consuetudine, quam a tempore Renaldi archiepiscopi bone memorie predecessoris nostri usque ad tempora nostra obtinuisse dinoscuntur, eos conseruabimus et a successoribus nostris uolumus con-

---

gerechnet zu haben. Die Annahme, dass Heinrich das Jahr mit Ostern begonnen habe, wie Forst in seinen Bemerkungen zu Winheim sagt, wird durch unsere Urkunde auf das deutlichste widerlegt. Wenn man Ostern als Jahres-Anfang annimmt, so begann das Jahr 1238 mit dem 4. April 1238 unserer Rechnung. Der Monat März 1238 alter Rechnung war dann der März 1239 unserer Rechnung. Im März 1239 war Erzbischof Heinrich aber schon fast ein Jahr todt. Darum konnte er den Jahres-Anfang nicht von Ostern datiren. Es bleibt nun noch möglich, dass er, wie die päpstliche Kanzlei, das Jahr mit Weihnachten begann. Wenn dies der Fall ist, müssten die Urkunden Nr. 173 und Nr. 174 in das Jahr 1237 datirt werden. Es steht fest, dass Heinrich's Nachfolger, Conrad, das Jahr mit dem 25. März anfangen liess. Die „anno MCCXXXVIII Mense Maio" ausgestellte Urkunde geht der „in crastino epiphanie dom. anno gr. MCCXXXVIII" ertheilten vorauf. Der Mai 1238 alter Rechnung war auch der Mai des Jahres 1238 nach unserer Rechnung; die darauf folgende Epiphanie 1238 muss in das Jahr 1239 unserer Rechnung fallen; wäre das Jahr 1238 alter Rechnung bloss bis Weihnachten 1238 gerechnet worden, so hätte die darauf folgende Epiphanie schon in das Jahr 1239 fallen und die Urkunde hätte auch das Datum MCCXXXIX führen müssen. Es steht hiernach fest, dass Conrad das Jahr nicht mit Weihnachten, Heinrich nicht mit Ostern begonnen; wir sind berechtigt, anzunehmen, dass beide sich derselben Rechnungsweise bedient haben; es bleibt also nur der 25. März als Jahres-Anfang übrig.

seruari. vt igitur hoc factum nostrum ratum permaneat et inconuul- 1238
sum, presentem paginam nostro et Ecclesie Coloniensis sigillis fecimus communiri.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo VIII, Mense Martio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel gut erhalten.

Nr. 176.

Todestag des Erzbischofs Heinrich von Molenark. — 1238, 26. März.

VII. Kal. Aprilis. Obiit Henricus archiepiscopus Coloniensis. In commendatione dantur VIII sol. consueto modo de domo in curia, que est sita inter pallatium et domum Sifridi barbatoris, et prefatam domum Godefridus prepositus Monasteriensis canonicus Coloniensis maiori Ecclesie contulit.

Aus dem Necrologium des Dom-Stiftes.

Nr. 177.

Die vom Papste delegirten Richter wiederholen den an drei Canonici von St. Gereon gerichteten Auftrag, den seines Beneficiums entsetzten Sacristan von St. Ursula in sein Beneficium wieder einzusetzen. 1238, 2. April.

G. thesaurarius et G. de Ore canonici Osnaburgenses, Judices a domino papa delegati, dilectis in christo wilhelmo de salmis, Cunrado de Girne et herberto canonicis s. Gereonis in Col. salutem in domino. Scripsimus uobis iam dudum in hunc modum. G. dei gratia thesaurarius et G. de Ore canonici Osnaburgenses, Judices a domino papa delegati, dilectis in christo wilhelmo de salmis, Cunrado de Girne[1]), herberto de heyse, canonicis s. Gereonis in Colonia salutem in domino. Meminimus, quod cum nos Cunradum contra wernerum officio et beneficio sacriste sanctarum virginum iusticia exigente restituissemus, Arnoldo et Godefrido sanctarum virginum Canonicis dedimus in mandatis, ut ipsum in corporalem possessionem inducerent et tuerentur inductum, quoslibet contradictores per censuram Ecclesiasticam

[1]) Die Handschrift hat: Cirne.

1238 compescendo. Verum cum hoc mandatum nostrum per obmissionem eorum, quibus mandatum fuit, propter[1]) quod ipsos de iure punire possemus, et spe pacis fuisset retardatum, nec prenominatus C. per sententiam nostram quid sit consequutus, vobis precipiendo mandamus, quatenus prenominatum Conradum post receptionem presencium infra triduum in corporalem possessionem dictorum officii et beneficii sacriste inducatis, omnes se opponentes et factum nostrum impedientes per excommunicationem compescatis, predictum wernerum eciam moneatis, ut infra octo dies post nostram monicionem infra triduum post receptionem presencium fieri mandamus, omnia, que de prefato beneficio recepit uel recipere potuit, restituat, cuius taxacionem uobis committimus. Quod si facere distulerit, ipsum ubicumque et quocienscumque prenominatus C. requisierit, auctoritate nostra excommunicetis et denuncietis excommunicatum, insuper abbatisse et conuentui et Clericis celebrantibus in Ecclesia sanctarum uirginum precipiatis, ut ipsum post denunciacionem nostram euitent districtius, vobis eciam non obtemperantes auctoritate nostra excommunicetis et excommunicatos publice denuncietis, auctoritate, qua fungimur, precipimus uobis, hec omnia secundum formam predictam firmiter exequenda, scientes uos esse excommunicatos, si mandatum nostrum non fueritis fideliter exequuti. Datum anno domini MCCXXXVII. VII. idus marcii. Quod si omnes hiis exequendis interesse non potueritis, duo uestrum ea nichilominus exequantur, uos uero tali mandato recepto id non fuistis exequuti, sicut nobis litteris uestris intimastis, pro eo quod uenerabilis pater et dominus Col. archiepiscopus uos rogauit, ne illud exequeremini, adiciens, quod si ipsum in possessionem dicti induceretis officii, ipsum ubicumque deprenderet, posset exoculari, propter quod exequucioni supersedistis. Nos uero nullatenus credere uolentes, quod dominus noster Col. archiepiscopus et si comminaciones fecerit dicto C., quod nunquam in contemptum sedis apostolice quid talium attemptare uoluerit, uobis districte iterato precipiendo mandamus, quatenus sepe dictum C., ne sentencia nostra et exequucio uobis mandata maneat illusoria, in possessionem dicti officii inducatis, omnes se opponentes et factum uestrum impedientes per censuram Ecclesiasticam compescendo et alia omnia pro eo, quod in mandato superius sunt expressa, exequamini. Intelleximus insuper, quod wernerus a nobis dudum excommunicatus quasdam litteras, ut dicebat, nostras, que tamen nunquam ac cum sciencia nostra emanauerunt, exhibuit

[1]) In der Handschrift zwei neben einander stehende, unten durchstrichene p.

absolucionem sibi impensam [?] a nobis continentes, quas nullas et fal- 1238
sas presentibus protestamur mandatis, ut non obstante tali littera uos ipsum dominicis diebus et festiuis pulsatis campanis et extinctis candelis excommunicatum, ubicumque idem C. quocienscumque requisierit denuncietis et denunciari faciatis. Hec omnia uobis mandamus fideliter sub excommunicatione iam lata exequenda.

Datum osenburg, anno domini MCCXXXVIII, IV. Nonas aprilis.[1])

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Die Pergamentstreifen, an welchen die Siegel hingen, vorhanden.

Nr. 178.

Conrad, erwählter Erzbischof, erklärt, dass er den Münzer-Hausgenossen bei der Aufnahme neuer Mitglieder in ihre Genossenschaft kein Hinderniss in den Weg legen werde. — 1238, 1. Mai.[2])

C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus. Omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Cum monetarii nostri Colonienses, qui Husgenozen dicuntur, semper nobis et antecessoribus nostris ac Ecclesie Coloniensi fideles extiterint, nos eorum commodis et promotioni uolentes intendere, ipsis duximus concedendum et per litteras presentes protestamur, quod nos, quo ad uixerimus, ipsos non artabimus nec cogemus ad aliquem in eorum consortium recipiendum, sed in omni iure et libertate, quam hactenus habuisse dinoscuntur, conseruabimus eosdem. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri.

Datum anno domini millesimo ducentesimo tricesimo octauo. In die Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

---

[1]) Hätte man in Osnabrück das Jahr mit Ostern angefangen, so würde das Jahr 1238 vom 4. April 1238 nach unserer Rechnung datiren; der 2. April 1238 alter Rechnung müsste der 2. April 1239 unserer Rechnung sein; dieser fiel aber schon sechs Tage nach Ostern, also in das Jahr 1240 alter Rechnung; einen 2. April 1239 alter Rechnung würde es nicht gegeben haben. Darum ist für Osnabrück die Annahme, dass das Jahr mit Ostern begonnen habe, ausgeschlossen.

[2]) Aus dem Datum dieser Urkunde ergibt sich, dass Conrad schon am 1. Mai des Jahres 1238 zum Erzbischof gewählt war.

Nr. 179.

Das St.-Georg-Stift überlässt seinen neben der Capitols-Kirche gelegenen Hof dem Richolfus etc. gegen einen Erbzins. — 1238, 13. Mai.

1238 In nomine domini amen. Nouerint uniuersi, quod nos Arnoldus dei gratia decanus totumque capitulum s. Georgii in Colonia curtem ecclesie nostre sitam iuxta ecclesiam b. Marie in Capitolio, cuius confines sunt domus, que dicitur Graven porzen[1]) ex una parte et ex altera domus, que vocatur Turris, que pertinet ad ecclesiam b. Marie supradictam, Richolfo et Blithildi uxori eius ciuibus Coloniensibus ac suis heredibus hereditario iure concessimus possidendam, ita videlicet, quod singulis annis duas marcas nomine pensionis ipsi ecclesie nostre persoluent, et tres denarios, qui dicuntur Hovezins, de ipsa area similiter soluent.

Acta sunt hec anno d. MCC tricesimo octauo, in die b. Seruatii.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 229.

Nr. 180.

Erzbischof Conrad bestätigt den Münzer-Hausgenossen das in Nr. 175 von seinem Vorgänger Heinrich ertheilte Recht als für alle Zeiten unverbrüchlich. — 1238, 26. Mai.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus. Omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum facimus uniuersis, quod fidelibus nostris monetariis Coloniensibus, qui Husgenozen dicuntur, coram nobis presentibus Prioribus, Nobilibus, Ministerialibus ac Ciuibus Coloniensibus comparentibus sacramento suo et aliorum uirorum honestorum publice et cum debita sollempnitate obtinuerunt ius electionis et institutionis monetariorum, qui Husgenoze dicuntur, ab antiquissimo tempore ad se et antecessores suos pertinere, ita quod cum aliquem uel aliquos ex eis sine filio legitimo laico decedere

[1]) Es ist dieses das Haus, welches in Nr. 72 genannt wird: domus et area que vulgo dicitur Gegrauene porce, lateinisch: sculpta porta. Eine Schreinskarte hat das Notum: quod Gerardus de Sculpta porta posuit in vadio henrico Slefere dimidietatem domus et aree site iuxta claustrum sancte Marie, que ad sculptam portam uocatur, pro XX marcis etc. In einem Notum von 1240 wird ein Haus verpfändet: contigua domui, que dicitur ad sculptam portam.

contingit, ius illud apud ipsos manebit, quod liberam habebunt fa- 1238
cultatem alium uel alios in consortium suum eligendi uel instituendi, prout ipsi sibi uiderint expedire. Propter quod nos attendentes eorum fidelitatem et seruitia, que nobis et ecclesie Coloniensi sepius fideliter exhibuerunt, dictum ius tamquam hereditarium, quod iuramento suo tam sollempniter facto obtinuerunt, ipsis recognoscimus et confirmamus, ita quod nec per nos nec per successores nostros aliqua questio super hoc moueri uel iniuria ipsis possit aut debeat in posterum inferri, sicut in litteris bone memorie H. Coloniensis archiepiscopi predecessoris nostri super hoc confectis plenius continetur. Preterea ad conseruationem iuris et libertatis predictorum monetariorum, qui Husgenoze uocantur, statuimus et uolumus, ut si denarii, qui in moneta coloniensi cuduntur, auctoritate nostra uel successorum nostrorum fuerint examinandi, eorundem examinatio examinatori monete coloniensis ad hoc iuramento prestito deputato et non alii committetur, ita quod illa examinatio fiat in domo monete, ubi denarii solent cudi et examinari. Statuimus etiam et obseruari uolumus, quod si dictos monetarios, qui Husgenoze appellantur, super aliquo iure ad monetam coloniensem pertinente conuenire uoluerimus, nullus contra ipsos sententiam proferet, nisi conmonetarii colonienses, qui Husgenoze uocantur, a nobis tamen uel a nostris successoribus super hoc requisiti. Ad amplioris autem dilectionis euidentiam, qua eos amplectimur et fouemus, in omni libertate, gratia et bona consuetudine, quam a tempore Renoldi archiepiscopi felicis recordationis predecessoris nostri usque ad tempora nostra obtinuisse dinoscuntur, ipsos conseruabimus et cum plenitudine officii nostri et honoris receperimus, omnia premissa eis innouabimus et in omnibus eorum agendis et iuribus ipsos tamquam dilectos fideles nostros promouere studebimus. vt igitur hec nulli deueniant in dubium, sed debiti roboris obtineant firmitatem, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri.

Acta sunt hec anno dominice Incarnationis MCCXXXVIII, septimo kal. Junii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel fehlt, die Schnur, woran es gehangen, noch vorhanden.

Nr. 181.

Vergleich hinsichtlich der Bierpfennige zwischen Conrad, erwähltem Erzbischof, und den Bürgern von Köln, welche Conrad gegen die etwaige Ungnade des Kaisers zu vertreten verspricht. — Köln, 1238, im Mai.

1238 C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus. Vniuersis, quorum conspectui presens scriptum oblatum fuerit, salutem in domino. Cum inter nos et Ciues nostros Colonienses conuenerit, ut denarii, qui dicuntur cereuisiales, a festo beati Johannis baptiste proximo uenturo ad triennium recipiantur, sicut in alio quodam nostro instrumento super hoc confecto plenius continetur, nos predictis Ciuibus nostris firmiter et bona fide repromisimus, quod si ipsos ob hanc receptionis causam domini nostri Imperatoris uel alterius alicuius offensam uel malam uoluntatem incurrere contingat, nos pro ipsis stabimus et omnem offensam et culpam in nos refundemus et eos sine molestia conseruabimus indempnes.

Datum colonie anno domini MCCXXXVIII, Mense Maio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur stückweise erhalten.

Nr. 182.

Conrad, Erwählter von Köln, trägt einigen Stiftsherren von St. Maria ad gradus auf, den Streit zwischen der Aebtissin von St. Ursula und den Rittern Renard Franbalg und Cono von Mulenarken zu schlichten. Köln, 1238, 20. September.

C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus et Italie archicancelarius. Dilectis in christo G., H. et C. canonicis sancte marie ad gradus Coloniensis salutem in domino. Querelam abbatisse et conuentus sanctarum virginum Col. recipimus continentem, quod Renardus dictus franbalg et Cono de Mulenharke milites ipsis super quadam decima et rebus aliis iniuriantur, ideoque discretioni vestre mandamus, quatinus partibus conuocatis causam audiatis et eam fine canonico[1]) terminetis, facientes quod decreueritis per censuram eccle-

[1]) Die Handschrift hat: ea fine canica.

siasticam firmiter obseruari. Testes autem, qui fuerint nominati, si 1238
se gratia, odio uel timore subtraxerint, per eandem censuram cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Colonie anno MCCXXXVIII, in vigilia Mathey.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nicht mehr vorhanden.

Nr. 183.

Johann Overstolz, seine Frau Greta und Gobelin von Mertzenich verzichten auf alle Ansprüche an einen dem Stifte St. Cäcilien und den Klöstern St. Mauritius und St. Gertrud vermachten Erbzins von 33 Sol., der auf dem hinter dem Hofe Mertzenich gelegenen Erbe haftet.

1238, 31. October.

Uniuersis presentia uisuris et audituris nos Johannes dictus Ouerstolz de Lyntgassen, Greta eius uxor et Gobelinus dictus de Mertzenich officiati et ciues Colonienses notum facimus tenore presentium publice protestando, quod nos pro nobis et nostris heredibus renunciauimus et effestucauimus super triginta et tribus solidis denariorum tempore persolutionis Colonie communiter usualium et datiuorum perpetui et hereditarii census soluendis singulis annis de hereditatibus sitis retro domum et curiam uocatam Mertzenich iuxta paludem in parrochia s. Petri Coloniensis duobus terminis, uidelicet medietatem dicti census in natiuitate domini et residuam medietatem sepedicti census in natiuitate beati Johannis baptiste proxime sequenti ac infra quatuor septimanas post quemlibet dictorum terminorum sine aliqua captione, quos quidem triginta et tres solidos dicti pagamenti Beatrix dicta de Mertzenich relicta quondam Gerardi dicti Schoenweder ciuis Coloniensis dedit, deputauit ac in testamento ultime uoluntatis sue legauit pro remedio et salute anime sue et Gerardi mariti sui predicti nobilibus dominabus domine abbatisse et conuentui secularis ecclesie s. Cecilie Coloniensis ac conuentui s. Mauricii et conuentui s. Gertrudis ecclesiarum Coloniensium tamquam in manus eorundem conuentuum pure, simpliciter et de plano transferendo, ita quod quilibet dictorum conuentuum undecim solidos pro se de predictis triginta et tribus solidis hereditarii census iure obtinebit soluendos ipsis singulis annis duobus terminis, medietatem in natiuitate domini, residuam uero medietatem eiusdem census in natiuitate beati Johannis baptiste immediate subsequenti aut infra quatuor septimanas post

1238 quemlibet dictorum terminorum sine captione talibus conditionibus et penis adiectis intermissionis [?][1]), cuicumque dictorum conuentuum suus census hereditarius ipsum attingens[2]) uidelicet XI solidi dicti pagamenti in aliquo terminorum dictorum, ut pretactum est, persolutus non fuerit, extunc tertia pars dictarum hereditatum sicut iacent, super eundem conuentum libere deuoluetur et absolute, ita quod iure obtinebunt, quem quidem censum nullus conuentuum predictorum nec uendet, obligabit nec in manus alienas perducet, sed quilibet dictorum conuentuum peraget memoriam et anniuersarium dictorum coniugum singulis annis solempniter et deuote de censu suo predicto, super his in testimonium et maioris roboris firmitatem sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Ego uero Greta uxor eiusdem domini Johannis Ouerstoltz profiteor sub eius sigillo predicta esse uera et nichilominus rogauimus honestos uiros Richulfum dictum Ouerstoltz generum mei Johannis Ouerstoltz predicti, Henricum dictum de Bacheim et Gerardum dictum Nirtz officiatos et ciues Colonienses, ut eorum sigilla presentibus ducerent appendenda, quod nos Richolfus Ouerstoltz, Henricus de Bacheim et Gerardus Nirtz officiati et ciues predicti protestamur esse uerum.

Datum anno domini millesimo ducentesimo tricesimo octauo, in uigilia omnium sanctorum.

Aus dem Cartular von St. Cäcilien, f. 7.

Nr. 184.

Anselm Levi und seine Frau Richeit verpfänden die Hälfte eines Hauses in der Nähe der St.-Michaels-Capelle und des Bürgerhauses. — 1238, im October.

Notum, quod Anselmus Leui et uxor eius Richeit inpignorauerunt coadunata manu Godeschalco filio Samuelis (Leui) dimidietatem domus, que tertia est a capella sancti Michaelis superioris versus domum ciuium, ubicumque eum in partitione attingit, pro XXII marcis a proximo natiuitatis domini festo usque ad annum etc.

Actum MCCXXXVIII, mense Octobri.

Nach einer Copie von Clasen.

---

[1]) Das Wort ist in der Handschrift in folgender Weise geschrieben: imp̄miss.

[2]) Die Handschrift hat: attingentem.

Nr. 185.

Ida, Tochter des Gottfried von Halle, erhält durch gerichtlichen Spruch einen Antheil an drei Gaddemen, an einem Hause auf dem Lichhof und an anderen Wohnungen. — 1238.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Ida filia Godefridi 1238
de halle et Ide de morte filie sue Ide terciam partem dimidietatis trium cubiculorum sitorum prope domum Henrici, que dicitur ad porcum, uersus iudeos et terciam partem dimidietatis omnium mansionum sitarum ex altera parte domus Henrici, que dicitur ad porcum, usque ad plateam, que ducit ad puteum ex opposito palatii et terciam partem dimidietatis domus site super lichhof prope gradus. Similiter et terciam partem dimidietatis domus contigue domui vlrici rufi sueui uersus adûth, ubicumque omnes predicte partes eam hereditarie in partitione attingunt, per sentenciam scabinorum in figura iudicii ita obtinuit, quod iure et sine contradictione liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem. Quas hereditates prescriptas de morte filiarum suarum obtentas ipsa Ida tradidit et remisit marito suo Wilhelmo de Rureke ita quod ambo iure et sine contradictione obtinebunt.

Actum anno domini MCCXXXVIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 186.

Die dem Sohne des Waldemannus zugefallenen verschiedenen Antheile an Häusern, Gaddemen u. s. w. — 1238.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Lambertus filius Waldemanni de morte fratris sui Henrici per sententiam scabinorum optinuit terciam partem tercie partis dimidietatis domus mansionis patris sui Waldemanni et terciam partem tercie partis octaue partis domus de quatuor mansionibus sub uno tecto opposite domui, que dicitur estas, et terciam partem tercie partis octaue partis cubiculi contigui finali cubiculo, quod oppositum est monete et oppositum cubiculis Burgensium et terciam partem tercie partis sexte decime par-

[1]) Das darauf folgende Notum hat die Jahreszahl 1238.

1238 tis unius mense opposite domui sanctorum apostolorum.[1]) Similiter et terciam partem tercie partis domus pistoree opposite domui Ricolfi Hirceline, ubicumque omnes predicte partes ipsum in partitione attingunt, ita quod liberam quocumque uoluerit diuertendi habeat potestatem.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 187.

Die Officialen von St. Lorenz überlassen dem St.-Andreas-Stift ihren Graben hinter dem Weinberge des genannten Stifts, reserviren sich aber das daran liegende Thor und Haus mit der Cloake. — 1238.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod nos officiales sancti Laurentii fossatum nostrum retro uineam ecclesie sancti Andree situm et ad parrochiam nostram pertinens dicte ecclesie sancti Andree et capitulo iure hereditario concessimus possidendum, ita quod singulis annis in festo sancti Andree monitione nostra precedente de dicto fossato X sol. Colon. ad luminare sancti Laurentii nobis uel aliis, qui in locum nostrum pro loco et tempore successerint, persoluent, ita quod cellarius eorum, qui pro tempore fuerit, si solutionem dictorum X sol. cum pena inferius apposita non persoluerit, dictum fossatum in ea latitudine et longitudine, qua erat tempore, quo presens carta fuerit conscripta, ad nos libere et absolute qualibet conditione reuertetur cum omni plantatione in dicto fossato plantata, quam plantationem habebimus in recompensationem arborum succissarum. Porta autem et domus cum cloaca adiacente in nostra possessione permanebunt, ita ut cum dicta cloaca mundari contigerit in sepedictum fossatum sine cuiuslibet contradictione erit mundanda,

[1]) Es scheint dieses das Haus zu sein, welches 1106 der Canonicus Amelrich dem St.-Apostel-Stifte schenkte (Quellen I. p. 494). Eine spätere Schreins-Urkunde sagt darüber: „Notum sit tam presentibus quam futuris, quod aque ductus, qui dicitur Su, qui situs est inter domum conuentus sanctorum Apostolorum inter pannorum uenditores et inter domos Brunonis de Speculo et Helperici, contiguus collaterali muro dicte domus eiusdem conuentus, prout ibi iacet, a fundo usque ad superficiem secundum mensuram in latitudine huic carte insertam, proprius est dicti conuentus de sanctis Apostolis, ita quod iure et sine omni contradictione obtinebunt et hoc scriptum in carta officialium sancti Martini procul dubio conscriptum inuenietur, similiter mensura aque ductus.“ (Gel. farrag XII. 239.)

si uero ciuitas Coloniensis super ipso fossato dictum capitulum impe- 1238
tierit et factum nostrum et concessionem aliqua magna necessitate interueniente ratum seruare noluerit, nos et ciuitas Coloniensis ipsum fossatum ea libertate obtinebimus qua ante hoc instrumentum inter nos et dictum capitulum confectum obtinuimus et ipsi nullam nobis exinde dare tenebuntur pensionem.

Actum anno domini MCCXXXVIII.

Aus dem Schrein sancti Laurentii, nach einer Copie von Clasen.

Nr. 188.

Richolf in der Salzgasse überträgt Hausantheile an seine Frau; Christian Loschart vermacht einen Hausantheil seiner Tochter und deren Mann Richolf. — 1238.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Ricolfus filius Ricolfi in Salzgazzen tradidit et remisit uxori sue Gertrudi dimidietatem domus mansionis patris sui, que sita est in salzgazzen, ubicumque eum hereditarie in partiticione contingit, et quintam partem domus, que contigua est stupe H. clippingi uersus mvlingazzen, ubi eum hereditarie in partitione attingit, et quintam partem dimidietatis duarum domorum contiguarum domui Johannis corduanarii inter corduanarios uersus palatium, ubicumque eum in partitione attingit, et quintam partem dimidietatis domus site in ueteri foro ex opposito domui vlrici sueui uersus Ringazzen cum quinta parte dimidietatis domus pistoree eidem domui retro adiacente et quintam partem unius aree site super crigmarct, similiter et quintam partem dimidietatis unius Jurnalis siti in drancgazzen prope curiam Emundi Wamplez. Econtra Christianus loschart tradidit et remisit filie sue Gertrudi et marito eius Ricolfo post mortem suam quintam partem totius hereditatis sue, quam nunc habet uel umquam habiturus fuerit, exceptis tribus solidis redditvum, quos habet in cubiculo opposito monete, tali conditione uterque predictorum scilicet Ricolfus et Gertrudis, hereditatem suam prescriptam alter alteri contulit, si prolem genuerint, illius sint, sin autem non, uter eorum alterum superuixerit, in hereditate alterius usumfructum percipiet et post mortem eius ad proximos Ricolfi heredes sua hereditas et ad proximos Gertrudis heredes sua hereditas sine omni contradictione reuoluetur. Mobilia uero cum suppellectili, que nunc habent uel umquam habituri fuerint, uter eorum alterum absque prole superuixerit, liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem.

Actum anno domini MCCXXXVIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 189.

Colinus und seine Frau Jutta vermachen dem Günther von Scisse den Niessbrauch des vierten Theiles ihres gesammten in verschiedenen Strassen gelegenen Erbes. — 1238.

1238 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Colinus et uxor sua Jutta contradiderunt et remiserunt Guntero de scisse usumfructum quarte partis totius hereditatis, quam infra coloniam habebant, post mortem ipsorum amborum possidendum domo mansionis ipsorum exclusa, ita tamen ut cum ipsum Gunterum mori contigerit, eadem hereditas ad proximos iam dicti Colini et Jutte heredes sine omni contradictione reuoluatur. Hec est autem hereditas: quarta pars domus site in litore reni, que quondam fuit waldaueri dicti cum....[1]) et quarta pars domus site bouin mvrin ex opposito fabrice et quarta pars domus contigue domui aduocati almari uersus s. Stephanum et quarta pars duarum mansionum sub uno tecto contiguarum domui, que dicitur cim esche uersus s. Stephanum et quarta pars quatuor mansionum sub duobus tectis sitarum ante Honporcen et quarta pars domus site in fine sterrengazze, que dicitur Rosenbovm et quarta pars domus site in sterrengazze opposite domui, que dicitur ad columbam. Item quarta pars trium mansionum sub uno tecto et quarta pars duarum mansionum sub uno tecto sitarum in angulo, qui[2]) oppositus est Weustirgazzen. Item quarta pars domus site .....[3]) schaporcen iuxta domum Tipoldi de nouo foro. Item quarta pars domus site in stritgazzen contigue domui Henrici filii Werenberti. Item quarta pars XXX duorum denariorum de domo Vortliui corduanarii in eadem platea. Similiter et quarta pars reddituum VI sol. annuatim in domo Gisilberti tectoris que opposita est sancto Stephano.

Actum anno domini MCCXXXVIII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

[1]) Hier ist ein Wort in der Handschrift unleserlich.
[2]) Die Handschrift hat: quod oppositum.
[3]) Einige Wörter unleserlich.

Nr. 190.

Uebertrag einer Rente von drei Solidi an das St.-Brigiden-Hospital. 1238.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Guderadis relicta 1238
Hartmanni pro remedio animarum ipsorum amborum tradidit et remisit libere et absolute tres solidos reddituum annuatim recipiendos de domo Christiani de Rimagin et Methildis, que sita est in foro piscium prope domum Joannis de Lintgazzin, que Galeide dicitur, versus Lintgazzin, sicut in sua possidebat proprietate, Hospitali in foro Sancte Brigide tali conditione, quod domine super Hospitale manentes dimidietatem, et pauperes inferius alteram dimidietatem dictorum trium solidorum sine omni contradictione percipiant.

Actum a. dom. MCCXXXVIII.

Nach einer Copie von Clasen.

Nr. 191.

Theoderich Grawerman disponirt über sein Eigenthum in der Markmansgasse, auf dem Markt, in der Breitstrasse, Glockengasse, Hämergasse u. s. w. — Gegen 1238.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod theodericus Grawerman super latam stratam post mortem uxoris sue Hadewigis de consensu filie sue Hardrunis relicte Heidenrici de omni hereditate sua, quam ipse et uxor eius Hadewigis in simul habebant, ita ordinauit et disposuit, quod post mortem Theoderici predicti ipsa Hardrunis terciam partem, Godefridus filius filie sue Hildegundis terciam partem et Theodericus filius filii sui Thome terciam partem, ubicumque eos in particione attigerit, iure et sine contradictione obtinebunt. Hec est autem hereditas: dimidietas domus site in marcmannsgazzen, que dicitur ad columbam. Item duo cubicula sita in foro contigua cubiculo Gerardi Comans uersus monetam, ubi pelles agnine uenduntur. Item due tercie partes domus prope stupam contigue domui Herimanni comitis inferius. Item domus quedam sita

[1]) Diese Urkunde fällt wohl in das Jahr der vorhergehenden, in deren Nähe sie sich in der Schreinskarte befindet.

1238 in parrochia sancti Laurentii, que dicitur Eighorn contigua domui Wilhelmi albi uersus renum. Item domus mansionis sue sita in platea lata in parrochia sancte columbe. Item domus quedam pistorea in eadem platea iuxta suardingazzen. Item due mansiones sub uno tecto opposite domui mansionis predicti Theodorici iuxta aream Symonis solrebuch uersus sanctam columbam. Item VI sol. reddituum annuatim in domo Tipoldi sita in clocnergazzen iuxta puteum. Item una marca reddituum annuatim in domo Gerlaci sita retro eundem puteum iuxta domum tipoldi. Item mansio una sita in clocnergazzen opposita domui Randolfi. Item mansio quedam dicte mansioni contigua uersus erenporcen. Item domus quedam sita in fine clocnergazzen in hemerigazzen. Item VI sol. reddituum annuatim in domo Henrici rinc opposita domui wigmanni carnificis. Item domus quedam sita retro ortum dicti Th. opposita malmanspûtce. Item VI mansiones sub uno tecto site in platea, que tendit a malmanspûtce uersus foramen ex opposito domus Huperti de sancta columba. Item due mansiones sub uno tecto retro ortum werneri parfusi uersus sanctam columbam.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 192.

Erzbischof Conrad bekundet, dass er die Stadt Köln und ihre Bürger zur Hälfte von den Bierdenaren befreit habe. — Köln, 1239, 7. Januar.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus et ytalie archicancellarius. Omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in domino. Scire uolumus uniuersos, quod nos ob dilectionem et iura Ciuitatis coloniensis conseruanda Ciuitatem coloniensem et Ciues a denariis cereuisialibus, quos nobis Imperator integraliter recipiendos concesserat, liberos dimisimus penitus et absolutos, contenti esse uolentes in dimidietate dictorum denariorum, secundum quod inter nos et dictos Ciues conuenit, ad terminum inter nos et eosdem condictum, scilicet a festo Natiuitatis beati Johannis baptiste preterito ad triennium.

Datum Colonie in Crastino Epiphanie domini anno gratie MCCXXXVIII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur theilweise erhalten.

Nr. 193.

Päpstliche Delegirte tragen einigen Canonichen des Stiftes St. Ursula auf, einen gewissen Werner zu excommuniciren.[1]) — 1239, 23. Januar.

G. thesaurarius et G. de Ore canonici Osnaburgenses, Judices a 1239
domino papa delegati. Dilectis in christo Magistro Gerhardo, Arnoldo, Hermanno, Godefrido et Theoderico canonicis sanctarum uirginum in Colonia salutem in domino. vos scire uolumus, quod nos Wernherum ad instanciam Conradi iam dudum excommunicauimus et precepimus ipsum districtius ab omnibus euitari. verum cum idem Ecclesiasticam censuram parui pendens iam per annum et amplius in excommunicacione steterit, uobis sub pena excommunicacionis precipiendo mandamus, quatenus non obstante aliqua nostra littera, que absolucionem sui contineat, cum illa littera sit a nobis elicita per falsam suggestionem, cum crescente contumacia crescere debeat et pena, ipsum wernherum et familiam suam, que eidem wernhero contra mandatum nostrum communicat, singulis dominicis diebus et festiuis pulsatis campanis et extinctis candelis excommunicatos denuncietis et faciatis eosdem districtius euitari. Insuper precipiatis auctoritate nostra abbatisse et Conuentui, ut fructus qui debentur Conrado ex racione prebende, quam habet in dicta Ecclesia, faciant eidem uel vxori sue Alheydi integre assignari, a receptione presentium ad octo dies, alioquin sciant, se a nobis excommunicatas. Quod si abbatissa et conuentus in hac parte inobedientes fuerint, uel sub pena excommunicacionis iniungimus, quatenus predictam abbatissam et Conuentum et Ecclesie maiori et sanctarum uirginum denuncietis excommunicatas scientes uos a nobis excommunicatos, si mandatum nostrum secundum predictam formam non fueritis exequuti.

Datum anno domini MCCXXXVIII, X. kal. Februarii.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula.

Nr. 194.

Erzbischof Conrad bestätigt den Kölnern das Privileg, wonach sie für ein innerhalb des Burbanns ihrer Stadt verübtes Verbrechen vor kein auswärtiges Gericht gezogen werden dürfen. — 1239, im Februar.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus et ytalie archicancellarius. Omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos

[1]) Vergl. Nr. 152.

1239 presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Dignum est et a rationis tramite non discordat, ut eos, qui in seruitio nostro et Ecclesie Coloniensis fideliter laborant et constanter, ampliori affectione diligamus et circa eorum promotionem et consuetudines laudabiles et iura conseruanda operam adhibeamus efficacem. Inde est, quod cum predilecta ciuitas nostra Coloniensis nobis et predecessoribus nostris consilio et auxilio semper fidelis extiterit et existat, recognouimus predicte Ciuitati iura sua et consuetudines suas approbatas, specialiter etiam recognouimus et recognoscimus eidem consuetudinem antiquam et iuri consonam talem uidelicet, quod nullus Ciuis coloniensis pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius Ciuitatis, qui dicuntur Burchban, commisso uel quod dicatur commissum, extra coloniam a nobis uel successoribus nostris in ius uocetur nec ab aliquo conueniatur, sed nos et successores nostri in Palatio nostro colonie presidere debemus et ibi secundum quod sententia scabinorum colon. dictauerit iudicare. In cuius rei testimonium et firmitatem presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Acta sunt hec anno domini MCCXXXVIII. Mense Februario.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 195.

Das Stift des h. Stephan zu Mainz schliesst mit dem Stift St. Cunibert zu Köln Fraternität. — 1239, 11. Mai.

Reuerendis dominis suis et in Christo fratribus Heinrico preposito, Franconi decano totique capitulo sancti Cuniberti in Colonia. K. dei gratia prepositus, Th. decanus totumque capitulum sancti Stephani Maguntini paratum obsequium cum sincere dilectionis affectu. Cum simus inuicem astricti contractu curtis in Dromersheim, cupientes uobis specialius et specialiter coniungi, omni, qua possumus, deuotione ac reuerentia in fraternitatem nostram uos recipimus, participantes uobis omnium bonorum, que apud nostram ecclesiam fiunt, communionem ac orationum nostrarum munus concedentes. Si uero contigerit, aliquem de fratribus ecclesie uestre uiam uniuerse carnis introire et nobis obitus suus per literas uel certum nuncium innotuerit, nos defuncti iura exequialia eo modo peragere studebimus, sicut uni de fratribus nostris decedenti in ecclesia nostra fieri consueuit et si aliquis concanonicus uester ad nostram ciuitatem diuerterit et nobis hoc constiterit, in signum fraternitatis stopum uini et panem album eidem

exhibemus prebendalem unius diei uel duorum. Insuper si contigerit, 1239
ecclesiam uestram aliquam causam uel negotium hic habere, nuncio uestro consiliis et auxiliis assistemus. Bonum uestrum nostrum et honorem uestrum nostrum reputantes et in signum dilectionis et sincere fraternitatis festum beati Cuniberti in die suo debita deuotione solemniter celebrabimus parati uobis in exhibitione seruitii et in caritatis uinculo obnixi semper et deuoti. Idem circa nos et patronum nostrum in inuentionis ipsius die a uobis cum solemnitate cupimus obseruari. In huius rei euidentiam presentem paginam sigillo ecclesie duximus communiri.

Acta sunt hec anno domini MCCXXXIX, V. idus Maii. Adiicimus etiam, quod in crastino Johannis et Pauli omnium fratrum tam uestrorum quam nostrorum mortuorum memoriam singulis annis solemniter decreuimus celebrare.

Aus Gelen. farrag. t. VII. f. 265.

Nr. 196.

Papst Gregor IX. ertheilt den Kölnern das Privilegium, dass sie durch apostolische Briefe nicht gegen ihren Willen an Orte geladen werden dürfen, die schwer und nicht ohne Gefahr zu erreichen sind.

Rom im Lateran, 1239, 20. Mai.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, Judicibus, Scabinis et Communi Ciuitatis Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. Filialis et singularis deuotio, quam Ciuitas Coloniensis ad Romanam habuit ecclesiam ab antiquo et adhuc habere dinoscitur ad nos ipsos nos ammonet propensius et inducit, ut in hiis, que a nobis secundum deum duxeritis postulanda, fauorem uobis debeamus apostolicum impertiri, quia nobis et ecclesie Romane reputamus accrescere, quod uestris utilitatibus impertimur. Ex parte siquidem uestra fuit propositum coram nobis, quod nonnulli, qui nomen domini recipere in uacuum non formidant, multipliciter uos molestant et frequenter per litteras apostolicas uos faciunt ad loca suspecta citari, ad que propter uiarum discrimina et inimicitias capitales secure accedere non ualetis, ut sic causas indefensas etiam iustissimas relinquatis uel compositionem subeatis iniquam aliquando et dampnosam seu uexationem redimere compellamini malignorum. Cum igitur causas, quas committimus, sic uelimus fine debito terminari, quod neutra partium contra iustitiam aggrauetur, uestris deuotis precibus inclinati

1239 presentium uobis auctoritate concedimus, ut per litteras apostolicas, quas contra uos impetrari contigerit, ad loca huiusmodi compelli accedere non possitis inuiti. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Laterani XIII. kal. Junii, Pontificatus nostri anno Tertiodecimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum (Gregorius papa VIIII.) vorhanden.

Nr. 197.

Erzbischof Conrad verspricht den Kölnern, die ihm aus freiem Willen Hülfe geleistet, seinen Beistand und versichert sie seiner Gewogenheit. 1239, 15. Juli.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Electus, ytalie archicancellarius. vniuersis presens scriptum inspecturis salutem in christo iesu. Cum ecclesia coloniensis, cui licet inmeriti presidemus, tam in spiritualibus quam in temporalibus adeo foret collapsa et libertas maxime clericalis a persecutoribus et ecclesie inimicis in tantum conculcata, quod de ipsius reformatione vix speraretur et dominus deus, ex cuius prouidentia bona cuncta procedunt et in statum debitum reducuntur, spiritum ciuitatis coloniensis et fidelium ciuium nostrorum corda suscitaret, ut ipsi nobis et ecclesie non ex debito, uerum potius contra consuetudinem et iura Ciuitatis de libera uoluntate et mera liberalitate armata manu non tantum infra, uerum etiam extra muros patenter assisterent et potenter, et ex hac fidelitate plurium nobilium et aliorum persecutorum inimicicias incurrerent et offensam, nos ipsis tamquam dilectis et fidelibus nostris firmiter promisimus et promittimus, quod eis contra ipsorum inimicos et insidiatores assistemus et defensabimus eosdem. Recognouimus etiam et recognoscimus dicte Ciuitati et ciuibus memoratis, quod auxilium nobis et Ecclesie ab ipsis prestitum uel prestandum, sicut est supradictum, non ex debito, sed ex mera uoluntate et liberalitate processit nec in posterum a nobis nec successoribus nostris in exemplum est trahendum, sed uolumus et gaudemus, eos uti suis priuilegiis, iuribus et consuetudinibus approbatis, que ipsis non minuere, sed pro iuribus

nostris intendimus ampliare. Et ut hiis fides adhibeatur, presens pa- 1239
gina est conscripta et sigillo nostro communita.

Actum anno domini MCCXXXVIIII, in diuisione apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur halb erhalten.

Nr. 198.

Erzbischof Conrad bestätigt den Kölnern das Privileg de non evocando [1]).
1239, 23. Juli.

Conradus dei gratia s. Coloniensis Ecclesie Electus et confirmatus, ytalie archicancellarius. Omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Dignum est et a rationis tramite non discordat, ut eos, qui in seruitio nostro et Ecclesie coloniensis fideliter laborant et constanter, ampliori affectatione diligamus et circa eorum promotionem et consuetudines laudabiles et iura conseruanda operam adhibeamus efficacem. Inde est, quod cum predilecta ciuitas nostra coloniensis nobis et predecessoribus nostris consilio et auxilio semper fidelis extiterit et existat, de consensu et bona uoluntate Ecclesie colon. et Priorum recognouimus predicte Ciuitati iura sua et consuetudines suas approbatas. Specialiter etiam tam nos quam dicta ecclesia et Priores recognouimus et recognoscimus eidem consuetudinem antiquam et iuri consonam, talem uidelicet, quod nullus Ciuium coloniensium pro delicto siue crimine infra coloniam et terminos ipsius Ciuitatis, qui dicuntur Burchban, commisso, uel quod dicatur commissum, extra coloniam a nobis uel successoribus nostris in ius uocetur nec ab aliquo conueniatur, sed nos et successores nostri in palatio nostro coloniensi presidere debemus et ibi secundum quod sententia scabinorum coloniensium dictauerit, iudicare. In cuius rei testimonium et firmitatem presens pagina est conscripta, nostro ac Ecclesie coloniensis sigillis communita.

Actum anno d. MCCXXXIX, in crastino Marie Magdalene.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs, wie das des Domcapitels gut erhalten.

---

[1]) Vergleiche die Urkunde vom Februar desselben Jahres, Nr. 194; beide unterscheiden sich nur dadurch, dass jene vom Erzbischofe allein, diese dagegen vom Erzbischofe und vom Domcapitel zugleich untersiegelt ist.

Nr. 199.

Aebtissin und Convent von St. Ursula verleihen der Sophia von Covelshoven eine Präbende. — 1239, im December.

1239 In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Elisabet dei gratia Abbatissa totusque Conuentus sanctarum virginum in Colonia. Vniuersis presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Quoniam multociens contingit, a filiis hominum diminui veritates, necesse est, vt que per eos fiunt, aliquantulo tempore duratura ne in oblivionem aliquatenus deueniant, litterarum testimonio committantur. Inde est, quod ad noticiam tam futurorum quam presentium volumus peruenire, quod, cum Sophia relicta Gerardi dicti de Couoltshouin affectuose a nobis sepius postulasset, vt fructus vnius prebende sibi ad tempus vite sue venderemus, quia durante gverra inter reuerendum patrem nostrum C. Coloniensem archiepiscopum ex una parte et Ducem de Lymburch et suos complices ex altera curtes Ecclesie nostre incendiis, rapinis et exactionibus adeo essent deuastate, vt propter defectum stipendiorum diuina non possent subsistere aliquatenus in eadem, nos vero pensato affectu, quem dicta S. circa ecclesiam nostram gerere videbatur, ex hoc insuper spe concepta videlicet, quod eadem bona fide promisit, quod modis omnibus Ecclesie nostre intendere debeat promotioni, fructus vnius prebende pro certa summa pecunie de communi consensu sibi vendidimus, quoad uixerit, percipiendos, ita videlicet vt in pane, vino, denariis, annona, pullis et omnibus, que sunt de corpore prebende, tantum singulis annis percipiat, quantum in ecclesia personaliter seruientes percipient annuatim, post obitum suum annum gratie nichilominus habitura. Et vt hec rata permaneant, presens scriptum Ecclesie et nostro sigillis fecimus communiri.

Actum anno domini MCCXXX nono, mense Decembri.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Das Siegel des Stifts abgefallen, das der Aebtissin wohl erhalten.

Nr. 200.

Ingebrandus auf dem Steinwege überträgt seinem Sohne ein Haus vor der Marporzen, eine Rente vom Hause des Engelbert im Vilzengraben, ein Haus auf der Sandkaul und einige andere Häuser. — 1239. [1])

Notum, quod Ingebrandus (super uiam lapideam) tradidit et re- 1239
misit filio suo Ingebrando et proli, quam de uxore sua Blithilde genuerit, domum quandam sitam ante marporcen, que quondam fuerat Kyronis, et dimidietatem domus contigue uersus renum, ubicumque eum hereditarie contingit, item XVIII solidos reddituum annuatim recipiendos de domo Engilberti in Vilcirgrauin contigua domui Godeschalci ouirstolz uersus renum, una domo interposita, item domum sitam super Santkv̊lin inter domum petri et domum Gerardi, item domum de tribus mansionibus sitam inter domum mansionis ipsius Ingebrandi et domum Ernesti, item domum quandam, que uocatur Riclinchv̊sin, item domum quandam sitam in platea...., que fuit Eimudi incisoris. Similiter et XXX denarios reddituum recipiendos annuatim de domo sita in platea ceci Johannis prope puteum etc.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 201.

Verzeichniss der zur Kämmerei des St.-Cuniberts-Stiftes gehörigen Einkünfte, warringia minor genannt. — 1239.

Anno domini MCCXXXIX. tot et tanti reditus spectantes ad cameram sunt inuenti, qui in anniuersariis soluuntur et minor warringia nuncupantur. De parrochia sancti Cuniberti sunt hii census: De domo walteri fabri uersus domum monachorum de monte XVIII denar. et I pullum[2]). De domo quadam in littore reni iuxta domum Heinrici vetsoldrin XVI den. et I pullum. De domo herze ibidem IX sol. et II pullos. De domo Hadewigis ibidem III sol. et I pullum. De domo claustrali magistri philippi V solid. De claustrali domo

[1]) Das diesem Notum vorausgehende, wie das nachfolgende, hat das Datum: 1239.

[2]) Wo die Wörter ausgeschrieben werden, steht der Accusativ, obgleich nach der Ueberschrift der Nominativ zu erwarten wäre.

1239 Jordanis decem sol. et cuilibet sacerdoti vnum denar. De claustrali domo et orto christiani IIII sol. et VI den. Item de domo Jordanis IIII solid. et VI denar. De domo iuxta domum adolfi braxatoris III sol. De claustrali domo decani Constantini V sol., de quibus pertinent XXX denar. ad crucem. De duabus domibus finalibus ante porticum XVI solid. De domibus inter domum Ade et domum[1]) arnoldi Flamingi quatuor solid. De domo tenfridi uersus domum henrici haste quinque solidos. De domo quadam in drauegazze, que fuit henrici quondam uillici de Rile IX solid. De domo friderici fabri uersus nouam domum monachorum de monte III solid. De lapidea domo Adolfi braxatoris X solid. et VIII denar. De lapidea domo ex opposito predicte domus XV sol. De domo Rieze iuxta ortum domini christiani III sol. et II pullos. De proximis domibus vnum solidum. De domo uersus domum predicti Ade XXI den. et II pullos. De areis retro curias V solid. et V den., de hiis sunt dominorum III sol. et IX den. De vinea extra muros iuxta renum VIII sol. et II den. De domo retro curias uersus puteum Euerardi clenegedanc quinque solid. De camera iuxta domum Ade, que annexa est predicte domui et iure et loco III solid. et VI den. De domo, que dicitur ad caldarium, VIII sol., quam dedit franco custos. De area quadam Bertradis uersus nouum fossatum caldenhusen XXX den. De domo karoli sita iuxta pomerium Constantini XXXII den., de hiis sunt duo campanarii. De domo ypocratis iuxta predictam domum I solid. De quinque iugeribus iuxta Eigelstein X sol. De domo quadam in goltgazzen III sol. et II den. kamerarius pro pullis. De widengazzen XIIII sol. et V den. obediencianus. De sanctis machabeis VIII den. De claustrali domo magistri Gerardi XXX den. De domo Curonis uersus herdinginhouin VI sol. De domo blumingi iuxta domum alberonis flamingi IV sol. et III denar. De quibusdam domibus caldenhusen X sol. et II den. De duobus iornalibus agrorum iuxta Eigelstein VII sol. De domo iuxta sanctum lupum, que uocatur ad amplum hostium, VI den.

In parrochia sancte Brigide sunt hii census: De domo, que dicitur cruchrin, uersus aquilam III sol. et sex den. De domo uersus pedernache, que dicitur maior fossa, XV sol. Inter laen VII sol. et VI den., de hiis sunt III sol. et VI den. campanariorum ad lumen nocturnum. De halla quadam uersus Cippum II sol. De domo quadam in Stezzen uersus scacarium VI den. et sunt census curiarum. De domo quadam in Nuengazzen iuxta renum XXV sol.

[1]) Die Handschrift hat: domuum.

In parrochia sancte Columbe sunt hii census: De loco, qui dicitur Berlich, VII sol. et VI den. et sunt census curiarum. De pistrino iuxta sanctam Columbam uersus domum, que dicitur wazzeruaz, IX sol. De domo, que roma dicitur, IIII marcas. Item[1]) super domo, quam inhabitat Gobelinus Moischin in widegazzin, decem sol. soluendas infra mensem sine capcione. 1289

In parrochia Lisolfi sunt hii census: de domo quadam in Engecengazze III sol.

In parrochia sancti Jacobi sunt hii census: de area quadam ad sanctum Georgium iuxta domum monachorum de heisterbach VIII sol.

In parrochia sancti Martini: de domo quadam in vilzergrauen versus domum superborum VIII sol. De halla quadam iuxta monetam unam marcam. De macello Bertrami carnificis I sol. De duabus domibus in foro butyri iuxta marcmansgazzen IIII sol. Henricus rapa II sol. et henricus vetscoldere II sol., in die beati laurencii.

Extra ciuitatem: de herbedde IIII sol. III den. minus, obediencia-rius soluet illos. De abbinsifen XV den. et III den. ad candelam. De decima in Niele XV den. camerarius. De waldorp XV sol. custos. De hunefe XIIII sol. obedienciarius. De lacheim V sol. prepositus et quilibet (sic) sacerdoti I den. et candelam unam de dimidia libra. De scerue XIII sol. et obolum obedienciarius. De Nantwardishuuen VII sol. et VI den., quos dant domine de piscina et unum maldrum auene et duos pullos camerarius. De birsmich V sol. obedienciarius. De bessenich XXX den. et maldrum tritici, quod est camerarii et II cappones et II simellas, hic habet camerarius emergentia. De lacheim VI sol., quos soluunt diuersi homines et hic habet camerarius emergentia. De strabruch XXX den. obedienciarius. De Ichindorp X sol. domine de kuningisdorp. De Gerze II sol., inde habet camerarius emergencia. De arnoldiswilre XXI den. De decima in hachusen XV den. et II pullos camerarius. De wilre unum solidum. De Reimagen XII den. pro urna uini cellerarius. De Linnefe IX sol. villicus. De Rile X sol. de XII iornalibus agrorum. De Reimagen IX sol., qui sunt camerarii. De kuchenheim VI sol., den. minus.

In parrochia sancti Laurencii: de quibusdam domibus inter aurifabros I marcam.

Domus magistri Leonis soluit sex maldra tritici. Domus Bernardi Camerarii III maldra tritici. Domus custodis Hermanni X maldra. Domus magistri Gerardi V maldra. Domus Godefridi XII maldra ad

[1]) „Item — capcione“ späterer Zusatz von anderer Hand.

1239 presencias. Domus Ricolfi VIII maldra. Domus decani Berneri V maldra. Domus walrami X maldra.

In Mowenheim soluuntur ad anniuersales panes XII maldra tritici, VIII maldra de quatuor Curticulis templariorum et IIII maldra de uno curticulo Jordanis, que soluit H. fermentarius.

In Birsmich soluuntur sex maldra tritici Coloniensis mensure, quorum V soluit Godescalcus et vnum Bruno miles frater suus.

In Merkenig soluuntur tria maldra tritici claustralis mensure de XVIII iurnalibus agrorum, vnum maldrum in anniuersario wenemari decani, secundum in die Georgii et tercium in die clementis, que maldra dat Theodericus miles de eadem uilla.

In Nile soluuntur IIII maldra tritici Coloniensis mensure, vnum pro domino Henrico monacho et tria de molendino, quod dedit dominus Jordanus, ut unum cedat pro anima patris eius, vnum pro anima matris, vnum pro se.

De linnepe ad uincula petri soluuntur XXXI sol. Item in festo Martini tantum. De his recipit Celerarius ad ebdomad. den. quatuor march. et IIII sol. XII den. ad conuiuia. Camerarius de his recipit IX sol.

De Mowenheim in natiuitate sancte Marie soluit familia curtis XXXII sol., IIII den. minus. In festo Beati Remigii pueri de Merkenig vnam marcam ad uindemias. In festo beati Andree XXXIII sol. et III den. In purificatione beate Marie hospitalarii IIII sol. III den. minus. Item in purificatione beate Marie B. Camerarius et H. fermentarius XII den. Item in palmis familia curtis IX maldra et dimidium auene. Item in medio maio familia curtis XXXII sol. IIII den. minus et II sol. de domo ante curiam. Item in festo beate Margarete familia curtis IX sol., tribus den. et obulo minus pro messione. Tilmannus V den. de agris, quos habet in Rile. Item villicus, qui fuerit pro tempore, soluet preposito nostro annuatim vnam marcam temporibus statutis.

De Kuchenheim in natiuitate sancte Marie XVIII sol. et VI den., In festo sancti Martini tantum vno den. minus. De hiis recipit celerarius XXXI sol. ad ebdomad., Camerarius VI sol. vno den. minus. Ibidem molendinum soluit VI sol. et bona johannis Leporis non soluunt.

De Sincehc Celerarius incipiet soluere VI marc. et VI sol. a festo Remigii, ita ut totum debitum sit solutum ante epyphaniam exceptis X sol., qui soluuntur in medio maio de molendino et hii sunt den. Ebdomad., villicus etiam soluet III sol. et maldrum tritici de domo aduocati.

De Suauendorp in festo martini XIIII sol. et VI den., in festo Jo- 1239
hannis tantum et XV den. et hii sunt ebdomad. Ibidem ad conuiuia V maldra tritici et V auene, sed duo retinet pro seruicio suo. Soluuntur etiam ibidem X pulli et L oua. Hic recipit celerarius emergencia.

De Bentuelt in festo Martini X sol. et III den. In medio maio V sol. et III den. Hii sunt ebdomad.

De heimerzheim in festo Martini XL sol. De hiis recipiet Camerarius XXXI sol., ad conuiuia V sol., ad[1]) ebdomad. IIII sol. Item in festo Johannis bapt. XL sol. De hiis recipiet Camerarius XIX sol., Celerarius XXI sol. ad ebdomad.

De Nezcensheim in festo Martini VI marc. et XII den. De hiis recipiet Camerarius XXXI. Item et Celerarius XXXI sol. ad ebdomad. Ad conuiuia V sol. Ad vindemiam VI sol. Item in medio maio II marcas, XV denariorum minus, qui dantur ad borgwerc.

De Bûdrike ad vincula petri Camerario VIII marcas et VIII sol. Inde recipit scolasticus IIII sol. Item in festo beati Martini Celerario V marcas VI[2]) sol. VI den. Item in purificatione beate Marie XVI marcas, quarum VI soluit de Susato et duo maldra albe pise.

De hiltbeke ad vincula beati petri Camerario XX sol. Eodem tempore soluet Camerarius sancti Seuerini nostro Camerario X sol.

De officio prepositi Cristiani in festo Martini Camerario XXXI sol. ad ebdomad. XXXV sol. In festo Martini plebanus sancti lupi IIII sol., ...[3]) filii Berwini V sol. et ad officium Celerarii maldrum auene et duos pullos. Hic recipit Celerarius Emergencia.

De Bertenstorp II sol. duo maldra auene et IIII pullos. Hic recipit Celerarius Emergencia. Theodericus VI sol. et VI den., in medio maio. Item Theodericus VI sol. et VI den. in festo beati Martini. In medio maio de domo Tirrici Metensis XVI den. Gozwinus minnevvz XV den. Census[4]) arearum VI sol. De hiis detinet Berwinus II den. et Rudolfus III den. In villa sancti Gereonis Gerwinus II sol. ad officium Celerarii. Philippus VI den. Sapiencia II den. et obulum. Filius Henrici de wichterke IIII den. Area, que fuit Henrici Razonis, VI den. Euerardus clenegedanc II den. et obu-

---

[1]) Von „ad ebdomad. — ebdomad." Zusatz mit anderer Dinte.
[2]) „VI — den." Zusatz mit anderer Dinte.
[3]) Raum für den Namen ist in der Handschrift freigelassen.
[4]) Vorher geht ein freier Raum, der aber ursprünglich beschrieben war.

1240 lum. Sex prebendis sine mensa ad dominicales stopos dantur V stopi de Mosella et V stopi de speia et X de.....[1])

Aus dem Nekrologium von St. Cunibert, fol. 38, im Stadt-Archiv.

Nr. 202.

Erzbischof Conrad erklärt, dass er kein Recht auf die Bierpfennige in der Stadt Köln habe. — Köln, 1240, 17. März.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Minister, Italie archicancellarius. vniuersis presens scriptum audientibus et inspecturis in perpetuum. Notum esse uolumus, quod cum dominus noster Fr(idericus) Romanorum Imperator nobis in castris in obsidione Brixie anno domini MCCXXXVIII mense augusto cum ipso existentibus ob nostram et Ecclesie coloniensis necessitatem denarios cereuisiales, qui quandoque accipi colonie propter urgentem necessitatem consueuerunt, de facto integraliter recipiendos nobis concessisset et super hoc litteras suas patentes dedisset, comperti postmodum et certo certiores redditi, nos in eisdem denariis ex concessione dicti domini Imperatoris nichil iuris habere uel habere posse nec et in posterum, quod etiam litteris presentibus profitemur, predicte concessioni siue donationi iam facte uel que in posterum fieri possit et litteris super hoc concessis uel concedendis penitus renuntiamus uolentes ipsas esse irritas et inanes nec alicuius momenti ac sique alie concessiones siue donationes et littere ab isto uel aliquo Imperatorum super dictis denariis cereuisialibus in posterum fuerint impetrate, non ualere. vt autem hec in perpetuum illibata permaneant et inconuulsa, presens pagina nostro et Ecclesie coloniensis sigillis est communita.

Datum Colonie anno domini MCCXXXIX. In crastino Heriberti Episcopi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs verletzt; das Capitels-Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 203.

König Conrad's V. Schutz- und Schirmbrief für die seinem Vater und ihm treu gebliebene Stadt Köln. — Ulm, 1240, 7. Juli.

Conradus diui augusti Imperatoris Friderici filius dei gratia Romanorum in Regem Electus, semper augustus et heres regni Jerusa-

[1]) Das Nekrologium, dessen Schluss fehlt, bricht hier ab.

lem. Judicibus, schabinis et vniuersis ciuibus Coloniensibus fidelibus 1240
Imperii gratiam suam et omne bonum. Recipientes benignitate solita litteras, quas nostro culmini destinastis, ad earum tenorem, quo fides et deuotio vestra constant, quibus dominum et patrem nostrum, nos et Imperium amplectimini, puro corde grates uobis referimus uberes et attentas, et ecce, ut possimus vicissitudinaria repensione fidei implere, que a nobis petitis et speratis, per speciales litteras nostras defensionem uestram comitibus Seynensi et Gelrensi, de quibus fiduciam gerimus specialem, duximus committendam, sicque vniuersis periculis, que pro emulatione pure deuotionis uestre uobis imminere possent, scutum nostre gratie opponimus, quod tenore presentium de plenitudine nostri consilii confitemur, quod contra omnes, qui uos conati fuerint molestare pro eo, quia domino et patri nostro Romanorum Imperatori et nobis ad honorem Imperii contra quemlibet adheretis, siue persone sint ecclesiastice uel mundane, bona fide astabimus nec uos dimittemus propter casum aliquem emergentem nec etiam compositionem aliquam uobis faciemus exclusis, per quam uobis queat detrimentum honoris uel rerum dispendium prouenire. Adicimus quoque vestris meritis talem gratiam, quod fidem et puritatem vestram recommendabimus domino et patri nostro et procurabimus, quod patentes suas litteras habebitis, ita quod occasione nulla uos deseret, sed uobis aderit perpetua gratia et fauore. Quocirca vniuersitatem uestram affectuose requirimus et monemus, quatenus iuxta promissam nobis fidem cum genitore nostro nobiscum et Imperio tam confidenter feruore sincero ambulare curetis, ut inimicis nostris non detur locus in uobis, per quem ulli emulorum uestrorum posset aliqua suspicio suboriri.

Datum apud vlmam septimo Julii, XIII. Indictione.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen gut erhalten.

Nr. 204.

Erzbischof Conrad versichert die Richter, Scheffen und die Gemeinde Kölns in Anerkennung der ihm geleisteten Dienste seiner Gewogenheit. Köln, 1240, 27. Juli.

C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie minister, Italie archicancellarius. vniuersis presens scriptum inspecturis salutem in domino. Filialis et singularis deuotio, quam iudices, scabini et commune Ciuitatis Coloniensis ad ecclesiam Coloniensem habuerunt ab

1240 antiquo et adhuc habere dinoscuntur ad nos ipsos, nos ammonet propensius et inducit, ut in his, que ad ipsorum faciunt honorem et incrementum, fauorem nostrum ipsis debeamus impertiri, quia nobis et Ecclesie coloniensi reputamus accrescere, quod eorum utilitatibus impertimur. Ne igitur improborum perfidia aliquam discordie scintillulam inter nos et Ciues nostros memoratos ualeat suscitare et ipsi contra detrahentium obiectiones tuti et premuniti existant, eorum fauorem, quem circa nos habuerunt ab antiquo, cum essemus in minori dignitate constituti, et diligentiam, quam adhibuerunt tempore electionis nostre in archiepiscopum coloniensem, fidelitatem et fidelitatis constantiam, quam nobis in guerra nostra exhibuerunt, plurimum commendantes, litteris presentibus profitemur, quod nobis a die illo, quo guerra inter nos et Duces Brabantie et de Lemburg et eorum fautores incepit, usque in diem beati Jacobi apostoli proximo preteritum in eadem guerra fideliter et constanter et ad beneplacitum nostrum consilio et auxilio astiterunt nec ipsos in promissione denariorum, qui uocantur winpenninge, nec in aliquo alio arguimus nec arguemus, immo quicquid nobis auxilii impenderunt, pro pleno bono reputamus, ita quod deo cooperante et nos et Ecclesia coloniensis apud singulos et uniuersos in perpetuum studebimus promereri.

Datum Colonie anno domini MCCXL in vigilia Pantaleonis martyris.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 205.

Heinrich, Herzog von Limburg und Graf von Berg, bekundet, dass er mit dem Erzbischof Conrad von Köln einen Vertrag geschlossen, wonach die Grafen von Berg mit dem Erzbischof, und zwar als dessen Vasallen, Deutz zur Hälfte besitzen sollen. — Köln, 1240, 2. September.

Henricus dei gratia dux de Limburg et comes de Monte notum facimus uniuersis, quod dominus noster Conradus Coloniensis archiepiscopus de consilio priorum et consensu capituli maioris ecclesie medietatem castri Tuiciensis nobis et nostro heredi, quicumque comes de Monte fuerit, concessit iure feodali perpetuo possidendam. Castrenses archiepiscopi sibi fidelitatem primo facient et postea predicto comiti, castrenses vero comitis sibi fidelitatem primo prestabunt et deinde archiepiscopo, quod idem castrum b. Petro et archiepiscopo

et ipsi comiti suisque heredibus contra omnem hominem seruabunt. 1240
Comes vero in medietate predicti castri homo legius erit b. Petri et archiepiscopi et cum ipso eis contra omnem hominem seruiet. Archiepiscopus vero de ipso castro se iuvare poterit contra quemlibet hominem, preterquam contra comitem de Monte. Idem facere potest comes preterquam contra archiepiscopum. Si vero archiepiscopum et comitem gerras inter se mouere contingeret, castrenses gerra durante castrum tenebunt, ita quod neuter eorum de ipso se contra alterum poterit iuvare, et pace inter eos reformata possessione sua quilibet gaudebit. Item vigiles et portenarii fidelitatem archiepiscopo et comiti facient sicut et castrenses. Item archiepiscopus et comes equas eis facient expensas. Item comes edificabit mansionem suam in eo loco, quo ab antiquo fuit, eque altam et bonam mansioni archiepiscopi, et exinde neuter eorum edificia sua altiorabit, omnes autem turres castrensium in altitudine equales erunt, nec altiores erunt quam sit altior ex eis modo. Item non fiet diuisio castri per murum vel per aliquod interpositum. Item si archiepiscopum mori contigerit, castrenses castrum idem tenebunt b. Petro et comiti de Monte, quousque alius fuerit in episcopum electus. Item archiepiscopus tot habebit castrenses quot et comes, et ipse comes totidem quot et archiepiscopus habet. Ut igitur hec firma perpetuo obseruentur, presentem paginam sigillo nostro fecimus communiri.

Acta sunt hec Colonie, anno d. Mill. ducentesimo quadragesimo, in crastino Egidii.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 249.

Nr. 206.

Das Kloster Weiher überträgt ein auf der Strasse vom bischöflichen Palast nach St. Lorenz gelegenes Erbe dem Lambert von Dollendorf gegen einen Erbzins. — 1240.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus prior, Blitildis magistra et conuentus ecclesie de piscina omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Notum esse volumus uniuersis, quod nos de communi consensu domum et aream, quam tenuit a nobis, quo ad uixit Elizabeth de Dollendorp, sitam in platea, que ducit de palatio archiepiscopi ad sanctum Laurencium, cum duabus camaris adiacentibus versus sanctum Laurencium et areis ad ipsas pertinentibus et medietatem putei concessimus Lamberto

1240 filio dicte Elizabeth et vxori sue Cristine et eorum heredibus hereditario iure possidenda, tali condicione mediante, ut de premissis bonis triginta solidos colonienses et duas libras cere ecclesie nostre persoluant annuatim, medietatem in natiuitate domini et aliam medietatem in sancti Johannis Baptiste natiuitate et ceram in purificacione sancte Marie. Et si a prescriptis terminis infra quatuor hebdomadas iam dictum censum non soluerent, cum pena soluent XII solidorum, si uero adhuc alias quatuor ebdomadas censum uel penam soluere distulerint, tota hereditas antedicta ad nos libere reuoluetur, nisi eis gratiam decreuerimus conferre. Sciendum quoque, quod si eandem heredidatem incendio uel alio aliquo casu in parte uel in toto deteriorari contigerit, supradicti Lambertus et Cristina uel eorum heredes eam suis expensis reedificabunt. Volentes itaque factum nostri temporis noticie transmittere futurorum, presens scriptum super hoc confectum sigillo nostre ecclesie duximus roborandum.

Acta sunt hec anno gratie MCC quadragesimo.

Aus dem Cartular des Klosters Weiher, f. 12.

Nr. 207.

Hermann, Sohn des Sifridus junior, erhält in der Theilung mit seinen Geschwistern eine Jahrrente von 5 Mark, haftend auf einem in der Salzgasse gelegenen Hause, ein Haus auf dem Altenmarkt u. s. w. 1240.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Herimannus filius Sifridi iunioris de Nusia et Gisle et uxor eius Benedicta in iusta partitione inter fratres et sorores ipsius Herimanni obtinuit V marcas reddituum annuatim hereditarie de domo Hellewici frisonis et alueradis, sita[1]) in fine platee salzgazzen et opposita[2]) domui, que dicitur Hemmenrode, et domum quandam sitam retro domum magnam, que quondam fuerat Huperti senioris scabini, que sita est in ueteri foro, et domunculam retro domum mansionis predicti Sifridi in angulo platee uersus renum, ita quod liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem. Et sciendum, quod Henricus frater predicti Herimanni canonicus sancte Marie ad gradus, Hupertus frater suus, Ger-

[1]) Die Handschrift hat: site, [2]) opposite.

trudis soror eius et maritus suus Constantinus super dictis heredita- 1240
tibus penitus effestucauerunt.

Actum anno domini MCCXL.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 208.

Gerard, Sohn des Franco de Cornu, erbt das auf dem Altenmarkt gelegene Haus Herker und überträgt es seiner Frau Elisabeth; Methildis, Tochter des Everard Kleingedank, erbt einen Antheil an dem Hause Bungart. — 1240.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus filius Franconis de cornu et Hadewigis de morte parentum suorum domum mansionis ipsorum sitam in foro sancte Brigide contiguam domui, que dicitur Herker, sicut in sua possidebant proprietate, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione possidebit. Quam domum idem Gerardus tradidit et remisit uxori sue Elysabeth ea conditione, si ipsa maritum suum G. absque prole superuixerit, usumfructum in predicta domo percipiat et post mortem eius dicta hereditas ad proximos mariti sui Gerardi heredes sine contradictione reuoluatur.

Notum, quod Methildis, que fuerat filia Euerardi cleingedanc, et Gertrudis de morte parentum suorum obtinuit octauam partem domus, que dicitur Bungart, sitam prope porticum [s. Martini], ante et retro, ubicumque eam hereditarie in partitione attingit, ita quod iure et sine contradictione obtinebit.

Actum anno domini MCCXL.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 209.

Abt und Convent des Klosters Erbach übertragen die Hälfte eines auf dem (Alten)markt gelegenen Hauses gegen einen Erbzins. — 1240.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Abbas, Prior et Conuentus in Erbach tradiderunt et remiserunt Ricolfo de Bertirstorp et uxori eius Elisabeth et eorum heredibus uel successoribus dimidietatem domus site in foro, que dicitur cir eren, contigue domui, que

1240 dicitur ad coruum, tali conditione, quod de totali domo predicta quinque marcas annuatim ad duos terminos anni, scilicet in uigilia natiuitatis domini uel infra sex septimanas postea ad longius XXX sol. et in vigilia natiuitatis beati Johannis baptiste uel infra sex septimanas ad longius postea similiter XXX sol. ecclesie in Erbach sine aliqua diminutione persoluentur, ita tamen si aliquem predictorum terminorum non soluendo neglexerint, dictus R. et uxor eius Elisabeth uel alter eorum aut etiam eorum heredes uel successores de quibuslibet sex septimanis postea dimidiam marcam pro pena usque ad finem anni predicte ecclesie persoluent.....

Actum anno domini MCCXL.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 210.

Veräusserung einer Kammer an dem Hause des Hermann Dens, Ankauf eines Hauses bei dem Hause des Waldemann von der Sandkaule und eines Antheiles an einem Hause gegenüber dem Hause zur Landskrone. 1240.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Karolus filius domini Constantini de sancto Laurencio et uxor eius Blithildis donauerunt et remiserunt caminatam ad domum Herimanni dentis[2]) pertinentem uersus marporcin Winrico filio Herimanni dentis et eius uxori Richmudi ac Brunoni fratri ipsius Winrici, ita quod Bruno dimidietatem et Winricus et uxor eius Richmudis aliam dimidietatem dicte caminate iure et sine contradictione obtinebunt. Et sciendum, quod Winricus predictus et uxor eius R(ichmudis) ita inter se unanimiter conuenerunt, uter eorum alterum absque prole superuixerit, dimidietatem dicte Caminate, quocumque uoluerit, libere diuertere possit.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Mathias de Dûren et uxor eius Cristina emerunt sibi domum sitam ex opposito domus Godefridi Hardeuust prope domum Waldemanni de Santkûlin erga Theodericum dictum scharlagchin et uxorem eius Enhildem et Heri-

[1]) Das diesen Notis zunächst stehende Notum trägt das Datum 1240.

[2]) Ist wahrscheinlich derselbe, welcher in Nr. 156 als Herimannus zant = Zahn = dens vorkommt.

bertum fratrem eius et uxorem suam Hildegundim, ita quod iure et 1240
sine contradictione obtinebunt, saluo censu XII solidorum annuatim leprosis de domo ipsa soluendorum.

Notum sit, quod Herimannus brunstein et uxor eius Gertrudis emerunt sibi quartam partem domus site contra Landiscronen, que quondam fuit Waldmanni, erga Waldmanum filium eiusdem W. et uxorem eius Richmudim et preterea usumfructum alterius quarte partis eiusdem domus, quamdiu Lambertus frater predicti Waldmanni uixerit, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches Sancti Albani im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 211.

Bestimmungen über ein Haus mit Hausplatz in der Nähe des Gürzenich und vier Häuser dem Kirchhofe von St. Martin gegenüber. 1240.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Herimannus Gozlini et uxor eius Beatrix ita inter se conuenerunt et disposuerunt, uter eorum alterum superuixerit, XVIII solidos hereditarios, quos habebant in domo fabrice contiguata et sita in angulo uersus Gurcenig, liberam quocumque uoluerit diuertendi habebit potestatem.

Notum, quod Henricus de Vileke et uxor eius Methildis comparauerunt sibi domum cum area, que sita est ex latere curie, que dicitur Gurcenigerhof, erga Gozwinum de Brusalia et uxorem eius Richmudim, sicut ipsi eam in sua possidebant proprietate, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt.

Notum, quod Herimannus filius Herimanni de capite apri et Aleidis de morte patris sui obtinuit proprietatem dimidietatis quatuor mansionum sub tribus tectis, que contigue sunt domui thome ex opposito cimiterii sancti Martini uersus Marporcen.....

Actum anno domini MCCXL.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches Sancti Albani im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 212.

Ordnung der Weiherstrassen-Bauerbank.[1]) — 1240.

1240 In Gotz Namen Amen. Id sy kunt allen den ghienen, die nu synt vnd herna komen sullen, dat wir Erffgenoissen van dem goede vnd van dem Lande, dat gelegen ist im Sultzer velde gemeynlichen vnd sementlichen vnder vns hain ouerdragen eyner eynungen vnder vns Erffgenoissen, die nu synt vnnd nae vns komen sullen, stede zo halden, also vmb gemeynen nutze vnd urber alle der Erffgenoissen vnd hain dar in genomen eynen Eirsamen man, vnsen Hern, den Abt van Senct Panthaleoin vnd sall syn eyn verdient Erffgenoiss, vnd so wanne hey afflyuich wirt, dat yn got lancklyuich moiss machen, dat der Abt, die nae ime kompt, mach loissen die verdiende Hirschaff vur zwelff marck vnd nyet mehe, vnd sall verdient syn glich den anderen Erffgenoissen vnd sall eynen hern van synem Gotzhuyss vur sich senden, der sall by vns anderen sytzen, als hey seluer da by nyet en mach wesen, also van geburschafft zo dyngen vnnd so wanne dat hey nyet en qweme, dat hey syne pene vnd syne boiss glich vns anderen sall gelden. vnd alsus sall man id halden van eyme Apt zo dem anderen.

2. Item statuimus, quod quicunque de coheredibus nostris intrare voluerit cohereditatem nostram, dabit duodecim marcas pro introitu suo et non minus et extraneus dabit XVI marcas et non minus.

3.[2]) Kundt sy, datt wyr Erffgenoissen gesat ind verdragen hain, so wilch van vnnss Erffgenoissen syne dryfft mitt syns selffs Schaiffen off syns halffmans Schaiffen nyet gelegen were zo gebruichen, datt

---

[1]) Von dieser Ordnung liegen drei Copieen im Stadt-Archiv; die beiden ersten sind gleichlautend und sind aus den Jahren 1438 und 1440, die dritte ist aus dem 16. Jahrhundert; alle haben am Kopf die Bemerkung, dass die Ordnung selbst aus dem Jahre 1240 sei. Die erste Copie, welche wir hier abdrucken lassen, hat die Bemerkung: „Dit synt die gesetze der Haeyn vnd der Gebuyrschaefft vp der Wyerstraissen, die vur zwen hondert Jairen gesatzt synt.“ Die Copie Nr. 2 führt die Aufschrift: „Heyen vnd buir gedinge vnder der wier portzen accordatum MCCXL.“ Die Copie Nr. 3 hat die Aufschrift: „Weyerstraess Baurgedinge auch Auffrichtung der confraternitet oder Vereinigung deren Erbgenossen im Sültzer feldt vnder das schrein vnd gericht Weyerstrass de anno 1240.“ Manches in der Ordnung ist ohne Zweifel späterer Zusatz.

[2]) Nr. 3 ist aus der dritten Copie.

der assdan syne dryfft eyme anderen vyssdoin maich mitt eyme 1240
getzall vann Schaiffen, nemelich zwei hondert Schaiff, doch ein vierdeill Schaiff me off myn vngeuehrlich, welche dryfft Schaiff hey selues gebruychen ind die niemandtz vortt vermyeden en sall, ind dieselue Schaiff ouch by syme Eyde vur sich zo eygenen, datt da ane nyemants deyll noch gemein en haue noch hauen en sall, wilche dryfft an gain sall zo Paisschen doch viertzien dage da beuorrentz vnbefangen ind vortt gebruichen ind weren sall bis Sent Mertyns myssen doch viertzien dage darna nyest voulgende vnbefangen ind nyet langer, ind wer her weder dede, die sall gelden die boisse nemelich alle dages zwa marck Coelsch.

Item were sache, datt Jemandtz weder datt vurss. gesetze ind verdrag dede ind me Schaiffe hielde, dan zwei hondert Schaiffe eyn vierdeill me off myn vngefehrlich ihn maissen vurss. ind darouer ouermitz den geswoiren Schutzen gewroicht wurde, der sall van yederem schaiffe so maench der were zo boisse gelden alle dags eynen schillinck Coelsch paymentz.

4. Id sy kunt, dat die Erffgenoissen haint ouerdragen, so wes herde schaiff vunden wirt vp gesedeme Lande in schaden, die gilt zway marck, die marck sall halff fallen denn meisteren vnd dat ander halffscheit sall vallen den Erffgenoissen in dat Schryn, ist yr myn dan XXV, so gilt dat schaiff acht pennynge, is yr mehe, so geldent sy eyne marck, vort mach die, deme die schaide ist geschiet, syne schadenn vorderen.

5. Vort setzen wir, dat so wilch dreich[1]) Kouffman eynich vehe drifft vp vnse velt, die gilt vunff schillinck zo boissenn, drifft hey vp eymans schaide in Koren, die gilt eyne marck zo boissen, ind so wie eynich vehe vss der stat drifft vp vnse velt, die gilt eyne marck zo boissen ind also manich Kouffman also manich boisse.

6.[2]) Vortt want dan wir Erffgenoissen vnser dryfft nyet gebruichen en mogen noch en sullen in andere vysswendiger buyrschaff, so hain wir sementlichen verdragen, datt geyne ander vysswendige burschafft geynreleye dryfft ihn vnse Hierlicheit dryuen noch gebruychen en sall, ind wer darenbouen befunden wurde, der sall van yederm Schaiffe zo boissen geuen alle dages eynen schylling Coelsch ihn maissen vurss. also lange, biss hey die vngebuerliche dryfft affgestaltt haitt.

[1]) Die dritte Copie hat: drychtich.
[2]) Nr. 6 ist aus der dritten Copie.

1240 7. Vort so wilch Naber, die vsswendich ist, die in vnse eynunge nyet gehoirt, des schaiff vunden wurden in vnse velde, die vns gewröcheit wurden, die gilt eyne marck zo boessen. Were dat sache, off hey vp yemans schade vunden wurde, so mach die, dem der schaide ist geschiet, yn ansprechen vur vnse meysteren vur synen schaden.

8. Vort setzen wir, dat so wilch herde schaiff, die man inn naitz schaden wynt[1]), die gilt vunff mark zo boissenn.

9. Vort eyn pert, eyn Rynt off eyn Koe, die man naitz vynt in schaiden, die gilt seess schillinge zo boissen, vnd eyn Vercken gilt zwene schillinge vnd eyne gantz, die man naitz wyndt, gilt XII pennynge.

10. Vort so wilch fremdt man off wyff, die in dat velt ghaint vpme stoppelen, die gilt van der burden VI pennynge vnd van der karren vunff schillinge zo boissen vnd van dem waene zehen[2]) schillinge zo boissenn.

11. Vort so wilch Erffgenoiss vp eyme anders Erffgenoissen veldt stoppelen deit scherren, der gilt vunff schillinge zo boissenn.

12. Vort so wie dar nemet Leym vp eyns anderen mans Lande sunder vrloff des gheyns, des dat Lant ist, dem gilt hey vunff schillinge.

13. Vort so wilche persone, die dar vunden wirt sunder vrloiff zo kruyden vp eyns anderen mans Lande, also duck als sy vunden wirt, also duck giltt sy II schillinge.

14. Vort setzen wir, dat so wilchs Erffgenoiss seluer syt eynich vehe vp eymans Lande vp schade, dat die dat vrogenn sall, off hey wilt.

15. Vort sall yecklichs mans Knecht vrogen vp synen Eydt.

16. Vort en sall nyemans syne schaiff dryuen vp syns selffs Lant, hey en doe id irest den meisteren kunt, off dem Boeden, vnd deit hey des nyet, so gilt hey eyne marck zo boissen.

17. Vort setzen wir, dat so wie syne schaiff dryuet vp somer vrucht achter haluen Aprille, dat geherren[3]) vnd geseyt ist, die gilt eyne marck zo boischen glich anderen kunne.

18. Vort setzen wir, dat so weme dair en boyven schaide ge-

---

[1]) findet.

[2]) „zehen" ist später an Stelle eines ausgestrichenen Wortes „zwene" gesetzt worden.

[3]) Die dritte Copie hat: geharren.

schuydt, die mach den ghenen ansprechen vur synen schaiden vur 1240
vns, die ym den schaden deit.

19. Vort setzen wir, dat want man nyemant vroghen en mach vur haluen Aprill vann Somer vrucht, so weme vur haluen Aprill schaiden geschuyt, die mach den ansprechen vur vns meistere vur synen schaiden vnd nemen eyn reicht, dat sy ym wysent.

20. Vort setzen wir, so wilch vsswendich schaiff in dem velde wirt vunden, dat gilt XII pennynge zo boessen vnd as dick as id vunden wirt, as dick gilt idt XII pennynge.

21. Vort so wilch maitgen in dem velde wirt funden kruyden, die gilt II schillinge. Vort wurde eynich vnser maigdt vunden in dem velde kruyden sunder vrloiff, gilt zwene schillinge.

22.[1]) Vortt wurde yemandtz vp eyns andern Manss Lande funden kruyden, datt mitt fruchte beseet were, sunder vrloff dess ghiens, dem datt Landt zogehoirt, der giltt zo boissen van jeder buerden Kruytz zwene schillinge, ass ducke datt geschege.

23. Vort setzen wir, dat off yemant drifft eyniche schaiff ouer eyns anderen mans korn vp synes selues koren sonder oirloff, also ducke hey dat deit, vurde ouer maniches mannes koren, also duck hey dat deit, also maniche marck gilt hey zo boissen.

24. Vort mach der Abt hauen in bynnen drissich morgen wergraes, mit solicher vurwarden, dat wir Erffgenoissen vnse perde by nacht vnd by dage moigen dar inne dryuen, also waill also hey die syne. Vortme dryuet hey syne schaiff dryn off syne lamber, so mogen wir Erffgenoissenn vnse Schaiff vnd vnse Lamber ouch dryn dryuen sunder kore.

25. Were ouch saiche, dat hey syne schaiff vnd syne Lamber nyet dryn dreue, so wilch Erffgenoiss syne schaiff off Lambere in dat wergraes dreue, den sall der Schutz vrogen off ander syn gesynde gelich also hey vp eymans anders Korn dreue.

26. Vort en sall nyemantz schaiff halden en bynnen Senct Mauricius kirspell, hey en haue vunfftzich morgenn landtz off mehe.

27. Vort so wes perde mit daege vunden wirt vp yemans Korn off vp yemans schaide, dat giltt XII pennynge zo boissen vnd dat vercken vier pennynge.

28. Vort mach yecklich Erffgenoiss, die koren hait, syne perde

[1]) Nr. 22 ist aus der dritten Copie.

1240 dryuen vp syns selffs koren ayn orloff, so dat hey nyemans schade en deit, dede hey emans schaide, so gilt hey syne boesse, die vurgenompt ist.

29. Vort setzen wir dat, dat eyn vsswendich pert vnd eyn vsswendich Rynt, dat dar vunden wirt by dage weydenn, dat yecklich gilt zweilff pennynge zo boischen vnd dat vercken sess pennynge, were dat sache, dat idt in eymans schaide vunden wurde, so gilt id dobbell Boesche.

30. Vort setzen wir, dat so wilch vsswendich pert off Rynt vunden wurde by nachte in dem velde weyden, dat gilt dry schillinge zo boissen vnd eyn vercken XII pennynge vnd in schaiden dobbell boische.

31. Vort setzen wir, dat off yemans Lamber vunden wurden vp gesedeme Lande in schaiden, die gilt eyne halue marck zo boessen.

32. Vort setzen wir, so wes herde schaiff off Lamber vunden werdent vp dreischeym, die in der gewanden leynt in gereycher[1]) sait, die gilt eyne halue marck zo boeschen.

33. Vort setzen wir, so wer Rudige schaiff haitt, so wanne die erffgenoissen ym doynt gebieden, dat hey sich yre qwyt mache, so sall hey sich yre qwyt machenn in bynnen echt dagen, vnd dede hey des nyet, so gilt hey vunff marck zo boischen, vort also lange also hey sy helt, so gilt hey zo yecklicher wechen vunff marck zo boeschen.

34. Vort setzen wir, dat so wanne dat man die vruycht vp dem velde aene tast[2]), dat mallich syne knecht sall verbieden, die dae hoet die vrucht in dem velde, dat hey nyemans koren laisse wunnen vp synes heren lande off vp syns Junckeren off vp syner frauwen off vp syner Junffrauwen, idt sy man off frauwe, die den pennynck wunnen kan, id sy mit dreschen off mit snyden off mit wellenn, vort laisse man kyndere vnd krancken luyde Aren[3]), as idt gewoinlich ist.

35.[4]) Vort setzen wir, datt so wanne datt man die fruchte vp dem velde ane tast zo schnyden ind zo bynden, datt man assdan nyemandtz en sall laissen summeren off aren, die fruchte en sy dan

---

[1]) Die dritte Copie hat für gewanden: gewaenden, so wie für gereichter: gerechter.

[2]) Antastet.

[3]) Eine Nachlese haltep, was auch „summeren" (Nr. 35) heisst.

[4]) Nr. 35 ist aus der dritten Copie.

yerst van dem Lande gevoirt ind wer dar ouer befunden wurde ind 1240
dar weder dede, der sall van yeder sangen[1]) zo boissen geuen zwene schillinge Coelsch paymentz, ass ducke datt geschege.

36. Vort hain wir gesat vnd verdragen, so wilch Erffgenoiss, die zo gebuyrmeister wirt gekoren mit dem meiste parte, vnd woulde der nyet syne gebuyrmeisterschafft in bynnen echt dagen dair na zo vnderstain, so sall hey vnser eynongen vss syn.

37. Vort haint wir gesatzt vnd verdragen, so wanne die meistere den schuytzen doint gebieden also vmb gemeyn nutze vnd vrber vnser eynungen, so wilche Erffgenoiss Senct Panthaleon in vnse huyss, e mann dae vesper ane sleit, dan nyet na en voulgde[2]), die gilt XII pennynge zo boischen, die sullen die meister vorderen by yren Eyden vnd sullen dem gesworen Schutzen gebeden vnnd beuelhen, dat hey sy maene, dat sy die boische in bynnen echt dagen dar nae geuen. So wilche erffgenoiss der nyet en geue, der gilt zo yecklichen echt dagen XII pennynge zo boischen, steit dat Jaire vnd dach, so hait hey syn recht vnd eynunge, die wir gemacht hain, verloeren, hey en zeune dan alsulche kentliche uoitt in bynnen den yrsten echt dagen, dat hey yre van recht geneissen sulle.

38. Vort hain wir gesatzt vnd ouerdragen, so wanne eynich Erffgenoiss eyniche Kurre verwirckt oue verdient, also van vnseren geburliche[3]) Rechten, den unsen gesworen Schutzen wrugget, so sullen die gebuyrmeistere mit dem gesworen schutzen ym doin gebieden als vur die boiss, die der Schutz gevrogt hait, dat hey die bynnen vier wechen geue, so wen dat id angeit, so wie syn boiss dan nyet en geue, die sall gelden zo yecklicher wechen zweilff pennynge zo boischen vnd geue hey syner boischen nyet, stunde dat Jair vnd dach, so sall hey syn recht vnd syne eynunge verloeren hauen.

39. Were ouch dat saiche, off eynich vsswundich Schutze irveyle oue geschege, des nyemans Burge en wurde, dat die geburmeistere dat vorderen sullen nae vnseme alden Recht, als it herkomen ist.

40. Vort hain wir ouerdragen, off yemans, die nyet erffgenoiss en were, vns hey ane wiedersatzonge dede an eynichenre vnseme geburliche Rechten, dat sullenn wir alle by vnseme eyde vorderen vnd weren, also wir schuldich syn zo doin, vnd so wanne die meistere,

---

[1]) Ein Bündel, eine Hand voll zusammengelesener Aehren.
[2]) Aus der dritten Copie; fehlt in der ersten und zweiten Copie.
[3]) Die Handschrift hat: vnersame geburchliche.

1240 die zer zyt meister synt, zo alsulcher noit den schutzen doin gebieden, so wie dan dar nyet en kompt, also der wiedersatzongen weder zo stain, die gilt VI schillinge boiss, der en sall man ym nyet laissen.

41. Vorder hain wir gemacht vnd geordiniert, so wilch Erffgenoiss vnsseme gesworen Schutzen syn gelt nyet en geue zo der zyt, als id im verfeyll, dat die meisteree off eyn van den meisteren yme sullen doin gebieden, dat hey im syn gelt geue en bynnen echt dagen dar nae, vnd dede hey des nyet vnd claige dat der Schutz den meisteren, so sall hey gelden zo yecklichen wechen XII pennynge zo boischen, steit dat Jair vnd dach, so hait hey syne eynonge vnd recht verloeren.

42.[1]) Vort hain wir datt so gemacht, off der syne eynonge weder hauen weulde, die magh hey weder gelden mitt seess marcken, ihn dem hey dem schutzenn yerst genoich gedain haitt in maissen vurss.

43. Vort haint wir gemacht, so wie in syne stat geit, die nyet erffgenoiss en is, die sall den erffgenoissen geuen VI marck.

44. Vort haint wir dat gemacht vnd ouerdragen, dat eyn yecklich van vnsen erffgenoissen haylen halden sall van allen den stucken, die vnsen eynunge an geit, also die meistere beuelent hayle zo halden vnd mallich vp synen eydt.

45. Vort hain wir gemacht, so wanne die Erffgenoissen zo samen synt, so wie dan vntzoichtige wort off scheltwort hedde mit eyme andern erffgenoissen off mit dem Schutzen, so wanne dat eyme der meister gebuyt, dat hey swygen, en swyget hey dan nyet, so gilt hey IIII pennynge, zo dem anderen geboede VI pennynge, zo dem dirden VIII pennynge, zo dem vierden XII pennynge, vnd wer ouch weder also vnnutzig antwort, der gilt ouch so vill.

46. Vort hain wir dat gesat, off eynich Erffgenoiss eynich gelt vphoeue off neme, dat vnse eynunge[2]) anghinge, wurde hey des verwunnen, so sall hey zweyfaldiche boiss geuen.

47. Vort setzen wir, dat so wanne dat eynich vnser Erffgenoissen van deme anderme claigen wilt, so sall hey bidden die meistere, dat sy ym zo gericht willenn sitzen, mogen sy beyde nyet

---

[1]) Nr. 42 ist aus der dritten Copie.

[2]) Die Handschrift hat: eynige.

sitzen, so sall yr eyn sitzen zo gericht vur sy beyde. So wie sy 1240
des nyet en deden, zonyt[1]) dat Cleger den erffgenoissen, so gilt yecklich meister zo yecklicher wechen dry schillinge zo boischen, also lange, biss dem Cleger recht ist geschiet, vnd so wanne dat der meistere eyn zo gerichte sytzet, so mach hey mit zwen Erffgenoissen dingen vnd vrdeyll bestaeden, off yrre nyet me hauen mach, vnd nyemans en sall claigen noch en mach clagen van eynichenn stucken, dan alleyne van den stucken, die vnse eynunge angeit, vnd so wilcher vnser erffgenoissen hey en bouen eynich ander gericht soichte off eynichen vnser erffgenoissen sloege off kumberte off vngewunden dede[2]), die gilt zway marck zo boischen, der en sall man ym nyet laissenn.

48. Vort setzen wir, so wanne eynich Erffgenoiss van dem anderen claigen wilt, der sall ym [ouermitz] den Schutzen eyn gebot doin gebieden, en komet hey nyet zo dem yrsten geboede, so gilt hey zwelff pennynge zo boischen, zo dem anderen gebode XX schillinge, zo dem dirden geboede so sullen die meistere off eyn van den meisteren mit dem schutzen ym sagen, dat hey zo yecklicher wechen gilt vort XII pennynge zo boissenn also lange, biss dem cleger ist genoch geschiet, vnd ouch van der boischen ist genoich geschiet. Stunde dat Jaire vnd dach, so hait hey syne eynunge vnd Recht verloeren, vnd die gebor, die dar aff vallen, die sullen die Erffgenoissen, die vntghainwordich synt, mit den meistern deylenn.

49. Vort setzen wir dat, dat die geburmeistere moigen dyngen alle dagelichs zo der gemeyner missen zu Senct panthalion, vnd so wanne die misse vyss ist, so moigen die geburmeistere danne ghain, vnd so weme eit verrest ist[3]), der mach claigen van dem anderen, so wanne die Erffgenoissen by eyn synt, vnd wat ym dan gedeylt wirt, des en sall hey nyet wiedersprechenn.

50. Vort setzen wir, dat, so wilch Erffgenoiss sich eyns vrdeyls beroefft, die gilt VI s. zu boischen, die sall hey geuen en bynnen echt dagen darna, vnd gheifft hey dan die VI s. nyet in bynnen echt dagen, so gilt hey zo yecklicher wechen XII pennynge, steit dat Jair vnd dach, so hait hey syne eynonge verloeren vnd nyemans sall sich vurder beroiffen dan vur die Erffgenoissenn.

51. Vort setzen wir dat, dat man vns schryn nyet vp sall doin,

---

[1]) zeunet (zeigt an), Copie 3.
[2]) Etwas Ungewöhnliches thäte.
[3]) So auch in Handschr. 2.

1240 dae en sullen dry Erffgenoissen by syn off mehe, vort haint wir verdragen vnd gemacht, dat wir vns in gheynem stucke noch in gheyniger Clagen sullenn vnderwynden noch an vns trecken, die in vnssers Hern, des Abtz gericht off syne Schoultissen angheit.

52. Vort setzen wir, dat so wanne die geburmeister denn erffgenoissen zo samen doint gebieden, als vmb vnser eynunge best, so wat dan verdain wirt, dat sullen die geburmeistere dair leen vnd sullent wieder nemen an dem halffscheit der Boischen, des glichs, dat denn erffgenoissen verfelt.

53. Vort setzen wir, dat dat mynste part dem meisten volgen sall sunder vorder rede[1]).

54. Vort setzen wir, dat so wanne dat die Erffgenoissen by eyn synt alre vmbe verboede[2]) vnser eynungen, so wer dan vp stunde mit vrauell vnd ayn vrloff der meistere en wech ghynge, der gilt sess Schillinge zo boischen, der en man ym nyet laissenn [sall].

55. Vort setzen wir, dat off eynich Erffgenoiss syne eynunge verloeren hedde, dat hey sy wieder loesen mach, so wanne dat hey wilt als vur syne Boesche vnd vort allet, dat hey schuldich ist zo gelden, vnd dar man ym syne eynunge nummerme weder lyen in sall, hey en haue dan zo vorentz betzailtt syne boisch vnd allet, dat hey den Erffgenoissenn schuldich ist, alle van syner eynnungen.

56. Vort haint wir sementlichen ouerdragen vnd gemacht, dat wir alle diese puncten vnd alle diese stucken, die vur off nae geschreuen staint in diesem Boich, meren vnnd mynre mogen mit dem meiste part, als vmb gemeynen nutze [vnd] vnser eynnungenn best.

57.[3]) Vort setzen wir, datt so watt boissen, die erfallendt, datt die gebuyrmeistere, die zor Zeitt synt, die boissen vorderen sullen also ass vurss. steit, vp yrenn Eydt ane argelist ind mallich ouch syne boisse gelden vp synenn Eydt ayn wederrede.

58. Vortt setzen wir, datt so watt geldts van geschriechte off vann boissen erfellet, datt man dauan die cost vann yersten vyssnemen sall, ind watt darenbouen ouert, datt sall halff erfallen syn denn Erffgenoissenn innd halff denn gebuyrmeysteren ind Schryn meistern, die vntgaenwerdich syntt.

---

[1]) Wederrede, Handschrift 3.

[2]) urbar, Handschrift 3. Unsere Lesart heisst wohl: im Dienste, vermöge einer Bestimmung von Seiten der Genossenschaft.

[3]) Nr. 57, 58, 59 sind aus der dritten Copie.

59. Vortt setzen wir, datt Mann ind wyff, die mitt gesamender 1240
hant sitzent, eyn vermechnisse moigen machen van alsulchem guede, ass gelegen iss vndter vnsem Hern dem Abtt, also wilch den andern verleyfft, datt die leuendige hant moge eyme Kynde me geuen ind dem anderen myn, beheltnysse yem synre Lyffzuchtt da aue, hey en wille yre dan vyssgain, also weme hey yd gifft, datt yd die na syme doide mitt reichte behalden sall.

60. Vortt hain wir vns des ouerdragen ouermitz vnsen hern den Abt, so wie guet hait lygen in vnses hern des Abtz gericht in Sultzer velde, dem id syn lyff noit dede off nyet wandelen moechte, die mach senden nae vnsen hern dem Abt vnd mach hey den nyet hain, so mach hey nae dem pryor senden in vrkundt zweyer manne off mehe, is id mans gued[1]), is id heyen[2]) guedt, so mach hey id vpdragen vur zwen heyen off mehe, so wem dat hey wilt, vnd dat sullen sy vrkunden an vnsen heren den Abt und dat man idt van ym vntfange, Beheltniss yme syns Rechten.[3])

Nr. 213.

Gerhard, Sohn Peter's des Rothen, verpfändet ein Haus neben dem Hause „zum Kradenschilde" für fünf Mark. — 1241, vor dem 13. Februar.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus filius petri rufi et uxor eius Elisabeth impignorauerunt domum contiguam domui, que dicitur ad cradenschilde, uersus Ringazzen, Rutchero de Gale et uxori eius Sophie pro v marcis auri de colonia[4]) in proximo festo natiuitatis beati Johannis baptiste proximo futuro redimendam. Si autem dictum aurum termino predicto solutum non fuerit, idem

---

[1]) Die Handschrift hat: ider mans gueder.

[2]) Die Handschrift hat: gheyn.

[3]) Im Jahre 1438 werden folgende Personen als Erbgenossen aufgeführt. „Dit synt die erffgenoissen herna geschreuen, die in dieser geburschafft vntfangen haint in dem Jaire vnsers hern duysent vierhondert Eicht ind drissich vp den neisten Saterstag nae Senct Egidius dach: Her Goebell walraue van dem hoeue vylerportze (Ulrep.), Johan van der Eren van synem hoeue van der Eren, Johan Scherffgen van synem hoeue zom scherffgen, Item Herman scherffgin van halfscheit des bouwe hoeffs zome Jueden vnd halffscheit des artlantz, dar inn gehoren Johan Slosgin van dem hoeue zom wichterich.

[4]) Die Handschrift hat: polonia — ist aber wohl ein Schreibfehler.

1241 Rutcherus et uxor eius Sophie infra quatuor septimanas post dictum festum censum trium marcarum de dicta domo recipient et tunc predicti Ger. et Elis. inducias habebunt de auro predicto usque ad subsequens festum natiuitatis domini. Si uero tunc predictum aurum persolutum non fuerit, iterum post ipsum festum infra quatuor septimanas sepedicti R. et S. censum trium marcarum recipient cum solutione V marcarum auri predictarum. Quod si infra dictas quatuor septimanas post ipsos terminos nec aurum nec census dictis R. et S. soluta non fuerint, ipsi in proprietatem dicte domus iure et sine contradictione scribentur.

Actum anno domini MCCXL ante carnipriuium.

Aus einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 214.

Der Decan von St. Georg bekundet, dass Albert von Rennenberg, Canonicus am Domstift, seiner Schwester, der Aebtissin von St. Ursula, die Macht ertheilt habe, auf die Kirche in Hagen zu resigniren. 1241, 3. September.

C. dei gratia decanus sancti georgii in Colonia omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in uero salutari salutem. vniuersitati uestre significamus, quod Albertus de renninberch canonicus maioris ecclesie in Colonia in presentia nostra constitutus confessus est, se abbatisse sanctarum uirginum in Colonia sorori sue uel cui ipsa commiserit de libera uoluntate dedisse potestatem resignandi ecclesiam suam in hagene, cum ei placuerit, eo tum extra patriam existente. In cuius rei testimonium dictus albertus presentes litteras appensione sigilli nostri petiuit communiri.

Acta sunt hec anno domini MCCXLI, III. non. septembris.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nicht mehr vorhanden.

Nr. 215.

Die gerichtlich verordnete Theilung der von einem gewissen Vogelo und dessen Frau, Gertrud, hinterlassenen Erbschaft. — 1241.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod comparentibus in figura iudicii Herimanno de porta martis post mortem parentum suo-

rum Vugelonis et Gertrudis cum liberis suis, Gertrude relicta Vu- 1241
gelonis fratris sui cum liberis suis, Cristina relicta theoderici de aurea oue cum liberis suis, tutoribus etiam pupillorum cum cognatis de utraque linea comparentibus et iurantibus, quod diuisio hereditatis ipsorum de consilio cognatorum et amicorum suorum inter ipsos facta utilior esset pupillis, quam si quilibet coheredum particulariter suam partem obtineret, Herimanno et Johanne filiis Vugelonis canonicis sancti Kuniberti cum suis litis aduocatis ibidem presentibus et diuisioni facte consentientibus, sententia insuper scabinorum dictante diuisionem ipsam ratam esse debere et ubicumque partes diuisionem ipsam scribi peterent siue inter scabinos siue inter officiales hoc ipsis denegari non posse, Cristina relicta Theoderici de aurea oue in suam terciam partem per electionem obtinuit cum liberis suis uidelicet Johanna et marito suo Gerardo flacco, Vugelone, Theoderico et Gertrude cum marito suo Johanne dicto cleinegedanc domum sitam in foro, que dicitur ad Leopardum, que contigua est domui ad cornum[1]) uersus sanctum Martinum prout ibi iacet domus predicta, item domum sitam in fine noue platee, que dicitur domus scapule, uersus sanctum Martinum, similiter unam marcam reddituum hereditariam in domo sita in foro piscium super cellario ex opposito domus Gerardi ouirstolz uersus renum, ita quod predicti pueri post mortem matris sue Cristine dictam hereditatem iure et sine omni contradictione equaliter obtinebunt. Et sciendum, quod cellarium situm sub terra ante domum supradictam, que domus scapule dicitur, predictis Cristine et pueris suis in diuisione ipsa ipsis cecidit. Insuper sciendum, quod Gertrudis relicta Vugelonis et pueri sui Vugelo cum uxore sua Guderade, Theodericus cum uxore sua Elisabeth, Herimannus et Johannes canonici sancti Kuniberti, Ulricus, Margareta cum marito suo Godeschalco ouirstolz, Hadewigis et maritus eius Henricus ouirstolz, Richmudis cum marito suo Ludewico, item Herimannus frater Vugelonis et Theoderici cum pueris suis Vugelone, Gertrude, Aluerade et Johanna, item Margareta soror predictorum Vugelonis et Th. et Herimanni cum marito suo Constantino, item Johanna soror ipsorum cum filiis suis Waltelmo, Herimanno et Vugelone super predictis hereditatibus ad manus predicte Cristine et puerorum suorum penitus effestucauerunt.

Actum anno domini MCCXLI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

---

[1]) Später lagen hier zwei Häuser: das zum weissen Horn und das zum schwarzen Horn; daneben dem Heumarkt zu, das Haus zum Leopard.

Nr. 216.

Christina Bucen nebst ihrem Manne Gozwinus von Vriesheim verzichtet zu Gunsten ihres Bruders auf das von ihren Eltern herrührende Erbe. — 1241.

1241 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Cristina, que fuerat filia Godescalci bucen et Blithildis de morte parentum suorum dimidietatem octaue partis domus site inter pannorum uenditores domui dominorum sanctorum apostolorum contiguate uersus domum Iconis cum cellariis, cubiculis et lobiis et mensis ex opposito sitis cum lobiis desuper et cubiculis forum respicientibus, in quibus stant pellifices, ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet; item dimidietatem quatuor mansionum sub uno tecto, que site sunt ex opposito palatii iuxta domum, que quondam fuit Euerardi cleingedanc, uersus renum, subtus et superius, ante et retro, prout ibi iacent; item dimidietatem unius dimidietatis domus pistoree site in noua platea iuxta domum pistoream domini Ludewici de Mulingazzen superius, similiter et dimidietatem dimidietatis domus pistoree site in platea molendinorum, cuius altera dimidietas domus est domini Theoderici de Mûlingazzen, ubicumque...prescripte[?] hereditates eam in partitione attingunt, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione ipsa et maritus eius Gozwinus de vrisheim obtinebunt. Et sciendum, quod predicta Cristina et maritus eius Gozwinus super omni hereditate prescripta et mobilibus et supellectili ad manus Conradi fratris predicte Cristine penitus effestucauerunt.

Anno domini MCCXLI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 217.

Ein Mönch von Altenberg und zwei Nonnen von Marienbrunn verzichten zu Gunsten ihrer Verwandten auf ihre Erbschaft. — 1241.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Euerardus, qui fuerat filius Henrici dicti rape et Cristine, cum abbate et Conuentu suo de ueteri monte super omnibus, que predicti parentes eius tam in hereditate quam mobilibus et suppellectili habebant, ad manus fratrum et sororum predicti Euerardi, uidelicet Elisabeth et mariti

sui Ludolfi grin, Cristine et mariti sui Herimanni iserinschovf, Con- 1241
radi et Henrici penitus effestucauerunt.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Elisabeth, que fuerat filia Johannis de Lintgazzen et Elisabeth cum abbatissa et Conuentu suo de fonte sancte Marie super omnibus, que predicti parentes eius tam in hereditate quam mobilibus et suppellectili habebant, ad manus fratrum et sororum predicte Elisabeth uidelicet Theoderici et Johannis, Guderadis et Ide penitus effestucauit.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Cristina filia Symonis dicti comitis et Gertrudis cum abbatissa et conuentu suo de fonte sancte Marie super omnibus, que predicti parentes eius tam in hereditate quam mobilibus et suppellectili infra coloniam uel extra nunc habent uel umquam habituri fuerint, penitus effestucauit.

Actum anno domini MCCXLI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 218.

Hadewig nebst ihrem Manne Gottfried Hardevust verzichtet auf einen Theil des von ihrem Vater, Hermann von Uthe, hinterlassenen Erbes zu Gunsten ihrer Geschwister. — 1241.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Hadewigis, que fuerat filia Herimanni de Vthe et Margarete, et maritus eius Godefridus filius Hildegeri Hardeuust super omnibus, que dicti Herimannus et margareta tam in hereditate quam in mobilibus et suppellectili habuerunt, excepta domo sita in Ringazzen inter domum Henrici .....[1]) et domo sita orsburg iuxta domum Theoderici de Rembach uersus sanctum pantaleonem, ad manus fratrum et sororum predicte Hadewigis, uidelicet Gerardi, Herimanni et Margarete penitus effestucauerunt. Hec est autem hereditas, quam effestucauerunt: domus sita super Malzbuchel, que dicitur domus kamanni et domus, que dicitur Mosa, sita super crigmart cum X mansionibus et areis ibidem adiacentibus et due marce reddituum hereditarie site in difgazze et domus sita orsburg iuxta domum officialium, que uocatur Hovberg et

[1]) Einige Wörter unleserlich.

1241 domus sita in angulo witzginsgazzen uersus forum lignorum. Item due mansiones sub uno tecto site orsburg retro domum aduocati almari.

Actum anno domini MCCXLI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 219.

Die Kinder des Herimann Gir verzichten auf mehrere Häuser, welche ihre Schwester Gertrudis erhält. — 1241.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod pueri Hartmanni Gir.....sententiam scabinorum confirmatum est, quod in partitione totius hereditatis ipsorum Gertrudis filia.....et maritus eius Symon comes de consensu et uoluntate matris sue Guderadis post mortem eius domum, que dicitur cem rentzuůze[1]), domum sitam orsburg, que dicitur cehalle, quarum due sunt sub uno tecto, illam uidelicet uersus sanctum Georgium domum, que dicitur Erinuels, sitam ex opposito dom.., que dicitur Rv̊g, item domum, que dicitur wolkinburg, sitam in foro ueteri, item due domus cum uinea site retro sanctum Kunibertum, dimidietatem unius cubiculi siti inter pannorum incisores, cuius reliqua dimidietas est Emundi filii apur, item unum cubiculum situm ibidem et contiguum cubiculo Godeschalci ouirstolz uersus monetam, item terciam partem domus, que dicitur Hemmenrode, site in salzgazzen, item quartam partem domus Iconis, ubicumque ipsos predicte partes in partitione attingunt, ita obtinuerunt, quod iure et sine contradictione obtinebunt. Et sciendum, quod Theodericus filius Hartmanni Gir et Guderadis, Elisabeth filia eius et maritus eius Theodericus, Ricolfus et theodericus fratres filii supradicti Theoderici, item Gerardus filius predicti Hartmanni Gir et Guderadis et uxor sua Irmingardis, item Theodericus et Johannes, Guderadis et Ida pueri Elisabeth filie Hartmanni Gir et Guderadis et Johannis in Lintgazzen super predictis hereditatibus penitus effestucauerunt.

Actum anno domini MCCXLI.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

---

[1]) zum Rindsfuss.

Nr. 220.

Erzbischof Conrad schenkt dem Domcapitel eine neben seinem Palast gelegene Baustelle. — Köln, 1242, 3. April.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie minister et Italie archi- 1242
cancellarius presentem litteram inspecturis salutem in domino. Zelo domini zelantes dilectos nostros in christo Capitulum maioris ecclesie, constantem et perpetem habemus voluntatem ipsos promouere, prout se facultas obtulerit et dominus nobis dignatus fuerit inspirare. Quapropter nouerint uniuersi tam presentes quam posteri, quod in memoriam nostri, predecessorum nostrorum ceterorumque fidelium in perpetuum habendam aream iuxta palatium nostrum sitam inter locum, qui Caminata Lantgrauii dicitur, et domum, quam de nouo Monasteriensis in Eiflia prepositus edificauit, dicto Capitulo nostro contulimus, libere et absolute tradidimus, ut de dicta area ordinent et disponant et eam in suos usus conuertant edificando vel edificari faciendo, prout ipsis visum fuerit magis expedire. In cuius rei testimonium ac facti nostri robur habendum nostro et b. Petri sigillis presentem litteram fecimus communiri.

Actum Colonie, anno d. MCCXL secundo, quinta feria post Letare.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 264.

Nr. 221.

Das Kloster St. Maximin bekundet, dass es ein Drittel eines in der Stolkgasse gelegenen Hauses einem gewissen Wolbero übertragen habe. 1242, 14. Mai.

S. Priorissa Totusque Conuentus sancti Maximini in Colonia. Omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ad omnem ambiguitatis scrupulum tollendum in posterum presenti scripto declarandum duximus vniuersis, quod nos terciam partem domus cuiusdam de tribus mansionibus site in stolgingazzen et orti retro adiacentis, quam nobis bone memorie Sifridus de Nussia et uxor eius Ciues Colon. contulerunt, wolberoni filio winrici et Elisabeth filie winrici creg uel cuicumque ipse wolbero uel ipsa Elisabeth post mortem alterutrius eorum donauerit aut reliquerit, iure hereditario concessimus, ita quod nobis singulis annis in festo beati

1242 Egidii abbatis duos solidos et in festo beate Marie egyptiace duos solidos Colon. inde persoluent et censum curie. Quod si dictum wolberonem aut Elisabeth vel quemcumque alium, ad quem uel ad quam post mortem alterius dicta hereditas deuoluitur, aliquis super ipsa hereditate impedire uel molestare conatus fuerit, nos ipsos defendemus et conseruabimus indempnes. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri.

Actum anno dom. MCCXLII. In crastino Seruacii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel wohl erhalten.

Nr. 222.

Kaiser Friedrich II. bestätigt die vom Erzbischof Conrad der Stadt Köln verliehenen Privilegien. — Capua, 1242, im Mai.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Etsi nostrorum merita fidelium exigant, ut beneficia beneficiis cumulemus, multo gratanter inducimur, ut eos in concessionibus et indulgentiis eis factis ab Archiepiscopis et dominis eorundem tanto nostre confirmationis et gratie priuilegiis muniamus, quanto nostra interest, sicut ceteris prerogatiua dominii preminemus [sic], ratum habere quod faciunt, et firmum gerere quod decernunt. Hinc est igitur, quod presentis scripti serie notum fieri uolumus vniuersis tam presentibus quam futuris fidelibus nostris, quod Judices, scabini et vniuersi Ciues Colonienses, fideles nostri, nostre supplicauerunt attentius maiestati, quatinus concessionis et indulgentie paginam, quam Chonradus Coloniensis Electus eis indulsit, de nostra ipsis confirmare gratia dignaremur, cuius tenor per omnia talis est.[1]) ..... Nos igitur attendentes fidem ac deuotionem necnon grata seruicia, que dicti Judices, scabini et vniuersi Ciues Colonienses, fideles nostri, semper erga maiestatem nostram et Imperium gesserunt et gerere non desistunt, opera fidei eorum continuis prosequentes augmentis, eorum supplicationibus fauorabiliter inclinati paginam concessionis et indulgentie memorati Electi ratam habentes ea omnia, que continentur in ea, Ciuibus et Ciuitati Colonie perpetuo

[1]) Hier folgt der Text der Urkunde Nr. 198.

confirmamus. Ad huius igitur nostre confirmationis futuram memoriam 1242
et stabilem firmitatem presens priuilegium fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Berhtoldus venerabilis Aquilegiensis Patriarcha. Marinus Barensis Archiepiscopus. Vlricus Tergestinus Episcopus. Frater Gerardus magister domus s. Marie Theutonicorum in Jerusalem. Heinricus Aquensis prepositus Imperialis aule prothonotarius. Rvdolfus Comes de Habchespurch. Fridericus iunior Burchgrauius de Nvremberch. Chunradus de Hohenloch. Anselmus iunior de Iustingen. Wiricus de Dvne. Ludowicus de Virnesperch et alii quamplures.

Signum domini nostri Friderici dei gratia inuictissimi Romanorum Imperatoris (Signum) semper Augusti, Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo Quadragesimo secundo, Mense Madio, Quintedecime Indictionis, Imperante domino nostro Friderico gloriosissimo Romanorum Imperatore semper Augusto, Jerusalem et Sicilie Rege, anno Romani Imperii eius vicesimo secundo, Regni Jerusalem octauodecimo, Regni uero Sicilie Quadragesimo Quinto feliciter amen.

Datum Capue anno, mense et Indictione prescriptis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 223.

Der Meister Th. und die Leprosenbruderschaft zu Köln überlassen den dritten Theil eines in der Stolkgasse gelegenen Hauses und Gartens einem gewissen Wolbero etc. gegen einen jährlichen Erbzins.
1242, 7. Juni.

Th. magister et fraternitas leprosorum coloniens. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ad omnem ambiguitatis scrupulum tollendum in posterum, presenti scripto declarandum duximus uniuersis, quod nos terciam partem domus cuiusdam de tribus mansionibus site in Stolgingazzen et orti retro adiacentis, quam nobis bone memorie Sifridus de Nussia et uxor eius, Ciues colonienses, contulerunt, Wolberoni, Gertrudi relicte Wigmanni et filiabus eius Kůnze et Engilradi Dureche, filie Godefridi de Erclence et Gertrudi de Bethginrode ad tempus uite eorum duximus concedendam, ita quod nobis singulis annis in Natiuitate beati Johannis baptiste quatuor solidos colonienses et censum curie, quem

1242 Houecins appellamus, inde persoluent. Quod si aliquis personas supradictas uel aliquam earum post mortem alterius super dicta hereditate impedire uel molestare conatus fuerit, nos ipsas uel ipsam defendemus et conseruabimus indempnes. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri.

Actum anno domini MCCXLII. In vigilia Pentecostes.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 224.

Erzbischof Conrad bekundet, dass, nachdem er den Befehl gegeben, die Thürme und Mauern der Stadt Deutz niederzulegen und die Kölner dafür eine Summe Geldes versprochen, er den letztern für alle Folgen einstehen werde. — 1242, 21. November.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Minister, Italie archicancellarius. Omnibus presentem paginam inspecturis. Notum facimus, quod cum nos pro anime nostre remedio et tranquillitate terre turres et muros Oppidi Tuiciensis etiam in fauorem Ciuitatis Coloniensis de consensu Illustris Ducis de Lemburg Comitis de Monte funditus dirui mandauerimus et dilecti fideles nostri Ciues Colonienses pro diruendis muris et turribus predictis nobis et prefato Duci in subsidium quandam pecunie summam se largituros promiserint, nos dictorum Ciuium indempnitati precauere uolentes in nos recipimus, quod si quid questionis et aduersitatis eis hac occasione motum fuerit uel dampni irrogatum a nostris castrensibus, nos eis restaurationem condignam faciemus. In cuius rei testimonium presenti cedule sigillum nostrum appendi fecimus.

Datum anno domini MCCXLII. In vigilia beate Cecilie uirginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 225.

Erzbischof Conrad ermächtigt die Bürger von Köln, die ihm (s. vor. Urk.) versprochene Summe Geldes nach der Bestimmung der Schöffen und des Rathes einzutreiben, und verspricht, ihnen dabei Beistand zu leisten. 1242, 21. November.

C. dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie minister, Italie archicancellarius. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino.

Notum facimus uniuersis, quod cum nos pro anime nostre remedio et 1242
tranquillitate terre turres et muros oppidi Tuiciensis etiam in fauorem Ciuitatis coloniensis funditus dirui mandauerimus accedente ad hoc consensu Illustris Ducis de Lemburg, Comitis de Monte, Irmingardis uxoris eius et Adolfi primogeniti eorundem, dilecti et fideles nostri Ciues colonienses pium propositum nostrum grato zelantes affectu pro diruendis muris et turribus predictis nobis et prefato Duci in subsidium quandam pecunie summam se nobis largituros promiserunt. Nos itaque eorundem fauorem grato prosequentes affectu presentibus eis nostris litteris indulgemus et concedimus facultatem, ut iuxta ordinationem scabinorum et consilii ac aliorum discretorum Ciuium uel maioris partis eorundem dictam pecuniam disponant colligendam, prout eis competentius et decentius uidebitur expedire, hoc adiecto, quod si quis eorum ordinationi presumpserit contraire pro sue libito uoluntatis nos ipsis Ciuibus assistemus, ut predictam ualeant consummari.

Datum in vigilia beate Cecilie uirginis anno domini MCCXLII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 226.

Heinrich, Herzog von Limburg, und Adolf, sein Sohn, welche zur Zerstörung der Mauern der Stadt Deutz von der Stadt Köln eine Summe Geldes empfangen haben, versprechen der letztern für den Fall eines Angriffs oder Schadens Ersatz. — 1242, 21. November.

Nos H(enricus) dei gratia Dux de Lemburg, Comes de Monte, et A(dolphus) primogenitus noster. Notum facimus uniuersis, quod cum nos pro animarum nostrarum remedio et terre tranquillitate turres et muros Oppidi Tuiciensis de consensu domini Coloniensis archiepiscopi funditus dirui mandauerimus et Ciues colonienses pro diruendis muris et turribus predictis nobis et prefato archiepiscopo quandam pecunie summam se largituros promiserint, nos dictorum Ciuium indempnitati precauere uolentes in nos recipimus, quod siquid questionis et aduersitatis eis motum fuerit hac occasione uel dampni irrogatum a nostris castrensibus, nos eis restaurationem condignam faciemus. In cuius rei testimonium presens pagina est conscripta et sigillis nostris communita.

Datum anno domini MCCXLII, in vigilia beate Cecilie uirginis.

1242 Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel Adolf's im Ganzen gut, das Siegel Heinrich's nur theilweise erhalten.

Nr. 227.

Heinrich, Herzog von Limburg und Graf von Berg, Irmgard, seine Frau, und ihr erstgeborner Sohn, Adolf, bekunden, dass sie in Uebereinstimmung mit dem Erzbischof Conrad die Festungswerke zu Deutz haben niederlegen lassen. — 1242.

Vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis. H. dei gratia Dux de Lemburg, Comes de monte, Irmingardis, uxor eius et Adolfus primogenitus eorundem salutem in domino. Quoniam sancte fidei deuoti sumus zelatores, honori dei et sacrosancte matris Ecclesie et saluti animarum necnon et paci totius patrie intendentes sollicite prouidere, scire uolumus uniuersos et presentis scripti testimonio protestamur, quod uenerabilis pater C. sancte Coloniensis Ecclesie mini ster et nos una cum ipso, pensato, quod propter tumultuationes multiplices deuotio tepuerit et religionis sit minoratus affectus in Tuiciensi cenobio propter ibidem inhabitantium laicorum frequentiam, pari uoto communicato consilio de bona nostra et spontanea uoluntate pro animarum nostrarum remedio muros et turres circa claustrum Tuiciense funditus destrui fecimus et mandauimus et Turrim monasterii usque ad inferiorem testudinem humiliari, ita quod deinceps turris eadem per abbatem ipsius Ecclesie siue per quemcumque alium non debeat eleuari et emunitas ipsius Ecclesie absque murorum ambitu sepibus aut asseribus tantummodo muniatur. Et ut ibidem domino famulantes uiri religiosi absque impedimenti scrupulo et strepitu seculari iuxta sui ordinis obseruantiam libere ualeant domino famulari, promisimus data fide et promittimus pro nobis et successoribus nostris et heredibus, quod nullas de cetero munitiones uel firmitates nec in territorio nec in iurisdictione nec in uilla uel in claustro aut monasterio Tuiciensi faciemus nec ab aliquo, quantum in nobis est, fieri permittemus. vt autem hec tam a nobis quam a successoribus nostris et heredibus rata seruentur et firma, presentem paginam fecimus conscribi et sigillorum nostrorum appensione roborari.

Actum et datum presentibus hiis testibus: Friderico de Riferscheit, Waltero de Brûnshorn, uiris nobilibus. Theoderico de Elnere. Adolfo de stamheim. vdone mauro. Gozwino de alftra marscalco. Herimanno

vlecke pincerna. Herimanno de Burnheim camerario. Godescalco no- 1242
tario et pluribus aliis. anno domini MCCXLII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel im Ganzen gut erhalten.

Nr. 228.

Erzbischof Conrad bekundet, dass er wegen „Aufruhrs und Erkaltung des religiösen Eifers" im Kloster zu Deutz die dortigen Mauern und Thürme habe abbrechen lassen, so dass die Immunität des Klosters nur durch Zäune und Bretter verschlossen sei. — Köln, 1242.

Vniuersis christi fidelibus presentem paginam inspecturis. Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie minister, Italie archicancellarius, salutem in domino. Sicut ex iniuncto nobis officio tenemur honori dei et sacrosancte matris Ecclesie et saluti animarum nec non et paci totius patrie intendentes sollicite prouidere, scire uolumus uniuersos et presentis scripti testimonio protestamur, quod cum propter tumultuationes multiplices deuotio tepuerit et religionis sit minoratus affectus in Tuiciensi cenobio, pro eo quod ibidem frequens fuerit inhabitantium laicorum concursus, nos priuilegiis eiusdem cenobii inspectis et saluti monachorum ac paci degentium ibidem paterna sollicitudine cupientes prouidere, de nostra bona et spontanea uoluntate et consensu domini Henrici, Illustris Ducis de Lemburg, Comitis de monte, Irmingardis uxoris sue, Adolfi primogeniti eorundem et aliorum fidelium nostrorum consilio muros et turres circa claustrum Tuiciense prefatum funditus destrui fecimus et mandauimus et turrim monasterii usque ad inferiorem testudinem humiliari, ita quod deinceps turris eadem per abbatem ipsius Ecclesie siue per quemcumque alium non debeat eleuari et emunitas ipsius Ecclesie absque murorum ambitu sepibus aut asseribus tantummodo muniatur. vt autem ibidem domino famulantes uiri religiosi absque impedimenti scrupulo iuxta sui ordinis obseruantiam libere ualeant domino famulari, promisimus data fide et promittimus, quod nullas de cetero munitiones uel firmitates nec in territorio nec in iurisdictione nec in uilla uel in claustro aut monasterio Tuiciensi faciemus nec ab aliquo fieri permittemus. Et ut hec tam a nobis quam a successoribus nostris rata seruentur et firma, presentem paginam conscribi et sigilli nostri appensione fecimus roborari.

1242 Actum et Datum apud Coloniam presentibus hiis testibus Friderico de Riferscheit, Waltero de Brûnshorn, uiris nobilibus. Theoderico de Elnere. Adolfo de stamheim. Vdone mauro. Gozwino de alftra, marscalco. Herimanno vlecke, pincerna. Herimanno de Burnheim, camerario. Godescalco, notario nostro, et pluribus aliis. anno domini MCCXLII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 229.

Dechant und Capitel von St. Aposteln bekunden, dass sie ein neben der St.-Reinolds-Capelle gelegenes steinernes Haus einem gewissen Heinrich Rense erblich übertragen haben. — 1243, im März.[1])

In nomine domini amen. G. dei gratia decanus totumque capitulum sanctorum apostolorum in Colonia uniuersis presentem literam inspecturis eternam in domino salutem. Noticie omnium presentem paginam intuencium uolumus declarari, quod nos domum lapideam cum area et pertinenciis suis sitam iuxta capellam sancti Reynoldi Henrico de Rense concessimus iure hereditario possidendam, ita quod tam ipse quam quicunque alius successor suus fuerit in eadem hereditate, in festo beati Johannis baptiste persoluet ecclesie nostre quatuor solidos colonienses tribus denariis minus, et in festo natalis Christi tantundem. Preterea persoluet septem denarios colonienses de censu, qui dicitur houezins, ei, ad quem pertinet. Adiectum est etiam in penam, quod si prefatus H. uel quicunque eidem successerit in eadem hereditate, dictis terminis uel infra spacium unius mensis post prefatos terminos prenominatum censum non persoluerit, cadet a iure suo, quod ei competebat in eadem, ac ipsa hereditas libere ad ecclesiam nostram reuertetur. In huius uero rei robur et firmitatem presentem literam conscribi fecimus ac eam memorato H. contradidimus in testimonium sigillo ecclesie nostre roboratam.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo XL secundo, mense marcio.

Aus dem Copiarium des Apostel-Stiftes liber dictus rubeus, f. 30.

[1]) Wir nehmen an, dass die Urkunde vor dem 25. März ausgestellt worden.

Nr. 230.

Das Domcapitel bestimmt, was der jedesmalige Inhaber der maior meringa zu empfangen und zu geben habe. — 1243, im März.

In nomine domini Amen. Nouerint uniuersi, quod nos Conradus 1243
maior prepositus, Gozwinus maior decanus, archidiaconi, totumque maioris ecclesie in Colonia capitulum in hunc modum ordinauimus et statuimus, quod Conradus de Bure, uel quicumque post eum habuerit maiorem meringam, de duabus propinacionibus, scilicet in septuagesima XVIII solidos a custode et in sexagesima XVIII solidos a cellerario recipiet, et eodem modo idem Conradus siue obedientiarius maioris meringe pro sua propinatione et placentis dandis in octaua pasche XVIII solidos recipiet et duos dies superaddet, ita quod plenarie a secunda feria post octauas pasche tam festiuis diebus quam non festiuis sine subtractione continue dabit meringam usque ad vigiliam s. Petri ad vincula. Et predicta maior meringa plene incipit et plene terminatur cum integro pane, denaratio et stopo uini. Obedientia autem maioris Meringe predicte et obedientia de Worinc sunt simul unite, ita quod sunt una obedientia. Obedientiarii, qui solent dare meringam, dies suos determinatos sine subtractione alicuius diei plenarie et continue festiuis et aliis diebus dabunt meringam. Item obedientiarius de Gladebecke plene incipit dare meringam in vigilia Petri ad vincula et terminatur plene XIIII. kal. Octobris inclusiue. Item XIII. kal. Octobris obedientiarius maioris meringe incipit de obedientia Worinc meringam dare et terminatur in festo Dionisii inclusiue. In festo beati Gereonis incipit obedientiarius de Louenich meringam dare et terminatur XVIII. kal. Decembris inclusiue. Item XVII. kal. Decembris incipit obedientiarius de Nuwerode et terminatur Clementis pape inclusiue. Item proxima die Clementis obedientiarius de Scholte incipit et terminatur plene in die s. Andree inclusiue. Item in crastino Andree obedientiarius de monte s. Walburgis incipit et terminatur in crastino Lucie inclusiue.

Item statuimus, quod pro tribus propinationibus scilicet in festo omnium sanctorum, Epiphania et in purificatione, quas consueuit facere maior prepositus et pro placentis, quas idem prepositus consueuit dare in carnipriuio, cellerarius noster quatuor marcas et dimidiam marcam de denariis prepositure et octo marcas de ceruisia quadragesimali a villicis de cetero recipiet et XXXI dies tam festiuos quam non festiuos. In prima die mensis Marcii idem cellerarius

1243 plene incipit dare meringam et plene terminatur in ultimo die martii inclusiue. Idem etiam cellerarius de predictis denariis scilicet ceruisie propinationum et burskater dabit magistro coquine tres solidos pro ceruisia quadragesimali, campanario et famulo altaris et domesticis quatuor solidos pro propinacionibus, quatuor principalibus vicariis singulis sex denarios et aliis vicariis singulis XII denarios, si presentes fuerint, pro ceruisia. Item, si obedientiarius maioris meringe ante festum Margarete moritur uel obedientiam resignaverit, ipse vel manufideles sui dabunt meringam usque ad vigiliam Petri ad vincula et non plus. Et cui fuerit obedientia collata, incipiet seruire in assumpcione s. Marie et meringam de worinc dabit et maiorem meringam eodem modo dabit a secunda feria post octavam pasche usque ad vigiliam Petri ad vincula. In huius rei firmitatem habendam presens scriptum predicti maioris prepositi et ecclesie nostre sigillis est communitum.

Acta sunt hec anno Domini MCCXL secundo, mense Marcii.

Aus dem Necrologium des Dom-Stiftes im Stadt-Archiv.

Nr. 231.

Erzbischof Conrad ertheilt allen Clerikern und Laien, welche diejenigen Processionen mitmachen, in welchen die Reliquien und Patrone der Stadt umgetragen werden, einen Ablass von zwanzig Tagen.
Köln, 1243, 8. Juli.

Conradus dei gratia coloniensis ecclesie minister et Italie archicancellarius presentem litteram inspecturis salutem in domino. Cum multa sit messis, operarii uero pauci, summopere curandum est, ut deuotio bonarum mentium excitetur et pigrorum cordium duritia delitescat, ea propter zelo pietatis zelantes clericos, qui processionem seruaue rint, et laicos, qui eam deuote ineundo et redeundo secuti fuerint, si quando reliquias et patronos ciuitatis coloniensis de suis domiciliis deportari contigerit, propter diuine gratie subsidium implorandum, ipsis auctoritate dei omnipotentis, b. Petri et nostra viginti dies de iniuncta sibi penitentia relaxamus.

Datum Colonie anno domini MCCLIII, octauo Idus Julii.

Aus Gelen. farrag. t. XX. f. 157.

Nr. 232.

Durch Schiedsspruch wird ein Streit zwischen dem Kloster Mechtern und einem kölnischen Bürger hinsichtlich einer bei Morsdorf gelegenen Hufe entschieden. — 1243, 16. December.

Nouerint vniuersi, ad quos presentes littere peruenerint, quod su- 1243
per controuersia, que uertitur inter Prepositum et Conuentum de Martyribus ex una parte et Henricum dictum oculum ciuem Coloniensem ex altera super manso sito iuxta Morsdorp, quem mansum habebat ad firmam[1]) a predicto conuentu ad dies uite sue, sicut ipse Henricus publice protestabatur, et super pensione, que dicebatur conuentui debita ab eodem et expensis factis in lite et extra litem occasione predictorum, compromissum est in arbitros hinc inde ex parte prepositi et conuentus in Scolasticum sancti Gereonis et Brunonem dictum cranz ciuem coloniensem ex parte Henrici in Magistrum Ar. Scolasticum sancte marie de gradibus et Godefridum sacerdotem sancti Gereonis, qui arbiter una cum domino Ar(noldo) preposito sancti Gereonis in Colonia de questione predicta quicquid ordinauerint uel statuerint inter predictos ratum habeatur et firmum et hoc sub pena XX marcarum periculo cause et fide prestita corporali stipulatione interueniente obseruare promiserunt, que marce soluentur aperte[2]), qui arbitrium non obseruauerit, parti uolenti arbitrium seruare. Ordinatum est igitur ab arbitris et mediatore, quod henricus predictus mansum, de quo questio fuit, liberum et absolutum dimittet preposito de martyribus et conuentui et renuntiabit eidem, dum modo per uiros idoneos et honestos eundem designent. Si uero minus quam mansum designauerint, id quod designauerint habeant et non amplius. Ipsi uero prepositus et conuentus ab omni pensione, quam dicebant ipsis esse debitam, expensis et dampnis factis in lite et extra litem occasione predicte questionis liberum et absolutum dictum henricum dimittent. Ordinauerunt etiam, ut ipsum h. secundum quod uidetur expedire, absolui procurent et denunciari absolutum. Eliget etiam prepositus et conuentus duos pro se et henricus duos pro se honestos uiros, qui taxent edificium, quod henricus edificauit in dicto manso, et taxatione habita optio erit henrici, an uelit precium recipere dicti edificii uel edificium in suos usus conuertere et asportare.

---

[1]) Hier scheint ein Wort, etwa: possessionem, zu fehlen.

[2]) „ab eo“ ist wohl zu ergänzen.

1243 Renunciabit etiam dictus prepositus et conuentus omnibus litteris impetratis et impetrandis super dicto negotio. Insuper partes consenserunt, quod iudices scilicet hildegerus et Johannes subdelegati a Decano et magistro herimanno Custode sanctorum apostolorum in Colonia Judicibus a domino papa delegatis sibi reseruarent iurisdictionem ipsos compellendi ad obseruationem arbitrii predicti. In huius rei testimonium presens carta sigillo domini Arnoldi prepositi sancti Gereonis et arbitrorum est roborata.

Acta sunt hec anno domini MCCXLIII., quarta feria quatuortemporum ante festum Thome apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die fünf Siegel hängen im Ganzen wohl erhalten an der Urkunde.

Nr. 233.

Erzbischof Conrad bekundet, dass Ritter Gerardus, genannt der Lange, seinen Hof zu Esch dem Kloster St. Martin verkauft habe.
Köln, 1243.

In nomine domini amen. Cunradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie minister et Italie archicancellarius uniuersis has litteras inspecturis eternam in domino salutem. Ne gestarum rerum memoria cursu temporis euanescat et pereat, prudentes eam solent litterarum apicibus eternare. Nouerint igitur tam presentes quam futuri, quod Gerardus miles dictus longus curtem suam sitam prope Asch, quam Gerardus aduocatus coloniensis tam a nobis quam ab abbate et conuentu in Gladebach iure hominii tenebat et quam dictus Gerardus longus ab ipso aduocato iure etiam hominii receperat et pacifice possidebat, cum agris, nemoribus ac omnibus dicte curtis iuribus et attinentiis de nostra bona uoluntate et predictorum abbatis et conuentus in Gladebach consensu libere et absolute uendidit monasterio sancti Martini in colonia pro tot marcis denariorum coloniensis monete, quot[1]) iornales curti tam in agris quam in siluis attinent eidem. Resignauit etiam Gerardus longus bona sua sita in Birsemich in manus nostras, et ea a Gerardo aduocato nostro recepit eodem iure, quo bona in Asch possederat ab ipso obtinenda. Insuper aduocatus prenominatus, eius uxor eorumque heredes ac uxor G(erardi) longi

[1]) Die Handschrift hat: quod.

et eius liberi et heredes hanc uenditionem et permutationem de 1243
licentia nostra factam ratam habuerunt et gratam et dicta bona in Asch monasterio sancti Martini memorato absolute et libere reliquerunt, omni actioni et omni iuri, si quod ipsis conpetebat uel conpetere potuit, in eisdem precise renunciantes. Nos autem indempnitatibus ecclesiarum nobis subditarum precauere cupientes et ut omnis scrupulus questionis siue dubitationis de medio totaliter tollatur, ad perpetuam firmitatem presentem scedulam tam sigillo nostro quam sigillo beati Petri fecimus communiri. Si quis autem contra hec ausu temerario uenire presumpserit, se sciat a nobis latam sententiam excommunicationis incurrisse.

Datum et actum Colonie ex consensu priorum anno dominice incarnationis MCCXLIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 12.

Nr. 234.

Erzbischof Conrad ertheilt den Stiftskirchen der Stadt und Diözese für einen gewissen Theil ihrer Einkünfte, den sie ihm abtreten, ein eigenes Gnadenjahr für die zur Erledigung kommenden Präbenden. 1244, im Mai.

Conradus diuina fauente clementia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Ytaliam archicancellarius, uniuersis presens scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Cum dilecti in christo priores et clerus ciuitatis et diocesis Coloniensis nostris compatiendo necessitatibus et dampnis de mera ipsorum liberalitate et voluntate spontanea decimas prouentuum suorum ecclesiasticorum presentis anni et vicesimam sequentis anni in nostrum subsidium donauerint; nos ipsorum beniuolentie gratam cupientes vicissitudinem rependere, de ipsorum consilio et assensu singulis ecclesiarum rectoribus indulgemus, ut preter gratiam si quam nunc habent, unum annum gratie in perpetuum obtineant, ut prouentus suos post decessum ipsorum per ipsum annum disponere valeant et de ipsis ordinare, prout eis visum fuerit expedire, et precipimus predictam nostram concessionem siue indulgentiam sub pena excommunicationis iam late inuiolabiliter in perpetuum obseruari.

Datum anno d. MCCXL quarto, mense Maio.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 285.

Nr. 235.

Erzbischof Conrad trifft Bestimmungen hinsichtlich des Gnadenjahrs im Stift St. Cunibert. — 1244, im Mai.

1244 Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius dilectis suis Preposito, Decano et capitulo s. Cuniberti in Colonia eternam in domino felicitatem. Cum uos nostris compatiendo necessitatibus et damnis de mera uestra liberalitate et uoluntate spontanea decimam fructuum prebendarum uestrarum presentis anni et sequentis anni uicesimam in nostrum subsidium donare decreueritis, nos beneuolentie uestre gratam cupientes uicissitudinem rependere, uobis indulgemus, ut preter annos gratie, quos hactenus consueuistis habere, unum annum gratie singuli uestrum siue moramini in claustro uestro in eo statu, in quo nunc estis, siue religionem intraueritis a tempore istius nostre concessionis tam uos quam successores uestri in perpetuum obtineatis, ita quod quicquid de fructibus prebende uestre per ipsum annum siue per uos siue per manufideles uestros fuerit ordinatum, ratum et firmum permaneat, et precipimus predictam nostram concessionem siue indulgentiam sub pena excommunicationis iam late inuiolabiliter obseruari.

Datum anno dom. MCCXLIIII, mense Maio.

Aus Gelen. farrag. t. XXV. f. 10.

Nr. 236.

Propst und Capitel von St. Aposteln ratificiren die Anordnung des Erzbischofs Conrad, dass jedem Mitgliede des Stiftes noch ein zweites Gnadenjahr bewilligt werden soll. — 1244, im Mai.

Henricus dei gratia prepositus, Godefridus decanus totumque capitulum s. apostolorum in Colonia vniuersis tam presentibus quam futuris, ad quorum notitiam hec littera peruenerit, eternam in domino salutem. Nouerit vniuersitas vestra, quod nos gratiam a venerabili patre domino C. coloniensi archiepiscopo nobis concessam de anno vno gratie preter illum annum gratie, quem quisque fratrum nostrorum de consuetudine hactenus obseruata debet habere post obitum suum gratanter acceptamus secundum formam in litteris ipsius domini archiepiscopi nobis super dicta gratia concessis comprehen-

sam, et ne locum habeat alicuius in posterum contradictio, factum 1244
iam dicti domini archiepiscopi super premissis vnanimi consensu et voluntate spontanea ratificamus et volumus illud tam per nos quam per successores nostros robur in ecclesia nostra in perpetuum obtinere In cuius rei testimonium et firmitatem presens littera conscripta est et sigillis nostris videlicet prepositi G. decani cum sigillo ecclesie nostre communita.

Actum anno domini MCCXLIIII, mense Maio.

Aus dem liber rubeus ecclesiae ss. Apostolorum, fol. 23.

Nr. 237.

Gerhard Schadelant und seine Frau Helwigis kaufen von Gerhard Duppinmann und dessen Frau Elisabeth die Hälfte einer Mauer. 1244.

Notum sit, quod Gerardus dictus schadelant et uxor eius helewigis emerunt sibi dimidium murum erga Gerardum dictum duppinman et uxorem eius Elisabeth et hoc cum consensu Methildis matris Elisabeth situm uersus sanctum marcellum, ita quod predictus Gerardus scadelant et uxor eius helewigis in continenti optinebunt.

Acta sunt hec anno domini MCCXLIIII.

Sciendum uero est, quod ulterius in camera illi muro contigua nullo modo aliqua fabrica fiet et hoc cum consensu magistri domus spiritus sancti.

Acta sunt hec anno domini MCCXLIIII.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 238.

Erzbischof Conrad bestätigt den Münzer-Hausgenossen das Recht, sich zu ergänzen. — 1244, 19. Juli.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus et sacri Imperii per Italiam archicancellarius. Omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum facimus uniuersis, quod fidelibus nostris monetariis coloniensibus, qui Husgenoze dicuntur, coram nobis presentibus Prioribus, nobilibus, ministerialibus ac Ciuibus co-

1244 loniensibus competentibus sacramento suo et aliorum uirorum honestorum publice et cum debita sollempnitate obtinuerunt ius electionis et institutionis monetariorum, qui Husgenoze dicuntur, ab antiquissimo tempore ad se et antecessores suos pertinere, ita quod cum aliquem uel aliquos ex eis sine filio legitimo laico decedere contingit, ius illud ad eos reuertetur et apud eos manebit, quod liberam habebunt facultatem alium uel alios in consortium suum eligendi uel instituendi, prout ipsi sibi uiderint expedire. Propter quod nos attendentes eorum fidelitatem et seruitia, que nobis et Ecclesie coloniensi sepius fideliter exhibuerunt, dictum ius tamquam hereditarium, quod iuramento suo tam sollempniter facto obtinuerunt, ipsis recognoscimus et confirmamus, ita quod nec per nos nec per successores nostros aliqua questio super hoc moueri uel iniuria ipsis possit aut debeat in posterum inferri, sicut in litteris bone memorie Henrici coloniensis archiepiscopi predecessoris nostri super hoc confectis plenius continetur. Preterea ad conseruationem iuris et libertatis predictorum monetariorum, qui Husgenoze uocantur, statuimus et uolumus, ut si denarii, qui in moneta coloniensi cuduntur, auctoritate nostra uel successorum nostrorum fuerint examinandi, eorundem examinatio examinatori monete coloniensis ad hoc iuramento prestito deputato et non alii committetur, ita quod illa examinatio fiat in domo monete, ubi denarii solent cudi et examinari. Statuimus etiam et obseruari uolumus, quod si dictos monetarios, qui Husgenoze appellantur, super aliquo iure ad monetam Coloniensem pertinente conuenire uoluerimus, nullus contra ipsos sententiam proferet nisi cbnmonetarii colonienses, qui Husgenoze uocantur, a nobis tamen uel a nostris successoribus super hoc requisiti. Ad amplioris autem dilectionis euidentiam, qua eos amplectimur et fouemus, in omni libertate, gratia et bona consuetudine, quam a tempore Renoldi archiepiscopi felicis recordationis predecessoris nostri usque ad tempora nostra obtinuisse dinoscuntur, ipsos conseruabimus et in omnibus eorum agendis et iuribus tamquam dilectos fideles nostros promouere studebimus. vt igitur hec nulli deueniant in dubium, sed debiti roboris obtineant firmitatem, presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Actum et datum anno domini MCCXL. Quarto proxima secunda feria post Diuisionem apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 239.

Erzbischof Conrad schenkt den Münzer-Hausgenossen die bei der Münze gelegenen Gaddemen. — 1244, im Juli.

Conradus dei gratia sancte coloniensis Ecclesie Archiepiscopus et 1244
sacri Imperii per Italiam Archicancellarius. Omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Scire uolumus uniuersos, quod nos inspecta Ecclesie coloniensis et monete nostre utilitate ac iure monetariorum nostrorum coloniensium, qui Husgenoze dicuntur, similiter inspecto, concessimus eisdem cubicula circa monetam sita cum omnibus suis attinentiis iure hereditario ad usus suos et monete nostre in perpetuum possidenda. In cuius rei testimonium et firmitatem presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Actum et Datum anno domini MCCXLIIII, Mense Julii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 240.

Erzbischof Conrad gewährt allen Wohlthätern des Leprosenhauses zu Melaten einen Ablass. — 1245, 27. Juni.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Vniuersis christi fidelibus, ad quos littere iste peruenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum pauperes iesu christi Leprosi iuxta coloniam in domo, que dicitur beati Lazari, constituti ad sustentacionem miserrime uite sue et ad receptionem pauperum hospitum ipsorum consimilium ex diuersis mundi partibus illuc confluentibus sufficientes non habeant redditus, inde est, quod omnibus ipsorum benefactoribus de omnipotentis dei misericordia confisi XL dies et dimidiam carenam, etiam peccata oblita, vota fracta, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione uiolenta misericorditer relaxamus, ratas etiam habentes omnes indulgentias, quas uenerabiles in christo domini archiepiscopi et episcopi omnibus ipsorum benefactoribus misericorditer contulerunt, vt sint vna cum nostris sicut et nostre omnibus christi fidelibus in nostra prouincia constitutis ad eterne felicitatis gaudia profuture, statuentes insuper, ut nuncii, qui ad predictas collectas missi fuerint, si ad aliquem locum auctoritate nostra uel subditorum nostrorum

1245 peruenerint interdictum, ipsis ecclesie aperiantur et excommunicatis et nominatim interdictis exclusis diuina ibi officia sollempniter celebrentur, quatinus ad subueniendum predictis pauperibus christi fidelis populus facilius inducatur, vt per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne felicitatis gaudia peruenire ualeatis.

Datum anno domini MCCXL quinto, v. kal. Julii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel beschädigt.

Nr. 241.

Erzbischof Conrad ertheilt denjenigen, welche an gewissen Tagen die Kirche der Leprosen bei Köln in Andacht besuchen, einen Ablass. Köln, 1245, im Juni.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Vniuersis christi fidelibus imperpetuum. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi recepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ad imitationem domini nostri iesu christi, qui in domo symonis leprosi primam penitentem Mariam Magdalenam recepit, in domo pauperum iesu christi leprosorum iuxta Coloniam commorantium Anno domini MCCXL quinto Mense Junio Tercia feria post Pentecosten Ecclesiam et altare ad honorem sancte et indiuidue trinitatis et intemerate virginis Marie nec non et gloriosi martyris beati Dyonisii dedicauerimus, nos de omnipotentis dei misericordia et beati Petri patroni nostri apostolorum principis ac ea, quam nobis indulsit, auctoritate confisi, in augmentum salutis omnium christi fidelium statuimus imperpetuum, vt quicumque dictum locum in singulis sollempnitatibus beatissime dei genitricis Marie et gloriosi martyris beati Dyonisii et in anniuersario dedicationis eiusdem ecclesie, videlicet in festo pentecostes et octo diebus post singulis annis deuotionis causa visitauerint et dictis pauperibus manum porrexerint

caritatis, annum integrum de vere contritis et confessis peccatis et 1245
vnam carenam misericorditer relaxamus.

Datum Colon. anno dom. MCCXL quinto, Mense Junio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das ziemlich gut erhaltene Siegel hängt an rothgelber Schnur an der Urkunde.

Nr. 242.

Papst Innocenz IV. ermahnt die deutschen Nonnen zu strenger Keuschheit. — Lyon, 1245, 18. Juli.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in christo filiabus virginibus continentibus castitatem deo uouentibus per Theutoniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Gloriam uirginalem et castimonie decus, sine qua nemo ad uisionem dei poterit peruenire, beata dei genitrix virgo semper Maria prima mortalium domino consecrauit, que, dum celestis uite propositum tenuit, ad diuinitatis federa patribus repromissa peruenit. Vobis itaque post odorem unguentorum Regine virginum tante perfectionis imitationem querentibus in eo, quem genuit, cuius nomen unguentum effusum extitit, ut ipsum diligatis, adolescentule, congaudemus firmam spem fiduciamque tenentes, quod dum carnis spurcitiis abdicatis in disciplina morum profectuque uirtutum humane conditionis iura transcenditis expectatione modica laborantes ad sponsi celestis eterna gaudia pertingetis. Quia igitur felicitatis huius ineffabile premium non inchoantibus repromittitur, sed perseuerantibus in consumatione prestatur, vniuersitatem uestram monemus, rogamus et obsecramus attentius in eo, qui pudicitie zelator et ultor est iniurie, obtestantes, ut continuetis finem principio, vespertinum sacrificium matutino, scientes, quia zelotypus est iesus et aliquem sibi preferri non patitur, qui certo federe pollicetur diuinitatis sue participium sponse sue, si ei perseuerauerit et dampnationis eterne supplicium, si fidem primam fecerit irritam, comminatur. Verum quia nos, qui licet indigni vicarii eius sumus, agonem uestrum non solum uotis et precibus uirtutum domino commendare uolumus, sed etiam apostolice [sic] prerogatiua fauoris et specialis gratie prosequi pro iesu christo sponso uestro debemus, personas et bona uestra sub beati Petri et nostra speciali protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare pre-

1245 sumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se nouerit incursurum.

Datum Lugduni, XIIII. kalend. Julii, Pontificatus nostri anno Tertio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 243.

Papst Innocenz IV. ertheilt allen Reuigen, welche den Dom am Tage der Einweihung jährlich besuchen, einen Ablass von viernig Tagen. Lyon, 1245, 30. Juli.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Vniuersis Christi fidelibus has literas inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Si populus Israeliticus, qui sub legis umbra viuebat, frequenter accedens oraturus ad locum, quem elegit dominus, ut ibi poneret nomen suum, vota et donaria plurima offerebat, tanto fortius populus Christianus, cui adparuit benignitas et humanitas saluatoris, tenetur ecclesias, in quibus[1]) Christus ad abolendam nostrorum criminum corruptelam immortaliter et incorruptibiliter viuus cotidie immolatur, congruis honoribus frequentare ac ibidem offerre munera cum animi puritate, quanto certiora sunt experimenta rerum quam aenigmata figurarum. Cum igitur in Coloniensi ecclesia maxime sanctorum reliquie sub veneranda custodia requiescant, vniuersitatem vestram rogamus, monemus et hortamur in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus ad eandem ecclesiam cum deuotione et reuerentia debita in puritate animi accedatis. Nos enim cupientes, ut eadem ecclesia congruis honoribus frequentetur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in die consecrationis eiusdem venerabiliter visitant annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi 40 dies de iniuncta sibi poenitentia misericorditer annis singulis relaxamus.

Datum Lugduni III. kal. Augusti, Pontificatus nostri anno tertio.

Aus Gelenii farrag., t. II. f. 193, wo die Bemerkung: ex archivio metropolitano.

---

[1]) „quibus" fehlt in der Handschrift.

Nr. 244.

Dechant und Capitel von St. Gereon bestätigen die unter bestimmten Verpflichtungen vollzogene Schenkung eines Platzes auf dem sogenannten Acker zu Gunsten des Canonicus Hartlivus. — Köln, 1245, im Juli.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Decanus et Capi- 1245
tulum sancti Gereonis in Colonia. Omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod cum magister iohannes noster concanonicus, qui nunc preest officio luminarium ecclesie nostre, eiusdem officii ratione aream sitam in predio nostre ecclesie in eo loco, qui uulgariter acker appellatur, Hartliuo concanonico nostro et suis heredibus siue successoribus iure hereditario contulisset perpetuo possidendam, tali conditione, quod idem H. uel successor in dictis bonis, qui pro tempore fuerit, singulis annis in festo beati andree apostoli soluat ad luminare ecclesie nostre tres solidos Colon. denariorum vsualium eidem magistro uel illi, qui ei successerit in officio ante dicto. Nos eamdem [sic] donationem ratam habentes et firmam et ipsius H. et suorum successorum possessionem circa eamdem aream integrare uolentes omne ius, quod in eadem area habemus, in edificiis uel aliis rebus quibuslibet, quod nobis ex legatione bone memorie Burcgardi olim concanonici nostri est acquisitum, integraliter ei et suis heredibus siue successoribus conferimus perpetuo possidendum, tali conditione, quod ipse H. uel suus successor singulis annis in vigilia natiuitatis dominice soluet nobis quinque solidos Colon. denariorum usualium ad sacrificium dominorum. Statuimus etiam, ut quandocumque uel quocienscumque institutio heredum temporum succedentium in dicta bona fuerit innouanda, ipsorum bonorum requisitio ab herede ad illum fieri debet, qui prefuerit officio luminarium. Et idem, qui prefuerit, heredem ad ipsa bona recipere tenebitur, illo dumtaxat iure contentus, pro receptione quod sibi deberi certum est ex tribus solidis antedictis secundum consuetudinem adiacentium arearum, quod etiam intelligi uolumus de quolibet ipsius Hartliui successore. Et hec requisitio et receptio ita sufficiens esse debet, quod certum sit heredem siue successorem tam ipsam aream quam edificia superposita hac unica requisitione et receptione integraliter recepisse. Ut autem hec nostra donatio tam pie tamque legitime facta nulla valeat in posterum calumpnia infirmari, presentem cartam sepe dicto Hartliuo

1245 suisque heredibus siue successoribus contulimus sigilli ecclesie nostre munimine roboratam, in perpetuum eiusdem facti testimonium nobis similem reseruantes.

Acta sunt hec in capitulo nostro de consensu et voluntate domini arnoldi prepositi. Herimanni Decani. Henrici scolastici. widekind choriepiscopi. Alexandri Custodis. Godefridi Camerarii. Egidii, Godefridi de Herperode, Conradi de cyrne, philippi, herberti, Conradi de blankenheim, Ottonis, Lamberti, Henrici de Hukenswagen, Giselberti, Hermanni, magistri iohannis, Henrici, Rorici, Embriconis, Engelberti et aliorum concanonicorum nostrorum, anno Domini MCCXL quinto, mense iulio.

Nach dem Original im Provincial-Archiv zu Düsseldorf. Vom Siegel ist nur noch ein Stück vorhanden.

Nr. 245.

Uebertrag einer zur Capelle des h. Erasmus gehörigen Hausstelle in der Bozzengasse gegen einen bestimmten Erbzins. — 1245.

In nomine domini amen. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod Henricus sacerdos sancti Erasmi quandam aream sitam in bozzengazzen, quam dominus Gerardus decanus de Wurinc capelle sancti Erasmi contulit in elemosinam, concessit et remisit de consensu eiusdem decani Godefrido de Bensbure et Bele quondam filie Gozwini custodis sancti Seuerini bone memorie et eorum pueris uel successoribus, quibus ipsi assignauerint pro tribus solidis et septem denariis annui census, de quibus in festo beati martini decem et octo denarios sacerdoti sancti Erasmi et septem denarios colligenti census capituli sancti Seuerini persoluent pro censu, qui dicitur houeceins, in festo uero sancte Walburgis residuos decem et octo denarios custodi sancti Seuerini, qui pro tempore fuerit, ad illuminandum unum angulum in choro prosoluent. Si uero ad predictos terminos non persoluerint, quatuor septimanas habebunt sine pena, et si extunc persoluere neglexerint, predictus H(enricus) sacerdos uel sui successores in possessionem eiusdem aree sine contradictione asscribentur et custodi et colligenti census dicti capituli predictos census suis terminis assignabunt. Et ut hec rata et firma permaneant, presens scriptum sigillo ecclesie sancti Seuerini et decani eiusdem ecclesie fecimus communiri.

Acta sunt hec anno domini MCCXL Quinto, presentibus Ottone 1245
custode, Jacobo, Johanne canonicis, Nicolao sacerdote et Godefrido filio rukeri et aliis quam pluribus.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 6.

Nr. 246.

Erzbischof Conrad bestätigt eine Ordination des Propstes und Capitels von St. Aposteln hinsichtlich suspendirter Stipendien. — 1246, im Januar.

C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam Archicancellarius. Vniuersis presentem paginam inspecturis eternam in Domino salutem. Ex parte Dilectorum in christo H. Prepositi et Capituli sanctorum apostolorum in Colonia nobis fuit supplicatum, quatinus ordinationem quandam de nouo inter ipsos factam super fructibus stipendiorum, qui suspenduntur in eorum ecclesia, eo quod sollerti consideratione prehabita ipsam utilitati Ecclesie sue prospicerent profuturam, nostra dignaremur auctoritate confirmare, tenor autem ipsius ordinationis talis est: Capitulum sanctorum apostolorum in Colonia vniuersis tam presentibus quam futuris, ad quorum noticiam presens littera peruenerit, salutem in domino. Cum ante tempora nostra et in nostro tempore fructus stipendiorum suspensorum in Ecclesia nostra partim pertinerent ad Prepositum et partim ad capitulum, Nos diligenti tractatu prehabito et considerato, quod tam capitulo quam Preposito expediret, de prudentum virorum consilio taliter inter Nos et Prepositum est ordinatum, quod omnes fructus stipendiorum suspensorum in Ecclesia nostra de cetero ad capitulum inperpetuum pertinebunt, ita quod Prepositus nichil iuris in illis habebit, sed Capitulum pro sua voluntate de ipsis ordinabit. In reconpensationem autem illius partis, quam habuit prepositus in dictis stipendiis, ipse denarios prebende sue, qui solebant cedere ad culturam vinearum nostrarum apud Brynich et apud Burnheim, integraliter percipiet et capitulum ipsi preposito annuatim dabit quatuor carratas vini de vineis nostris, duas carratas apud Brynich et de aliis vineis nostris duas, siue parum siue multum vini habeatur. Insuper Prepositus quicunque fuerit pro tempore de hiis, que solent dari tantum presentibus in choro, portionem suam habebit sicut vnus de fratribus presentibus in choro. Nos itaque Heinricus prepositus considerantes, ordinationem supra scriptam tam Capitulo

1246 nostro quam nobis quam etiam successoribus nostris inperpetuum expedire, consenciendo in ipsam expresse eam approbamus et ratam habemus. Hanc quoque ordinationem inter nos habitam Dominus C. Coloniensis archiepiscopus ratam habet et eam confirmauit, sicut in suis litteris super hoc confectis plenius continetur. Ne autem hec in[1]) dubium possint deuocari, presens pagina conscripta est et sigillis nostris H. videlicet prepositi et Ecclesie nostre communita. Actum anno Domini MCCXL quinto, Mense Januario.

Nos igitur iustis et rationabilibus dictorum Prepositi et Capituli petitionibus digne annuentes, ordinationem superius scriptam ratam habentes confirmamus et uolumus ipsam perpetue firmitatis inviolabile robur optinere. Vniuersos etiam et singulos, qui se dicte ordinationi opponunt aut eam labefactare uel infirmare moliuntur, sentencia excommunicationis iam a nobis lata innodamus. In huius quoque rei et confirmationis nostre testimonium et perpetuam firmitatem presentem litteram conscriptam sigilli nostri duximus munimine roborandam.

Actum anno Domini MCCXL Quinto, Mense Januario.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 247.

Das Capitel von St. Aposteln bestimmt die Strafe derjenigen Canonici, welche über die gesetzliche Zeit abwesend sind. — 1246, im Januar.

Capitulum s. apostolorum in Colonia. Vniuersis hoc scriptum inspecturis eternam in domino salutem. Notum esse uolumus, quod nos prospicientes ecclesie nostre utilitat expedire ita ordinauimus et statuimus, quod post licentiam sex septimanarum habitam a decano uel eius uices gerente, si quem canonicorum ecclesie nostre contuma citer abesse contigerit, fructus prebende sue suspendentur per sententiam capituli et cedent totaliter in usus ecclesie. Idem etiam obseruabitur et si ante licentiam sex septimanarum aliquis absens fuerit contumaciter et cum eum redire contigerit, recipietur secundum antiquam consuetudinem et capituli disciplinam, antequam suspensio prebende sue relaxetur. Si autem contigerit, abesse aliquem non contumaciter, uidelicet petita licentia uel per se ipsum aut per procuratorem suum ad hoc specialiter destinatum, licentia non denegabitur

[1]) Fehlt in der Urkunde.

ipsi, sed toto tempore absentie sue prebende sue fructus cedent in usus 1246
ecclesie totaliter et cum reuersus fuerit ad ecclesiam et in choro comparuerit et presentiam suam exhibuerit decano uel uices eius gerenti uel superiori post ipsum, quem in choro inuenerit, cum testimonio duorum canonicorum fructus prebende sue deinceps assignabuntur eidem sine receptione secundum disciplinam, que locum habet in contumacibus tantum. Hec autem ordinatio obseruabitur, salua per omnia antiqua consuetudine de licentia ad scolas eundi et eundi in peregrinatione. Ad maiorem etiam huius rei firmitatem et ut omnis dubietas super hac nostra ordinatione excludatur, placuit nobis presentem literam conscribi in testimonium et sigilli ecclesie nostre impressione communiri.

Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense Januario.

Aus dem Liber rubeus, f. 22. Gel. XII. f. 189 hat eine mangelhafte Abschrift.

Nr. 248.

Propst Arnold, Dechant Hermann und Capitel von St. Gereon befreien die im Gereonsfelde gelegenen zwölf Morgen Land der Brüder Cleingedank vom Zehnten gegen eine bestimmte Jahresleistung. — 1246, im März.

Arnoldus dei gracia prepositus, Hermannus decanus totumque capitulum sancti Gereonis in Colonia omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in domino. Ut omnis ambiguitas tollatur in posterum, tenore presentium duximus declarandum uniuersis, quod nos nostram et ecclesie nostre attendentes utilitatem decimam nostram, que nobis de duodecim iurnalibus terre Gerardi et Appollinii fratrum dictorum Cleingedanck sitis in campo sancti Gereonis solui consueuit, eisdem ac eorum heredibus concessimus iure hereditario possidendam, ita tamen quod nobis singulis annis in crastino penthecostes amam uini et dimidiam melioris uini, prout uenditur ad quatuor denarios colonienses ratione dicte decime persoluant, cuius pensionis capitulum nostrum amam et prepositus, qui pro tempore fuerit, dimidiam amam cum predictis XII denariis recipere debebit, et sic predicti duodecim iurnales ab omni decimatione libere manebunt perpetuo et absoluti. Si uero dicti fratres uel eorum heredes infra quindenam post terminum statutum dictam pen-

1246 sionem soluere neglexerint, extunc pensionem uini predicti dupliciter persoluent, quod si adhuc per alios quindecim dies supersederint predictas tres amas non soluendo, exinde sex amas soluere tenebuntur. Si autem adhuc infra quindecim dies dictas sex amas non soluerint, cadent a iure pensionis[1]) predicte et decimam debitam uini de predictis duodecim iurnalibus nobis persoluere debebunt. Quum autem predicti fratres in prefatis iurnalibus uineas plantare proponunt et excolere, inter nos et ipsos taliter conuenit, quod si forte propter terre sterilitatem et duritiem uinee in predictis iurnalibus plantate et exculte perierint et incrementum facere nequiuerint terramque ipsam contingat iterato arari et seminari, liberi permanebunt a prestatione dicte pensionis, ita tamen quod decimam annone sue inde persoluant, sicut ab antiquo consueuerunt. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam dominus noster Conradus Coloniensis archiepiscopus a nobis et a dictis fratribus rogatus sigillum cum sigillis nostris et capituli nostri presenti pagine fecit appendi.

Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense martio.

Aus dem Cartular von St. Gereon, f. 224.

Nr. 249.

Der Canonicus Johannes bekundet, dass er dem Domstift den Zins von zehn vor der Vorhalle des Domes gelegenen Kammern, so wie von drei Wohnstätten, und ein Haus in der Trankgasse geschenkt habe.

1246, im Mai.

Ego Johannes sacerdos canonicus Coloniensis scire volo uniuersos, quod ob memoriam meam et bone memorie Rûdingeri patris et matris mee Herswindis et Werneri fratris mei et domini Henrici quondam prepositi s. Georgii in Colonia in maiori ecclesia habendam medietatem censuum meorum de X cameris ante porticum maioris ecclesie Coloniensis sitis, pro medietate meis sumptibus edificatis, et domum meam lapideam, que fuit quondam Richwini dicti militis, in platea drangazzen sitam, denariis etiam meis comparatam, et unam marcam annualem a Theoderico dicto anglico de tribus mansionibus et una area sitis ex opposito domus iam dicti Th. anglici, similiter

[1]) „pensione" steht in der Handschrift.

denariis meis comparatam, capitulo maioris ecclesie in Colonia libe- 1246
raliter contuli et usumfructum predictorum bonorum de voluntate et concessione prefati capituli mihi coaduixero[1]) reseruavi et ordinaui, quod in anniuersario meo camerarius prefate ecclesie de predictis bonis ad vigilias cuilibet canonico duos denarios et cuilibet vicario I den. dabit, et in commendatione dabit similiter consueto modo. Cuilibet etiam canonico et vicario presenti vel Colonie existenti dabit idem camerarius panem cenalem et stopum vini boni et IIII candelas ponet. Et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti I den. Item in anniuersario patris, matris et fratris mei predictorum in commendatione cuilibet canonico tres den. et vicario duos den. idem camerarius consueto modo dabit et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit I den. Item in anniuersario predicti quondam H. prepositi dabit idem camerarius cuilibet canonico tres den. et cuilibet vicario II den. consueto modo in commendatione et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit I den. Item in die animarum pro anima mea, parentum meorum et pro animabus omnium fidelium defunctorum dabit idem camerarius de predictis bonis VIII solidos dominis et vicariis, in commendatione consueto modo et ponet IIII candelas, et campanario et cuilibet fratri s. Margarete presenti dabit denarium. Item in anniuersario Reinaldi et Philippi archiepiscoporum dabit sepedictus camerarius I amam vini de bonis predictis. In huius rei testimonium presenti scripto sigillum dicti capituli una cum meo apponi rogavi.

Actum anno d. MCCXL sexto, mense Maio.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 301. Das Siegel enthält drei gekrönte Häupter mit der Umschrift: „s. Custodis trium regum in Col." Lacomblet.

Nr. 250.

Herlewigis, Aebtissin des Mariengarten-Klosters, bekundet, dass sie ein ihr eigenthümliches in der Pfarre St. Cunibert gelegenes Haus dem Hospital des h. Andreas übertragen habe. — 1246, im Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herlewigis dei misericordia humilis abbatissa totusque conuentus de orto s. Marie in Co-

[1]) quoad vixero.

1246 lonia ordinis cisterciensis uniuersis Christi fidelibus presens scriptum intuentibus perpetue beatitudinis consortium. Ut omnis in posterum tollatur dubietas, ad notitiam uniuersorum cupimus peruenire, quod nos quandam domum nostram wollingsgassen in parochia s. Cuniberti sitam, quam Johannes de Bopardia et Clementia uxor eius nec non et filii eorum Ricolphus et Adam ciues colonienses a nobis in pensione annua tenuerunt, hospitali s. Andree libere contulimus et absolute titulo proprietatis cum suis attinentiis perpetuo possidendam hac adiecta conditione, quod prenominati ciues quatuor solidos et sex denarios annuatim hospitali prefato persoluent, uidelicet in natiuitate domini XXVII denarios et totidem denarios in festo s. Johannis Baptiste. Adiectum quoque est, quod si predictos Johannem et uxorem eius Clementiam uel ipsorum heredes supradictam domum uendere contigerit, eam uendere non poterunt, nisi de uoluntate et consensu hospitalis memorati saluo per omnia censu, qui de ipsa debetur eidem. Insuper si domum eandem aliquo casu comburi contigerit, prelibati J. et C. uel eorum heredes ipsorum propriis expensis reedificabunt. Quod si non fecerint, nihilominus censum debitum de area terminis statutis hospitali persoluent. Preterea hec interuenit conditio, quod si prenominati Ricolphus et Adam sine prole discesserint, supradicta domus ad hospitale idem libere et absolute reuertetur. E contra prescriptum hospitale tradidit et misit ecclesie nostre libere et absolute aream quandam prope nos in Berlecho sitam et nichilominus decem denariis, quos ecclesia nostra de alia area ibidem sita ecclesie s. Andree annuatim soluere consueuit in festo s. Andree ipsi ecclesie singulis annis persoluet. Ut ergo hoc factum nostrum ratum permaneat et inconuulsum, presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro et abbatis nostri de ualle s. Petri cisterciensis ordinis capituli s. Andree et Pelegrimi decani s. Andree prouisoris hospitalis eiusdem sigillis fecimus communiri. Testes huius rei sunt Pelegrimus decanus s. Andree. Henricus scholasticus. Theodericus custos. Engelbertus de palmerstorf. Hermannus de vreisheim et alii quam plures.

Actum et datum anno domini MCCXL sexto, mense Maio.

Nach einer Copie.

Nr. 251.

Vertrag zwischen der Stadt Köln, der Herzogin von Limburg, dem Grafen von Berg, hinsichtlich der Gefangenen und der in Beschlag gelegten Güter der Städte Gent und Köln. — 1246, 5. September.

Judices, Scabini Ceterique Ciues in Colonia. Vniuersis presentem 1246
paginam inspecturis. Notum facimus, quod super arrestatione bonorum Oppidanorum de Gandauo inter dominam Ducissam de Limburg, Comitem de Monte et filios suos ex una parte et nos ex altera taliter conuenit, quod captiui, ablata et arrestata hinc inde libera sunt et absoluta et siquid questionis est super captiuis, ablatis et arrestatis, secundum ueritatem restituentur et iuramento illorum, qui culpantur abstulisse. Super excessibus hinc inde in dominum nostrum coloniensem archiepiscopum consensum est emendandis. Bona quidem oppidanorum de Gandauo arrestata extra emunitatem uel intra infra muros Ciuitatis coloniensis, ubi domina Ducissa et filii sui securi sint, ponentur, donec bona Ciuium nostrorum hac occasione per totam Flandriam arrestata libera fuerint dimissa et absoluta, et nuntii nostri super hoc litteras patentes domine Comitisse Flandrie reportauerint cum testimonio illorum oppidanorum, ubi bona ciuium nostrorum sunt uel fuerunt arrestata. Dictis autem bonis Ciuium nostrorum per Flandriam arrestatis liberis dimissis et absolutis, bona oppidanorum de Gandauo colonie arrestata per nuntios domine Ducisse et filiorum suorum dictis oppidanis restituentur. Insuper inter nos et oppidanos Gandauenses domina Ducissa et filii sui partes suas pro bono pacis interponent, quod si sedare non poterunt, in omni terra et iurisdictione ipsorum ad instantiam nostram bona oppidanorum Gandauensium et oppidanorum totius Flandrie arrestabunt et facient detineri, quousque Ciuibus nostris quingente et triginta sex marce sterling. fuerint a Flandrensibus persolute. Adiectum est etiam, quod si dominus coloniensis archiepiscopus, Th. de Elnere, Vdo dapifer de Rode, Renardus de Berge, Wilhelmus scoltetus de Eschwilre confessi fuerint de dampnis similiter soluendis, pro dampnis sicut et pro bonis capitalibus ad instantiam nostram bona oppidanorum flandr. arrestabunt, quousque etiam de dampnis nobis rationabiliter fuerit satisfactum. Si autem negauerint, tunc saluum erit nobis omne ius nostrum super dampnis nostris requirendis. Si uero captiui, ablata et arrestata per nos uel nostros, prout supradictum est, non fuerint restituta, fideiussores nostri, qui se pro nobis obligauerunt fide data

1246 corporali, uidelicet Herimannus dictus comes, Ludolfus grin, Johannes de Lintgazzen, Ludewicus de pauone, Bruno magister Ciuium, Gerardus longus, Ricolfus Hircelin, Ingebrandus filius thome claustrum s. Apostolorum in Colonia ad iacendum intrabunt, inde non recessuri, donec premissa fuerint adimpleta. Treuge et condicte sunt usque in crastinum omnium sanctorum ipso crastino incluso et hee treuge inchoari debent, dum nuntii domine Ducisse et filiorum suorum et nostri cum litteris Comitisse Flandrie fuerint reuersi. Henricus de wetthene et Henricus socius suus et eorum famuli statim treugas habebunt, quousque nuntii pro litteris missi fuerint reuersi.

Actum anno domini MCCXLVI. feria quarta ante Natiuitatem beate Marie uirginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Stadt-Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 252.

Papst Innocenz IV. verbietet im Sinne seiner Vorgänger, die Juden zum Christenthum zu zwingen, sie zu berauben, zu misshandeln und in der Ausübung ihres religiösen Cultus zu stören. — Lyon, 1246, 22. October.[1])

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in christo filiis fidelibus christianis salutem et apostolicam benedictionem. Sicut Judeis non debet esse licentia in Synagogis suis ultra quam permissum est lege presumere, ita in hiis, que concessa sunt, nullum debent preiudicium sustinere. Nos ergo, licet in sua magis uelint duritia perdurare quam prophetarum uerba et suarum scripturarum archana cognoscere atque ad christiane fidei et salutis notitiam peruenire, quia tamen defensionem nostram et auxilium postulant, ex christiane pietatis mansuetudine predecessorum nostrorum felicis memorie Calixti, Eugenii, Alexandri, Clementis, Celestini, Innocentii, Honorii et Gregorii Romanorum pontificum uestigiis inherentes ipsorum petitionem admittimus eisque protectionis nostre clipeum indulgemus. Statuimus etiam, ut nullus christianus inuitos uel nolentes eos ad baptismum per uiolentiam uenire compellat, sed si eorum quilibet sponte ad christianos fidei causa confugerit, postquam uoluntas eius fuerit patefacta,

[1]) Dieselbe Urkunde wird wiederholt gegeben unter: V. Idus Junii a. 1247.

christianus absque aliqua efficiatur calumpnia, veram quippe chri- 1246
stianitatis fidem habere non creditur, qui ad christianorum baptisma non spontaneus sed inuitus cognoscitur peruenire. Nullus etiam christianus eorum personas sine iudicio potestatis terre uulnerare aut occidere uel suas illis pecunias auferre presumat aut bonas, quas hactenus in ea, in qua habitant regione, habuerint, consuetudines immutare. Preterea in festiuitatum suarum celebratione quisquam fustibus uel lapidibus eos ullatenus non perturbet, neque aliquis ab eis coacta seruitia exigat nisi ea, que ipsi preteritis facere temporibus consueuerunt. Ad hec malorum hominum prauitati et auaritie obuiantes decernimus, ut nemo cimiterium Judeorum mutilare uel minuere audeat siue obtentu pecunie corpora humata effodere. Siquis autem decreti huius tenore cognito temere quod absit contraire temptauerit, honoris et officii sui periculum patiatur aut excommunicationis ultione plectatur, nisi presumptionem suam digna satisfactione correxerit. Eos autem dumtaxat huius protectionis presidio uolumus communiri, qui nichil machinari presumpserint in subuersione fidei christiane.

(L. sign.) † Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus s.[1]) — † Ego petrus tit. sancti Marcelli presbiter cardinalis. s. — † Ego frater Johannes tit. sancti Laurentii in Lucin. presbiter cardinalis. s. — † Ego frater Hugo tit. sancte Sabine presbiter cardinalis. s. — Ego Oto portuensis et sancte Rufine episcopus. s. — † Ego Willelmus Sabinensis episcopus s. — † Ego Ottauianus sancte Marie in via lata diaconus cardinalis s. — Ego Petrus sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis s. — † Ego Johannes sancti Nicolai in carcere tulliano diaconus cardinalis s. — † Ego[2]) Willelmus sancti Eustachii diaconus cardinalis s.

Datum Lugduni per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecancellarii XI. kal. Nouembris Indictione V. Incarnationis dominice Anno MCCXLVI. Pontificatus uero domini Innocentii pape quarti anno quarto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

[1]) Hinter s. befindet sich ein Monogramm, worin wahrscheinlich „Bene valete" enthalten ist.

[2]) Die Zeichen vor dem „Ego" in der Urkunde haben verschiedene Gestalt.

Nr. 253.

Graf Heinrich von Sayn verordnet, dass ein von ihm angekaufter Garten nebst Gebäulichkeiten zu Köln seiner Gattin, eventualiter aber dem Kloster Sion gehören solle. — 1246, in der Christwoche.

1246 Henricus comes Senensis omnibus consanguineis suis et heredibus universis hanc litteram inspecturis salutem et sincerum affectum. Noveritis quod de domo nostra, quam emimus in colonia erga fratres minores, taliter ordinamus, videlicet ut uxor nostra, si prolem habuerit, sibi de horto et de edificiis poterit reseruare, reliqua monialibus ibidem commorantibus conferat ad habendum. Si vero quod absit heredem non habuerit, post obitum suum integraliter omnia edificia cum area possideant in nostrarum remedium animarum. Inhibentes quantum possumus districtius, ne quis heredum nostrorum huic nostre ordinationi audeat ullatenus obuiare. In huius rei testimonium voluimus presentem paginam sigilli nostri ac uxoris nostre munimine roborari.

Acta sunt hec anno d. MCCXLVI., infra octauas natiuitatis christi.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 307.

Nr. 254.

Der Ritter Wilhelm von Ossendorp überträgt drei nächst dem Juden-Wichhause gelegene Wohnstätten. — 1246.

Notum, quod Wilhelmus miles de Hossendorp tradidit et remisit Theodorico Rufo tres mansiones possidendas iuxta propugnaculum Judeorum.

Actum anno domini MCCXXXXVI.

Aus einem Schreinsbuch, nach einer Copie von Clasen. Abgedruckt in: Materialien etc., I. 12, S. 507.

Nr. 255.

Ueber die Beiträge des Thesaurarius und des Custos camere zum Neubau des Domes aus den Einkünften des St.-Peters-Altares resp. der Opfer bei den Reliquien in der goldenen Kammer. — Köln, 1247, 25. März.

De oblacionibus altaris sancti Petri. 1247

Cum de communi consilio diffinitum esset, ut maior ecclesia de nouo construeretur, dominus decanus Gozwinus, Godefridus prepositus monasteriensis, Conradus subdecanus, Reynerus choriepiscopus, Franco scolasticus, Conradus de buren, vlricus cantor, Winricus custos camere et alii domini plures canonici maioris ecclesie conuenerunt dominum Philippum thesaurarium, quod oblationes, que super altare beati Petri extra missam annuatim offerri solent, ad opus noue fabrice maioris ecclesie ad sex annos assignaret, et quia eedem oblationes ad suam custodiam pertinerent et multe et graues expense singulis annis de eadem custodia essent faciende, ne eorum instancia sibi nimium dampnosa existeret, licet operi foret fructuosa, rogauerunt eum, quod propter salutem anime sue eorum peticioni acquiesceret et in leuamen dampni sui singulis annis per supradictos sex annos triginta marcas acceptaret, quas ei de eisdem oblacionibus tribus terminis in anno, hoc est: in cena domini semper decem marcas, in dedicacione maioris ecclesie decem marcas, in epiphania domini decem marcas assignarent. Qui voluntarie propter deum et honorem sancti Petri et trium regum, licet sibi graue fuerit, eorum peticioni acquieuit, et predictas oblationes prescripti altaris ad fabricam ecclesie ad sex annos concessit, ita quod singulis annis infra dictos sex annos de eisdem oblationibus triginta marcas reciperet et ceram, que offerretur, et de lino et de thure quantum ad officium suum necesse haberet, et saluis sibi censibus super altare positis.

De oblacionibus custodis camere.

Item predicti domini ex parte capituli Coloniensis ordinauerunt et statuerunt, quod prouisores seu rectores noue fabrice Coloniensis darent et assignarent in dedicatione ecclesie Coloniensis custodi camere Coloniensis singulis annis tres marcas in compensationem oblacionum, quas idem custos camere recipere solebat in aurea camera de reliquiis sanctorum ibidem repositis singulis diebus dominicis et festiuis.

1247 Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo in crastino palmarum[1]) in domo Gozwini dicti decani et archidiaconi presentibus multis.

Aus dem Kalendarium der Costodie des Domstiftes in der fürstlich Oettingen-Wallersteinischen Fidei-Commiss-Bibliothek.

Nr. 256.

Papst Innocenz IV. ertheilt allen Reuigen, welche den Dom am Feste der h. drei Könige alljährlich besuchen, einen Ablass von vierzig Tagen. Lyon, 1247, 6. April.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri archiepiscopo et dilectis filiis capitulo coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota bene seruientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nihilominus tamen desiderantes reddere domino populum acceptabilem, fideles christi ad complacendum ei quibusdam illectiuis muneribus indulgentiis sed et remissionibus inuitamus, ut exinde reddantur diuine gratie aptiores. Cupientes igitur ut ecclesia vestra, in qua trium sanctorum Magorum corpora choruscantia multis miraculis sub veneranda custodia conseruantur, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in festiuitate ipsorum sanctorum venerabiliter visitauerint annuatim, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius auctoritate confisi 40 dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer annis singulis relaxamus.

Datum Lugduni 6. April Pontificatus nostri Anno quarto.

Aus Gelen. farrag. t. II. f. 195. Ueber der Urkunde steht: ex archiuio westphalico accepi hanc copiam.

---

[1]) Es ergibt sich aus dieser Urkunde, dass bereits dreizehn Monate vor dem Dombrande Vorbereitungen zur Errichtung einer neuen Domkirche getroffen waren, es sei denn, dass ein Irrthum im Datum dieser Urkunde oder im Datum des Brandes nachgewiesen werden kann.

Nr. 257.

Vergleich über die Verwaltung der Präbenden an dem St.-Gereons-Stift. 1247, im April.

Arnoldus dei gratia prepositus sancti Gereonis in Colonia. Omnibus 1247
presens scriptum inspecturis. Notum esse uolumus, quod suborta questione inter decanum et capitulum ex una parte et nos ex altera super administratione prebendarum, decano et capitulo asserentibus, prebendas eorum ipsos cum omni integritate administrare debere nec aliquem casum nos excusare posse, pro causa ponentes, ecclesias quasdam et obedientias per Hermannum decanum, magistrum Symonem, Hartliuum sancti Gereonis et magistrum Hermannum sanctorum apostolorum canonicos Colonienses ordinatores seu arbitros ab ipsis et a nobis assumptos, auctoritate nichilominus accedente uenerabilis patris et domini bone memorie Henrici Coloniensis archiepiscopi, prepositure curtibus tali modo adnexas, ut defectus qualiscumque in prebendis et seruitiis de curtibus, qui ante habitus fuit, in posterum suppleatur, prout hoc in pronuntiato dictorum arbitrorum continetur, nobis uero in contrarium asserentibus, nos ad tam strictam administrationem non teneri, cum prefatis decano et capitulo in scholasticum Heribertum, Godefridum de Erprode et magistrum Johannem canonicum sancti Gereonis compromittimus eisdem committentes declarationem et specificationem dicti pronuntiati et ordinationem super eo et super aliis, prout uiderint ecclesie et prepositure plenius expedire, spondentes et recognoscentes, quod si statutum et declaratio eiusdem fienda non fuerit seruata super administratione prebendarum, quod annexa curtibus et prepositure libere redibunt ad commodum et dispositionem capituli memorati, cum ob hanc causam sint adnexa, ut defectus qualiscumque in prebendis et seruitiis de curtibus ante habitis in posterum suppleatur, nichilominus qui pro tempore fuerit prepositus administrabit prebendas, sicut ante hoc compromissum administrabat et administrare tenebatur. Insuper eligimus, quod uenerabilis pater noster Coloniensis archiepiscopus ad querimoniam decani et capituli sancti Gereonis in Colonia uel maioris partis eiusdem excommunicabit statutum et declarationem fiendam non seruantem. In huius rei testimonium presens littera sigillo nostro et ecclesie beati Gereonis in Colonia est roborata.

Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, mense Aprili.

Aus dem Cartular von St. Gereon, im Provincial-Archiv zu Düsseldorf.

Nr. 258.

Die Dom-Canonici Gebrüder von Wickrath übertragen zu ihrer Gedächtniss-Stiftung dem Dom-Capitel die Hälfte ihrer Wohnung in dem alten Palast. — 1247, im Juni.

1247 Nos Otto et Theodericus fratres de Wickerode canonici Colonienses scire volumus uniuersos, quod pro memoria nostra in maiori ecclesia Coloniensi habenda medietatem domus nostre, quam habemus in domo, que dicitur vetus palatium, predicte ecclesie contulimus et quoad vixerimus eandem inhabitabimus et ordinationem predicte memorie faciendam nobis reseruamus. Et ne hoc a nobis vel a quoquam possit infringi, presenti scripto sigillum maioris ecclesie Coloniensis cum nostris sigillis appensis rogauimus apponi.

Acta sunt hec anno d. MCCXL septimo, mense Junio.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 313.

Nr. 259.

Papst Innocenz IV. ertheilt allen Reuigen, welche den Leprosen bei Köln Almosen geben, einen Ablass. — Lyon, 1247, 23. August.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Vniuersis christi fidelibus, ad quos presentes littere peruenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi recepturi, prout in corpore gesserimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme operibus misericordie preuenire et eorum intuitu hic seminare in terris, quod reddente domino multiplicato fructu colligere ualeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet uitam eternam. Cum igitur dilecti filii fratres et pauperes domus leprosorum coloniens. propter discordiam et guerram, que est inter Fredericum quondam imperatorem et sanctam ecclesiam quantum ad bona sua, unde ipsi fratres et pauperes ibidem commorantes debuissent sustentari, multa dampna et detrimenta passi fuerint, vniuersitatem uestram monemns, rogamus et hortamur in domino atque in remissionem peccatorum uobis iniungimus, quatinus de bonis uobis a deo collatis elemosinas et grata eis karitatis subsidia erogetis, vt per

subuentionem uestram ipsorum inopie consuletur et uos per hec et alia 1247
bona, que domino inspirante feceritis ad eterna gaudia possitis feliciter peruenire. Nos uero omnibus uere penitentibus et confessis, qui eisdem manum karitatis porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi unum annum et XL dies de iniunctis sibi penitentiis annis singulis et etiam septimam partem peccaminum necnon uota fracta, si ad ea redierint, offensa patrum et matrum sine manuum iniectione misericorditer relaxamus. Preterea omnibus ecclesie prelatis, qui petitores et nuntios predictorum fratrum benigne et caritatiue receperint et negocia eorum fideliter promouerint, omnes horas canonicas neglectas, dum modo uere peniteant, indulgemus et presentis indulgentie participes efficimus.

Datum Lugduni X. kal. Septembris, Pontificatus nostri anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 260.

Papst Innocenz IV. gibt den Vorstehern des Leprosenhauses das Privilegium, dass sie sich nur vor dem Subdecan des Domstiftes zu verantworten haben und nicht vor einen anderen Richter gezogen werden dürfen. — Lyon, 1247, 26. August.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ludolfo dicto grin, Lamberto dicto de danubio et Hermanno dicto de dignant magistris et prouisoribus domus leprosorum ceterisque fratribus tam censualibus quam aliis ad eandem domum spectantibus salutem et apostolicam benedictionem. Debitum officii nostri requirit, ut inter alias sollicitudines, quibus assidue premimur, specialiter circa eos, qui occulto dei iudicio morbo lepre percussi ac propterea quasi impotentes effecti nostram diligentiam adhibentes ipsorum utilitatibus et consolationibus intendamus. Ea propter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu uolentes uestre prouidere quieti et a grauaminibus personas uestras citantium coram diuersis iudicibus precauere, uobis auctoritate presentium concedimus, ut quamdiu parati fueritis de uobis conquerentibus coram subdecano maioris ecclesie coloniensis exhibere iusticie complementum, non teneamini extra ciuitatem nec infra coram aliis iudicibus respondere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre con-

1247 cessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Lugduni VII. kalend. Septembris, Pontificatus nostri Anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 261.

Papst Innocenz IV. nimmt das Leprosenhaus zu Melaten in seinen Schutz und bestimmt insbesondere, dass die Güter desselben zehntfrei sein sollen. — Lyon, 1247, 29. August.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ludolfo dicto grin, Lamberto dicto de danubio et Hermanno dicto de dignant magistris et prouisoribus domus leprosorum Colon. ceterisque fratribus tam censualibus quam aliis ad eandem domum spectantibus salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta romana ecclesia deuotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consueuit et, ne prauorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Ea propter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et domos et loca, in quibus manetis, cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, possessiones ac alia bona uestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, ita uobis omnibus auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, districtius inhibentes, ne quis de cetero de ortis, virgultis seu vestrorum animalium nutrimentis decimas exigere uel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Lugduni IIII. kal. Septembris, Pontificatus nostri anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 262.

Papst Innocenz IV. gestattet den Vorstehern des Leprosenhauses während des Landes-Interdicts bei verschlossenen Thüren stille Messen zu lesen, kirchliche Begräbnisse vorzunehmen etc. — Lyon, 1247, 30. August.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ludolfo 1247
dicto grin, Lamberto dicto de danubio et Hermanno dicto de dinant magistris et prouisoribus domus leprosorum coloniens. ceterisque fratribus eiusdem loci salutem et apostolicam benedictionem. Deuotionis uestre precibus inclinati auctoritate presentium uobis indulgemus et concedimus, ut, cum generale interdictum terre fuerit, liceat uobis clausis ianuis, excommunicatis et interdictis exclusis, submissa uoce diuina officia celebrare, dum modo materiam non dederitis interdicto. Preterea auctoritate presentium adhuc uobis concedimus, ut defunctorum corpora, qui in ultima uoluntate apud uos elegerint sepulturam, nisi fuerint nominatim excommunicati aut usurarii manifesti, uobis liceat ecclesiastice tradere sepulture, salua portione canonica et parrochiali ecclesiarum, a quibus defunctorum corpora assumuntur. Preter hec autem, si aliqui propter suam culpam, eo quod homicidium perpetrauerint uel etiam latrocinium fecerint vel quacumque alia causa iudicati fuerint ad mortem, dum modo penitentes et confessi extiterint, auctoritate presentium iterum concedimus, ut si tales predicti in tali articulo apud uos sepeliri elegerint, liceat uobis eosdem tradere ecclesiastice sepulture. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Lugduni III. kal. Septembris, Pontificatus nostri anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum erhalten.

Nr. 263.

Papst Innocenz IV. übergibt die Vorsteher des Leprosenhauses bei Köln dem Schutze des After-Dechanten am Domstifte. — Lyon, 1247, 2. September.

1247 Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio subdecano maioris ecclesie colonieusis salutem et apostolicam benedictionem. Debitum officii nostri requirit, ut inter sollicitudines alias, quibus assidue premimur, specialiter circa eos, qui occulto dei iudicio morbo lepre percussi ac propter hoc quasi impotentes effecti diligentiam nostram adhibentes ipsorum vtilitatibus et etiam consolationibus intendamus in eo maxime, ut eos de bono iudice et etiam de bono defensore, qui sit predictis leprosis uicinus, contra peruersorum audaciam uiriliter et potenter assistens prouideamus. Ea propter, dilecte in domino fili, cum dilecti filii nostri fratres prouisores et magistri domus leprosorum coloniens. indigeant nostro auxilio, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus contra audaciam illorum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant et qui etiam predictos fratres et leprosos per suam maliciam et citationes multipliciter inquietant, pro nostra et apostolice sedis reuerencia presidio defensionis viriliter et potenter assistens non permittas, eos a talibus nec ab aliis de cetero indebite molestari, molestatores autem huiusmodi et siqui fuerint rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Datum Lugduni IIII. Non. Septembris, Pontificatus nostri Anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 264.

Papst Innocenz IV. gibt den Vorstehern des Leprosenhauses das Privilegium, dass den von ihnen ausgeschickten Collectanten und Predigern die Kirchen der interdicirten Länder Behufs Gottesdienstes einmal im Jahre geöffnet werden sollen. — Lyon, 1247, 2. September.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ludolfo dicto grin, Lamberto dicto de danubio et Hermanno dicto de dignant magistris et prouisoribus domus leprosorum coloniens. ceterisque fra-

tribus eiusdem loci salutem et apostolicam benedictionem. Solet an- 1247
nuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium desideriis fauorem beniuolum impertiri. Ea propter, dilecti in domino filii, uestre deuotionis precibus inclinati auctoritate presentium uobis concedimus, ut liceat uobis petitores et predicatores mittere ad querendas elemosinas, de quibus fratres uestri et leprosi ualeant sustentari, volentes eis facere gratiam specialem talem uidelicet, ut ubicumque uenerint et loca interdicta fuerint, semel in anno in eorum iocundo [sic] aduentu ecclesiarum ianue aperiantur eisdem et ibidem eis liceat diuina officia celebrare et populo exponere uerbum dei. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Lugduni IIII Nonas Septembris, Pontificatus nostri Anno Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 265.

Wilhelm, erwählter König, verspricht seine Verwendung beim Papste, um für die Kölner das Privilegium zu erwirken, dass sie durch päpstliche Briefe oder Delegirte nicht vor ein Gericht ausserhalb Köln gezogen werden dürfen; auch verspricht er, im Kriegsfalle die Höfe der Kölner zu schonen. — Neuss, 1247, 9. October.

Willelmus dei gratia Romanorum in Regem Electus semper Augustus. Recognoscimus et hac nostra pagina protestamur Ciuibus Coloniensibus promisisse et ad hoc forcius obligasse nos, quod debeamus a sanctissimo patre domino Innocentio papa sine ambiguitate qualibet obtinere, quod indulgeat eis, ut occasione litterarum suarum uel Judicum delegatorum ab ipso dicti ciues ad iudicium extra Coloniam non trahantur, cum parati sint in ciuitate Coloniensi coram Judicibus delegatis ab ipso cuilibet respondere. Sed et illud eis duximus promittendum, quod si contingit, nos exercitum ducere prope Coloniam, ulla uice cauere debemus, ne ipsorum curtes uel bona depopulatione uel uastatione aliqua non ledantur, quod et nos Sifridus Maguntinus, Conradus Coloniensis Archiepiscopi et nos Heinricus Leodiensis Electus cum serenissimo domino nostro Willelmo Romanorum in Regem electo et pro ipso cum premissis superius fideliter duximus

1247 promittendum et appensione sigillorum nostrorum fortius obligandos, ita ut he promissiones usque ad carnipriuium proximo nunc uenturum sine contradictione effectui mancipentur.

Datum apud Nussiam VII. Idus Octobr., Indictione V. anno domini MCCXL septimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Drei Siegel (darunter das des Königs Wilhelm) theilweise erhalten, eins fehlt.

Nr. 266.

König Wilhelm gibt das Versprechen, die Stadt Köln in ihrem alten Rechte zu schützen, keine Bewaffnete, ausser der zu seiner persönlichen Sicherheit erforderlichen Wache, und kein Heer in die Stadt zu bringen, keinen Hof daselbst zu halten, keine Evocation und keinen Festungsbau im Gebiet des Erzbischofs von Köln zum Nachtheil der Stadt zu dulden. — Neuss, 1247, 9. October.

Willelmus dei gratia Romanorum in Regem Electus semper Augustus. Vniuersis in Imperio constitutis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Cum non solum principibus et magnatibus terre sed et uniuersis in Imperio constitutis iura sua libera conseruare uelimus et ratione preuia quantum possumus ampliare, nos ciuitatem Coloniensem specialis munificentie nostre gratia prosequi cupientes ipsam duximus honorandam, ut in omni iure suo, libertate et bona consuetudine in eadem hactenus obseruatis, ipsam tenere uelimus et honorifice confouere, illud eis ex nostre creationis initio liberaliter offerentes, quod eos a datione teloneorum apud Bobardiam atque Werdam dimittemus liberos et tollemus ab eis iniusta telonea, sicut poterimus citius absque mora. Armatos homines in Coloniam non ducemus nisi eos, quos personam nostram est necessarium custodire, cum moderamine tamen et decenti numero armatorum. In ipsam etiam non ducemus exercitum nec conuocabimus curiam apud ipsam. Item nec per excommunicationis sententiam nec per aliam causam artabimus eam in expeditione nostra ad aliquod nobis subsidium impendendum nec ab ea contra uoluntatem suam quicquam curabimus extorquere, sed et illam eis tradimus libertatem, quod nullus ciuium ciuitatis eiusdem in ius uocabitur ab aliquo super ullo delicto seu crimine intra Coloniam uel ipsius terminos perpetrato. Item in terminis archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nullas munitiones aut castra in eorum preiudicium erigemus aut erigi permittemus ab aliquo, prout

nobis fuerit nuntiatum. Demum ut nobis in omnibus studeant obe- 1247
dire, ipsis presentium auctoritate spondemus ac nos et nostros quoslibet adiutores presentibus obligamus, quod ipsos in nulla necessitate, quam possent incurrere de hac causa uita comite deseremus, sed omnibus modis fauorabiliter assistemus eisdem, litterarum fidelium et carorum nostrorum Maguntini et Coloniensis archiepiscoporum, Leodiensis Electi et Gelrensis Comitis testimonio ipsos super premissis omnibus feliciter munientes, qui et nobiscum et pro nobis ea, que premisimus et promisimus circa ipsorum auxilium facient et persoluent.

Datum apud Nussiam VII. idus Octobris, indictione quinta.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel im Ganzen schön erhalten.

Nr. 267.

Arnold, Bischof von Semgallen, ertheilt allen Frommen, welche die St.-Cuniberts-Kirche an den Tagen der Einweihung besuchen, einen Ablass. — Köln, 1247, im October.

Arnoldus dei gratia Episcopus semigallie vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis eternam in christo salutem. Cum ex officii nostri debito decorem domus domini diligere teneamur et ad opera caritatis mentes[1]) fidelium excitare, ad preces venerabilis domini Conradi Coloniensis archiepiscopi, qui Ecclesiam sancti Cuniberti Col. de nouo constructam nostro accedente ministerio consecrauit, omnibus, qui illuc in diebus dedicationum causa deuotionis accesserint, de predicti domini consensu preter indulgentiam ipsius archiepiscopi eidem Ecclesie concessam concedimus indulgentiam unius anni et vnam carenam in perpetuum tradita nobis a domino potestate.

Datum Colonie anno domino Millesimo Ducentesimo Quadragesimo septimo, Mense Octobri.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ist verschwunden.

[1]) Das Wort ist theilweise verwischt.

Nr. 268.

Papst Innocenz IV. belobt die Kölner wegen ihrer Anhänglichkeit an den König Wilhelm. — Lyon, 1247, 19. November.

Innocentius etc. civibus Coloniensibus. Sicut a domino factum est,
1247 quod quasi ex insperato persona non tam digna, quam dignissima, ad imperii fastigium est assumpta, ita credimus a domino esse factum, quod Coloniensis civitas, adeo famosa et celebris et quodammodo in Theutonie partibus singularis, prout sui magnitudine, nobilitate et potentia precellit alias civitates, sic in recipiendo et honorando personam ipsam, videlicet charissimum in Christo filium nostrum regem Romanorum illustrem, spontanea voluit, super quo vobis gratiarum multimodas actiones referimus, esse prior. Ex quo vos et sedem apostolicam ac eundem regem tanto vobis fortius obligastis, quanto per hoc dignoscitur ipsius regis processus feliciter dirigi, et status eius prospere sublimari. Cum igitur non incipientium sed usque in finem perseverantium sit corona, licet inter alios de virtute constantie et nomen habeatis et omen, quia tamen non nocet immisso subdere calcar equo, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, in remissionem vobis peccaminum imponentes, quatenus considerato prudenter, quod prudentum est, de virtute proficere in virtutem, sic in ipsius regis devotione firmitate inconcussa et solita persistatis, quod proinde vobis favore apostolico et regio insimul accrescente, possitis apud Deum et homines de fide, perseverantia fidei non immerito commendari.

Datum Lugduni, 13 kal. Decembris (Pontific. nostri) anno 5.

Aus Pertz, monum. leg., II. p. 364.

Nr. 269.

Erzbischof Conrad lässt in seiner Diözese für das bei Köln gelegene Leprosenhaus Sammlungen anstellen und ertheilt denjenigen, welche Werke der Liebe thun, einen Ablass. — Köln, 1247, 5. December.

Conradus dei gratia sancte Colon. Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per Italiam archicancellarius. Dilectis in christo Archidiaconis, Abbatibus, Prioribus, Prepositis, Decanis, Pastoribus necnon et vni-

uersis Ecclesiarum Rectoribus, in Prouincia Coloniensi constitutis, 1247
quibus presens scriptum fuerit oblatum, in domino salutis augmentum. Circa opera caritatis vos non credimus inuenire difficiles, ad que tenemini tam per vos quam per alios vestros subditos inuitare. Licet autem debeatis omnibus indigentibus benignitatis vestre gratiam impertiri iuxta illud, quod scriptum est: omni petenti te tribue, videtur tamen nobis per hoc gratissimum deo omnipotenti exhiberi obsequium, si illa opera caritatis impendantur, quos manus ipsius domini tetigit pena tam intolerabili, quod de propriis officiis nequaquam valeant sustentari, videlicet martyres iesu christi Leprosi iuxta Coloniam siti in domo, que dicitur beati Lazari, quorum numerus tam monachorum quam clericorum seu vtriusque sexus fidelium laicorum fere existit centenarius, qui sunt plebis abiectio propter carentiam membrorum et deformitatem corporum. Et cum nobis de veritate satis constet, quod eorum necessitas euidentius hoc exposcat, quatinus a nobis et cunctis christi fidelibus viscera caritatis habentibus pre omnibus aliis petitoribus efficatius promoueatur, inde est, quod negotium ipsorum ad petendas fidelium elemosinas singulis sacerdotibus ecclesiarum in prouincia Coloniensi constitutis in propriis personis fideliter peragendum singulis Dominicis diebus in virtute sancte obedientie sub pena suspensionis officii et beneficii duximus committendum. Vt autem circa ipsos magis vestra et omnium christi fidelium ferueat caritas, non nostris precedentibus meritis, sed de misericordia omnipotentis et beati Petri Apostolorum principis ac ea, quam nobis dominus indulsit, auctoritate confisi specialiter vobis sacerdotibus, qui in promotione prememorati negocii fideles et efficaces inuenti fueritis, quicquid ex torpore vel negligentia in diuino officio et horis Canonicis neglexistis, illud dignum duximus vobis pie et misericorditer ex paterna compassione relaxari, subditis quoque vestris contritis et confessis, qui ipsis manum pietatis porrexerint, de iniunctis sibi penitenciis XL dies et vnam carenam et dimidiam, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta similiter relaxamus. Preterea si aliqui fideles inuenti fuerint carenis obligati, quas pro debilitate corporis vel paupertate vel aliis euidentibus causis obstantibus exsoluere non possent, si de consilio suorum sacerdotum secundum possibilitatem facultatum suarum et etiam modum culpe competentes redemptiones sepe dictis martyribus transmiserint, ab eisdem auctoritate omnipotentis dei et nostra volumus, vt absoluantur, statuentes etiam ratificando, vt Indulgentie venerabilium in christo fratrum Archiepiscoporum et Episcoporum, quas omnibus ipsorum benefactori-

1247 bus misericorditer contulerunt, sint vna cum nostris sicuti et nostre omnibus christi fidelibus in nostra diocesi et prouincia constitutis ad eterne felicitatis gaudia profuture, collectas etiam omnium elemosinarum fratri dicte domus leprosorum presentium exhibitori sub certo numero precipimus presentari.

Datum Colonie anno domini MCCXL septimo. In vigilia beati Nicolai Episcopi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grösstentheils erhalten.

Nr. 270.

Erzbischof Conrad bestimmt, dass die Begginen zu Köln und in der Diözese wegen ihrer Häuser von schwereren Zahlungen frei sein sollen. 1247.

C. dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus et sacri imperii per ytaliam archicancellarius. Dilectis in christo filiabus uirginibus ac uiduis begginis in ciuitate et dyocesi Coloniensi degentibus Salutem et spiritus paracliti consolationem. Cum uoto continencie deo vos uoueritis seruituras, non decet uos grauioribus infestari exactionibus, quas professio paupertatis et pia spiritus paupertas liberioris gratie priuilegio uult gaudere. Ea propter, dilecte in christo filie, penuriosis uestris laboribus compacientes statuendo decreuimus, ut siue communiter uiuatis siue singulariter, prout uestre paupertatis modus exigit, de domibus siue laribus uestris nichil amplius plebanis et campanariis uestris teneamini exsoluere, quam quod communis consuetudo scabinorum seu quorumcumque aliorum secularium burgensium ciuitatis coloniensis exsoluit. Et siquis a uobis aliquid amplius exegerit, nolumus uos aliquatenus teneri. Si quam uero interdicti uel excommunicationis sententiam contra huius priuilegii tenorem in uos tulerit, eam decreuimus irritam et inanem. Nulli ergo omnino liceat huius nostre concessionis tenorem infringere neque vos deo deuotas mulieres super predictis aliquatenus molestare. Quod siquis diuine pietatis oblitus ausu temerario attemptare presumpserit, indignationem dei et nostram se nouerit incurrisse, ita quod si in sua pertinacia perstiterit, post legitimam ammonitionem, si laicus fuerit, ipso facto se sciat excommunicatum, si plebanus uel clericus a sui officii exsecutione se nouerit esse suspensum.

Datum anno domini MCCXLVII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 271.

Das Haus „Antiquus pulmo" (alte Lunge) genannt. — 1247.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus de pul- 1247
mone filius Hildebrandi et Elizabeth de morte patris predicti quintam partem dimidietatis domus et aree, que dicitur antiquus pulmo, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione obtinebit. Et sciendum, quod Gertrudis filia Hildebrandi et Elizabeth de morte patris sui predicti quintam partem dimidietatis domus et aree, que dicitur antiquus pulmo, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione obtinebit cum petro eius marito. Item sciendum, quod Elizabeth filia Hildebrandi et Elizabeth de morte partis sui predicti quintam partem dimidietatis domus et aree, que dicitur antiquus pulmo, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione obtinebit. Item sciendum, quod Rigmudis filia Hildebrandi et Elizabeth de morte patris sui predicti quintam partem dimidietatis domus et aree, que dicitur antiquus pulmo, ita obtinuit, quod iure et sine contradictione obtinebit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes, ad ortum.

Nr. 272.

Das Haus „Ad acum" (zur Nadel) genannt in der Neldergassen. — 1247.[2])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gertrudis uxor Herimanni de Wlattene conparens in figura iudicii obtinuit per sententiam Scabinorum dimidietatem domus et aree, que dicitur ad acum, site in platea, que dicitur neldergassen, de morte fratris sui Ludolphi Canonici sancte Marie in capitolio, sicut eam in particione attingit, ita quod ipsam cum Herimanno marito suo iure et sine contradictione obtinebunt, et sciendum, quod predicti Herimannus et vxor sua Gertrvdis donauerunt et remiserunt usumfructum[3]) dimidietatis domus et aree supradicte Margarete filie sue, quamdiu uixerit. Item scien-

[1]) Das diesem Notum in der Handschrift voranstehende Notum trägt das Datum 1247.

[2]) Steht auf demselben Blatte wie Nr. 271.

[3]) Die Handschrift hat: usufructum.

1248 dum, quod predicti H. et G. uxor sua donauerunt et remiserunt proprietatem dimidietatis domus et aree supradicte Amplonio filio predicte Margarete et Johannis mariti sui, sicut eum in partitione attingit, ita quod iure et sine contradictione obtinebit.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gertrudis cum marito suo Gerardo, Margareta, Agnes, Nicolaus, Johannes, Gozwinus et Catherina pueri Gozwini de Nideggen et Margarete ex morte aui sui Gozwini de acu septimam partem sexte partis de dimidietate domus et aree site proximo domui vocate ad nouam acum versus marporzen et septimam partem sexte partis de decem solidis reddituum domus Theoderici campanarii ex opposito cymeterii sancti Martini parui ita obtinuerunt, quod iure et sine contradictione habebit quilibet suam septimam partem.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes, ad ortum.

Nr. 273.

Erzbischof Conrad trifft Bestimmungen über die Verhältnisse und Privilegien der Kirchen und des Clerus in der Diözese Köln.
1248, 19. Januar.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Notum facimus vniuersis, quod nos attendentes deuotionis puritatem et obsequiorum frequentiam, que Dilecti in christo Priores et Clerus Coloniensis nobis deuote et diligenter exhibuerunt, Nos de obtentis a sede apostolica gratiis exonerare et alias eos in suis conseruare libertatibus cupientes, hac eos gaudere intendimus gratia, que in subscriptis articulis seriatim continetur. Primum quidem renuntiamus grauamini de annis defunctorum, que habentur in Prelaturis, Prebendis seu aliis ecclesiasticis beneficiis, ita quod defuncti gaudeant annis gratie secundum consuetudines et statuta ecclesiarum hactenus obseruata. Item statuta ecclesiarum et bonas consuetudines hactenus obseruatas in Ecclesiis circa annos, qui cedunt ecclesiis ad fabricam et ad ornatus, conseruare uolumus. Et siqui hoc uoluerint impugnare, nos una cum Clero nos opponemus. Item annuimus, quod Clerici canonici Ciuitatis et diocesis Coloniensis secundum dispositionem suam uel suorum manufidelium libere possint bonis suis vti, ita quod officiati nostri seu alii de bonis ipsorum se nullo modo intromittant. Item quod ecclesie gau-

deant electionibus tam in Prelaturis, quam in simplicibus beneficiis 1248
sine impedimento nostro, quantum ad nostram ordinariam potestatem. Si uero executiones nobis fuerint auctoritate apostolica mandate, uolumus, ut illi, contra quos mandate fuerint, suis utantur defensionibus absque nostra offensa. Item quecumque Ecclesia possessiones habet, quibus spoliatur, et de hoc nobis constiterit, nos monitione quindecim dierum premissa, si non restituuntur bona cum dampnis, sententiam excommunicationis exnunc ferimus in spoliatores et denuntiari faciemus excommunicatos. In qua si perseuerauerint usque ad mensem, districtum eorum, si habuerint, ecclesiastico ponemus sub interdicto. Item si contigerit, ecclesiam aliquam uel personam ecclesiasticam spoliari uel capi, quocumque illa persona uel spolia deducuntur et ibi per triduum manserint, locus sub interdicto sit positus et persona, quecumque in illo loco celebrauerit, postquam ei fuerit intimatum, ipso facto irrecuperabiliter per triennium ab officio et beneficio priuationis sententiam ferimus in eundem. Si uero per octo dies liberati non fuerint, cum bona uoluntate nostra omnes Ecclesie cruces deponant et si per quindenam ad huc perdurauerit, extunc fient imprecationes de consilio Priorum, qui commode haberi poterunt ad ulteriora processuri cum aliis sollempnitatibus cum consilio eorundem Priorum et Capituli Coloniensis. Ad quecumque uero loca deuenerit persona hec faciens, ibi cessabunt diuina et exnunc interdicti in eisdem locis ferimus sententiam, quamdiu permanserit ibidem. Item vina et annona Ecclesiarum et clericorum Ciuitatis et dyocesis Coloniensis sine Theloneo uel aliqua alia exactione libere per nostrum districtum transibunt. Item cautum esse pronuntiamus iuxta ordinationem Decani Coloniensis, cui super hoc damus potestatem, Plebanis tam Ciuitatis quam dyocesis Coloniensis et inhibemus firmiter, ne per Predicatores uel minores fratres aut per alios religiosos viros impediantur in testamentis, Confessionibus, Sepulturis uel aliis iuribus eorundem. Item cauebimus ecclesiis de decimis noualium secundum consilium Priorum nostrorum. Item laycos, qui synodalibus denuntiationibus se opponunt clericis, excommunicatos denuntiabimus, cum fuerimus requisiti. Item cauebimus, ut clerici ad forum seculare non trahantur et operam iuxta consilium Priorum coloniensium dabimus efficacem. Item potentes, qui iurisdictionem habent secularem in ciuitate et dyocesi Coloniensi, monebimus, ut infra mensem paciantur et non impediant per se uel per aliquos homines suos personas ecclesiasticas uti iurisdictione ecclesiastica et exequi mandata iudicum ecclesiasticorum, alioquin contra impedientes per se uel per alios a die, quo nobis constiterit de impedimento, infra quindecim dies procedemus ad

1248 excommunicationem eorundem. In qua si per quindecim dies perduerauerint, districtum eorum, si habuerint, ecclesiastico supponemus interdicto. Ipsos etiam potentes et alios laycos, qui iurisdictionem habent temporalem, monebimus, ut infra quindenam cessent ab iniquo statuto, immo errore, quod contra ecclesie fecerunt libertatem, videlicet, vt si aliquis laycus habet causam contra clericum uel ecclesiam conuentualem et idem Clericus uel ecclesia possessiones habeat in districtu eiusdem layci, idem laycus compellit clericum uel ecclesiam coram seculari iudice litigare ratione bonorum eorundem. Et iudex secularis diem prefigit clerico ad litigandum coram eo, ad quem si non uenerit, bonis suis priuat eundem. Si uero potentes et alii layci moniti infra terminum prefatum non cessauerint a tali errore, nos de consilio Priorum in eos excommunicationis sententiam proferemus. Item si aliquis laycus habuerit causam contra canonicum uel aliquem de collegio, qui occasione huiusmodi bona collegii occupauerit et se intromiserit de eisdem, ipsum monebimus, vt infra quindenam cesset a predicta occupatione, alioquin ad excommunicationem procedemus contra ipsum. Preter hec omnia nullam impetrabimus uel impetrari faciemus gratiam in preiudicium uel dampnum ecclesiastice libertatis cleri nostri, vtpote in subuentione pecunie nobis facienda uel Prelaturis, Personatibus, Prebendis seu aliis ecclesiasticis beneficiis, salua tamen per omnia ordinatione de octo milibus marcarum inter nos et clerum nostrum facta et omnia premissa nos dicto clero et Prioribus nostris fide data et in verbo ueritatis promisimus firmiter obseruaturos. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli Coloniensis Ecclesie munimine duximus roborandum.

Actum et Datum Colonie anno domini MCCXL septimo. In vigilia beatorum Fabiani et Sebastiani.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur zur Hälfte erhalten.

Nr. 274.

Erzbischof Conrad ordnet mit Rücksicht auf den von Papst Innocenz IV. ertheilten Ablass Collecten zum Vortheil der Leprosen bei Köln in seiner Diözese an. — Köln, 1248, 18. Februar.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Dilectis in christo archidiaconis, prepositis, decanis, ad quos littere iste peruenerint, salutem in domino. Cum dominus Papa Innocentius quartus specialiter omni-

bus prelatis ac sacerdotibus necnon et vniuersis christi fideli- 1248
bus pauperum iesu christi leprosorum iuxta Coloniam commorantium promotoribus simul et benefactoribus largas indulgentias largiatur videlicet semel in anno vnum annum et XL dies de iniunctis sibi penitentiis et septimam partem peccaminum necnon vota fracta, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione uiolenta, Prelatis et sacerdotibus omnes horas canonicas neglectas, dum modo uere peniteant, prout in autenticis ipsius uidimus contineri et tenore presentium protestamur, indè est, quod nos cupientes omnes subditos nostros tam clericos quam laicos tanta gratia dignos inueniri, negocium eorumdem ad petendas fidelium elemosinas singulis sacerdotibus ecclesiarum uel cappellarum rectoribus in dyocesi Coloniensi constitutis in propriis personis cum duobus laicis honestis ipsorum parrochianis fideliter peragendum duobus diebus Dominicis continuis in proxima Quadragesima nunc instanti in virtute sancte obedientie duximus committendum, inhibentes sub pena excommunicationis sententie late, ne ab aliquibus petitoribus, cuiuscumque sint auctoritatis uel negocii, aut etiam aliis clericis seu laycis medio tempore impediantur. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, omnipotentis dei indignationem nec non et iram nostram se nouerit incursurum. Vobis etiam decanis christianitatis eadem auctoritate firmiter precipiendo mandamus, quatinus sine contradictione et omni dilatione necnon et more dispendio recipientes breuicula continentia summam indulgentie domini Pape et nostre, que latores presentium vobis exhibebunt, ea per nuncios nostros speciales et notos vestris subditis transmittatis, saluis tamen laboribus uestris et expensis, precipientes eisdem, quatinus predictum negocium, sicut premisimus, tam fideliter et deuote in predicationibus, confessionibus et alias studeant peragere, ne de contemptu gratie domini pape uel inobedientia mandati nostri possint redargui merito uel puniri. Et quicquid ab hiis obtentum fuerit ad terminum ipsis prefixum uobis sub pena suspensionis officii et beneficii non differant presentare. Vos etiam collectas omnium elemosinarum saluis uestris expensis certo nuncio predictorum pauperum videlicet leprosorum mediante Johanne sacerdote dicto de Tulpeto volumus et mandamus, ut assignetis. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beati Petri meritis et intercessione confisi licet apostolica satis sit larga indulgentia, hoc etiam de nostro apponimus, quod omnibus ipsorum benefactoribus annum vnum et carenam etiam peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta et iuramenta, que non fiunt super sanctuaria nec ex deliberatione animi sed furore, misericorditer relaxamus. Preterea

1248 si aliqui fideles inuenti fuerint carenis obligati, quas pro debilitate corporum uel etiam aliis causis obstantibus persoluere non possunt, si de consilio suorum sacerdotum secundum possibilitatem facultatum suarum et etiam modum culpe competentes redemptiones sepedictis martiribus transmiserint, ab eisdem auctoritate omnipotentis dei pariter et nostra a sacerdotibus suis uolumus, ut absoluantur.

Datum Colonie anno dom. MCCXL septimo XII kal. Marcii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 275.

Propst und Capitel von St. Aposteln treffen Bestimmungen über die Verwendung der Präbenden verstorbener Canonici. — 1248, im April.

Heinricus dei gratia Prepositus, Theodericus Decanus Totumque Capitulum sanctorum apostolorum in Colonia. Vniuersis presentis littere inspectoribus in perpetuum. Nosse cupimus vniuersitatem vestram, quod nos profectui, vtilitati et commodo fratrum tam presencium quam futurorum, qui iugiter in Ecclesia nostra deo seruient, prospicere cupientes in hoc consensu vnanimi et spontanea voluntate concordauimus statuendo et ordinando, quod quandocumque aliquem Canonicorum Ecclesie nostre, qui est in perceptione fructuum prebende sue, post presentem ordinationem nostram viam vniuerse carnis ingredi contigerit, pro remedio anime sue recipientur a manufidelibus suis siue a Capitulo nostro sex marce Colon. de fructibus duorum annorum, quos habebit post obitum suum, de quibus sex marcis ementur ad usus fratrum perpetui reditus duorum maldrorum tritici, que vendentur singulis annis et distribuentur in anniuersario ipsius Canonici defuncti fratribus presentibus in celebratione ipsius anniuersarii et istud fiet siue Canonicus ille testamentum suum fecerit siue intestatus decesserit, ita etiam quod nullum testamentum suum huic nostre ordinationi ualeat preiudicare. Nichilominus etiam fiet istud, siue canonicus predictus aliquid uel nichil Ecclesie nostre legauerit aut eciam contulerit in vita sua, nisi forte adhuc viuens reditus tritici memorati emerit et eos nostre Ecclesie assignauerit. Contractus autem istius debiti sex marcarum, qui iam factus est cum ecclesia nostra, anteferetur omnibus contractibus siue debitis, quecumque contraxerit seu contrahere poterit canonicus memoratus et capientur dicte sex marce ante solutionem quorumlibet debitorum suorum. Statuimus etiam et ordinauimus, quod nullus de cetero frater noster canonicus, qui non est in

plena perceptione prebende sue, aliquid percipiet de hiis, que dari 1248
solent fratribus presentibus in choro preterquam denarium vnum, et nisi cum honere subscripto, videlicet quod faciat septimanam suam chori et si est sacerdos ebdomadam sacerdotis et si diaconus septimanam diaconi et si subdiaconus subdiaconi. Et quia hec rite et concorditer a nobis facta sunt, ideo ea ad ipsorum testimonium et perpetuam firmitatem presenti pagine annotari fecimus et sigillis nostris communiri.

Actum anno domini MCCXL Octauo, Mense Aprili.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die drei Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 276.

Papst Innocenz IV. ertheilt allen Reuigen, welche zum Wiederaufbau der abgebrannten Domkirche zu Köln beitragen, einen Ablass. Lyon, 1248, 21. Mai.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Vniuersis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal christi, recepturi, prout in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet uitam eternam. Sane famosa et honorabilis Coloniensis ecclesia de nouo, sicut accepimus, casu miserabili per incendium est consumpta. Cum autem venerabilis frater noster archiepiscopus et dilecti filii capitulum Coloniense ecclesiam ipsam, in qua trium beatorum magorum corpora requiescunt, reparare cupiant opere sumtuoso, ad quod fidelium subsidium esse dignoscitur plurimum oportunum, vniuersitatem vestram rogamus et hortamur in domino, in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis collatis a deo pie liberalitatis auxilium ad hoc pro dei et magorum ipsorum reuerentia promptis affectibus impendatis, ut per subuentionem vestram opus huiusmodi valeat consummari, ut vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli

1248 apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad hoc manum porrexerint adiutricem, unum annum et quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Lugduni, XII. Kal. Junii, pontificatus nostri anno quinto.

Aus Gelen. farrag. t. XX. f. 1, wo die Bemerkung steht: „Hic liber ex quodam libro copiarum priuilegiorum maioris ecclesie colonienſis est transcriptus.“ Es ist dieses wohl dasselbe Copiarium, welches später nach Darmstadt gekommen ist und aus welchem Sulpiz Boisserée im Jahre 1846 eine vom Archiv-Director Baur vidimirte, mit unserem Abdruck übereinstimmende Abschrift erhalten hat.

Nr. 277.

Beschreibung des alten Domes, namentlich der Fenster desselben.

1. Antiqua autem maior ecclesia duos habuit choros et cryptas duas. Superior chorus erat sancti Petri; inferior, qui erat inter duas turres campanarias ligneas fuit chorus beate Marie virginis. Item in dextera turri erat altare sancti Stephani et in sinistra altare sancti Martini. Item in choro sancti Petri fuerunt tres magne fenestre iuxta altare et similiter in choro beate Marie virginis. In lateribus vero superiores fenestre fuerunt viginti quatuor hinc et hinc. Item versus altare beati Martini fuerunt tres et una super altare. Item versus altare sancti Stephani fuerunt tres et una super altare. Item versus altare sancti Severini, quod situm apud ianuam, per quam de ecclesia ad gradus beate Marie intratur ad maiorem, ubi quondam una turris, fuerunt quinque fenestre et una super altare. Item versus altare Cosme et Damiani in dextero latere, ubi quondam turris altera, fuerunt quinque fenestre, et una super altare. Item in latere, in quo edificata est gerkammer, inferiores fenestre sex. Item in alio latere versus austrum inferiores fenestre duodecim. Item circa altare sancti Petri erant quinque rotunde fenestre et supra altare beate Marie virginis ex utraque parte maiestatis una rotunda fenestra. Sic etiam fiet Deo dante completo novo opere.

2. Item ad fenestras emendas Custos dabit uitrum, plumbum et stangnum [sic], et duo officiales de prebendis suis dabunt precium eis qui eas reparauerint. Item predicti duo officiales omni estate ascendent supra tectum monasterii et deponent fenestras et respicient diligenter, si alicubi indigent reparatione, quod statim faciant refici, et alias fenestras, quas deponere non possunt, diligenter considerent, quod

firmiter stent, ne cadant et si indigent clauiculis, quod statim firmen- 1248
tur[1]), quos dabit Custos et iterum circa autumpnum reponent firmiter fenestras depositas. Si uero hec facere quolibet anno neglexerint et Custos maior inde dampnum sustinuerit, eo quod forte ceciderint et tunc de nouo faciet reparari. Custos in prebendis eorum omne dampnum suum recuperabit.

In monasterio beati Petri antiquo fuerunt magne fenestre tres iuxta altare beati Petri et tres iuxta altare sancte marie. Item in lateribus superiores fenestre XXIIII hinc et inde. Item uersus altare beati Martini tres fenestre et una super altare. Item uersus altare beati Stephani tres fenestre et vna fenestra super altare. Item uersus altare beati Seuerini[2]) in turri quinque fenestre et super altare una fenestra. Item uersus altare beatorum martirum Cosme et Damiani tres fenestre et vna super altare. Item in latere monasterii, in quo edificata est gerekamere inferiores[3]) fenestre sex et in gerekamere due foris et una intrinsecus. Item in alio latere monasterii inferiores fenestre uersus austrum XII fenestre. Item circa altare beati Petri quinque rotunde fenestre et in alto super altare beati Petri ex utraque parte maiestatis una rotunda fenestra. Item circa altare beate marie quinque rotunde fenestre et super altare beate marie ex utraque parte maiestatis una. Has quidem fenestras officiati seu prebendarii Custodis secundum quantitatem et qualitatem fenestrarum predictarum reparare tenentur, prout consuetum fuerat ab antiquo ante incendium monasterii predicti. Item cum fenestre reficiuntur, picte cum picto et non picte cum non picto uitro reparabuntur.[4])

Nr. 1 ist aus: Winheim, sacr. Agripp., p. 14 und 15; auch abgedruckt in: Gelenius, de Magn. Col., p. 231; Crombach, hist. trium regum, p. 797; Monumenta Germ. historiae, t. XVI. p. 734. — Nr. 2 ist aus: Kalendarium der Domcustodie in der fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek.

---

[1]) Die Handschrift hat: firmenter.

[2]) Es ist hier und an anderen Stellen keine Lücke, wie man aus dem Pertzischen Abdruck entnehmen muss.

[3]) Die Handschrift hat: inferioris.

[4]) Der Graf von Oettingen, Baldern und Sötern war der letzte Domcustos, und nach seinem Ableben wird dieses Kalendarium in den Besitz der fürstlichen Familie von Oettingen gekommen sein. Aus der Urkunde selbst ergibt sich, dass die Dom-Custodie die Reparatur der Domfenster bestreiten musste. Nach dem Brande wurden nun sämmtliche Fenster des alten Domes verzeichnet und in das Kalendarium der Custodie eingetragen, damit der

Nr. 278.

Nachrichten aus Chroniken über den Brand des alten und die Grundsteinlegung zum neuen Dome.

1248 1. Rex in castro Werden, quod diu ante ei redditum fuerat, recipitur ipso anno, cum capitulum coloniense pro omnimoda destructione maioris ecclesie antique et reparatione melioris structure

---

Custos wusste, wie viele Fenster die Dom-Custodie in dem neuen Dome machen zu lassen verpflichtet wäre. Der Custos, für welchen dieses Kalendarium bestimmt war, war der Custos maior, dessen Officium gemäss einer Urkunde vom 24. November 1246 mit der Thesaurarie vereinigt war; „statuimus", heisst es hier, „et ordinamus, quod custodia altaris sancti Petri in maiori ecclesia predicte thesaurarie perpetuo sit annexa, ita ut quicunque thesaurarius fuerit pro tempore ipsam custodiam nulli persone possit uel debeat conferre uel ab eadem thesauraria alienare." (Günther, cod. dipl. II. p. 214.) Nach einer anderen Stelle derselben Urkunde haftete die Verpflichtung der Fenster-Reparatur eigentlich an der Thesaurarie: „cum de prouentibus thesaurarie maioris ecclesie in Colonia procurentur luminaria in eadem ecclesia, candele in purificatione distribuantur, canonicis maioris ecclesie in septuagesima seruitium fiat, prebende amministrentur custodibus, campanariis, aurifabris, altare beati Petri custodiatur, fenestre reficiantur siue picte siue albe, prout erant antea, et alie quamplures et graues expense fiant, qui prouentus in magna parte in sacrificio altaris beati Petri, in censibus cerocensualium, curmedis et aliis iuribus recipi consueuerunt etc." Weil nun Custodie und Thesaurarie vereinigt waren, so wurde die betreffende Verpflichtung sowohl in das Kalendarium der Custodie wie in das der Thesaurarie eingetragen. Es gehörten also das Kalendarium des Fürsten Oettingen-Wallerstein und das von Winheim und Anderen angeführte Kalendarium zu einer und derselben Pfründe. Daher ist es auch erklärlich, warum in beiden die Aufzählung der Domfenster enthalten ist, wohingegen keines der anderen bekannten Dom-Kalendarien der Fenster und der Verpflichtung zur Reparatur der Fenster Erwähnung thut. Weil unsere Urkunde Nr. 2 vom Brande spricht und Nr. 1 Fenster angibt, die im alten Dome waren, also eine theilweise Zerstörung des Domes andeutet, müssen diese Urkunden nach dem Brande datirt werden, und wir glaubten dieselben füglich der vorstehenden Urkunde des Papstes Innocenz IV. anfügen zu dürfen. Später findet sich keine Andeutung mehr über die angegebene Verpflichtung des Custos. Es wurde für die baulichen Bedürfnisse eine eigene Fabrica ecclesiae organisirt, aus welcher der Magister fabricae, auch Baumeister genannt, alle Kosten für den Bau zu bestreiten hatte.

de consensu archiepiscopi et priorum concordassent festinique[1]) valde 1248
magistri operis orientalem partem murorum ecclesie cauassent, nimio ignis fomento aggregata ligna cauaturam suffulcientia incaute succendunt, ut moles desuper stans cito rueret. Verum ignis inualescens vento instante[2]) nobile illud opus ecclesie licet antiquum cum duabus coronis aureis intus dependentibus preter solos muros parietum penitus consumpsit. Verum diuina virtus euidentissime patuit, quod capsa trium regum de loco suo in medio ecclesie constituta[3]) ad ianuam ecclesie ante succensionem ignis delata fuerat non timore ignis sed timore quassationis murorum etiam multo labore, cum[4]) ecclesia tota fumo impleretur[5]), exportata sine aliqua lesione integra est seruata. Conradus autem archiepiscopus prelatis ecclesiasticis, nobilibus terre ac ministerialibus suis euocatis innumerabilique multitudine populi verbo exhortationis per predicatores attractis[6]) post completionem sollemnis misse in die assumptionis beate Marie virginis primarium lapidem ponit tam auctoritate domini pape quam sua propria et legati nec non et omnium suffraganeorum coloniensis ecclesie, indulgentia hucusque inaudita fidelibus data, qui suas vel darent[7]) vel mitterent elemosynas[8]) ad fabricam ecclesie memorate. Ab illo ergo tempore fundamentum noue basilice beati Petri scilicet maioris ecclesie in Colonia mire latitudinis et profunditatis largis sumptibus est initiatum.

Aus einer Handschrift des 17. Jahrhunderts im Stadt-Archiv.[9])

---

[1]) Wir geben die Stelle nach einer Abschrift von Böhmer im Kölner Domblatt Nr. 21. In unserer Handschrift lautet der ganz entstellte Text: „festi inq. magni operis orientalem partem murorum ecclesie comassent".

[2]) Hier hat unsere Handschrift das Richtige für das Böhmer'sche „destante".

[3]) Zwischen „ecclesie" und „constituta" steht in unserer Handschrift: statuit.

[4]) Die Wörter „cum — exportata" fehlen bei Böhmer.

[5]) Die Handschrift hat: implentur.

[6]) Die zu Verbis copul. gesetzten Adjective und Participien kommen in Chroniken des 14. Jahrhunderts wohl im Plural vor. Für „verbo" bei Böhmer: „vero".

[7]) „darent" fehlt in unserer Handschrift.

[8]) Die Handschrift hat: elymosinas.

[9]) Die Handschrift hat die Bemerkung: „ex libris Petri Burmanni Bonnensis 1648". Weiter ist in der Handschrift bemerkt: „ex simili manuscripto a Praeposito Cranenburgensi et scholastico s Andreae Coloniens. Domino Lic. Gelenio mihi secretario Petro Burmanno communicato hoc modo meis sumptibus per diuersos descriptae (sc. historiae) anno Christi MDCIIL." Die oben mitgetheilte Stelle findet sich auch in einer würzburger Handschrift und ist

1248 2. Anno Domini 1240 octavo die Quirini combustus est summus Colonie.

Aus: Pertz, mon. Germ., XVI. p. 734, und zwar aus den Annal. Sancti Gereonis col.

3. In Alemannia praeter alia damna, quae vorago ignis consumptivi suscitavit, cathedralis ecclesia beati Petri in Colonia (quae est omnium ecclesiarum, quae sunt in Alemannia, quasi mater et matrona) usque ad muros incendio est consumpta.

Aus Matthaei Paris. historia maior, p. 753.

4. Porro circa finem vitae fundamenta novae structurae ecclesiae sancti Petri in Colonia idem Conradus nobilissime inchoavit, primum quidem supposuit propriis manibus lapidem fundamento.

Aus: Chronica praesulum, cfr. Quellen zur Gesch. der Stadt Köln, I. p. VIII.

5. Sepultus est (Conradus) in ecclesiae maioris nova domo, eodem in loco, ubi praesul eiusdem operis primum posuerat fundamentum.

Aus Levoldi a Nordhof chronica edid. Tross, p. 290.

6. Deiecta igitur et demolita basilica Hildeboldi Archiepiscopi praesentem hanc nomine et re altam amplissimamque ex viva lapidum congerie arte mirabili elaboratam erexit basilicam Conradus noster.

Aus der handschriftlichen „Synopsis archiepiscoporum colon." (Quellen, I. p. XXVII.)

7. Anno 1248 in die assumptionis inchoatum est novum opus maioris ecclesie Coloniensis a domno Conrado archiepiscopo.

Aus Pertz, monum. Germ., XVI. p. 736, und zwar aus den Annales Agrippinenses.

---

durch Böhmer's Vermittlung in dem Domblatte Nr. 21 abgedruckt. Das Original dieser Handschrift ist, wie Böhmer sagt, im Jahre 1526 von Conrad von Isernhoff aus Ratingen geschrieben. Da die würzburger und unsere Chronik im Anfange, so wie in der auf den Dombau bezüglichen Stelle wörtlich übereinstimmen, so könnte man geneigt sein, dieselben für identisch zu halten. Indessen kommt der Schluss der Isernhuyfter Chronik, welcher nach Hartzheim, bibl. Col. p. 63: „occultent meritis crimina nostris" lautet, in unserer Chronik nicht vor, so dass diese von Conrad von Isernhuyft nicht herrühren kann.

8. Hey lachte dat fundamen an dem nuwen Doem zo Colne. 1248

Aus der handschriftlichen Chronik „Agrippina“ (cfr. Quellen, I. p. XXVII).

9. In dem seluen MCCXLII Jair fundeirt de bûschoff Coen van hoesteden den doym zo coelne tzo machen. Ind men beguute is op' onser vrouwen auent in dem augeste.

Aus einer auf dem Rathhause befindlichen handschriftlichen Chronik mit dem Titel: „Dit is die Coronica tzo collen“. Hier wird die Grundsteinlegung irriger Weise ins Jahr 1242 gesetzt.

10. Anno milleno bis centeno quater decimo dabis octo,
Dum colit assumptam clerus populusque mariam,
Presul Conradus ex Hoesteden generosus
Ampliat hoc templum lapidem locat ipseque primum.

Aus der Kölhoff'schen Chronik nach einer verschwundenen Inschrift im Dome. Die Chronik bemerkt: „Der bysschoff Conrait lachte den eyrsten steyn vp vnser lieuer vrauwen auent Assumptionis in dem vurss. iair. Ind dae van is geschreuen in dem Doym bouen der eynre doerre, dair die iaire des Regimentz der Bysschoffe by den stocken getzeichent werden.“

Nr. 279.

Erzbischof Conrad gewährt den Schöffen und Bürgern von Köln Zollfreiheit zu Neuss, so wie überall unterhalb und oberhalb Köln, verspricht ihnen seinen Schutz und gewährleistet ihre Rechte, Freiheiten etc. 1248, in den Pfingsttagen, Juni.

Conradus dei gratia sancte coloniensis Ecclesie archiepiscopus, sacri Imperii per Italiam archicancellarius. Vniuersis presentem paginam inspecturis. Notum facimus, quod nos attendentes deuota obsequia, que dilecti fideles nostri Scabini et Ciues colonienses nobis et Ecclesie nostre frequenter exhibuerunt et exhibent cum fidei puritate, nullum de eorum bonis apud Nussiam descendendo uel ascendendo per reni alueum seu per terram nec etiam infra coloniam aut supra accipiemus theloneum uel accipi permittemus. Preterea siqui uel siquis ciuibus nostris coloniensibus aliquas intulerunt uel intulerint iniurias aut uiolentias, nos erimus ipsis inde iustus iudex et si huiusmodi iniuriatores ipsis Ciuibus iusticiam uel emendam non exhibuerint, nos erimus eorundem iniuriatorum aduersarii nec ipsos aut eorum bona in nostras conducemus Ciuitates, castra, oppida aut alia loca nostra, sed ipsis ciuibus nostris in omnibus assistemus, donec

1248 eis plena iusticia exhibita fuerit ab eisdem uel emenda. Insuper dictos scabinos et Ciues colonienses in omnibus eorum iuribus, libertatibus et bonis, consuetudinibus conseruabimus et confouebimus. Vt autem hec rata permaneant et firma, presens pagina est conscripta et sigillo nostro communita.

Datum anno domini MCCXLVIII. In diebus Pentecosten.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel im Ganzen gut erhalten.

Nr. 280.

Erzbischof Conrad verspricht, nur mit Zustimmung der Hausgenossen in Angelegenheiten der Münzverwaltung etwas verfügen zu wollen. 1248, 16. August.

C(onradus) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Notum facimus vniuersis et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos de Officiis monete nostre et magistratibus, quando ea uacare contigerit, nichil ordinabimus nec aliquem in eis locabimus, nisi de fidelium nostrorum Ciuium Coloniensium, qui uulgariter Husgenoz appellantur, consilio et assensu. Et ad predicta fideliter obseruanda nos per presentes litteras obligamus. In cuius rei euidentiam presentes litteras conscribi et nostro sigillo fecimus communiri.

Datum in crastino assumptionis anno domini MCCXLVIII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur stückweise erhalten.

Nr. 281.

Ein Haus in der Nähe des Weinberges der Domherren kommt an den Meister Henricus, petitor structurae maioris ecclesiae. — 1248.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Meythildis dicta de Volpe emit domum et aream sitam versus vineam dominorum maioris ecclesie in Colonia erga Herimannum et Engilradim uxorem suam, ita quod in continenti obtinebit.

Item notum sit, quod Rudolfo filio eiusdem Meythildis cessit predicta domus de obitu matris sue predicte M. ita quod diuertere potest.

Item notum sit, quod dictus Rudolfus tradidit et remisit eandem

domum cum area prout iacet magistro Henrico petitori[1]) structure 1248
maioris ecclesie Coloniensis.

Datum anno domini MCCXLVIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 282.

Brief des Herzogs Walram von Limburg über die von den flandrischen Kaufleuten zwischen Mastricht und Köln zu entrichtenden Zölle. 1249, im Januar.

Excellenti dominae M. illustri Flandriae et Haynoniae Comitissae ac universis praesentes litteras inspecturis Walramus dux de Limborch salutem in domino. Noveritis quod nos de communi consensu et auctoritate virorum nobilium Willelmi Comitis de Juliaco et Theodorici domini de Valkenborg, illorum videlicet, qui thelonea accipiunt inter Coloniam et Trajectum, statuimus, quod mercatores sive homines de terra dictae dominae Comitissae, transeuntes inter Coloniam et Trajectum non solvant nobis nec aliis pro theloneo sive conducto de Vase vini transeuntis ibidem, nisi sex solidos coloniensis monetae, praeter duos denarios et non plus, hoc est apud ...., sexdecim [?] denarios, apud Redin. — Viginti et septem denarios, apud Valkenborg, sexdecim denarios, apud .... quindecim [?] denarios; et de aliis bonis sive rebus suis ibidem transeuntibus, versus terram dictae dominae Comitissae, non plus quam dimidietatem justi thelonei, et si contingeret, quod aliquis ultra id ab eis aliquid acciperet, illud eisdem integraliter restitueremus. Insuper dictos mercatores sive homines per nostram stratam transeuntes et eorum bona sive res sub nostro conductu recepimus infra Are et Nusem extra civitatem Coloniensem et infra Are et Mase et infra Mase et Rhenum; ita ut quidquid dampni eisdem mercatoribus sive hominibus in personis et bonis sive rebus intra dictos fines sive terminos acciderit, illud eisdem integraliter restituemus, et emendari plenarie faciemus. Et haec omnia et singula promissa promittimus bona fide firmiter observare.

---

[1]) Aus der Urkunde Nr. 259 ergibt sich, dass der „petitor structure maioris ecclesie Col.", dessen Bedeutung in dem Kölner Domblatte, Jahrgang 1843 Nr. 50 und 1850 Nr. 50, 52, 60 und 61, Gegenstand eines langen Streites war, weiter nichts ist, als Collectant für den Dombau.

1249 In cujus rei testimonium praesentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas.

Datum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, mense Januario.

Aus: Warnkönig, flandrische Staats- und Rechtsgeschichte, I. Zusätze S. 52.

Nr. 283.

Die Vorsteher des h. Geist-Hauses übertragen zwei Häuser gegen einen Erbzins. — 1249, im März.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod Lambertus de Danubio, Conradus et Gotfridus procuratores et magistri domus spiritus sancti concesserunt Theoderico Calman et uxori eius Mechtildi ac eorum heredibus et Henrico albo et uxori eius Gertrudi ac eorum heredibus duas domus cum areis sitas ex opposito domus, que dicitur ad estatem, prout ibi iacent iure hereditario possidendas, ita quod Henricus predictus et uxor eius uel eorum heredes de una domo et area singulis annis ad duos terminos XIIII solidos et quinque denarios Colon. denariorum et Theodericus predictus et uxor eius uel eorum heredes de alia domo huic contiguata versus sanctam Mariam nouem solidos et VII den. domui sancti spiritus persoluent medietatem in natiuitate domini et reliquam medietatem in festo natiuitatis beati Johannis baptiste. Quicumque autem ex predictis, uidelicet Henrico et uxore eius aut eorum heredibus Th. et uxore eius aut eorum heredibus censum suum infra annum et diem soluere neglexerint, sua domus cum area ad domum s. spiritus libere et sine omni contradictione cedet[1]). Et sciendum, quod si priuata ad predictas domus pertinens purganda fuerit, hoc expensis utriusque domus fieri oportebit. In cuius rei testimonium et firmitatem presens scedula est conscripta et sigillo domus sancti spiritus communita.

Actum anno domini MCCXLVIII, mense Martio.

Aus dem Rentbuche des h. Geist-Hauses, f. 56.

[1]) Das Zeitwort fehlt in der Handschrift.

Nr. 284.

Der Dechant von St. Aposteln theilt dem Stift von St. Gereon ein Schreiben des Papstes Innocenz IV. mit, wodurch der Schiedspruch in Streitigkeiten zwischen dem Propst und dem Capitel von St. Gereon bestätigt wird. — Köln, 1249, 28. Juni.

Uiris uenerabilibus et discretis preposito, decano et capitulo ec- 1249
clesie sancti Gereonis Coloniensis et uniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Decanus ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis executor a domino papa delegatus salutem in domino. Noueritis, nos litteras domini pape recepisse sub hac forma: Innocentius episcopus seruus seruorum dei dilecto filio decano ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis salutem et apostolicam benedictionem. His, que pro ecclesie utilitate ac statu prouide statuuntur, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem, ut intemerata consistant, que nostro fuerint presidio communita. Sane sicut dilectorum filiorum prepositi, decani et capituli ecclesie sancti Gereonis Coloniensis petitio nobis exhibita continebat, olim inter prepositum ex una et decanum et capitulum ecclesie ipsorum, qui tunc erant, ex altera, super administratione et ordinatione prebendarum eiusdem ac diuersis aliis articulis orta materia questionis, tandem bone memorie Henrici coloniensis archiepiscopi accedente consensu compromiserunt partes in quendam Hermannum decanum, magistrum Symonem et Hartliuum, ipsius ecclesie ac magistrum Herimannum sanctorum Apostolorum Coloniensium canonicos super his et aliis diuersis articulis respicientibus utilitatem ecclesie supradicte, qui deliberatione prehabita diligenti ad supplendum prebendarum ipsarum defectum quasdam ecclesias, redditus, qui obedientie uulgariter uocantur, possessiones ac redditus alios ipsius ecclesie prepositure et curtibus predicte ecclesie deputarunt, edentes nichilominus quedam alia statuta salubria et honesta. Cum autem super statutis ipsis orta esset dubietatis causa, super eisdem et quibusdam nouis articulis fuit in Henricum scholasticum, Heribertum, Godefridum de Herperoide et magistrum Johannem ipsius ecclesie predicte canonicos ab utraque parte sub certa pena tamquam arbitros uenerabilis fratris nostri Conradi archiepiscopi Coloniensis accedente consensu concorditer compromissum. Qui scholasticus et college sui dubia et ambigua statutorum huiusmodi meditatione prouida declarantes quedam statuta super premissis nouis articulis ediderunt ac statuerunt, declarationem et statuta ab

1249 eis edita in supradicta ecclesia firmiter obseruari, prout in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Nos igitur eorundem prepositi, decani et capituli supplicationibus inclinati statuta et declarationem huiusmodi, sicut prouide facta sunt, auctoritate apostolica confirmamus. Quo circa discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ipsos non permittas super his contra confirmationis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Datum Lugduni IIII. idus Julii, Pontificatus nostri anno sexto. Nos igitur nolentes vos, preposite, decane et capitulum ecclesie sancti Gereonis coloniensis, super statutis et declaratione pont. contra tenorem affirmationis sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, ipsa statuta et declarationem auctoritate nobis commissa precipimus et mandamus, a singulis et uniuersis, sicut prouide facta sunt, inuiolabiliter obseruari. Nos enim contra molestatores, si qui fuerint inuenti, iuxta formam nobis traditam loco et tempore procedemus.

Datum Colonie anno domini MCCXLIX, in uigilia apostolorum Petri et Pauli.

Aus dem Cartular des St.-Gereons-Stiftes im Provincial-Archiv zu Düsseldorf, f. 22.

Nr. 285.

Erzbischof Conrad nimmt die ausgesprochene Excommunication über die einer unbefugten Schöffenwahl etc. mit Unrecht beschuldigt gewesenen kölnischen Schöffen zurück und setzt sie in den früheren Stand. 1249, 9. August.

C(onrádus) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri imperii per ytaliam archicancellarius. Vniuersis presens scriptum inspecturis notum esse volumus. Cum super eo, quod scabini colonienses fideles nostri iniuste et indebite dicebantur fecisse electionem scabinorum ac eciam super eo, quod idem scabini quasdam litteras, in quibus iura Ciuitatis coloniensis dicebantur contineri, asserebantur subpressisse et propter hoc rancorem et indignationem concepissemus contra eos et nichilominus sententiam excommunicationis tulissemus in eosdem et idem scabini super premissis se ostenderent innocentes, nos mediante consilio priorum et fidelium nostrorum omnem rancorem et indignationem conceptum contra eos remisimus puro corde et sententias excommunicationis latas in ipsos scabinos occasione memorata

reuocauimus et ipsos scabinos ab ipsa sentencia denunciauimus absolutos, volentes ipsos scabinos in suo iure, quod in eligendis scabinis optinent, sicut hactenus habuerunt, et in aliis suis libertatibus confouere. In cuius rei testimonium et protestationem manifestam presentes litteras conscribi et nostri fecimus sigilli munimine roborari. 1249

Actum et datum anno domini MCCXLVIIII. In vigilia beati Laurencii martyris.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 286.

Die Stadt Gent bekundet, dass zwischen ihr und der Stadt Köln eine Aussöhnung Statt gefunden habe. — 1249, 2. November.

Viris Discretis, Judicibus, scabinis ceterisque ciuibus in colonia. Judices, scabini ceterique oppidani Gandenses salutem et omne bonum. Scire debetis, quod cum grauis discordia iam dudum esset inter ciuitatem atque communitatem coloniensem et nostros oppidanos uentilata ac suborta, propter quod predicti oppidani nostri Ciues uestros colonienses ac bona eorum occuparunt et detinuerunt, ipsos tam in rebus quam in personis molestando, quod cum vestri Ciues eorum iniuriam repellendo uolentes eorum dampna euitare personas et res brugenses et de damme ac aliorum oppidanorum ad terram Flandrie et hainonie pertinentium occasione dicte discordie detinuerunt, dicta uero discordia de consilio discretorum uirorum et ordinatione in perpetuum est sopita et extincta, ita quod occasione dicte discordie inter uos et nos et oppida Comitatuum Flandrie et hainonie nulla questio uel discordia mouebitur seu inperpetuum suscitetur nec aliquis ciuium coloniensium uel oppidanorum Flandrie seu hainonie occasionem queret malignandi ratione discordie supradicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillo oppidi nostri est communitum.

Datum et actum anno dominice incarnationis MCCXL nono, in crastino omnium sanctorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nicht mehr vorhanden.

Nr. 287.

Die Schöffen von Dam bekunden, dass zwischen den Städten Gent und Köln eine Aussöhnung Statt gefunden habe. — 1249, 12. November.

1249 Viris discretis ac dilectis iudicibus, scabinis ceterisque ciuibus in Colonia. Scabini de Dam salutem et omne bonum. Scire debetis, quod cum grauis discordia iam dudum esset inter ciuitatem et communitatem vestram Coloniensem et oppidanos Gandenses ventilata et suborta, propter quod predicti oppidani Gandenses ciues vestros Colonienses ac bona eorum occuparunt et detinuerunt, ipsos tam in rebus quam in personis molestando, quod cum vestri ciues eorum iniuriam repellendo volentes eorum dampna euitare personas et res oppidanorum nostrorum et de bruge et aliorum oppidanorum ad terram flandrie et hainonie pertinentium occasione dicte discordie detinuerunt, dicta vero discordia de consilio discretorum virorum et ordinatione in perpetuum est sopita et extincta, ita quod occasione dicte discordie inter vos et nos nulla questio vel discordia moueri poterit vel suscitari in perpetuum, nec aliquis oppidanorum nostrorum vel ciuium vestrorum occasionem queret malignandi ratione discordie supradicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillo oppidi nostri est communitum.

Datum et actum anno domini MCCXL nono, in crastino beati martini hiemalis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Vom Siegel ist nur ein Stück vorhanden.

Nr. 288.

Die Schöffen der Stadt Brügge bekunden, dass nach Schlichtung des Streites zwischen Gent und Köln eine Anfeindung der Städte von Flandern und Hennegau durch kölner Bürger oder umgekehrt ungerechtfertigt sei. — 1249, 12. November.

Viris discretis ac dilectis Judicibus, scabinis ceterisque Ciuibus in Colonia. Scabini Brugenses salutem et omne bonum. Scire debetis, quod cum grauis discordia iam dudum esset inter ciuitatem et communitatem vestram Coloniensem et oppidanos Gandenses ventilata ac suborta, propter quod predicti oppidani Gandenses Ciues uestros

Colonienses ac bona eorum occuparunt et detinuerunt, ipsos tam in 1249
rebus quam in personis molestando, quod cum vestri Ciues eorum iniuriam repellendo uolentes eorum dampna euitare personas et res oppidanorum nostrorum et de Dam et aliorum oppidanorum ad terram Flandrie et Hainonie pertinentium occasione dicte discordie detinuerunt, dicta uero discordia de consilio discretorum virorum et ordinatione in perpetuum est sopita et extincta, ita quod occasione dicte discordie inter vos et nos nulla questio uel discordia mouebitur seu in perpetuum suscitetur nec aliquis oppidanorum nostrorum uel ciuium vestrorum occasionem queret malignandi ratione discordie supradicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillo oppidi nostri est communitum.

Datum et actum anno domini MCCXLVIIII, in crastino beati martini hyemalis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 289.

Margaretha, Herzogin von Flandern und Hennegau, erklärt, dass die Stadt Köln mit der Stadt Gent nunmehr ausgesöhnt sei. — 1249, 14. November.

Margareta Flandrie et Hainonie Comitissa vniuersis presens scriptum intuentibus salutem. Notum esse volumus, quod cum grauis discordia iam dudum esset inter Ciuitatem et Communitatem Coloniensem et nostros oppidanos Gandenses suborta et diutius ventilata ac propter hoc nostri oppidani Gandenses ciues colonienses, ut asserebant, ac bona eorum occupassent et detinuissent, ipsos tam in rebus quam in personis molestando, ipsi ciues colonienses eorum iniuriam repellendo sua dampna euitare volentes personas et res oppidanorum Brugensium et de Damme ac aliorum oppidorum ad terram Flandrie pertinentium occasione dicte discordie detinuerunt, dicta vero discordia de consilio discretorum virorum et ordinatione sopita est in perpetuum et extincta, ita quod occasione dicte discordie nulla questio siue discordia inter ipsos ciues colonienses et oppidanos Comitatuum Flandrie et Hainonie mouebitur seu in perpetuum suscitabitur nec aliquis ciuium coloniensium uel oppidanorum Flandrie seu Hainonie occasionem queret malignandi

1249 ratione discordie supradicte. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presens scriptum sigillo nostro est communitum.

Datum anno domini MCCXL Nono dominica post beati Martini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 290.

Der Abt Hermann von St. Martin bekundet, dass er ein Haus erblich übertragen habe. — 1249.

In nomine domini. H(erimannus) dei gratia abbas totusque conuentus s. Martini in colonia. Omnibus presens scriptum inspecturis in perpetuum. Ut omnis ambiguitatis scrupulus tollatur a presentibus et futuris, ueritas illucescat, tenore presentium declarari uolumus uniuersis, quod nos domum quandam una cum stabulo eidem domui contiguo in parrochia s. Laurentii sitam in strata, que dicitur stezzele, Heinrico cognomento Fachis et uxori eius Gertrudi ac eorum liberis iure hereditario in perpetuum concessimus possidendam, ea uidelicet conditione, quod dicti H(einricus) et G(ertrudis) et eorum heredes de dicta domo singulis annis in natiuitate domini II marcas ecclesie nostre et VI denarios pro censu, qui dicitur houecuns [sic], kamerario episcopi persoluent, sub tali pena, quod si infra mensem post dictum terminum prenominatum censum non dederint, elapso mense VI solidos Coloniensis monete de dimidio iornali uinee, quod habent in erpele, ad debitum censum pro pena superaddent. Si etiam contingeret, quod absit, eandem domum incendio, uetustate uel aliquo alio infortunio deperire, nichilominus ipsi dictum censum de area prefate domus sub pena predicta ecclesie nostre persoluent. Si uero eam reedificare uel censum pre paupertate, quod absit, soluere non potuerint, predicta domus uel area et dimidium iornale in erpele libere et absolute ad nos reuertetur. Hoc quoque sciendum, quod sepe dictam domum, quando eis placuerit, in autentico officialium parrochie s. Laurentii sub forma, quam presens scriptum continet, possunt annotare. In cuius rei testimonium presens scriptum domini H(erimanni) abbatis et ecclesie nostre sigillis est communitum.

Acta sunt hec anno domini MCCXLVIIII.

Aus dem Cartular von St. Martin, f. 20.

Nr. 291.

Philipp, der Leprosen-Meister, so wie die ganze Congregation übertragen unter gewissen Bedingungen ein Drittheil eines in der Stolkgasse gelegenen Hauses und Gartens. — 1249.

Philippus Magister Totaque congregacio Leprosorum Coloniensium. 1249
Omnibus presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris salutem in domino. Ad omnem ambiguitatis scrupulum tollendum in posterum, presenti scripto declarandum duximus vniuersis, quod nos Terciam partem domus cuiusdam de tribus mansionibus site in stolgingazzen et orti retro adiacentis, quam nobis bone memorie Sifridus de Nusia et vxor eius, ciues Colonienses, contulerunt, Wolberoni filio Winrici et Elisabeth filie Winrici Cregh vel cuicumque ipse Wolbero vel ipsa Elisabeth post mortem alterutrius eorum donauerit aut reliquerit, iure hereditario decreuimus concedendam, ita quod nobis singulis annis in festo beati Johannis baptiste Quatuor solidos Colonienses et Censum Curie, quem houecins appellamus, inde persoluent. Quod si infra mensem a festo memorato dictos Quatuor solidos non persoluerint, libram cere nobis de pena reddere tenebuntur. Si vero alium mensem supersederint a solucione prefata, dicta hereditas ad nos sine alicuius contradictione libere reuertetur. Nos eciam dictos Wol. et Eli. et alios, ad quos post mortem ipsorum supradicta hereditas deuoluetur, contra omnes super ipsa hereditate ipsos impedire vel molestare volentes tenebimur defensare et indempnes inperpetuum conseruare. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Acta sunt hec anno domini MCCXLIX.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel sehr schön erhalten.

Nr. 292.

Aebtissin und Convent von St. Ursula bekunden, dass sie dem Convent der Beginen ein neben deren Convent den Dominicanern gegenüber gelegenes Grundstück gegen einen Erbzins übergeben haben. — 1250, im Januar.

Omnibus christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit. Abbatissa totusque conuentus sanctarum virginum in Colonia vitam

1250 salutarem in domino et gloriam in futuro. Cum humani generis fragilitas sit adeo a memoratiuo beneficio destituta, ut quod quandoque reponitur in memorie thesauro reconditum, temporis diuturnitas seu infirmitatis languiditas diluat et abstergat, humana prouisione statutum esse cognoscitur, ut quod inter fideles agitur, ad uiam veritati aperiendam et controuersie semita precludatur, litterali testimonio roboretur, vniuersitati ergo omnium presenti scripto declaramus, quod nos de communi consensu aream quandam contiguam curie attinentis ad domum, que domus anime appellatur, sitam ex opposito fratrum predicatorum in Colonia, Magistre et toti conuentui beginarum in eadem domo commorantium concessimus et tradidimus hereditario iure possidendam pro annuo censu videlicet VI. solidorum Coloniensium persoluendorum in festo natiuitatis, promittentes nos bona fide ipsas tuituras, si ab aliquo fuerint infestate uel indebite molestate. In cuius rei firmitatem presenti scripto sigilla duximus apponenda.

Datum anno domini MCCXL Nono, Mense Januario.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. An dem Siegel des Stifts ist ein Stück ausgesprungen; das Siegel der Aebtissin Friderunis schön erhalten.

Nr. 293.

Einigung zwischen dem Grafen Adolf von Berg und der Stadt Köln über den Rechts- und anderen Schutz, der den beiderseitigen Insassen gewährt werden soll. — 1250, 8. März.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, necesse est, ea que prouide acta sunt, per litteras eternare. Nouerint igitur uniuersi tam presentes quam futuri hanc paginam inspecturi, quod inter nobilem uirum dominum Adolfum Comitem de monte ac subditos suos sub sua iurisdictione existentes ex una parte et Ciues Colonienses ex altera, propter commune bonum et pacem utrimque firmiter obseruandam, habito hinc inde maturato consilio atque fideli, concordatum est in hanc formam, quod quique Ciues Colonienses in ipsius Comitis terram seu dominium uenientes salui erunt Conseruati et ab ipso suisque in rebus pariter et personis Contra quaslibet iniurias seu uexationes indebitas efficaciter protecti. Similiter dominus Comes iam dictus et sui, quos pro negociis gerendis Coloniam petere contigerit, infra muros Ciuitatis eiusdem salui erunt conseruati et a Ciuitate

Coloniensi in rebus pariter et personis Contra quaslibet iniurias seu 1250
uexationes indebitas efficaciter protecti. Si uero, quod absit, quacumque ex causa aliqua dissensio siue discordia inter predictos, Comitem uidelicet prenominatum suosue ac Ciues Colonienses orta fuerit, manebit tunc talis dissensio per quadraginta dies ab inicio ortus sui amicabiliter sine ulteriori Conmotione susspensa secundum ordinationem ac arbitrium Consiliariorum Comitis sepedicti ex una parte et Consiliariorum Ciuitatis Coloniensis ex altera ad huiusmodi negocium ab utraque parte memorata pro tempore deputandorum, quorum quemcumque deesse contigerit, ipsi pro tempore alius substituetur ad instanciam parcium conuocandarum[1]) fraude et dolo omnimode exclusis per uiam amicabilem aut per sententiam iuris iusto ordine secundum cause ortum et prout status negocii exegerit, debite decidenda, monitione siquidem conpetente ad satisfactionem a consiliariis eius partis, quam causa agendi attingit infra predictos quadraginta dies premissa. Si autem Contigerit aliquam parcium prememoratis Consiliariis fore inobedientem uel rebellem, si ex parte Comitis siue suorum hoc euenerit, eius partis Consiliarii debite moniti Mülinheim intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, numquam inde recessuri antequam negocio, super quo questio uersa fuerit, terminus debitus inponatur. Si autem ex parte Ciuium Coloniensium defectus Consimilis obediencie fuerit, ipsorum Consiliarii conpetenter moniti Colonie intra parochiam de niderich in loco ipsis pro tempore assignando intrabunt similiter ad iacendum modo iam dicto. Hiis preterea est adiectum, quoniam memoratos Consiliarios pro quibuscumque negociis minutis, que inter partes prefatas frequenter emergi poterunt, non conpetit conuenire, quicumque hincinde alterum iudicialiter Conuenire uoluerit, sine omni interiectione seu protractione dolosa aut fraudulenta secundum dictationem sententie scabinorum utrobique alter ab altero iusticiam expeditam Consequetur. Sed si reus alicuius debiti recogniti ob aliquam causam se a foro actoris absentauerit, actor hincinde, si presenciam debitoris in loco talis Contractus exspectare noluerit, forum rei sequetur et a iudicibus ibidem sibi plenam iusticiam fieri postulabit, quam et ipse expedite consequetur omni captione dolosa et fraudulenta penitus exclusa, ita uidelicet quod cuiusmodi iudicium sepedicto Comiti ac suis in quibuslibet eiusmodi Casibus in Colonia exhibitum siue factum fuerit, consimile Ciues Colonienses ubique in eiusdem Comitis iurisdictione in euentu consimili optinebunt. Insuper

[1]) Die Handschrift hat: conuocandorum.

1250 si aliquem hominum domini Comitis predicti contigerit, se Coloniam transferre mansurum et ab officialibus eiusdem Comitis infra annum fuerit requisitus, memorati consiliarii, prout iuris est Ciuitatis Coloniensis, domino Comiti sine protractione satisfacient de eodem, et dominus Comes ac sui Consiliarii in simili casu Ciuibus et Ciuitati Coloniensi eodem modo satisfieri procurabunt; sed si infra annum tales homines dicto Comiti uel Ciuitati Coloniensi attinentes non fuerint pulsati seu dicto modo requisiti, manebit in posterum huiusmodi pulsatio siue requisitio utrimque penitus cassata. Item si dominus Comes quemquam in Ciuitate Coloniensi iudicialiter Conuenire uoluerit, ipse sicut in Casibus prenarratis secundum sentenciam scabinorum Coloniensium iusticiam consequetur expedite. Hie in bouin sal dir uore genande Greue uan den berge inde de sine dûn der stede in den burgeren uan Colne, dat in gûd inde vorderlich is sûnder allirhande arge list. Inde so och die stat inde die burgere van Colne sulin dûn deme vor genandeme Greuen inde den sinin, dat in gûd inde vorderlich is, sûndir allirhande arge list. Et ut in posterum ea, que premissa sunt, obseruentur, presens pagina exinde conscripta de consensu parcium et unanimi uoluntate domini A. Comitis de monte sepedicti ac Ciuitatis Coloniensis sigillis est Communita. Hec ordinatio Cunctis diebus uite supradicti A. Comitis et post eius obitum per annum erit duratura.

Actum et Datum anno dominice incarnationis MCC quadragesimo nono. Tercia feria proxima post dominicam Letare Jerusalem.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel Adolfs, so wie das der Stadt Köln gut erhalten.

Nr. 294.

Der Propst Arnold von St. Gereon bekundet, unter welcher Bedingung die Propstei von dem jezeitigen Propst besessen werden soll. — 1250, im Juni.

Arnoldus dei gratia sancti Gereonis in Colonia prepositus. Vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Notum esse volumus vniuersis, quod cum statutum esset in nostro Capitulo, quod domus nostra claustralis, que fuit Theoderici de Hengebach quondam nostri antecessoris, nobis a capitulo nostro vendita pro certa summa pecunie in perpetuam nostri memoriam prepositure Ecclesie nostre sancti Gereonis perpetuo esset annexa, tali conditione interiecta, quod

si quis post nos Ecclesie nostre prepositus fieret, si domum haberet 1251
claustralem, hanc assignare deberet in manus Capituli in continenti, ita quod Capitulum eam conuertendi in vtilitatem Ecclesie liberam haberet facultatem, si vero domum claustralem non haberet, a die sue electionis aut etiam institutionis ad quindecim dies viginti quinque marcas nostre Ecclesie dare teneretur, sub conditione et pena, que in carta super hoc confecta a nostro Capitulo plenius continentur, nos considerato, quod circa eandem domum a tempore predicti statuti multas, magnas et graues, vtiles ac necessarias impensas fecimus ad ipsius edificationem predictam summam pecunie de eadem domo persoluendam ampliare volentes interueniente Alexandri decani et tocius Capituli nostri voluntate et consensu prouida deliberatione sic duximus ordinandum, vt predicto statuto debitam firmitatem optinente prepositus quilibet, qui post nos erit, si domum claustralem habuerit, eam assignabit in manus Capituli iuxta conditionem et formam suprascriptam; quam si non habuerit, a die sue electionis aut institutionis infra quindecim dies quadraginta marcas Coloniensium denariorum vsualium pro domo predicta prepositure annexa Ecclesie nostre soluet et assignabit vel cautionem pro eis faciet, quam iuxta primum statutum de viginti quinque marcis facere tenebatur. Alioquin penam sustineat et incurrat, que in dicto statuto continetur, usque ad plenam ipsarum quadraginta marcarum solutionem. Simili modo semper faciet quicumque prepositus alii in ipsa prepositura succedet, scilicet quod si domum claustralem non habet, quam assignet Ecclesie, quadraginta marcas in memoriam perpetuam sui antecessoris, sicut superius expressum est, eidem Ecclesie assignabit. Ut autem hec ordinatio prouide ad utilitatem nostre Ecclesie facta in perpetuum inconcussa permaneat et a nullo omnino hominum imposterum impugnetur, presentem cartulam sigillo nostro et sigillis Alexandri decani et Capituli nostri fecimus communiri. Nos autem Alexander decanus et capitulum sancti Gereonis in testimonium, quod hec eadem ordinatio de communi et omnium nostrorum voluntate et consensu facta est et quod eam uolumus inperpetuum firmam et illesam permanere, sigilla nostra huic cartule duximus apponenda.

Actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo, Mense Junio.

Nach dem Original im Provincial-Archiv zu Düsseldorf. Das Capitels-Siegel verletzt, die beiden anderen gut erhalten.

Nr. 295.

Petrus, apostolischer Legat, übergibt die hülflosen Beghinen der Stadt Köln dem Schutze des Propstes von St. Aposteln in Köln. — Lüttich, 1250, 10. November.

1250 Petrus miseratione diuina Albanensis Episcopus apostolice sedis Legatus viro venerabili H(enrico) sanctorum apostolorum in Colonia preposito salutem in domino. Quoniam in sexu fragili, vt fortia queque confundantur, in partibus theutonie deo auctore quam plurimum religio pululauit, cum religiosis mulieribus, que begine appellantur, a multis tam clericis quam laicis in Coloniensi ciuitate molestie plurime sepius inferantur et a plebanis earundem, qui eas tueri deberent et fouere, diuersis opprimantur angariis, tibi auctoritate nostra easdem committimus defendendas presenti auctoritate tibi districtius iniungentes, vt tu earum molestatores secundum quod iustum fuerit et quieti earum videris expedire per censuram ecclesiasticam eadem auctoritate compescas, non obstante quod eedem begine scolastico Coloniensi auctoritate apostolica aliquando commisse fuerint defendende.

Datum Leodii IIII. Idus Nouembris, anno domini MCC Quinquagesimo. In vigilia beati Martini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 296.

Heinrich, Herzog von Limburg und Graf von Berg, Walram, sein Bruder, Arnold, Graf von Lon, Wilhelm, Graf von Jülich, und Heinrich, Herr von Heinsberg, versprechen auf Grund eines Schreibens von Seiten des Kaisers den Kölnern freies Geleit für Personen und Sachen in ihren Gebieten. — 1237—1244.

H. dux de Lymburg, Comes de Monte, Waleramus, frater suus, Ar., Comes de Lon, W. Comes Juliacensis et H. dominus de Heinsberch. Dilectis amicis suis, Judicibus, Scabinis et vniuersis ciuibus coloniensibus salutem et dilectionis sincere affectum. Litteras domini nostri C. dei gratia Romanorum in Regem electi ex parte serenissimi patris eius domini Imperatoris et sua recepimus dantium nobis in man-

datis, ut in omnibus uestris negotiis exequendis per totam terram nostram et totum posse nostrum personis et rebus uestris meram pacem, securum conductum et in aquis et in terris continuam promotionem inpendamus, significando nobis, uos tanta familiaritate, dilectione et obsequio, prout tenemini, esse eisdem et Imperio astrictos, quod de uestro auxilio et seruitio sint securi. Nos igitur mandato domini Imperatoris et domini Electi filii sui parere volentes presencium tenore uestre discretioni significamus, nos ad hoc esse paratos, amorem et amiciciam uestram, sicut habemus in mandatis, optinere, nisi contrarium a uobis senciamus affectantes [sic]. Cum autem intellexerimus, dominum Coloniensem episcopum modis ad hoc niti omnibus, ut uos a fauore et seruitio Imperii, contra quod ipse iam se erexit, auertat et alonget, vobis sane consulimus, ut super eo ita deliberetis, quod uobis expediat gratiam, fauorem et auxilium Imperii et nostrum amorem et seruicium per hoc optinendo, cum nos etiam nichil aliud requiramus, nisi quod coram domino nostro in Regem Romanum electo de sentencia principum, Magnatum, nobilium, vasallorum et ministerialium Imperii optinuimus. Preterea noueritis, quod ea, que uobis mandamus, vos de domino duce brabantie simili modo securos reddimus.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die fünf Siegel des Henricus dux de lemborc et comes de monte, des Arnulphus comes de lon, des Henricus dominus de heineberch, des dominus Waleramus de Lemborc und des Willelmus comes iuliacensis et nemoris im Ganzen gut erhalten.

Nr. 297.

Erzbischof Conrad bekundet, dass Gerhard von Riel, genannt Junker, einen Weingarten vom Stift St. Ursula mit bestimmten namhaft gemachten Verpflichtungen zu Lehn trägt. — 1251, im Januar.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Notum facimus vniuersis presentibus et futuris presens scriptum inspecturis, quod Gerardus de Riele dictus Junchere vineam quandam habentem octo iornales et paullo plus cum aliis bonis ab Ecclesia sanctarum uirginum Colonie tenet in feodo, que vinea sita est retro vineam Johannis de Lintgazzen scabini et Herimanni dicti de vinea Ciuium Coloniensium uersus Egilstene ultra vicum de Caldenhusen Rile tendentem. Huius vinee medietatem maiorem prenominatus Johannes de Lintgazzen et

1251 vxor sua cristina cum medietate domus, quam Cesarius dictus Clippinc edificauerat in eadem, emerunt a prefato G. de Rile et uxore eius Gerthrude, cuius vinee medietatem, que sita est uersus Ciuitatem Coloniensem et medietatem domus sibi G. retinuit, alia uero maior medietas vinee et domus siue edificii ad prefatum Johannem et eius uxorem pertinens eis cedet, que sita est prope vineam Henrici Hardeûst filii Henrici dicti aduocati uersus Rile. De hac medietate vinee et domus Johannes et eius vxor, quamdiu uixerint et eorum heredes siue successores, ad quos predicta pars vinee deuoluta fuerit, singulis annis in festo beati Martini perpetuo soluent duas marcas denariorum Coloniensium legalium sepedicto G. et eius vxori Gerthrudi ac eorum heredibus feodi sui successoribus. Sed tenentes hanc vineam, si per XIIII dies prefatam pensionem siue censum non soluerint, post predictum terminum statutum erunt sine omni pena et captione, sed elapsis XIIII diebus soluent duas marcas denariorum Coloniensium nomine pene ipsi G. et eius successoribus preter debitam pensionem. Hoc quoque sciendum est, quod memorate vinee medietas pertinet ad feodum, quod prenominatus G. de Rile tenet ab ecclesia sanctarum virginum, ita quod idem de feodo iam dicto et de duabus marcis ei dicto modo soluendis Ecclesie sanctarum virginum vassallus siue vir feodalis permanebit, preter dictas vineas G. et Johannis idem G. tenet in feodo ab Ecclesia memorata circiter decem alios iornales tam in vineis quam in terra arabili, qui iornales siti[1]) sunt per diuersas particulas in campo inter Egilsteine et Mowenheim et circa loca adiacentia. De hac totali vinea G. et Johannis et de omnibus aliis tam de vineis quam de terra arabili et quecumque idem G. tenet ab Ecclesia sanctarum virginum in feodo, Decima est Ecclesie sancte Marie de Indulgentia Col. Insuper notum esse volumus, quod sepefatus Johannes de Lintgazzen et uxor eius cristina inter se ita conuenerunt, quod siquis eorum alterum superuixerit, in dictis bonis alter superstes cum edificiis ibidem edificatis uel inposterum in parte uel ex parte Johannis superedificandis liberam quocumque uoluerit cum onere suo diuertendi habebit potestatem, hoc adiecto, quod prefatus Johannes iam dictam inter se et eius uxorem conuenientiam siue consensum sano corpore uel egrotans infra Coloniam uel extra, quando et quocumque modo uoluerit, sine cuiusquam contradictione poterit immutare, saluo in omnibus et per omnia iure Ecclesie predicte et sepedicti Gerardi et successorum eius in heredi-

[1]) Das Wort ist unleserlich.

tate et pensione memorata. Et ut hec rata et firma permaneant, pre- 1251
sens pagina exinde conscripta nostro sigillo est communita.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC Quinquagesimo, mense Januario.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel abgefallen.

Nr. 298.

Die Abtei St. Martin bekundet, dass sie dem Heinrich Haen gestattet, einen von ihr lehnrührigen Mansus zu Hahn dem Dom-Thesaurar Philipp als freies Gut abzutreten, und dass ihr dagegen von jenem ein Haus in Köln zu Lehn aufgetragen worden. — 1251, im Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hermannus dei gratia abbas, ... prior, totusque conuentus s. Martini in Colonia omnibus christi fidelibus uolumus fieri manifestum, quod nos una cum conuentu nostro, auctoritate venerabilis patris ac domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi interueniente, et capituli maioris ecclesie Coloniensis accedente consensu, mansum unum, ecclesie nostre iure proprietatis attinentem, situm apud Haen, in parrochia Asch, quem mansum Henricus dictus de Haen, ciuis Coloniensis, a nobis et monasterio nostro tenebat in feodo, dictum mansum libere et absolute de bona uoluntate nostra, coram probis et honestis viris, videlicet domino Phylippo thesaurario, Godefrido de Mulsuort choriepiscopo, Godefrido preposito monasteriensi in Efflia, Winrico custode camere, canonicis Coloniensibus, Theoderico rufo plebano in Buchem et Tobia sacerdote, Godescalco dicto vetsculdere tunc comite iudice, Henrico dicto theloneario, Gerhardo filio Brunonis kranz, Johanne priuigno Henrici predicti theloneariі et aliis pluribus ciuibus coloniensibus, tradidimus et reliquimus, abrenunciantes et effestucantes penitus omni iuri, quod in dicto manso nobis et ecclesie nostre competebat, prenominatum Henricum licenciando, ut nomine proprietatis uenderet et traderet pro proprio manso possidendo, predicto domino Ph. thesaurario maioris ecclesie Coloniensis, uel alii, cui uellet. Verum ne ecclesia nostra nos uel successores nostri in posterum sustineamus ex hoc facto incommodum uel iacturam, prefatus Henricus una cum uxore sua Greta, que etiam predictum mansum uoluntarie nobis ad mandatum uiri sui resignauit et effestucauit, in maiori ecclesia Coloniensi, coram multis probis viris et honestis, videlicet domino Hen-

1251 rico preposito s. Seuerini in Colonia, Decano s. Georgii, P. Decano s. Andree, Th. decano Bunnensi, ... Decano ss. apostolorum in Colonia, Godefrido preposito monasteriensi, Conrado de Linepe, Alexandro de Elslo, Alexandro de Linepe, Hermanno de monasterio, Wilhelmo et Johanne canonicis Coloniensibus, Theoderico rufo et Tobia, sacerdotibus, Johanne de lintgazen, Pylegrimo kriek, Johanne fratre suo, Brunone kranz, Gerhardo filio eius, ciuibus Coloniensibus, Godescalco milite de Erenbrethinchouen, ... plebano s. Columbe in Colonia et aliis pluribus tam clericis quam laicis assignauit nobis et ecclesie nostre in recompensationem predicti mansi et feodi et recognouit nobis coram scabinis et officialibus s. Columbe in Colonia, nos et ecclesiam nostram exnunc debere habere iure proprietatis domum suam dictam Haen, in qua nunc manet, prope s. Columbam predictam, et carte officialium dicte parrochie inscribi fecit, quam domum a nobis et ab ecclesia nostra nostrisque successoribus iure homagii tenebit, quousque bona immobilia emat, que quinque marcas et amplius annuatim soluant, de quibus bonis ecclesie nostre, nobis et successoribus nostris homagium faciat, vel pueri sui; et extunc domus prenominata ad ipsum Henricum uel pueros suos libera et absoluta reuertatur, nos vero et ecclesia nostra erimus deinceps contenti talibus bonis iure proprietatis. Unde protestamur, conditionem ecclesie nostre in hoc facto esse melioratam et non deterioratam. In cuius rei testimonium et fidem presentem paginam exinde confectam venerabilis patris ac domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi, Capituli maioris ecclesie Colon., nostro et monasterii nostri sigillis fecimus roborari.

Actum anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, Mense Maio.

Aus Lacomblet's Archiv, Bd. II. S. 125.

Nr. 299.

Graf Wilhelm von Jülich und die Stadt Köln schliessen ein Schutzbündniss und bestimmen, auf welche Weise Streitigkeiten zwischen Insassen der Grafschaft Jülich und Einwohnern der Stadt Köln geschlichtet werden sollen. — 1251, 23. August.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne gestarum rerum memoria processu temporis euanescat et pereat, necesse est ea,

que prouide acta sunt, per litteras eternare. Nouerint igitur uniuersi 1251
tam presentes quam futuri hanc paginam inspecturi, quod inter nobilem uirum dominum Wilhelmum Comitem iuliacensem ac subditos suos sub sua iurisdictione existentes ex una parte et Ciues Colonienses ex altera propter commune bonum et pacem utrimque firmiter obseruandam habito hinc inde maturato consilio atque fideli concordatum est in hanc formam, quod quique Ciues Colonienses in ipsius terram seu dominium uenientes salui erunt conseruati et ab ipso suisque in rebus pariter et personis contra quaslibet iniurias seu uexationes indebitas efficaciter protecti, similiter dominus Comes iam dictus et sui, quos pro negociis gerendis Coloniam petere contigerit, infra muros Ciuitatis eiusdem salui erunt conseruati et a ciuitate Coloniensi in rebus pariter et personis contra quaslibet iniurias seu uexationes indebitas efficaciter protecti. Si uero, quod absit, quacumque ex causa aliqua dissensio siue discordia inter predictos Comitem uidelicet prenominatum suosue ac Ciues Colonienses orta fuerit, manebit tunc talis dissensio per quadraginta dies ab inicio ortus sui amicabiliter sine ulteriori commotione subspensa [sic] secundum ordinationem ac arbitrium consiliariorum Comitis supradicti ex una parte et consiliariorum Ciuitatis Coloniensis ex altera ad huiusmodi negocium ab utraque parte memorata pro tempore deputandorum. Quorum quemcumque deesse contigerit, ipsi pro tempore alius substituetur ad instanciam parcium conuocandarum fraude et dolo omnimode exclusis per uiam amicabilem aut per sentenciam iuris iusto ordine secundum cause ortum et prout status negocii exegerit debite decidenda monitione siquidem conpetente ad satisfactionem a consiliariis eius partis, quam causa agendi attingit, infra predictos quadraginta dies premissa. Si autem contigerit aliquam parcium prememoratis consiliariis fore inobedientem uel rebellem, si ex parte Comitis siue suorum hoc euenerit, eius partis consiliarii debite moniti bergheim intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, nunquam inde recessuri, antequam negocio, super quo questio uersa fuerit, terminus debitus inponatur. Si autem ex parte Ciuium Coloniensium defectus consimilis inobediencie fuerit, ipsorum consiliarii conpetenter moniti Colonie intra parrochiam de niderich in loco ipsis pro tempore assignando intrabunt similiter ad iacendum modo iam dicto. Hiis preterea est adiectum, quoniam memoratos consiliarios, pro quibuscumque negociis minutis, que inter partes prefatas frequenter emergi poterunt, non conpetit conuenire, quicumque hinc inde alterum iudicialiter conuenire uoluerit, sine omni interiectione seu protractione dolosa aut fraudulenta secundum dictationem sententie scabinorum, utrobique alter ab altero iusti-

1251 ciam exspeditam [sic] consequetur. Sed si reus alicuius debiti recogniti ob aliquam causam se a foro actoris absentauerit, actor hinc inde, si presenciam debitoris in loco talis contractus exspectare noluerit, forum rei sequetur et a iudicibus ibidem sibi plenam iusticiam fieri postulabit, quam et ipse exspedite consequetur omni captione dolosa et fraudulenta penitus exclusa. Ita uidelicet, quod cuiusmodi iudicium sepedicto comiti ac suis in quibuslibet eiusmodi casibus in Colonia exhibitum siue factum fuerit, consimile ciues Colonienses ubique in eiusdem Comitis iurisdictione in euentu consimili optinebunt. Insuper si aliquem hominum domini Comitis predicti contigerit se Coloniam transferre mansurum et ab officialibus eiusdem comitis infra annum fuerit requisitus, memorati consiliarii, prout iuris est Ciuitatis coloniensis, domino Comiti sine protractione satisfacient de eodem. Et dominus Comes et sui consiliarii in simili casu Ciuibus et ciuitati coloniensi eodem modo satisfieri procurabunt, sed si infra annum tales homines dicto comiti uel Ciuitati coloniensi attinentes non fuerint pulsati seu dicto modo requisiti, manebit inposterum huiusmodi pulsatio siue requisitio utrimque penitus cassata. Item si dominus Comes quemquam in Ciuitate Coloniensi iudicialiter conuenire uoluerit, ipse sicut in casibus prenarratis secundum sententiam scabinorum Colonie iusticiam consequetur exspedite. Hie in bouin sal der uore genande greue inde de sine dûn der stede inde den burgeren uan Colne, dat in gût inde uorderlich is, sunder allirhande arge list. Inde so och die stat inde die burgere uan Colne deme Greuen inde den sinen sûlin dûn, dat in gût inde uorderlich is, sundir allirhande arge list. Et ut inposterum ea, que premissa sunt, obseruentur, presens pagina exinde conscripta de consensu et unanimi uoluntate parcium domini W. Comitis iuliacensis sepedicti ac Ciuitatis Coloniensis sigillis est communita. Hec ordinatio cunctis diebus uite supradicti W. Comitis et post eius obitum per annum erit duratura.

Actum et datum anno domini MCC Quinquagesimo primo in vigilia beati bartholomei apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Grafen Wilhelm gut erhalten, das der Stadt Köln zerbrochen und unvollständig. Eine zweite Ausfertigung derselben Urkunde mit denselben Siegeln findet sich im Archiv, nur mit dem Unterschiede, dass dieselbe datirt ist: „in vigilia beati Mathei apostoli".

Nr. 300.

Propst, Dechant und Capitel von St. Maria ad gradus treffen Bestimmung über die Präbende der Propstei und über den Genuss der Einkünfte von suspendirten Präbenden. — 1251, im September.

In nomine domini amen. Uniuersis tam futuris quam presentibus. 1251
Fridericus dei gratia prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie ad gradus Coloniensis imperpetuum. His, que nostre commodo ecclesie et honori votum afferunt et afferre poterunt tam nostris quam posterorum[1]) nostrorum temporibus incrementum intendere ut tenemur, et[2]) secundum quod conuenit cupientes, scire uolumus uniuersos, quod[3]), cum hactenus certa non fuerit ad nostram preposituram ecclesie prebenda pertinens et exinde multotiens nostro capitulo perplexitas generata, nos huiusmodi perplexitatis materiam ipsi capitulo tolli in posterum atque ipsam prepositure dignitatem augeri merito satagentes, ita duximus accedente consensu et auctoritate uenerabilis patris domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi statuendum, quod in perpetuum, quandocumque contigerit ecclesie de preposito prouideri, statim ipse prepositus adepta prepositura prebendam pariter sit adeptus et unum cum alio habeat indiuise saluis annis gratie tam defuncto quam ecclesie competentibus iuxta consuetudinem seu statutum super hoc hactenus obseruatum. Accedente similiter ipsius domini nostri Conradi archiepiscopi auctoritate et assensu, quod perceptio fructuum de prebendis suspensis, que quidem perceptio preposito competebat, exnunc cedat capitulo in perpetuum et ipsius usibus relinquatur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis domini nostri archiepiscopi et capituli Coloniensis ad petitionem nostram nec non et sigillis nostris est communitum.

Actum anno MCCLI., mense Septembri.

Aus Gelen. farrag. t. I. f. 119.

---

[1]) Die Handschrift hat: postremorum.
[2]) Die Handschrift hat: vt.
[3]) Die Handschrift hat: quibus.

Nr. 301.

Der Cardinal Hugo übergibt die Beginen Kölns und der Diözese dem Schutze des Propstes Heinrich von St. Aposteln in Köln. — Köln, 1251, 5. October.

1251 Frater Hugo miseratione diuina Tituli sancte sabine presbiter Cardinalis apostolice sedis legatus. Dilecto in christo H., preposito sanctorum apostolorum Coloniensium salutem in domino. Licet sancta religio generaliter in omnibus christi fidelibus sit fouenda, illam fomento consolationis precipue credimus indigere, que nulla murorum claustralium munitur custodia nec certe alicuius regule subiacet discipline, set uelud in medio maris posita uariis et periculosis presentis seculi temptacionum fluctibus conquassatur, nisi in christo quasi in portu tutissimo conseruetur. Hinc est, quod dilectarum in christo religiosarum begginarum ciuitatis et dyocesis Coloniensis, quarum nobis plurimum commendatur deuocio, supplicacionibus inclinati tue easdem sollercie duximus committendas, iniungentes tibi, quatenus ipsas in emunitate priuilegiorum ab antecessoribus sedis apostolice legatis siue a nobis seu eciam ab archiepiscopo Coloniensi indultorum conserues. Nos enim personas et habitacula, in quibus morantur, sub ecclesiastica emunitate ponimus, ut nemo violenciam aut ullam turpitudinem in eas exercere presumat. Concedimus eciam, quamuis de iure communi competat, christianis omnibus, quod sepulturam sibi eligere valeant in locis, quibus eis placuerit extra suam parrochiam religiosis. Mandamus eciam, ut begginas inobedientes magistrabus suis rigide corrigas et si rebelles exstiterint, habitum eisdem auferas begginarum, alias ipsas districtione ecclesiastica, sicut oportuerit, constringendo. Et sicut eis venerabilis pater dominus Otto in carcere tulliano quondam alemannie legatus indulserat, concedimus eis, ut exceptis sollempnitatibus Natiuitatis dominice, pasce et pentecostes, in quibus in suis parrochiis esse tunc debent, petere valeant et accipere petitum dominici corporis et sanguinis sacramentum, vbi et quando deuotioni ipsarum commodius de consilio suorum confessorum uidebitur expedire. Tu igitur super premissis non permittas, dictas begginas ab aliquo indebite molestari, molestatores et iniuriatores eorum per censuram ecclesiasticam compescendo.

Datum Colonie III. Nonas octobris, pontificatus domini pape Innocencii Quarti anno Nono.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 302.

Herzog Heinrich von Lothringen bekundet, dass durch Vermittlung des Grafen Otto von Geldern zwischen ihm und der Stadt Köln ein Vertrag über gegenseitige Sicherheit abgeschlossen worden. — Löwen, 1251, 13. December.

Henricus dei gratia dux Lotharingie ac Brabantie. Vniuersis pre- 1251
sentes litteras inspecturis salutem. Vniuersitatem uestram scire uolumus, quod mediante uiro nobili dilecto consanguineo nostro et fideli domino Ottone Comite Ghelrie inter nos et homines terre nostre ex parte una et ciues ciuitatis coloniensis ex altera usque in hodiernum diem sedata est omnis querimonia siue querela et amicicia perpetuata, ita scilicet quod ciues et mercatores colonienses undique in terra nostra et dominio cum rebus suis et personis eundo, redeundo atque morando sine calumpnia et arrestatione salui sint et securi, et econuerso homines terre nostre in ciuitate et libertate coloniensi, tam in aquis quam in terris, soluto theloneo debito et consueto. Item ordinatum est hincinde, quod in terra nostra, ubi ciues colonienses debita contraxerint, conuentiones seu pacciones fecerint, ibidem stabunt iuri et sententie scabinorum siue secundum legem patrie tractabuntur. Similiter et homines nostri de debitis suis, conuentionibus seu paccionibus in ciuitate et libertate coloniensi, nec occasione ipsorum debitorum, conuentionum uel paccionum, alter alterius res uel personas in ciuitate coloniensi uel in terra nostra accipere poterit uel arrestare. Ceterum si contingeret, quod deus auertat, quod reuerendus pater dominus noster coloniensis archiepiscopus et nos discordaremus, quod propter hoc dicta non impediretur ordinatio et concordia nec alter super alterum occasione ipsius discordie acciperet uel banniret[1]), verum remanerent hincinde tam in terra nostra quam in ciuitate coloniensi cum rebus suis et mercandisis absque timore sub bono conductu et securitate. Et ut hoc imperpetuum firmiter obseruetur, in testimonium et firmitudinem perpetue amicicie ordinationis predicte et sedationis discordie sigillum nostrum presentibus apposuimus vna cum sigillis opidorum nostrorum de Louanio et de Bruxella.

[1]) Die Handschrift hat: panniret.

1251 Datum Louanii mense Decembri, anno domini millesimo ducentesimo quinqvagesimo primo. In die beate Lucie uirginis gloriose.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die drei Siegel vorhanden; das von Brüssel zeigt den h. Michael und die Umschrift: Ingesigele der Porters van Brusle; an dem Siegel von Löwen fehlt ein Stück.

Nr. 303.

Der Graf Wilhelm von Jülich verbündet sich mit der Stadt Köln gegen Conrad von Hochsteden, der eine neue Münze will schlagen lassen. Köln, 1252, 29. Februar.

Vniuersis presentes litteras inspecturis. Nos Willelmus Comes Juliacensis notum esse volumus et testimonio presentium declaramus, quod pro defensanda iniuria, quam dominus noster Conradus Coloniensis archiepiscopus inferre nititur atque infert per monetam nouam, quam indici fecit in preiudicium Ecclesie Coloniensis, vasallorum[1]) eiusdem Ecclesie ac ciuitatis Coloniensis, de hac iniuria condolentes confederati sumus cum ciuitate Coloniensi, prout inferius est conscriptum, et ita obseruare Ciuitati predicte promisimus data fide, quod ad defendendam eandem iniuriam eidem Ciuitati viriliter et fideliter assistemus nec vllam composicionem uel treugas inibimus cum archiepiscopo memorato sine consensu et voluntate Ciuitatis Coloniensis. Insuper quicquid nos per rapinam, captiuitates sev per exactiones cum nostris coadiutoribus mediantibus Ciuibus Coloniensibus lucrati fuerimus, nos et Ciuitas equaliter diuidemus. Si uero nos absque Ciuibus Coloniensibus per rapinam, secundum quod iam est predictum, aliquid lucrabimur, nos Comes obtinebimus illud lucrum et econuerso Ciuitas Coloniensis, quod Ciues sui absque nobis lucrati fuerint, obtinebit. Sed si nos cum Ciuibus Coloniensibus quicquam pariter lucrabimur, secundum quod est prescriptum, illius lucri nos Comes medietatem cum nostris coadiutoribus et Ciuitas Coloniensis medietatem aliam obtinebimus. In cuius confederationis firmitatem necnon in testimonium omnium suprascriptorum hanc paginam sigillatam nostro sigillo Ciuitati Coloniensi tradidimus.

Actum et Datum Colonie, feria sexta post dominicam Reminiscere. Anno domini Millesimo CC Quinquagesimo primo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

[1]) Die Handschrift hat: vassallorum.

Nr. 304.

Albert der Grosse stellt die Punctationen zu dem Schiedspruch zwischen der Stadt Köln und dem Erzbischof fest. — 1252.[1])

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego frater Al- 1252
bertus ordinis fratrum predicatorum dictus lector in Colonia in animam meam suscipio et promitto, me arbitrium, quo venerabilis pater, dominus Conradus sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus ex parte

---

[1]) Gemäss dem Schiedspruch vom April 1252 (Nr. 306) hatten der Legat Hugo und der Bruder Albertus im Jahre 1251 feria tertia post ramos palmarum den Auftrag erhalten, den Streit zwischen der Stadt und dem Erzbischof zu schlichten. In das Jahr 1251 alter Rechnung, welches begann am 25. März 1251 und schloss am 24. März 1252 unserer Rechnung, fiel zweimal der Palmsonntag; der erste auf den 9. April 1251 und der andere auf den 23. März 1252. Weil der Compromiss verlangte, dass zwischen dem Compromiss und dem Schiedspruch selbst nur ein Zeitraum von höchstens 22 Tagen sein solle, so scheint es gerechtfertigt, als den Palmsonntag des Compromisses den letzteren Palmsonntag, also den 23. März 1252 (nicht den 24. März, weil 1252 ein Schaltjahr war) zu nehmen; die feria tertia post palmarum würde dann nicht mehr in das Jahr 1251 alter Rechnung, sondern in das Jahr 1252 fallen und wäre der 25. März des Jahres 1252 derselben Rechnung. — Der 25. März 1252 wäre also das Datum des Compromisses. Diesem Datum widerspricht aber unsere Urkunde des Bruders Albert. Dieselbe ist ausgestellt im Jahre 1251, also zwischen dem 25. März 1251 und dem 25. März 1252 unserer Rechnung. Nach dem Inhalt der Urkunde selbst muss ihr der Compromiss voraufgehen; sie könnte also frühestens an dem Tage ausgestellt sein, von welchem der Compromiss datirt ist, also am 25. März 1252 unserer Rechnung. Dieser Tag fällt aber nicht mehr in das Jahr 1251 alter Rechnung, sondern in das Jahr 1252. Wollten wir das Datum unserer Urkunde aufrecht erhalten, würden wir als Datum des Compromisses die feria tertia nach dem ersten Palmsonntag des Jahres 1251 alter Rechnung annehmen müssen. Der Compromiss wäre also auf den 11. April des Jahres 1251 zu datiren und die vorliegende Urkunde des Bruders Albert frühestens auf denselben Tag. Mit diesem Datum vermögen wir aber die im Compromiss vorgesehene Strafe für den Fall, dass der Schiedspruch länger als drei Wochen und einen Tag auf sich warten lasse, nicht in Einklang zu bringen. Wir müssen darum für den Compromiss den 25. März 1251 festhalten, und sehen uns in Bezug auf unsere Urkunde zu einer Conjectur genöthigt. Wahrscheinlich hat Albertus, wie es auch uns wohl in den ersten Tagen eines neuen Jahres zu ergehen pflegt, an den Jahreswechsel nicht gedacht und er hat die Urkunde noch in das Jahr 1251 datirt, während er dieselbe in das Jahr 1252 datiren musste. Wir sind dadurch veranlasst, unsere Urkunde in die letzten Tage des Monats März 1252 zu setzen. — Vgl. noch Nr. 303.

1252 vna et ciues Colonienses ex parte altera compromiserunt in venerabilem patrem dominum Hugonem tytuli sancte Sabine presbiterum Cardinalem apostolice sedis legatum et in me vel loco predicti domini legati in abbatem Heysterbacensem, si forte dictus dominus legatus interesse non posset, sic a domino legato uel a me fore pronuntiandum, quod videlicet dominus Conradus Coloniensis archiepiscopus careat de moneta nec vmquam in omne tempus moneta Coloniensis nummismatis renouetur, nisi quando nouus est archiepiscopus electus et confirmatus uel quando eiusdem Coloniensis ecclesie archiepiscopus in obsequio Imperii armis accinctus de transalpinis partibus fuerit reuersus, eo quod in hiis duobus casibus secundum dicta omnium antiquorum ab antiquo numisma Coloniense innouabatur nec in alio casu aliquo noui nummismatis percussura fieri permittebatur. Nummismatis autem, quod in presenti publicum est, in quo ymago est prenominati domini archiepiscopi, eo quod per multas varietates viciatum est, ad vnicam ymaginem et descriptionem est conuertendum, et forma illius adeo fiat euidens, quod de facili possit cognosci iuxta ipsum omnis falsitas aliena, quod ut cautius conseruetur, debet obseruari antiquorum sollercia, quod videlicet prime percussure ydea, quod stail vulgariter appellatur, in sacrarium beati petri Ecclesie maioris in Colonia reponatur, in summa tredecim solidorum et quatuor denariorum Coloniensium et tantum de eiusdem nummismatis committatur Ciuibus custodiendum, vt ad illorum denariorum puritatem et pondus tocius percussure numisma semper valeat examinari. Faciam etiam arbitrari, quod omnia thelonea siue in Nussia siue alibi, vbi dictus archiepiscopus iniuste et contra priuilegia Ciuium Coloniensium theloneum accepit uel accipit uel in futurum forte posset iniuste accipere, cessent omnino, secundum quod in priuilegiis dictorum Ciuium continetur. Dicti autem ciues iuramento confirmabunt non aliena bona, que de dicta Ciuitate Coloniensi non sint, se ducere sub nomine bonorum suorum. Ciues autem fideliter iuuabunt archiepiscopum, vt siqui aliena bona nomine suo transire fecerint per thelonea archiepiscopi, ipsos cum rebus et persona archiepiscopo assignabunt, qui bonis ablatis etiam contra personas talium fraudulentorum procedere poterit pro libitu et uoluntate. Dictus etiam dominus archiepiscopus Ciues Colonienses in libertatibus et iuribus suis, que uel scripto uel antiqua consuetudine usque in presens sunt optenta, manutenebit et fouebit et defendet infra muros et extra. Quia uero quedam suadente dyabolo discordia inter prenominatum dominum archiepiscopum et Ciues Colonienses fuerit aborta, in qua ex vtraque parte vsque ad dampna rerum et occisiones aliquarum personarum est processum, pronuntia-

bitur in dicto arbitrio, quod dampna parcium vtrimque et inimicicie 1252
pro mortibus omnino remittantur nec vna pars ab altera aliquam pro hiis, que in dicta werra oborta sunt, exiget recompensationem, adiutores etiam vtriusque partis in composicione includentur, siue layci sint, siue clerici siue Judei, qui muros et Ciuitatem Coloniensem tempore discordie custodiuerunt. In testimonium pronunciationis arbitrii memorati in me a partibus compromissi sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Actum et datum anno domini MCC Quinquagesimo primo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 305.

Gerhard Longus verpfändet die Hälfte des Hauses genannt Saphirenthurm für 100 Mark. — 1252, 10. April.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gerardus longus et uxor sua aleidis posuerunt in pignore dimidietatem domus, que turris saphiri dicîtur, philippo dicto gebûr et uxori sue Gertrudi pro centum marcis Colon. den. in die sancti andree redimendam nunc proxime futuro, ita uidelicet si dicte centum marce die predicto prefatis philippo et uxori sue non persolute fuerint, proprietas dicte dimidietatis domus, que turris saphiri dicitur, ad manus ph. et uxoris sue G. libere et absolute et sine omni contradictione uoluetur, sicut idem Gerardus in sua possidet proprietate.

Actum anno domini MCCLII, quinta feria post dominicam quasi modogeniti.

Aus einer Schreinskarte im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 306.

Der Cardinal und Legat Hugo und Albert der Grosse fällen in einem zwischen der Stadt Köln und dem Erzbischofe schwebenden Streit wegen Münz- und Zoll-Angelegenheiten und sonstiger gegenseitiger Rechte einen Schiedsspruch. — Köln, 1252, im April.

Uniuersis presentes litteras inspecturis fratres Hugo tytuli sancte Sabine presbiter cardinalis Apostolice sedis Legatus et Albertus lector fratrum predicatorum in Colonia in salutis auctore salutem. Nouerit

1252 vniuersitas vestra, quod cum inter venerabilem patrem Conradum Coloniensem Archiepiscopum ex parte vna et scabinos et vniuersos cives Colonienses ex altera super moneta ac aliis quibuscunque questionibus inter eos hincinde existentibus grauis discordia orta esset, tandem pro bono pacis in nos fuit a dictis partibus compromissum anno domini MCC quinquagesimo primo, feria tercia post ramos palmarum, hoc uidelicet modo quod infra tres septimanas decideremus et terminaremus huiusmodi questiones, cui tamen tempori postea de consensu parcium coram nobis adiecta fuit vna dies sub periculo cause et sub pena excommunicacionis in partem illam a nobis Legato ferende, que nostrum arbitrium non seruaret. Que etiam partes firmiter promiserunt sub suarum testimonio litterarum, quod ratum et firmum seruabunt, quicquid nos duo super dictis discordiis duxerimus ordinandum. Nos igitur habito bonorum virorum consilio, nostrum arbitrium vnanimiter proferentes super dictis discordiis sic duximus ordinandum, videlicet vt prefatus Conradus Coloniensis archiepiscopus careat de moneta noua nec vmquam in omne tempus moneta Coloniensis nummismatis renouetur, nisi quando nouus archiepiscopus electus fuerit et confirmatus, vel quando eiusdem Coloniensis ecclesie archiepiscopus in obsequio Imperii armis accinctus de transalpinis partibus reuertetur, eo quod secundum dicta et testimonia omnium antiquorum nummisma Coloniense consueuit ab antiquo in hiis duobus casibus innouari nec in alio casu aliquo permissa fuit fieri noui nummismatis percussura. Et quia nummisma, quod in presenti publicum est, in quo est ymago archiepiscopi memorati, per multas varietates viciatum est et falsatum, ordinamus et dicimus arbitrando, vt ad vnicam descriptionem et ymaginem reuertatur, et forma illius adeo fiat euidens et aperta, quod iuxta ipsam de facili dinosci possit a quolibet omnis falsitas aliena. Quod ut cautius obseruetur, ordinamus arbitrando, vt in hoc antiquorum sollercia obseruetur, ita videlicet quod prime percussure ydea, quod stal vulgariter appellatur, in sacrarium b. petri maioris ecclesie in Colonia reponatur, in summa tredecim solidorum et quatuor denariorum Coloniensium et tantundem eiusdem nummismatis custodiendum bone fidei dictorum Ciuium committatur, vt ad illorum denariorum puritatem et pondus tocius percussure nummisma semper examinari valeat et probari. Conuenerunt etiam partes coram nobis, quod siquis deprehendatur falsarius, iusticia fiat de ipso. Ordinamus etiam, ut omnia thelonea siue in Nussia siue alibi, vbicumque dictus archiepiscopus iniuste et contra priuilegia Ciuium Coloniensium theloneum accipit uel accepit uel iniuste posset accipere in futurum, omnino cessent, secundum quod in priuilegiis dictorum ciuium contine-

tur. Ordinamus etiam, vt dicti Ciues confirment proprio iuramento, 1252
quod aliena bona, que de dicta Ciuitate non sunt, sub nomine bonorum suorum non ducent nec duci permittent. Ordinamus etiam, ut ciues iuuent fideliter archiepiscopum memoratum, vt si aliqui ciues Colonienses sub nomine suo per thelonea ipsius archiepiscopi aliena bona fecerint pertransire, ipsos archiepiscopo eidem assignent cum rebus pariter et personis, qui bonis eorum ablatis etiam contra personas talium fraudulentorum procedere licite valeat, prout voluerit et viderit expedire. Ordinamus etiam arbitrando, vt dictus archiepiscopus Coloniensis Ciues Colonienses in libertatibus et iuribus suis, que uel scripto uel antiqua et bona consuetudine vsque ad ista tempora sunt obtenta, tam infra muros quam extra manuteneat, foueat et defendat. Et ut similiter econuerso Ciues Colonienses archiepiscopum promoueant fideliter, secundum quod ei sunt iuramentis propriis obligati, tam in iudiciis quam in aliis iuribus suis, denique quod occasione dictarum discordiarum vtraque pars dampna grauia dicitur incurrisse et aliqua sunt homicidia perpetrata, ordinamus et dicimus arbitrando, vt omnino dampna parcium vtrarumque et inimicicie pro occisorum mortibus penitus remittantur, et quod vna pars ab altera pro hiis, que in dicta gverra orta sunt, aliquid non requirat nec audiatur requirens. Ordinamus etiam arbitrando, vt omnes tam clerici quam laici siue etiam Judei, qui muros et ciuitatem Coloniensem tempore discordiarum custodierunt, in hac compositione fideliter includantur. Hac igitur ordinatione nostra et arbitrio huiusmodi pronunciato quesiuimus a partibus antedictis in nostra presentia constitutis, si predicta omnia et singula intellexerant, et responderunt, quod sic. Item quesiuimus, si illa volebant rata habere et grata, et in perpetuum fideliter obseruare, et responderunt, quod sic, sub religione prestiti iuramenti firmiter promittentes, quod omnia et singula bona fide in perpetuum obseruabunt. In cuius rei memoriam et testimonium presentes litteras sigillis nostris et sigillis predicti archiepiscopi et Communitatis ciuium Coloniensium necnon Capituli maioris ecclesie et aliorum Capitulorum tam secularium canonicorum quam monachorum infra muros Ciuitatis Coloniensis constitutorum fecimus roborari et vtrique parcium predictarum consimile scriptum assignari.

Actum Colonie anno domini millesimo ducentesimo Qvinquagesimo secundo, mense Aprili.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel des Cardinals Hugo, des Bruders Albertus, des Erzbischofs, der Stadt, des Domcapitels, der Stifter St. Gereon, St. Severin, St. Cunibert, St. Andreas, St. Aposteln, Maria de gradibus, St. Georg, St. Pantaleon und St. Martin sind gut erhalten.

Nr. 307.

Margaretha, Gräfin von Flandern, und ihr Sohn Guido bestimmen, welche Zollsätze die Kaufleute des römischen Reiches und andere Fremde von ihren Waaren zu entrichten haben. — 1252, im Mai.

1252 Nos Margareta, Flandrie et Haynoie Comitissa, et ego Guido filius eius, Comes Flandrie. Notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod consilio nobilium et peritorum nostrorum super hoc habito ex parte nostratum per assensum Hermanni, dicti Hoyre, ciuis Lucbecensis, nuncii specialis mercatorum Imperii, habentis plenam potestatem per quarundam ciuitatum ipsius imperii patentes litteras super hoc ex parte ipsorum communi assensu de theoloneis de Dam et pertinentiis eiusdem ville et libertatibus pertinentibus ad eandem[1]), pro commodo et communi vtilitate nostri et vniuersorum mercatorum predictorum et eciam aliorum extraneorum ordinauimus in hunc modum. Magna navis trabeata debet Comiti duodecim denarios pro theoloneo et feodatis quatuor denarios Flandrensis monete. Nauis, que habet Loseboynghe[2]), debet comiti octo denarios et feodatis quatuor denarios. Nauis, que dicitur Enuare[3]), que habet remex retro pendens, debet Comiti quatuor denarios et feodatis quatuor denarios. Si vero remex in latere nauis pendeat, nauis debet comiti duos denarios et feodatis duos denarios. Scuta[4]), que bordum habet, debet comiti duos denarios; si uero bordo careat, debet comiti vnum denarium. Nauis vacua nichil debet. Nauis, dicta Scarpoise, debet comiti quatuor denarios et feodatis quatuor denarios. De naui vendita tam emptor quam venditor debet comiti pro qualibet marcha sex denarios. Et de omni naue vendita debet emptor, quanticumque valoris nauis fuerit, feodatis sex denarios tantum. Si uero minus marcha vendita fuerit, nichil debet. De instrumentis nauis emptis et venditis tam emptor quam venditor debet comiti pro qualibet marcha duos denarios. Nauis adducens a mari retia madida debet sedem[5]).

---

[1]) Die Handschrift hat: eadem.

[2]) Bei Lappenberg: Loseboyghe. Ein kleineres Fahrzeug.

[3]) Ein Einfahrer, ein Nachen, woran nur Einer rudert: Lappenberg, wovon auch die meisten anderen Erklärungen.

[4]) Scuta = Schuyte, ein kleines Schiff.

[5]) Sedem = semidenarium.

Si sicca retia adduxerit, nichil debet. Nauis, que dicitur Hegboth[1]), 1252
que habet retro anulos ferreos, debet comiti quatuor denarios et feodatis quatuor denarios. Si uero retro anulos ferreos non habuerit, debet comiti duos denarios et feodatis duos denarios. Dolium vini, quantumcumque sit, debet comiti quatuor denarios. Saccus lane pro qualibet pisa[2]) vnum denarium, pro dimidia pisa obolum. Torsellus[3]) pannorum, in capite ligatus, debet quatuor denarios; si in medio ligatus, duos denarios; si brochis[4]) affixus, duos denarios. Quilibet pannus per se venditus duos denarios. Si aliquis deligauerit torsellum suum, debet pro quolibet panno vendito duos denarios. De residuis pannis non venditis, in torsello ligato in capite debetur pro torsello totali quatuor denarios. Si uero torsellus in medio ligatus fuerit, debet duos denarios. Duodena caligarum per se debet duos denarios, dimidia vnum denarium. Tria paria caligarum obolum. Si uero eas quis emerit ad usum suum, nichil debet. Et quotquot calige sint in vno torsello, debet torsellus, prout ligatus est, modo predicto. Dacora[5]) cutium vnum denarium, et quicquid est plus uel minus dacora, quelibet cutis debet obolum, et hoc intelligendum est de cutibus bouinis, vaccinis, caprinis, vitulinis, ceruinis et de Helnehuden[6]) et de zaleuel[7]). Sed quelibet pellis zaleuel colorata debet obolum. Centum pelles, que dicuntur clippine[8]), per se quatuor denarios; quinquaginta vero duos denarios et viginti quinque unum denarium; inferius quoque nichil. Centum pelles ouine per se, siue vendite siue non, duos denarios. Si uero plures pelles fuerint in torsello, debet torsellus, prout ligatus fuerit, ut dictum est. Quelibet pellis, que teutonice dicitur hottersuel[9]), debet obolum. Centenum ferri de Mainboudslaghe[10]) sedecim denarios. Centenum ferri dicti[11]) kattenrebben duodecim denarios. Centenum ferri, dicti bakyser[12]), duodecim denarios. Centenum ferri, dicti gloeden[13]), quatuor denarios. Vna incus quatuor denarios.

---

[1]) Hegboth, ein kleines Boot, hinten und vorne platt.
[2]) pisa, Gewicht, Pfund.
[3]) Torsellus, Bündel.
[4]) brocha, Stift.
[5]) Dacora, Decker, Zahl von zehn Fallen.
[6]) Elendshäute.
[7]) Seehundsfelle.
[8]) pellis tonsa.
[9]) Otterfelle.
[10]) Wahrscheinlich geschlagenes Eisen.
[11]) Die Handschrift hat „de“ statt: dicti.
[12]) bakyser, Hufeisen oder Eisen zum Backen.
[13]) Wahrscheinlich Feuerzange.

1252 Centenum ferri, dicti duryser[1]), quatuor denarios. Centenum uel quintala ferri de Ispania vnum denarium. Fassiculus [sic] gladiorum, duos denarios. Vas calibis, quatuor denarios. Baco, sive vlek[2]), obolum. Hepa[3]) vnum denarium. Porcus obolum. Equus vel bos venditus apud Dam duos den. et si Frisones uel Daci equos uel boues illuc adduxerint ad uendendum, debent, siue vendantur siue non, pro quolibet duos denarios. Vas cinerum venditum pro paratis denariis duos den. Sed si commutatio fiat de cineribus ad alias merces, singule merces et cineres debent theoloneum statutum. Vas picis tam in aqua quam in terra, siue vendatur siue non, duos den. Torsellus te larum transiens, quatuor denarios, si per medium ligatus, duos denarios. Centenum telarum venditum per se quatuor denarios. Centenum pannorum, qui teutonice dicuntur Wammael[4]), et aliorum, qui dicuntur strandoec, duos den. Pannus monachi per se obolum. Torsellus telarum, si deligetur, centenum inde uenditum, quatuor denarios; si uendi non potest et religetur ultra caput, torsellus debet quatuor denarios; si religetur in medio, duos denarios. Pisa cepi[5]) vnum denarium. Pisa aruine vnum denarium. Pisa butiri vnum denarium. Dimidia pisa predictorum obolum. Pisa gummi, qui dicitur harpois uel speghelhars, vnum denarium. Pisa cere transiens, quatuor denarios; si uendatur apud Dam, octo denarios. Telma[6]) uarii operis uel tonna, torsellus uel cista et quicquid intus contineatur, quatuor denarios; si uendatur apud Dam, millenum varii operis debet octo denarios. Scippond cere transiens, sex denarios; si uendatur apud Dam, duodecim denarios. Lastum cupri transiens, sex denarios; si uendatur apud Dam, duodecim den. Lastum stanni tantundem. Millenum de sceuenesses, quatuor denarios. Torsellus pellium leporum uel cuniculorum transiens quatuor denarios; si uero pelles leporine vendantur apud Dam, timmera[7]) debet obolum. Centenum pellium cuniculorum, si uendatur apud Dam, duos denarios. Centenum stocuisch duos denarios. Timmera harmeruellen, si uendatur apud Dam, vnum denarium. Pisa resine unum denarium. Pisa casei unum denarium. Carka[8]) aluminis, cimini, amigdalarum uel piperis transiens quatuor

[1]) Thüreisen.
[2]) Schinken.
[3]) Hüftenstück, im Plattdeutschen noch: die Heep.
[4]) Grobes, Selbstmachertuch.
[5]) Für: sepi, Talg.
[6]) telma = tonna, varium opus, Buntwerk, Pelzwerk.
[7]) Ein Schock.
[8]) Last einer Karre.

denarios; dimidia karka, duos denarios, et si uendatur apud Dam, 1252
karka octo denarios. Cupa de weda[1]) duos denarios; mesa siue tonna de weda quatuor denarios. Fraellus[2]) ficuum siue racemorum, duos denarios. Vna copula ficuum siue racemorum quatuor denarios. Vnus cacabus vel peluis per se uel olla cuprea quinque solidorum, vnum denarium, inferius obolum, de decem solidis duos den., de quindecim solidis tres den., de viginti solidis et superius . quatuor den. et nichil amplius. Et si plures sint in uno ligamine facto apud Dinant uel alibi, ubi fieri solent, quotquot contineantur in ligamine, debent quatuor denarios. Culcitra uendita, duos denarios, culcitrarium duos denarios. Ceruica siue ceruicalium vnum denarium. Et quotquot huiusmodi sint in una cista, quatuor denarios. Saccus prunorum de Ispania, duos denarios. Pisa plumarum, si uendatur, vnum denarium et pro ponderatione vnum denarium. Centenum fultri quatuor denarios. Pisa de vlocken[3]) vnum denarium. Tonna sotularium[4]) quatuor den. Lorica siue loricula, si feratur ad uendendum, siue vendatur siue non, quatuor den. Plaustratum[5]) alleorum uel ceparum duos den.; dimidium plaustratum unum denarium, et quarta pars plaustrati obolum, inferius quoque nichil. Millenum stanni uel cupri transiens, quatuor denarios, et si uendatur apud Dam, octo denarios. Plaustratum plumbi duodecim denarios. Centenum salmonum quatuor denarios. Millenum allecium unum denarium. Rumbus, quod est sture, quatuor den. De quadraginta et quinque hodiis[6]) frumenti et supra debentur tres viertales. De viginti et quinque hodiis et supra usque ad quadraginta quinque hodios debetur dimidius hodius. De quindecim hodiis et supra usque ad uiginti quinque hodios vna viertale, infra quindecim hodios, duo den. Similiter, ut dictum est superius de frumento, fit de pisis, fabis, vichiis[7]), annona, sale, pomis, piris, rapis, calce, nucibus minutis et ceteris aliis, que mensurantur per viertales. Item tam emptor quam uenditor de qualibet naue sua onerata rebus supradictis dabit tres viertales. Molaris debet duos denarios. Mola fabri quatuor den. Tubba de sclip[8]) duos de-

[1]) Kübel Waid.
[2]) Korb.
[3]) Flocken Wolle.
[4]) Tonne Schuhe, sotularium = subtalarium.
[5]) Fuder Knoblauch.
[6]) Fruchtmass.
[7]) Wicken.
[8]) Ein Fass Eisenschlacken.

narios. Item sclip, si fusum fuerit in naui, pro toto quatuor denarios. Saccus de hommela[1]) duos denarios. Hauotus mellis purgati uel non purgati, si uendatur, obolum. Vas mellis transiens quatuor denarios. Centenum olei uenditi duos denarios. Vas olei transiens quatuor denarios. Vas sagiminis, cuiuscumque maneriei sit, transiens quatuor denarios, si uendatur apud Dam, octo denar. Si quis emerit aliqua sibi necessaria siue pro uictualibus siue pro uestitu, nichil debet. Item si ligna uel asseres extrahantur a naui supra terram apud Dam et uendantur, de marcha debentur duo denarii. Etsi in aqua uendantur, nichil. Centenum rasine, que dicitur winsten[2]), unum denarium. Vas inde transiens quatuor denarios. Centenum subtilis fileti quatuor denarios. Pisa dicti fileti, si uendatur, pro ponderatione vnum denarium. Scuta de warancia[3]) duos denarios. Lastum nauis warancie duos denarios. Saccus fili duos denarios. Torsellus fili, ut supra, secundum quod ligatus fuerit. Centenum uasorum, que teutonice dicuntur molden uel meleuaten, unum denarium. Item centenum vasorum, que dicuntur troghen, quatuor den. Par manusmolarium[4]) obolum. De cotibus debetur de marcha duos den. Duodena pellium, que dicuntur rodlosch[5]), duos denarios; si uero sit in torsello uel in cista, debet, ut dictum est. Quicquid ponderatur, subleuatores ponderis habebunt de pisa obolum, quem dabunt uenditor et emptor, excepto plumbo, de cuius plaustrato dabuntur quatuor denarii. Saccus asuri duos denarios; sed si uendatur, de marcha duos denarios. De torsellis alute, sicut de aliis in transeundo; sed si uendantur apud Dam, duodena debet duos denarios. Item nulla cista debet aperiri per theolonearium solutis quatuor denariis. Et seruiens cuiuscumque mercatoris potest liberare duas cistas per iuramentum suum, scilicet cistam domini sui et suam, quod non sunt intus mercimonie debentes theoloneum. De flotis de korken[6]), quibus communiter piscatur, tam emptor quam uenditor debet de marcha duos denarios. Centenum piscium, qui dicuntur Thoillien, unum denarium. De milleno cardonum tam emptor quam uenditor debet unum denarium. Vas cardonum quatuor denarios. Vas ceruisie, quod uenditur, vnum denarium. Millenum anguillarum duos denarios. Duodena coriorum, que

1252

---

[1]) Hopfen.
[2]) Weinstein.
[3]) Krapp, Färberröthe.
[4]) Handmühle.
[5]) Roth gegerbtes Leder.
[6]) Korkstückchen.

dicuntur Wlsters, unum denarium. Vas balene transiens quatuor de- 1252
narios; si extra vas fuerit, pisa unum denarium, si uendatur, de ponderatione pise, unum denarium. Due tine[1]) picis obolum; quatuor tine vnum denarium. Tonna medonis duos den.; tonna ceruisie unum denarium. Vas anulorum uitreorum uel cista quatuor denarios. Cista coloniensis obolum. Olla coloniensis, que habet clauos ferreos, obolum. Campana quatuor denarios. Campanula duos denarios. Vas aceti de uino facti, quatuor denarios. Porcus marinus quatuor den. Millenum megarum[2]) duos denarios. Centenum mullonum[3]), hoc est hardres, duos denarios. Centenum murenarum quatuor den. Centenum piscium, qui teutonice dicuntur scelvisch, duos denarios. Centenum alosarum[4]) quatuor den. Vnus fardellus mercennarii habens in se piper, ceram, pelues, uittas, pepla uel manicas[5]), que dicuntur Reyn, uel si aliquid istorum contineat, si per caput ligatus est, debet transeundo quatuor denarios, vendendo debet in tempore pentecostes et non alio tempore tres den., vannus obolum. Centenum cordarum de basto quatuor den. Vna cuuella continens oua ueniens per aquam, obolum. Cista cum ouis unum denarium. Sporta[6]) cum ouis obolum. Centenum falcium quatuor denarios, et sic inferius de dimidio centeno et quarta parte centeni soluendum est, et sic de consimilibus predictis. Magna forfex tonsorum pannorum vendita uel ad uendendum delata, unum denarium. Scuta cum turbonibus[7]), unum denarium, sed si alias merces intus habuerit, duos denarios. Currus uel biga onerata debet in ueniendo pro quolibet equo obolum; si uero deonerentur et de aliis bonis iterum onerentur, debent ex eis quilibet equus obolum. Nauis cum warancia debet de lasto duos denarios. Currus cum warancia debet pro quolibet equo obolum, et de lasto unum denarium. Centenum mortariorum duos denarios, et sic inferius uel superius, ut dictum est. Centenum lapidum alborum, qui dicuntur calkesten, vnum denarium. Pisa sulfuris vnum denarium. Rotula[8]) pannorum de malefighes et de seilcled[9]) transiens duos denarios. Saccus viui argenti duos denarios. Si uero vendatur, de marcha duos

---

[1]) tine, Fass.
[2]) Eine Art Kuchen.
[3]) Seebarben.
[4]) Ein Seefisch, Else.
[5]) Handstauche, Müffe.
[6]) Korb.
[7]) Torf.
[8]) Rolle.
[9]) Segeltuch.

1252 denarios. Pisa fileti cordarum, scilicet cables[1]), debet unum denarium, si uero uendatur, marca duos denarios. Mesa lini quatuor denarios; si uero vendatur, pisa unum denarium, et de ponderatione unum denarium. Vas gummi, qui dicitur ther, duos denarios. Vas cum grossis nucibus quatuor denarios. Saccus de huiusmodi, duos denarios. Si uero fuse fuerint in naui, lastum duodecim denarios. Riua capellorum de fultro[2]) duos denarios. Centenum garbarum gadildi, quod est waude[3]), quatuor den. et sic inferius uel superius. Cista Brugensis quatuor denarios. De cornibus per se positis debet marca duos denarios. Item saccus cum cornibus non venditis, duos denarios. Sporta cum prunis uel cerasis obolum. De sporta cum pectinibus[4]) uel buttis uel merlengis[5]) debet quelibet auris sporte obolum. Si uero fusi fuerint in naui, totus aceruus debet duos denarios. Sporta de huiusmodi, que fuerit ab initio sine auribus, debet vnum denarium. Saccus de rubeo Hispanie duos denarios; si uendatur apud Dam supra terram, de marca duos denarios. Saccus de viridi grecie, tantundem. De residuis autem bonis, de quibus non fit mentio aliqua superius, cuiuscumque maneriei sint, soluendum est secundum compensationem legitimam et rationabilem bonorum superius expressorum. Et si forte contigerit, quod nauis onerata de alienis partibus in portu de Sueno applicuerit, et aliquis nauta discedere voluerit de naui, bene licet ei uorlastum suum extrahere de naui, ita quod marcandisie remanentes in naui per dictum uorlastum extractum nullum theoloneum dabunt nec ad hoc tenentur. Sed si marcandisias de naui uendere optulerint uel uendant eas, debent theoloneum statutum, vt superius est expressum. Vt autem predicta omnia rata in perpetuum permaneant, nos Margareta, Flandrie et Haynoie Comitissa et ego Guido filius eius, Comes Flandrie, superius nominati, presentem cartam scribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine confirmari.

Actum anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo secundo, Mense Maio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel der Gräfin Margaretha ziemlich wohl erhalten; von dem Siegel ihres Sohnes ist nur ein Stück vorhanden.

---

[1]) Taue.

[2]) Lappenberg hat die Lesart „filtro“ und erklärt „capelli de filtro“ durch: Filzkappen.

[3]) Pflanze, womit gelb gefärbt wird.

[4]) Kammmuschel.

[5]) Butten und Schmerlen, Fische.

Nr. 308.

Erzbischof Conrad nimmt die kölner Juden auf zwei Jahre in seinen Schutz, fixirt seine Gerichtsbarkeit über die Verbrechen der Juden und stellt die Amtsdauer des Juden-Bischofs auf ein Jahr fest etc.
Köln, 1252, 27. April.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, 1252
sacri Imperii per Italyam Archicancellarius. Dilectis fidelibus suis, Jvdicibus, Magistris Ciuium, Scabinis et Consulibus vniuersis Coloniensibus salutem et omne bonum. Nostro in hoc profectui et honori accedere non modicum arbitrantes, quod Judei, qui nostre se credunt ac subiciunt dicioni spe protectionis et gratie assequende, speratam a nobis sentiant beneficenciam per effectum, scire vestram volumus vniuersitatem, quod nos hac ducti consideracione Judeis quibuslibet vndecumque existentibus Coloniensem intrantibus Ciuitatem ad manendum in ipsa uel iam in presenti ibi manentibus hanc duximus gratiam faciendam, quod postquam ipsam intrauerint Ciuitatem, statim extunc cum personis et rebus vniuersis sub nostra protectione consistant et nostram vbicumque locorum nostre iurisdictionis in cunctis suis agendis promotionem a nobis sentiant et a nostris, certum proinde nobis iuxta conuentionem, quam cum aliquibus de nostro latere bonis viris ad hoc specialiter deputatis fecerint seu inierint non nisi per biennium duraturam, exhibituri seruicium uel tributum duabus in anno vicibus videlicet in festo beati Johannis baptiste et in Natiuitate domini persoluendum, vltra quod ipsos nullatenus artabimus nec artari per aliquem nec per Aduocatum nec Camerarium seu quemquam alium promittemus. Finito autem illo biennio in ipsorum erit optione libera recedere uel manere, vel si recedere et alias se trahsferre elegerint infra dictum biennium debito nobis seruicio persoluto, recedent libere absque molestatione quacumque in rebus siue personis ipsorum. Si uero duxerint post completum biennium vlterius remanendum, poterimus libere, si nobis visum fuerit expedire, conuentionem impendendi nobis annui seruicii innouare secundum prefatorum virorum consilium uel mutare. Ceterum in ipsos nullatenus exercebimus iudicium seculare nisi in certis casibus, vtpote si alter in alterum commiserit furtum, falsarie crimen, vulnus apertum aut plagam, que bligendait vulgariter appellatur, aut si aliquis ex ipsis excommunicatus in excommunicatione huiusmodi contumax steterit et rebellis, aut si Ju-

1252 deus adulterium cum Judea uel etiam christiana muliere commiserit, in hiis casibus nos in ipsos exercebimus iudicium seculare et perpetrator huiusmodi excessuum coram nobis est tam christianorum quam etiam iudeorum testimonio, sicut ius exigit, conuincendus, ita tamen, quod nullus puniri debeat pro excessu alterius seu delicto. Item si aliquis eorum alium pro aliquo crimine accusare voluerit presente eo, quem accusat, suam debet accusationem proponere coram nobis ad talionem se obligando, alioquin accusationem suam volumus non valere. Item si aliquis inter ipsos fuerit, qui tam reprobus et maliciosus existat, quod omnes vniuersaliter malum ipsi perhibeant testimonium et proinde ipsum extra suum consortium amoueri requirant cum instantia ad nos super hoc habendo recursum, nos ipsum exterminabimus et exire Ciuitatem faciemus ad requisitionem ipsorum. Item quicumque ipsorum fuerit Episcopus Judeorum, non nisi per vnum annum Episcopus permanebit et anno finito ipsi alium eligent, qui visus fuerit expedire, de cuius electione nobis quinque marcarum seruicium impendatur. Ad horum obseruationem omnium, que fecimus de nostrorum consilio Priorum et nostri consensu Capituli nos astrinximus bona fide et nostros similiter successores esse volumus obligatos saltem in tantum, quod illam conuentionem annui seruicii seu tributi, quam vsque ad biennium duraturam ipsis fecimus, sicut est pretactum et nostris intendimus obseruare diebus, nostri per vnum ad minus annum ratam teneant successores. Ad hec vt ipsi Judei, qui in ipsa Ciuitate pedem iam sue fixerunt mansionis, tanto magis efficiantur voluntarii ad manendum et alii Judei foranei ad intrandum manendi causa exemplo eorum, quos bene tractari viderint, inuitentur, vobis fidelibus nostris, Judicibus seu magistris Ciuium, Scabinis et Consulibus vniuersis Coloniensibus supradictis, qui ad nostram requisitionem vos fideiussores pro nobis etiam de istorum omnium obseruantia statuistis, iniungimus et mandamus, nichilominus in presentibus nostris dantes vobis litteris plenariam potestatem, vt nos in prefatis honorando Judeis ad eorum promotiones et commoda faciatis, quicquid possitis, manutenendo, fouendo seu nostra auctoritate defendendo eosdem, ita quod non paciamini ipsos Judeos a quoquam contra premissa affici aliquibus molestiis uel offendi. In predictorum testimonium litteram hanc conscribi nostroque et Capituli nostri sigillis fecimus communire.

Datum Colonie anno domini millesimo ducentesimo Quinquagesimo Secundo, v. kal. Maii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs im Ganzen gut, das des Capitels theilweise erhalten.

Nr. 309.

Dechant und Capitel von St. Aposteln geben einen Hausplatz unter Lahn gegen einen Erbzins von zwei Mark jährlich in Erbpacht. 1252, 4. August.

Fridericus dei gratia decanus et totum Capitulum ecclesie san- 1252
ctorum Apostolorum in Colonia. Vniuersis presentem litteram audituris. Notum facimus, quod nos aream nostram, quam habemus in antiquo foro Colonie in loco, qui dicitur vnder layn, concessimus Remboldo et suis heredibus iure hereditario obtinendam pro censu duarum marcarum Coloniensium nobis inde persolvendo singulis annis, ita quod finito dimidio anno vna marca et in fine anni alia marca nobis persoluetur. Facta est autem hec concessio anno domini millesimo ducentesimo L secundo in octavis apostolorum Petri et Pauli sub conditionibus, pena et honere subter annotatis, ita videlicet quod dictam aream edificabit et sic eam edificatam conservabunt ipse et heredes sui, quantum in ipsis est, sed quicquid de edificio contingat, solvendus est census memoratus predicto modo, ita tamen quod post quemlibet terminum dictorum current eis quatuor ebdomade, infra quas etiam sine captione poterunt persolvere censum suum. Quando vero predictum Remboldum mori contigerit, vnus heredum suorum veniet ad camerarium ecclesie nostre et oblatis quatuor denariis sibi ab ipso camerario concedetur. Ut autem securi simus plenissime de soluendo nobis censu, contulit nobis prefatus Remboldus in dominium nostrum domum suam sitam in parrochia sancti Lupi in platea, que extendit se versus sanctum Kunibertum, et vocatur domus illa ad fuscinulam, ut si census non fuerit suis terminis totaliter persolutus, qnod de domo illa et dicta area concessa nos intromittemus et sic a iure aree cadet ipse Remboldus et sui heredes in perpetuum et nunquam domum vel aream, siue sit edificata siue non, recuperabunt. Ego autem Remboldus confiteor, omnia premissa esse vera, sicut superius dictum est, et promitto me omnia observaturum. Vt autem predictam firmitatem obtineant, nos Fridericus decanus et capitulum sanctorum apostolorum et ego R. pro me et heredibus meis presentem litteram conscribi fecimus et nos decanus et capitulum sanctorum apostolorum sigillo ecclesie nostre et ego R. sigillo domini Constantini canonici sancti Kuniberti plebani sancti Lupi, cuius ego sum parrochianus et venerabilis viri abbatis sancti Martini in Colonia fecimus communiri.

1252 Datum anno domini millesimo ducentesimo L secundo, feria secunda ante festum beati Laurentii.

Aus dem Liber rubeus des St.-Apostel-Stiftes, im Stadt-Archiv, f. 16.

Nr. 310.

Vertrag zwischen den Städten Boppard und Köln hinsichtlich gerichtlicher Verfolgung von Schuldnern. — 1252, 4. November.

Vniuersis tam futuris quam presentibus presentem paginam inspecturis. Nos sculthetus, milites, Ciues ac vniuersi sub iurisdictione et iudicio Ciuitatis Bopardiensis constituti tenore presentium protestamur et manifeste cupimus esse notum, quod considerata vtilitate, commodo et bono communi inde prouenienti Nos cum Judicibus, scabinis Ceterisque Ciuibus Coloniensibus compromisimus et concordauimus in hunc modum, quod nullus Ciuium Bopardiensium aliquem Ciuium Coloniensium existentem in Bopardia pro debitis aliquibus, nisi tantum principalem debitorem suum vel debitore defuncto proximum heredem ipsius aut fideiussorem debitoris eiusdem trahere in causam poterit coram nostro iudicio aut debebit. Preterea si aliquis predictorum de Colonia habet causam contra aliquem ex nostris conciuibus, illi faciemus secundum sententiam scabinorum nostrorum iusticiam expeditam. Quam si facere tardaremus, predicti Ciues Colonienses pro defectu iusticie tribus vicibus per litteras suas nos monebunt et etiam quarta vice exsuperhabundanti. Hoc facto poterunt nostros arrestare conciues uel pignora nostra capere et tenere, que tamen in certum locum ponentnr nec distrahentur, sed tenebuntur, quousque conquerenti fuerit satisfactum. Vt autem premissa omnia obseruentur a nobis, in testimonium eorumdem presentem paginam exinde conscriptam et sigillo Ciuitatis Bopardiensis sigillatam tradidimus Ciuibus Coloniensibus supradictis.

Actum et Datum Anno domini milles. CC. Qvinquagesimo secundo, Feria Tercia post festum Omnium Sanctorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 311.

Gründung des Griechen-Convents, auch Carthaus genannt, in der Stolkgasse. — 1252, 1. December.

Nos Henricus Ciuis Coloniensis dictus de Sosato et Bela beggina 1252
cricg et Volbero. Notum facimus omnibus tam posteris quam presentibus presens scriptum inspecturis, talem inter nos de consensu mutuo interuenisse conuentionem, quod ego H(enricus) consenciente michi vxore mea Margareta edificaui propriis sumptibus domum trium habitationum in area Bele et Volberonis in platea stoycorum, que domus begginis solummodo locanda est pro pensione annua et communi consensu locabimus eam annuatim talibus personis, quibus placuerit nobis. De dicta autem pensione ego H(enricus) tres partes percipiam pro me et M(argareta) vxore, quam nunc habeo, et filio meo H., et si una persona ex nobis tribus personis defecerit, relique due supersites percipient tres partes pensionis, si due ex nobis obierint, tercia persona superstes integraliter, quam diu uixerit, accipiet dictas tres partes pensionis. Ego Bela Cricg et ego Volbero quartam partem recipiemus ad uitam nostram dicte pensionis pro recompensatione aree nostre, in qua domus memorata est sita. Cum autem omnes nos, ego scilicet H., vxor mea Margareta et filius meus H. et ego Bela et ego V. de hac uita migrauerimus, nullis heredibus nostris quicquam iuris relinquimus in domo eadem neque recognoscimus, sed eandem domum nunc donamus donatione inter uiuos pro remedio animarum nostrarum pauperibus begginis deo deuotis ad inhabitandum gratis. Ego eciam Henricus nichil iuris relinquo vxori mee vel filio meo post mortem meam circa personas in dicta domo instituendas, sed censum suum, sicut supra taxatum est, recipient, quoad uixerint, annuatim. Ego eciam Henricus, siquid deinceps de nouo fuerit edificandum in eadem domo, de meis expensis edificabitur. Si quid autem uetustate collapsum fuerit, communibus expensis nostris scilicet et bele debet resarciri pro rata pensionis. Si pars domus tercia vel quarta incendio vastatur, communibus expensis reedificetur. Si altera parcium predictarum forte non consenserit in hoc casu reedificare, et alia pars reedificauerit sumptibus suis, illa persona, que reedificauerit, percipiat census usque in finem uite sue, et alia pars careat, quo usque reedificator uiuit. Si autem domus tota incendio pericrit, erit in optione mea vel vxoris vel filii mei reedificare eam. Quodsi per nos reedificata non

1252 fuerit, area redibit libera cum reliquiis incendii in ius et dominium Bele et Volberonis. Item ego protestor quod, quandocumque defecero et vxor mea et filius meus predicti obierint, sepedicta domus remanebit ad inhabitandum illis magistrabus et conuentibus begginarum, quibus Bela cricg et Volbero conmuniter hereditatem suam dare disposuerint post mortem suam. Si autem ego Bela et ego V., qui communi manu hereditarie recepi aream dicte domus, cum Bela obierimus, prius quam H. vel eius predicti consortes obierint, tunc magistra begginarum, quibus nostram hereditatem reliquimus, succedet in nostrum ius predicti census recipiendi ad quartam nostram partem et in ius locandi in domo illa begginas, sicut supra prescriptum est, cum Henrico. Quia propria non habemus sigilla, contenti sumus sigillis prioris fratrum predicatorum in stoilkengazen, decani sancti andree in colonia, plebani sancte Marie, in cuius parrochia sita est domus.

Actum anno domini MCCLII, kal. Decembris, pontificatus domini pape Innocentii quarti anno decimo. Regnante domino Wilhelmo glorioso Romanorum Rege et domino Conrado presidente cathedre sancte Ecclesie Coloniensis.

Nach dem Original im Archiv der Armenverwaltung. Die Siegel vorhanden.

Nr. 312.

Innocenz IV. ertheilt den Kölnern das Privilegium, dass sie durch keinerlei päpstliche Briefe ohne besonderes päpstliches Mandat ausserhalb Köln vor Gericht gezogen werden können. — Perugia, 1252, 9. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Judicibus, scabinis et ceteris ciuibus Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Adeo semper fixa extitit uestra et progenitorum uestrorum in beati Petri fide soliditas et fidelitatis uestre ac ipsorum erga Romanam ecclesiam, matrem uestram, sinceritas comprobata, quod numquam fuit de uestra et eorundem constantia circa illam in aliquo hesitandum, qui semper alienorum uocibus precludentes auditum alterius quam pastoris et patris uniuersalis ecclesie uestigia nesciuistis, quapropter uotis uestris animo libenti annuimus et flagranti desiderio a futuris uobis grauaminibus, quantum cum deo possumus, precauemus. Vestre itaque deuotionis litteratoriis precibus inclinati auctoritate uobis presentium indulgemus, ut per apostolice

sedis uel legatorum ipsius litteras impetratas, per quas nondum sit 1252
processum, uel etiam impetrandas uniuersaliter uel singulariter pro quacumque priuata causa uel comuni extra Ciuitatem Coloniensem ad iudicium euocari aliquatenus non possitis absque speciali sedis eiusdem mandato plenam et expressam de uerbo ad uerbum faciente de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Perusii v. Id. Decembris. Pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 313.

Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt von St. Martin, gegen diejenigen, welche das den Kölnern in Urkunde Nr. 312 gegebene Privilegium verletzen, mit der Kirchenstrafe einzuschreiten. — Perugia, 1252, 9. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio abbati sancti Martini Coloniens. salutem et apostolicam benedictionem. Adeo semper fixa extitit dilectorum filiorum, Judicum, scabinorum et ceterorum Ciuium Coloniensium et progenitorum suorum in beati Petri fide soliditas et fidelitatis sue ac ipsorum erga Romanam ecclesiam, matrem suam, sinceritas comprobata, quod numquam fuit de ipsorum et eorundem constantia circa illam in aliquo hesitandum, qui semper alienorum uocibus precludentes auditum alterius quam pastoris et patris uniuersalis ecclesie uestigia nesciuerunt, quapropter ipsorum uotis animo libenti annuimus et flagranti desiderio eis a futuris grauaminibus, quantum cum deo possumus, precauemus. Ipsorum itaque deuotionis litteratoriis precibus inclinati eis auctoritate apostolica duximus indulgendum, ut per apostolice sedis uel legatorum ipsius litteras impetratas, per quas nondum sit processum, uel etiam impetrandas uniuersaliter et singulariter pro quacumque causa priuata uel communi extra Ciuitatem Coloniensem non possint aliquatenus ad iudicium euocari absque speciali sedis eiusdem mandato plenam et expressam de uerbo ad uerbum faciente de nostra indulgentia mentionem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta man-

1252 damus, quatinus dictos Judices, Scabinos et ceteros ciues Colonienses non permittas super hiis contra concessionis nostre tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo; non obstante, si aliqui ex indulto apostolico excommunicari, interdici nequeant uel suspendi absque sedis apostolice speciali mandato faciente de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Perusii v. Id. Decembris. Pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 314.

Papst Innocenz IV. bestätigt den im April 1252 ergangenen Schiedspruch zwischen der Stadt Köln und dem Erzbischof. — Perugia, 1252, 12. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, Judicibus, Scabinis et ceteris Ciuibus Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Adeo semper fixa extitit uestra et progenitorum uestrorum in beati Petri fide soliditas et fidelitatis uestre ac ipsorum erga Romanam ecclesiam matrem uestram sinceritas comprobata, quod nunquam fuit de uestra et eorundem constantia circa illam in aliquo hesitandum, qui semper alienorum uocibus precludentes auditum alterius quam pastoris et patris uniuersalis ecclesie uestigia nesciuerunt. Quapropter uotis uestris animo libenti annuimus uestrasque petitiones, quantum cum deo possumus, exaudimus. Exhibita siquidem nobis uestra petitio continebat, quod cum olim inter uos ex parte uestra et venerabilem fratrem nostrum, Coloniensem archiepiscopum, ex altera super mutatione monete ac aliis diuersis articulis suborta fuisset materia questionis, tandem dilecto filio nostro H. tituli sancte Sabine presbitero Cardinali apostolice sedis legato et fratre Alberto de ordine fratrum Predicatorum mediantibus amicabilis inter partes compositio interuenit, prout in litteris confectis exinde plenius continetur. Nos itaque uestris precibus inclinati compositionem ipsam prouide factam et ab utraque parte sponte receptam ratam habentes et gratam illam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenorem litterarum ipsarum presentibus inseri facientes. Qui talis est.....[1]) Nulli ergo omnino hominum liceat

[1]) Hier folgt die Urkunde Nr. 306 wörtlich.

hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario 1252
contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Perusii II. Idus Decembris Pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 315.

Papst Innocenz IV. bestätigt den Bürgern von Köln alle Privilegien und Freiheiten. — Perugia, 1252, 12. December.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, Judicibus, Scabinis et ceteris Ciuibus Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Adeo semper fixa extitit uestra et progenitorum uestrorum in beati Petri fide soliditas et fidelitatis uestre ac ipsorum erga Romanam ecclesiam matrem uestram sinceritas comprobata, quod nunquam fuit de uestra et eorundem constantia circa illam in aliquo hesitandum, qui semper alienorum uocibus precludentes auditum alterius quam pastoris et matris vniuersalis ecclesie uestigia nesciuistis. Quapropter uotis uestris animo libenti annuimus uestrasque petitiones, quantum cum deo possumus, exaudimus. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris deuotis precibus inclinati libertates et immunitates ac iura uobis ab Imperatoribus et Regibus Romanis ac etiam archiepiscopis Coloniensibus et aliis Principibus fidelibus rationabiliter uobis concessa nec non et consuetudines uestras laudabiles et antiquas, sicut ea omnia iuste ac pacifice obtinetis, uobis et per uos Ciuitati uestre seu ipsius Ciuibus auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Perusii II. Idus Decembris, Pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 316.

Der päpstliche Legat, Cardinal Hugo, erlässt mehrere Verordnungen in Betreff der kölner Pfarrer und Pfarrgenossen. — Köln, 1252, 19. December.

1252 Anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Secundo XIIII. kal. Januarii. Nos frater Hugo miseratione diuina Tit. sancte Sabine presbiter Card. apostolice sedis Legatus ordinamus, ut ciuibus Coloniensibus Liberum sit eligere sepulturam in loco magis religioso quam sit eorum ecclesia parrochialis, saluo tamen iure suo ecclesiis parrochialibus, a quibus corpora assumuntur. Item cum quidam ciues colonienses habeant sepulcra propria generi suo specialiter deputata, prohibemus, ne quis alterius generis contra uoluntatem eorum sepeliatur in illis. Item inhibemus, ne plebani Colonienses parrochianis suis indicant aliquos dies feriandos preter illos, qui statuti sunt a iure uel quos Archiepiscopus loci cum clero indixerit feriandos. Item prohibemus, ne plebani Colonienses aliqua matrimonia sollempnizare presumant, nisi prius ea in ecclesiis suis publice proposuerint prefigendo terminum competentem, infra quem qui uoluerit et ualuerit, legitimum impedimentum opponat et hoc facto illis, qui sunt matrimonialiter copulandi, missa in mane poterit celebrari. Item prohibemus, ne plebani colonienses pecuniam extorqueant a pistoribus, molendinariis et braxatoribus[1]), si diebus feriatis ingruente manifesta necessitate operas, quas requirit eorum officium, duxerint exercendas, saluis tamen festis precipuis, scilicet Natiuitate domini, Pascha, Ascensione, Pentecoste et omnibus festis beate virginis et beati Johannis baptiste ac festo Petri et Pauli apostolorum. Item prohibemus, ne plebani colonienses propria auctoritate parrochianos suos excommunicare presumant, nisi canonica monitione premissa. Item prohibemus, ne plebani colonienses in propriis causis iudices se constituant contra parrochianos suos. Item prohibemus, ne plebani colonienses intra ecclesias suas sepelire presumant de cetero corpora laicorum. Item monemus, ne plebani colonienses parrochianis suis peregrinari uolentibus missas in mane celebrent[2]), si ab eisdem fuerint requisiti et facere possunt. Item prohibemus, ne plebani colonienses pro bap-

[1]) Die Handschrift hat: baxatoribus.
[2]) Die Handschrift hat: celebrant.

tismo paruulorum, extrema inunctione aut pro mulieribus de partu 1252
surgentibus in ecclesiam introducendis aliquid ex pacto exigant. Volumus tamen circa hoc laudabiles et approbatas consuetudines obseruari. Suprascripta autem omnia et singula uolumus et precipimus sub pena excommunicationis inuiolabiliter obseruari.

Actum Colonie anno et die predictis pontificatus domini Innocentii pape IIII. anno Decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 317.

Innocenz IV. gibt den Kölnern das Privilegium, dass sie nicht durch einen päpstlichen Legaten, es sei denn auf bestimmtes päpstliches Mandat mit der Excommunication oder dem Interdict belegt werden dürfen. — Perugia, 1253, 18. Januar.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Judicibus et scabinis Coloniensibus salutem et apostolicam benedictionem. Inconcusse fidei constantia et deuotionis sinceritas, quam erga Romanam ecclesiam habere noscimini, promerentur, ut uos fauore apostolico prosequentes uobis a futuris grauaminibus, quantum cum deo possumus, caueamus. Uestris itaque precibus benignius annuentes auctoritate uobis presentium indulgemus, ut nullus sedis apostolice uel ipsius legatorum delegatus uel subdelegatus a delegato sedis eiusdem executor aut etiam conseruator a sede deputatus eadem in uos uel uestrum aliquem excommunicationis uel interdicti sententiam ualeat promulgare absque sedis eiusdem speciali mandato plenam uel expressam faciente de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum, presentibus post quinquennium minime ualituris.

Datum Perusii XV. kal. Februarii pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 318.

Das Capitel von St. Aposteln bekundet, dass Gozwin und Retherus ihrem Stifte drei zwischen der Ehren- und Hahnenpforte gelegene Morgen Landes geschenkt haben. — 1253, im Mai.

1253 Uniuersis presentem litteram visuris F. de Brûle vicem decani gerens totumque capitulum ecclesie s. apostolorum in Colonia eternam in domino salutem. Uniuersitati vestre duximus declarandum, quod cum uiri prouidi et discreti Gozwinus et Retherus familiares nostri zelo pietatis inductiob remedium animarum suarum et ut perpes in ecclesia nostra ac patrum et matrum eorundem in ipsorum anniuersariis memoria habeatur, tres iornales terre sitos inter Erenporcen et haninporcen, qui habentur de monasterio s. Mauricii, prout in ipsius monasterii litteris super hoc confectis continetur expressum, quos iidem G. et R. suis denariis compararunt, ecclesie nostre liberaliter donarint, usufructu tamen eorundem agrorum sibi reseruato, talis conditio de nostro consensu et bona voluntate est adiecta, ut si, quod deus auertat, ambo uel alter eorum ad talem deuenerint inopiam, que sit manifesta, ita quod dictos agros non possint detinere, eos nobis exhibebunt ad emendum et nos ipsis tantum dabimus, pro quanto ipsi eosdem iornales emerunt. Alioquin illos vendere poterunt, cuicumque ipsis placebit. In cuius rei firmitatem et testimonium presentem litteram conscriptam eisdem dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Actum et datum domini MCCL tertio, mense Maio.

Aus dem Liber rubeus von St. Aposteln, f. 32.

Nr. 319.

Die Priorin Gertrudis und der Convent St. Mauritius bekunden, dass sie dem Stifte von St. Aposteln zwölf zwischen der Ehren- und der Hahnenpforte gelegene Morgen Landes gegen einen jährlichen Zins übertragen haben. — 1253, im Mai.

Gertrudis priorissa totusque conuentus monasterii sancti Mauritii in Colonia. Omnibus tam presentibus quam futuris, ad quorum noti-

tiam presentis littere tenor peruenerit, pacem et salutem in domino 1253
perpetuam. Ad remouendum omnem dubietatis scrupulum et ut perpetua huiusmodi rei memoria habeatur, vniuersitati vestre duximus declarandum, quod cum capitulum ecclesie sanctorum apostolorum in Colonia ita conuenisset cum Henrico dicto Bintup ciue Coloniensi et suis heredibus, quod dictus Henricus et sui heredes eis vendiderunt omne ius, quod a nobis habebant in XII iurnalibus terre sitis contiguo inter viam, qua exitur a porta erea et inter viam, qua exitur a porta Hanonis Colonie versus Leprosos, qui sunt allodium nostrum et in eisdem agris siue iuri, quod in eis habebant, coram nobis et alias, ubi necesse fuit, iusto et debito modo renunciassent, nos memorato capitulo dictos XII iornales donauimus et concessimus liberaliter et cum debita solempnitate adhibita ad annuum censum perpetuo ac hereditario iure possidendos. De censu vero inde persoluendo ita conuenit inter nos, quod cum capitulum ante dictum de quolibet iurnali nobis persoluere deberet duos solidos Colonienses, que summa ascendit ad duas marcas, talem cum eis fecimus permutationem siue recompensationem, quod liberate erimus a censu V solidorum, in quibus ipsis tenemur singulis annis de quadam decima et quibusdam agris sitis apud Merlemunt, quos tenemus ab eis et sic defalcatis V solidis non tenebuntur nobis persoluere de predictis XII iurnalibus nisi XIX solid. Colon., hiis videlicet terminis et sub hac pena, ita quod medietatem dictorum XIX solidorum persoluent annuatim in festo beati Martini et aliam medietatem in purificatione beate Marie. Et si defecerint in solutione dicti census ad primum et ad secundum terminum, current eis sex hebdomade post ultimum terminum videlicet festum purificationis, infra quas etiam si non soluerint, statim eis elapsis cadent ab omni iure, quod habuerunt in iurnalibus supradictis, et iidem ad monasterium nostrum libere reuertentur. In huius autem rei robur et testimonium presentem literam conscriptam prefato capitulo contradimus sigilli monasterii nostri munimine consignatam.

Anno domini millesimo ducentesimo L. tertio, mense Maio.

Aus dem Liber rubeus von St. Aposteln, f. 16.

Nr. 320.

Papst Innocenz IV. trägt dem Dechanten von Osnabrück auf, die Stadt Köln zur Anerkennung des durch den Cardinal Hugo ausgesprochenen Schiedspruchs durch kirchliche Strafen zu zwingen. — Assisi, 1253, 16. Juni.

1253 Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Decano Osnaburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster Coloniensis Archiepiscopus petitione monstrauit, quod orta inter ipsum ex parte una et Judices, Scabinos et Ciues Colonienses ex altera super mutatione monete Coloniensis et rebus aliis materia questionis tandem mediante dilecto filio nostro H(ugone) tituli sancte Sabine presbitero Cardinali in illis partibus apostolice sedis Legato amicabilis inter partes compositio interuenit, quam licet pars aduersa duxerit acceptandam, quamplures tamen ex eisdem Ciuibus eandem compositionem obseruare indebite contradicunt in ipsius archiepiscopi preiudicium et grauamen. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos Ciues ad obseruationem compositionis ipsius, sicut rite et sine prauitate ac prouide facta est et ab utraque parte sponte recepta monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellas, prouiso, ne in vniuersitatem Coloniensem interdicti uel excommunicationis sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale, non obstante, si aliquibus a sede apostolica est indultum, quod excommunicari, interdici aut extra Ciuitatem uel diocesim suas trahi non possint, in causam per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem.

Datum Asisii XVI. kal. Julii, Pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum erhalten.

Nr. 321.

Walram, Herzog von Limburg, verspricht den Kölnern auf dem Wege von Köln nach Mastricht und Lüttich Schutz und Conduct. — Köln, 1253.

Vniuersis presentes litteras inspecturis. Nos Waleramus Dux de Limburg. Notum esse volumus et presentis scripti testimonio declara-

mus, quod dilectos nostros Ciues Colonienses vniuersos et singulos 1253
per rectam et consuetam viam a Colonia vsque Traiectum superius et a Colonia vsque Leodium eundo et redeundo cum personis et rebus suis siue etiam cum sua prompta pecunia in nostram protectionem recepimus et conductum, saluo nobis theloneo nostro de iure ab eis inde debito et consueto, promittentes ipsis bona fide omnique dolo et fraude exclusis omnino, quod quicquid in dicta via nostri conductus lucente die dampni seu grauaminis eis accideret vel etiam de rebus suis amitterent aut forte noctis tempore, de quo nobis constaret seu posset ueraciter demonstrari, id totaliter persoluemus eisdem sub testimonio sigilli nostri presentibus appenso. Vt autem premissa firmiter et fideliter obseruemus, inde ipsis statuimus fideiussores, viros nobiles consanguineos nostros dilectos Willelmum Comitem Juliacensem, Waleramum fratrem eius, Waleramum dominum de Monsioye, Gerardum dominum de Wassinberg et Johannem dictum de Rifirscheit, qui se ad omnium obseruacionem predictorum nobiscum in solidum obligarunt. Nos uero predicti nobiles confitemur omnia prenotata, sicut prescripta sunt, uera esse et per omnia ita acta et ad ea fideliter obseruanda tam a dicto domino Waleramo, duce Limburgensi, quam a nobis, nos ad preces ipsius Ducis obligauimus et fideiussores super hoc constituimus nosmetipsos, ita quod nisi premissa memoratis fuerint Ciuibus obseruata, nos Willelmus Comes Juliacensis et nos Waleramus frater eius moniti ab eisdem Ciuibus uel ex parte ipsorum Coloniam intrabimus ibique iacebimus inde non exituri, nisi de eorum fuerit voluntate. In omnium itaque predictorum testimonium et firmitatem presentem paginam sigillis nostris fecimus communiri.

Actum Colonie anno domini millesimo CC. Quinquagesimo tercio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Drei Siegel vorhanden, drei fehlen.

Nr. 322.

Macharius und seine Frau Drusiana übertragen einen Antheil an einem in der Nähe des Hauses Düsseldorf gelegenen Hause. — 1253.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Macharius et vxor sua Drusiana uendiderunt Johanni dicto scallen et vxori sue Elizabet terciam partem medietatis domus et aree, que sita est prope domum, que uocatur Dusseldorp, uersus monticulum, ita quod obtinebunt.

Actum anno domini MCCLIII.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 323.

Dem Kloster Walberberg fällt ein Backhaus zu. — 1253.

1253 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod domus pistorea cum camera adiacente, que sita est in monticulo, accidit conventui de monte scte Walburgis ex parte Gertrudis sanctimonialis ibidem, cui acciderat de morte patris sui Rambodonis hereditas memorata.

Actum anno domini MCCLIII.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 324.

Der Convent des Klosters Mariengarten überträgt einen Antheil einer Rente. — 1253.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Druda cum suo conuentu de orto s. marie tradidit et remisit suas partes quatuordecim solidorum sex denarios minus et quatuor solidorum soluendorum de domo lignea et area contigua peregrimi ligatoris vasorum versus Egelstein herimanno et vxori sue hadewigi, ita quod obtinebunt.

Anno domini MCCLIII.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 325.

Reiner Birklin kauft eine Hofstätte bei dem Pfuhl neben dem Hause Irrgang. — 1253.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Rinerus Birclin et vxor sua Christina emerunt erga Gozuinum dictum Kelreman et Theodericum et Christianum fratres filios quondam Theoderici Kelreman aream quandam sitam prope polum iuxta irreganc uersus sanctum Cunibertum cum ortis retro adiacentibus preter quartam partem cum camera, quam emit franco dictus lusghart et vda vxor sua erga Theodericum et Christianum fratres predictos.

Actum anno domini MCCLIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 326.

Livinus kauft die Hälfte eines Hauses bei dem Thore der Hospitalbrüder. 1253.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod liuinus et vxor 1253
sua petrissa emerunt erga Johannem sororium suum et vxorem suam Drudam medietatem domus et aree, ubicumque eos in diuisione attingit, que sita est prope portam fratrum de hospitali uersus sanctos Machabeos ita quod obtinebunt.

Actum anno domini MCCLIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 327.

Erzbischof Conrad bestätigt eine zwischen dem Propst und dem Capitel von St. Aposteln geschlossene Uebereinkunft. — 1254, im Juni.

Conradus Dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus, sacri Imperii per Italiam archicancellarius. Vniuersis tam presentibus quam futuris, quorum noticie presentis pagine tenor fuerit oblatus, salutem in uero omnium saluatore. Cum propter statum malum terre et hominum excrescentem maliciam necessarium sit, Ecclesiis et personis ecclesiasticis, ut earum prouideatur tranquillitati et profectui studeatur, ac super hiis specialiter ad nos dilecti in Christo Henricus prepositus, Fredericus decanus et Capitulum Ecclesie sanctorum Apostolorum in Colonia habuerint recursum supplicantes humiliter et deuote requirentes, ut auctoritatem prestare et consensum adhibere dignaremur expressum, quatinus sibi, qui nunc est prepositus, et omnibus successoribus suis, qui durante seculo eiusdem Ecclesie preposituram obtinebunt quocumque modo certi redditus assignentur ratione siue nomine prepositure, ita quod amministratio rerum temporalium et spiritualium, que nunc eadem possidet Ecclesia vel in posterum poterit adipisci, que hactenus ad eiusdem loci prepositos pertinere dinoscebatur, secundum quod conuentum et ordinatum fuerit inter ipsos, penes decanum et Capitulum prefatos in perpetuum permaneat, ut ex hoc decanus et capitulum occasionem pleniorem et maiorem sollicitudinem habeant de utilitate et commodo ecclesie cogitandi et effectui mancipandi. Nos igitur attendentes utilitatem memorate ecclesie ac

1254 eius profectui prospicere curantes, que cernimus ex hoc facto constantissime prouenire, predicte ordinationi faciende auctoritatem impertimur et consensum expressum adhibemus ratum habentes et gratum, quicquid in hoc facto et circa prefatum negocium ordinatum fuerit vel statutum. Nulli igitur hominum liceat hanc nostre concessionis siue indulgentie paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc facere vel attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei, beatorum apostolorum Petri et Pauli et nostram se nouerit incursurum, nichilominus eciam se nouerit excommunicationis sentenciam a nobis per presentes litteras promulgatam incurrisse.

Actum et Datum anno domini MCC quinquagesimo quarto, mense Junio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten. Die päpstliche Confirmation erfolgte unter dem 7. September 1255, lib. rubeus f. 18.

Nr. 328.

Otto, Graf von Geldern, bekundet, dass er beabsichtige, die ausserhalb der Stadt Nymwegen gelegene Pfarrkirche niederzulegen und eine neue innerhalb derselben aufzubauen, und verspricht, dabei die Rechte des St.-Apostel-Stiftes zu Köln, welches das Patronat ausübt, nicht zu schmälern. — 1254, im Juni.

Otto comes Gelrie, iudex ciuitatis Nouimagensis, scabini ceterique ciues ibidem. Vniuersis, quorum notitie presentis tenor littere fuerit oblatus, salutem et omne bonum. Cum necessarium sit et utile toti nostre ciuitati et inhabitantium commodo, ex hoc permaxime prouisum, ecclesiam Nouimagiensem, que nunc sita est extra ciuitatem, destrui et aliam in ipsa ciuitate construi nostris laboribus ac fidelium elemosinis et super hoc obtinuerimus licentiam uenerabilis patris domini nostri Conradi Coloniensis archiepiscopi, nolumus tamen, sicut non possumus nec debemus, sine consensu decani et capituli ecclesie sanctorum apostolorum in Colonia, qui ius obtinent patronatus in ecclesia, quam nunc destrui desideramus, et ab antiquo obtinuerunt cum quiete, circa destructionem ueteris et edificationem noue aliquid attemptare, quod sit in preiudicium iuris eorundem. Et ne per nostrum factum eis preiudicium aliquod in posterum generetur, liberum locum ciuitatis nostre, qui dicitur Hundisburg, de consensu serenissimi domini nostri Wilhelmi regis Romanorum illustris ad edifi-

candum et consecrandum ecclesiam et cimiterium dictis decano et 1254
capitulo libera contradidimus uoluntate et de expresso totius nostre communitatis assensu, ita quod predicti decanus et capitulum et nullus alius uel alii in ecclesia de nouo construenda ius obtineant in perpetuum patronatus nec locum habeat unquam nostra uel cuiusquam super his contradictio uel effectum. Item nos obligamus, quod in recompensationem illius aree, que fuit dos ecclesie, in qua solebat habitare plebanus, que nunc est destructa, per nouum fossatum aliam aream dabimus et assignabimus plebano competentem et satis contiguam ecclesie de nouo edificande, que similiter spectet ad dotem ipsius ecclesie, ita quod prorsus in nullis iuribus suis dicti decanus et capitulum sentiant detrimentum. Uolumus etiam, ut nec agri uel quicunque sint redditus ecclesie Nouimagensis ab ea alienentur. Nos etiam ad constructionem ecclesie memorate a sepe dictis decano et capitulo nullas expensas requiremus. Et ut hec rata permaneant et inconuulsa, presens scriptum sigillo nostro uidelicet comitis Gelrensis et sigillo ciuitatis Nouimagiensis est communitum.

Actum et datum anno domini MCCLIIII, mense Junio.

Aus dem Liber rubeus des St.-Apostel-Stiftes, fol. 31.

Nr. 329.

Der Cardinal Petrus ertheilt allen, welche an das Hospital zum h. Geist in Köln Schenkungen machen, einen Ablass von dreissig Tagen.
Cambray, 1254, 24. October.

Petrus miseratione diuina s. Georgii ad velum aureum Diaconus card. apostolice sedis legatus. Uniuersis Christi fidelibus infra legationis nostre terminos constitutis salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet uitam eternam. Cum itaque, sicut exhibita nobis Dilectorum in Christo Prouisorum Hospitalis s. spiritus Coloniensis petitio continebat, ad idem hospitale multi confluant pauperes et infirmi, ad quorum sustentationem est Christi fidelium subsidium oportunum, vniuersitatem uestram rogamus

1254 et hortamur in domino in remissionem uobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis a deo uobis collatis pias elemosinas et grata eis caritatis subsidia erogetis, ut per subuentionem uestram eorum iopie consulatur vosque per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia peruenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis ac commissa nobis auctoritate confisi omnibus uere penitentibus et confessis, qui manum eis ad hec porrexerint adiutricem, Triginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Presentes uero mitti per Questuarios firmiter inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere iuribus decernentes.

Datum Cameraci IX kal. Nouembris anno domini MCCLIIII.

Nach dem Original im Archiv der Armenverwaltung. Das Siegel abgefallen.

Nr. 330.

Friedrich Linslegere und seine Frau Facies haben von der Kirche von St. Severin den sogenannten Acker des h. Erasmus gegen einen an den Priester des Erasmus-Altares etc. zu entrichtenden Erbzins in Erbpacht. — 1254, im Dezember.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod Fridericus linslegere et uxor eius Facies et eorum heredes tenent ab ecclesia sancti Seuerini et a capella beati Erasmi iure hereditario agrum beati Erasmi, qui situs est inter pomerium Emundi dicti wamplex et plateam bozzengazzen, cum area super quam quondam domus constructa fuerat ad inhabitandum sacerdoti dicte capelle deputata et ortulo attinente excepta parua area, que erat Henrici filii Huperti canonici beati Seuerini, quam contulit altari beate Marie in cripta sancti Seuerini, sicut in priuilegio super hoc confecto plenius continetur, ita quod dictus Fridericus, Facies uxor eius et eorum heredes et legitimi successores singulis annis persoluent sacerdoti pro tempore celebranti in capella beati Erasmi decem et octo solidos et VI den. colon. tribus uicibus in anno, scilicet in purificatione beate Marie virginis VI solidos et II denarios, in fine maii totidem et in festo beati Remigii totidem, insuper ecclesie sanctorum apostolorum in Colonia XI denarios et obolum de omni hereditate predicta in festo beati Martini annuatim pro censu, qui dicitur houecins, predicti et quicumque eorum successores fuerint in posterum persoluent, quodcumque uero dampnum uel grauamen inde

ortum fuerit, possessores predicte hereditatis capellam predictam in- 1254
dempnem seruabunt et liberam habebunt potestatem uendendi uel ad alios transferendi saluo iure dicte capelle per omnia, et si sepedictus F(ridericus), uxor eius, heredes uel legitimi successores, qui pro tempore fuerint, supradictum censum statutis terminis uel infra quatuordecim dies post terminum quemlibet persoluere neglexerint, in penam persoluent decano et capitulo sancti Seuerini duodecim denarios ad propinationem faciendam. Si uero per omnes tres terminos sepefati Fridericus, uxor eius, eorum heredes uel legitimi successores, qui pro tempore fuerint, prefatam pecuniam sacerdoti sancti Erasmi non persoluerint, cadent a iure hereditario et ipsa hereditas integraliter et libere ad sepefatam capellam sancti Erasmi sine omni contradictione reuertetur. Ut autem hec omnia supradicta firma et rata permaneant, presens cedula sigillo ecclesie sancti Seuerini est roborata. Testes Gerardus prior. Gerardus thesaurarius. Gerardus filius Rigolfi. Otto choriepiscopus. Henricus filius Huperti. Magister Gerardus et alii quam plures canonici sancti Seuerini.

Acta sunt hec anno domini MCCL quarto in mense Decembri.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 10.

Nr. 331.

Aleidis, Nonne des Klosters Sion, erbt einen Antheil an einem Gaddem, der in der Nähe der Buntwirker-Gaddemen gelegen ist, und verzichtet auf diesen Antheil zu Gunsten ihres Vaters. — 1254. [1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Aleidis filia Gozwini et cristine de morte matris sue optinuit terciam partem tercie partis unius cubiculi siti in foro, quod tercium est de cubiculis proximum cubiculorum griseorum operariorum uersus monetam, ubicumque ipsam in partitione attingit, ita quod dictam hereditatem iure et sine contradictione optinebit prenominata aleidis.

Notum sit, quod prenominata aleidis monialis una cum abbatissa, conuentu suo de seyne et mundibordo suo dicte hereditatis ad ma-

[1]) Das diesem voranstehende Notum trägt das Datum 1254.

1254 nus patris sui Gozwini penitus effestucauit, ita quod dictus Gozwinus dictam hereditatem iure et sine contradictione optinebit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 332.

Sieben Häuser unter einem Dach auf dem Pfuhl beim Radpütz und fünf desgleichen in der Hovergasse. — 1254.

Notum sit tam futuris quam presentibus quod Theoderico et Christiano fratribus de obitu parentum suorum Theoderici Kelremans et vxoris sue vde acciderunt septem mansiones sub uno tecto site super polum prope Radepucze et quinque mansiones sub uno tecto retro curias, ita quod diuertere possunt.

Actum anno domini MCCLIIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 333.

Sophie, welcher ein Antheil an dem Hause zur Gans zugefallen, überträgt denselben ihrem Manne etc. — 1254.

Notum sit omnibus, quod Sophie de obitu patris sui Gerrardi dicti Macri cessit tercia pars domus et aree, que uocatur ad ganezen [anserem][1]), ita quod obtinebit. Item notum sit, quod predicta Sophia tradidit et remisit predictam terciam partem dicte domus et aree marito suo Gerrardo dicto de kuchenheim, ita quod obtinebit. Item notum sit, quod Gertrudis mater Sophie remisit predictis Gerrardo et Sophie suum usumfructum in prefata tercia parte dicte hereditatis, ita quod obtinebunt. Item notum sit, quod prefati Gerrardus et Sophia tradiderunt et remiserunt predictam terciam partem dicte hereditatis Rinero dicto bussen et Agneti vxori sue, ita quod obtinebunt.

Actum anno domini MCCLIIII.

Aus einem Schreinsbuch im Privatbesitz.

---

[1]) „anserem“ ist überschrieben.

Nr. 334.

König Wilhelm bestätigt der Stadt Köln ihre Privilegien. — Speier, 1255, 24. Februar.

Willelmus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniuersis 1255
sacri Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Deuota obsequia nostrorum fidelium manifestis operum indiciis comprobata tanto debemus libentius largitatis nostre muneribus compensare, quanto Celsitudini nostre grata exhibentur pariter et accepta. Nam in hoc precipue honor Regis extollitur et seruatur, ut deuotos et fideles suos ratione Imperii sibi subiectos in quiete pacis dirigat et in iustitie uigore conseruet. Attendentes itaque sincere fidei puritatem, quam dilecti fideles nostri Cines Colonienses erga nostram Celsitudinem ab exordio creationis nostre communiter habuerunt et gratissima obsequia nobis impensa per eos ac uolentes ipsos uberiori prosequi gratia et fauore, ipsis omnes libertates eorum iura et priuilegia eis a diuis Imperatoribus et Regibus Romanis predecessoribus nostris aut ab archiepiscopis siue quibuscumque personis iuste et pie concessa, nec non et bonas et approbatas consuetudines et honestas tenore presentium confirmamus ea omnia promittentes rata habere et firma.

Datum Spire VI. kalendas Martii indictione tertiadecima.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel wohl erhalten.

Nr. 335.

König Wilhelm bekundet, dass nach einem Reichsbeschlusse von Worms das Strandrecht in Deutschland und das Coursiren falscher Münzen aufhören solle. — Worms, 1255, 8. März.

Willelmus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniuersis Sacri Imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad notitiam vniuersorum uolumus peruenire, quod nobis apud Wormaciam pro tribunali sedentibus et presentibus venerabilibus G.[1]) Maguntino Archiepiscopo et R.[2]) Wormaciensi Episcopo,

[1]) Gerhard I.
[2]) Richard von Daun.

1255 dilectis Principibus nostris quampluribus, Comitibus, Nobilibus et ministerialibus Imperii nec non et sollempnibus nunciis omnium Ciuitatum de Basilea inferius pacis federe coniunctarum et communiter pacem generalem iurantibus requisitum fuit in iudicio coram nobis de quadam consuetudine, que inoleuit in plerisque partibus Regni Alamanie, que potest dici potius corruptela, ut cum contingit interdum aliquos predicti Regni pati naufragium, circumadiacentes patrie superaddentes afflictionem afflictis omnia bona naufragantium uelut propria sibi uendicant et usurpant, ad quod per eundem Archiepiscopum sententiatum fuit et etiam diffinitum, quod talis consuetudo cessaret omnino, cum destabilis et perniciosa existat. Item requisitum fuit et per eundem Archiepiscopum sententialiter diffinitum, vt omnis moneta adulterina et falsa penitus decetero cesset nec aliquis abutatur predictis adulterinis et falsis monetis, sed utatur veris et legitimis monetis in locis singulis per Imperium statutis et concessis duntaxat et domini terrarum et locorum predictos falsarios et abusores in suo districtu studeat eorum quilibet penitus amouere, predictos falsarios et abusores pena qua conuenit et seueritate debita puniendo. Quas sententias omnes et singuli supradicti communiter pari uoto in nostra presentia approbarunt, et nos utpote iustas et idoneas ratas et gratas habentes eas auctoritate Regalis culminis confirmamus et sanccimus atque precipimus eas ab uniuersis et singulis inuiolabiliter obseruari, presenti edicto districtius inhibentes sub interminatione gratie nostre, nequis contra predictas sententias et nostre confirmationis et inhibitionis nostre tenorem uenire presumat uel eis ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, grauem indignationem serenitatis nostre se nouerit incursurum.

Actum Wormacie VIII. Idus martii, Indictione XIII anno domini MCCL Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 336.

König Wilhelm bestätigt den von Reichsfürsten und Städten zu Worms geschlossenen Landfrieden. — Hanau, 1255, 10. März.

Willelmus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Vniuersis Sacri Imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum disponente diuina clementia simus ad apicem Regie dignitatis assumpti et temporalis gladii accepimus deo nobis

propitio potestatem, illius aciem sic extendere uolumus et debemus, 1255
quod cunctorum iura per nostram sollicitudinem illibata seruentur, cohercentes malos seueritate debita et condigna, bonos autem contra insultationes malorum in sua iustitia confouentes. Sane cum ad deponenda inconsueta et iniusta Thelonia super Renum diuina suffragante clementia generalis pax pie concepta fuerit et postmodum a quibusdam ex nostris Principibus et vniuersis Comitibus et Nobilibus et sollempnibus nuntiis omnium Ciuitatum de Basilea inferius in nostra presentia nuper apud Wormaciam coniurata, ita uidelicet, ut quilibet siue Princeps uel comes aut nobilis seu Ciuis, Burgensis, Opidanus uel agricola siue villanus uel cuiuscumque conditionis existat, contentus decetero maneat iure suo, nos, ut christianus populus a diutinis bellorum et turbationum laboribus temporibus nostris in amenitate pacis respiret, omnem opem et operam apponentes predictam generalem pacem utpote salubrem et piam auctoritate Regalis culminis approbamus et presentibus duraturam in posterum confirmamus, sacro presenti edicto sub interminatione gratie nostre districtius inhibentes, nequis predictam pacem ausu temerario infringere audeat uel in aliquo uiolare. Siquis uero inuentus fuerit temerarius uiolator, uolumus et presenti scripto sanccimus, ut deposita primo coram nobis uel Justitiario nostro querela de ipso tunc Ciues et alii, qui pacis federe sunt astricti, de nostro uel nostri Justitiarii consilio assensu pariter et fauore contra uiolatorem huius procedere non omittant.

Datum Hagenowe VI. Idus Martii, Indictione XIII. anno domini MCCL Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 337.

Johannes, Dechant zu Mainz, fordert im Auftrage des Cardinals Petrus den kölnischen Domscholaster auf, alle Unruhestifter der Provinz zum Frieden zu ermahnen und für den Uebertretungsfall ihnen mit Excommunication und Interdict zu drohen. — Mainz, 1255, 16. März.

Jo(hannes) Decanus Maguntinus, Executor a venerabili Patre domino P. s. Georgii ad velum aureum diacono cardinali apostolice sedis Legato constitutus. Prudenti viro, scolastico maioris Ecclesie Coloniensis salutem in domino sempiternam. Litteras domini Legati recepimus in hunc modum. Petrus miseratione diuina s. Georgii ad

1255 uelum aureum diac. card. apostolice sedis legatus discreto viro Decano Maguntino salutem in domino. Ad nostrum peruenit auditum, quod venerabiles patres, archiepiscopus Maguntinus et Wormaciensis Episcopus necnon Maguntina, Wormaciensis et alie ciuitates circa Renum site considerantes, quod ex discrimine guerrarum grauia dispendia personarum et rerum diucius incurrerunt, inierunt inuicem pacis federa generalis, per quam honor dei et Ecclesie Romane serenissimi Principis domini W. Regis Romanorum illustris et salus prouincie procuratur. Nos autem ad eam manutenendam et augmentabiliter conseruandam adhibere nostram sollicitudinem cupientes discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatinus alias Ciuitates et nobiles parcium illarum per te ac alios moneas attencius et inducas, vt cum predictis huiusmodi pacis federa ineant et obseruent. Quod si forte fuerint aliqui nobiles uel minores aut vniuersitates contra exaltationem dicti Regis et statum prouincie turbatores, contra eos per excommunicationis in personas et in terras eorum....[1]) vniuersitates interdicti sentencias procedere non postponas, non obstante, si aliquibus a sede apostolica uel Legatis eius indultum existat, quod....orum Legatorum interdici uel excommunicari nequeant aut suspendi, prouiso, quod sic prouide, sic honeste procedere studeas in premissis, q....processus redargui non debeat aut etiam reuocari. Datum Antwerpie, Non. Octobr., anno dom. MCCLIIII. Huius igitur auctoritate mandati discretioni uestre districte precipiendo mandamus, quatinus nobiles et minores ac vniuersitates exaltationem domini Regis et statum prouincie perturbantes moneatis et inducatis sollicite, ut cum ..s pacis zelatoribus pacem ineant et obseruent et exaltationem domini Regis et statum prouincie non perturbent, alioquin contra turbatores huiusmodi per excommunicationis in personas et interdicti in terras eorum sentencias procedatis iuxta directarum nobis domini Legati continenciam litterarum.

Datum Maguntie feria Tercia post dominicam Judica, anno domini MCCLV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

---

[1]) In dieser Zeile, wie in den beiden folgenden der Urkunde ist ein Stück ausgerissen, etwa den Raum eines Wortes einnehmend.

Nr. 338.

Die Richter, Ritter und Insassen des Allodiums Sintzich geloben der Stadt Köln, den auf 10 Jahre geschlossenen Landfrieden treu zu halten. 1255, 1. April.

Nos Judices, milites vniuersique allodio de Senzege attinentes 1255
vniuersis presentem paginam inspecturis perfectam noticiam subscriptorum. Mirifici creatoris clemencia pacem et concordiam in hominibus operatur, cuius nomen est in secula benedictum. Tenore igitur presencium recognoscimus publice protestantes, quod pari consensu et vnanimi voluntate viris strennuis et pre ceteris fulgentibus Judicibus, scabinis, Consulibus ceterisque ciuibus Coloniensibus fide data promisimus iuramento prestito confirmantes, quod generalem pacem terre a festo beate margarete nunc preterito vsque ad reuolucionem decem annorum inuiolabiliter cum omni studio et pura fide obseruabimus, immo eandem faciemus ab omnibus pro nostre possibilitatis modulo fideliter et inuiolabiliter obseruari iuxta formas et condiciones, que in litteris super huius pacis obseruatione confectis plenius continentur, dictorum ciuium iniuriam tamquam propriam reputantes et hec omnia sepedicti ciues nobis promiserunt et iurauerunt vsque ad predictum terminum inuiolabiliter obseruare, prout in litteris eorundem super eo confectis et nobis traditis plenius continetur. Ne igitur hec ab alicuius posteritatis malicia valeant defraudari, presentem paginam sigillis Dominorum Burgrauiorum de hamersteyn Fr(idérici) et Arnoldi nec non et domini Gerardi de Landescrone, qui nostri sunt complices, cum proprio careamus sigillo, fecimus roborari.

Datum anno domini MCCL quinto, primo de aprilis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Burggrafen Friedrich von Hammerstein und das des Gerhard von Landskrone ziemlich erhalten, das des Arnold von Hammerstein verletzt.

Nr. 339.

Die Stadt Münster tritt mit der Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255, 3. Mai.

Nos Judices, scabini ceterique consules et vniuersi ciues ciuitatis Monasteriensis Tenore presentium publice protestamur, quod ciues

1255 ciuitatis Coloniensis vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos nos ciuitati Maguntinensi ac aliis ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter et inuiolabiliter supradictis ciuibus a die beate Margarete proxime nunc instanti per Nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis ciuibus sigillo nostre ciuitatis tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCL quinto. In die Inuentionis sancte Crucis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 340.

Die Stadt Dortmund tritt mit der Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255, 3. Mai.

Nos Consules vniuersique Ciues Tremonienses Tenore presentium publice protestamur, quod dominos Ciues Colonienses vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos Ciuitati Mogvntine ac aliis Ciuitatibus superioribus pacis federe coniunctis iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod eandem pacem eisdem Ciuibus fideliter et inuiolabiliter a die beate Margarete proximo nunc instanti per nouem annos obseruare uolumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine memoratis dominis Ciuibus tradidimus communitam.

Anno domini actum MCCLV. In die Inuentionis sancte crucis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 341.

Die Stadt Warendorf tritt mit der Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255, 14. Mai.

Consules et vniuersitas Burgensium de warenthorpe omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Tenore presentium prote-

stamur, quod Ciues Colonienses in pac(em rece)pimus[1]) generalem 1255
iuxta formas, conditiones et modos, quos nos Ciuitati Maguntine ac aliis ciuitatibus superioribus pacis federe copul(atis) iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod eandem pacem fideliter efficaciter et inuiolabiliter eisdem ciuibus a die beate Margarete proxime nunc venturo per nouem annos obseruare volumus et debemus. In cuius rei testimonium et firmitatem presentes litteras supradictis ciuibus tradidimus sigilli nostri robore communitas.

Datum in crastino Seruatii anno domini MCCLV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 342.

Die Stadt Herford tritt mit der Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255, 15. Mai.

Nos Consules vniuersique Ciues Heruordensis Tenore presencium protestamur, quod pacem, in quam nos honorabiles Ciues Colonienses cum Ciuitate moguntina ceterisque ciuitatibus superioribus pacis federe coniunctis receperunt, eandem eis mutuo iurauimus fideliter et inuiolabiliter a die beate margarete proxime nunc instanti per Nouem annos obseruare, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine roboratam memoratis ciuibus tradidimus.

Actum anno domini MCCLV. In vigilia pentecostes.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ist nur zur Hälfte erhalten.

Nr. 343.

Die Stadt Beckum tritt mit der Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss. 1255, 16. Mai.

Viris honorabilibus et discretis consulibus vniuersisque ciuibus sancte Colonie. vniuersitas ciuium de Bekehem paratam ad beneplacita uoluntatem. Honorificencie uestre condignas gratiarum actiones

[1]) Das Eingeklammerte ist verwischt.

1255 reddere non ualemus, quod nos humiles ciues de Bekebem generali pace communes efficere non recusastis. vnde tenore presentium protestamur, quod nos iuxta formas, conditiones et modos, quos alie ciuitates pacis federe copulate iurauerunt firmiter obseruare, promittentes et iurantes eandem pacem fideliter, efficaciter et inuiolabiliter a die beate Margarete proximo nunc futuro per IX annos obseruare uolumus et debemus et hoc litteris nostris patentibus protestamur.

Actum et datum anno M et CCLV, ipso die pentecostes.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel am Rande beschädigt.

Nr. 344.

Die Stadt Ahlen tritt zu der Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss. 1255, 21. Mai.

Viris honestis ac discretis, Consulibus et ciuibus vniuersis sancte coloniensis ciuitatis scabini cum vniuersis oppidanis in Alen salutem in domino sempiternam. Tenore presentium protestamur, quod nos ciues de alen vos in pacem recipimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos nos ciuitati Monasteriensi ac aliis ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod eandem pacem fideliter, efficaciter et inuiolabiliter uobiscum a die beate Margarete proxime nunc futuro per nouem annos obseruare volumus et debemus. In cuius rei testimonium et firmitatem presentes litteras vobis sigillo nostro tradidimus communitas.

Actum et datum feria sexta ebdomade Penthecostes anno domini MCC Quinquagesimo Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 345.

Die Stadt Neuss bekundet, dass sie von der Stadt Köln in den Landfrieden aufgenommen worden sei. — 1255, 23. Mai.

Nos Scabini, Consules ac vniuersi Ciues Oppidi Nussiensis Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, nos fore receptos in pacem terre generalem a Ciuibus Coloniensibus iuxta formas, con-

ditiones et modos, quos Ciuitas Coloniensis iurauit se obseruaturam 1255
Ciuitati Moguntinensi Ceterisque Ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis, promittentes et iurantes Ciuitati Coloniensi, quod eandem generalem pacem iuxta posse nostrum fideliter et inuiolabiliter obseruabimus a festo beate Margarete proxime preterito per decem annos futuros. In cuius rei testimonium et firmitatem litteram sigillo oppidi nostri fecimus communiri.

Actum anno domini millesimo CC Quinquagesimo quinto. Octaua pentecost.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen schön erhalten.

Nr. 346.

Die Stadt Telgt tritt zu der Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss. 1255, gegen den 25. Mai.

Nos Judex, Scabini Ceterique Consules et vniuersi Ciues Oppidi in Telget Tenore presentium publice protestamur, quod Ciues Ciuitatis Coloniensis vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, Conditiones et modos, quos nos Ciuitati Maguntinensi ac aliis Ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter et inuiolabiliter supradictis Ciuibus a die beate Margarete proxime nunc instanti per Nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis Ciuibus sigillo nostri oppidi tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCL. quinto, Circa festum beati vrbani.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 347.

Die Stadt Vreden tritt zu der Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss. 1255, gegen den 25. Mai.

Nos Judices, Scabini, Consules Totaque vrethensis Ciuitatis vniuersitas tenore presentium publice protestamur, quod Ciues Ciuitatis Coloniensis vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos nos Ciuitati Maguntine ac aliis Ciuitati-

1255 bus superioribus pacis federe copulatis iurauimus oberuare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter efficaciter et inuiolabiliter supradictis Ciuibus a die beate Margarete proxime nunc instanti per Nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis Ciuibus sigillo Ciuitatis nostre tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCL quinto, Circa festum beati vrbani.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 348.

Der Graf Otto von Teklenburg bekundet, dass er zu der Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss getreten sei. — 1255, gegen den 25. Mai.

Nos Otto dei gratia comes in Tekeneburg. Tenore presentium publice protestamur, quod viros honorabiles Ciues Ciuitatis Coloniensis vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos Ciuitati Monasteriensi ac aliis Ciuitatibus superioribus necnon Ceteris quibuscumque pacis federe copulatis iurauimus obseruare, promittentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter et inuiolabiliter supradictis Ciuibus a die beate Margarete proxime nunc instanti per Nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde conscriptam memoratis Ciuibus sigillo nostro tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCL quinto, Circa festum beati vrbani.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grösstentheils erhalten.

Nr. 349.

Die Stadt Coesfeld tritt zur Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss, 1255, gegen den 25. Mai.

Nos Judex, Scabini, Consules Totaque Cosueldensis Ciuitatis vniuersitas. Tenore presentium publice protestamur, quod Ciues Ciuitatis Coloniensis vniuersos in pacem recepimus generalem iuxta formas, conditiones et modos, quos nos Ciuitati Maguntine ac aliis Ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis iurauimus obseruare, promit-

tentes et iurantes, quod pacem eandem fideliter, efficaciter et inuio- 1255
labiliter supradictis ciuibus a die beate Margere [sic] proxime nunc instanti per nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam exinde confectam memoratis ciuibus sigillo ciuitatis nostre tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCL quinto, circa festum beati vrbani.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur stückweise erhalten.

Nr. 350.

Die Stadt Osnabrück verspricht, den Landfrieden, in den sie durch die Stadt Köln aufgenommen worden, auch ihrerseits streng zu halten. 1255, 23. Mai.

Nos Judex, Consules vniuersique ciues osnabrugensis. Tenore presentium protestamur, quod pacem generalem, in quam nos honorabiles ciues colonienses cum ciuitate Maguntina ceterisque ciuitatibus superioribus pacis federe copulatis receperunt, eandem eis mutuo iurauimus fideliter et inuiolabiliter a die beate Margarete proxime nunc instanti per nouem annos obseruare, secundum quod in litteris exinde confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam memoratis ciuibus sigillo nostro tradidimus communitam.

Actum anno domini MCCLV. In octaua Pentecostes.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 351.

Graf Wilhelm von Jülich übergibt einen ihm eigenen Mann der Kirche des h. Petrus als wachszinspflichtig. — 1255, im Mai.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod dominus Wilhelmus Comes Juliacensis tradidit et remisit ..... muzin[1]) hominem suum proprium super altare sancti Petri in ecclesia maiori cerocen-

[1]) Einige Wörter wegen Beschädigung unleserlich.

1255 sualem annuatim duorum denariorum et in tali iure ipsum dicta ecclesia sine contradictione obtinebit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv. Die in dem Schreinsbuche unmittelbar folgende Urkunde hat das Datum: MCCLV mense maio.

Nr. 352.

Das Haus Quattermart und einige Erbtheile unter Waidmenger, Waidschneider, auf dem Ufer, in der Lintgasse u. s. w. — 1255, im Mai.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Bruno causa filius brunonis et Richmûdis de morte parentum suorum et per effestucationem coheredum suorum uidelicet Gerardi fratris sui et sororis sue Richmudis et eius mariti Godefridi optinuit domum dictam quattirmart oppositam ecclesie sancti martini parui, quam uendidit Gerardo de santculin, et domum sitam prope domum, que mansio fuit Godefridi remei et aleidis uersus portam martis et quartam partem duorum cubiculorum subtus et duorum cubiculorum superius sitorum inter waytmengere et waytsnidere ex opposito domui mulirs et quartam partem domus site in littore reni, in qua manet Gerlacus ulige, et dimidietatem domus site in foro piscium in fine ex opposito lintgazin, in qua mansit th. filius berw... et dimidietatem contigue eidem domui uersus salzgazzin et quartam partem duarum mansionum sitarum in lintgazzin ex opposito domus dicte peddirnache ante et retro subtus et superius, prout iacent dicte hereditates, ita quod ipse bruno et uxor sua sophia iure et sine contradictione optinebunt et liberam quocumque uoluerint diuertendi habebunt potestatem.

Actum anno dom. MCCLV, mense maio.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv.

Nr. 353.

Die Stadt Mainz macht den westfälischen Städten und insbesondere der Stadt Münster die Mittheilung, in welcher Weise auf einer zu Mainz abgehaltenen Versammlung die Handhabung des Landfriedens festgestellt worden sei. — Mainz, 1255, 29. Juni.

Honorandis viris et discretis Susatensibus, Monasteriensibus ac aliarum Ciuitatum in Westfalia Ciuibus vniuersis Ar. camerarius, F.

scultetus, Judices, Consilium et vniuersi Ciues Maguntini cum dile- 1255
ctione sincera uoluntarium obsequium et honorem. Nouerit uestra dilectio, pacem et treugas inter nobiles ac Ciuitates super generalis pacis obseruacione ad diem generalis colloquii nuper in die beatorum apostolorum Petri et Pauli in Maguncia celebrati, cui et vos interfuistis, ordinatas esse in hunc modum, ita quod ipsi domini ac nobiles usque ad festum Martini proxime nunc uenturum medio tempore a bonis ecclesiarum, cuiuscumque fuerint religionis, seu a bonis ciuium nullas omnino exactiones uel precarias aut census indebitos extorquebunt nisi tantummodo ea, que Scabini et villani, qui hubenere uocantur, sub iuramento et banno ipsis dominis dictauerint de iusticia esse danda. Item villanos eorum pro eo, quod cum Ciuitatibus sibi uicinis pacem iurauerunt, in nullo penitus molestabunt uel grauabunt, dicti uero villani dominis suis seruicia facient, secundum quod ipsis et antecessoribus suis ante Quadraginta uel Quinquaginta annos facere consueuerunt. Item quicumque ex ipsis villanis medio tempore ad aliquam Ciuitatem personali residencia uoluerit se transferre, recipi poterit ab eadem iure ciuitatis per omnia fruiturus nec exinde pax iudicabitur uiolata. Si uero aliquis proprius dictas ciuitates ad manendum intrauerit, domino ipsius eum requirenti secundum ius et consuetudinem ciuitatum hucusque obseruatam per omnia satisfiet. Item Ciues, qui dicuntur palburgere, de cetero nullos habebimus. Item in omnibus et per omnia forma generalis pacis iurata in terra et in aquis ab omnibus conseruabitur medio tempore integra et illesa. Si uero medio tempore Ciuitates suos iniuriatores, predones et pacis turbatores debitis uindictis[1]) fuerint prosecuti, pacem uiolasse ex hoc minime censebuntur. Item ad generalem pacem de consensu parcium est statutum, quod dominus noster Rex in suo aduentu ex ipsis dominis et nobilibus eliget octo, quibus octo de vniuersis Ciuitatibus adiungentur, qui Sedecim mediante domino nostro Rege ea, que generalem pacem roborare ac perficere uidebuntur, annuente diuina gratia concorditer ordinabunt, quorum ordinaciones et statuta per omnia sunt inuiolabiliter obseruanda. In horum testimonium ac debitam firmitatem predicti domini ac nobiles presentis scripti tenorem nobis traditum sigillorum suorum munimine roborarunt. Nosque ipsis viceuersa idem scriptum sigillorum Maguntine, Wormaciensis et Spirensis omnium Ciuitatum nomine tradidimus confirmatum.

[1]) Die Handschrift hat: uincdictis.

1255 Actum Maguntie in die apostolorum predictorum anno domini MCCLV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur theilweise erhalten.

Nr. 354.

Erzbischof Conrad bestimmt, dass die Hausgenossen an jeder Mark Silber, die sie prägen, vier kölnische Denare Gewinn machen dürfen. 1255, 21. Mai.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius. Vniuersis tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino sempiternam. Excitat erga se fauorem et promptitudinem famulancium, qui ponderato cuiuslibet merito studet famulantibus condignis premiis respondere. Eapropter vniuersitati uestre notum esse uolumus, quod nos considerato fidelissimo famulatu, quem nobis et ecclesie nostre Dilecti nostri fideles heredes monete coloniensis, qui uulgariter Husgenozen appellantur, iugiter ac infastidite inpenderunt et tam ipsi quam sui heredes inpendere poterunt in futurum, habito fidelium nostrorum consilio ipsis heredibus monete, qui nunc sunt, et eorum heredibus in perpetuum duximus concedendum, quod quiuis eorum in qualibet marca argenti, quam emerit, quatuor denarios colonienses acquirat, percussione numismatis, que slegelscath uulgo dicitur, nobis et nostris successoribus semper salua, volentes eandem nostram concessionem a nobis et successoribus nostris tenere perpetuam roboris firmitatem. In cuius rei testimonium atque fidem presens scriptum eisdem contulimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Quinto XII. kal. Junii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 355.

Die Stadt Attendorn tritt zu der Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255, 28. Mai.

Honorabilibus viris et discretis, specialibus et dilectis amicis suis Dominis Consulibus vniuersisque burgensibus in Colonia Consilium

ceterique burgenses Attendernienses conpromisse fidelitatis constantiam cum affectu. Tenore presentium publice protestamur, quod nos vos vniuersos ac singulos hilari vultu hilarique mentis affectu in pacem recipimus generalem, vobis eandem formam eandemque fidelitatem, quas Ciuitati Sûsatensi et aliis ciuitatibus iurauimus fideliter obseruari et constanter promittimus et vobis memorati iuramenti Sacramento interposito, quod eandem pacem eandemque fidelitatem a die beate Margarete nunc proxime venturo per Nouem annos vobis necnon et aliis Ciuitatibus, quibus iuravimus, vnanimiter decreuimus obseruare, secundum quod in litteris super memorato promisso confectis plenius continetur. Vt autem hec rata permaneant et inconuulsa, presentem paginam vobis transmittimus sigilli nostri munimine roboratam. 1255

Datum et Actum anno domini MCCLV, v. kal. iunii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 356.

Das Capitel des Stiftes St. Cunibert bestimmt, dass nunmehr zu den Kirchen zu Berk, Dinkern und Buderich Andere als Canonici des Stiftes präsentirt werden sollen; gibt ferner die Summe an, welche diese an das Stift frei zu entrichten haben. — Köln, 1255, 23. October.

Uniuersis tam posteris quam modernis. Heinricus dei gratia Prepositus, Bernerus Decanus totumque Capittulum Ecclesie sancti Cuniberti Coloniensis cognoscere ueritatem. Cum propter maliciam temporis, que iam multis diebus inualuit in Ecclesias et personas Ecclesiasticas dispendia mali status et rerum multiplices cumulando iacturas, nostri sint tanta in parte reditus diminuti, quod necessaria nobis fore prouidimus alicuius prospectionis remedia oportuna, talem de hiis Ecclesiis, in quibus ius patronatus habemus, uidelicet Berke, Dinkere et Buderich, ordinationem de communi consilio ac consensu pro nostrarum emendatione prebendarum duximus statuendam, quod de cetero, cum uacare contigerit ipsas Ecclesias, nos ad ipsas, quas hucusque officiare nostri concanonici consueuerunt, illa cessante consuetudine personas ydoneas extra nostrum Capitulum instituendas canonice presentemus facturas in ipsis Ecclesiis residentiam personalem et de omnibus huiusmodi iuribus, que Dyocesano, Archidiacono ac Decano locorum ipsorum, quocumque uocabulo illa iura seu onera censeantur et de subuentionibus etiam sedis apostolice ac ipsius lega-

1255 torum, quandocumque huiusmodi requiruntur a Clero, per omnia responsuras, ita quod de hiis nullus ad nostram respectus Ecclesiam habeatur. Quia uero ita institutis ad Ecclesias ipsas personis congrue sustentacionis ad ea, que prediximus, onera subeunda et hospitalitatem, ut assolet, exhibendam sunt digne necessaria prouidenda, ita quod ipsis sufficiat bono modo et nobis aliquid consolationis accedat de Ecclesiarum reditibus earumdem, ita statuimus, quod de Ecclesie Berkensis oblationibus seu obuencionibus annuatim sex marce nostro Capitulo in hiis duobus terminis, qui sunt Octaua beati Martini et Octaua Pasche, per eum, qui pastor eiusdem Ecclesie pro tempore fuerit, perpetuo ministrentur salua per omnia pensione, quam de eiusdem Ecclesie decimis uiri Religiosi, Abbas et Conuentus Monasterii Campensis Cysterciensis ordinis nobis soluunt, et saluis etiam ipsi rectori illis seruiciis, que hucusque ipsius loci Rectoribus memorati Abbas et Conuentus soluere consueuerunt, pro ut in nostro, quod inde habemus, priuilegio inter cetera continetur. Et quia de procurationibus Archidiacono et Decano loci debitis ita fuit hucusque, quod medietatem huiusmodi procuracionum prefati Abbas et Conuentus soluerunt et nostrum Capitulum aliam soluit medietatem, exnunc in antea Rectori prefato illius solutio medietatis incumbet, que ad nos hactenus persoluenda spectabat. De Ecclesia uero in Dinkere tres Marce salua nobis nichilominus pensione unius dimidii Maldri tritici et undecim den., que quidem pensio nobis de Decima unius mansi dicti Erleye pertinentis in Curtim nostram nobis soluenda debetur et de Ecclesia in Buderich quatuor Marce ad prenominatos etiam nobis terminos persoluantur. Ad cuius solucionis debitum se astringent Ecclesiarum ipsarum rectores in ipso sue presentationis tempore prestito iuramento et sub pena excommunicationis, quam acceptabunt et eligent in se per venerabilem patrem Dominum nostrum Coloniensem Archiepiscopum, qui pro tempore fuerit, uel eius auctoritate, quandocumque premissas pensiones non soluerint monitione Octo dierum preambula promulgari, quam excommunicacionis sententiam, si per tempus unius mensis animo sustinuerint pertinaci, si is fuerit pastor Ecclesie de Berke, statim extunc ipsum Capitulum, cuius est, quemadmodum semper fuit, de antiqua consuetudine et habito super hoc Priuilegio absque requisicione prepositi ad ipsam Ecclesiam presentare circa amotionem illius taliter contumacis Rectoris et alterius ydonei presentacionem ordinent legitime et faciant, pro ut ipsorum interest et viderint expedire. De Ecclesiis uero predictis in Dinkere uidelicet et Buderich, quarum ius presentationis ad ipsum Prepositum absque requisitione Capituli per-

tinebit, in illo etiam casu, cum uidelicet earumdem rectores penam predicte inobediencie uel transgressionis incurrerint, ordinet et faciat, pro ut sua interest et viderit expedire. Ut autem hec ordinatio propter bonum nostre vtilitatis conmunis tam prouide et racionabiliter de conmuni nostro consilio ordinata consensu etiam Reuerendi patris domini nostri Conradi sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopi et maioris Capituli accedente maneat cunctis nostris diebus et successorum nostrorum temporibus perpetuis inconuulsa, presens littera est exinde conscripta et tam ipsius domini Archiepiscopi quam maioris Capituli sigillis cum nostrorum uidelicet Prepositi, Decani et Capituli sigillorum appensione munita. Nos itaque Conradus dei gratia sancte Coloniensis Ecclesie Archiepiscopus ytalie archicancellarius ordinationi predicte consensum beniuolum inpendentes ipsam ratificandam duximus et sub pena excommunicacionis a nobis late eam precipimus inviolabiliter obseruari. Nos quoque Capitulum Coloniense in testimonium nostri consensus sigillo nostro presentem litteram duximus consignandam. 1255

Datum Colonie Decimo Kal. Nouemb. Anno domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs, des Domcapitels und des Bernerus noch vorhanden; zwei Siegel fehlen.

Nr. 357.

Die Stadt Neuss stellt dem Bürger Rudingerus einen Pass aus. 1255, im October.

Judices, Scabini et Cuncti Ciues Nŷssienses. Omnibus presentes litteras inspecturis notum esse cupimus, quod Rûdengerus presentis scripti exhibitor noster conciuis est, nobiscum certam faciens residentiam cum familia sua personalem. Rogamus igitur, vt ab omnibus honorem nostrum diligentibus promoueatur et iure nostro gaudere et frui fideliter permittatur. Super quo ne quis dubitet, presentem litteram sigillo nostro duximus sigillandam.

Datum anno domini MCCL quinto, mense octobre.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel sehr verletzt.

Nr. 358.

König Wilhelm empfiehlt die Handhabung des Landfriedens und stellt fest, welches Verfahren im Falle der Verletzung einzuschlagen sei. Oppenheim, 1255, 10. November.[1])

1255 Wilhelmus dei gratia Romanorum Rex semper augustus. Vniuersis presentes litteras inspecturis dilectis fidelibus suis Gratiam suam et omne bonum. Gracias agimus domino deo nostro, gratiarum omnium largitori, pro eo quod clamoribus pauperum bellorum et gverrarum temporibus ex afflictione continua per peruersorum tirannidem miserabiliter oppressorum auditis paterne et misericorditer exauditis tranquillitatem et pacem, que iam dudum exilium passa est, largiflua sue pietatis gratia per ministerium et labores humilium maxime hiis diebus, quibus Romani Regni gubernacula feliciter obtinemus, miraculose et potenter induxit et contulit toti mundo ad laudem et gloriam sui nominis ac salutem et commodum tocius populi christiani. Nos igitur in nomine domini nostri iesu christi pacem instauratam salubriter et consulte iuratam totis affectibus et puro corde zelantes auctoritate maiestatis Regie confirmamus, volentes et desiderabiliter affectantes, vt clerici seculares, monachi, moniales et omnes religiosi cuiuscunque ordinis, laici etiam et Judei huius pacis et tranquillitatis commodo gaudeant perpetuo et fruantur. Vt autem inter nobiles terre et ciuitates non possit dissensionis et discordie scrupulus[2]) suboriri, per quem hoc sanctum pacis negocium impediri ualeat uel turbari, de concordi consensu et vnanimi uoluntate nobilium et eciam Ciuitatum ex matura deliberacione nostri consilii sic decreuimus statuendum, vt Nobiles et domini terre iudiciis suis iuste utantur ac iura sua per omnia obtineant, sicut debent, ab illis etiam hominibus, qui in eorum iurisdictionibus commorantur, ea seruicia et iura recipiant et requirant, que ipsi et progenitores eorum ante Triginta uel quadraginta seu Quinquaginta annos iuste facere consueuerunt et illis etiam ipsi domini sint contenti. Omnes etiam ciuitates et earum quelibet iuxta specialia iura sua gaudeant et fruantur pacifice et quiete illis libertatibus, honoribus et iuribus generalibus et specialibus, que

---

[1]) Dieselbe Urkunde ist auch abgedruckt in Böhmer's Codex dipl. Moenofrancfurtanus, S. 95.

[2]) Die Handschrift hat: scupulus.

obtinuerunt hactenus ex antiquo. Si autem nobiles et domini predicti 1255
per Ciuitates sibi illatas iniurias conquerantur, ipsi propter hoc nullum captiuabunt ex eis nec eorum pignora capient nec etiam ex motu proprio contra ipsos procedent aliquatenus ad vindictam, sed coram nobis uel A(dolpho) Comite de Waldecke nostro Justiciario aut Sculteto Bopardiensi, Sculteto Frankenuordensi, Oppenheimensi, Hagenowensi uel Columbariensi sculteto suas iniurias recto iudicio et per iustam sentenciam prosequentur. Ciuitates eciam (et) Oppida iniurias suas, sique ipsis illate fuerint, iusto iudicio, sicut premissum est, coram nobis uel aliis prosequentur, ita quod quilibet nobilis et vnaqueque ciuitas et oppidum[1]) recursum habeat ad iudicem unum de predictis plus sibi vicinum pro suis iniuriis prosequendis. Si autem Ciuitates et Oppida propter negligenciam iudicis non poterunt Judicium et iusticiam obtinere, extunc nobiles et Ciuitates propter obseruacionem pacis iurate totis iuribus eorum collectis contra illum iniuriatorem procedent hostiliter nec ex eo pax censebitur uiolata. Si uero Ciuitates uel Oppida aliqua nobiles uel quicumque alii pacem uiolauerint in aliquo predictorum, sub obtentu gratie nostre districtissime precipimus ab omnibus pacis federe coniuratis procedi hostiliter contra illos, vt si pax omnimodo reformetur et in posterum inconcussa permaneat et illesa. Vt autem hec salubria et iusta nostra statuta rata et firma permaneant et ab omnibus inuiolabiliter obseruentur, has litteras Regie maiestatis sigillo duximus roborandas.

Actum apud Oppenheim anno domini MCCLV. In vigilia beati Martini, Indictione XIIII.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 359.

Die Stadt Borken, welche zur Stadt Köln in Landfriedens-Verhältniss getreten ist, verspricht dieser Beistand in allen Stücken. — 1255.

Judici, Scabinis, consulibus et vniuersis ciuibus in Colonia. Judex, Scabini, consules et vniuersitas in Burken, quicquid possunt cum intimo cordis affectu honoris et seruicii. Cum uos et alie ciuitates et omnes alii pacis adiutores nos receperitis in pacem generalem secundum

[1]) Die Handschrift hat: oppida.

1255 formam pacis, quam iurauimus nobis delatam[1]) a ciuitate Monastericnsi, vobis et aliis ciuitatibus et omnibus aliis, qui pacem iurauerunt uel iurauerint, astare promittimus consilio et auxilio. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigillo nostro duximus com muniendam[2]).

Datum anno domini MCCLV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 360.

Die Stadt Soest tritt zur Stadt Köln auf 9 Jahre in Landfriedens-Verhältniss. — 1255.

Nos consules et vniuersi Ciues Susatienses. Tenore presencium publice protestamur, puod, sicut honorabiles viri, Judices, Scabini ceterique Consules et vniuersi Ciues Colonienses nos in pacem receperunt generalem iuxta formas, Conditiones et modos, quos ipsi Ciuitati maguntine ac aliis Ciuitatibus superioribus pacis federe coniunctis iurauerant obseruare, promittentes et iurantes, se nobis obseruaturos pacem ipsam firmiter et inviolabiliter a die beate margarete proxime nunc instanti per nouem annos, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur, sic et nos ad obseruandam ipsis eandem pacem a die predicta per totidem annos iuxta similes formas, conditiones et modos nos obligauimus prestito iuramento. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam ipsis contulimus sigilli nostri munimine communitam.

Actum anno domini MCCLV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 361.

Der Convent des Klosters Maximin bekundet, dass er zwei in der St.-Severins-Pfarre gelegene Wohnungen dem Heinrich Zant und seiner Frau Elisabeth gegen eine Erbrente übertragen habe. — 1255.

In nomine Domini amen. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod Magistra totusque conuentus sancti maximini in colonia duas

[1 2]) Die Handschrift hat: dilatam, und: communitam.

mansiones sitas in parrochia sancti severini super litus reni in curia, 1255
que dicitur linhof, iuxta domum ecclesie sancte Marie in capitolio colon. Henrico dicto zant et Elysabeth vxori sue, Herimanno et Henrico filiis ipsorum ac eorum heredibus concessimus iure hereditario in perpetuum habendas tali conditione, quod singulis annis nobis quatuor solidos et sex den. colonienses legales[1]) ex eis persoluent, in natiuitate beati Johannis baptiste viginti septem den. et in natiuitate domini totidem. Si vero dictus census, ut predictum est, uel infra quatuor septimanas post dictos terminos non fuerit persolutus, mansiones supradicte cum areis ad usus ecclesie sine omni contradictione reuertentur. Condictum est etiam, si prefate mansiones incendio uel aliquo alio casu, quod absit, destructe fuerint, dicti H. dictus zant et E. uel eorum successores dampnum in se recipient et nobis prelibatum censum de areis tamquam de domibus nichilominus assignabunt. Insuper censum, qui hovezins dicitur, collectas et omne ius ciuile persoluent. Et ut hec in posterum rata permaneant et inconuulsa, presentem paginam exinde conscribi et sigilli ecclesie nostre munimine fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini MCC. Quinquagesimo qvinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

Nr. 362.

Theoderich von Lintgassen kauft einen Gaddem, der „Stelreverebank" gegenüber und neben dem Gaddem des Hermann Schönwedor. 1255.

Notum, quod Theodoricus de Lintgazzen et uxor sua Elizabet emerunt sibi cubiculum situm ex opposito banco, qui stelreuere banc dicitur, proxime cubiculo Hermanni sconeweder uersus marporcen, erga conuentum montis sancte Walpurgis, ita quod ipsi Theodoricus et Elizabet iure et sine contradictione obtinebunt.

Anno domini MCCLV.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

[1]) Die Handschrift hat: legalium.

Nr. 363.

Walram von Jülich kauft die Hälfte des Hauses Buso auf dem Altenmarkt; von ihm kauft dieselbe Gottschalk de Nasu. — 1255.

1255 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod dominus Walramus frater W. comitis Juliacensis emit (sibi) dimidietatem domus et aree quondam dicte Bûsonis site (in) ueteri foro super Aduch erga Adolfum de Vorste et uxorem suam Cristinam, vbicumque dictum Walramum in particione attingit, ita quod ipse liberam quocumque uoluerit diuertendi potestatem habebit, saluo iure et censu veteri monti, sicut in carta scabinorum sub forma pene scriptum habetur. Cauerunt etiam iidem Adolfus et Cristina super aliam medietatem domus eiusdem de Warandia facienda infra annum et diem.

Actum anno LV.

Notum, quod Godescalcus de nasu et frater suus Conradus emerunt sibi erga prefatum dominum Walramum medietatem domus iam prescripte, ita quod dictus Godescalcus medietatem medietatis et Conradus frater suus cum uxore sua Elizabet reliquam medietatem medietatis eiusdem iure et sine contradictione obtinebunt sub caucione alterius medietatis domus eiusdem de warandia facienda eis, sicut prefato Walramo saluo iure et censu ueteris montis ut supra.

Actum anno domini MCCL quinto.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 364.

Die Erzbischöfe Gerhard von Mainz, Conrad von Köln, die Bischöfe von Worms und Basel, die Wildgrafen Conrad und Emicho, Gerlach von Limpurg, Ulrich von Minzenberg und neunzehn genannte Städte bekunden der Stadt Köln, dass sie vom vergangenen 13. Juli ab den allgemeinen Landfrieden auf zehn Jahre halten werden. — 1255.[1])

G. Moguntinus et C.[2]) Coloniensis dei gratia archiepiscopi, Wormaciensis et Basiliensis Episcopi, C. senior ac E. Junior Siluestres

---

[1]) Wegen der engen Verbindung, in welcher diese Urkunde mit der folgenden steht, lassen wir dieselbe hier abdrucken; das Datum derselben ist nicht angegeben.

[2]) Gerhard von Mainz, 1251—1259; Conrad von Hochstaden, 1238—1261.

comites, Ger. de Lympurg et vl. de Mincenberg, viri nobiles, Mo- 1255
guntinensis, Wormaciensis, Spirensis, Hagenowensis, Argentinensis, Basiliensis, Sletstadensis, Columbariensis, Brisacensis, Frankenvordensis, Geylenhusensis, Wetslariensis, Vridebergensis, Oppenheymensis, Pinguensis, Wesaliensis, Bacheracensis, Dietpacensis et Bobardiensis Ciuitatum Ciues vniuersi viris prouidis et honestis, Judicibus, Scabinis Ceteriusque Consulibus et Ciuibus Coloniensibus salutem cum dilectione sincera. Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod fide data promisimus et corporaliter prestitimus iuramentum, quod generalem pacem terre a festo beate Margarete proxime preterito vsque ad decem annos futuros inuiolabiliter omni studio et pura fide obseruabimus et pro nostris viribus faciemus eandem ab omnibus fideliter efficaciter et inuiolabiliter obseruari iuxta formas, conditiones et modos, qui in litteris super huiusmodi pacis obseruacione confectis plenius continentur. Hec omnia et singula fideliter obseruabimus et complebimus contra quemlibet hominem nobis aut vobis iniurias uel uiolencias irrogantem. Vt autem premissis fides plenior adhibeatur, presentem paginam sigillis....[1])

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel der Städte Mainz, Worms und Frankfurt gut erhalten, die von Strassburg, Speier, Boppard und Oberwesel verletzt, die übrigen abgefallen.

Nr. 365.

Die Stadt Köln tritt dem allgemeinen Landfrieden bei, welchen die in der vorhergehenden Urkunde genannten Bischöfe, Edeln und Städte vom vergangenen 13. Juli an auf zehn Jahre geschlossen haben. — Köln, 1255, 14. Januar.[2])

Venerabilibus patribus: moguntinensi, coloniensi archiepiscopis, wormaciensi, basiliensi episcopis, et honorandis viris: seniori et iuniori silvestribus comitibus, Gerlaco de Limpurg et Ulrico de Mincenberg ac aliis nobilibus, moguntine, wormaciensi, basiliensi, spirensi, hagenowensi, argentinensi, basiliensi, sletstadensi, columbariensi, brisacensi, frankenfordensi, geylenhusensi, wetslariensi, vridebergensi, oppenheymensi, pinguensi, wesaliensi, bacheracensi, dietpacensi, bo-

[1]) Die Urkunde bricht mit diesem Worte ab.

[2]) Aus Versehen ist diese Urkunde an das Ende des Jahres 1255 gestellt worden, obschon sie an den Anfang desselben Jahres gehört.

1256 pardiensi et universis civitatibus aliis pacis federe copulatis Judices, scabini, ceterique consules et ciues colonienses, quicquid poterunt obsequii et honoris, cum salute sincera.

Tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod fide data promisimus et corporaliter prestitimus iuramentum, quod generalem pacem terre, quam vos, cooperante spiritus sancti gracia, ad honorem dei et salutem tocius patrie, ordinastis et statuistis a festo beate Margarete proxime preterito usque ad decem annos futuros inviolabiliter observandam, omni studio et pura fide observabimus, et quantum poterimus faciemus eamdem ab omnibus fideliter, efficaciter et inviolabiliter observari, iuxta formas, conditiones et modos, qui in litteris vestris super huiusmodi pacis observacione confectis, plenius continentur. Hec omnia et singula fideliter observabimus et complebimus contra quemlibet hominem, domino nostro Wilhelmo, rege Romanorum illustri, et venerabili patre, domino nostro, archiepiscopo coloniensi, dumtaxat exceptis, quos in hoc specialiter volumus honorare. Si autem ipsi, pace huiusmodi non servata, nobis vel vobis, quod absit, iniurias vel molestias irrogarent, nos ad pulsationem talis iniurie vel violentie contra ipsos, quantum poterimus, opponemus. In predictorum testimonium et firmitatem commune sigillum civitatis coloniensis presentibus duximus appendendum.

Actum et datum Colonie, anno domini millesimo CC quinquagesimo quarto, crastino octave epyphanie domini.

Nr. 366.

Städtetag zu Köln, 1256, 6. Januar.

Item convenientibus nobis in unum in primo colloquio statuto, in civitate coloniensi, anno domini MCCLVI in epiphania domini, multa de sancte pacis negotio pertractantes, statuimus etiam ibidem, quod aliqua civitatum federe pacis coniunctarum ab aliquo fuerit gravata, ipsa civitas, si poterit, hoc per se vindicabit; sin autem, viciniores sibi convocabit ad vindictam. Et si talis fuerit aduersarius, quod in hoc non poterunt procedere sufficienter, nos omnes, totis viribus nostris coadunatis, sicut proprium diligimus honorem, contra tales insurgemus, nostras iniurias et gravamina communia reputantes.

Indiximus etiam ibidem expeditionem generalem super omnes pacis violatores in octava sancte Walpurge [mai 8].

Nr. 365 und 366 aus Böhmer's Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt, p. 93 und 109.

Nr. 367.

Heinrich de Guldengans und seine Frau Gertrud übertragen ihren Antheil an dem Hause „Videdure" (weite Thüre). — 1256.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Heinricus 1256
de Guldengans et vxor sua Gertrudis tradiderunt et remiserunt filie sue Elizabet et marito suo Heinrico tres partes domus, que uocatur videdûre, que quondam fuit mansio Sibodonis, ita quod diuertere possunt.

Item notum sit, quod Heinricus et Elizabet prefati tradiderunt et remiserunt prefatas tres partes dicte hereditatis Theoderico de porta et vxori sue Hadewigi, ita quod obtinebunt.

Actum anno domini MCCLVI.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 368.

Minderbrüder, Brüder in der Stolkgasse, Pönitenten, Leprosen. 1256.

Notum sit omnibus, quod albero flamingus tradidit et remisit Gerrardo filio suo census duarum marcarum, quas solvit annuatim heinricus dictus gollin de domo, que vocatur de ganeze, tali conditione, si idem Gerrardus compleuit etate viginti annos, prefatum censum ad placitum diuertere potest. Si vero infra vicesimum annum moritur, dimidia marca predicti census soluetur annis singulis fratribus in Stolikengazen, dimidia marca fratribus minoribus, dimidia marca penitentibus, dimidia marca leprosis in Campo.

Actum anno domini 1256.

Nach einer Schreinskarte in Privatbesitz.

Nr. 369.

Abt und Convent von Rommersdorf verzichten auf alles Recht, das sie an dem Hause Gigas hatten. — 1256.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod abbas et conuentus ecclesie de Rumerstorp renunciauerunt et effestucauerunt tocius

1256 iuris, quod habebant in domo sita bouinmûrin, que dicitur ad gigantem, proxime domui gurzenig uersus portam martis ad manus iohannis et vxoris sue sophie, ita quod dictum ius ecclesie predicte iure et sine contradictione optinebunt.

Actum anno domini MCCLVI.

Aus einem Schreinsbuche im Stadt-Archiv.

Nr. 370.

Zwei Brüder, Wilhelm und Ekbert, erwerben einen Haus-Antheil. 1256.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Wilhelmus et ekkebertus fratres, filii ekkeberti et Agnetis, emerunt sibi erga Liuinum et uxorem suam Agneten quartam decimam partem et dimidietatem quarte decime partis domus et aree site proxime domui, que dicitur ad gigantem, uersus portam martis, que quondam fuit Wilhelmi conperin, ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet et sicut predictus Liuinus et uxor sua Agnes dictam hereditatem in sua habebant proprietate, ita quod prefati fratres Wilhelmus et ekkebertus unusquisque ipsorum suam partem dicte hereditatis, ubicumque ipsum in partitione attingit, iure et sine contradictione obtinebit.

Aus einem Schreinsbuche im Stadt-Archiv.

Nr. 371.

Ankauf eines der Stadt zugehörigen Gaddems. — 1256.[1])

Notum quod Th(oderious) dictus Schit incisor corei et uxor sua hadewigis emerunt sibi erga Fridericum et Gudradem uxorem suam medietatem cubiculi, siti in fine cubiculorum pertinentium ciuitati super pontem, ex opposito monete, ita quod ipsi Th(oderious) et hadewigis iure et sine contradictione obtinebunt, vbi eos in particione attingit, saluo censu, qui inde ciuitati debetur.

Notum, quod dicti Th. et hadewigis emerunt sibi ergo Waldemannum et Richmodem uxorem suam medietatem vnius cubiculi minus sexto decima parte siti in parrochia sancti Martini proxime ad

---

[1]) Das unmittelbar vorhergehende Notum trägt das Datum 1256.

iacentis cubiculo quondam hartmanni Gir et Gudradis superius 1256
uersus marporcen, ita quod ipsi th. et had. iure et sine contradictione
obtinebunt.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 372.

König Richard bestätigt der Stadt Köln alle ihr von Königen und Erzbischöfen verliehenen Privilegien und zählt dieselben namentlich auf. — Köln, 1257, 27. Mai.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ricardus dei gratia Romanorum rex semper Augustus in perpetuum. Ea, que ex certa conscientia ac mera diuorum Imperatorum et Regum Romanorum, pre decessorum nostrorum, liberalitate fidelibus Imperii expertis collata pro suis meritis dinoscuntur, debitam a Regie maiestatis munificentia merentur recipere firmitatem. Sciant ergo tam posteri quam presentes, quod nos dilectorum nostrorum nobilium ciuium Coloniensium, Imperii fidelium, priuilegia eis ab Imperatoribus et Regibus Romanis ac ab archiepiscopis Coloniensibus indulta et coram nobis recitata, et quosdam eorundem priuilegiorum articulos inter cetera infra annotatos vidimus et audiuimus in hec verba, scilicet, vt Burgenses de ciuitate Coloniensi et Nussia et aliis oppidis ad manus archiepiscopi Colon. libere pertinentibus, apud Bopardiam nullum de cetero nisi antiquum persoluant theloneum, videlicet quod nauis cuiuscumque quantitatis, siue ea parua sit siue magna, tantum duorum denariorum et obuli Coloniensis monete theloneum persoluant, apud Werdam vero ab omni theloneo liberi sint et absoluti. In oppido quoque, quod dicitur Dusburg iuxta Renum hoc obtineat, quod a tempore Imperatorum Friderici et Henrici, antecessorum nostrorum, ex antiquo iure eiusdem ciuitatis obtinuit, tali conditione interposita, vt si forte prefati ciues uel aliquis prefatorum ciuium aliorum merces quam suas deferre incusetur, in hiis tribus oppidis prenominatis sola manu iuramento prestito, quod sue sint, liceat affirmare amota omni moratione et impedimento, si forte quisquam moliretur eos morari uel impedire, siue infra nundinas siue extra, item ipsis omnes libertates eorum, iura, priuilegia eis a diuis Imperatoribus et Regibus Romanis, predecessoribus nostris, aut ab archiepiscopis vel quibuscumque personis iuste et pie concessa, necnon et bonas et approbatas consuetudines et honestas confirmantes eisdem. Item quod si contingit nos exercitum

1257 ducere prope Coloniam vlla vice, cauere debemus, vt ipsorum curtes uel vastatione aliqua non ledantur. Item armatos homines in Coloniam non ducemus, nisi eos, quos personam nostram est necessarium custodire, cum moderamine tamen et decenti numero armatorum. In ipsam etiam non ducemus exercitum, nec conuocabimus curiam apud ipsam. Item nec per excommunicationis sententiam nec per aliam causam artabimus eam in expeditione nostra ad aliquod nobis subsidium impendendum, nec ab ea contra voluntatem suam quicquam curabimus extorquere. Sed et illam ei tradimus libertatem, quod nullus ciuium ciuitatis eiusdem in ius vocabitur ab aliquo extra Coloniam super vllo delicto seu crimine intra Coloniam siue ipsius terminos perpetrato. Item in terminis archiepiscopi et ecclesie Coloniensis nullas munitiones aut castra in eorum preiudicium erigemus aut erigi permittemus ab aliquo, prout nobis fuerit intimatum. Item quod scabini et vniuersi ciues Colonienses nec ob debita nec ob promissiones cuiuscumque archiepiscopi Coloniensis pro loco et tempore existentis, aut alterius cuiuslibet persone, in personis uel rebus debeant dampnificari, detineri aut quocumque modo grauari. Item quod nullus ciuium Coloniensium pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius ciuitatis, qui dicuntur burgban, commisso, vel quod dicatur commissum, extra Coloniam a nobis uel successoribus nostris in ius vocetur nec ab aliquo conueniatur. Sed nos et successores nostri in palatio nostro Colonie presidere debemus et ibi, secundum quod sententia scabinorum dictauerit, iudicare. Nos igitur adtendentes fidem et deuotionem sinceram, quam iidem dilecti fideles nostri nobiles ciues Colonienses ad personam nostram et honorem Imperii incessanter habere noscuntur, inspectis etiam gratis et acceptis obsequiis, que nobis et Imperio exhibuerunt, omnia eorum priuilegia, articulos in eis contentos et specialiter prenotatos innouantes, auctoritate nostra regia confirmamus; adicientes omnibus supra annotatis, quod nec a nobis nec a successoribus nostris iidem ciues debeant super aliquo crimine seu delicto ab ipsis infra Coloniam commisso ad alicuius querimoniam uel instantiam, uel etiam propria auctoritate nostra siue successorum nostrorum extra muros Colonie aliquatenus euocari. Et hec omnia promittimus bona fide nos firmiter obseruaturos, inhibentes nostra regia auctoritate et districtius precipientes, ne quis huic nostre innouationi et confirmationi audeat aliquatenus contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, sciat se nostre maiestatis gratiam gratiam offendisse. Vt autem innouatio et confirmatio nostra predicta robur obtineat perpetue firmitatis, presens scriptum nostre regie maiestatis sigillo iussimus communiri. Testes huius

rei sunt: dilecti principes nostri, videlicet Conradus Coloniensis et Gerar- 1257
dus Maguntinensis ecclesiarum archiepiscopi, Bruno Osnaburgensis, Symon Paderbornensis et Nicolaus Cameracensis episcopi ac Albertus abbas monasterii Werdinensis; item Gozwinus maioris ecclesie Coloniensis decanus, Philippus eiusdem ecclesie thesaurarius et Otto Aquensis ecclesie prepositus; item Walramus dux Lymburgensis, Adolfus comes de Monte frater suus, Willelmus comes Juliacensis, et Walramus frater eius, Johannes de Auenis et Baldewinus frater ipsius, Johannes comes de Schowenburg, Conradus comes siluester et Emcho filius suus, Conradus hirsutus comes, Godefridus Seynensis et Gerardus de Nuenare comites; item Gerardus dominus de Randenrode, Conradus dominus de Mûlnarke, Philippus dominus de Mincenberg, Wernerus de Bonlandia, Wiricus de Dûne, Gerardus de Landiscronen, Fridericus et Arnoldus burgrauii de Hamerstein et alii quamplures nobiles et ministeriales nostri.

Datum Colonie per manus N. Cameracensis episcopi, dilecti principis et cáncellarii nostri, vicem gerentis venerabilis patris Ger. Maguntinensis archiepiscopi per Germaniam nostri archicancellarii. Anno d. MCC quinquagesimo septimo, XXVII die Maii, indictione XV.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen schön erhalten.

Nr. 373.

Erzbischof Conrad gibt der Verlegung des Gertruden-Klosters seine Genehmigung. — 1257, im August. [1])

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus ytalie archicancellarius dilectis in christo filiabus Heylewigi recluse apud capellam s. Gertrudis Colonie ceterisque consororibus suis loci eiusdem salutem in omnium saluatore. Cum de loco illo reclusorii, quod quandoque apud s. Katherinam dinoscimini habuisse, vos ad hunc locum, in quo sita est area et capella s. Gertrudis, ex causa ac necessitate legitima duxeritis transferendas, ut ibi pie deuotionis fructus domino exhibere sub vestre professionis obseruantia debeatis: nos

[1]) In einer zweiten gleichzeitigen Urkunde verlieh der Erzbischof allen denjenigen einen Ablass, „qui ad reedificationem capelle b. Gertrudis in nouo foro Colonie et ad subuentionem sororum ibidem deo famulantium suas transmiserint elemosinas vel alias manum porrexerint adiutricem". Lacomblet.

1257 locum ipsum, quem una cum vestris personis sub b. Petri et nostra protectione suscipimus, vobis, prout ipsum iusto titulo possidetis, in nomine domini confirmamus et scripti presentis patrocinio communimus.

Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo septimo, mense augusto.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 442.

Nr. 374.

Das Domcapitel bekundet, dass es dem Meister Gerhard, Steinmetz und Bauführer am Dom, ein Grundstück auf der Marzellenstrasse, worauf derselbe ein grosses steinernes Haus errichtet, gegen Erbzins verliehen habe. — 1257.

Capitulum Coloniense uniuersis tam futuris quam presentibus inspecturis has litteras volumus esse notum, quod nos de areis olim vinee nostre apud sanctum Marcellum sitis, liberum nostrum existentibus allodium, magistro Gerardo lapicide Rectori fabrice nostre, propter meritorum obsequia nobis facta, unam aream laciorem et maiorem aliis, prout ibi iacet et conprehendit magnam domum lapideam, quam idem magister G. propriis edificauit sumptibus, duximus concedendam; ita videlicet, quod prefatus magister vel Gůda uxor ipsius, aut eorum heredes censum nobis duodecim solidorum Coloniensium denariorum iure hereditario persoluent de area memorata, cuius tamen census medietas in s. Walburgis et reliqua medietas in s. Remigii festis annis singulis persoluetur. Si vero aliquo terminorum istorum postea infra mensem census non fuerit debitus persolutus, extunc pro pena soluentur nobis tres solidi denariorum, et similiter de unoquoque mense per unum annum tres solidi pro pena soluentur, si infra (annum) totus census cum pena totali neglecta non fuerit persolutus, et ad hoc census, siquis neglectus est, nichilominus persoluetur. Anno autem elapso, si infra mensem postea ad longius omnia prescripta vel aliqua eorum non fuerint adimpleta, dicta area cum domo lapidea ad nostram et nostre ecclesie proprietatem absolute et libere reuoluetur. Post obitum vero uniuscuiusque possessoris vel heredis domus et aree sepefate heres aut successor instituendus dabit nobis in receptione dictorum bonorum duodecim denarios, pro iure, quod gewerf vulgariter appellatur, et similiter ab emptore do-

mus eiusdem et aree, si vendi contigerit et eandem primo nobis ex- 1257
hibitam emere recusauerimus, duodecim denarii persoluentur. Et sciendum, quod emptor dictam domum et aream sub omnibus prenotatis conditionibus tam census quam penarum libere perpetuo obtinebunt a nobis. Ut autem predicta omnia tam a nobis quam nostris successoribus dicte domus possessoribus, et ab ipsis nobis vel ecclesie nostre inuiolabiliter perpetuo obseruentur, presens scriptum in testimonium nostri fecimus sigilli munimine roborari.[1])

Datum anno d. MCCL septimo.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, II. Nr. 446.

Nr. 375.

König Heinrich III. von England empfiehlt die Collecte für den Neubau des abgebrannten Domes zu Köln seinem ganzen Lande. — 1257.

Cum ecclesia coloniensis, in qua corpora trium regum beatorum requiescunt, per incendium inopinabili ac miserabili casu sit consumpta, rex ad petitionem Conradi archiepiscopi Colon. scribit archiepiscopo Cantuar. et aliis prelatis ac fidelibus totius Anglie, quod nuncios ipsius fabrice, cum pro petendo subsidio ad ipsos venerint, benigne recipiant et quod nullam eis inferant molestiam etc.

Aus: Rymer, foedera etc., vol. I. p. 363.

Nr. 376.

Theoderich von Soest und seine Frau Uda übertragen dem Pfarrer von Zons, Conrad, ihr dem Weinberg Melag gegenüber gelegenes Haus etc. 1257.

Notum sit uniuersis presentibus et futuris, quod Theodericus dictus de Susato et vda vxor sua Conrado de Burgele plebano de Zunze

[1]) Für die übrigen den Meister Gerhard betreffenden Urkunden verweisen wir auf Fahne's von der Kunstgeschichte bereits ausgebeutete diplomatische Beiträge. Wir fügen noch eine dem Necrologium von M.-Gladbach (im Besitze des Herrn J. E. Conr. Noever in Gladbach) entnommene Notiz über denselben bei: „VIIII Kal. Mai obiit magister Gerardus lapicida de summo." Die Notiz rührt aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

1257 tradidit et remisit domum suam sitam ex opposito vinee melag ante et retro cum area, ita quod diuertere potest.

Anno dom. MCCLVII.

Item notum sit etc., quod Conradus de Burgele plebanus de Zunze domum eandem, sicut prescripta est contradidit et remisit abbati sibergensi Godefrido, ita quod diuertere potest.

Item notum etc., quod abbas sibergensis Godefridus eandem domum, sicut est prescripta, tradidit et remisit Ecclesie beati Cyriaci trans renum, ita quod diuertere potest. Anno domini MCCLVII. Ita tamen, quod ipse sibi potestatem reseruauit, id ipsum, si uoluerit, immutandi.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 377.

Es wird bekundet, dass eine Anzahl Personen von Alters her der Kirche St. Maria in capitolio wachszinspflichtig ist. — 1257.

Nouerint vniuersi, quibus presens scriptum ostensum fuerit, quod homines isti, quorum nomina sunt subscripta et omnis eorum successio Ecclesie sancte Marie in Capitolio Coloniensi sunt cerocensuales ex antiquo iure, ita uidelicet, ut tam masculus quam femina, postquam ad annos legitimos peruenerit, duos denarios Colonienses ad altare sancte Marie in Natiuitate eiusdem beate virginis singuli conferant annuatim, et pro licencia coniugii sex denarios. Quum autem vir aut mulier viam vniuerse carnis ingressi fuerint, pro morte vniuscuiusque pecus eius optimum, siquid habuerit, vel si nullum pecus habuerit, vestis eius optima Custodi prefate Ecclesie conferetur, qua viuens quilibet vtebatur, sicut linea dicti generis longe ante facere consueuerat, vt autem hec rata permaneant et nequis prefatos homines ab Ecclesia dicta alienare presumat, presens scriptum sigillo eiusdem Ecclesie est communitum. Nomina autem illorum sunt ista: Hermannus de halen. Heilborgis. Riclindis. Ricwindis. Elborch et Hilla et tota progenies ab eis processura.

Datum et Innouatum anno domini MCCLVII.

Nach dem Original in der Bibliothek des katholischen Gymnasiums an Marzellen. Das Siegel ist nicht mehr vorhanden.

Nr. 378.

Peter von Windeck kauft von Richolf dem Weinschröder ein Haus. 1257.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod petrus de Win- 1257
decge emit erga Richolfum Winscrodere et Odiliam uxorem suam domum ipsorum sitam retro curias erga vineam Birkelini, ita quod obtinebit, saluo iure suo dominis de sancto Cuniberto, quod in ipsa domo habent.

Actum anno domini MCCLVII.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 379.

Der Priester Thomas von St. Gereon erwirbt ein Haus nebst Hofstätte nahe bei der Löwenpforte u. s. w. — 1257.

Notum sit, quod Thomas presbiter sancti Gereonis domum cum area sitam prope Lewenporce contiguam aree adiacentis eidem porte, versus sanctos apostolos deuolutam ad henricum filium thepoldi de nouo foro ex morte eiusdem patris et matris sue erga eundem henricum hereditarie acquisiuit pro censu XXX denariorum inde annis singulis soluendorum, scilicet in natiuitate beati Johannis baptiste XV denarios et in natiuitate christi XV denarios, uel post quemlibet terminorum istorum infra quatuor septimanas sine captione persoluet, alioquin dicta domus cum area libere reuoluetur ad predictum henricum et Elisabet uxorem suam et heredes eorum.

Anno LVII.

Notum sit, quod predictus thomas presbiter emit sibi erga Alardum et Gertrudem uxorem suam aream contiguam prescripte domui uersus sanctos apostolos, ita quod iure et sine contradictione idem presbiter obtinebit.

Notum sit, quod Willelmus longus emit sibi proprietatem octaue partis de dimidietate domus et aree site in nouo foro, ex opposito foramine [sic] sanctorum apostolorum, et octauam partem de dimidietate alterius domus et aree retro adiacentis uersus latam plateam erga Petrissam filiam Th. dicti halfpaffe et Godefridum de Gluele mari-

1257 tum eius, vbicumque dicte partes deuolute erant ad predictam Petrissam ex morte matris sue, ita quod dictus Willelmus iure et sine contradictione obtinebit.

Actum anno domini MCCLVII.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 380.

Thomas von Sareie und sein Schwiegersohn Theoderich kaufen mehrere Haus-Antheile von Rutger Overstolz und seiner Frau Christina. 1257.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod thomas dictus de sareia et theodericus, qui gener eius fuit, emerunt sibi terciam partem duarum domorum et arearum, que site sunt in malzbuchele prope domum ekkardi uersus portam martis cum dimidietate aqueductus, que vvlgariter sûe dicitur, sita ex una parte inter domum dominorum maioris ecclesie et predictas domos, ante et retro, subtus et superius, prout dicta hereditas ibi iacet, erga Rûtgerum ouerstolz et vxorem suam cristinam, sicut in sua habebant proprietate, ita quod dictus thomas cum sua dimidietate[1]) predicte tercie partis dictarum domorum liberam quocumque voluerit diuertendi habebit potestatem et quod dictus theodericus suam dimidietatem prescripte tercie partis dictarum duarum[2]) domorum et arearum cum vxore sua Gertrude iure et sine contradictione obtinebunt.

Actum anno domini MCCLVII.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv.

Nr. 381.

Erzbischof Conrad und die Stadt Köln ernennen Schiedsrichter zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten. — Köln, 1258, 20. März.

Wir Cunraid erchebisschoff van Colne Inde wir Rihtere, Scheffenen inde gemeinliche de burgere van Colne dûn dat kunt allen den,

[1]) Die Handschrift hat: dimidieta.
[2]) Die Handschrift hat: duorum.

die diesen brief sient. Vande [sic] tusschen uns Cunrade deme erche- 1258
bisschoue up eine side Inde uns burgeren van Colne up andir side zweiinge gewest heft, so van dis gestihtis rehte, so van der stede rehte der zweiingen inde der zwist sin wir gesûnit inde vuerdragen alsus. So wa vnsis gestihtis Reht, vriheit, gude inde redeliche gewoneden inde hantuestingen vntzwiflig sint, dat wir inde vnse gestihte da ane sitzen inde bliuen gerûliche, vp andir side, so wa der stede Reht van Colne, vriheide, gûde inde redelighe gewoneden Inde hantuestingen vnzwiflig sint, da sal de stat inde de burgere van Colne inne sitzen inde bliuen gerûlighe. So wa euer oue an wat punten wir erchebisschof spregghen, dat de stat oue de burgere van Colne vnreht dûn vns oue den vnsen oue vnseme gestihte van Colne, Inde up ander side, so wa wir burgere spregghen, dat vnse here der erchebisschof vns oue den vnsen oue der stede van Colne vnreht dû, dan af zweiinge oue zwiuel kûmen is oue kûmen magh, alles des sin wir in beidenthaluen gegangen an vûnf man bit namen: heren goswine den dûmdegghen, heren heinrighe den prouist van sente seuerine, heren Heinrighe den prouist van sente apostelen, heren filipse den kuster van me dûme Inde bruder Albrehte den lesemeister van den predegheren Ce Colne, Also dat si vûnve oue si viere oue si dri, is dat dandre drane niet wesen in mûgen, vnser beider vorderinge inde rede intfain sûlen, Inde unser beider reht iruaren Inde sûlen vnder irme eide die zweiinge oue den zwist na rehte inde na redelighen dingen tusschen hie inde sente Johannis ce middis sûmere andage bescheiden. Is euer, dat vnser ein deme andirme bespriggbit reht oue gewonede, also dat ein deil sprigghit, it si sin kenligh reht oue gewonede Inde dit ander deil sprigghit, it in si niet, des sin wir oug gegangen an dieser ûre genander vunver bescheit up ieren eit, na deme dat hie vûre steit geschrieuen. Inde dat diese dink geschien inde stede bliuen, so hain wir erchebisschof van Colne in intgeinwordigheide der heiliger ewangelien gesworen, ir bescheit vûr uns inde vnse gestihte mit gehenknisse vnser priore stede ce haldene Inde sûlen it dun besiegelen mit vnseme ingesiegele Inde mit sente peters ingesiegele. In ander side wir ehte burgere mit namen herman der burgere meister, peter der jûde, Herman der greue, gerart scherfghin, walthelm van der adûht, godeuert hardeuust, Gerart ouerstolz, werner van der schûren van werscheffe inde geheisze der burgere van Colne hain up den heiligen gesworen up unse selen inde der burgere gemeinlighe, dat wir inde die stat van Colne dat selue bescheit sûlen stede halden Inde dun besiegelen mit der stede ingesiegele. Inde so wat ingesiegele

1258 me an den brief van deme bescheide gehangen werdent, dat sal geschien mit vnser beider beden inde gehenknisse. Ze urkunde inde ce uesteningen dieser dinge is dies brief besiegilt mit unseme dis uñregenanden erchebisschouis inde mit dis capittils van Colne ingesiegelen in einer siden inde mit der stede van Colne ingesiegele in andir side besiegild.

Dit is geschiet Inde beschrieuen ce Colne na godis geburde Dusint iair Inde zwei hundirt iair Inde sieuene inde vñnfzig iair, Dis nesten gudensdages na Palmen.[1])

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel des Erzbischofs, des Capitels und das ältere Stadtsiegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 382.

Einige Punkte zu einer Einigung zwischen dem Erzbischof und der Stadt Köln werden (vorläufig) festgestellt. — Köln, 1258, 20. März.

Die birpenninge van der zit, dat si vzgient, sal man si lengen zien iaer. Di sal niemen half di bischof Inde half die stait. Di giene, die herin Henrichen van der Nuwerburg ane taisten, di sulen alsus bezzeren. Sie sulen kûmen gande wullin inde barevûz vûr den anderin burgerin van sente Seuerins porzen biz an den jûdenbuchil Inde sulen gnaide da sûchin des erchebischouis Inde bit der bezzeringe sal ieme genûgin, auer die bezzeringe, di geschien sal herin Henrichen inde dieme Capitele vamme Dûme, di steit an deme Capitele aue heflich gût. Inde di giene, di dit gedain hant inde inwolden si dise bezzeringe niet duen, so sal der bischof se vûrderin bit geistlicheme inde werltlicheme gerihte an si. Inde dar zû sal ime di stait helpen. Wier och dat man iemanne vnsculdigere dar in leghte, di mach sich insculdigen bit ime sieuendire. Die bezzeringe van der stait is alsus. Die gûde lude van der stait, di sulen gien van sente seuerins porzen biz an den jûdenbuchil Inde sulen da des erchebischouis gnaide suchen. Inde da mide sal ime der bischof lazin genûgen. Inde sal da verzien allirhande brûghe inde van allirhande

[1]) Weil der Schiedspruch zwischen der Ausstellung dieser Urkunde und Johanni erfolgen sollte und auch wirklich um diese Zeit, am 28. Juni 1258, erfolgte, so ist hier der „neste gudensdag na Palmen 1257" nach unserer Rechnung 1258, und zwar der 20. März.

vorderunge, si sin van doiden of van leuindigen of van roiue of 1258
van brande, inde van allirhande saghen, alt inde nuwe, di he zesprechene hadde bit an disen nemlichen daich, vp die stait van Colne. Inde dit verzighnisse sal gain vur inne inde vur alle sine helpere vp die stait van Colne inde op den herin van valkenburg inde alle ire helpere. Dit selue verzighnisse sal duen die stait van Colne vp den erchebischof inde sine helpere vûr si inde vûr alle ire helpere, also dat id si in beidenthaluen eine ganze vruede. Dar na sal di stait irnûwen ire hulde deme erchebischoue bit dime eyde alse gewonlich is. Inde hie sal in wieder gelouin bit gûdin truwen, dat hie in gut inde ein gnedich here sal wesin. Inde sal si beschirmen alse zereghte ein erchebischof sine burgere. Vzir diser sûnen inde diser bezzerunge is genomen dat gestiehte van Dûtze, inde her Walraue van Guliche.

Dit is geschiet inde beschrieuen ze Colne na godis geburde dusint iair inde zweihundirt iair inde sieuene inde vunfzig iair, dis neisten gudensdagis na palmen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs ist am Rande beschädigt, das Stadt-Siegel nur theilweise erhalten.

Nr. 383.

Richter und Scheffen der Stadt Köln etc. geben einer Anzahl kölnischer Bürger den Auftrag, statt ihrer zu beschwören, dass sie alles, was die zwischen der Stadt Köln und dem Erzbischof gesetzten Schiedsrichter beschliessen werden, anerkennen und besiegeln wollen. — Köln, 1258, 20. März.

Vniuersis presentes litteras inspecturis. Nos Judices, scabini et vniuersi Ciues Colonienses. Notum facimus et tenore presentium confitemur, quod nos Hermanno magistro ciuium, Petro dicto iudeo, Hermanno dicto comiti, Gerardo dicto scherfgin, Waltelmo de aduch, Godefrido hardeuust, Gerardo ouerstolz et Wernero de horreo, nostris conciuibus damus speciale mandatum et expressum iurandi in animas nostras, quod diffinitionem siue sententiam venerabilium virorum dominorum G.[1]) maioris decani, H.[2]) prepositi sancti Seuerini, H.[3])

[1]) Goswin.
[2]) Heinrich.
[3]) Heinrich.

1258 prepositi sanctorum apostolorum, magistri alberti lectoris fratrum predicatorum, Ph.[1]) thesaurarii maioris ecclesie coloniensis qualemcumque iurati duxerint inter dominum nostrum C. coloniensem archiepiscopum et nos super quibuscumque articulis secundum formam et tenorem compromissi super hoc confecti et hinc inde sigillati ratam habebimus et gratam, et approbando eandem sigillum Ciuitatis nostre eidem faciemus apponi. In cuius rei fidem presentibus sigillum nostrum duximus apponendum.

Actum et datum Colonie anno domini MCCL septimo, feria IIII post palm.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grösstentheils erhalten.

Nr. 384.

Schiedsspruch zwischen dem Erzbischof Conrad und der Stadt Köln über die gegenseitigen Rechts-Ansprüche in Betreff der Regierung der Stadt. Köln, 1258, 28. Juni.

Gozwinus dei gratia maior in Colonia decanus et eadem gratia henricus s. Seuerini, henricus sanctorum apostolorum, philippus Susaciensis Ecclesiarum prepositi, et frater albertus Lector fratrum predicatorum in Cŏlonia, tam a venerabili patre Coloniensi archiepiscopo ex vna parte, quam a Ciuibus Coloniensibus ex altera arbitri communiter electi, vniuersis has litteras inspecturis salutem in domino. Nouerit vestra vniuersitas, quod cum inter venerabilem patrem et dominum nostrum sancte Coloniensis Ecclesie Cunradum archiepiscopum ex vna parte, et Ciues Colonienses ex altera super diuersis propositionibus hinc inde questio verteretur, venerabilis pater ac dominus noster Cunradus archiepiscopus et Ciues Colonienses predicti in nos tamquam in arbitros secundum litteram arbitrii super hoc confectam sigillis venerabilis domini nostri Cunradi archiepiscopi predicti, Ecclesie ac Ciuitatis Coloniensis sigillatam, in nos tamquam in arbitros ad hoc ab ipsis electos compromiserunt, ita quod secundum formam compromissi scriptam arbitrio et ordinationi nostre per omnia stare deberent. Nos vero huiusmodi arbitrio in nos suscepto, venerabilis pater ac dominus noster Coloniensis archiepiscopus predictus nobis propositiones suas edidit in hec verba:

---

[1]) Philipp.

1. Proponit archiepiscopus Coloniensis predictus, quod in Ciuitate 1258
Coloniensi, in qua est summus Judex tam spiritualium quam
temporalium, tota iurisdictio tam spiritualium quam temporalium
2. dependet ab ipso. Item quod in ipsa Ciuitate Coloniensi nemo
potest iuste sibi iurisdictionem aliquam vendicare, nisi eam ha-
3. beat ab ipso archiepiscopo. Item quod pro detentione illorum,
qui Carcerem meruerunt, non debet esse alius carcer quam
carcer ipsius archiepiscopi, nec ipsi Ciues habent aliquod ius
4. aliquem in suis domibus carcerandi. Item quod cum sit con-
suetudinis in Ciuitate Coloniensi, quod scabini in causis secu-
laribus tam criminalibus quam ciuilibus dictent sententias, siue
quid iuris sit in casibus, quos emergere contingit, quod non
debent assumi in scabinos minores annis vel indiscreti, vel nati
de illicito coitu, vel alias criminosi, nec pretio siue pacto de-
5. bent aliqui eligi in scabinos. Item quod iudices Colonienses
cottidie presidere debent iudicio, et scabini iudicium expectare
et negotia expedire, et iudicia non omittere neque intermit-
6. tere, feriatis diebus exceptis. Item quod hoc ipsum inter ipsos
Judices et scabinos ex vna parte, et venerabilem patrem ac
dominum archiepiscopum Engilbertum bone memorie ex altera
7. ordinatum fuit et conscriptum. Item quod ipsi scabini in arduis
negociis infra triduum sententias suas dicere tenentur, nisi de
8. Judicis et parcium consensu negotium suspendatur. Item quod
hoc ipsum similiter inter archiepiscopum et scabinos ordinatum
9. exstitit et conscriptum. Item quod scabini super causis minutis
10. responsa sua siue sententias non debent suspendere. Item
quod hoc ipsum inter ipsos Scabinos similiter et dominum
archiepiscopum Engilbertum predictum ordinatum exstitit et
11. conscriptum. Item quod scabini aliquando sententiauerunt super
bonis et locis, que persone ecclesiastice possidebant, cum ta-
men super personis ecclesiasticis vel rebus ipsarum non habeant
12. iurisdictionem. Item quod Judices, quos burgrauius vel aduo-
catus Coloniensis instituerint, presidebunt quamdiu bene et ho-
neste se in officio suo gesserint erga burgrauium atque aduoca-
tum, scabinos et Ciues, et non amplius, et quod hoc ipsum
similiter temporibus domini Engilberti ordinatum exstitit et
13. conscriptum. Item quod domino archiepiscopo pro tribunali se-
dente scabini suas sententias siue responsa iuris nimis protra-
14. hunt in ipsius tedium. Item quod quicumque de vulnere aperto
siue lesione, que bliginde dait dicitur, querimoniam detulerit,
ipse commonitus a iudicibus iurare debet, quod non nominabit

1258 aliquem innocentem, et secundum sententias scabinorum in sua causa procedet, et si innocentem nominauerit, grauiter puniri
15. debet. Item quod in omni querimonia debet sufficere, si com-
16. ponatur cum iudice et actore. Item quod quemcumque hominum ipsius archiepiscopi, siue sit suus ministerialis siue nobilis, contingat Ciuitatem Coloniensem intrare, quod nec potest nec debet de iure ab aliquo Ciue occupari vel arrestari, nisi esset manifeste proscriptus; et si proscriptus esset, debet mediante iudicio detineri, scilicet vel auctoritate ipsius domini archiepiscopi vel iudicum suorum, qui iurisdictionem tenent ab ipso.
17. Item quod ipsi Ciues cum aliquo inimico archiepiscopi sine ipso archiepiscopo ac eo inscio nullam debent confederationem inire, nec auxilium in mittendis victualibus vel aliquo alio modo ipsis
18. facient vel impendent. Item quod diuersi Ciues questiones, quarum decisio spectat ad ipsum archiepiscopum vel suos Judices, trahunt decidendas in domum suam parrochialem, vt eis ex hoc lucrum eueniat, et hoc sepius commiserunt in dampnum ipsius archiepiscopi et iniuriam atque Judicum suorum, cum tamen in domo officialium non possit Judicium exerceri nisi de
19. quinque solidis et infra. Item quod diuersi Ciues diuites et potentes recipiunt et recipere consueuerunt populares et impotentes in suam protectionem, nominantes vulgari nomine muntman, ita quod, quando tales populares delinquunt, clandestina seruitia dant ipsis potentibus, et ob hoc ipsorum excessus defendunt,
20. sicque iurisdictio ipsius archiepiscopi perit. Item quod cum spectet ad ipsum archiepiscopum atque suum officialem, scilicet capitulum Coloniense, suum burdecanum et suos plebanos Colonienses specialiter iudicare de vsuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia, de falsis mensuris et de omni eo, quod vulgariter meincoif dicitur et quod in synodis accusari consueuit, nullam tamen super premissis iurisdictionem vel correctionem ipse archiepiscopus atque predicti iam multis annis facere potuerunt propter Ciuium prohibitionem
21. atque procurationem. Item quod magistri Ciuium cuiuscumque generis mercatores et maxime alimentorum angariant, prout
22. ipsis placet, ad seruicia indebita et extorsiones iniustas. Item quod quociens placet maioribus Ciuitatis, ipsi faciunt, irrequisito archiepiscopo atque prioribus Coloniensibus noua exactionum statuta, quarum exactionum onus portant fraternitates et alii populares, qui communitas appellantur, et sic depauperantur. Cum tamen nihil noui huiusmodi debeat de iure fieri in

Ciuitate Coloniensi sine ipsius archiepiscopi et priorum suorum 1258
consensu, cum sit summus Judex et dominus Ciuitatis Colo-
23. niensis. Item quod hii qui recipiunt collectas et redditus Ciui-
tatis siue Emergencia, singulis annis publicam facient computa-
tionem, et quod inuentum fuerit, in archa publica deponetur,
24. ita quod ad vsus rei publice expendatur. Item quod Ciues Co-
lonienses habent pro consuetudine, quod pocius est corruptela,
quod nullus est pro falsario tenendus vel accusandus, nisi falsi
denarii in eius manibus deprehendantur, propter quod contingit,
25. multos esse falsarios, et impunitos transire. Item quod cum
tota iurisdictio temporalium et spiritualium in Ciuitate Colo-
niensi ab ipso archiepiscopo eodemque duce dependeat, quod
officiales, qui dicuntur de Richgerzecheit, Magistris Ciuium, quos
quolibet anno eligunt, non possunt, quod sit in preiudicium
iurisdictionis ipsius archiepiscopi et suorum Judicum, conferre,
26. cum ipsi officiales nullam habeant iurisdictionem. Item quod
iidem magistri Ciuium nullo conquerente contra illos, quorum
pecuniam volunt habere, consueuerunt motu proprio inquirere
de eo, quod vulgariter dicitur vngewoinde, siue verbo siue opere
perpetretur, et sic ab innoxiis et ab illis, qui minime accusa-
27. bantur ab aliquo, sepius pecuniam extorserunt. Item quod in
qualibet parrochia Coloniensi sunt plures officiales, quam esse
28. debeant et quam consueuerunt esse ab antiquo. Item quod licet
officiales de rigerzecgeit eligant sub debito iuramenti magistros
Ciuium, quos credunt rei publice et Ciuitati magis expedire et
esse vtiliores, ipsi tamen ab eisdem magistris creandis sepius,
vt eligerentur, pecuniam et pretium recipere consueuerunt, pro-
pter quod ipsi magistri, pecuniam, quam dederunt, rehabere
volentes illicitas exactiones faciunt in Ciuitate Coloniensi.
29. Item quod iidem magistri Ciuium, sepius vyolantes emunitates
Ecclesiarum, infra ipsas emunitates vinum personarum ecclesia-
30. sticarum vasis fractis effuderunt sepius. Item quod aliqui Ciues
sibi vsurpant in aliquibus locis vias publicas in Ciuitate inter
fossata et alias iuxta Ciuitatem et etiam ipsa fossata Ciuitatis
et in eis commodum proprium agunt, quod deberet esse com-
31. munitatis. Item quod cum aliquis Ciuis trahit alium Ciuem in
causam coram Judice Ecclesiastico et super causa Ecclesiastica,
pendente tali lite Coram ipso Judice Ecclesiastico, magistri Ci-
uium et scabini inhibent actori, ne causam suam prosequatur,
ante quam ipsi examinent, vtrum talis causa sit ecclesiastica
vel non, cum tamen Judex Ecclesiasticus, coram quo prima

1258 32. lis cepta est, super hoc diffinire deberet. Item quod cum aliquis bona siue hereditatem ad se legitime deuolutam petit scripturam sibi fieri super bonis huiusmodi in domo Ciuium vel parrochiali, ipsi Officiales et scabini pro huiusmodi scriptura plus
33. debito et in immensum requirunt. Item nulla Sede vacante scabinorum ipsi Scabini Eligunt et ad sedes non vacantes sca-
34. binos. Item quod sede vacante Scabinatus, ad quam statim Eligi deberet Scabinus, propter contradictionem vnius vel duorum electionem huiusmodi nimis protrahunt, ita quod per hoc ad numerum nimis paruum deuoluitur scabinatus, et tunc demum quilibet eorum duos vel tres Scabinos Eligunt, pecunia aliquando pro hoc recepta, ita quod per talem multorum ele-
35. ctionem numerus Scabinorum in immensum excrescit. Item quod si aliquis Judex, magister Ciuium vel aliquis potens delinquat contra personam pauperem vel impotentem aut extraneam, que conqueri non audeat neque possit, licet talis excessus sit manifestus, et delinquens de excessu huiusmodi sit infamatus, ita quod archiepiscopus ex officio suo nullo querelante inquirere de huiusmodi excessu de iure posset et deberet, ipsi tamen scabini et maiores Ciuitatis ius huiusmodi ipsi archiepiscopo denegant et se circa tale ius opponunt eidem, propter quod
36. multa maleficia remanent impunita. Item quod cum in domo parrochiali non possit iudicari nisi de quinque solidis, fraudem faciunt, vt cum aliquis vult petere centum marcas, petit quinque Solidos, quinque Sol. et quinque Sol. vsque ad Summam Centum marcarum et sic per fraudem talēm excedunt et iniuriantur.
37. Item quod magistri Ciuium per iniuriam de nouo Cyppum fecerunt et aliquibus pollices amputauerunt, cum tamen de hoc
38. minime valeant iudicare. Item quod Scabini pecunia recepta sententiant, et quod vna die sententiant esse iustum, alia die
39. sententiant esse iniustum. Item quod si minor pars Scabinorum archiepiscopo interroganti sententiam iustam dictet, tamen oportet, vt sententiam maioris partis, licet sit iniusta, sequatur.
40. Item quod si in Curia appelletur a sententia scabini ad archiepiscopum, ipsi scabini contra ius expressum, qui sententiauerant in causa principali, in causa appellationis etiam sententiare volunt et hoc dicunt esse suam consuetudinem, quod est potius corruptela, quia contra iura et irrationabile per omnia.
41. Item quod si aliquem in Curia appellare contingit, Scabini et Judices ibidem exigunt cautionem ab appellante, quod appellationem prosequatur, quod est contra iura, et lesi sepe per in-

iustas sententias non audent propter cautiones huiusmodi ap- 1258
42. pellare et sic iniuste leduntur. Item quod officiales de Rigerzecheit in domo Ciuium conuenientes inscio ipso archiepiscopo statuunt quicquid volunt et statutum tale volunt pro speciali consuetudine et Jure seruari, ipsius archiepiscopi minime adhi-
43. bita auctoritate. Item quod cum scabini Colonienses ex debito iuramenti consilio et auxilio Jus Ecclesie atque Ciuitatis Coloniensis teneantur defendere et conseruare, ac ea ratione de ipsorum consilio Ciuitas Coloniensis, consentiente tamen archiepiscopo, ab antiquo consueuerit gubernari, ipsi tamen Ciues, inscio domino archiepiscopo ac irrequisito et sine eius consensu, suos conciues, qui nec Ciuitati nec Ecclesie fidelitatem iurauerunt, eligunt in consilium Ciuitatis, vt spretis aliquibus scabinis iuratis, de consilio non iuratorum Ciuitas ipsa regatur, quod quidem, cum temporibus Engilberti Episcopi bone memorie committeretur, ipse obtinuit, id ipsum reici atque tanquam illi-
44. citum reprobari. Item quod cum diuersorum officiorum diuerse sint fraternitates in Ciuitate Coloniensi, ipsi de fraternitatibus, ipso archiepiscopo irrequisito et sine eius consensu, potentes Ciues, de sua fraternitate minime existentes, eligunt in suos magistros, ex quo euenit, quod illi potentes aliquos de fraternitatibus huiusmodi pro sua pecunia in suis excessibus atque delictis defendunt, ab aliquibus etiam seruitia indebita exigunt et extorquent, et sic tam illi de fraternitatibus, quam huiusmodi
45. magistri electi iniuriantur. Item proponit, quod cum aduene siue extranei res venales in Ciuitatem Coloniensem deducunt, licet nullus accusator contra tales compareat, nec etiam sonet aliqua infamia de eisdem, diuersi tamen ex Ciuibus Coloniensibus, ut aliquid a talibus extorqueant, res huiusmodi dicunt furtiuas et tamquam furtiuas arrestant, et per hoc ab innoxiis, qui vexationem suam Casibus huiusmodi redimunt, pecuniam sepe extor-
46. quent illicite. Item quod cum homines ipsius archiepiscopi atque extranei ad Ciuitatem Coloniensem veniunt cum rebus venalibus et non venalibus, Ciues ipsi arrestant res ipsorum atque ipsos homines, dicentes ipsos sibi in pecunia vel re alia obligatos, ad Judicium suum trahentes eosdem, propter quod euenit, vt ipsi Ciues Colonienses et res ipsorum in diuersis locis extra Ciuitatem Coloniensem a diuersis illicite arrestantur et etiam in causam trahantur coram Judice actoris, cum tamen iuris sit in utroque casu, ut actor forum rei sequatur, vnde ipsi Ciues
47. iniuriantur et ipsorum iniuriam alia iniuria comitatur. Item quod

1258 cum ipse archiepiscopus sit summus Judex et dominus Ciuitatis Coloniensis et sic hominibus quibuscumque, quorum seruitio suo tempore indiget, possit infra Ciuitatem Coloniensem de iure atque merito dare treugas et Conductum, ipsi tamen Ciues ab ipso archiepiscopo treugas datas et conductum sepius infringunt.

48. Item quod cum ipse archiepiscopus sit summus Judex atque dominus Ciuitatis Coloniensis et sic ipsa Ciuitas Coloniensis sine suo consilio et consensu et Ecclesie Coloniensis in nullo debeat vel possit de iure alicui obligari, ipsi tamen Ciues Colonienses sine consilio et consensu ipsius archiepiscopi atque Ecclesie Coloniensis litteras obligatorias apertas sub sigillo Ciuitatis Coloniensis sepius dant diuersis in preiudicium et iniuriam ipsius

49. archiepiscopi et Ecclesie. Item quod cum sit iuris ipsius archiepiscopi et consuetudinis actenus Colonie obseruate, quod nulli denarii, cuiuscumque sint monete, pro datiuis recipiantur, nisi soli denarii Colonienses Monete Coloniensis vltime seu postreme, in contractu cuiuslibet generis, ubi pecunia interuenit, ipsi tamen Ciues contra fecerunt sepius, denarios alterius monete loco Coloniensium denariorum pro datiuis recipientes et, quod peius est, fraudem iuri suo predicto ac consuetudini facientes, puta duodecim veteres pro decem nouis atque quinque louanienses pro duobus Coloniensibus recipientes, ac multis aliis et diuersis modis ipsi archiepiscopo dampna grauia et iniuriam circa mone-

50. tam suam sepius intulerunt. Item quod cum sit iuris et consuetudinis suorum Campsorum Coloniensium, ut nullus exceptis eis Colonie possit vel debeat emere argentum, multi tamen Ci-

51. ues sepius contra fecerunt. Item magistri Ciuium intrant parrochiam sancti seuerini et de iurisdictione ipsius prepositi se

52. intromittunt minus iuste. Item quod nichil ad Ciues Colonienses pertinet de suis Judeis, qualitercumque cum eis ipse agat, tenet enim ipsos Judeos in feodo ab imperio, et sicut sua interest eorum tributa recipere, ita et delicta corrigere et punire.

53. Item Camerarius ipsius archiepiscopi bona aduentitiorum hominum, qui decedunt, potest et debet recipere, et de horum obuentione bonorum ipse ministrat piper in coquinam archiepiscopi, et quia ipsi Ciues istos homines Camerario contradicunt, iniuriantur in hoc ipsi archiepiscopo et Camerario, vtrique in suo iure dispendium faciendo.

Hec omnia premissa proponit archiepiscopus Coloniensis predictus et dicit sibi a Ciuibus Coloniensibus iniuriam fieri in eisdem. Hiis

itaque propositis et a nobis arbitris receptis Ciues Colonienses pro- 1258
positiones suas nobis dederunt in hec verba:

1. Proponit Ciuitas Colon., quod dominus archiepiscopus contra
ius et priuilegia ipsius Ciuitatis quandoque litteras suas dedit,
quod propter sua debita Ciues Colon. inpune et sine eius offensa
capi possent vel etiam impignorari, sicut ostendere per multa
2. facta possumus et docere. Item quod cum Ciues Colon. pluries
capti sunt infra eius ducatum iniuste, et ab eo super hoc
iustitia et ipsorum Captiuorum super Jus suum liberatio pete-
retur, ipse in exhibendo nobis iusticiam in hoc articulo sepius
fuit negligens vel remissus, ita quod huiusmodi Captiui com-
pulsi fuerunt de facto in ipsius domini archiepiscopi et Ciuita-
tis iniuriam se qualitercumque redimere, quorum etiam nonnulli
propter eorum Captiuitatem decesserunt, quod etiam per multa
3. facta possumus demonstrare. Item quod archiepiscopus, ne
ipsum hoc dicamus facere, patitur et dissimulat contra ius et
libertatem Ciuitatis, quod eorum Ciues pro rebus vel contracti-
bus in Ciuitate habitis extra Coloniam in Jus vocantur et
quandoque pro causis friuolis appellantur ad pugnam, quod
4. etiam in factis ostendere possumus et docere. Item quod archi-
episcopus per famulos suos contra ius et libertatem Ciuitatis
fecit accipi in strata ab hominibus quampluribus argentum
non restituto valore ipsius, propter quod multi Ciues Colon. in
aliis partibus Capti et pignorati fuerunt, sicut patet in facto.
5. Item quod archiepiscopus contra ius, consuetudinem antiquam,
libertatem et priuilegia non solum Ciuitatis, set dyocesis Colon.
monetas nouas cudi fecit, et aliquando denarios deprauari in
6. valore et puritate consensit et permisit. Item quod contra ius
etc. archiepiscopus non solum in Ciuium, sed totius terre sue
graue dispendium adulterinas monetas vtpote in attindarre,
Wilberg, sygen et alibi, sicut debuit et potuit, non deleuit,
immo, vt creditur, auctoritatem dedit hoc alicubi faciendi, sicut
7. apparet. Item quod Ciues Colon. personaliter Nussiam ire coegit
ad iurandum, res esse suas, quas sine thelonio ibi traducere
volunt, cum hoc iuramentum coram magistro Ciuium esset Co-
lonie prestandum et illic per litteras Ciuitatis testificandum.
8. Item quod permittit foraneos mercatores ascendere renum et
9. descendere vltra terminos antiquitus constitutos. Item quod
cum deberet esse integra pacis reformatio inter ipsum dominum
archiepiscopum et Ciuitatem Colon. quidam volentes habere de
quibusdam factis emendam, ciues Colon. capere et uexare presu-

1258 10. munt, sicut in diuersis factis possumus demonstrare. Item quod archiepiscopus vel sui officiales de spoliationibus et iniuriis factis Ciuibus Colon. ablatorum restitutiones et emendas pluries receperunt, sed ipsis spoliatis et iniuriam passis inde non sa-
11. tisfecerunt. Item quod multociens archiepiscopus pecunia accepta non Judicauit, vbi debuit vel vbi non debuit, voluit
12. Judicare, quod de facto posset demonstrari. Item quod Captiuauit quosdam conciues nostros, cum Ciuitatem et Ciues Colon. impugnare non deberet pro aliquo, nisi eis per sex septimanas
13. antea contradixisset. Item quod Camerarius archiepiscopi vsurpat et accipit bona decedentium Ciuium aliquorum, quod in
14. multis factis possumus demonstrare. Item quod permittit vel facit Ciues aliquos super eodem facto ad seculare et ad Eccle-
15. siasticum forum trahi, sicut in multis factis apparet. Item quod dominus Archiepiscopus quosdam homines accepit de publico carcere, qui haite dicitur, in Colonia et extra Coloniam duci et ad duellum prouocari Jussit, et deuictis eis iudicium de eis
16. fieri mandauit. Item quod dominus archiepiscopus pignora posita auctoritate Judicii pro emende satisfactione ex cista violenter accipi consensit et, ne inde fieret Judicium, inhibitiones
17. scabinis fecit. Item quod castra et munitiones fieri permisit in dispendium et dampnum tam Ciuitatis quam dyocesis Colon.
18. Item quod sepius Judicium seculare per iudicium Ecclesiasticum facit impediri contra ius et libertatem Ciuitatis Colon.
19. Item quod thelonia fecit indebita accipi a Ciuibus. Item quod
20. Judei extra domos suas vyolenter et sine auctoritate Judiciaria tracti in domum petri de Cranin positi et incarcerati fuerunt.
21. Item quod permittit fieri publicas tabernas de vinis vendendis in claustris et emunitatibus.

Hec premissa, que continentur post articulos venerabilis patris ac domini nostri Colon. archiepiscopi proponunt Ciues Colon. contra venerabilem patrem et dominum Colon. archiepiscopum predictum et dicunt sibi ab ipso domino iniuriam fieri in eisdem. Nos vero arbitri predicti, huiusmodi propositionibus hinc inde propositis et receptis, de consilio iurisperitorum ac aliorum proborum virorum de premissis propositionibus seu articulis sigillatim arbitrando diffinire volentes, de singulis propositionibus seu articulis predictis, prout in subscriptis plenius videbitur contineri, arbitrando taliter diffinimus:

ad 4. Ad hoc quod proponit venerabilis pater et dominus noster Colon. archiepiscopus predictus contra scabinos, quod minores

annis non debent assumi ad scabinatum, videtur nobis, quod 1258
assumi non debeant, nisi in etate et animi qualitate, in quibus pro capacitate et exercitio sufficientes sunt inuenire et dictare sententias. De illegitimis autem videtur nobis, quod illegitimi non debent assumi, nisi probitatis merita et sapientia reddant eis, quod natales abstulerunt et sint legitimati. De criminosis videtur nobis, quod infames vel condempnati de crimine non debent eligi in scabinos. Similiter dicimus cum Ciuibus, quod nullus in scabinum eligi debeat pretio
ad 5. vel pacto interuenientibus. Item ad hoc quod cottidie scabini debeant Judicium expectare, dicimus, quod scabinus ex scabinatu obligatur ad exhibendum se iudicio, quando index
ad 9. presederit, nisi legitima causa excusetur. Item ad hoc quod scabini super causis minutis sententias suas non debent suspendere et ad hoc quod in arduis negociis scabini infra triduum debeant sententias dicere, dicimus seruandam esse eam diffinitionem venerabilis patris domini Hugonis tituli sancte Sabine presbiteri Cardinalis, secundum quod in littera super
ad 11. hoc concepta inuenitur expressum. Item ad hoc quod scabini aliquando sententiauerunt super bonis et locis Ecclesiasticis etc., dicimus non pertinere ad scabinos vel aliquos Judices seculares, cognoscere vel iudicare de rebus vel personis ad forum Ecclesiasticum spectantibus, et si talia quandoque inscribuntur libris eorum, dicimus hoc ad memoriam rei fieri, non ut conferatur eis potestas cognoscendi vel iudicandi de
ad 12. rebus vel personis supra memoratis. Item ad hoc quod Judices positi a burgrauio et ab aduocato non debeant diucius tenere iudicia, nisi quamdiu bene et honeste se gesserint etc., dicimus, quod Judices, qui pro tempore ponuntur, iuste et honeste debent se habere in Judiciis; quod si non fecerint, a burgrauio vel ab aduocato remoueri debent secundum sententiam scabinorum, ita quod quilibet suum vicarium, qui negligens fuerit, remoueat. Et si aduocatus vel burgrauius in huiusmodi ammotione fuerint negligentes, archiepiscopus mo-
ad 13. nitione premissa potest dictos Judices amouere. Item ad hoc quod scabini nimis protrahunt sententias dicendas archiep. pro tribunali sedente, dicimus secundum premissa, quod sicut non possunt dilationes querere in iudicio, vbi agitur de minutis vel magnis rebus coram quocunque iudice, ita et multo minus coram archiepiscopo possunt dilationes querere, nisi secundum quod in diffinitione domini hugonis est expressum.

1258 ad 14. Item ad hoc quod de vvlnere aperto etc. actor monitus a Judice sub iuramento non debeat nominare innocentem, approbamus responsionem Ciuium, videlicet quod qui nominauerit innocentem, puniri debet secundum sententiam scabi-
ad 15. norum. Item ad hoc, quod in omni querimonia debet sufficere, si cum iudice et actore componatur etc., dicimus, quod sufficere debeat, si cum iudice et actore componatur, saluo
ad 33. iure scabinorum. Item ad hoc, quod nulla sede vacante scabinatus etc., dicimus secundum quod ius commune dictat, quod non debent eligi scabini, nisi ad sedes vacantes.
ad 34. Item ad hoc quod sede vacante, ad quam statim scabinus eligi deberet, dicimus, quod aliqua sede scabinatus vacante scabini et conuenire et eligere tenentur, et si negligentes fuerint super hoc, ab ipso domino archiepiscopo possunt com-
ad 38. pelli. Item ad hoc, quod scabini sententiant vno die vno modo et alio die alio modo et super eadem re pro precio,
ad 39. dicimus, quod nequaquam fieri debet. Item ad hoc, quod licet minor pars scabinorum dictet sententiam iustam archiepiscopo etc., dicimus generalem consuetudinem esse terre et Ciuitatum, quod minor pars sequatur maiorem in sententiis,
ad 40. et hanc nos approbamus. Item ad hoc, quod si in Curia appelletur a sententia scabini ad archiepiscopum etc., dicimus, quod illi qui sententiauerunt in priori Judicio, sententiare non possunt in causa appellationis coram domino archiepi-
ad 41. scopo. Item ad hoc, quod si aliquem in Curia appellare contigerit, Judices et scabini exigunt cautionem ab appellante, quod appellationem prosequatur etc., dicimus consuetudinem esse tenendam, et quod Judices et scabini competentem et consuetam possunt exigere cautionem ab appellante, ut appellationem prosequatur, dicimus autem in communi de omnibus scabinis, quod nulli expensas faciant in introitu ad scabinatum preter eas, que ab antiquo consuete sunt, octo videlicet ferculorum, quando ad commune conuiuium scabinatus vocantur, et dampnamus consuetudinem perniciosam in Candelis, que clara die accenduntur, et in omnibus aliis, que magis pertinent ad fastum et future depredacionis sunt
ad 1 „ 2. seminaria, quam ad honorem vergant scabinatus. Item ad hoc, quod totum Judicium et iurisdictio tam spiritualium quam temporalium ab archiepiscopo dependeat et nemo possit sibi iurisdictionem aliquam vendicare, nisi ab ipso habeat, dicimus quod verum quidem est, quod summa potestatis et

rerum tam in spiritualibus quam in temporalibus est domini 1258
archiepiscopi. Sunt tamen tam in spiritualibus quam in temporalibus sub ipso et ab ipso iudices iurisdictionem habentes et officiati, qui dicuntur magistri Ciuium, qui ex consuetudine ab antiquo seruata eliguntur a fraternitate, que Rigerzegeit vocatur, qui iurant facere et obseruare quasdam ordinationes, que in littera super hoc conscripta continentur, quas si faciunt et obseruant secundum formam iuramenti, quod prestant quando ponuntur, dicimus hoc multum valere ad conseruationem Ciuitatis. Si autem, quod absit, in contrarium venirent, sicut heu frequentius accidit, duplex periurium incurrent, vnum videlicet, quod iuratum est in animas omnium Ciuium de fideliter seruandis diffinitionibus nostris, alterum quod ipsi iurant, quando in magistros Ciuium sunt electi, et reatum huiusmodi duplicis periurii potest ab eis exigere iudex ecclesiasticus iurisdictionem habens in Ciuitate, forefactum uero iudicet, qui de hoc potest iudicare. Quia vero de mala amministratione magistrorum Ciuium populus Colon. multipliciter est conquestus, et magne confusioni propter eos actenus subiacuit communitas, Cuius causa nobis esse videtur, quod electores non pensatis eorum meritis, qui pro tempore eligebantur, sed potius prece et precio interuenientibus elegerunt, ipsi quoque, qui pro tempore instituebantur in magistros Ciuium, impensas magnas tam scabinis quam fraternitati, que dicitur Rigerzecgeit, ac aliis quibusdam specialibus personis fecerunt, propter quas postea amministrationem suam in questum conuertere cogebantur, ordinamus et diffinimus, quod de cetero illi, qui eligunt magistros Ciuium, corporale iuramentum prestent, quod nec prece nec precio nec affectu consanguinitatis vel affinitatis eligant, sed solo intuitu iusticie tales, qui secundum suam conscientiam vtiliores sint rei publice, et illi qui pro tempore eliguntur, nullas expensas faciant siue in conuiuiis, siue in donariis, siue in quibuscumque aliis, propter quas eos opporteat postmodum ab innocentibus contra deum et honestatem aliquid extorquere, preter eas, que ab antiquo statute sunt de vino et Cera, secundum quod in Carta super hoc confecta dicitur contineri et ab antiquo fuit consuetum, videlicet quod sex libre Cere dantur ei, qui functus est officio magistri Ciuium, et due Cuilibet aliorum, qui est de fraternitate, que dicitur rigerzecheit, et duo sextaria vini ei, qui functus est officio magistri Ciuium et vnum Cui-

1258 libet aliorum, qui est de fraternitate. Diffinimus etiam, quod non licet eisdem magistris Ciuium a fraternitatibus seu ab aliis personis aliquid petere occasione officii, ad quod sunt instituti. Similiter dicimus de aliis officiatis, quod ab antiqua consuetudine in parrochiis officiati eliguntur, qui quedam ibi Judicauerunt et Judicant secundum eius formam, quod bûrgeriethe vvlgariter appellatur, quorum electionem sine precio et pacto dicimus debere fieri. Quod etiam in electione magistrorum Ciuium et omnium aliorum dicimus esse obseruandum, cum in electis considerari debeant probitatis merita et non quantitas preciorum. Adicimus etiam, quod ab antiqua consuetudine fraternitates elegerunt et eligunt sibi quosdam, qui magistri fraternitatum dicuntur, per quos insolentes fraternitatum compescuntur, et liberum est eis memoratos magistros eligere, siue de ipsa fraternitate, siue de aliis Ciuibus ad fraternitatem eorum non spectantibus. Hiis etiam adiungimus, quod fraternitates de rebus venalibus ad suam fraternitatem pertinentibus terminum precii in vendendo vel emendo limitare non possunt. Condempnamus etiam consuetudinem iniquam, quam inter se habuisse dicuntur de monopolio, videlicet de qualibet marca de suis mercationibus accepta aliquot denarios in commune posuerunt, quod commune lucrum fraternitatis vocauerunt, cum necesse sit, quod ex hoc artetur mercator cum eis communicans ad leuius vendendum et ca-
ad 3. rius emendum. Item ad hoc, quod non debeat alius esse carcer quam archiepiscopi, dicimus non debere custodiri captiuos, nisi in clausuris domini archiepiscopi. Adicimus tamen, quod si aliquis pro debitis incarceratur, post tempus statutum potest assignari creditori seruandus ab eodem secundum sen-
ad 16. tentiam scabinorum. Item ad hoc, quod nullus hominum archiepiscopi debeat ab aliquo Ciue in Colonia arrestari, dicimus, quod aliqui ex hominibus archiepiscopi possunt arrestari et conueniri coram Judicibus bûrgrauii et aduocati.
ad 17. Item ad hoc, quod cum inimico archiepiscopi confederationes non debent facere, dicimus, quod nullas omnino confederationes et obligationes Ciues Colon. facere possunt in preiudicium archiepiscopi et Ecclesie. Justas tamen et non preiudicantes domino archiepiscopo et Ecclesie facere possunt confederatio-
ad 20. nes et obligationes. Item hoc quod proponit, quod cum spectet ad ipsum archiepiscopum atque suum officialem scilicet Capitulum Colon. et suum burdecanum atque suos plebanos

Colon. specialiter Judicare de vsuris, periuriis, adulteriis, ma- 1258
trimoniis et spectantibus ad matrimonia, de falsis mensuris et de
omni eo, quod vvlgariter meinchof dicitur, dicimus, quod de
vsuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad
matrimonia, et aliis huiusmodi cognoscere simpliciter pertinet ad
forum Ecclesiasticum. De bellis autem, que diebus festiuis
vel in emunitatibus fiunt, de falsis mensuris, et de hiis, que
vvlgariter menchoif dicuntur, que in synodis accusari debent,
dicimus cognoscere debere tam Judicem Ecclesiasticum quam
ad 19. secularem. Item ad hoc, quod potentes recipiunt impotentes
in defensionem suam, approbamus responsionem ciuium dicen-
ad 22. tes, quod nullum omnino iniuste defendere debent. Item ad
hoc, quod cum placet potentioribus, faciunt noua exactionum
statuta irrequisitis archiepiscopo et prioribus, dicimus, quod
statuta et exactiones in dampnum vel preiudicium domini
archiepiscopi, priorum et Cleri vergentia facere non possunt
et si pro tempore aliquid fecerint, in quo senserint se gra-
uari fraternitates et populares, recurrent ad iudicium domini
archiepiscopi, si velint, et ipse teneatur eis iustum iudicium
ad 23. exhibere. Item ad hoc, quod colligunt collectas et redditus
Ciuitatis siue emergentia etc., dicimus, a communitate debere
eligi de honestioribus et fidedignioribus aliquot de scabinis
et aliquot de fraternitatibus et aliquot de aliis Ciuibus, sub
quorum custodia signata sub tribus clauibus sint, que colli-
guntur, et illi computationem facere teneantur quatuor vici-
bus in anno, ita quod semper post tres menses vnam faciant
computationem. Huic computationi teneantur interesse duo-
decim de scabinis, duodecim ex magistris fraternitatum et
duodecim ex aliis Ciuibus, quorum discretioni et fidei com-
mittitur, ut ea, que proueniunt, nonnisi ad vsus rei publice
ad 24. expendantur. Item ad hoc, quod nemo falsarius etc., dici-
mus, quod consuetudo in hoc actenus obseruata, quod vide-
licet nemo de falsitate conuincatur, nisi falsi denarii in eius
manu deprehendantur, nobis non placet, quam tamen immu-
tare non possumus, sed si placeret domino archiepiscopo,
quod cum scabinis et aliis quorum interest aliquid vtilius
ad 28. ordinare, hoc rei publice nobis expedire videretur. Item ad
hoc quod officiales de richerzecgeit etc., dicimus, quod de
ad 26. hoc superius diffinitum est. Item ad hoc quod magistri Ci-
uium nullo conquerente contra illos, quorum pecuniam volunt
habere, consueuerunt motu proprio inquirere de eo, quod vvl-

1258 gariter dicitur vngewoinde, dicimus magistros Ciuium nulli aliquid debere imponere per calumpniam, nec hoc quod vnwoinde[1]) dicitur, innoxiis imponere, sed si non deuenerit ad eos per querelam, non possunt facere inquisitionem nisi de personis, contra quas apud graues et honestas personas infamia laborat, quam formam in hoc articulo si non tenuerint, is, qui lesus fuerit, domino archiepiscopo conqueratur, et ipse eidem institiam de predictis magistris Ciuium facere non
ad 27. postponat. Item ad hoc quod plures officiales in parrochiis esse non debent etc., dicimus, quod officiales in parrochiis existentes numerum ab antiquo seruatum excedere non debent.
ad 28. Item ad hoc quod officiales de Rigerzecgeit eligunt pro pe-
ad 29. cunia magistros Ciuium etc., superius est diffinitum. Item ad hoc quod magistri Ciuium sepius vyolantes emunitates Ecclesiarum infra ipsas emunitates vinum personarum Ecclesiasticarum vasis fractis effuderunt sepius etc., dicimus, hoc fieri
ad 30. non debere. Item ad hoc quod aliqui Ciues sibi vsurpant in aliquibus locis vias publicas in Ciuitate intra fossata et alias iuxta Ciuitatem et etiam in ipsa fossata Ciuitatis etc., dicimus, quod omnes vie publice et strate tam in Ciuitate quam circa Ciuitatem, intra fossata vel etiam extra fossata existentes et etiam vie et strate vndique ad portas Ciuitatis venientes et etiam fossata omnia libera esse debere et a nemine occu-
ad 31. panda. Item ad hoc quod aliquis Ciuis trahit Ciuem in causam coram Judice Ecclesiastico et super causa ecclesiastica, pendente tali lite coram Judice Ecclesiastico magistri Ciuium et Scabini inhibent actori, ne causam suam prosequatur, antequam ipsi examinent, vtrum talis causa sit ecclesiastica etc., dicimus quod de personis et rebus Ecclesiastis Judices seculares cognoscere non debent, sicut in premissis diffiniuimus, et si questio sit, vtrum ad Judicem spiritualem vel secularem pertineat, Judex Ecclesiasticus hoc debet diffinire, cum in omnibus spiritualia secularibus sint anteponenda, et leges etiam secularium principum sacros canones ymitari non dedignen-
ad 32. tur. Item ad hoc quod pro scribendis hereditatibus in cartis in domo Ciuium vel parrochiali etc., responsionem Ciuium approbamus, videlicet quod quicumque petit sibi munimentum scripture fieri, soluere debet quod ab antiquo consuetum est,

[1]) Das zweite Original hat: vngewonede.

nisi de gratia remittatur. Adicimus tamen, quod per dilatio- 1258
nes dispendiosas vel absenciam officialium non debet ab ali-
ad 35. quo plus debito extorqueri. Item ad hoc quod si aliquis Ju-
dex, magister Ciuium vel aliquis potens delinquat contra
personam pauperem vel inpotentem aut extraneam, que con-
queri non audeat neque possit, licet talis excessus sit ma-
nifestus et delinquens sit de excessu huiusmodi infamatus,
ita quod archiepiscopus etc., dicimus quod contra publice
infamatos de excessibus potest archiepiscopus inquirere et
iudicare etiam nullo conquerente, cum secundum Apostolum
in velamen malitie nullus sibi concessam habeat libertatem.
ad 36. Item ad hoc quod in domibus parrochiarum non possunt Ju-
dicare nisi de quinque solidis, fraudem faciunt, vt cum ali-
quis vvlt petere centum marcas etc., dicimus de prima parte
huius articuli, quod superius diffiniuimus, quod autem adicitur,
quod fraudem faciunt petendo quinque et quinque etc., dici-
mus nec hoc nec aliquid simile fieri debere, quia hoc esset
ad 37. illusio iurisdictionis superioris. Item ad hoc quod magistri
Ciuium per iniuriam de nouo Cyppum fecerunt et aliquibus
pollices amputauerunt etc., dicimus, quod superius diffiniuimus.
ad 42. Item ad hoc quod officiales de rigerzezgeit in domo Ciuium
conuenientes statuunt quicquid volunt inscio ipso archiepiscopo,
et tale statutum volunt pro speciali consuetudine et iure ser-
uari etc., dicimus, quod hoc superius in suo simili diffinitum
ad 43. est. Item ad hoc quod cum scabini Colonienses ex debito
iuramenti ius Ecclesie atque Ciuitatis Coloniensis etc., dici-
mus, quod ab hiis, quorum interest, de antiqua consuetudine
de communitate Ciuium quidam probi et prudentes assumi
possunt ad consilium Ciuitatis, qui iurabunt, quod fideliter
ea, que expediunt rei publice, secundum suam conscienciam
promouebunt, nichil penitus in preiudicium domini archiepi-
ad 44. scopi et Ecclesie attemptantes. Item ad hoc quod fraterni-
tates eligunt potentes in magistros etc., dicimus quod supe-
ad 45. rius est diffinitum. Item ad hoc quod cum aduene siue
extranei res venales in Ciuitatem Coloniensem deducunt, di-
ad 46. cimus quod hoc superius in suo simili est diffinitum. Item
ad hoc quod cum homines ipsius archiepiscopi atque extranei
ad Ciuitatem Coloniensem veniunt cum rebus venalibus et
non venalibus etc., dicimus sicut supra, quod quidam de ho-
minibus archiepiscopi possunt arrestari et similiter de extra-
ad 47. neis. Item ad hoc quod cum ipse archiepiscopus sit summus

1258 iudex ac dominus Ciuitatis Coloniensis et sic hominibus quibuscumque, quorum seruicio suo tempore indiget, possit infra Ciuitatem Coloniensem de iure atque merito dare treugas et conductum etc., dicimus quod ipse dominus archiepiscopus
ad 48. teneat, sicut in litteris suis conscriptum est. Item ad hoc quod Ciuitas non possit dare litteras obligatorias alicui, di-
ad 49. cimus quod superius in suo simili diffinitum est. Item ad hoc quod nulli denarii cuiuscunque sint monete pro datiuis accipiantur nisi soli denarii Colonienses Coloniensis monete vltime seu postreme etc., approbamus responsionem Ciuium, videlicet quod fabricatura alterius numismatis non debet esse datiua in Colonia, nisi tantum moneta Coloniensis et quod nuncii domini archiepiscopi custodiant monetam et incidant, quod diuersum a moneta Coloniensi inuenerint, et quem rebellem inuenerint, requiratur ab eo pena ab antiquo statuta. Ad hoc autem quod expedicius hec fiant, Ciues Colonienses nunciis domini archiepiscopi subseruire debent secundum mo-
ad 50. dum ab antiquo obseruatum. Item dicimus quod exceptis Campsoribus domini archiepiscopi nemo debet emere argentum nisi ad vsus peregrinancium vel ad Anagliffi speciem comparetur, secundum quod a quibusdam Ciuibus docti su-
ad 52. mus. Item ad hoc quod archiepiscopo fiat iniuria de suis Judeis, dicimus, quod Judei libere spectant ad cameram archiepiscopi, si tamen ipse archiepiscopus aliquid conscripsit Ciuitati et Judeis vel aliquibus de Ciuitate, dicimus
ad 53. quod iustum est quod teneat eis. Item ad hoc quod Camerarius ipsius archiepiscopi bona aduenticiorum hominum, qui decedunt etc., potest et debet recipere etc., dicimus de hoc debere fieri, sicut de iure et antiqua consuetudine obseruatum est.

ad 1. Ad hoc autem, quod proponunt Ciues Colonienses, quod archiepiscopus contra Jus et priuilegia Ciuitatis quandoque litteras suas dedit, quod propter sua debita sui Ciues Colonienses capi possent vel impignorari etc., dicimus quod hoc nullatenus fieri debet, cum dominus archiepiscopus suos po-
ad 2. cius defendere debeat quam in manus tradere alienas. Item ad hoc quod cum Ciues Colonienses pluries capti sint infra eius Ducatum iniuste etc., approbamus responsionem domini archiepiscopi, videlicet quod cum aliquis Ciuis Coloniensis capitur, si querimonia rite deueniat ad dominum archiepiscopum, tenetur dominus archiepiscopus perseueranti in sua que-

rimonia expedite facere Justiciam secundum Jus et senten- 1258
ad 3. tiam tam archiepiscopatus quam ducatus. Item ad hoc quod dominus archiepiscopus patitur et dissimulat contra ius et libertatem Ciuitatis, quod Ciues pro rebus vel contractibus in Ciuitate Coloniensi habitis extra Ciuitatem in Jus vocantur et ad pugnam quandoque appellantur, dicimus quod quamdiu Ciues Colonienses parati sunt stare iuri coram domino archiepiscopo vel eius iudicibus, non debet dominus archiepiscopus pati vel dissimulare, quod de contractibus in Colonia factis vel rebus ibidem habitis extra Coloniam ad iudicium vocentur, vel ad monomachiam appellentur. Si vero aliquis foraneorum metum alleget, quod in Colonia agere non audeat, debet dominus archiepiscopus eum conducere super
ad 4. ius suum. Item ad hoc dominus archiepiscopus per famulos suos contra ius et libertatem Ciuitatis fecit accipi in strata ab hominibus quam pluribus argentum, non restituto valore etc., dicimus quod mercatores in districtum Coloniensem venientes cambire debent argentum ad monetam Coloniensem, quod si non fecerint, ab hominibus domini archiepiscopi arrestari possunt. Sed si arrestantur, argentum eorum ad monetam debet deferri et facto cambio cum denariis, quos reci-
ad 5 et 6. piunt pro argento, libere abire permitti. Item ad hoc quod dominus archiepiscopus adulterinas monetas utpote in Attindarre et Sygin non deleuit etc., dicimus, quod moneta Coloniensis cudi non debet nisi in Ciuitate Coloniensi nec dominus archiepiscopus permittere debet, quantum in ipso est, quod adulteretur. Adulteratur autem, quando Colonie vel in aliis locis sub eadem figura leuioris ponderis vel minoris pu-
ad 7. ritatis fabricatur. Item ad hoc quod dominus archiepiscopus Ciues Colonienses personaliter Nussiam ire coegit ad iurandum res esse suas, quas sine thelonio etc., dicimus quod iuramentum faciendum est in loco, vbi accipitur thelonium, nisi de gratia Colonie accipiatur. Si tamen iustus metus allegaretur a Ciuibus Coloniensibus, possent per sufficientem procuratorem, qui in animas eorum iuraret, apud Nussiam excusari, qui procurator duplex iuramentum exhibebit, vnum quod dominus rerum propter metum Nussiam venire non audeat, aliud quod non sint res nisi Ciuis Coloniensis, cuius ipse est
ad 8. procurator. Item ad hoc quod dominus archiepiscopus permittit foraneos mercatores ascendere renum et descendere vltra terminos antiquitus constitutos, dicimus hoc seruari debere

1258 secundum consuetudinem antiquam tam ex parte domini ar-
ad 9. chiepiscopi quam Ciuium Coloniensium. Item ad hoc quod cum deberet esse integra pacis reformatio inter dominum archiepiscopum et Ciuitatem Coloniensem, quidam volentes habere de quibusdam factis emendam Ciues Colonienses capere et vexare presumunt, dicimus integritatem pacis esse obseruandam tam ex parte domini archiepiscopi et adiutorum suorum quam ex parte Ciuium et adiutorum suorum eo modo,
ad 10. quo ordinata est. Item ad hoc quod archiepiscopi vel sui officiales de spoliationibus factis Ciuibus Coloniensibus ablatorum restitutiones et emendas pluries receperunt etc., dicimus quod hoc nullatenus fieri debet et si nuncii aliquid talium receperint, tales debet eos habere dominus archiepisco-
ad 11. pus, quod restituant. Item ad hoc quod multociens dominus archiepiscopus pecunia accepta non iudicauit vbi debuit vel vbi non debuit voluit iudicare etc., dicimus quod dominus archiopiscopus equale Judicium exhibebit omnibus nec dissimulet, nec pro pecunia nocentem liberet vel condempnet innocentem, sciens, quod maledicti sunt a domino, qui iustificant impium pro muneribus et Justiciam iusti auferunt ab eo.
ad 12. Item ad hoc quod captiuauit quosdam Ciues Colonienses, cum Ciuitatem Coloniensem et Ciues impugnare non deberet pro aliquo, nisi eis per sex septimanas antea contradixisset, dicimus quod cum dominus archiepiscopus culpare voluerit aliquem, debet primo petere iusticiam ab eo et audire eum, antequam condempnet. Sed si negauerit exhibere iustitiam vel emendam, potest dominus archiepiscopus vtroque gladio de contumace facere vindictam. Quia vero Ciues allegant promissa et litteras dom. archiepiscopi, dicimus quod dominus archiepiscopus in hoc et in omnibus aliis debet promissa et litteras obseruare, ut Justificetur in sermonibus suis et vincat, cum
ad 14. de contrario Judicatur. Item ad hoc quod permittit vel facit Ciues aliquos super eodem facto ad seculare et ad ecclesiasticum forum trahi etc., dicimus, quod hoc supra in suo simili diffinitum est. Quedam enim sunt, que spectant ad vtrumque Judicium, quedam autem sigillatim ad Ecclesiasticum, quedam sigillatim ad seculare. Et si in hiis, que sigillatim ad alterum Judiciorum predictorum spectant, faceret Citari ad vtrumque, iniuriaretur sic Citato, quod dicimus fieri
ad 15. non debere. Item ad hoc quod archiepiscopus quosdam homines accepit de publico carcere, qui haite dicitur, in Colonia

et extra Coloniam duci et ad duellum prouocari iussit et 1258
deuictis eis Judicium de eis fieri mandauit, dicimus quod
quia dominus archiepiscopus princeps est, malefactores infra
districtum Ciuitatis Coloniensis Colonie deberet permittere
Judicari. Si tamen Colonie Judex suus Justitiam consequi
non posset, ad principatus honorem pertinet, quod alibi, vbi
voluerit, Judicentur, eos autem malefactores, qui extra distri-
ctum Coloniensem Capiuntur et quos forte Coloniam non ducit,
nisi Custodiendos libere poterit ducere, vbi voluerit Judican-
ad 16. dos. Item ad hoc quod dominus archiepiscopus pignora posita
auctoritate Judicii pro emende satisfactione ex cista violen-
ter accipi consensit et ne inde fieret Judicium, Inhibitiones
fecit scabinis, dicimus hoc nullatenus fieri debere, sed ea,
que deponuntur pro tempore, in fide depositorum esse ser-
ad 18. uanda. Item ad hoc quod sepius Judicium seculare per iudi-
cium ecclesiasticum facit impediri, dicimus, quod neutram iuris-
ad 17. dictionem per aliam faciet impediri. Item ad hoc quod castra
et munitiones fieri permisit in dispendium et dampnum tam
Ciuitatis quam dyocesis, dicimus quod de hoc tractare non
pertinet ad Ciues Colonienses, sed bene monemus dominum
archiepiscopum, quod in hoc cautus sit, ne permittat edifi-
cari munitiones, que in Ecclesie, suum, Ciuitatis et terre ver-
ad 19. gant preiudicium. Item ad hoc quod thelonia indebita accipi
fecit a Ciuibus, dicimus quod dominus archiepiscopus hoc
ad 20. facere non debet. Item ad hoc quod Judei etc., dicimus,
quod superius de hoc est responsum. Dicimus autem in com-
muni diffinientes, quod magistri Ciuium vel alii potentes Ciues
in braxatione Ceruisie et in pistura panis et in venditione
carnium et in foro piscium ac in aliis quibuscumque nihil
penitus attemptent contra commune statutum Ciuitatis, vel
ex quo id, quod solui consueuit, de eisdem diminui possit aut
impediri. Hiis omnibus, prout premissum est, arbitrando diffi
nitis partibus in nostra presentia constitutis precipimus, vt
hec omnia secundum diffinitiones nostras prescriptas, sicut
iureiurando promiserunt, fideliter obseruent, et sigilla sua ad
perpetuam predictorum obseruantiam presentibus apponant.
Insuper sigilla alia appendi faciant, prout in littera com-
promissi super hoc confecta plenius continetur. Nos autem
arbitri supradicti ad perpetuam rei memoriam Diffinitiones
nostras prescriptas et arbitrando pronunciatas sigillorum no-
strorum munimine duximus Roborandas.

1258 Pronunciatum in palatio Coloniensi publice in presencia multitudinis Clericorum atque laicorum tam Ciuium quam extraneorum. Anno domini MCCL octauo, in vigilia beatorum Petri et Pauli Apostolorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Urkunde ist etwa sechs Fuss lang und besteht aus vier Pergament-Bogen, die mit rothseidener Schnur an einander genäht sind. An der oberen Schnur hängt das Siegel des Philippus mit der Umschrift: S. Ph. thesaurari Maioris eccl.... ..lon., und das des Albertus mit der Umschrift: S. Fr. Alberti de Lauging ordinis Pred. An der zweiten Schnur hängt das Siegel des Goswinus mit der Umschrift: S. Goswini maioris Col. decani et archid., und des Henrici dei gratia prepositi sanctorum Apostolorum in Col. An der dritten Schnur das des Domcapitels und des Henricus preposit. s. Severini in Col., unten an der Urkunde das des Erzbischofs Conrad. Daneben ist die Urkunde durchstochen, um die Schnüre für das Siegel der Stadt Köln durchzuziehen. Das zweite Original besteht aus zwei Pergament-Bogen. An der Naht hängt das Siegel des Philippus dei gratia prepositus Susatiensis (an dem ersten Original siegelt derselbe Philipp als Dom-Thesaurar) und das des Albertus; unten die Siegel des Erzbischofs, des Domcapitels, des Goswin, des Propstes Heinrich von St. Severin und des Propstes Heinrich von St. Aposteln. Daneben ist wieder die Urkunde durchstochen für das Siegel der Stadt Köln.

Nr. 385.[1])

Erzbischof Conrad und die Stadt Köln einigen sich über den Empfang der Bierpfennige. — Bonn, 1258, 18. März.

Nos Conradus dei gratia s. coloniensis ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius, et nos Judices, scabini ac vniuersi ciues colonienses. Notum facimus vniuersis litteram hanc uisuris, nos super denariis ceruisialibus ita inuicem concordasse et vnanimiter conuenisse, quod quam cito ab horum perceptione exierint illi qui percipiunt nunc eosdem, nos extunc ipsos usque per continuum instans decennium percipiemus in equali per omnia portione, ita quod nobis archiepiscopo nostra medietas et nobis Judicibus, scabinis et ciuibus medietas nostra cedat.

Datum et actum Bunne anno domini MCCLVII, XV kal. aprilis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel der Stadt nur stückweise, das des Erzbischofs ziemlich erhalten.

---

[1]) Soll eigentlich Nr. 381 sein.

Nr. 386.

Gottfried Hardeuust und seine Frau Hadewigis etc. kaufen die Fleischbänke an St. Martin, 15 Gaddemen etc. — 1258, 1. August.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Godefridus Harde- 1258
uust et uxor sua Hadewigis quartam partem hereditatis subscripte et Bruno frater suus et uxor sua Sophia quartam partem eiusdem hereditatis, reliquam uero dimidietatem hereditatis eiusdem filii quondam Alexandri dicti iudei, scilicet Petrus et uxor sua Blithildis terciam partem dimidietatis hereditatis eiusdem, Daniel et uxor eius Richmůdis terciam partem, et Alexander et uxor sua Ida terciam partem hereditatis eiusdem emerunt sibi ac suis heredibus erga Scabinos, Officiales parochiarum ceterosque ciues Colonienses pro sexcentis marcis Coloniensium denariorum pecunie tradite et numerate ac in communes vsus Ciuitatis Coloniensis conuerse, duodecim solidis pro marca qualibet computatis, ita quod liberam quocumque voluerint dictam subscriptam hereditatem potestatem habebunt, sine aliqua uel aliquorum secularium seu religiosorum contradictione, reseruata tamen Scabinis, Officialibus ceterisque ciuibus Ciuitatis Coloniensis libera potestate, quod quandocumque voluerint, poterunt reemere subscriptam hereditatem pro integra et totali summa predictarum sexcentarum marcarum sine aliqua predictorum emptorum, uel aliorum, ad quos siue in vita eorum uel post mortem ipsorum deuenire contigerit prescripta hereditas, contradictione, protractione seu effestucatione, etiam si infra annos fuerint constituti, uel ad annos peruenerint, siue sint seculares uel religiose persone. Sunt autem hec hereditates, scilicet in parochia sancti Martini octoginta scampna seu banci carnificum, vno minus. Item quindecim cubicula, in quibus pelles varii venduntur. Item in parochia sancte Brigide duo cubicula contigua cubiculo Godefridi de Wederhane prope stochus, versus Ledersnider. Item nouem cubicula, incipientia a Kindeschoen, lineariter versus monetam et Ledersnidere. Item super insulam quatuor cubicula et duo cubicula, que intersecat uel diuidit paruus vicus tendens uersus aquilam. Item vnum cubiculum, quod tenet Hermannus Sûnere de ciuitate. Item unum cubiculum infra Laen, retro stochus, quod tenet Johannes Vuley. Item vnus bancus, quem tenent Hermannus de Nussia et Bliza uxor sua, oppositus eorum mansioni, et in foro piscium tredecim banci salmonum. Prescriptas uero hereditates sicut ciuitas tenuit et possedit in sua proprietate libere obtinebunt, ut supra scriptum est.

Actum anno domini MCCL octauo in vinculis beati Petri.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuchs im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 387. [1])

Einigung zwischen dem Grafen Adolf von Berg und der Stadt Köln über gegenseitige Sicherheit von Land und Gut. — 1257, 14. October.

1258 It si kunt allen, di diesen brief sien inde hoeren, dat ich Adolf der Grieue van den Berge ouerdragen hain mit der stede van Colne alsus, dat ich noch de mine sie royuen noch bornen insûlen, noch sie ce Dutze noch in mime lande ouer Rin mich royuen ensûlen noch bornen. So wat gûdis der stede van Colne ce dutze inde in mime lande is, inde wat gûdis van dutze inde van mime lande binnen Colne is, dat sal ſp eweder side behalden bliuen, inde sal dat wieder gigeuen werden in eweder side, so wanne dat orluge gesûnt is zwischen deme erchebischoue inde der stait van Colne. Ich ensal ouch ce dutze noch niergen in mime lande gebue noch vestenunge machen oppe lande ofte ſppe wazzere, noch hiere liegen noch schif halden, noch iemanne gestaden cehaldene noch ce dûnde oppe scaden der stede van Colne. Ich mach och inde die mine bucen mime lande dieme erchebisschoue van Colne helpen vehten inde striden sunder rouen inde bernen wieder die stat van Colne. Geschiede euer, des got niet inwille, dat ich ofte die mine dit verbriechen, so sûlen Sibode Zobbe inde Adolf van stamheim gemanit dit wieder dûn binnen achte dagen, geschiede des niet, dat sal man vûrderen, also der brief sprichet. Virbrieche ouch dit die stat, so sûlen Gerart scherfgin, Johan van lintgazzen inde Waltelm opper ageduth gemanit it wieder dûn binnen achte dagen, also der brief sprichet. Oppe dat alle dise vorworde stiede inde vnuerbrochen gehalden werden in eweder side mit gûden trûwen inde sunder allerhande argelist, also lange so dit vrlûge werd, dar vmbe is diese gigenworde brief mit mineme inde der stede van Colne ingesiegelen ce eineme ſrkunde inde ce stedicheiden besiegelit.

Dit is geschiet van gotdis gebûrden dat sin dusent zwei hundert inde sieuene int vûncich iare, des sûndages vûr sente Gallen dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die beiden Siegel verletzt.

---

[1]) Soll eigentlich Nr. 374 sein.

Nr. 388.

Die Richter, Schöffen etc. der Stadt Köln bekunden, in welcher Weise der Kölner Egidius de Hoiere die Sühne zwischen mehreren Rittern und ihm so wie der Stadt Köln zu Stande gebracht hat. — 1258, 29. November.

Nos Judices, Scabini ceterique consules et Jurati vniuersique ci- 1258
ues Colonienses. Notum facimus, quod Egidius de hoiere conciuis noster ratione reconciliationis, qua ipse se et nos vniuersos Ciues Colonienses reconciliauit cum viro nobili, Henrico domino de Couerna necnon Ludewico de Bazzinheim, Friderico de Lyemere et Rodolfo fratre suo militibus, et tenetur et soluere promisit prefato Ludewico Centum et triginta quatuor marcas et fertonem, necnon predicto Friderico septuaginta quatuor marcas ac Rodolfo supradicto octoginta quatuor marcas et dimidiam. Soluet enim subscriptis terminis scilicet infra octauam natiuitatis domini proximam uel infra octo dies postea sine captione et dampni pena cuilibet supradictorum trium militum terciam partem sue summe. Et similiter infra octauam purificationis beate Marie subsequentis uel postea infra octo dies sine pena cuilibet predictorum trium militum persoluet terciam partem suam. Et sic in octaua pasche immediate sequenti uel infra octo dies postea sine captione et dampni pena cuilibet prefatorum militum persoluet terciam partem suam. Si quem uero predictorum terminorum idem Egidius sic non soluendo neglexerit, dampnum, quod iidem milites pro conquirenda huiusmodi pecunia de iudeis ad usuram, marcam tamen pro tribus denariis ad septimanam, quod etiam dampnum si leuius facere potuerunt, bona fide promiserunt, incurrerint, memoratus Egidius eis refundet infra duos menses cum debito principali. Sin autem, possunt iidem milites capere nostre pignora ciuitatis, dummodo valor pignorum, si capiuntur, quod absit, computetur in solutum tam debitorum quam dampnorum vsurarum. In predictorum itaque testimonium et firmitatem nos sigillum Ciuitatis Coloniensis appendimus isti scripto.

Actum anno domini MCC Quinquagesimo octauo. In vigilia beati andree apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel (älteres) grossentheils erhalten.

Nr. 389.

Bruno Buntebart gibt den achtzehn Caplänen einen Erbzins. 1235—1258[1]).

1235—1258 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Bruno buntebart et uxor sua Vda dederunt et remiserunt pro remedio animarum suarum XVIII capellariis, videlicet s. Mathie, s. erasmi, porte reni, s. Noitburgis, s. Nicolai iuxta s. Mariam, s. stephani, s. saluatoris, s. Michahelis in porta martis, in curia burgrauii, in platea salis, s. afre, s. seruatii, veteris summi, s. apri, s. Reinoldi, s. Egidii, s. thome, s. Margarete sex sol. hereditarii census persoluendos de hereditate Richolfi filii ipsius, sub tali condicione, quod dicti capellarii bis in anno scilicet in annunciacione domini et in natiuitate beate Marie virginis conuenient in capella beati Mathie ad missam celebrandam et cuilibet presencium dabuntur duo denarii et si qui non uenerint, ipsorum porcio pauperibus erogetur.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 390.

Der Domdechant und Winricus von Königswinter, Testaments-Executoren des verstorbenen Pastors von St. Johann Baptist, geben den zwölf Pfarrern von Köln einen Erbzins. — 1235—1258[2]).

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod maior decanus et Winricus de Wintere canonici maioris ecclesie Coloniensis manufideles henrici quondam plebani s. Johannis baptiste dederunt et remiserunt XII plebanis Colonie videlicet s. Johannis baptiste, s. Jacobi, ecclesie lisolfi, s. Martini, s. Albani, s. brigide, s. petri, s. columbe, s. laurencii, s. seuerini, s. Mauricii, s. Marie ad indulgenciam sex sol. hereditarii census pro anima dicti plebani s. Johannis soluendos de domo et area sita in platea textorum iuxta lidebergh sursum uersus sanctum Johannem, ita quod cuilibet plebanorum dabuntur in

---

[1]) Die zunächst stehenden datirten Nota sind von 1235 und 1258.

[2]) Die dieser Urkunde vorangehende ist aus dem Jahre 1235, die darauf folgende vom Jahre 1258.

anniuersario dicti plebani v den. et de residuis xii den. fient ex- 1235—1258
pense pro candelis supponendis et ad propinandum plebanis et pulsandum et istos den. recipiet plebanus s. Johannis, qui pro tempore fuerit, et eos distribuit.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 391.

Vertrag zwischen den Städten Köln und Utrecht, nach welchem die Einwohner von Utrecht sich für das von kölnischen Erzbischöfen erlittene Unrecht an Bürgern der Stadt Köln nicht rächen wollen; dasselbe versprechen die Kölner den Einwohnern von Utrecht in Bezug auf das von utrechter Bischöfen erlittene Unrecht; sie versprechen sich ferner wechselseitig einen bestimmt angegebenen Schutz.

1259, 22. März.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Judices, Scabini, consules et tota communitas Ciuitatis Coloniensis[1]) memoriam sempiternam. Cum inter nos et Ciuitatem Coloniensem ex vna parte et Ciues et ciuitatem Traiecti inferioris ex altera super diuersis articulis longa et grauis discordia haberetur, tandem de consilio reuerendi ac venerabilis patris et domini C. dei gratia archiepiscopi Coloniensis et domini G. maioris decani nec non et magistri A. lectoris fratrum ordinis predicatorum Coloniensium ad consulendum rei publice subditam formam pacis et concordie perpetue communiter duximus ineundam, videlicet si forte, quod absit, in posterum contingeret, Dominum archiepiscopum, qui nunc est, uel qui futurus est pro tempore dictis ciuibus traiectensibus uel alicui eorum aut alicui hominum terre Episcopi traiectensis in personis uel rebus aliquam iniuriam irrogare, nullam propter hoc ciues traiectenses ciuibus coloniensibus iniuriam uel molestiam in personis uel rebus aliquatenus irrogabunt. Similiter ex parte altera, si Episcopus Traiectensis, qui nunc est uel futurus est pro tempore ciuibus coloniensibus uel alicui eorum aut alicui hominum terre Archiepiscopi coloniensis in personis uel rebus aliquam iniuriam in posterum irrogaret, nullam propter hoc ciues

[1]) Diese Ausfertigung war für die Stadt Utrecht bestimmt; die für Köln bestimmte Ausfertigung ist ebenfalls auf dem Archiv.

1235–1258 Colonienses ciuibus Traiectensibus iniuriam uel molestiam in personis uel rebus aliquatenus irrogabunt. Quin immo cum ciues colonienses aliqua bona duxerint, statim cum Geinum transierint, erunt tam persone quam bona ciuium Coloniensium in conductu et protectione ciuium Traiectensium tam in via quam in ciuitate Traiectensi et usque in Marsen et eos fideliter tanquam conciues suos infra dictos terminos promouebunt. Simili modo ex parte altera cum ciues Traiectenses bona sua adduxerint uel personaliter in Coloniam venerint, tam ipsi quam bona eorum in Ciuitate Coloniensi et in portu infra duas turres ultimas uidelicet aquilonarem et australem erunt in conductu et protectione ciuium Coloniensium et eos fideliter tanquam suos conciues infra dictos terminos promouebunt. Si uero contingat, quod aliquis ciuis Coloniensis ciui Traiectensi vel ciuis Traiectensis ciui Coloniensi aliquam pecuniam uel quelibet bona crediderit, creditor a nullo alio quam a vero debitore debitum suum requiret, vel si debitor mortuus fuerit, solum ab heredibus debitoris defuncti debitum postulabit, qui debitor uel heres eius creditori satisfaciet, debitum persoluendo uel secundum consuetudinem ciuitatis, in qua debitum repetitur et secundum iudicium scabinorum ibidem satisfaciendo et hoc modo satisfactionis creditor simpliciter erit contentus. Vt autem hec pacis perpetue federa maneant inconuulsa, presentem paginam sigillis venerabilium dictorum domini archiepiscopi, Decani et Magistri necnon et Ciuitatis Coloniensis traiectensibus dedimus communitam.

Datum anno domini MCCLVIII. XI kal. Aprilis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs Conrad, des Dom-Dechanten Goswin, der Stadt Köln und des Bruders Albert ziemlich gut erhalten.

Nr. 392.

Die Städte Utrecht und Köln kommen überein, dass eine Forderung nur gegen den Schuldner selbst, und zwar nach dem Gesetze des Ortes, wo die Klage angestellt wird, soll geltend gemacht werden, und verpflichten sich ferner zu gegenseitigem Schutze. — 1259, 23. März.

Ad obliuionis calumpniam euitandam et ut subscripti facti ueritas elucescat, noticie omnium tam presentium quam futurorum Nos Judices, Scabini et vniuersitas ciuium Ciuitatis Traiectensis inferioris cupimus declarari, quod deliberatione prouida et maturo consilio prehabitis taliter pro nobis ex parte vna, et vniuersitatem ciuium Ciui-

tatis Coloniensis pro se ex altera, pro pace hinc inde obseruanda in 1259
perpetuum concordatum extitit et conuentum, vt quicumque inter nos et ipsos bona sua uel res suas qualescumque alteri mutuabit, crediderit aut prestabit, illas a nemine nisi ab ipso debitore principali exiget uel requiret, nec proinde quemquam alium conueniet seu detinebit, uel alicuius alterius propter hoc pignora capiet nisi rei, qui est debitor principalis. Sed si reus et debitor mortuus fuerit, pro premissis heres proximus respondebit. Quicumque uero alium pro debitis conuenerit et impetierit, uel soluet, si confitetur debitum, aut actor in illa ciuitate uel loco illo, vbi conuenerit, iusticiam, que ibi obseruatur, accipiet a negante, qua ambo erunt contenti. Ceterum sic inter nos hinc inde ordinatum extitit et conuentum, quod si inter dominos nostros episcopum Traiectensem et archiepiscopum Coloniensem, uel quoscumque alios guerra seu discordia orietur ullo vmquam tempore, bona et res ac persone ciuium Coloniensium quecumque sunt in Ciuitate Traiectensi uel infra Geyne et Marsin, aut infra Marsin et Traiectum, custodiemus in pace tamquam bona nostra et personas nostras indempnia ac illesa per omnia conseruando. Et e conuerso ipsi Ciues Colonienses bona et res ac personas nostras in Ciuitate Coloniensi et in portu eiusdem infra duas turres superiorem videlicet et inferiorem sitas ad litus Reni illesa per omnia conseruabunt. Vt autem predicta omnia et singula Ciuibus Coloniensibus vniuersis a nobis inuiolabiliter in perpetuum obseruentur, hanc litteram nostram sigilli nostri munimine ipsis tradidimus communitam.

Actum presentibus domino Gozwino maiore in Colonia decano et fratre alberto lectore fratrum predicatorum in Colonia. Hermanno dicto comite. Gerardo moyse. Henrico de Haine. Conrado dicto Blome et Hermanno dicto Wise ac Herbordo de stolzenberg et aliis quampluribus ciuibus Coloniensibus, anno d. MCCLVIII, dominica, qua cantatur Letare Jerusalem.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel der Stadt Utrecht verletzt.

Nr. 393.

Erzbischof Conrad entsetzt die sämmtlichen Münzer-Hausgenossen nebst den Münzmeistern für ihre Ueberschreitungen ihres Amtes und ihres Münzlehens. — Köln, 1259, 24. März.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, omnibus presens scriptum visuris in perpetuum. Ea

1259 que fiunt in tempore, ne labantur cum tempore, solent scriptis memorie commendari. Sciant igitur tam posteri quam presentes, quod cum nos a monetariis Coloniensibus, qui hûsgenoizen vulgariter nuncupantur, multiplices requireremus excessus, ipsi prudenter sententie calculum preuenientes, se et quicquid iuris habebant seu habere videbantur vel etiam dicebant se habere in officio, quod vulgariter dicitur hûsgenoizschaf seu custodia monete, omnes et singuli potestati nostre simpliciter et de plano submiserunt et expresse promiserunt, quod quicquid super premissis ordinauerimus, statuerimus seu sententiauerimus, absque contradictione qualibet inuiolabiliter obseruabunt et ad maiorem certitudinem predictorum omnia priuilegia et munimenta, quibus se poterant vel credebant in suo iure seu consuetudine defensare, in manus nostras publice resignarunt protestantes, quod alia instrumenta non haberent de predicto negotio vel ipsum negotium contingentia. Adicientes insuper et eligentes, quod si qua haberent alia, nullius essent momenti nec per ea possent in posterum sibi aliquid iuris vendicare. Huic submissioni et instrumentorum predictorum resignationi interfuerunt testes: Engelbertus maior prepositus, Goizwinus maior decanus, Wernerus s. Gereonis, Heinricus s. Seuerini et Heinricus ss. Apostolorum prepositi, s. Pantaleonis et s. Martini abbates, s. Kuniberti, s. Andree et s. Georgii decani, Cunradus subdecanus, Godefridus choriepiscopus, Philippus prepositus Susaciensis et custos Coloniensis, Conradus de Bûren, Winricus, Vlricus, Heinricus de nouo castro, Goizwinus canonici maioris ecclesie, frater Albertus lector fratrum predicatorum in Colonia, Wilhelmus Juliacensis et Heinricus de Virnenburch comites, Walleramus de Monyoie et Wilhelmus de Vrenze nobiles, Gerardus de Landeskrone, Heinricus de Vittenchouen, Wienemarus de Geltzdorp, Rûtgerus et Wilhelmus fratres filii aduocati, milites, scabini et multi de fraternitatibus, et alii quamplures ciues Colonienses in domo predicti Werneri prepositi s. Gereonis. Hiis igitur omnibus sollempniter expletis eorum priuilegia diligenter examinauimus et examinari fecimus per viros honestos, qui nobis ad hec expedire videbantur, et ea nullius momenti inuenimus multiplici ratione, que si essent omni exceptione maiora, eis multipliciter abutendo monetariorum officio seu hûsgenoizschaf penitus se reddiderunt indignos, et alias essent grauiter puniendi, cum priuilegium mereatur amittere, qui concessa sibi abutitur potestate. Quare usi consilio illorum, quos ad hoc duximus assumendos, omnes monetarios, qui vulgariter hûsgenoze dicuntur, propter eorum manifestos excessus a monetariorum officio, quod hûsgenoizschaf dicitur, et monete custodia amouemus; necnon magistros monete et

eum, qui dicitur prûvere, ab eorum officiis similiter amouemus, et 1259
feoda, que habebant ratione dicte monete, abiudicamus singulis et uniuersis, nobis et successoribus nostris ius monetarios seu hûsgenozen instituendi, necnon cum excesserint, remouendi in perpetuum reseruantes. Insuper forefactum, quod commiserunt contra nos et nostram ciuitatem supradicti nobis reseruamus animaduersione debita puniendum. Testes aderant huic facto et pronunciationi: Goizwinus maior decanus, Fridericus Zanctensis, Wernerus s. Gereonis, Heinricus s. Seuerini prepositi, s. Andree, s. Marie ad gradus et s. Georgii decani, Gerlacus de Isenbûrch, Hermannus de Rennenberg et Mathias de Kalemûnte nobiles, Heinricus de Foresto, Rûtgerus et Wilhelmus fratres filii aduocati, Renardus dapifer de Hart, Godefridus Kamerarius de Bachheim, Petrus thelonearius, Johannes de Kerpenne, Ingebrandus de Rûreke, Gerardus longus, Geldolfus et Johannes frater suus de Hûlse et quamplures alii nostri fideles et ministeriales. Insuper intererant scabini, consules, fraternitates et populus communitatis Coloniensis. In hûius itaque rei testimonium et perpetuam firmitatem presens littera est conscripta et nostro sigillo et capituli nostri necnon ciuitatis Coloniensis sigillorum appensione munita.

Actum et pronunciatum in palatio nostro Coloniensi, nono kal. Aprilis anno d. Mill. CCLVIII.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 464.

Nr. 394.

Erzbischof Conrad entsetzt den Bürgermeister Theoderich von der Mühlengasse, so wie sämmtliche Scheffen, mit Ausnahme des Bruno Cranz, wegen ihrer Ueberschreitungen, des Amtes. — Köln, 1259, 17. April.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis literam hanc visuris cognoscere veritatem. Summi patrisfamilias bonitate super eius familiam constituti, singulorum de populo nobis subdito discernere merita vigilantis sollertie consideratione tenemur, nostri ad hoc examinis aciem intendendo, ut bonos seu bene meritos congruis beneficentie premiis attollamus, indignos vero seu reprobos de manu nostra pene, non gratie retributio comitetur. Sane dilecti fideles nostri ciues Colonienses uniuersi nobis in palatio nostro pro tribunali sedentibus grauiter sunt conquesti,

1259 quod magistri ciuium, qui pro tempore fuerunt in Colonia et scabini, contra proprium iuramentum temere venientes quosdam ex eis bonis suis spoliantes, alios captiuantes, tamdiu mancipatos vinculis detinebant, quousque voluntati sue extitit satisfactum, et ne super hiis mouerent querimoniam vel facerent in posterum mentionem, iuramento et aliis diuersis penis et conditionibus predictos captiuatos nequiter astrinxerunt. Preterea iidem magistri et scabini huiusmodi presumptionibus non contenti, abusum multiplicem in vendendis et emendis quibuslibet, et maxime alimentorum, rebus inducere propter questum sue auaricie singularem, insontes pro suo libitu condempnare, sontes vero lucri vel precii interuentione saluare, iustitiam peruertere, iuuenes infra annos existentes discretionis ad officium scabinatus assumere, quosdam mediante pecunia eligere, et ad queque illicita manus extendere proprie salutis et fame immemores presumpserunt. De quibus omnibus, existentibus adeo manifestis, quod ipsi magistri ciuium et scabini personaliter ea vice in iudicio constituti per nullas se poterant defensiones ullatenus excusare, petebant instanter consules, fraternitates, populus communitatis et generaliter tota uniuersitas ciuium predictorum, ut eis iustitiam de premissis debitam facere dignaremur. Nos itaque deliberatione cum nostris prioribus et aliis ecclesie nostre fidelibus habita diligenti attendentes, quod res publica ciuitatis in talium manibus iniquorum magistratuum deperire deberet omnino, si diutius sustineretur ipsorum dominium, et quod pauperes et plebei immo generaliter qui communitas appellantur, redigerentur ad nichilum per tantarum iniurias pressurarum: Ludewico filio Theoderici de Mulengazen hac vice magistro ciuium existenti officium magistratus, et omnibus scabinis, solo Brunone dicto Cranz excepto, qui se bene habuisse in scabinali officio est compertus, quorum nomina in presentis tenore sententie duximus annotanda: Theoderico videlicet sapienti, Johanni de Lintgazzen, Ludewico de Mulengazzen, Hermanno comiti, Theoderico Gir, Henrico de Mulengazzen, Theoderico Grin, Gerardo Scherfgin, Gerardo de Lintgazzen, Mathie Ouerstolz, Johanni de porta, Rigwino Grin, Gerardo Gir, hermanno et Ludewico filiis Theoderici sapientis, et Danieli Ouerstolz officium scabinatus propter excessuum euidentiam predictorum, quibus se reddiderunt inhabiles et indignos, per sententiam diffinitiuam abiudicamus, ipsisque officiis eos sententiando priuamus. De fratribus vero scabinorum et illis, qui rectores erant fficii dicti Rigercegheyt, necnon de illis, qui plebeum in parrochiis consilium et regimen hactenus optinebant, ita statuimus, quod quicumque horum ita se gesserint in predictis, quod in non bono sunt

testimonio ciuitatis, de cetero officiorum ipsorum regimine sint carentes. Inhibentes ipsis nichilominus sub obtentu gratie nostre, ne de premissis officiis de cetero se intromittant vel consiliis ciuitatis audeant interesse. Nolumus autem per presentem literam littere per viros venerabiles Gozwinum decanum coloniensem, Henricum s. Seuerini, Henricum ss. Apostolorum, Philippum Susaciensis ecclesiarum prepositos, ac fratrem Albertum lectorem fratrum predicatorum Coloniensium confecte in aliquo derogare; forefactum etiam, quod predicti magistri et scabini Colonienses contra nos et ciuitatem nostram Coloniensem conmiserunt, nobis reseruamus animaduersione debita puniendum. In cuius rei testimonium et munimen perpetue firmitatis presentem literam sigillo nostro nostrique capituli, necnon et ciuitatis Coloniensis sigillis duximus muniendam. Testes aderant et in huius nobis prolatione sententie assidebant dilecti priores nostri, Engelbertus prep., Goswinus dec. maioris ecclesie, Wernerus prep. s. Gereonis capellarius noster, Henricus prep. s. Seuerini, Godefridus de Mulfort choriepiscopus, Philippus thesaurarius, Enbrico abbas s. Pantaleonis, Bernerus dec. s. Cuniberti, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Goswinus de Traiecto canonicus Coloniensis, Engelbertus cappellanus, Godefridus notarius, et Lambertus de Nussia, clerici curie nostre, item Gerardus de Salmis, Fredericus dominus de Sleyda, Theodericus dom. de Milendung, Wilhelmus dom. de Vrense, Wiricus eius germanus, Arnoldus de Rennenberg, Volquoldus de Buren, viri nobiles; item marescalcus de Alftere, Rutgerus aduocatus Coloniensis, Godefridus camerarius, Petrus thelonearius, Godefridus borggrauius Honstadensis, Goswinus de Alftere, Winricus sculthetus de Leggenig, Godefridus borggrauius de Drakenuelz, Lambertus de Reymbag, Theodericus eius frater, Erenfridus de Werdene, milites, et alii quamplures nostri fideles. In quorum omnium multitudine et audientia interrogari in palam fecimus et inquiri, si omnes in hanc sententiam consentirent, vel si aliqui dissentirent, ipsos, dummodo racionabile quid in contrarium proponerent, audire vellemus, et omnes una vociferatione apertissima responderunt, quod ipsam sententiam approbarent, et nullus affuit nec comparuit contradictor. 1259

Actum et pronunciatum Colonie in palatio nostro, quintodecimo Kal. Maii MCCLVIIII.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 465.

Nr. 395.

Erzbischof Conrad besetzt die erledigten Stellen wieder (siehe vor. Urk.). Köln, 1259, 17. April.

1259 Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, uniuersis hanc litteram inspecturis cognoscere veritatem.[1]) Cum igitur ex parte dilectorum fidelium nostrorum ciuium Coloniensium uniuersaliter de iudicibus seu magistris ciuium et scabinis querelantium tantus ad aures nostras et tante amaritudinis clamor peruenerit et querela communis, quod supersedere nequiuimus iuris necessitate cogente, quin propter ipsorum tam iudicum quam scabinorum excessus multiplices manifestos et graues in iudicio coram nobis propositos publice contra ipsos, et de quibus se per nullas defensiones legittimas poterant excusare, procedere nos ad depositionem ipsorum necessario oportuerit hiis diebus, et ipsos a suis officiis sententialiter amouere, solo Brunone Cranz excepto, prout in ipsius tenore sententie super hoc legittime et sollempniter promulgate plenius continetur: Ecce ne ciuitas ipsa Coloniensis defectum iudicii et iustitie propter iudicum et scabinorum carentiam diutius patiatur, habita super hoc deliberatione cum uniuersitate ciuium predictorum, in nomine domini viros de ipsa uniuersitate prouidos et honestos, Gerardum de Santculin, Ricolfum Grin, Theodericum filium Ouerstolz, Henricum de Wassinberg, Theodericum de Ponte, Johannem de Rile, Gerlacum et Conradum fratrem eius, Waldauerum de Clocrenge, Johannem de Rodenkirkin, Bodonem braxatorem, Hermannum sapientem, Isfridum, Theodericum Beyn, Walcon, Theodericum de Crigmarte, Johannem filium Wigmanni, Leonem de foro piscium, Henricum thelonearium, Albertum Hoyr, Euerardum de Burnheim, Willelmum de Huntgazzen, Henricum de Berge et Theodericum de brugge ad officium assumimus scabinatus cum ipsius uniuersitatis consilio et assensu, ipsosque de dicto officio, prout nostra interest, inuestimus, prenominato Brunone Cranz, ut supra diximus, in ipso scabinali officio permanente. Ita quod officium usque ad finem vite sue quilibet obtineat, nisi, quod absit, in tantum excesserint, quod propter eius excessus priuationem officii mereatur. Preterea quocienscunque aliquem scabi-

[1]) Der weitere Eingang bis „Comitetur" lautet wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde; auch die Zeugen sind dieselben. Lacomblet.

norum amoueri vel mori contigerit, a nobis et successoribus nostris 1259
et scabinis necnon consilio fraternitatum communiter alius fidedignus et idoneus assumatur et absque contradictione qualibet de officio scabinatus, prout moris est, nulla interueniente prece aut precio, inuestiatur libere et sincere, scabini autem sic instituti et in posterum instituendi, ut dictum est, utentur iure scabinatus, quo uti scabini Colonienses se bene in ipso habentes officio consueuerunt. Hec ita sententiando statuimus et pronunciamus, et saluo manente priuilegio illo, quod super iuribus nostris et ciuitatis nostre viri venerabiles Gozwinus decanus Coloniensis, Henricus s. Seuerini, Henricus ss. apostolorum, Philippus Susaciensis ecclesiarum prepositi, ac frater Albertus lector fratrum predicatorum Coloniensium deputati hincinde super hoc diffinitores seu arbitri ediderunt. Ut hec autem rata et illibata permaneant, presentem litteram sigillo nostro, capituli nostri, necnon ciuitatis Coloniensis sigillis duximus muniendam.

Actum et datum Colonie quintodecimo kal. Maii anno d. MCCLVIIII.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 466.

Nr. 396.

Erzbischof Conrad verordnet, dass auswärtige den Rhein ab- oder aufwärts fahrende oder von der Maas her kommende Kaufleute die Stadt Köln oder deren Bannmeile, um Handel zu treiben, nicht überschreiten, dass sie nur sechs Wochen daselbst verweilen und gewisse Waaren nur im Grossen verkaufen sollen. — Köln, 1259, 7. Mai.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, uniuersis presentia visuris ad rei memoriam sempiternam. Cum ex eo quod nostris diebus in terris pacem fouere studemus pro nostris viribus temporalem, eternitatis sit nobis et cunctis tanti boni zelatoribus pax speranda, ad id recognoscimus eo magis nos existere debitores, quo ampliori pre ceteris potestate diuine permissionis et gratie concessione fulcimur, utpote qui cum virga regiminis pastoralis temporalis potentie robur et gladium ratione ducatuum nostre ecclesie geminorum noscimur obtinere. Illa quidem regiminis utriusque tam virga quam gladie congruenter nos uti et legitime arbitramur, dum proximis et remotis, domesticis et aduenis, ut, que sua sunt in tranquillitate habeant et quiete, et transgressionem nec isti nec illi faciant ultra sue terminos conditionis aut

1259 fines, prospicimus et ad hoc nostre partes sollercie conuertimus vigilanter. Sane cum in littera arbitrii inter nos et ecclesiam nostram ex una parte, necnon fideles nostros Judices, Scabinos et uniuersos ciues Colonienses ex altera, super nostris hincinde iuribus per venerabiles viros et in christo dilectos Gozwinum decanum maiorem, Henricum s. Seuerini, Henricum ss. apostolorum in Colonia et Philippum Susaciensis ecclesiarum prepositos, et fratrem Albertum lectorem fratrum predicatorum Coloniensium, hoc anno prolati, sigillis nostris hincinde signata contineatur expresse, quod foranei mercatores Coloniam venientes aut ipsam mercandi animo frequentantes non sunt permittendi transire terminos antiquitus constitutos, sed hoc secundum consuetudinem antiquam tam ex parte nostra quam ciuium Coloniensium inuiolabiliter obseruari debere, quia tunc Colonia iuxta sui resonantiam nominis apte colitur per frequentationem quorumlibet mercatorum, dum singularum mercatores ac homines nationum statutam antiquitus legem ipsi seruant et exhibent ciultati, ipsaque ciuitas versa vice aduenientibus undecumque mercatoribus sua iura et leges debitas ab antiquo exhibet cum mansuetudine et obseruat: Nos ad requisitionem et instantiam predictorum fidelium nostrorum ciuium Coloniensium diligenti inuestigatione premissa, prout a senioribus et prudentibus ac fide dignis viris sumus per inquisitionem edocti, memoratos antiquos terminos una cum quibusdam aliis articulis ad publicam utilitatem spectantibus in subscriptum modum duximus exprimendos. Quod videlicet nullus mercatorum de Ungaria, Boemia, Polonia, Bawaria, Suevia, Saxonia, Thuringia, Hassia et quibuscumque aliis orientalibus partibus cum mercibus quibuslibet ad Renum veniens, extra atque ultra ciuitatem Coloniensem excepta sola causa peregrinationis procedet. Neque etiam ullus Flamingus vel Brabantinus aut alius quicumque de ultra mosam vel aliarum parcium inferiorum secundum consuetudinem antiquam et de iure seruandam, causa mercandi ulterius quam in Coloniam et non trans renum, neque versus partes superiores ultra villam nomine Rodinkirchen procedet. Et similiter nullus mercatorum de superioribus partibus extra dyocesin Coloniensem existens ultra inferiorem turrim ciuitatis Coloniensis, vel saltem ultra villam nomine Ryle causa mercandi descendendo procedet. Quicumque autem talium mercatorum secus seu in contrarium facere vel fecisse ab aliquo cive Coloniensi fuerit deprehensus, ab ipso ciue impune et licite arrestari et puniri poterit more antiquo, secundum quod vulgo hansin vocatur, quod taliter fieri consueuit, quod ciuis Coloniensis mercatorem in tali excessu a se deprehensum calamo vel iunco vel aliquo consimili ligamento ligabit,

et si mercator ille hoc vinculum preter ipsius ciuis voluntatem sol- 1259
uere vel rumpere presumpserit, pro tali excessu tam corpore quam rebus in potestatem incidit ciuis ipsum comprehendentis et predicto modo ligantis. Et si propter resistencie violentiam necesse habuerit, nos archiepiscopus et successores nostri vel quilibet iudex loci ad requisitionem seu querimoniam ipsius ciuis Coloniensis hoc ut dicto modo proueniat exequemur. Item nullus mercator aduena undecumque oriundus debet diucius quam sex septimanis continuis in ciuitate Coloniensi causa emendi seu vendendi morari, et hoc in quolibet anno non plus quam tribus temporibus cum usitatis intersticiis seu consuetis facere unicuique mercatorum licebit. Et insuper nullus mercatorum id, quod sibi circa hoc personaliter agere non liceret, per socium vel per nuncium suum seu per quemcunque alium aliquatenus facere debet omni dolo et fraude exclusis. Si quis vero mercator quicquam in contrarium attemptauerit, secundum ius ciuitatis poterit pena debita et consueta puniri. Item nullus mercatorum aduenientium undecunque varium, quod grawerc, et etiam hoc, quod vulgo zabel appellatur et similia, vel etiam pannum transmosanum duas marcas vel plus valentem in ciuitate Coloniensi vendet nisi per marcam mercatorum, que vulgariter koufmans marc dicitur, que marca solum continet undecim solidos et tres denarios Coloniensis monete, et faciens contrarium puniri potest secundum ius ciuitatis pena consueta. Item nullus mercator aduena aliquas species aromaticas, utpote muschatas, gariofolos, cardemomum, et consimilia in ciuitate Colon. preterquam ad minus in pondere simul decem librarum vendet aut vendere debet. Item nec illas merces, que sachaue vulgariter appellantur, utpote thus, alumen, et consimilia cum pondere centenario et ad minus cum pondere simul viginti quinque talentorum aut supra vendere debet. Et quicumque circa hoc excesserit vel dolum aut fraudem commiserit, secundum ciuitatis consuetudinem punietur. Item quicumque ciuis Coloniensis pro mercibus suis argentum acceperit, illud non alias quam ad monetam nostram Coloniensem cambire seu pro denariis vendere debet. Nec aliquod argentum cum denariis emere debet, nisi secundum quod de gratia permissum est, scilicet ad vasa ac utensilia et clenodia facienda, seu ad speciem anagliffi, vel causa peregrinationis faciende. Exceptis aurifabris Colon., qui argentum emere possunt licite, quantum eorum officium sufficit et ipsorum opus requirit, omni dolo et fraude exclusis. Quod si aurifaber secus vel contra hoc fecisse fuerit deprehensus, hoc forefactum ex parte nostra per magistrum monete nostre Colon. pena solita punietur, et insuper in fraternitate sua iure consueto ipsi pena

1259 debita infligetur. Item nullus mercator extraneus cum suis mercimoniis vel denariis argentum aliquod in Colonia comparabit, sed sciendum, quod a superioribus legibus seu iuribus aut consuetudinibus omnium mercatorum excepti et immunes sunt et esse debent uniuersi aurifabri et mercatores gemmarum de quibuscunque sint partibus oriundi. Item quod cum avaricia radix sit omnium malorum, que aliquando quorundam ciuium Col. ad captanda beneficia seu remunerationes a dominis terre et magnatibus recipiendas corda taliter inflammauit, quod propter hoc uniuersitatis concordiam et pacis tranquillitatem sepissime consciderunt, nos hanc radicem pestiferam desiderantes eradicari omnino, deliberatione diutina maturoque consilio prehabitis statuimus cum consensu priorum et fidelium nostrorum ac per sententiam communimus, ne quis ciuium Col. ab aliquo terre nostre magnate vel a quoquam obnoxio ecclesie Coloniensi pecuniarum beneficium, quod vulgo hantlien dicitur, de cetero recipiat aut tenebit, exceptis solum nostris officialibus et aliis, qui beneficia tenent a nobis ad se iure hereditario deuoluta et etiam deuoluenda. Item nullus scabinus Col. debet esse monetarius siue campsor, aut habere sibi licebit officium vel feodum, quod husgenozschaf vulgariter appellatur. Si quis vero predictorum compertus fuerit et conuictus rationabiliter memorata violasse statuta, si scabinus vel frater scabinorum seu officialis de Richerzegheide, vel etiam officialis parrochiarum fuerit, sine spe recuperationis ab officio suo, quod tenet, cadet, nec ad hoc officium neque ad consilium ciuitatis ullo modo resurget. Similiter ciuis inferioris ordinis priuabitur fraternitate si habuerit, et a ciuitate Coloniensi infra annum non reuersurus eicietur, nec ad ciuitatis consilium ullo umquam tempore assumetur. Quia vero premissa omnia et singula propter bonum publice tranquillitatis et utilitatem communem sunt facta, nos ea cum prioribus et fidelibus nostris collaudauimus, approbauimus et tam pontificali quam ducatus nostri auctoritate precipimus in perpetuum inuiolabiliter obseruari, omni dolo et fraude exclusis penitus et amotis. In omnium itaque predictorum testimonium et perpetuam firmitatem presentem paginam exinde confectam sigillo nostro ac sigillis capituli nostri et ciuitatis Coloniensis duximus roborandam.

Actum et datum Colonie, nonas Maii, anno d. Millesimo CCL nono.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 469.

Nr. 397.

König Heinrich III. nimmt die kölnischen Kaufleute in seinen Schutz. 1259, 15. Juni.

Heynricus Dei gratia rex Anglie etc. Sciatis, quod ad instantiam 1259
Serenissimi principis Rychardi Romanorum regis karissimi patris nostri concedimus mercatoribus regni Germanie, illis uidelicet ciuibus de Colonia, qui habent domum in ciuitate nostra London., que gildehalla Theutonicorum vulgariter nuncupatur, quod eos uniuersos et singulos manutenebimus et seruabimus per totum regnum nostrum in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus, quibus ipsi nostris et progenitorum nostrorum temporibus usi sunt et gauisi, ipsosque extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non trahemus nec trahi permittemus aliquatenus. In cuius rei testimonium presentes literas nostras patentes eis duximus concedendas.

Teste me ipso apud Westm. quindecimo die Junii anno regni nostri quadragesimo quarto.

Nach einer Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 398.

Heinrich, Bischof von Utrecht, nimmt die Kölner und ihre Waaren, nach Schlichtung des Streites zwischen den Städten Utrecht und Köln, in seinen Schutz. — 1259, 23. Juni.

Henricus dei gratia Traiectensis episcopus. Vniuersis presencia visuris. Notum facimus, quod ea dissentionis materia, que exstitit hactenus inter Ciues nostros Traiectenses ex vna parte et Ciues Colonienses ex altera, est hinc inde cum nostro consilio et assensu amicabiliter terminata penitus et sedata. Nos itaque ex nunc in antea ipsis ciuibus coloniensibus omnem curam quam possumus exhibere fauoris benificentiam cupientes eos et bona eorum in terra et aquis in nostram recepimus protectionem et conductum, ipsos assecurando pro nostris fidelibus et amicis ac omnibus generaliter, de quibus posse habemus, vt nulla eis molestia vel violencia a talibus inferatur, sed pocius tamquam nostri homines atque ciues promoueantur in omnibus suis negociis et agendis. Quicquid autem molestie siue dampni eis aut alicui eorum fuerit irrogatum, animaduersione con-

1259 digna curabimus propulsare. Durent littere iste a die illo, a quo contradicte fuerint ad mensem vnum. Item si bona coloniensium vel alicuius eorum siue per gelu siue per aliquam tempestatem in terra nostra fuerint occupata uel detenta, a die illo, a quo secure poterunt deduci, per mensem vnum erunt in nostro conductu et protectione. In cuius rei testimonium et munimen hanc litteram eis tradendam duximus sigilli nostri appencione munitam.

Datum anno domini MCCL nono, In vigilia Natiuitatis beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 399.

Erzbischof Conrad meldet seiner Schwester, der Gräfin von Berg, dass er den Waffenstillstand, welchen die Bürger von Köln und Dorrenbusch geschlossen, auf acht Tage verlängert habe. — Köln, 1259, 9. August.

C. dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius, dilecte sorori sue Comitisse de Monte salutem et sincerum affectum. Sciat tua Dilectio, quod treugas inter ciues nostros Colonienses ex una parte, et illos de Dorenbuchs ac eorum consanguineos in terra tua manentes ex altera, eo modo, quo actenus date erant et seruate, prorogauimus usque ad octauam b. Laurencii proximo nunc futuram et per totam illam diem, te attente rogantes, quatenus prorogationem huiusmodi treugarum ex parte prefatorum de Dorenbuchs fieri similiter efficias et procures, tuam nobis super hoc litteram patentem remittendo.

Datum Colonie anno d. MCCLIX. in vigilia b. Laurencii.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 474.

Nr. 400.

Ingebrand und seine Frau Gertrud übertragen ein Haus mit bestimmten Rechten gegen das Nachbarhaus. — 1259, 7. November.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod ingebrandus filius Thome et vxor sua Gertrudis tradiderunt et remiserunt pueris sororis sue elizabet et mariti sui vlrici uidelicet iohanni, Vogeloni et Hade-

wigi domum nouam sitam proximam domui mansionis sue cum domo 1259
proxima sita noue[1]) domui supradicte uersus portam martis tali conditione, quod, si aliquem dictorum puerorum sine legitimo prole mori contigerit, cedet de puero ad puerum usque ad ultimum, si uero ultimum dictorum puerorum sine legitimo prole mori contigerit, dicta hereditas ad manus dicti ingebrandi uel suorum proximorum heredum libere et sine contradictione reuoluetur, hoc etiam adiecto, quod domus ingebrandi aut sua curia circumquaque adiacente [sic] dicte noue domui nullam lucem suam, quam nunc habet, obstruere poterit aut debebit, ita eciam, quod dicta noua domus cum proxima domo supradicta accessum habebunt ad cloacam domus ingebrandi, ita quod, si quid emendandum uel meliorandum fuerit, equaliter expensas de dictis hereditatibus facere debebunt, ita eciam, quod aqueductus de coquina domus dicti ingebrandi imperpetuum, sicut nunc fluit, fluendo permanebit per domum nouam in plateam.

Actum anno domini MCCLIX, sexta feria ante martini.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv.

Nr. 401.

Erzbischof Conrad ächtet 25 Bürger aus den edeln Geschlechtern in Köln. Köln, 1259.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius, notum facimus uniuersis tam futuris quam presentibus, quod cum propter querelam communem et maxime amaritudinis clamorem totius populi supersedere nequiuerimus, iuris necessitate cogente, quin ad subscriptorum malefactorum, contra quos excessus multiplices manifesti et graues publice proponebantur in iudicio coram nobis, et de quibus per nullas se poterant defensiones legitimas excusare, oportuerit nos necessario procedere et eosdem sententialiter amouere, prout in ipsius tenore sententie super hoc legitime et solempniter promulgate plenius continetur: ecce Theodericum Sapientem, Henricum de Mulingazzen, fratrem suum, Hermannum et Ludewicum filios dicti Theoderici, Johannem de Lintgazzen, Gerardum fratrem suum, Theodericum Grin, Johannem de Nidrich, Gerardum Gir, Henricum Cleynegedanc, Godefridum Cleyne-

[1]) Die Handschrift hat: nouo.

1259 gedanc, Henricum Rufum, Wernerum Birklin, Brunonem et Hermannum fratres dictos Kûnen, Henricum Hardevust, Gerardum Hircelin, Ludolfum Grin, Godescalcum Cleynegedanc, Godescalcum de Wipperuorde, Fridericum Schegtere, Hildegerum Birklin, Godefridum Hardevust, Godescalcum filium Waldaueri et Euerardum Cleynegedanc, qui in iudicio coram nobis citati et proclamati ad instantiam multorum querelantium ad primam, secundam, tertiam et quartam quindenas, ut fieri assolet et ius exigit, non comparauerunt ad excusandum se et defendendum ius suum, si quod habebant, reos facti et noxios iudicantes proscripsimus per diffinitiuam sententiam et exleges posuimus iustitia exigente, dantes nichilominus et adiudicantes eosdem communis populi potestati. In cuius proscriptionis testimonium et munimen presentem paginam exinde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Datum Colonie, anno d. MCCL nono.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 467.

Nr. 402.

Erzbischof Conrad ermahnt die Stadt Köln, die den Juden eingeräumten Rechte zu verbriefen. — 1259.

Conradus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, ytalie archicancellarius. Dilectis fidelibus suis, Judicibus, scabinis, consilio, fraternitatibus et vniuersitati Ciuium Coloniensium gratiam suam et omne bonum. Cum inter nos et nostros Judeos Colonienses conuentionem sub forma hactenus habita cum addicione aliqua duxerimus innouandam, prout in litteris inde de nouo confectis apparet, quas, si placet, uobis cupimus exhiberi et nos ipsis iudeis promiserimus, vos rogare et tales habere debere, quod ad ipsos fideiubeatis pro nobis vestrarum testimonio litterarum, quod eis dicte conuentionis series bona fide firmiter obseruetur, vestram attente vniuersitatem rogamus, quatinus ipsis iudeis illam pro nobis pactionem fideiussoriam faciatis vestras super hoc eis litteras tribuendo patentes in testimonium et munimen, scientes, quod gratum in hoc nobis exhibetis affectum. Et uobis et Ciuitati saluum esse volumus illud emolumentum de quatuor solidorum solucione, quod hactenus habuistis ab ipsis iudeis, vt videlicet ipsi iudei, quandocumque nobis duabus in anno vi-

cibus seruicium uel tributum soluerint, quotquot marcas nobis dederint, 1259
totidem quatuor solidos ad vestre opus Ciuitatis vobis soluant.

Datum anno domini MCCLIX.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 403.

Das Domcapitel vermiethet sein Eckhaus in der Strasse, die nach Maria-Ablass führt, an die Beghine Oystinga. — 1259.

Capitulum Coloniense vniuersis presentes litteras inspecturis. Notum esse volumus, quod nos domum nostram finalem supra plateam, qua itur uersus sanctam Mariam de indulgentia a sinistris, Oystinge begine nunc laice[1]), post mortem ipsius Oystinge, Beatrici et Gertrudi beginis locauimus talibus condicionibus adiectis, videlicet quod quamdiu prefata O. superuixerit prenotate Beatrici et Gertrudi[2]), singulis annis in festo decollationis beati Johannis baptiste pro censu sex solidos Coloniensium denariorum de eadem domo Camerario nostro soluent; post mortem autem dicte Oystinge prenotate, B. et G. eo iure in attinentiis domus gaudebunt, quo predicta O. gauisa fuit et ad prefatum decollationis beati Johannis festum singulis annis ad solutionem octo solidorum coloniensium tenebuntur de domo memorata. In quorum denariorum videlicet sex solidorum ante mortem O. et octo solidorum post mortem eius solutione si prenotate begine B. et G. defecerint et infra mensem a festo decollationis beati Johannis eos non soluerint Camerario prenotato, penam duorum solidorum coloniensium incurrent illo mense et similiter singulis mensibus usque ad ipsius anni reuolutionem, que pena cum censu ab eisdem sine contradictione qualibet requiretur, et si forte infra annum illum prefate begine penam superius expressam non soluerent neque censum, in potestate nostra erit de domo predicta ordinare, quod nobis uidebitur expedire, aliis personis eam locando uel aliud de ea quod uolumus faciendo. Adiectum est etiam, quod si dicta domus, posteaquam in earundem potestate consistit, aliquo casu infortuito destructa fuerit uel exusta, licitum erit eisdem reedificare illam suis expensis, ita quod censum predictum cum conditionibus annotatis Camerario persoluant. Quam reedificationem si uoluerint facere, mature nobis

[1]) Die Handschrift hat: laicam.
[2]) Die Handschrift hat: Gertrudis.

1259 significabunt et nos quiti et absoluti ab eis de area domus disponemus, quod uiderimus disponendum. Domum etiam eandem in edificiis ac aliis suis expensis conseruabunt et de tempore in tempus meliorabunt, ita quod nullam patiatur ruinam. Conuenit inter cetera, quod, si predictarum alteram decedere contigerit, alia, que superuixerit, quamdiu ipsam viuere contigerit, dicta domo et usu fructu eiusdem vtetur cum condicionibus suprascriptis.

Datum anno domini MCCL nono.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 404.

Theoderich von Lechenich und seine Frau Mathilde kaufen einen Antheil an einem in der „Wolvisgasse" gelegenen Grundstücke. — 1259.

Notum, quod theodericus de legnich et uxor sua Methildis emerunt sibi erga Elizabet relictam Wi. dicti croiwels quartam partem aree iacentis inter ipsum theodericum et ipsam Elizabet in woluisgazze, ita quod iure obtinebunt. Et sciendum, quod Margareta filia predicte Elizabet suam quartam partem tocius hereditatis ad ipsam spectantis obligauit pro securitate id est ze werschefte, vt si aliquis impetierit primam quartam partem predicte aree vendite, vltima quarta pars inde respondebit.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 405.

Ein gewisser Wilhelm und seine Frau Bela erhalten vom Domcapitel zwei Wohnungen am alten Graben in Erbpacht. — 1260, 3. Februar.

Nouerint vniuersi presentem litteram inspecturi, quod nos Wilhelmus ...[1]) et uxor mea Bela duas mansiones sitas apud antiquam fossam cum pomerio eisdem attinente recepimus a capitulo Coloniensi sub annuo censu hereditarie possidendas sub tali forma, quod nos uel nostri heredes singulis annis in pascha V solidos et VI denarios et in festo sancti Gereonis similiter V solidos et VI denarios persoluemus, ita quod quatuor septimanis proximo subsequentibus post terminos

[1]) Für den Zunamen ist in der Handschrift freier Raum gelassen.

iam predictos liberi erimus ab omni captione et si tunc infra mensem 1260
proximo subsequentem censum non soluerimus, XII denarios dabimus pro pena et quot[1]) mensibus ulterius supersederimus censu decente[1]), totidem XII denarios pro pena persoluemus. Si autem per annum perseuerauerimus censum cum pena non soluendo, prefate mansiones ad predictum capitulum libere reuertentur. Censum tamen cum pena adiecta nichilominus persoluemus. Si quas uero expensas fecerimus mansiones easdem edificando uel reparando, a prefato capitulo requirere non poterimus nec debemus. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo domini Gerardi nostri plebani scilicet sancte marie ad indulgentiam[2]) fecimus communiri.

Datum anno domini MCCL nono, crastino purificationis beate marie.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 406.

Der Cardinal Hugo beauftragt den Erzbischof von Köln, diejenigen kölnischen Bürger, welche in den Fehden Kirchen erbrochen und Todschlag begangen, nach geleistetem Schadenersatze zu absolviren.

Anagni, 1260, 20. Febr.

Venerabili in christo patri dei gratia archiepiscopo coloniensi. Frater Hugo miseratione diuina titulo sancte sabine presbiter cardinalis salutem et sinceram in domino caritatem. Transmissa nobis ex parte Judicum, scabinorum, consulum et vniuersitatis ciuium coloniensium petitio continebat, quod ipsi olim guerrarum pretextu, quas cum hominibus locorum propinquorum habebant, aliqui eorum ecclesias, in quibus eorum inimici se receptauerant, confregerunt, res ibidem inuentas nichilominus asportando et alii homicidia perpetrarunt. Quare fecerunt humiliter supplicari sibi a sede apostolica salubriter prouideri. Licet autem excessores prefati uideantur grauiter deliquisse, quia tamen, ubi multitudo est in causa, rigoris est aliquid subtrahendum, auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus, paternitati uestre committimus, quatinus post competentem satisfactionem dampna passis exhibitam, predictos Judices, scabinos, consules ac vniuersitam iuxta formam ecclesie absoluatis, introitu sibi

[1]) Die Handschrift hat: quod, und: decento.
[2]) Die Handschrift hat: indulgetiam.

1260 ecclesie restituto et iniuncta ipsis penitentia salutari, mandetis eisdem, ut de cetero in similibus non excedant.

Datum Anagnie X kal. Marcii, Pontificatus domini alexandri pape IIII anno sexto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 407.

Vergleich zwischen der Stadt Köln und der Abtei Deutz, betreffend die Aufbauung der zerstörten Kirche und Klostergebäulichkeiten.

1260, 1. März.

In nomine domini amen. Vniuersis presens scriptum inspecturis. Frater albertus...[1]) fratrum ordinis predicatorum Coloniensium salutem in salutis auctore. Omnibus notum esse cupimus, quod cum grauis querela orta esset inter abbatem et conuentum Tu...[2]) ordinis Regule sancti Benedicti et Judices et scabinos et totam communitatem Ciuitatis Coloniensis super hoc, quod incendiis et destructionibus edificiorum ac rap...[3]) bonorum ad predictum conuentum Tuiciensem pertinentium se enormiter lesos et dampnificatos prememoratus abbas et conuentus eius querelabantur in bello publico, quod inter uenerabilem dominum[4]) Conradum Coloniensem archiepiscopum et Ciues eiusdem Ciuitatis fuerat exortum, tandem preuia dei gratia compromissum extitit ex utraque parte in bonos viros, quos quidem quatuor sepe...[5]) abbas et conuentus suus elegerunt, videlicet Philippum et Godefridum burgrauium de Drakenuels, milites, Theodericum scolthetum et Pilgrimum de Tuicio, Commune Ciuitatis ab altera parte hiis adiunxit quatuor, scilicet willelmum de hunzgazzen, theodericum schurge, Johannem de curia abbatis, scabinos, et Conradum de holzheim. Placuit etiam vtrique parti, ut hiis duo adiungerentur tamquam mediatores, et adiunxerunt dictus abbas et conuentus Tuiciensis pro mediatore virum nobilem et honestum, dominum philippum prepositum Susaciensem, et Commune Ciuitatis Coloniensis elegit mediatorem virum honestum et pacificum dominum hermannum

---

[1]) Aus der Urkunde ist ein Stück ausgerissen; es fehlen etwa zwei Wörter.
[2]) Es fehlen etwa drei Wörter.
[3]) Es fehlen etwa drei Wörter.
[4]) Der Anfang des Wortes ist ausgerissen.
[5]) Wahrscheinlich hat „sepedictus“ gestanden.

dictum kalterusen. Placuit etiam vtrique parti, ut ego frater alber- 1260
tus essem superior, ut si forte non concordarent arbitri prédicti et mediatores, ego secundum gratiam mihi datam moderarer, qualiter fieret recompensatio aliqualiter competens domino abbati et conuentui, et quicquid ego arbitrando pronunciarem, hoc Ciues Colonienses adimplere tenerentur et hoc idem sufficeret dictis abbati et conuentui Tuiciensi, sicut in litteris compromissi super hoc confectis plenius continetur. Inuocato igitur auxilio diuino arbitris et mediatoribus non consentientibus arbitrando pronuncio, quod Ciuitas Coloniensis reedificare teneatur residuam partem dormitorii ad modum, quo inceptum est. Edificabit etiam ad modum eundem domum, que coniuncta est dormitorio, que nouum dormitorium vocari consueuit. In ecclesia etiam ipsa edificabit requiem sancti Heriberti, Baptisterium, domum organorum, quatuor ostia ferrea sub choro, fenestras superiores reintegrabit et repagula ferrea, que in ascensu chori et in fronte chori fuerant, reponet. Et vncos in gyro chori, in quibus dorsalia et vela suspendi consueuerunt. Ad ostia etiam claustri et ecclesie seras apponet. Edificabit etiam ecclesiam parrochialem competenter, preter hoc quod turrim non habebit sed campanile ligneum desuper positum, in quo campane suspendi possint et pulsari. Partem autem turris maioris ecclesie deicient Ciues Colonienses et ante ostium edificabunt decens atrium, sub quo stare possint, qui ad audienda diuina conuenerunt. Campanile autem aliud, in quo suspendi possint maioris ecclesie campane et pulsari, edificabunt predicti ciues in loco, vbi prememorati Philippus prepositus susaciensis et ego frater albertus duxerimus fore edificandum, dummodo tolerabilis sit locus ille abbati et conuentui et ex alia parte Ciues Colonienses inde grauari non possint. Quia uero ex turribus et munitionibus, que iuxta claustrum Tuiciense et ecclesiam fuisse noscuntur, multa hinc inde orta sunt dispendia, arbitrando pronuncio, exnunc per dictos abbatem et conuentum nullas inibi turres fore[6]) edificandas. Hec autem edificia Ciues fideliter edificabunt non tempore hiemis, ita quod a festo sancti Remigii proximo futuro per annum omnia sint completa. Statim tamen requiem sancti Heriberti et ea, que in maiori ecclesia edificanda sunt, edificabunt. Interim tamen edificabunt in aliis edificiis et precipue in residuo dormitorii, ita quod, sicut diximus, in prescripto termino omnia sint completa. Pronuncio etiam arbitrando, quod Ciues Colonienses Capellam sancti Laurentii et hospitale et

[6]) Das Wort ist sehr verwischt.

1260 quecumque alia sunt edificia confracta intra emunitatem claustri uel extra sita reedificare non teneantur. Item arbitrando pronuncio, quod Ciues Colonienses, siqne res ad monasterium siue ad personas Tuicienses pertinentes siue per monachos siue per Ciues indagate, liberentur a Ciuibus Coloniensibus et dicto monasterio libere restituantur. Et hec indagacio duret usque ad medium quadragesime proximo nunc futurum. Procurabunt etiam bona fide tam abbas et conuentus Tuiciensis quam Ciues Colonienses, quod venerabilis pater dominus Conradus Coloniensis archiepiscopus preceptorie mandet omnibus aliquid de rebus dicti monasterii habentibus uel scientibus, quod infra prescriptum terminum restituant uel prodant in domum fratrum ordinis predicatorum in Colonia assignando. Quod si non fecerint, excommunicationem exnunc late sentencie incurrant. Pro omnibus autem aliis dampnis siue rapinis siue iucendiis siue quibuscumque aliis modis monasterio Tuiciensi et personis illatis ad dictum monasterium pertinentibus, arbitrando pronuncio, quod Ciues Colonienses ducentas marcas legalium denariorum Coloniensium duodecim solid. pro marca qualibet computatis dictis abbati et conuentui Tuiciensi soluere teneantur, ita quod philippum hardenust de tanto debito expediant, quantum de summa memorata abbas et conuentus sibi duxerint esse persoluendum. Arbitrando etiam pronuncio, quod a decem marcis, in quibus abbas et conuentus Ciuibus Coloniensibus tenebantur, sint absoluti abbas et conuentus, sed ciues Colonienses sedes, que in choro maioris [?] [7]) ecclesie confracte fuerant, reedificare non teneantur. Hiis itaque pronunciatis quesiui a partibus in nostra presentia constitutis, si hoc tenere et implere vellent et dixerunt, quod sit. Auctoritate igitur compromissi in me facti precepi partibus, ut hec inuiolabiliter obseruarent. Placuit etiam partibus, quod si aliquid deinceps oriretur questionis de predictis, quod hoc dominus philippus prepositus susaciensis et ego frater albertus descindendi [sic] plenariam haberemus potestatem. Omnibus hiis peractis precepi, ut ista littera duplicata sigillis abbatis et Conuentus et Ciuitatis Coloniensis muniretur et vtrique parti vna assignaretur.

Actum et pronunciatum anno domini MCCL Nono, kal. Marcii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel der Stadt Köln fehlt.

---

[7]) Das Wort theilweise ausgerissen.

Nr. 408.

Walter, früher Abt von Deutz, bekundet, dass er und seine Freunde sich aller Ansprüche gegen die Stadt Köln begeben. — 1260, 1. März.

Ego walterus quondam abbas Tuiciensis notum facio uniuersis, 1260
quod ego renuntio libere omni actioni, quam habui contra Ciues colonienses aut aliquis amicorum meorum occasione mei, siue sit de rebus mobilibus siue de immobilibus siue de aliis quibuscunque, et hoc sub sigillo meo protestor.

Datum anno domini MCCLIX. Kalend. Martii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich erhalten.

Nr. 409.

Papst Alexander IV. beauftragt den Bischof von Münster, gegen diejenigen, welche in kölnischen Klöstern Wein schenken, mit Kirchenstrafen einzuschreiten. — Anagni, 1260, 15. März.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Episcopo Monasteriensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis venerabilis frater noster archiepiscopus Coloniensis petitione monstrauit, quod cum olim nonnulle persone tam regularium quam secularium ecclesiarum de Colonia querentes que sua sunt, non que dei, in claustris suis negotia secularia exercerent et ex hoc multa ibidem committerentur enormia et Ciues Colonienses graue scandalum paterentur, idem archiepiscopus decorem domus dei ex intimo diligens et de cordibus ipsorum Ciuium studens huiusmodi scandalum remouere inter cetera deliberatione prouida statuit, ut nullus in claustris ipsis tabernas faciat uel uinum uendat aut fieri hoc permittat, in contradictores excommunicationis sententiam promulgando, sicut in litteris inde confectis dicitur plenius contineri, at persone supradicte statutum huiusmodi obseruare indebite contradicunt. Quo circa fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, personas ipsas, quod statutum huiusmodi, sicut prouide ac sine prauitate factum est, obseruare studeant, ut tenentur, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam appellatione remota preuia ratione compellas, non obstante aliqua sedis apostolice indulgentia, de qua uel cuius tenore

1260 oporteat in presentibus plenam et expressam mentionem fieri et per quam id impediri ualeat uel differri.

Datum Anagnie Idus Martii, Pontificatus nostri anno sexto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum vorhanden.

Nr. 410.

Gisla, die Tochter des Burggrafen, etc. kauft sich ein Grundstück. 1260, im März.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Gisla filia burgrauii et filia sua agnes emerunt sibi erga thomam (filium iohannis stelreuere) et uxorem suam agnetam sextam partem duarum mansionum sitorum proxime domui magistri Gerardi uersus s. Mariam in capitolio ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet et ubicumque ipsum in partitione attingit et sicut dictus thomas et uxor sua agnes dictam hereditatem in sua habebant proprietate, ita quod dicta Gisla et filia sua agnes dictam hereditatem iure et sine contradictione obtineant saluo iure et censu ecclesie et conuentus in Wesele, que in eadem hereditate dinoscuntur habere.

Actum anno domini MCCLX, mense marcio.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 411.

Erzbischof Conrad und die Stadt Köln einigen sich, nur durch einen gemeinschaftlichen Beschluss den geächteten Bürgern die Rückkehr gestatten zu wollen, und geloben einander Schutz gegen etwaige Feinde. Köln, 1260, 15. April.

Nos Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Italie archicancellarius, necnon iudices, scabini, consilium, fraternitates et uniuersi ciues Colonienses notum facimus uniuersis, quod cum de illis olim ciuibus Coloniensibus, qui a nobis archiepiscopo sententialiter sunt proscripti, certum nobis necnon ciuitati fuerit et sit periculi et dispendii argumentum, nos pro cauendo huiusmodi periculo atque dispendio in futurum ita inuicem conuenimus et duximus unanimiter concordandum, quod prefati proscripti nullo umquam tem-

pore permittantur in ipsam redire ciuitatem, nisi de nostro hinc inde 1260
communi consilio et consensu, nec nos ciues sine domino nostro archiepiscopo, neque nos archiepiscopus sine nostris ciuibus, reditum illis proscriptis poterimus nec debebimus indulgere. Ceterum inter nos ciues taliter extitit concordatum, quod si aliquis vel aliqui magnatum terre vel alii mouerint bellum ipsi domino nostro archiepiscopo, vel econuerso dominus noster ipsis huiusmodi aduersariis suis, nec victualia, neque arma, aut alia auxilia, belli tempore impendemus, sed eidem domino nostro pro sua pecunia victualia siue alia necessaria extra ciuitatem ducere per suos homines permittemus. Si vero tempore guerrarum huiusmodi aliqui contra dictum dominum nostrum arma gerentes ciuitatem intrauerint, illos dominus noster vel eius nuntius poterit per ciuitatem licite belli tempore arrestare et accipere ab eisdem iustitiam secundum ius et consuetudinem ciuitatis. Econtra quoque si aliquis inimicus ciuitatis seu ciuium Coloniensium manifestus existens in ipsius domini archiepiscopi castra, munitiones, oppida, siue loca venerit, ipse ibi nec mansionis nec more faciende refugium aut presidium obtinebit, sed ipse dominus aut eius iusticiarius siue iudex ibidem ad ciuium requisitionem per illius loci iudicium illum tenebitur arrestare, et de ipso facere iustitie complementum. Quicumque vero mercator vel alius belli tempore bona sua in ciuitate habuerit vel introduxerit, refugii vel negotiationis causa, illa bona nec a domino nostro vel suis, aut a quoquam ciuium vel alio auferentur. Saluis in hiis et aliis omnibus iuribus, priuilegiis et libertatibus ciuitatis predicte. In cuius rei testimonium hanc litteram conscribi et nostris sigillis, necnon sigillo capituli Coloniensis, fecimus communiri.

Actum et datum in palatio Coloniensi, anno d. MCCLX., XVII. kal. Maii.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 486.

Nr. 412.

Die Bürger von Lippstadt, welche von den Kölnern in Landfriedens-Verhältniss aufgenommen worden, versprechen, ihre Pflichten unverbrüchlich zu erfüllen. — 1260, 25. Mai.

Nos Consules et vniuersi ciues Lippenses tenore presentium publice protestamur, quod a ciuibus Coloniensibus vniuersis in pacem recepti generalem iuxta formas, conditiones et modos, quibus ipsi

1260 cunctis aliis ciuitatibus superioribus, pacis federe coniunctis iurauerunt obseruare, nos quoque firmiter promittentes iurauimus, quod eandem pacem eisdem ciuibus fideliter et inviolabiliter a die beate margarete proximo nunc instante per nouem annos obseruare volumus et debemus, secundum quod in litteris exinde super hoc confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem paginam sigilli nostri munimine memoratis ciuibus tradidimus com munitam.

Actum anno d. MCCLX, in die sancti Vrbani, amen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 413.

Die Stadt Oldenzaal[1]) erklärt, dass sie der zwischen der Stadt Köln und dem Bisthum Utrecht bestehenden Einigung beitreten wolle, wenn einem ihrer Mitbürger die Summe von 17 Mark, die er in Köln verloren, ersetzt würde. — 1260, 1. Juli.[2])

Viris discretis et honestis Sculteto, Scabinis, Consulibus, vniversitatique ciuium Coloniensium. Scultetus, Scabini, Consules totumque commune opidi oldenselensis quicquid potest dilectionis et honoris. Tenore presentium vobis innotescat, quod nos opidani de oldensele, singuli ac vniuersi immo nemine inter nos excluso parati sumus, formam compositionis inter vos necnon et vniversalem dyocesim traiectensem amicabiliter ordinatam pro bono pacis inviolabiliter observare, dummodo XVII marce, quas apud vos Gerhardus institor noster conciuis minus iuste perdidit, quemadmodum pluribus vestrorum burgensium de veritate paret, sicut etiam liquet wolthero dicto sarlacin, in cuius domo prefatus G. noster conciuis tunc hospitabatur, quod memorate XVII marce summe pecunie restituende annumerate fuerant et conscripte, sepedicto G. integraliter persoluantur, V saltem relaxentur eidem de taxatione summe pecunie, quam uobis traiectenses de compositione inter vos et ipsos condicta soluere promiserunt. Quod si faciendum duxeritis, omnem compositionis seriem a traiectensibus seruatam parati sumus inviolabiliter obseruare, alioquin ordinationi compositionis stare nolentes iniuriam et violentiam nobis in hac parte

---

[1]) Kleine Stadt in der niederländischen Provinz Twente.

[2]) Vergl. die Urkunde vom Mai 1261.

exhibitam talione debita, vbicumque poterimus, persequemur. In huius 1260
autem rei testimonium et munimen presentem paginam uobis transmittimus sigilli nostri opidi munimine roboratam.

Datum in octaua beati johannis baptiste anno domini MCCLX.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel, ein Reiter mit der Ueberschrift: Martinus, hat die Umschrift: Sigillum Aldenselense.

Nr. 414.

Der Abt von St. Trond[1]) erhält durch Schöffenspruch einen Antheil an dem Saphirenthurm. — 1260, 5. December.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod abbas ecclesie sancti Trudonis cum suo dincvade comparuit in figura iudicii et per sententiam scabinorum obtinuit dimidietatem turris site in littore reni, que uocatur turris safiri, ante et retro, subtus et superius et circumquaque cum domibus et areis ipsi turri attinentibus, quam hereditarie concesserant Henrico et vxori suo aleidi et eorum heredibus pro annuo censu, ita quod ipse abbas cum conuentu suo predicto dimidietatem dicte hereditatis iure et sine contradictione obtinebunt.

Actum anno domini MCCLX, in uigilia beati Nicolai.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 415.

Erzbischof Conrad erklärt, die Häuser der proscribirten Edelbürger von Köln, sowie deren Rheinmühlen mit der Stadt zu gleichem Antheil und Gewinn besitzen zu wollen. — Köln, 1260, 17. December.

Conradus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per ytaliam archicancellarius. Ad rei publice, cui presumus,

---

[1]) Vergl. Quellen, Bd. I. S. 576; dann: Rodulfi gesta abb. Trudonensium, in Pertz, mon. Germ. ss. X. p. 288: tertia vero domus, quam beatus Trudo et ab eo abbas vicarius eius Coloniae habet, quoniam una est de capitalibus turribus urbis Coloniae, si forte obsessa fuerit urbs, hoc ei per nos debet, ut custodibus nostris et stipendio muniatur et defendatur cavendumque nobis est, sicut eam diligimus, ut pro maceria et tectura ruinam nullam patiatur. Quod totum ante curare debebat abbas et prepositus Mosellae; quare ad hoc aliquando pervenerat, ut per negligentiam nostris, ut dixi, semper familiarem 17 marcae super eam deberentur.

1260 incrementa sagaciter procuranda debitores nos esse pensantes, pre oculis hoc habere tenemur et tota ad hoc niti sollercia, ut in eius dispensatione possimus irreprehensibiles inueniri, hoc fieri congrue arbitrantes, dum non magis rei priuate quam publice nos allicit utilitas et honestas, sed hanc cum illa ut eius sociam vel sororem equali studio amplexantes, utramque ad sui finis propositum ordinate dirigimus et directe, sic prouenit id quod inde emolumenti vel commodi exspectatur. Notum igitur facimus uniuersis, quod cum illorum olim ciuium Coloniensium a nobis propter sua facinora ad nostram et rei publice iniuriam perpetrata sentencialiter proscriptorum domus aut mansiones seu aree a nobis in signum condempnationis ut assolet consignate, et postmodum nullo saluate iuris auxilio nec erepte in nostra consisterent potestate, utpote Henrici dicti rufi de s. Pantaleone, Johannis de Lintgazzen, Henrici Cleynegedanc, Theoderici sapientis, Henrici de Mülingazzen, Godefridi Cleynegedanc, Theoderici grin, Werneri birkelin, Brunonis dicti conen et Hermanni fratris sui, Gerardi de Lintgazzen, Friderici dicti schegtere, Henrici hardevust, Gerardi hircelin, Hildegeri birkelin, Godefridi hardevust, Godescalci filii Waldaueri, Godescalci de Wipperuorde et Godescalci cleynegedanc; item Hermanni de nouo foro, Symonis fratris sui, Theoderici dicti Razen, Brunonis de Rosse, Alexandri fratris sui, Alexandri dicti iudei, Constantini filii Waltelmi, Danielis dicti iudei; item cum domus seu mansiones Hermanni dicti comitis, qui nec profugus nec proscriptus persone et rerum suarum condempnationem quam elegerat incidit contra sue pactionis articulum veniendo, et sui insuper generi Mathie dicti ouerstolz, qui et profugus et inite pactionis extitit violator, mansiones aree siue domus tam unius quidem quam alterius in nostra consisterent potestate; item cum fuerint quidam, qui armis accincti cum sollempnitate hostilium vexillorum de suis inpalam exierant domibus ad nostrum et rei publice detrimentum, et horum quosdam, qui nostre se reddidere simpliciter potestati, in nostre captiuitatis vincula miserimus compeditos, huiusmodi captiuorum domibus, cum bis puniri non debeant in idipsum, a foro huiusmodi abdicationis exclusis, Gerardo vero de Gluele in comitiua predictorum similiter vexillorum egresso de sua domo hostiliter ac regresso, quantum ad suam domum seu aream a predicte abdicationis sententia non excluso, qui licet in vincula captiuitatis non venerit, nostre tamen se subdidit potestati, propter sui reatus euidentiam seu excessus: horum omnium predictorum offensis, reatibus siue culpis sic rimatis, ut fieri oportuit differenter, cum eorum domus mansiones aut aree in nostra, ut supra

tetigimus, consisterent potestate, ita quod nobis eas vastare seu di- 1260
ruere funditus salvum esse et liberum censeretur, prout iuris ad hoc necessitas nos artaret; nos talem vastationem magne deformitatis ac desolationis materiam nostre pensantes inducere ciuitati, ab ea supersedere de communi nostrorum Priorum necnon iudicum, scabinorum, consulum, fraternitatum et uniuersorum ciuium Coloniensium consilio ac prouida deliberatione decreuimus intentione utique et contemplatione profectus et commodi amplioris, ita videlicet, quod prefatis domibus, areis seu mansionibus manentibus indestructis et saluis, quicquid in perpetuum utilitatis seu emolumenti exinde prouenerit seu poterit prouenire, nobis et successoribus nostris in perpetuum necnon ciuitatis usibus eque cedat, ita quod illius utilitatis seu emolumenti cuiuscunque medietas nostra et successorum nostrorum, et alia medietas sit ipsius in perpetuum ciuitatis. Et quia prefati emolumenti de domibus areis seu mansionibus participationem equalem profate nostre ciuitati una nobiscum propter mutue indissolubile vinculum unionis duximus faciendam, pro communi super hoc ipsorum et nostra est ita quiete prouisum, quod si quid ullo umquam tempore in posterum super domibus, areis seu mansionibus memoratis a nostris emulis vel aliis quibuscunque moueri contigerit questionis canonice vel ciuilis, aut alias contra nos et nostram ciuitatem quocunque iniurie modo seu violentie fuerit attemptatum; Nos et nostri successores una cum ipsa ciuitate defensiones contra id equales facere tenebimur hinc inde. Ceterum quia, sicut certum est omnibus, memorati proscripti ac alii a nostra et ciuitatis exclusi gratia, quos eorum complices in malitia et facinore reputamus, nobis ac ipsi ciuitati occasio dampni inestimabilis extiterunt, et dampnum huiusmodi recuperare alias preterquam in bonis ipsorum adhuc extantibus, cuiusmodi sunt molendina precipue in flumine Reni sita, ullatenus non possemus; molendina ipsa cum omni earum utilitate et emolumento, quod inde poterit in perpetuum prouenire, nostris et nostrorum successorum ac ciuitatis usibus applicanda decreuimus perpetuo et habenda, ita quod dicti emolumenti nobis et nostris successoribus una cedat medietas et alia ciuitati. Et si quid super huiusmodi molendinis habendis seu emolumento ipsorum ullo umquam tempore questionis moueri contigerit canonice vel ciuilis, aut alias contra nos vel nostram ciuitatem quocumque iniurie modo seu violentie fuerit attemptatum, nos et nostri successores una cum cum ciuitate defensiones contra id equales facere tenebimur hinc inde. Ad hec inter nos et ipsos ciues tam de prefatis domibus areis seu mansionibus, quam et molendinis, unanimiter est condictum, quod nec nos sine ipsis, nec ipsi sine nobis aliquid

1260 circa ipsa ordinare quocunque alienandi modo, nec etiam alicui hominum preterquam ciuibus Coloniensibus in pensione vel pacto tenenda locare vel concedere debeamus. Imo et precise ista tam domorum quam molendinorum emolumenta quomodocunque magna vel parua fuerint, nulli penitus hominum preuendantur vel in pensione ad aliquot annos ullatenus preconcedantur, sed semper penes nos et ipsam ciuitatem permaneat eorundem perceptio sine preuenditione vel preconcessione ullius pensionis aut pacti, cum inde sit sepius orta mali occasio nostre et ciuitatis paci noxia seu quieti. Et quod de anno in annum duo viri statuentur ydonei fidedigni, qui utriusque emolumenti tam de molendinis quam de domibus areis seu mansionibus, unus ex parte nostra et alius ex parte ciuitatis, sint fideles et prouidi collectores et a quibus certa reddatur ratio seu computatio annuatim. Et hec unionis stabilitas inter nos et ipsam ciuitatem consistet saluis priuilegiis, libertatibus, bonis consuetudinibus, tam nostris et ecclesie nostre, quam et ipsius ciuitatis, prout in litteris et priuilegiis inde confectis plenius continetur. Testes aderant huic facto Engelbertus prepositus maioris ecclesie et archidiaconus, Gozwinus eiusdem ecclesie decanus et archidiaconus, Fridericus prep. Xanctensis noster germanus, Wernerus prep. s. Gereonis capellarius noster, et Henricus prep. s. Seuerini, Godefridus decanus s. Cuniberti prothonotarius noster, Henricus dec. s. Marie ad gradus, Johannes prep. Ressensis, Godefridus choriepiscopus, Winricus de Winthere et Gozwinus de Traiecto, canonici maioris ecclesie antedicte; Item nobiles viri Henricus comes de Virneburg, Theodericus dominus de Milendunc, Willelmus dominus de Lapide, Cono dominus de Rûlant, Rutgerus aduocatus Coloniensis, Hermannus marescalcus de Alfthere, Mathias de Are pincerna, Godefridus burgrauius Honstadensis, Petrus de grue thelonearius Coloniensis et quamplure alii nostri fideles. In huius itaque facti testimonium atque robur perpetue firmitatis litteram hanc conscribi et nostro et capituli nostri necnon ciuitatis Coloniensis sigillis fecimus communiri.

Actum et datum Colonie XVI kal. Januarii, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo.[1])

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 496.

[1]) In einem gleichzeitigen Reverse verpflichtet sich die Stadt, auf ihre Kosten noch so viele Mühlen auf dem Rheine zwischen dem kölner und deutzer Hafen zu erwerben, und gemeinschaftlich mit dem Erzbischofe zu besitzen, als zur Befriedigung des gesammten Mühlenbedarfs der Stadt erforderlich sei. Lacomblet.

Nr. 416.

Die Meister der Bruderschaft unter den Gaddemen treffen im Einverständnisse mit den Geschickten der Bruderschaft Bestimmungen über das Borgen des Gewandes. — 1260.

In godes namen amen. Wir Bertolf van gluele, Johan Hircelin, 1260
die meistere sijn der brûderscheffe vnder den geddemen mit rade inde verdrage herren Johannis van deme bûcke, heren Godeuerdis rodestocxs, heren Anselmis, heren Diederichgis van me hirze, heren Symons van me Nuinmarte, heren Heidenriches, sines nefven, heren Reinemannis van der bûssen, heren Albrehtes in Schildergassen, heren Vlriches van me kogin inde heren Gerardis sines brûders, heren Cunradis ranken, heren Johannis schoneweddirs, heren Hermannis van gulegge, heren Hermannis kintz, heren Domais van sareien inde heren Hermannis van der kulen, die van gemeinre gewerschaffe der brûderscheffe vnder den geddemen geschickit sijn ce sûelgin saggin, alse hie na bescrieven steint, dûen kûndich allen den gienen, die diesen brief ane gesient inde horent, dat wir vmbe kenlich verderfenisse schûelden inde schaden, die vnse brûdere beide, arme inde richgen, hie vormalis haint gehat van den gienen, die ier gewant borgdin inde des in engeine gûlde daden inde so dat selue oug vnsen brûderen, die nu sint ove herna kûmen mûgen, geschien moihte, van gemeineme inde der gienre, die hie vor genûmt sint, vmbe gemach inde gemeinen vrûmen vnser brûdere van ierre alre gewerschaffe, so hain wir verdragen in dieser wijs. Qvem it also, dat einich man van vnser brûderschaffe iemanne sin gewant borgede ove geborgt hette inde he dar vmbe zoinninge dede vnser meisterschaffe, die wir na zide haven inde vor in zû brehte, sûelge scholt mit brieven ove mit leuendichme vrkûnde zweier ove driere gûder manne, so nieman vnder vns, de in vnse brûderschaf gehoirt, na der zijt, dat it ieme verbodin wirt van vnser meisterscheffe ieme einich gewant borgin sal, bis he ieme siner schûelde genog gedeit, mer ein iewelich man van dieser brûderscheffe mach vmbe gereide penninge sijn gewant vercoufen, so weme he wilt sûnder arge list. Qvem it oug also, dat einich vnser brûdere scholt van gewande vordirde an iemanne, die he noch mit brieven noch mit leuendichme vrkûnde zû brengin en moihte, wolde sijn scholtgemair mit sime eide sich enschûldichgen sûelger schûelde vor vnser meisterscheffe, des sal sich vnse brûder, de cleggir is, laissen genûegin. Were dat sachge, dat de scholtge-

1260 mair sich weigerde sûelges eides ce dûne, so en sal engein ṽnser brûdere ieme einich gewant borgin, bis he sich ṽntwirrit wieder den clegere mit minnen ove mit rehte. Were oug dat sachge, dat ieman vzser einichger ṽnser brûdere geddeme gewant dingede inde dede dragen, alse mit gereiden penningen ce bezailne inde dat ṽngeloist ove ṽngequijt liese, dat nieman ṽnser brûdere deme einich gewant borgin sal noch vercoufen ensal ṽmbe gereide penninge, bis he dat gewant bescailt hefvet. Vort were dat sachge, dat einich man van ṽnser brûderscheffe diese vorsprochgene kûre verbreche inde niet stede enhilde inde he des mit zwein ṽnser brûdere ove me verwûnnen wûrde, de sal sine brûderschaf verloren hauen inde ensal si niemer wieder hauen mûgen, id en si dat he alse maniche zweilf penninge der brûderscheffe ce bûessen geue, alse manicher marcwert gewantz he borgt ove vercouft wieder diese vorworde inde der niet ce laissene. Inde so engein man, de gewant pliet ce snidene noch alincstendere noch scrodere noch schorre noch ṽndercoufere wiedder den nemelichen man coufen noch vercoufen ensal, alse lange bis he diese brûderschaf wieder gewinnet, also alse it hie vorsprochgin is. Inde so we dat verbreche inde niet stede enhilde, de sal eine ame wijns geven dieser brûderscheffe inde des niet ce laissene. Oug si dat ce wiszene, were dat sachge, dat de nemeliche man, de sine brûderschaf aldus [sic] verlûre, alse it hie vorsprochgin is, dri mainde in verafuele stûende inde die brûderschaf niet wiedder gewûnne, also alse it hie vorscrieven steit, dat he sine brûderschaf eweliche haue verloren sûnder alrehande wiederrede. In ṽrkunde in stedicheide dieser dinge so hain wir die meistere, die hie vor genant sijn, ṽnse ingesiegele mit ingesiegelen alre der gienre, die hie vor genûmt sint, van gewerschaffe, van wiszen inde van gemeinen willen aller der gienre, die in ṽnse brûderschaf gehorint, de bûrgere sint ce kolne an diesen brief gehangin. Wir oug alle die giene, die in diese brûderschaf gehorint, ce vordirs die ṽn...[1]) inde die an diesme brieve niet genûmt ensint alincstendere, schrodere, schorre inde ṽndercoufere ergien des, dat wir alle dieser vorsprochgin ... sijn, inde ṽp ṽns erkiesen sûelge bûesse inde pine, alse hie vorgescrieven steit inde ṽrkûnden dat ṽnder den ingesie...numt sint, die an diesme brieve heint.

Dit is gescieht inde bescrieven na godes gebûrde Dusint iair zwei ... eiszich iair. Antdages Paschen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel ist nicht mehr vorhanden.

[1]) Der Anfang der vier letzten Zeilen ist weggerissen.

Nr. 417.

Der Wundarzt Bertholf und seine Frau Bertradis erwerben ein Grundstück. — 1260.

Notum, quod magister Bertholphus ligator seu sanator plagarum 1260
vel vvlnerum et vxor sua bertradis acquisiuerunt sibi hereditarie erga henricum pistorem dictum de nepa partem aree retro domum suam in platea Drusiane iacentis pro tribus solidis, medietatem in natiuitate domini vel infra quatuor septimanas et reliquam medietatem in natiuitate beati Johannis baptiste vel postea infra quatuor septimanas persoluendis....

Actum a. domini MCCLX.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 418.

Wahl neuer Schöffen. — 1250—1260.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod officiales scabinorum unanimi consilio et electione ipsorum libera in fratres scabinorum elegerunt Danielem filium Herimanni de mumbernsloche, Henri cum filium Ricolfi ouirstolz, Johannem filium mathie de lentgazzen, Henricum filium Ludewici de mvlingazzen, Alexandrum filium Danielis iudei, Gerardum filium ottonis camerarii, Ricolfum filium Herimanni grin, Godefridum de Witerche, Vugelonem filium uugelonis, Theodericum de erenporcin, Johannem filium theoderici de mulingazzen, Philippum filium appollonii cleingedanc, Theodericum Gir, Henricum filium theoderici de mulingazzen [qui manet][2]) de niderich, Henricum scherfwinum in omni iure suo plene conseruandos.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

---

[1]) Das dieser Urkunde voraufgehende Notum hat die Jahreszahl 1250, das nachfolgende 1260.

[2]) Das Eingeklammerte ist in der Handschrift ausgestrichen.

Nr. 419.

Hildeger von Mommersloch und seine Frau verzichten unter Anderem auf ein neben dem Porticus von St. Martin gelegenes Haus. 1250—1260.[1])

1250—1260 Notum, quod Hildegerus filius Ludewici de Monbernisloch iunioris et Richmudis uxor eius Blithildis de domo mansionis Euerardi cleingedanc et Getrudis parentum eiusdem Blithildis, que quondam fuerat aduocati Almeri, cum area et orto ante et retro, similiter et de domo sita iuxta porticum sancti Martini, que pomerium uocatur, effestucauerunt, ea tamen conditione, quod quicquid ad ipsam Blithildim post mortem matris sue Gertrudis de morte fratrum et sororum eius deuolui poterit, iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 420.

Das Domcapitel gibt u. A. das Haus Klockring, früher „Wollinburg" genannt, in Erbpacht. — 1261, 24. April.

Capitulum Coloniense notum esse uolumus vniuersis has litteras inspecturis, quod nos Petro ecclesie nostre campanario, Margarete eius vxori ac legitimis heredibus eorundem, domos nostras scilicet domum, que ad clauem dicitur, et aliam illi contiguam, que quondam Wollinburg, nunc autem Clocring appellatur, locauimus et concessimus hereditarie possidendas, ita quod ipsi petrus, vxor eius ac eorum heredes in festo pasche duas marcas et in festo beati Remigii duas marcas Colonienses annis singulis nomine census annui de eisdem domibus nobis soluent, et ecclesie nostre camerario, qui pro tempore fuerit, assignabunt, preter quas quatuor marcas et IIII solidos colonienses ad sanctum laurentium in Colonia et IV solidos ad piscinam extra muros colonienses persoluent, quos nos ad eadem loca soluere consueuimus annuatim. Item VI denarios Colonienses cellerario ecclesie nostre assignabunt pro iure, quod hofcins nuncupatur, conditionibus hiis adiectis, quod si dictus petrus aut uxor eius uel heredes,

[1]) Wie ad Nr. 416.

ad terminos prenotatos de prefatis domibus in toto non soluerint, quod 1261
tenentur sine captione ad soluendum eundem censum, unius mensis eis curret dilatio. In mense uero secundo et tertio sequentibus si defecerint in soluendo, quolibet mense pro pena soluent IV solidos Colonienses ecclesie nostre camerario, ita quod si in fine quarti mensis cum penis predictis integraliter solutus census non fuerit, memoratus sine qualibet contradictione dicte domus ad nostram ecclesiam libere reuertentur et disponere poterimus de eisdem, que uiderimus expedire. Prefatus etiam petrus in nostra presentia constitutus bona fide promisit predictarum domorum emendatione in edificando viginti marcarum sumptus facere infra duos annos proximo iam instantes, de quo ad ipsum petrum respectum habemus et heredes. In cuius rei testimonium presens littera est conscripta et sigilli ecclesie nostre munimine roborata.

Datum anno domini MCCLX primo. In die beati Georgii martyris.

Aus einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 421.

Die Bürger von Oldenzaal bekunden, dass sie die Uebereinkunft, welche die Stadt Utrecht mit Köln geschlossen, anerkennen und einhalten wollen. 1261, im Mai.

Viris prudentibus et honestis, Judicibus, scabinis, iuratis, Consulibus et vniuersis Ciuibus Coloniensibus Justiciarii seu scabini Ceterique Ciues in Aldensele Traiectensis dyocesis obsequiosam ad beneplacita voluntatem. Tenore presentium publice protestamur, quod nos vniuersi et singuli approbamus et gratam tenemus compositionem, quam Ciues Traiectenses pro se et nobis inierunt vobiscum ipsamque compositionem promittimus per presentes inuiolabiliter obseruare secundum litteras exinde confectas. Ceterum super eo, quod Gerardo criemere, nostro conciui solui procurastis decem et septem marcas pro bonis suis olim sibi in colonia acceptis, gratiarum vobis referimus actiones, clamantes vos quitos de eisdem nostrarum testimonio litterarum. In cuius rei fidem hanc paginam nostro sigillo fecimus communiri.

Actum anno domini MCCLXI, mense maii [sic].

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 422.

Das Mariengraden-Stift zu Köln überträgt dem Domcapitel seine Rechte an den bei dem alten Bibliothekthurm dem Hause Wolkenburg in der Trankgasse gegenüber gelegenen Häusern. — 1261, 25. Juni.

1261 Nos Fr. dei gratia prepositus totumque capitulum ecclesie b. Marie ad gradus in Colonia notum facimus uniuersis has litteras inspecturis, quod ius, si quod habuimus in domibus siue bonis adiacentibus antique turri ecclesie Coloniensis, ubi poni libri ipsius ecclesie consueuerunt, ex opposito contra domum, que vocatur Wolkinburg, in Drankgazze, ipsi ecclesie Coloniensi libere contulimus, omni actioni, que nobis posset competere in posterum super ipsarum domorum seu bonorum possessione, ad honorem b. Petri et dicte ecclesie renunciantes presentium testimonio litterarum sigillorum nostrorum munimine signatarum.

Datum in crastino natiuitatis b. Johannis Baptiste, anno d. MCCLX primo.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 503.

Nr. 423.

Erzbischof Conrad ertheilt allen Reuigen, welche zum Bau der von dem Cäcilien-Stift begonnenen prächtigen Paulinus-Capelle ihr Scherflein beitragen, einen Ablass. — Köln, 1261, 19. September.

Conradus dei gratia sancte coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius. Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in uero salutari. Cum, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout[1]) in corpore gessimus siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere ualeamus in coelis firmamque fiduciam tenentes, quoniam qui parce seminant, parce et metent, et qui seminant in benedictionibus, de benedictionibus et metent uitam eternam. Cum igitur

[1]) Das Wort ist undeutlich.

dilecti in Christo abbatissa et conuentus ecclesie sancte Cecilie colo- 1261
niensis ad laudem dei et beate Marie semper uirginis in honorem beatissimi Paulini gloriosi martyris, per quem dominus infinita nostris temporibus dignatus est operari miracula, capellam infra ecclesiam suam edificare inceperint opere sumptuoso et ad consummationem ipsius operis proprie eis non suppetant facultates, vniuersitatem uestram rogamus et exhortamur in Christo domino in remissionem peccaminum uobis iniungentes, quatenus de bonis uobis a deo collatis pias eleemosinas et grata ad hec caritatis eis subsidia erogetis, ut per subuentionem uestram dictum opus ualeat consummari et uos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterna possilis felicitatis gaudia peruenire. Nos autem de omnipotentis dei misericordia confidentes eius auctoritate omnibus vere penitentibus, qui manum eis ad hoc porrexerint adiutricem, annum unum et carenam unam de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus prouiso, ne littera ista de loco ecclesie memorate ad locum alium per questuarios causa petendi nullatenus deferatur, eam, si hoc factum fuerit, carere uiribus decernentes.

Datum Colonie 13 Kal. octobris, anno domini MCC sexagesimo primo.

Aus Gelen. farrag., tom. XV. f. 730.

Nr. 424.

Der Magistrat von Köln bittet den Papst Urban IV., den zum Erzbischof erwählten Engelbert, welcher wegen der kriegerischen Bewegungen im Erzstift verhindert sei, in Person zu Rom zu erscheinen, bestätigen zu wollen. — Köln, 1261, 16. October.

Sanctissimo patri ac domino Ur(bano), s. Romane ecclesie summo pontifici iudices, scabini, consules et uniuersi ciues Colonienses debite subiectionis et deuotionis affectum cum pedum osculo beatorum. Intellecto per communis fame preloquium, quod ad uniuersalis ecclesie regimen in apostolatus sedem vestra ut placuit altissimo fuerit sublimata persona, gaudentes in domino et exultantes ipsique vestre sublimationi congratulantes, spem exinde concepimus et habemus, quod toti mundo tranquillitas et ex talis summi pontificis et pastoris sollertia, in quo vite sanctitas et benignitas cum sapientia preeminenti conueniunt, debeat prouenire. Sub huius itaque spei fiducia pro venerabili atque karissimo domino nostro

1261 Engilberto, vestro capellano, et in archiepiscopum Coloniensis ecclesie nobis ad patrem, dominum et pastorem Electo, vestre sanctitati attentissima precum instantia supplicamus, quatinus eius promotioni ulterius dirigende, cuius consummatio a vestra sanctitate dependet, fauorem beniuolum dignemini exhibere. Ipse namque Electus a vestro et sedis apostolice dono gratie confirmandus vestram paratus fuerat incunctanter personaliter adire presentiam sanctitatis, nisi quod statim eum tanta guerrarum hostilium impedimenta vallabant, Nobilium videlicet virorum de Marcha, de Seyne, de Nassowe Comitum, Walrami quoque de Juliaco et eisdem assistentium plurimorum, terre nobilium et magnatum, quod nisi in principio resisteretur insultibus eorundem, ipso exeunte de patria, terra tota ipsius patrie extitisset in maximo tyrannice inuasionis dispendio derelicta. Unde nos ipsum hac vice quasi maxime renitentie manere compulimus et inuitum. Habeat igitur supplicamus vestra inde eum paternitatis sanctitas excusatum. Et nos habere dignemini in benedictionis paterne gratia commendatos, qui semper esse studebimus erga vos et sanctam Romanam ecclesiam deuotionis filii speciales.

Datum Colonie XVII. kal. Novembris, anno d. MCC. sexagesimo primo.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 507.

Nr. 425.

Theoderich von Falkenburg bekennt, dem Albero Schall dreissig Mark zu schulden, und stellt als Bürgen Heino von Vorst und Engelbert von Milenvorst. — 1261, 13. December.

Nos Th. nobilis de Valkenburg vniuersis has litteras visuris notum facimus, nos debere Alberoni scallen ciui[1]) Coloniensi triginta marcas denariorum Coloniensium, quas sibi in proximo medio mayo bona fide soluere promisimus et soluemus. Quod si hoc non faceremus, posuimus sibi fideiussores dilectos amicos nostros Heynonem de Vorste et Engilbertum de milenvorst, qui moniti simul intrabunt Colonie in hospicium, quod ipsis a predicto ciue fuerit demonstratum, ante solutionem predicte pecunie nullatenus exituri. In cuius rei testi monium presentem litteram eidem Al. tradidimus sigillo nostro com-

[1]) Die Handschrift hat: ciue.

munitam. Nos vero H. et G. fideiussores predicti ea, que premissa 1261
sunt, vera esse protestamur et [sine][1]) omni dolo malo et fraude ea promittimus firmiter adimplere et sigillo domini Th. de Valkenburg contenti sumus.

Actum et datum anno domini MCCLX primo, die beate Lucie virginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel (Reitersiegel) ziemlich gut erhalten. Das Rücksiegel zeigt einen Vogel zwischen zwei Blumen auf einem Felsen.

Nr. 426.

Abt Herimann von St. Martin beurkundet seine Erwerbungen aus dem Hause Sevenburge und anderen zu Köln, ferner zu Gymnich, Winningen, Rodenkirchen und Flittard, und verordnet die Gefälle zu kirchlichen, Kloster- und Hospitals-Zwecken und zu Jahrgedächtnissen. — 1261.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herimannus dei gratia abbas s. Martini in Colonia uniuersis hoc scriptum inspecturis in perpetuum notum esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod nos attendentes utilitatem monasterii nostri et fratrum nostrorum emimus de bonis ex industria et laboribus nostris conquisitis septem marcas iure perpetuo de domo, que dicitur Seuenburge, et de cellario eiusdem domus, emimus etiam quindecim maldra tritici et marcam denariorum apud Gimenich de bonis, que fuerunt Herimanni militis dicti de Dorne, que sic statuimus obseruari ut hospitalarius qui fuerit pro tempore predictas septem marcas annuatim percipiat et cuilibet fratrum alternis annis pellicium et alternis annis coturnos ex inde amministret. Prior uero monasterii predictam annonam recipiet et custodi ecclesie unum maldrum assignabit ad cereas candelas accendendas ad maiorem missam in eleuatione hostie salutaris. Octo uero maldra uendet et in anniuersario cuiusdam Henrici VI solidos, in anniuersario Theoderici de Ackera totidem, in anniuersario uxoris eius totidem, in anniuersario prepositi de monasterio tres solidos, in anniuersario plebani de Wise XVIII denarios annuatim fratribus ministrabit. De reliquis sex maldris Lambertus prior quinque recipiet et Ludewicus cellarius unum pro eo quod quindecim marcas proportionaliter

[1]) Fehlt in der Handschrift.

1261 ad emptionem dicte annone dederunt. Marca uero dabitur in anniuersariis Friderici de Lunse et Gertrudis uxoris eius. Emimus etiam decem et octo solidos in uilla Winningen, de quibus dabitur marca in seruicium aduocatie et sex solidi in anniuersario magistri Andree canonici s. Seuerini. Sex etiam solidos prior recipiet de domo Stoph, que sita est in parochia s. Johannis baptiste prope Nekilskule, de quibus emet oleum, ut singulis diebus per quadragesimam talentium sine diminutione olei ab antiquo constituti ad pulmenta fratrum detur. Duas etiam carratas uini ad officium custodie dari statuimus, unam in Rodinkirchen et dimidiam de area, que fuit ecclesie de lacu, in Winningen et dimidiam, quam emimus erga Gerhardum de Winningen, de quo uino custos faciet candelam ad altare beate uirginis de uiginti talentis et in summis festiuitatibus accendet luminaria ad maiorem missam ac ad uesperas circa chorum et circa monasterium et in dedicationibus altariorum [sic] ad uesperam et per noctem ponet lumen arsurum usque mane, de reliquo quod superest fenestras et tecta faciet reparari et alia necessaria tam in ornamentis quam in aliis rebus custodie prout poterit prouidebit. Item carratam uini in Rodenkirchen ad officium infirmarie dedimus, ut magister infirmorum eo melius et diligentius fratres infirmos in omnibus necessariis quibus indigent procuret. Preterea sciendum, quod in anniuersario domini Ludolfi abbatis sex solidos et in anniuersario nostro totidem de bonis apud uillam Vlitirt sitis, que Wilkinus miles quondam a nobis tenebat, in festo autem transfigurationis tres solidos, in anniuersario patris mei Hermanni XVIII denarios, in anniuersario matris mee Gertrudis totidem familiaribus nostris, in anniuersario meo XII denarios de quadam domo in parrochia s. Martini sita uersus Gurcenich in perpetuum dari statuimus. Ut autem hec rata et firma nunc et in posterum permaneant, presentem paginam sigilli nostri et ecclesie fecimus munimine roborari.

Acta sunt hec anno dom. MCC sexagesimo primo.

Aus dem liber rubeus der Abtei St. Martin, fol. 78.

Nr. 427.

Johannes Grawercmann erwirbt das Haus Scherfgin etc. 1258—1261.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Johannes filius Gisilberti Grawercman et uxor sua helwigis comparauerunt sibi do-

mum et aream, que Scerfgin dicitur, sitam in antiquo foro prope 1258–1261
domum, que erinporzin uocatur, uersus mulingazzin ante et retro, subtus et superius prout ibi iacet erga henricum de honkirchen et uxorem suam agnetam, sicut in sua habebant proprietate, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt, saluo iure Godefridi et uxoris sue sofie.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 428.

Erzbischof Conrad von Hochsteden ermahnt die Vorsteherinnen der kölnischen Beghinen zur Handhabung einer strengen Aufsicht. — Köln, 1258—1261.

C. dei gratia s. Coloniensis archiepiscopus. Dilectis in iesu Christo filiabus magistris Begginarum Colonie commorantium salutem cum gratia et benedictione diuina. Pastorali nos debito et pontificali officio constringentibus et si omnium ovium nobis commissarum saluti prospicere debeamus, eis tamen specialem sollicitudinem impendere gratulamur, que ita diuini amoris igne languescunt, quod nichilominus amplioris deuotionis pingvedine et adipe inualescere non desistunt. Qvapropter vestre diligentie industriam duximus approbandam super eo, quod custodie deuotarum filiarum Begginarum vigilanter insistitis et ad conseruandam ipsarum famam sancteque conversationis statum, vigiliarum debitarum excubias obseruatis, vt et ipse virtutum cotidianis proficiant incrementis aliique fideles ad emulationem gratie virtutis ipsarum cotidie provocentur exemplis. Ipsam igitur sollicitudinem circa prefatas vobis tenore presentium in remissionem iniungimus peccatorum hortantes atque mandantes, quatinus secundum consilium et disposicionem Prioris et fratrum ordinis predicatorum Coloniensium, quibus nos in huiusmodi plenarie committimus vices nostras, custodie et conceptioni ac cohertioni Begginarum vobis commissarum vigilanter et alacriter insistatis ipsasque a suspectis colloquiis virorum et frequentationibus necnon et inordinatis seu vagis discursibus arceatis, capitula eisdem tenentes culpasque audientes et, prout oportuerit, punientes aliaque libere exercentes, que secundum predictorum Prioris et fratrum suorum, quibus ipse commiserit ordinationem, saluti et fame, paci atque concordie ipsarum iudicaueritis expedire. Nos denique, sicut religiose viuentes paterna dilectione tueri volumus et fouere, ita eas, que moribus seu motibus irreligiosis

1258—1261 bonarum famam seu pacem perturbant, condigna volumus animaduersione punire, si quid vires vestras excesserit, ad nos duxeritis deferendum.

Datum Colonie, v non. Marcii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 429.

Ricolfus und Winricus nebst Frauen übertragen eine „Su" (Rinne) unter bestimmten Verpflichtungen und Berechtigungen. 1262, 13. Januar.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Ricolfus dictus cum Wena et vxor sua Hadewigis, Winricus de akara et vxor sua cristina ex una parte et Johannes cum vxore sua Glizmûde ex altera vnanimi voluntate et cum Dispositione[1]) scabinorum et officialium in hoc conuenerunt, quod idem ricolfus cum vxore sua et Winricus cum vxore sua vicum illum, qui sû dicitur, situm inter hereditatem dictorum Ricolfi et Winrici et hereditatem, quam Johannes et vxor sua predicti hereditarie acquisierunt erga ecclesiam vilicensem inter hastarios in foro integraliter remiserunt prefato Johani et vxori sue Glizmûdi et eorum heeredibus tali conditione, quod hereditas illa ricolfi et Winrici arcum et castum situm ante ianuam infra domum uersus stratam cum lumine et fenestris imperpetuum, prout nunc ibi iacet, sine omni contradictione obtinebit, hoc etiam adiecto, quod idem iohannes et vxor sua Glizmudis aut eorum heredes fluxum aque duorum lapidum imperpetuum, sicut nunc siti sunt, in hereditate predicta Ricolfi et Winrici inferius et superius cum eorum exspensis per fistulas plumbeas et per sias uersus stratam deducent, sine lesione hereditatis et domus memorate ricolfi et Winrici predictorum, tali eciam promisso, quod sepedictus iohanes et vxor sua Glizmudis aut eorum heredes cum edificio hereditatis, quam tenent hereditarie ab ecclesia vilicensi, luoem domui predictorum Winrici et Ricolfi inferius et superius minorare, peiorare aut obstruere imperpetuum non poterunt aut debebunt. Item promissum est, quod desuper callum positum hereditatis ecclesie vilicensis dicto Ricolfo et Winrico aut eorum heredibus cum ipsorum muro in altum ascendere licebit et in murum

[1]) Die Handschrift hat: Disspositione.

iam dictum cum edificio eorum intrare poterunt et per dictum mu- 1262
rum lumen ipsis conpetens aquirere possunt, sine aliqua contradicione, si uoluerint et sine lesione calli hereditatis ecclesie vilicensis, ita quod dicti heredes omnia predicta iure et sine omni contradicione obtinebunt.

Actum anno domini MCCLXI sexta feria post valentini.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv.

Nr. 430.

Papst Urban IV. gibt den Kölnern das Privilegium, dass sie nicht vor ein auswärtiges Gericht gezogen werden dürfen. — Viterbo, 1262, 15. Februar.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. dilectis filiis Judicibus, scabinis, consulibus, iuratis, magistris et vniuersitati ciuium Coloniensium salutem et apostolicam benedictionem. Puritas fidei, quam circa Romanam ecclesiam a longis retro temporibus inconcusse seruastis, non timentes dampna rerum seu dispendia personarum, nos reddit corde sollicitos, ut in hiis, que digne possumus, uos optata gratia foueamus. Cum itaque, sicut lecta nobis uestra petitio continebat, felicis recordationis Innocentius papa predecessor noster huiusmodi puritatem uestram diligenter attendens, uobis per litteras suas sub certa forma indulserit, ut per litteras apostolice sedis seu legatorum eius extra ciuitatem uestram trahi non possitis in causam, nos uestris supplicationibus inclinati ad instar ipsius predecessoris nostri auctoritate uobis apostolica indulgemus, ut uos uel aliqui uestrum extra ciuitatem eandem per huiusmodi litteras non possitis ab aliquibus conueniri, nisi predicte littere apostolice plenam et expressam de indulgentia huiusmodi fecerint mentionem, dummodo interim parati sitis infra ciuitatem eandem coram competenti iudice conquerentibus de uobis iustitie plenitudinem exhibere, presentibus post triennium minime ualituris. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum, eius se nouerit incursurum.

Datum viterbii XV kal. martii, Pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Diese Urkunde ist zweimal vorhanden.

Nr. 431.

Graf Adolf von Berg schliesst mit der Stadt Köln ein Freundschafts-Bündniss, worin er sich verpflichtet, es nicht zuzulassen, dass zu Deutz eine Festung oder Burg erbaut, oder dass die Stadt mit Bewaffneten besetzt oder ein Kriegsschiff daselbst aufgestellt werde; Rechtspflege und gegenseitiger Schutz der Bürger soll gehandhabt werden.
1262, 9. Juni.

1262 Wir greue Ailf van den Berge dûn kûndich allin, die nu sint inde herna kûmin sûlin inde diese hantvestene ane gesient inde horint, dat wir mit gûdin willen inde van rade vnsir mage des herzogin Walrauin van Limbûrg, des greuin Wilhelms van Gûlege, herin Walrauin van Gûlege, vnsir manne, dinstmanne, bûrgmanne inde vnsir getrûer vrûnde, umbe eweliche vride vns lanz inde vnsir lude inde der stede van Colne inde der burgere van Colne, mit den burgeren van Colne vor vns inde ûnse nakûmelinge vuir ein han gedragin einer vrûntschaffe, die wir eweliche stede haldin sûlin, alsodane wis, alse hie na bescrifuin steit. Is dat ieman nu of in einichgin zidin herna vestene ofue bûrg ze Dûze wilt maggin, dat sûlin wir inde alle vnse nakûmelinge werin mit alle vnsir maicht mit gûdin trûwen inde sûndir arge list. Dat selue sûlin helpin werin die burgere van Colne mit alle irre maicht in gûdin trûen sûnder arge list. Euir is ieman nu ofue herna in einichgin zidin, de here ofue gewapinde lûde legin wilt ze Dûze wider die stat van Colne, si aue ze vegthene ofue ze hindirne, dat sûlin wir inde ûnse nakûmelinge werin mit alle vnsir maicht sûndir arge list in gûdin trûen. Dat selue sûlin helpin werin die bûrgere van Colne mit alle irre maicht in gûdin trûen sûndir arge list. Euir weir dat ieman nu of in einichgin zidin herna einich heirschif ofue einich strijtlich schif van vienden der stede van Colne gehangin vvrde wider die stat van Colne vp den vlûz des Rins ze Dûze of in vnse lande, dat sûlin wir inde vnse nakûmelinge werin mit alle vnsir maicht in gûdin trûen. Dit selue sûlin helpin werin die burgere van Colne mit alle irre maicht in gûdin trûen sûndir arge list. Euir die bûrgere van Colne, die sûlin in vnsir graschaf inde in vnsir maicht vp me lande inde vp me vazzere vriede han an liue inde an gûde, gelich vns selues luden. Dat selue sûlin vnse lûde han ze Colne gelichge irs selues burgeren van Colne. Euir wir gelouen vor vns inde vnse nakûmelinge, dat wir inde vnse lûde alle die van anderin landen varint dûrg ûnse

lant inde dûrg ſnse maicht ze Colne mit veilen coufe, ofue danne 1262
varint, die sûlin vriedelichge varin dûrg ſnse lant ſp ir recht in gûdin trûen sûndir arge list. Euir han wir ſuir ein gedran mit der stede van Colne, is dat einich burgere van Colne scoltgemair wirt iemans van ſnsme lande, inde de scoltgemair in ſnse lant kûmit, den scoltgemair mach man an sprechgin mit gerete, inde sal deme hendelingin recht dûn mit alsogedame rechte, oft bekant gût is, ofue dat he der scolt giet, so sal he geldin binnen virzinnachtin. Is ouch dat he der scolt loint, so sal he sin recht dûn mit einre hant sûndir vair. Inde insal niemanne ſnschuldegir ane spreggin, kûmerin ofue hachtin ſmbe die scolt, die ein andir hait gemacht; dit selue sal man haldin ſnsen lûden ze Colne. Wir han ouch ſuirdran mit der stede van Colne, dat die burgere van Colne ſnsin lûdin sûlin geuen veilen couf, inde ſnse lûde sûlin wieder geuen den burgeren van Colne veilin couf nu inde zallin[1]) ziden. Wir han ouch ſuirdran mit ſnsin gûdin vrûndin, den burgeren van Colne, dat lûtere inde eweliche vrûntschaf inde gûde gûnst tûschen ſns inde in sal wesin mit gûden trûen sundir arge list. Wir han ouch ſuirdran mit den burgeren van Colne of einichger hander zuist tûschen in inde ſnsin luden ſp loift, dat die seisse, der wir dri genûmit han, ſnse Drûzzere, we de is, her Engilbret van Bûdelinberg, her Albrecht Zobbe, inde die stat van Colne dri, der burgeremeistir, de scheffene is, her Johan van der Porzin inde her Henrich van me Hane, ofue die herna in irre stat genûmit sûlin werdin, die sûlin ze samene kûmin inde sûlin scheiden den zuist ind den ſploif ſp iren eit na rechte inde na wareide, ofue na sûinlichen dingin binnin virzich dagin. Of ouch diesir seisser einich afliuich wirdit of niet drûuer inmach wesin, is he van ſnsir siden, so sûlin wir einin anderen an sine stat sezzin hendelingin. Dat selue sûlin dûn die burgere van Colne, oft an in gebrichgit. Inde of die seisse den ſploif niet nider enlegint, bliuit dat an ſnsin lûden, so sûlin ſnse seiszin burgin, der namin hie na bescrifuin steint, ofue die herna in ire stat gesat werdint, sûlin gemaint in varen ze Mûlinheim leisten alse bûrgin recht is, niet danne ze kûmene, de brûg in si gebezzirt, da si vûir liegint. Is euir dat dat blyft an den drin van der stede, so sûlin die seiszin burgen der stede, die hie na bescrifuin steint, ofue die herna in ire stat gesat werdint, sûlin gemaint in varin in dat hûis de mûinche van maldinberge[2]), dat da steit bi sente

[1]) zu allen.
[2]) von Altenberg.

1262 kûniberze, leisten alse burgin recht is, niet danne ze kûminne, de brûg en si gebezzirt, da si vor liegint. Is euir dat die seiszin bûrgin ein stiruit, so sûlin wir binnin seis weggin einin anderin ane sine stat sezzin; of wir des niet endedin, so sûlin ſnse burgin in varin liegin ze Mûlinheim also lange, bis wir einin anderin ane sine stat gesezzin. Dat selue sûlin dûn die burgere van Colne, indûint si niet, so sûlin ire burgin liegin in deme huis ze maldinberge, also alse van ſnsin burgin vûir gesproggin is. Vmbe dat allit dat hie vor gescrifuin steit ſns inde ſnse lûdin inde der stede van Colne vast inde ewelich si, so han wir der stede van Colne seiszin bûrgin gesat, of dis iet gebroggin ẅrde, dat kenlich si, dat die seiszine, of die in ire stat gesat sûlin werdin, gemaint leisten sûlin ze Mûlinheim, alse burgin recht is, also lange, bis die brûg gebezzirt wirt der stede. Inde dat dit ſns inde ſnsen nakûmelingen stede si, so hait ouch die stat seiszin burgin gesat, of dies iet gebrochgin ẅrde, dat kenlich si, dat die seiszine, ofue die in ire stat gesat sûlin werdin, gemaint leisten sûlin in deme huis zemaldinberge, alse burgin recht is, also lange, bis die brûg ſns gebezzirt wirt. Dit sint die burgin, die wir der stedde gesat han, inde die gesichgirt haint alse hie vorsprochgin is: Her Johan van Meirheim, her Engilbrecht van Bûdelinberg, her Albrecht Zobbe, her Ailf van Stamheim, her Ailf van den vorste, her Ailf van den Bûngarde, her Ailf von Elnere, her Diederich van Elnere, her Henrich van Elnere, her Godescalc der bûrgvait, her Godescalc van Linnepe, her Sibode van den Blegge, her Rembolt van Lûgehusin, her Ailf van Wiele, her Euerart Smende inde Henrich van Herne; inde dit sint der stedde burgin, die sie ſns wiedir gesat haint: ....[1]) her Johan van der Porzin, her Henrich van me Hane, her Gerart Ouirstolz, her Lodewig van der Widen, her Cûnrait van me heilichgeme geiste, her Wichman van der Vielin, her Diederich van der breidir striszin, her Diderich Schurge, her Cûnrait Ranke, her Winrich van me Diesche, her Henrich Harderait, her Kirstiain der Junege, her Diederich van Duren, her Walkûn inde her Eirwin vamme Reihe. Inde allit dat hie vûir sproggin is, dat gelouen wir vor ſns inde ſnse nakûmelinge eweliche ze haldene mit gûdin trûen, inde han ouch ſnse Ingesiegel inde ſnsir mûdir Ingesiegel, vro Margaretin, mit der wille inde rade dit geschiet is, in vesteninge diesir hantvestene an diesin brif gehangin. Wir regthere, scheffene, rait, brûderscheffe inde gemeine burgere van Colne wir irgien dis an

[1]) Hier ist in der Handschrift eine Lücke für einen Namen.

diesir hantvestene, dat wir also, alse ůnse herre der greue Ailf van 1262
den Berge hie vor gesprochgin het, ůuirdragin han mit ieme vůir ůns inde ůnse nakůmelinge; inde ůp dat diese vrůntschaf inde diese vůirworde tůschen ůns inde ieme inde sinen nakůmelingin stede si eweliche, so han wir mit sime Ingesiegele inde siner můdir vro Margaretin der stedde Ingesiegele van Colne an diese hantuestene gehangin.

Dit is geschiet na gotz gebůrde dusint iair zuei hundirt iair in deme zuei inde seiszigsteme iare, des vridagis vor deme dage Barnabe des Apostils.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel Adolphi de monte und das der Margarete comitisse de monte im Ganzen wohl erhalten, das der Stadt Köln zerbrochen und verletzt. Das Siegel zeigt die Gräfin zu Pferde mit einem Falken in der linken Hand; vor dem Pferde befindet sich ein Vogel, neben demselben ein Hund.

Nr. 432.

Graf Adolf von Berg vermittelt zwischen den Bürgern von Köln und von Deutz ein Freundschafts-Bündniss; im Falle der Verletzung sollen sechs Personen eine für beide Parteien bindende Entscheideng treffen.

1262, 9. Juni.

Notum sit vniuersis presentem litteram inspecturis, quod nos A. comes de monte amiciciam fecimus inperpetuum seruandam inter ciues Colonienses et ciues Tuicienses de voluntate et consensu utriusque in hunc modum. Ciues Tuicienses exnunc in antea amici erunt ciuitatis Coloniensis, nec aliquid facient uel attemptabunt consilio aut auxilio, quod sit in lesionem uel offensam ciuitatis Coloniensis. Econuerso ciuitas Coloniensis nichil faciet in lesionem uel offensam ciuium Tuiciensium; quod si forte ex euentu sine quocumque casu seruatum non fuerit hinc inde, sex mediatores nominati inter nos et ciuitatem coloniensem uel nominandi cognoscent de offensa facta et eorum ordinationi stabitur, et istud facient nostri mediatores, siue offensa uel uindicta fiat ex abrupto vel ex interuallo. Si autem ciues Tuicienses ordinationem faciendam super emenda a predictis sex siue hanc ordinationem siue amiciciam factam seruare noluerint, poterit ciuitas Coloniensis sine offensa nostra uel successorum nostrorum se vindicare. Quod si ciuitas coloniensis contra hanc formam venerint et secundum arbitrium illorum sex non satisfecerint, sedecim fideiussores ciuitatis contenti in littera teotonica inter nos

1262 et ciuitatem Coloniensem confecta moniti intrabunt domum monachorum de ueteri monte, ibi iacebunt, sicut moris est fideiussorum, quousque fuerit satisfactum; amicicia inter nos et ciuitatem semper inperpetuum duratura. Nos vero iudices, scabini, consilium ceterique ciues Colonienses profitemur, cum domino comite predicto in hanc formam pacis perpetue et amicicie, ut supra scriptum est, vnanimi voluntate et consensu concordasse. In cuius rei testimonium presens pagina exinde est conscripta et sigillis domini comitis de monte et ciuitatis Coloniensis communita.

Datum et actum anno d. MCCLXII, sexta feria ante festum barnabe apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Grafen Adolf ist nicht vorhanden, wie es nach der Schlussformel der Urkunde zu erwarten wäre, statt dessen das Siegel seiner Mutter Margarethe; von einem zweiten Siegel (dem der Stadt Köln ohne Zweifel) sind nur die Pergamentstreifen vorhanden.

Nr. 433.

Die Stadt Köln bekundet, dass sie dem Grafen Adolf von Berg nach einem abgeschlossenen Vergleich 2000 Mark schulde. — 1262, 9. Juni.

Judices, Scabini, Consilium, fraternitates Ceterique Ciues Colonienses. Notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod propter conuentionem siue concordiam factam et conscriptam in theotonico et sigillatam hinc inde inter nobilem virum dominum adolfum Comitem de monte et suos successores ex vna parte et nos ex altera promisimus eidem Comiti soluere duo milia marcarum Colon. den., de quibus persoluemus eidem quingentas marcas in festo beati remigii nunc proximo futuri, quas si non persoluerimus dicto termino, tunc fideiussores nostri in littera teotonica conscripti moniti intrabunt domum monachorum de ueteri monte sitam prope s. kunibertum in Colonia ad iacendum more fideiussorum, quousque ipsi domino Comiti de predictis quingentis marcis plenarie fuerit satisfactum, alias mille et quingentas marcas persoluemus in festo omnium sanctorum subsequenti, de quibus, si tunc non satisfecerimus, soluemus in eodem festo centum et quinquaginta marcas, debito mille et quingentarum marcarum integro remanente. Sic deinceps in eodem termino anno reuoluto persoluemus centum et quinquaginta marcas eidem Comiti vel eius successoribus et sic facere poterimus ex conuentione, quousque de predicto debito plenarie fuerit satisfactum. Conuenit etiam inter

predictum Comitem et nos, quod quandocumque placuerit nobis, de 1262
predicto debito mille et quingentarum marcarum soluere quingentas marcas, defalcabuntur de centum et quinquaginta marcis quinquaginta marce et sic de singulis quingentis marcis et defalcatione quinquaginta marcarum obseruabitur, quousque totum debitum fuerit persolutum. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillo Ciuitatis Colon. duximus muniendam.

Datum et actum anno domini MCCLXII, sexta feria ante festum barnabe apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das (ältere) Stadtsiegel vorhanden, aber sehr zerbrochen.

Nr. 434.

Engelbert II., Erwählter von Köln, und die Stadt erkennen die Rechtsgültigkeit des Schiedspruches vom Jahre 1258 an und stellen die beiderseitigen Antheile an den Gefällen der Stadt fest. — 1262, 16. Juni.

Wir Engelbreth van godes genaden gecoren Ersbischof van Colne dûn kûnt alle den gienin, die disen brif ane gesint eweliche, dat vañ der zuegingen inde vrluge, die da waren entuschen vns inde der stat van Colne, sin gesunet ase hie na gescriuen steit. Wir inde ûnse nakûmelinge sûlen halden alle die point, die steint in deme brifue, den der Dûmdeggen her Goizwin, her Heinrich der proist van sente Seuerine, die da doit sin, Her Heinrich der proist van sente Apostelen, her Philips der Custer van deme dûme, die priore van Colne inde brûder Albreth, die dû Lesemeister was zû Colne, mageden en tuschen der stat van Colne inde vnsen voruaren erchebisschoue Conrade, die doit is. Inde wat sich sint deme brifue irloifen heit, id si bit brifuen ofue sundir brifue ofue bit eiden, dat sal allet zû nite gain. Vort so sûlen wir inde unse nakûmelinge hauen alle die corenmûlen van Colne in deme Rine half, van den molen die vergolden sint; inde die molen, die neit vergolden en sint, die sal man gelden na weselichen dingen van gemeinre cost, inde van dere vrboren inde van den renten, die van den mûlen kûmint. Inde dan solen di molen alle half sin vnse inde vnser nakûmelinge, inde half der stat van Colne in gemeinre cost inde nûze. Vort me so sûlen wir behalden die birpenninge half, ofue eichein marc penninge alre wege-

1262 lich, biz an die zit, die entuschen ṽnseme voruaren erchebisschofue Conrade inde der stat gesprocgen was inde bescrifuen, inde dat sal sin an vnsen wiltkûren, inde des solen wir sagen vnsen wille in binnen zuein mainden. Inde wanne man vort diese birpenninge nimet bid vnsen willen inde der stedde, so sûlen wir si half hauen inde die stat half. Die stat van Colne sal behalden die asise also alsi nû geit, ase lange biz dat si seis dusent marc genement, die si ṽns sûlen geuen zû sûnen, inde also vile dar zû, alse si deme rade geuen sûlen, inde ouch ase lange, biz dat si ire alde scolt, die si scoldich waren in vnses voruaren erchebisschofues Cûnrades gezide, genemen na gûder warheide der Lûde, die wir inde die stat dar zû geschicken. Inde so wanne diese penninge alle genomen sint, is id dat wir willen, so mogen wir die asise nemen ein iair half inde die stat half. Vort me die burgere, die man sprichit dat si uzer irme rechte sin gedain, die sûlen vort me in iren renten inde erue sitzen in buzen inde enbinnen. Inde wanne die stat inde si gebezeren ṽns na sagene des greuen van gelren inde des greuen van guleke inde der anderre herren, die dar zû genûmet sint, mûgin si dan vor vnsen inde des gestites edelen mannen inde dinstmannen mit rechte in ir recht sich gedingen, des solen wir in wale gunnen. Were id euer dat si des niet inmochten gedûn, so sûlen wir si wisen vor den koninc inde solen si da vorderen. Were euer dat si vor deme koninge ir recht niet inmochten ergain, so mogen si wandelen up ir recht in binnen Colne inde enbuzen. Vort die gude lûde, die uzer irme amtte worden gedain, inde die vnbedinget sint, die sûlen wider in ir amtte kûmen, ofue id den bruderschaffen inde den guden lûden inde der gemeneden beuellit. Inde die anderen, die bedinget sint, so wanne si sich in ir recht gedingint, so sûlen si des seluen rechtes gebrugen. Were id euer also, dat bit iren willen niet enwere, so sûlin wir in ein recht richtere sin. Inde bit diesen vorsprocgenen dingen so is eine ganze sûnne en tuschen ṽns inde der stat van doden inde van geuangenen ṽp iweder side, inde van anderen dinge, inde solen si halden bit gûden trowen ane arge list. Inde dat diese sûnne stede si, so hauen wir inde die stat ṽnse ingesiegele an diesen brif gehangen inde ṽnses gestites man, die edele lûde, der greue van gelren, der greue van Clifue, der greue van Guleke, her Walraue van guleke, der herre van Valkenburg, die ṽuer dieser sûnnen waren, inde ouch der Juncherre van Hemsberg inde vile vnser manne inde dinstemanne.

Dit is geschit inde gemagget na godes geborde dusint iair inde zûe hundert iair in deme zue inde sezzicgeme iare dis nesten dagis na sente vitis dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel 1) des Engelbertus dei gratia 1262
Col. eccl. electus, 2) der Stadt Köln, 3) des Ottonis comitis Ghelrencis, 4) des Willelmi comitis Juliacensis et Nemoris, 5) des Theoderici comitis Clevensis, 6) das Walramus Juliacensis, 7) des Theodericus de Valkenburg, 8) des Theoderici filii de Hemsberg gut erhalten. Nr. 3, 4, 5 und 6 sind Reitersiegel mit Rücksiegel, Nr. 7 Reitersiegel ohne Rücksiegel, Nr. 8 Wappensiegel.

Nr. 435.

Theoderich von Falkenburg verspricht, strenge den durch ihn vermittelten Vertrag zwischen seinem Bruder, dem erwählten Erzbischof, und der Stadt Köln aufrecht halten zu wollen. Aachen, 1262, 11. Juli.

Nos Th. dominus de valkenburg notum facimus vniuersis presencia visuris, quod si venerabilis dominus frater noster Electus Coloniensis contra compositionem nobis mediante factam inter ipsum ex vna parte et ciuitatem Coloniensem ex altera, quod absit, duxerit in aliquo veniendum, nos eum nec iuvabimus nec consilio uel auxilio in hoc assistemus eidem. Et hoc protestamur vniuersis presenti testimonio litterarum.

Datum aquis, feria tertia ante diuisionem apostolorum anno domini MCCLX secundo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel verletzt.

Nr. 436.

Das Domcapitel kauft drei Mark Renten, lastend auf einem Hause in der Klappergasse. — 1262, um den 17. September.

Notum sit vniuersis tam presentibus quam futuris, quod capitulum Coloniense emit contra henricum macrum uel cranehals et Beatricem uxorem suam tres marcas redituum in quinque marcis redituum, quas habebant in domo sita supra plateam, que dicitur clapergazze, opposita domui supra forum, que est domini theoderici de molingazzen ..... ouirstolz tali conditione, quod dicti H. et B. capitulo Coloniensi in natiuitate domini et quatuor septimanas post ad longius soluerent XVIII solidos et in natiuitate beati Johannis baptiste et quatuor septimanas post ad longius XVIII solidos simili modo soluerent, et si dicti H. et B. et eorum

1262 heredes dictas tres marcas terminis predictis, ut dictum est, non soluerent, quod dicte quinque marce totaliter cederent capitulo Coloniensi libere et absolute, sicut henricus et beatrix uxor sua eas habebant.

Actum anno domini MCC sexagesimo primo circa festum sancti Lamberti.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 437.

Erneuerung und nähere Präcisirung des unter dem 23. März 1259 (Nr. 392) geschlossenen Vertrages zwischen den Städten Utrecht und Köln. — 1262, 31. October. [1])

Judex, scabini, consilium, iurati ac vniuersi ciues Traiectenses. Vniuersis presentes litteras inspecturis imperpetuum. Quoniam ea, que aguntur in tempore, lapsu temporis elabuntur, solet ea uiuax scripturarum memoria perhennare. Ad noticiam igitur tam presencium quam futurorum volumus peruenire, quod nos prehabita deliberacione prouida et matura propter pacis vinculum inter ciuitatem nostram Traiectensem, et ciuitatem Coloniensem firmiter imperpetuum obseruandum, concordatum inter nos hinc inde exstitit et conuentum, ut quicumque ciuium Coloniensium alicui ciuium nostrorum Traiectensium, vel econuerso aliquis conciuium nostrorum Traiectensium alicui ciuium Coloniensium bona sua seu res suas quascunque prestiterit, crediderit seu mutuauerit, illas a nemine nisi a debitore principali exiget et requiret nec pro hiis quenquam alium conueniet seu detinebit vel alicuius alterius pignora capiet nisi debitoris principalis vel ipso debitore mortuo heres suus pro ipso proximus satisfaciet, si tantum decedens reliquerit in bonis eidem vel se suo iuramento expurgabit, nisi debitum personaliter recognitum ab ipso fuerit successore. Quicumque uero alium pro debitis conuenerit uel impetierit, soluet eidem, si debitum confitetur aut actor ab aduersario negante suum super petitis recipiet iuramentum, quo ambo erunt contenti, nisi, ut dictum est, debitum recognitum fuerit principale. Ceterum

[1]) Unter demselben Datum wurde dieselbe Urkunde auch von der Stadt Köln ausgestellt.

propter dicta pacis federa firmiter obseruanda inter nos hinc inde 1262
concordatum exstitit et conuentum, quod si inter dominos nostros archiepiscopum Coloniensem et episcopum Traiectensem uel alios quoscumque guerra seu discordia fuerit exorta, nos personas ciuium Coloniensium, bona ac res ipsorum quecumque sunt in Traiecto vel extra Traiectum infra geyne et Marsin aut infra Marsin et Traiectum conseruabimus et defendemus bona fide tanquam personas et res unius conciuis nostri. Et econuerso ipsi ciues Colonienses personas conciuium nostrorum, bona et res ipsorum, quecunque sunt in Colonia vel extra Coloniam in reno, dummodo tamen sint infra superiorem et inferiorem turres ciuitatis Coloniensis conseruabunt et defendent similiter bona fide tanquam personas et res unius conciuis eorundem. Preterea si forte, quod absit, dominus archiepiscopus Coloniensis uel quecunque alia persona ecclesiastica uel secularis in episcopatu Coloniensi aliqua bona conciuibus nostris acceperit aut molestiam intulerit eisdem extra terminos turrium predictarum, super hoc ipsos nullatenus impetemus, nisi ipsorum conciues nostris conciuibus Traiectensibus iniuriam seu molestiam in personis et rebus ipsorum personaliter irrogassent, et e conuerso si dominus noster Episcopus Traiectensis uel quecumque alia persona ecclesiastica uel secularis in episcopatu Traiectensi aliqua bona uel res ciuibus Coloniensibus acceperit aut molestiam intulerit extra terminos locorum predictorum, nos proinde nullam discordiam sustinebimus ab eisdem nec nos aliquatenus impetent super ipso nisi nostri conciues ipsis specialiter uel personaliter in bonis et personis ipsorum iniuriam seu molestiam irrogassent, volentes hinc inde omnem formam et modum federis seu composicionis predictum inter nos et ipsos conceptum inuiolabiliter imperpetuum obseruari, nec propter hoc dictum fedus infirmari, si aliqui conciues nostri, dummodo non pro ipsorum uel aliquorum conciuium nostrorum utilitate cum dominis suis, quibus seruiunt, interfuerint iniurie seu molestie ciuibus Coloniensibus illate, et hoc eciam sine nostro consensu et consilio generali uel aliquorum speciali fuerit uel mandato, aut eciam aliqui ciues colonienses interfuerint consimili modo cum dominis suis, quibus seruiunt, iniurie seu molestie nostris conciuibus illate et hoc eciam sine ipsorum consensu et consilio generali uel speciali extiterit uel mandato. Quod si fortassis ciues Colonienses, qui interessent huiusmodi iniurie uel molestie nostris conciuibus illate, de mandato seu consilio ipsius ciuitatis interfuisse putaremus et super hoc ipsos impeteremus, ipsi per quatuor probos viros iuramento confirmabunt huiusmodi ciues sine ipsorum consilio uel mandato talia perpetrasse. Et non ipsis in casu consimili id ipsum

1262 per omnia, si acciderit, faciemus. Vt autem predicta omnia et singula tam a nobis quam a ciuibus Coloniensibus rata et firma omni dolo et fraude exclusis imperpetuum obseruentur, presentes litteras placuit conscribi et nostre ciuitatis sigilli munimine roborari.

Actum et datum de communi consensu, consilio et voluntate Judicis, scabinorum, consilii ac vniuersorum ciuium Traiectensium, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, in vigilia omnium sanctorum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 438.

Das Domcapitel vermiethet dem Hermann genannt Kacha die Hälfte eines Hauses in der Strasse der Predigerbrüder. — 1262, 13. November.

Capitulum Coloniense vniuersis presentes litteras inspecturis. Notum esse volumus, quod nos medietatem domus illius finalis site uersus sanctum Andream, que est una de tribus domibus nostris, que iacent in platea fratrum predicatorum contra curiam eorundem, Herimanno dicto Kacha quamdiu ipsum uiuere contigerit et bone fame exstiterit et non ultra ipsi concessimus personaliter inhabitandam et non aliis collocandam sub conditionibus subscriptis, ita uidelicet, quod dictus H. omni occasione postposita Camerario Ecclesie nostre nomine nostro singulis annis in festo Decollationis beati Johannis quatuor solidos Coloniensium denariorum assignet, et si dictos quatuor solidos ipso die non assignauerit et in solutione defecerit post ad mensem tunc cadet in penam XII denariorum coloniensium et sic singulis mensibus usque ad completionem anni, si in dicta solutione exstiterit negligens, penam XII denariorum incurret, que omnia et singula, prout inuentus fuerit negligens, cum eisdem quatuor solidis sine omni contradictione ab eodem requirentur et ad solutionem eorundem compelletur. Si uero per annum sic in solutione huius defecerit et negligens exstiterit, tunc domus nostra predicta in potestate nostra erit locanda personis aliis, prout nobis uisum fuerit expedire, et nichilominus dictos quatuor solidos cum penis supradictis ab eodem requiremus et tunc ab ipso ulterius quiti erimus et absoluti. Adiectum est etiam, quod si dicta domus, postquam in potestate eius consistit, incendio fuerit deuastata, licitum erit eandem ei reedificare, ita quod

censum supradictum cum conditionibus prescriptis suis temporibus 1262
persoluat, et si hoc facere noluerit, hoc nobis infra mensem significabit et sic a nobis erit quitus et absolutus et nos de area nostra intromittemus et, prout melius poterimus, utilitatem nostram de eadem faciemus. Domum etiam eandem in edificiis ac aliis suis expensis conseruabit et de tempore in tempus meliorabit, ita quod sub ipso non diruatur nec ruinam aliquam patiatur.

Datum et actum anno domini MCCLX secundo, feria secunda post festum beati martini.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 439.

Graf Theoderich von Cleve verpflichtet sich den kölnischen Bürgern gegenüber zu Schutz und Geleit und zu einer raschen Justizpflege. 1262, 29. December.

Nos Theodericus comes Cliuensis presenti scripto protestamur, quod cum honestis viris iudicibus, scabinis et uniuersis ciuibus Coloniensibus in amicitia speciali conuenimus in hunc modum, quod ipsi per districtum et dominium nostrum, siue in terra siue in aquis fuerint, cum personis et rebus suis eundo, redeundo et morando exnunc inantea in nostro erunt conductu et protectione speciali, donec ipsis, quod fieri non optamus, per quadraginta dies duxerimus antea contradicendum. Si uero ciues predicti in terra nostra iudicialiter conuenti fuerint, nos eis expeditam et fauorabilem fieri iustitiam faciemus. Si autem inter nos et homines nostros ex parte una et dictos ciues ex altera aliqua discordia, quod absit, emerserit, Godefridus et Hermannus fratres de Hukelhouen et Rutgerus de Bale, milites, fideles nostri, uel duo ex eis, si tertius non affuerit, una cum tribus ex parte predictorum ciuium constitutis, scilicet Gerardo dicto Sceruekin, milite, Godefrido dicto Cleinegedank et Johanne de Curia abbatis, uel duobus eorum eandem discordiam terminabunt per iusticiam uel amorem. Cum etiam aliquis istorum cesserit uel decesserit, alius ei a parte sua infra quadraginta dies substituetur. Hec omnia bona fide nos promisimus seruaturos, saluo nobis iure nostro et domino nostro Coloniensi electo uel archiepiscopo qui pro tempore fuerit, et Coloniensi ecclesie iure suo.

Acta sunt hec Gerlaco de Isenburg, Bertoldo de Oye, Rutgero de Beggendorp, R. aduocato Coloniensi, Godefrido de Hukelhouen, Theo-

1262 derico de Vunderen, R. de Bale, H. de Detsdorp et Theoderico dicto Vus, fidelibus nostris presentibus, anno dom. MCC sexagesimo secundo, in crastino Innocentum.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel (Reitersiegel) ziemlich gut erhalten.

Nr. 440.

Bau des Brauers Hertwig vor dem Ehrenthor. — 1262, im December.

Notum sit, quod quicquid Hertwicus braxator et vxor eius agnes extra domicilium suum, quod situm est ante erinporzen, edificauerit, post mortem vdelindis et relicte filie sue Elizabeth ipsi aut eorum heredes liberam tollendi aut quocunque diuertendi habebunt potestatem.

Actum anno domini MCCLXII, mense decembris.

Aus einem Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.

Nr. 441.

Christina fällt die Hälfte eines dem Maximins-Kloster gegenüber liegenden Hauses zu etc. — 1262.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod Christine ex obitu patris eius Godefridi accidit medietas domus et aree site ex opposito claustri sancti Maximini, prout iacet ante et retro, subtus et superius, ita quod diuertere potest.

Item notum sit etc., quod Christina predicta prefatam medietatem domus antedicte marito suo Johanni comparauit et remisit, ita quod simul eam diuertere possunt.

Item notum sit, quod dicta Christina cum viro suo Johanne prefato dictam medietatem domus prefate tradiderunt et remiserunt Henrico cirotecario et vxori sue Methildi, ita quod obtinebunt et diuertere possunt.

Actum anno domini MCCLX secundo.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 442.

Das Capitel von St. Georg wird durch Schöffenspruch in das Eigenthum eines Hauses eingewiesen, wovon ihm der Zins nicht war bezahlt worden etc. — 1262.[1])

Notum, quod Capitulum ecclesie s. Georgii cum aduocato suo 1262
comparuerunt in figura iudicii conquerentes, quod sex solidi hereditarii census, quos habebant in domo et area sita in volradesgassen sita ex opposito kalfhuisz eis non essent soluti termino ad hoc prefixo, et missi fuerunt prescripti, Capitulum cum aduocato suo, in proprietatem dicte domus et aree per sententiam scabinorum, ita quod ipsam domum et aream diuertere poterunt, quocumque voluerint.

Notum sit, quod Laurencius de aquis et Clementia vxor eius emerunt sibi erga predictos Decanum et Capitulum ecclesie s. Georgii prescriptam domum et aream sitam in volradesgassen, ita quod iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 443.

Bruno genannt „Schezvure" überlässt ein Haus dem Wilhelm von Mohrendorf. — 1262.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Bruno dictus schezvure et vxor sua Jutta ciues Colonienses tradiderunt et remiserunt ad manus Wilhelmi de Morendorp et vxoris sua Gerthrudis domum suam et aream sitam in fine platee, que dicitur prope Irregange, sicut iacet subtus et superius, ante et retro, ita quod optinebunt et diuertere possunt.

Actum anno domini MCCLXII.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

---

[1]) Ueber der Seite, welche derjenigen vorangeht, worauf diese Nota vorkommen, steht die Jahreszahl 1262.

Nr. 444.

Udo Rodestoc überträgt einen Erbzins, lastend auf einem in der Nähe des Burggrafenhofes gelegenen Hause etc. — 1262.

1262 Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Vdo dictus rodestoc pro remedio anime sue tradidit et remisit vnam marcam hereditarii census, quem habebat in dimidietate domus et aree site proxime curie burgrauii uersus curiam abbatisse s. Marie, que quondam fuit mansio Gerardi Macri et in una quarta parte domus et aree site retro domum suprascriptam uersus blindeiohannis Gazzin ubicumque dicte hereditates ipsum in partitione attingunt ad minores fratres ad illuminationem altaris omnium sanctorum siti retro summum altare perpetuo, ita quod dicta marca nulla necessitate urgente alias diuertatur nisi ad illuminationem suprascripti altaris, que marca hereditarii census soluenda est in assumptione beate Marie uel infra quatuor septimanas postea ad longius, tali captione, quod si dictus census in termino statuto persolutus non fuerit, ut suprascriptum est, dicta dimidietas domus predicte cum quarta parte domus supracripte cedet ad illuminationem dicti altaris libere et absolute et sine aliqua contradictione saluo usufructu uite hadewigis matris henrici in dicta dimidietate domus obtinenda.

Actum anno domini MCCLXII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 445.

Papst Urban IV. bestätigt die durch die Gräfin Mathilde von Seyne der Domkirche gemachten Schenkungen. — 1263, 8. Januar.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilecte filie nobili mulieri Mathildi uidue quondam comitisse seynensi treuerensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Lecta coram nobis deuotionis tue petitio continebat, quod tu pietatis intuitu de Wide, de Windecke et de Renenberk castra, de Linsa, de Lupstorp, de ne Wenstal, de Aspach, de Wintahn, de Gilstorp et de Sechtune villas ad te spectantia cum vasallis, fidelibus, ministerialibus, hominibus tuis siue seruis, pratis, wiltbannis, nemoribus ceterisque suis attinentiis recognouisti te a bone

memorie C.[1]) archiepiscopo et ecclesia Coloniensi in feudum retinere 1262
ac ius, quod habebas in eisdem castris et villis nec non in nouo castro sito in parrochia Breitpach super Widam et villa de Breitpach, attinentiis suis ac aliis villis eiusdem parrochie pro tue et quondam Henrici viri tui comitis Seynensis animarum remedio contulisti, retento tibi castrorum, villarum et pertinentiarum predictorum, quoad vixeris, usufructu, processu vero temporis te concedente dicte ecclesie ac venerabili fratri nostro C. archiepiscopo Coloniensi partem huiusmodi usufructus idem archiepiscopus de consensu capituli sui promisit tibi, quamdiu vixeris, dare quandam summam pecunie annuatim teque defendere, protegere ac tueri, se tibi ad id nihilominus obligando, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri. Nos igitur tuis precibus inclinati, quod super premissis prouide factum est, ratum et firmum habentes, illud de utriusque partis procuratorum assensu auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum apud urbem veterem VI. Idus ianuarii, Pontificatus nostri anno secundo.

Aus Gelen. farrag., t. II. f. 93, wo die Bemerkung: ex archiuo metropolitano. Inferius ex filis sericis flauis et rubris pendet plumbum Vrbani pape 4: Gelenius.

Nr. 446.

Papst Urban IV. ermächtigt den Erzbischof von Köln, zehn derjenigen, welche gegen Geistliche Gewalt gebraucht und ausser Stande sind, die Absolution beim päpstlichen Stuhle persönlich nachzusuchen, zu absolviren. — 1263, 8. Januar.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri ... archiepiscopo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum, sicut nobis exponere curauisti, nonnulli tue ciuitatis et diocesis pro violenta manuum iniectione in personas ecclesiasticas in canonem inci-

[1]) In der Handschrift steht E., mit der Randbemerkung jedoch: In vita s. Engelberti hoc diploma edidi legens E, sed erraui, legendum, C. (Conradus.)

1263 derint sententie promulgate et propter senectutem, paupertatem, inimicitias, vel discrimina viarum vel alias causas rationabiles non possint ad apostolicam sedem accedere pro absolutionis beneficio obtinendo: nos tuis supplicationibus inclinati, quod decem ex talibus ad huiusmodi sententia possis iuxta ecclesie formam absoluere vice nostra, dummodo passis iniuriam satisfaciant competenter et eorum excessus non sit difficilis vel enormis, iniuncta eis penitentia salutari tibi auctoritate presentium duximus concedendum.

Datum apud urbem veterem, VI. idus Januarii, pontif. nostri anno secundo.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 526.

Nr. 447.

Erzbischof Engelbert bekundet, welche Vorschriften er den Münzer-Hausgenossen für die Präge der Marken gegeben habe. — Bonn, 1263, 22. März.

Eng. dei gratia Coloniensis ecclesie Archiepiscopus, sacri Imperii per Italiam Archicancellarius. Notum facimus vniuersis, quod nos dilectis fidelibus nostris officiatis monete nostre Coloniensis, qui vvlgariter Husgenozen dicuntur, iniunximus et dedimus in mandatis, ut quamlibet marcam dicte monete in albedine et puritate iuxta quatuor denarios faciant secundum consuetudinem a nostris predecessoribus obseruatam, super premissis uero ipsis warandiam prestamus presencium testimonio litterarum nostre electionis sigillo signatarum.

Datum Bunne XI. kal. Aprilis, anno dom. MCCLX secundo.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Vom Siegel ist nur ein Stückchen erhalten.

Nr. 448.

Das Domcapitel überträgt dem Barbierer Arnold ein Haus auf dem Bischofsgarten in der Nähe des Palatiums. — 1263, 14. April.

Capitulum Coloniense vniuersis presentes litteras inspecturis. Notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos domum sitam in curia Coloniensi attingentem pomerium domini archiepiscopi prope palatium, que fuerat bone memorie Godefridi quondam

prepositi Monasteriensis in efflia nostri concanonici, quam domum 1263
idem Godefridus pro sua memoria in nostra ecclesia perpetuo agenda nobis contulit seu legauit, concessimus Arnoldo rasori eiusque uxori et eorum liberis iure hereditario possidendam, ita uidelicet, quod idem Arnoldus uel uxor eius seu eorum heredes, qui pro tempore fuerint, singulis annis in festo annuntiationis beate Marie virginis decem solidos denariorum Coloniensium camerario nostro assignabunt, tali apposita conditione, ut si idem Arnoldus uel eius heredes dicto termino dictos denarios non soluerint, nulla astringetur pena, sed ab omni erunt liberi captione infra octo dies proximo subsequentes. Si uero ulterius per octo dies tunc sequentes censum detinuerint, tres solidos pro pena dabunt. Si ex tunc infra XIV inmediate sequentes censum cum pena non soluerint, item pro pena dimidiam marcam soluent. Item ex tunc si infra XIV dies proximo subsequentes censum et penam detinuerint, domus eadem ad nos absolute et libere reuertetur, nihilominus tamen penam et censum detentum soluere tenebuntur. Si quas etiam expensas edificando in domo dicta fecerint, a nobis requirere non poterunt neque debent. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem contulimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini MCC sexagesimo tertio. In die Tiburtii[1]) et Valeriani, martirum.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 449.

Graf Wilhelm wird von der Stadt Köln als Bürger aufgenommen und verspricht, derselben im Kriegsfalle mit 9 Rittern und 15 Knappen zur Hülfe zu sein, während sie ihm, wenn er in Folge dessen angegriffen werden sollte, mit 25 Mannen aus den Geschlechtern Hülfe leisten muss. — Köln, 1263, 7. Mai.

In godis namen amen. Dat si kůnt allen den, die diesen brief ane gesient, dat wir Wilhelm der Greue van Guleghe mit den ersamen Luden den riehteren, den scheffenen, deme Rade inde den burgeren gemeinliche van kolne ouermidz vnse mage inde vnsen Rait vrůntliche overdragen hain alsus: Dat wir inde vnse nakůmelinge, die na der zit ze Guleghe greuen sint, ze Kolne burgere worden sin inde wesen

[1]) Die Handschrift hat: Turburtii.

1263 sûlen erffliche, so dat wir inde vnse nakûmelinge, die Greuen ze Guleghe sint, de burgere van kolne semeliche inde sunderliche in al vnseme Lande inde vnser herscheffe inde in vnseme gerehte inde oug inbuszen vnseme Lande mit guden trûwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlen an lieve inde an gude gelicher wis, alse vnses selues Lude inde vnse burgere sunder arge liste. Dat si oug ze wiszene, dat wir inde vnse Lude in kolne beschirmet sûlen sin inde vriedeliche geliche den burgeren van kolne. Vort si dat ze wiszene, dat wir de stad inde de burgere van kolne na vnser maht halden inde hûden sûlen in alle deme rehte inde in der vriheide inde in den guden gewoneden, die si van alders mit hantvestingen in gescriehte inde sunder gescriehte here hauint braht inde da si nû inne sint inde sitzint. Were oug, dat de burgere van kolne da ane ieman druckin ove drengin wolde in einicherwisen mid gewelde ind zûnrehte, wieder den sûlen wir der stede inde den burgeren van kolne raden inde helpin gelicher wis, alse ein getrûwe burgere siner stede schûldich is ze dûne, so dat wir in niet wiedersagin inmogin inde si in geine wis begeuin insûlin. Vort insûlin wir de burgere van kolne beide in vnseme Lande inde endirswa niet beswerin lazin na vnser maht ze vnrehte. Were euir, dat einich burgere van kolne in vnseme gerehte iemanne beclagede ove van iemanne beclagit wûrde vmbe scûlt ove vmbe einiche andere sachge, so sûlin wir den burgeren van kolne gûd inde genetlich gerethe dûn dûen sunder vair. dat selue sal oug vnsen luden binnen kolne geschien. Is oug, dat einich vnser Lude binnen kolne ove einich burgere van kolne binnen vnseme gerehte einichge scholt machgede ove, des god niet enwille, einiche missedait dede, dar vmbe in sûlin wir in eine side, noch die burgere van kolne in andir side niemanne andirs vnschuldieger laiszin besverin noch pendin, mer ein iewelich clegere sal ieme mit rechte laiszin genûgin. Queme id oug also, dat vns die burgere van kolne helpin ane gesûnnin, so sûlin wir in ze helpin selue hendelingin binne kolne kûmin mit nuin ridderen inde mit vûnfzien knappin mit den wapinnin ℣p overdeckdin orsin inde helpin in inde der stede van kolne na vnsin erin ℣p iere kost, also dat si ℣ns mit den vûregenûmedin Ludin geuin sûlin ze ℣nsir kost over dach inde over naht vûnf marc kolschir penninge. Queme id oug also, dat ℣ns ieman vrlûgede dar vmbe, dat wir der stede inde den burgerin van kolne hulpin inde bestûenden also, alse id hie vûre bescriefuin is, so sûlin ove wir si is ane gesinnin, die selue burgere van kolne buzin kolne vns helpin hendelingen mit vûnfinzvenzich mannin gewapint van geslehten in kolne mit overdeckdin orsin na ieren eren ℣p vnse kost.

Were oug, dat vns oue den burgeren van kolne ieman vnreht dede 1263
dar vmbe, dat wir mit gemeineme rade inde mit willen vrlugen
wolden, so sûlin wir vp vnse kost inde na al vnser maht inde die
selue burgere vp iere kost na al ierre maht vnser iewelich deme
anderme helpin inde bestain trûweliche ane arge list. Queme id oug
also, des god niet in wille, dat einiche zweyinge ove zwist tûsschin
vns inde vnsen Luden in eine side inde den burgeren van kolne vp
andir side vp liefe, dar zû hain wir dri vnser manne riddere inde
si dri ierre burgere geschikit, die des maht hauint der nieder ze
leginne binnen virzich dagin mit gûdin trûwin vp ierin eith. Inde
ûmbe diese vûreworde inde dûse vrûntschaf trûweliche ze haldene
inde ze dûne, so hait vns die stad van kolne gegeuin hûndirt marc
geldis iairlichs binnin kolne an redelicheme erue alle vnse vrbûre
da mide ze dûne, vzbescheiden dat wir inde vnse nakûmelinge dat
erue niet verlenen noch vercoufin inmûgin noch ensûlin, id in bliue
an vns inde an vnsen eruen die greuin ze Guleghe wesin sûlin
erfliche. Inde hauen wir der vûrgenande greue van Guleghe mit ge-
geuenre trûwen gesichgirt inde gesworin zen heilicgin alle diese vûr-
worde ze dûne inde ze haldinne trûweliche an alrehande arge list. Inde
willen oug, dat ein iewelich vnse erue de greue ze Guleghe is, diese selue
vûrworde irnûwe inde stede halde trûweliche. Inde wir de Rihtere,
die Scheffenen, der Rait inde die burgere van kolne irgien mit diesme
brieue, dat alle diese vûrworde wair sint inde hain vnse burgeremei-
stere mit gegeuenre trouwen inde mit geswornin eiden vûr vns allen
dûn gelouen inde verbinden dûse vûrworde stede ze haldinne ane
arge list. Inde vp dat diese dinc vast sin inde stede bliuen, so han
wir der vûrgenande greue an eine side inde wir die stad van kolne
in ander side vnse Ingesiegele an diesin brief gehangin. Dis sint
gezûch her Everart de prouist van sente Georrisis ze kolne, her Die-
derich der koirbisschof van Triere, her Walraue van Guleghe, her
Wilhelm, her Harpern inde her Wirich die gebrûdere van vrenze,
her Arnolt van Gimminich, her Kûne van mûlinnarken, her Godevirt
der marscalc van keilse, her Wernere van Rode, her Johan van Win-
din, her Kûne der Drûisseze, her Johan der scrivere, die Riehtere,
die Scheffinnen inde die burgere van kolne gemeine inde mainch an-
dere gût man.

Dit is geschiet na godes geburde Dusint iair zwei hundirt iair
inde dru inde seistzich iair des maindages in den crucedagin vp der
burgere huis ze kolne offenbare inde vnser iewelich het diesir brieue
einen besiegilt mit vnser beider Ingesiegelen.

1263 Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Grafen von Jülich gut, das ältere Stadtsiegel theilweise erhalten. Die Urkunde ist in zwei Exemplaren vorhanden.

Nr. 450.

Walram, Bruder des Grafen Wilhelm von Jülich, wird Bürger der Stadt Köln, mit der er sich zu wechselseitigem Schutz verbindet; es wird ihm für seine Dienste ein jährliches Lehn von 100 Mark zugesagt.

Köln, 1263, 7. Mai.

In godes namen amen. Dat si kunt allen den, die diesen brief ane geseint, dat wir walraue des Greven brûdir van Guleghe mit den ersamen luden den Richteren, den scheffenen, deme Rade inde den burgeren gemeinliche van kolne over midz vnse mage inde vnsen Rait vrûntliche overdragen hain alsus: Dat wir inde vnse na kûmelinge, die vnse gereithe erven sint, ze kolne burgere worden sin inde wesen solen erffliche, so dat wir inde vnse nakûmelinge, die vnse gereithe erven sint, die burgere van kolne semeliche inde sunderliche in al vnseme lande inde vnser herscheffe inde in vnseme gerehte inde oug in buszen vnseme lande mit guden trûwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlen an lieve inde an gûde gelicher wis alse vnse selues lude inde vnse burgere sunder arge list. Dat si oug ze wiszene, dat wir inde vnse lude in kolne beschirmet sûlen sin inde vriedeliche geliche den burgeren van kolne. vort si dat ze wiszene, dad wir die stad inde de burgere van kolne na vnser maht halden in hûden sûlen in alle deme rehte inde in der vrieheide inde in den gûden gewoneden, die si van alders mit hantvestengen, in geschriehte inde sunder geschriehte here hauent braiht inde da si nû inne sint inde sitzint. Were ouch, dat die burgere van kolne da ane ieman druckin ove drengin wolde in einicher wiser mit gewelde inde ze vnrehte, wieder den sûlen wir der stede inde den burgeren van kolne raden inde helpin gelicher wis alse ein getrûwe burgere siner stede schûldich is ze dûne, so dat wir in niet wiedersagen in mvogen inde si in gene wis begeuen in sûlin. vort in sûlen wir die burgere van kolne beide in vnseme lande inde anderswa niet beschwierin lazin na vnser maht ze vnrehte. were evir, dat einich burgere van kolne in vnseme gerehte iemanne beclagede ove van iemanne beclaget wûrde vmbe schûlt ove vmbe einiche andere sachge, so sûlin wir den burgeren van kolne guid inde geneidich gerehte dûn dûn sûnder vair. Dat selue sal oug vnsen luden binnen kolne geschien. Is oug, dat einich vnser lude

binnen kolne ove einich burgere van kolne binnen vnseme gerehte 1263
einichge scholt maghgede ove, des god niet en wille, einiche missedaid dede, dar vmbe in sûlin wir in eine side, noch die burgere van kolne in andir side niemanne andirs vnschûldichger laszin besverin noch pendin. Mer ein iewelich clegere sal ieme mit rehte laszin genûgin. Queme id oug also, dad vns die burgere van kolne helpin ane gesûnnien, so sûlin wir in ze helpin selue hendelingin binnen kolne kûmen mit nuin ridderen inde mit wunfzien knappin, mit den wapinnen vp overdeckdin orsin inde helpin in inde der stede van kolne na vnsen erin vp iere kost, also dat si vns mit den vûregenûmedin luden gevin sûlin ze vnsir kost over dach inde over naith vunf marc kolschir penninge. Queme id oug also, dat vns ieman vrlûgede dar vmbe, dat wir der stede inde den burgeren van kolne hulpin inde bestûenden also, alse id hie vûre bescriuen is, so sûlen, ove wir si is ane gesinnen, die selue burgere van kolne buzin kolne vns helpin hendelingin mit vûnfinzvenzich mannin gewapint van gesleithen in kolne mit ouerdeckdin orsin na ieren eren vp vnse kost. were oug, dat ûns oue den burgeren van kolne ieman vnreht dede, dar vmbe dat wir mit gemeineme rade inde mit willen vrlûgen wolden, so sûlen wir vp vnse kost inde na al vnser maht inde die selue burgere vp iere kost na al iere maht vnser iewelich deme anderme helpin inde bestain trûweliche ane arge list. Queme id oug also, des god niet in wille, dat einiche zveinge oue zvist tûsschin vns inde vnsen luden in eine side inde den burgeren van kolne vp andir side vp liefe, dar zû hain wir dri vnser manne, riddere, inde si dri ierre burgere geschickit, die des maht hauint, der nidere ze legene binnen virzich dagin mit guden trûwen vp ierin eith. Inde vmbe diese vûreworde inde duise vrûntschaif trûweliche ze haldene inde ze dûne, so hait vns die staid von kolne gegeuen hûndirt marc geldis iairlichs binnin kolne an redelicheme erve, alle vnse vrbûre da mide ze dûne, vtzbescheiden, dat wir inde vnse nakûmelinge dat erue niet virlenen noch verkoufen in mûgin noch in sûlin, id in bliue an vns inde an vnsen gereithen eruen erfliche. Inde hauen wir der vûrgenande walraue van Guleghe mit gegeuenre trûwen gesichgirt inde gesvorin zem heilichgen, alle diese vûrworde ze dune inde ze haldene trûweliche ane alrehande arge list. Inde willen oug, dat ein iewelich, de vnse gereihte erve is, diese selue vûrworde irnûwe inde stede halde trûweliche. Inde wir die riehtere, die scheffenen, der Rait inde die burgere van kolne irgien mit dieseme briene, dat alle diese vûrworde wair sint. Inde hain vnse burgeremeistere mit gegeuenre trouwen inde mit gesworin eiden vûr vns allen dûn gelouen

1263 inde virbinden, dûse vurworde stede ze haldene ane arge list. Inde vp dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so hain wir der wurgenande Walraue ane eine side, inde wir die stad van kolné in ander side vnse Ingesiegele an diesen brief gehangin. Dis sint gezûch: Her Euerat de prouist van sente Georrise ze kolne. Her Diederich der koirbisschoif van Triere. Her Wilhelm der Greue van Guleghe. Her Wilhelm, her Harpern inde her Wirich die gebrûdere van Vrenze. Her arnolt van Gimenich. Her kûne van mûlenarken. Her Godevert der marschalc van keilse. Her Wernere van me Rode. Her Johan van Winden. Her kûne der Drutssere. Her Johan der scriuere. Die riehtere, die scheffenen inde die burgere van kolne gemeine inde manigh andir guid man.

Dit is gescheit na godes geburde Dûsint iair zvei hundirt iair inde Drû inde seistzich iair, des maindages in den Crucedagen vp der burgere huisz ze kolne offinbare. Inde vnser iewelich heit diesir brieue einen besiegelit mit vnser beider Ingesiegelen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel Walram's ziemlich gut, das Stadtsiegel grossentheils erhalten.

Nr. 451.

Die Stadt Köln nimmt den Edelherrn Harpern von Löwenberg als ihren Bürger auf. — Köln, 1263, 9. Mai.

In nomine domini amen. Nos Judices, scabini, Consilium Ceterique ciues Colonienses. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris has litteras inspecturis, quod nos pensatis fidelitate et obsequiis, que vir Nobilis Harpernus de Louvenbergh nobis et ciuitati nostre Coloniensi prestitit et in posterum exhibebit, ipsum Nobilem et heredes suos legitimos, qui castrum suum Louvenbergh obtinebunt, in conciues nostros recepimus, qui Nobilis noster conciuis factus corporali fide prestita et iuramento interposito promisit nos et ciuitatem Coloniensem in personis et rebus vbique locorum fideliter adiuuare, defendere ac tueri secundum omnes conuentiones et condiciones, quibus viri Nobiles dominus Wilhelmus Comes Juliacensis et dominus Waleramus frater eius dilecti conciues nostri nobis et ciuitati nostre astricti tenentur, pro ut in litteris inter nos et ipsos super hoc confectis et theutonice conscriptis plenius continetur. Eo excepto quod idem Harpernus, cum a nobis fuerit requisitus, ciuitatem coloniensem in adiutorium nostrum intrabit, nobis et ciuitati predicte manu ar-

mata fideliter assistendo. Quam diu uero in obsequiis nostris exiterit, per quemlibet mensem ei ad expensas suas sex marcas colon. den. dabimus. Et si militem ad nostrum adiutorium secum adduxerit, tunc ei pro eiusdem militis expensis persoluemus tantundem den. per mensem. Eidem uero Nobili et suis hominibus Coloniam intrantibus tales condiciones et conuenciones seruabimus, quales in litteris predictorum dominorum Comitis et fratris sui in casu consimili exprimuntur. Si vero, quod absit, inter predictum Nobilem et nostros conciues aliquam discordiam emergere contingat, talis discordia sedabitur inter nos iuxta formam in litteris predictorum dominorum contentam. Pro supradictis autem conuencionibus et condicionibus firmiter obseruandis et fideliter adimplendis, eidem Nobili et heredibus suis, qui castrum suum Louvenbergh obtinebunt, viginti marcas annuorum reddituum infra Coloniam in hereditate racionabili assignauimus, quos redditus nec ipse Nobilis nec aliquis heredum suorum vendere, in feodum dare vel alienare poterunt nec debebunt. Et nos Harpernus de Louwenbergh Nobilis antedictus tenore presencium recognoscimus supradicta omnia vera esse et ad ea fideliter seruanda et adimplenda nos fide data corporali et iuramento prestito obligauimus et pro nobis ac heredibus nostris per presentes litteras obligamus volentes, ut quilibet heredum nostrorum, qui castrum nostrum Louvenbergh obtinebit, predictas conuenciones, condiciones seu promissiones ac obligaciones innouet, adimpleat et obseruet. In cuius rei testimonium atque fidem nos Judices, scabini, Consilium ac ciues predicti ex vna parte et nos Harpernus Nobilis antedictus ex altera sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Et habet vtraque pars consimiles litteras vtrisque sigillis signatas. 1263

Actum et Datum publice in domo ciuium Coloniens. anno domini MCC sexagesimo Tercio, in vigilia asscensionis domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Stadtsiegel beschädigt, das Siegel des Harpernus von Löwenberg schön erhalten. Die Urkunde ist doppelt vorhanden.

Nr. 452.

Die Richter, Scheffen und der Rath der Stadt Köln bekunden, unter welchen Bedingungen der Ritter Werner von Rode (Merode) Bürger der Stadt Köln geworden. — Köln, 1263, 9. Mai.

In nomine domini amen. Nos Judices, scabini, Consilium Ceterique ciues Colonienses. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam

1263 futuris has litteras inspecturis, quod nos pensatis fidelitate et obsequiis, que Wernerus de Rode miles nobis et ciuitati nostre Coloniensi prestitit et in posterum exhibebit, ipsum militem et heredes suos legitimos, qui castrum suum Rode obtinebunt, in conciues nostros recepimus, qui miles noster conciuis factus corporali fide prestita et iuramento interposito promisit, nos et ciuitatem Colon. in personis et rebus vbique locorum fideliter adiuuare, defendere ac tueri secundum omnes conuenciones et condiciones, quibus viri Nobiles dominus Wilhelmus comes Juliacensis et dominus Waleramus frater eius dilecti conciues nostri nobis et ciuitati nostre astricti tenentur, prout in litteris inter nos et ipsos super hoc confectis et Theutonice conscriptis plenius continetur, eo excepto, quod idem Wernerus, cum a nobis fuerit requisitus, ciuitatem coloniensem in adiutorium nostrum intrabit, nobis et ciuitati predicte manu armata fideliter assistendo. Quamdiu vero in obsequiis nostris extiterit, per quemlibet mensem ei ad expensas suas sex marcas col. denar. dabimus et si militem ad nostrum adiutorium secum adduxerit, tunc ei pro eiusdem militis expensis persoluemus tantundem den. per mensem. Eidem vero militi et suis hominibus Coloniam intrantibus tales condiciones et conuenciones seruabimus, quales in litteris predictorum dominorum comitis et fratris sui in casu consimili exprimuntur. Si vero, quod absit, inter predictum militem et nostros conciues aliquam discordiam emergere contingat, talis discordia sedabitur inter nos iuxta formam in litteris predictorum dominorum contentam. Pro supradictis autem conuencionibus et condicionibus firmiter obseruandis et fideliter adimplendis eidem militi et heredibus suis, qui castrum suum Rode obtinebunt, viginti marcas annuorum reddituum infra Coloniam in hereditate racionabili assignauimus, quos redditus nec ipse miles nec aliquis heredum suorum vendere, in feodum dare vel alienare poterunt nec debebunt. Et nos Wernerus de Rode miles antedictus tenore presencium recognoscimus supradicta omnia vera esse et ad ea fideliter seruanda et adimplenda nos fide data corporali et iuramento prestito obligauimus et pro nobis ac heredibus nostris nos per presentes litteras obligamus volentes, ut quilibet heredum nostrorum, qui castrum nostrum Rode obtinebit, predictas conuenciones, condiciones seu promissiones ac obligaciones innouet, adimpleat et obseruet. In cuius rei testimonium atque fidem nos Judices, scabini, consilium ac ciues predicti ex vna parte pro nobis et nos Wernerus miles predictus ex altera pro nobis sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Et habet utraque pars consimiles litteras utrisque sigillis signatas.

Actum et Datum publice in domo ciuium colon. Anno domini 1263
MCC sexagesimo Tercio, in vigilia ascensionis domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel (warnheri de Rode) schön erhalten, das Stadtsiegel abgefallen.

Nr. 453.

Die Stadt Köln verspricht ihren Mitbürgern Harpern von Löwenburg und Werner von Rode eine Erbrente von zwanzig Mark.
1263, 9. Mai.

In nomine domini Amen. Nos Judices, Scabini, Consilium Ceterique Ciues Colonienses. Notum facimus vniuersis et presentibus litteris profitemur, quod nos viro nobili Harperno de Louenburg et Wernero de Rode militibus, dilectis conciuibus nostris, pro fidelitate et obsequiis nobis prestitis et in posterum iuxta tenorem litterarum conuencionum inter nos et ipsos habitarum prestandis cuilibet eorum viginti marcas coloniensis monete hereditario iure dare promisimus annuatim in festo beati Martini soluendas, quos redditus ipsis in racionabili hereditate demonstrabimus et assignabimus de festo beati Martini proximo venturo ad tres annos. Pro quibus adimplendis eisdem dedimus fideiussores dilectos conciues nostros Mathiam ouerstolz, Gerardum Comitem, Godescalcum ouerstolz, Godefridum clenegedanc, Henricum Rufum, Henricum hardewust, Henricum de Niderich, Hermannum et Simonem de nouo foro, fratres, et Henricum Flaconem, qui fideiussores fide data promiserunt, quod si eisdem militibus non satisfecerimus de premissis, ipsi fideiussores moniti intrabunt in parrochiam sancte Columbe Coloniensis duas domos, ex parte ipsorum militum eis demonstrandas ad iacendum more bonorum fideiussorum, inde non recessuri, nisi predictis militibus super defectu, si quem habuerint, fuerit satisfactum, ita tamen quod quilibet dictorum fideiussorum partem suam predicte pecunie soluendo se poterit liberare. Si vero aliquem dictorum fideiussorum cedere vel decedere contigerit, nos infra Quadraginta dies eisdem alium substituemus, quod si non fecerimus, alii fideiussores moniti intrabunt ad iacendum, sicut est predictum, tam diu, donec in locum cedentis vel decedentis alius fuerit substitutus. Predicti vero fideiussores vel substituti eisdem liberari non possunt a fideiussione predictá, ante quam predicti reditus in hereditate, sicut predictum est, a nobis predictis militibus fuerint assignati. In cuius

1263 rei fidem et testimonium presentes litteras sigillo ciuitatis Coloniensis predictis militibus tradidimus communitas.

Actum et Datum anno domini MCC sexagesimo tercio. In vigilia ascensionis domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Stadtsiegel geborsten, sonst ziemlich erhalten.

Nr. 454.

Die Stadt Köln nimmt den Edelherrn Wilhelm von Frenz zu ihrem Bürger auf. — Köln, 1263, 9. Mai.

In Nomine domini amen. Nos Judices, scabini, Consilium Ceterique ciues colonienses. Notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris has litteras inspecturis, quod nos pensatis fidelitate et obsequiis, que vir nobilis Willelmus de vrenze nobis et Ciuitati Coloniensi prestitit et in posterum exhibebit, ipsum nobilem et heredes suos legitimos, qui castrum suum vrenze obtinebunt, in conciues nostros recepimus, qui nobilis noster conciuis factus corporali fide prestita et Juramento interposito promisit, nos et Ciuitatem Coloniensem in personis et rebus vbique locorum fideliter adiuuare, defendere ac tueri secundum omnes conuenciones et condiciones, quibus viri Nobiles dominus Willelmus Comes Juliacensis et dominus Waleramus frater eius, dilecti conciues nostri, nobis et Ciuitati nostre astricti tenentur, prout in litteris inter nos et ipsos Nobiles super hoc confectis et Theutonice conscriptis plenius continetur, eo excepto, quod idem Willelmus, cum a nobis fuerit requisitus, Ciuitatem coloniensem in adiutorium nostrum intrabit nobis et Ciuitati predicte manu armata fideliter assistendo, quam diu vero in obsequiis nostris extiterit, per quemlibet mensem ei ad expensas suas sex marcas coloniens. denariorum dabimus. Et si militem ad nostrum adiutorium secum adduxerit, tunc ei pro eiusdem militis expensis persoluemus tantumdem denariorum per mensem eidem vero nobili et suis hominibus Coloniam intrantibus tales condiciones et conuenciones seruabimus, quales in litteris predictorum dominorum Comitis et fratris sui in casu consimili exprimuntur. Si vero, quod absit, inter predictum nobilem virum et nostros conciues aliquam discordiam emergere contingat, talis discordia sedabitur inter nos iuxta formam in litteris predictorum dominorum contentam. Pro supradictis autem conuencionibus et condicionibus firmiter obseruandis et fideliter adimplendis eidem

Nobili et heredibus suis, qui castrum suum vrenze obtinebunt, viginti 1263
marcas annuorum reddituum infra Coloniam in hereditate racionabili assignauimus, quos Redditus nec ipse Nobilis nec aliquis heredum suorum vendere, in feodum dare uel alienare poterunt nec debebunt. Et nos Willelmus de vrenzhe nobilis antedictus tenore presencium recognoscimus, supradicta omnia vera esse et ad ea fideliter seruanda et adimplenda, nos fide data corporali et iuramento prestito obligauimus et pro nobis ac heredibus nostris per presentes litteras obligamus volentes, vt quilibet heredum nostrorum, qui castrum nostrum vrenzhe obtinebit, predictas conuenciones, condiciones ac obligaciones innouet, adimpleat et obseruet. In cuius rei testimonium atque fidem nos Judices, scabini, Consilium ac ciues predicti ex vna parte et nos Willelmus nobilis antedictus ex altera sigilla nostra presentibus litteris duximus apponenda. Et habet vtraque pars consimiles litteras vtrisque sigillis signatas.

Actum et datum publice in domo Ciuium Coloniens. anno domini Millesimo ducentesimo sexagesimo Tercio. In vigilia ascensionis domini.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel gut erhalten.

Nr. 455.

Heinrich, Sohn des Harpernus Zerdo, verpflichtet sich, mit Verpfändung seines eigenen Lebens die mit Heinrich, genannt Asinus, geschlossene Sühne treu zu beobachten. — 1263, 30. Mai.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus filius Harperni Zerdonis manifeste in figura Judicii coram Judicibus et Scabinis cum spontanea uoluntate elegit, quod amicabilem compositionem, quam fecit et iniuit cum Henrico dicto asino, ratam et inconuulsam tenere deberet omni fraude et dolo exclusis, et si unquam ipsam confringeret compositionem, sine contradictione decollari deberet, dummodo rationabiliter convincatur et legitime de confractione dicte compositionis seu eandem compositionem violasse. Hi fuerunt Judices: Gerhardus Ouerstolz Comes, Euerhardus Aduocatus. Hi fuerunt Scabini: Johannes de Lintgassen, Gerardus frater suus, Hermannus Comes, Theodericus dictus Grin, Henricus Clenegedanc, Godescalcus Vetscholder, Bruno Scherfgin, Ricolfus Grin,

1263 Henricus de Hane, Wernerus Birckelin, Theodericus de Porta et alii quam plures.

Actum anno domini MCCLXIII, quarta feria post Urbani Pape.

Aus einem Schreinsbuch nach einer Copie.

Nr. 456.

Der Herzog Walrav von Limburg und seine Nachfolger werden von der Stadt Köln als Bürger aufgenommen, versprechen dagegen den kölnischen Bürgern Schirm und Schutz. — Köln, 1263, 11. Juni.

In Godes namen Amen. Dat si kûnt allen den, die diesen brief ane gesient, dat wir Walraue, der Herzoge van Limbûrg, mit den eirsamen Luden, den Rehteren, den Scheffenen, deme Rade inde den bûrgeren gemeinliche van kolne over midz vnse mage inde vnsen Rait vrûntliche overdragin hain alsus. Dat wir inde vnse nakûmelinge, die na der zit ze Limbûrg Herzogen sint, ze Kolne burgere worden sin inde wesen sûlen eirfliche, so dat wir inde vnse nakûmelinge, die Herzogen ze Limbûrg sint, die bûrgere van Kolne semmeliche inde sûnderliche in al vnseme Lande inde vnser Heirscheffe inde in vnseme gerehte inde oug in busen vnseme Lande mit gûden truwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlin an liue inde an gûde gelicher wis, alse vnses selues Lûde inde vnse Bûrgere sûnder arge List. Dat si oug ze wiszene, dat wir inde vnse Lûde in kolne beschirmit sûlin sin inde vriedeliche geliche den bûrgeren van kolne. Vort si dat ze wiszene, dat wir die stad inde die bûrgere van kolne na vnser maht halden inde hûden sûlen in al deme Rehte inde in der vriheide inde in den gûden gewonden, die si van aldirs mit hantvestingen in gescriehte inde sûnder gescriehte here hauint braht inde da si nû inne sint inde sizzint. Were oug dat die bûrgere van kolne da ane ieman drûckin ove drengin wolde in einicher wise mit gewelde inde zûnrehte, wieder den sûlen wir der stede inde den bûrgeren van kolne radin inde helpin gelicher wis, alse ein getrûwe bûrgere siner stede schûldich is ze dûne, so dat wir in niet wiedirsagin inmûgin inde si in geine wis begeuin insûlen. Vort in sûlin wir die bûrgere van kolne beide in vnseme Lande inde andirswa niet beswerin laiszin na vnsir maht zûnrehte. Were euir dat einich bûrgere van kolne in vnseme gerehte iemanne beclagede ove van iemanne beclagit vûrde vmbe scholt ove vmbe einiche andere sachge,

so sûlen wir den bûrgeren van kolne gût inde genedich gerehte 1263
dûn dûen sûndir vair. Dat selue sal oug ℣nsen Lûden binnen Kolne geschien. Is oug dat einich ℣nser Lude binnen kolne ove einich bûrgere van kolne binnen ℣nseme gerehte einiche scholt maggede ove, des got niet enwille, einiche missedait dede, dar ℣mbe insûlin wir in eine side noch die bûrgere van kolne in andir side niemanne andirs ℣nscûldichger laiszin beswerin noch penden, mer ein iewelich clegere sal ieme mit rehte laiszin genûgin. Queme id oug also, dat ℣ns die bûrgere van kolne helpin ane gesûnnen, so sûlin wir in ze helpin selue hendelingen binnen kolne kûmin mit nûin riedderen inde mit vûnfzien knappen mit den wapinnin ℣p overdeckdin orsin inde helpin in inde der stede van Kolne na ℣nsen eren ℣p iere kost, also dat si ℣ns mit den ℣uregenûmedin Ludin geuin sûlin ze ℣nser kost over dach inde over naiht vûnf marc kolchir penningge. Queme it oug also, dat ℣ns ieman ℣rlûgede dar ℣mbe dat wir der stede inde den bûrgerin van kolne hûlpen inde bestûenden also, alse id hie vûre bescriefuin is, so sûlin, ove wir si is ane gesinnen, die selue bûrgere van kolne buszin kolne ℣ns helpin hendelingen mit vûnfuenswenzich mannin gewapint van geslehten in Kolne mit overdeckdin orsin na ieren eren ℣p ℣nse kost. Were oug dat ℣ns ove den bûrgeren van kolne ieman ℣nreht dede, dar ℣mbe dat wir mit gemeineme rade inde mit willen ℣rlûgin wolden, so sûlin wir ℣p ℣nse kost inde na alle ℣nser maht inde die selue bûrgere na alle iere maht ℣nser iewelich deme andirme helpin inde bestain trûweliche ane arge list. Queme id oug also, des got niet enwille, dat einiche zweinge ove zwist tûsschin ℣ns inde ℣nsen Luden in eine side inde den bûrgeren van Kolne ℣p andir side ℣p liefe, dar zû hain wir dri ℣nser manne, riddere, inde si dri ierre bûrgere geschickit, die des maht hauint, der nieder ze leginne binnen vierzich dagin mit gûden trûwen ℣p ieren eith. Vort si dat ze wiszene, dat wir de bûrgere van kolne semmeliche inde sûnderliche ze duisbûrg inde dat dar zû gehoirt, niet beswerin noch tollen insûlin noch van in niet nemen insûlin laissen, dan allsûlgen rehten tol, alse da van aldirs genomin is in den ziden, dat man in van aldirs ze geuene plach. Hie inbouen sûlin wir ℣nse gcleide tûsschen deme Rine inde der masen ze vordirst ℣nsen samen bûrgeren van kolne inde an in beide an liue inde an gûde haldin inde hûdin trûweliche sûndir alrehande arge list also, alse id ℣nse vûrevarin de Herzogin van Limbûrg hieldin inde wir schûldich sin zehaldene. Inde vûr alle diese vûrworde trûweliche ze haldene inde zedûne hain wir ze bûrgen gesat heren Wilhelme den greuen van Gûlegge, Heren Walrauen si-

1263 nen brûder, Adolfe den greuen van deme berge, heren Bûrggarde van brûchge, heren Wilhelme van vrenze, die edele lude sint, Henrichge van kolemûnt, Arnolde van Giemenich, Albrehte zobben van Leinsifen, Godeuerde van ℣nkilbach, die rieddere sint. Inde ℣mbe diese vûreworde inde diese vrûntschaf trûweliche ze haldene inde zedûne, so hait ℣ns die stat van kolne gegeuen hûndirt marc geldis iairliches binnen kolne an redelichgeme erue alle ℣nse ℣rbûre da midde ze dûne, vz bescheiden, dat wir inde ℣nse nakûmelinge dat erue niet verlenen noch verkoufin inmûgin noch ensûlen, id enbliue an ℣ns inde an ℣nsen eruen, die herzogin ze Limbûrg wesen sûlen eirfliche. Inde hauen wir der herzoge van Limbûrg, de hie vûr genant is, mit gegeuenre trûwen gesichgirt inde gesworin zen heilichgin, alle diese vûreworde ze dûne inde ze haldene trûweliche ane alrehande arge list. Inde willin oug, dat ein iewelich ℣nse erue, de heirzoge ze limbûrg is, diese selue vûrworde alre ernûwe inde stede halde trûweliche. Inde wir die Riehtere, die Scheffenin, der Rait inde die bûrgere van Kolne ergien mit diesme briefue, dat alle diese vûrworde wair sint, inde hain ℣nse bûrgeremeistere mit gegeuenre trûwen inde mit geswornin eiden vûr ℣ns allin dûen geloven inde verbinden, diese v℣rworde stede ze haldene ane arge list. Inde ℣p dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so hain wir der vûrgenande Herzoge van limbûrg inde ein deil ℣nser vûrgenander bûrgen in eine side ind wir die stat van kolne in ander side ℣nse incgesiegele an diesen brief gehangin. Dis sint gezûich alle die vûrgenande bûrgen inde die Rehtere, die Scheffenen inde die bûrgere van kolne gemeine inde manich andir gût man.

Dit is geschiet na godes geburde Dusint iair, zwei hûndirt iair inde drû inde seiszich iair in sente Barnabas des apostils dage ℣p der bûrgere hûis ze kolne offenbare. Inde ℣nsir iewelich hait dieser briefue einen besiegilt mit ℣nser beder Incgesiegelen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Herzogs Walram von Limburg (mit der Umschrift: Ego Waleranus dux de Lemburc), des Grafen Wilhelm von Jülich, dessen Bruders Walram, des Wilhelm de Frenze und das der Stadt Köln im Ganzen schön erhalten; drei Siegel sind abgefallen.

Nr. 457.

Graf Dietrich von Katzenellenbogen wird Bürger und Verbündeter der Stadt Köln und verpflichtet sich im Kriegsfalle zu einer bestimmt angegebenen Unterstützung gegen ein Lehen von vierzig Mark.
1263, 30. Juni.

In Godes namen amen. Dat si kûnt allen den, die diesen brief 1263
ane gesient, dat wir Diether der greue van Katzinellenboge mit den ersamen luden den Riehteren, den Scheffenen, deme Rade inde den bûrgeren gemeinliche van Kolne over midz vnse mage inde vnsen Rait vrûntliche overdragin hain alsus: Dat wir inde vnse nakûmelinge, die na der zit ze Katzinellenbogen greuen sint, ze Kolne bûrgere worden sin inde wesen sûlin erffliche, so dat wir inde vnse nakûmelinge, die greuen ze Katzenellenbogen sint, de bûrgere van Kolne semeliche inde sûnderliche in al vnseme lande inde vnser herscheffe inde in vnseme gerehte, inde oug in buszen vnseme lande, mit gûden trûwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlen an liue inde an gûde, in waszere inde vp lande gelicher wis alse vnses selues lude inde vnse bûrgere sûndir arge list. Dat si oug ze wiszene, dat wir inde vnse lude in Kolne beschirmet sûlen sin inde vriedeliche geliche den bûrgeren von Kolne. Vort si dat ze wiszene, dat wir die stad inde die bûrgere van Kolne na vnser maht halden inde hûden sûlen in alle deme rehte inde in der vriheide inde in den gûden gewoneden, die si van alders mit hantvestingen in gescriethe inde sûnder gescriethe here hauint braht inde da si nû inne sint inde sitzint. Were oug dat die bûrgere van Kolne da ane ieman drûckin ove drengin wolde in einicher wisen mit gewelde inde zûnrehte, wieder den sûlin wir der stede inde den bûrgeren van Kolne radin inde helpin, gelicher wis alse ein getrûwe bûrgere siner stede schûldich is ze dûne, so dat wir in niet wiedersagen inmûgen inde si in geine wis begeuin insûlen. Vort in sûlen wir die burgere van Kolne beide in vnseme lande inde anderswa niet beswerin lazin na vnser maht ze vnrehte. Were euir dat einich bûrgere van Kolne in vnseme gerehte iemanne beclagede ove van iemanne beclagit wûrde vmbe schûlt ove vmbe einiche andere sachge, so sûlin wir den bûrgeren van Kolne gût inde genedich gerehte dûn dûen sûnder vair, dat selue sal oug vnsen luden binnen Kolne geschien. Is oug dat einich vnser lude binnen Kolne ove einich bûrgere van Kolne binnen vnseme gerehte einiche scolt machgede ove, des got niet enwille,

1263 einiche missedait dede, dar vmbe insûlin wir in eine side, noch die bûrgere van Kolne in ander side, niemanne andirs vnschûldichger laiszin beswerin noch pendin, mer ein iewelich clegere sal ieme mit rehte laiszin genûgin. Queme id oug also, dat vns die bûrgere van Kolne helpin ane gesûnnin, so sûlin wir in ze helpin selue hendelingin binnin Kolne kûmin mit nûin Ridderen inde mit vûnfzien knappin mit den wapinnen vp overdeckdin orsin inde helpin in inde der stede van Kolne na vnsen eren vp iere kost, also dat si vns mit den vûr genûmeden lûden geuen sûlen ze vnser kost over dach inde over naht vûnf marc kolchir penninge, willint euer die selue bûrgere van Kolne, dat wir in me ove min lude ze helpinne brengin, dat sûlin wir dûen, mes dar na sûlin si vns me ove min na marzalen geuen ze vnser kost. Queme id oug also, dat vns ieman vrlûgede dar vmbe, dat wir der stede inde den bûrgeren van Kolne hûlpin inde bestûenden also, alse id hie vûre bescriefuin is, so sûlen, ove wir si is ane gesinnen, die selue bûrgere van Kolne vns helpin inde radin na ierre maht ane arge list. Were oug dat vns ove den bûrgeren van Kolne ieman vnreht dede, dar vmbe dat wir mit gemeineme rade inde mit willen vrlûgen wolden, so sûlen wir vp vnse kost inde na al vnser maht, inde die selue bûrgere vp ierre kost na al ierre maht, vnser iewelich deme andirme helpin inde bestain trûweliche ane arge list. Queme id oug also, des got niet enwille, dat einiche zweinge ove zwist tûsschin vns inde vnsen luden in eine side inde den bûrgeren van Kolne vp ander side vp liefe, dar zû hain wir dri vnser manne, riddere, inde si dri ierre bûrgere geschickit, die des maht hauint der nieder ze leginne binnen virzich dagen mit gûden trûwen vp ierrin eith. Inde vmbe diese vûreworde inde diese vrûntschaf trûweliche ze haldene inde ze dûne, so hait vns die stad van Kolne gegeuen virzich marc geldis iairlieges ze sente Johannis missen ze midz sûmere ze geldinne alle vnse vrbûre da midde ze dûne, viz bescheiden dat wir inde vnse nakûmelinge dat gelt niet verlenen noch vercoufin inmûgin noch insûlin, id in bliue an vns inde an vnsen eruen, die greuen ze Katzinelebogen wesin sûlen erfliche, so dat die selue bûrgere van Kolne die vierzich marc geldis van vns ove van vnsen eruen, wanne si willint, wieder loesen mûgin mit vier hûndirt markin kolchir penninge, die selue vier hûndirt marc sûlin wir hendelingen mit der bûrgere rade van Kolne binnen deme bûrgbanne van Kolne bestaden an erue, so dat wir inde vnse nakûmelinge, die greuen ze Katzinelebogen sint, van der stede van Kolne haldin inde intfein sûlin dat erue vnder allen den vûrworden, die hie vûr bescriefven

stein. Inde hauen wir der vûrgenande greue van Katzinelebogen mit 1263
gegeuenre trûwen gesichgirt inde gesworin zen heilichgin, alle diese vûrworde ze dûne inde ze haldene trûwelichge ane alrehande arge list. Inde willin oug, dat ein iewelich vnse erve, de greue ze Katzinelenbogen is, diese selue vûrworde irnûwe inde stede halde trûweliche. Inde wir die Riethere, die Scheffenen, der Rait inde die bûrgere van Kolne irgien mit dieseme briefue, dat alle diese vûrworde wair sint, inde hain vnse bûrgeremeistere mit gegeuenre trûwen inde mit geswornin eiden vûr vns allen dûen gelouen inde virbinden dûse vûrworde stede ze haldene ane arge list. Inde vp dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so hain wir der vûrgenande greue ane eine side, inde wir die stad van Kolne in ander side, vnse Ingesiegele an diesen brief gehangin. Dies sint gezûich: her Walraue der herzoge van Limbûrg. her Wilhelm der greue van gûlechge. her Wilhelm inde her Harpern die gebrûdere van Vrenze. her Henrich van Kolemûnt. her Alexander van eininberg. her Godevert van vnkilbach. her Ailf van Stamheim. her Ailf van Wiele der Drûszesze van dem berge. her Johan van Winden der Drûszesze van gûlechge. her Godevert der Marscal van Kelse. her Herman van Hoinstein. Petir der Scrivere. die Riethere, die Scheffenen, der Rait inde die bûrgere van Kolne inde andir manich gût man.

Dit is geschiet ze Kolne na godes gebûrde Dûsint iar zweihûndirt iair inde drû inde seiszich iair, des neisten dagis na sente Petirs inde sente Paulis hogezide. Inde hait vnser iewelich dieser brieve einen besiegilt mit vnser beider Ingesiegelen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Grafen von Katzenellenbogen schön erhalten, das der Stadt Köln verletzt.

Nr. 458.

Die Aebtissin und der Convent von St. Ursula bevollmächtigen den Bernard von Gladbach zur Erhebung des Wachszinses.
1263, im Juli.

F.[1]) dei gratia abbatissa totusque conuentus sanctarum virginum in Colonia vniuersis ecclesiarum rectoribus ceterisque sacerdotibus ac omnibus christi fidelibus, ad quos presens scriptum perue-

[1]) Frederunis.

1263 nerit, in domino salutem. Scire volumus vniuersos, quod nos Bernardo de Gladebach exhibitori presencium commisimus requirenda iura ecclesie nostre de cerocensualibus tam de sua cognacione tam de aliis cerocensualibus ad nostram Ecclesiam pertinentibus. Rogamus igitur karitatem vestram, vt quandocumque predictus B. ad vos uenerit, ipsi expeditam iusticiam de cerocensualibus, quos vobis nominauerit, faciatis.

Datum anno domini MCCLX tercio, mense Julio.

Nach dem Original im Kirchen-Archiv von St. Ursula. Der Pergamentstreifen, an welchem das Siegel gehangen hat, noch vorhanden.

Nr. 459.

Herzog Walram von Limburg überträgt einen Theil einer Forderung, die er an die Stadt Köln hat, dem Ritter Gerard Scherfgin.

1263, 18. August.

Wir Walraue der Herzoge van Limbûrg Dûen grûzen die Riehtere, die Scheffene, den Rait inde die bûrgere van kolne gemeine. Wir dûen uch kûnt, dat wir herren Gerarde Scherfginne, deme Rieddere inde deme bûrgere van kolne hauen gegeuen vûnfzich marc kolchir penninge an den hûndirt markin, die ſns die stat van kolne sculdich is ze geue vans nu sente Mertins missen kûmt ſuer ein iair. Inde biden wir vch, dat ir ieme die vûrderliche geuet. Inde so wanne ir ieme diese vûrsprochgene penninge gegeuen hait, so scheldin wir vch quit mit diesme intgeinwordichme brieue.

Dies brief wart gegeuen na godis geburde Dusint iair zwei hûndirt iair inde dru inde seiszich iair des satirsdages na ſnser vrouwen misse ze halueme ouiste.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. An dem Siegel fehlt ein Stück.

Nr. 460.

Einigung zwischen dem Erzbischof Engelbert und der Stadt Köln in Bezug auf die Beobachtung der zuletzt zwischen ihnen stipulirten Sühne und in Bezug auf die seitdem entstandenen Streitigkeiten.

1263, 25. August.

Wir Engilbrecht van godes genaden der heiliger Kirchen ce Kolne erchebischof, des Richges over berge erchecancelere dûen kûnt allen

den gienen, die diesen brief ane sient, dat wir mit vnser stede inde 1262
mit vnsen bûrgeren van Kolne van allerhande zweiingen, die bis an diesen dag hude tuschin vns erloufen is, elencliche versûnet sin alsus, dat wir die leste sûne, die ce iare tuschen vns inde in wart gemagchit inde bescrieven overmidz die edele lude, heren Otten den greuen van Gelren, heren Diederiche den greuen van Clieue, heren Wilhelme den greuen van Guleche, heren Walrauen sinen brûder, heren Dideriche den heren van Valkinbûrg, Diederiche den Juncheren van heimsberg, inde ſnse priore inde andere vnser manne inde dienstmanne viele, so wa si gebrigchit an vns, volle dûen sûlen inde halden sûndir arge list vzbescheiden, dat die bûrgere van Kolne die assise ce kolne hoen inde setzin mûgin redeliche na ieren willen, inde nemen si also lange, bis dat di scholt, die an der lester sûnen, die hie vûre genant is, steit, vergolden is, also alse an der seluer sûnen brieve steit, inde dar zû zweilf hundirt marc, die si vns nû ce sûnen geuen sûlen. Vort alle die brieve, die sint der sûnen, die magcheden die ersame lude der bischof Albreht, de dû ce kolne der predechere brûdere Lesemeister hies, her Gozwin der dûmdegchen, her Henrich der proust van sente Seuerine, die doit sint, her Henrich der proust van sente Apostelen inde her Philips der kûster vanme Dûme, inde oug alle die brieve, die sint der vûregenander lester sûnen van pauesin ove van kûningen ove van iemanne andirs gewûnnin ove gegeuen sint der stede inde den bûrgeren van kolne ce schaden, die sûlin wir bregchen inde doden inde wir verscien iere vûr vns inde vûr vnse gestiehte. Vort van Wilhelme van Hûndis gaszen inde Hermanne deme vischere inde ieren gesellen sûlen wir dûen inde die stad volgen, so wat der greue her Wilhelm van Guleche inde her Walraue sin brûder, inde her Diederich der here van Valkinburg inde her Gozwin der here van bûrne sagint inde setzent tuschin hie inde sente Remeys dage ane arge list. Vort die bûrgere van Kolne sûlin ce Nusse tol vri wesen inde sûlen iere eide dûen, also alse an deme brieve steit, den die vûnf heren magcheden. Vort so verzien wir ſp die stad inde ſp die bûrgere semeliche inde sûnderliche alles des schaden, den wir ſp si vordirden van den seisdusint markin, die si vns hauent vergolden, inde van vnser nûwer mûnzin, inde vergeuen in lûterliche alle die brugche, di si bis ſp diesen dach wieder vns hauint gedain, so dat wir van den clagen, die vûr vns kûmen sint ove noch kûmen mûgen, reht reihtere (sic) sin na der Scheffenen ſrdele van kolne. Vort sûlen wir die stad van kolne halden inde beschirmen in alle irme rehte inde in ierre vriheide. Inde hain oug wir mit gûden truwen gelowet diese sûne inde alle

1263 diese vûrworde ce dûne inde stede ce haldene ane alrehande arge list. Quemit ever also, des god niet enwille, dat wir diese vûrworde brechin, so gehengen inde willen wir, dat vns bidden inde manen inde dar ane halden binnen virzich dagen, dat wir diese sûne inde diese vûrworde halden, vnse edele man her Otte der greue van gelren, her Diederich der greue van Clieue, her Diederich der here van Valkinbûrg vnse brûder, inde Diederich der here van Heimsberg inde vnse dienstman Herman der marscalc van Alftre, Mathys der Schenke van are, Johan der bûrggreve van Wolkinbûrg, Daniel inde Winrich die gebrûdere van bagcheim, Lambreht van Reinbach inde Diederich der bûrggreue van Rinnegge. Werit ever also dat wir na ierre maningin diese sûne brechin inde niet enhielden, des insûlen si vns niet gestaden, inde sûlen der stede van kolne des helpin inde bestain zû ierme rehte wieder vns also lange, bis dat wir diese sûne inde diese vûrworde haldin. Werit ever also dat die bûrgere van kolne vns inde vnseme gestiehte diese sûne inde vnse reht inde vnse vriheit brechen, so sûlen die selue vûrsprogchene edele man inde dienstman die bûrgere van kolne manin inde bidden inde dar ane halden, binnen virzich dagen, dat si diese sûne inde diese vûrworde halden. Werit ever also dat die bûrgere des niet indedin inde vns die sûne inde diese vûrworde brechin na der maningin, des insûlen si in niet gestaden inde sûlen vns helpin inde bestain wieder die stad zû vnseme rehte also lange, bis die bûrgere die sûne halden. Inde bidden wir si in beiden siden, dat si dit dûen inde dat si ce vrkunde dieser dinge iere Incgesiegele mit den vnsen an diesen intgegenwordigen brief hangin. Inde wir edele Lude, Otte der greue van Gelren, Diederich der greue van Clieue, Diederich der here van Valkinbûrg, Diederich van Heimsberg, inde wir die vûregenûmede dienstman dies gestiehtes van kolne dûrg wille inde dûrg gemeine bede vnses heren des vûregenanden Erchebischoues inde der stede van kolne hain gelouet dit ce dûne, inde hain ce vrkunde inde ce stedicheide dieser dinge vnse Incgesiegele mit den ieren an diesen brief gehangen. Dieser sûnen inde dieser vûrworde sint gezuch der vûregenande bischof Albreht inde vnse Priore van kolne, bit namen her Cûnrait der Dûmdegchin. her Wernere der proust van sente Gereone vnse Keppelere. her Otte der proust van ache inde van sente Andriese ce kolne. her Henrich der proust van sente Apostelen. her Embriche der abt van sente pantalcone. her Herman der abt van sente Mertine. her Godevert der Ahtterdegchin. her Philips der proust van Sûsait, de kustir is ce me Dûme ce kolne. her Heidenrich der degchin van sente Seuerine. her Johan der degchin van

sente Andriese. her Henrich der decgchin van sente Marien cen gre- 1263
den. meister kirstian der degchin van sente Georrise, die wir oug samen bidden iere Incgesiegele ce vrkunde an diesen brief hangin. Winrich van Wintre. Cûnze der Swaif. Albreht inde Johan van Renninberg. Herbreht inde Alexander die gebrûdere van Linepe, die vnse kanûnche ce me dûme ce kolne sint. meister Gisilbreht van Gûlpene vnse officiail ce kolne. Cûnrait vnse Schrivere inde vnse edele man her Walraue der herzoge van Limbûrg. her Wilhelm der greue van guleche. her Walraue sin brûder. her Wilhelm der here van vrenze. her Gozwin der here van bûrne, die wir oug in beiden siden bidden iere Incgesiegele ce vrkunde an diesen brief hangin. Rûthgeir der vait van kolne. Godevert de kamerere van bagcheim. Reinart van Wisse. Godevert van breiderode, die riddere sint. Gerart Kedde inde andir manich gût man, beide paffin inde leyn. Ce vrkunde inde ce ewelicher stedicheide aller dieser dinge, so hain wir Engilbreht der vûregenande erchebischof inde vnse Capittil van Kolne in eine side inde wir Riehtere, Scheffenen inde die bûrgere gemeine van kolne in andir side vnse Incgesiegele an diesen brief gehangin.

Dit is geschiet ce kolne na godes gebûrde Dusint iair, zwei hundirt iair inde dru inde seiszich iair, des neisten dais na sente Bartholomeus des Apostelen hogecide. Inde hait vnser iewelich part dieser brieve einen albesiegilt.[1])

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Vierunddreissig Siegel hangen in meist gutem Zustande an der Urkunde.

Nr. 461.

Rutger, Vogt von Köln, schliesst mit der Stadt Köln einen Vertrag hinsichtlich der Vogtei. — Köln, 1263, 12. September.

Wir Rûthgeir der edele Vaith inde wir Scheffenen, der Rait inde die bûrgere gemeine van kolne dûn kûnt allen den gienen, die diesen brief ane gesient, dat wir vnder vns mit gûden willen overdragin hain alsus. Want vns Rûthgere wiszeliche noit van schûlden darzû

[1]) Eine gleichlautende Urkunde, aber nur vom Grafen Wilhelm von Jülich und Walram von Falkenburg untersiegelt, liegt im Archiv. Dieselbe scheint als vorläufige Punctation gedient zu haben.

1263 hadde braith, dat wir vnse Vadie van kolne verkoufen wolden, so hauent die Scheffenen, der Rait inde die bûrgere van kolne ane gesien die enste, den trûwelichgen dienst inde die helpe, die vnse vorderen der stede inde den bûrgeren van kolne gedain haint, inde wir inde vnse kindere inde vnse eruen vort me erbieden inde dûn sûlen, alse hie bescrieuen steit. Inde hauent vns inde vnseme wive de vadinnen voren Gerdrude inde vnser beidere kinderen, vp dat wir vnse vûrsproggene vadie behalden vnvercouft, inde oug vmbe dat wir inde alle vnse eruen inde vnse mage der stede van kolne inde in die holdere inde deste gûnstigere bliuen, dru hûndirt marc kolchir penningе mit vrien wille ce volleisten gegeuen, also dat wir inde vnse eruen die selue vadie niemerme vercoufen ensûlen noch iere enmûgen verzien, si enbliue vnse inde an vnsen rehten eruen, so dat oug wir inde vnse eruen die selue vadie vortme niemanne beuelen noch versetzen ensûlen noch enmûgen, id en si eime bûrgere van kolne mit gehenckenisse der scheffenen van kolne also, alse man dat bis here in gûder gewonden ce kolne gehalden hait. Vort so sûlen wir inde ein iewelich vnser eruen, de na der cijt ce kolne vaith is, die stad, die Scheffenen inde die bûrgere van kolne helpin halden inde hûden in alle deme Rehte inde in allen den vriheiden inde in den gûden gewonden, die si van aldirs mit hantvestingen in geschriehte inde sûnder geschriehte here hauent braht inde da si nû inne sint inde sitzen. Were euer, dat ieman si da ane drengin ove drûckin wolde mit gewelde ce vnrehte, wieder den sûlen wir in inde der stede van kolne raden inde helpen trûweliche, alse ein vaith inde ein getrûwe bûrgere siner stede schûldich is ce dûne sûnder arge list. Inde sûlen wir inde vnse eruen die stad van kolne enbinnen helpen weren, halden inde hûden mit den wapinnen wieder allermanliche trûweliche na alle vnser maht. Inde buszen kolne sûlen wir oug gelicher wis der stede inde den bûrgeren van kolne helpen inde bestain trûweliche wieder allermanliche, so wa wirt mit eren mûgen dûn. Quemit oug also, dat wir mit der stede van kolne inde dûrg ieren wille in vrlûge quemin inde si dan af gesûnt wurden, so sûlen wir oug in der stede inde der bûrgere sûnen sin begrieffin trûweliche. Vort so sûlen vns die Scheffenen van kolne vrdeil sagen also, alse id van aldirs here kûmen is. Inde vp dat diese vûreworde vast inde stede bliuen, so hain wir Rûthgeir der vûregenande vaith inde vor Gerdrûit vnse wif inde Gerart inde Rûthgeir vnser beider sûne vûr vns inde vûr vnse eruen mit gegeuenre trûwen gelouet inde vp die heilichgen gesworen alle diese vûreworde ce haldene inde ce dûne trûweliche ane arge list. Inde willen oug, dat ein iewelich vnser eruen, de na der

cijt ce kolne vaith is, diese selue vûreworde ernûwe mit sime eide 1263
inde halde trûweliche ane alrehande arge list. Inde hauent oug van
ûnser bedden her Wilhelm inde Godevert ûnse brûdere ûp den hei-
ligen gesworen, dat si ûns inde ûnse eruen, die na der cijt ce kolne
vaithde sint, vlizliche dar ane manen inde halden sûlen, dat wir
inde si diese vûrworde volle dûen inde halden trûweliche, inde in-
sûlen ûns des niet volgen noch bestain, dat wir si iergen ane brech-
gen. Quemit euer also, des got niet enwille, dat wir ove ûnse eruen
diese vûreworde bregin inde niet enhielden ove oug, dat wir inde
ûnse eruen die selue vadie van kolne mit ûnsen schulden ove mit
rehte verlûren, so sûlen wir inde ûnse eruen die vûregenande dru
hûndirt marc der stede inde den bûrgeren van kolne wieder keren
inde gelden hendelingen. Des han wir der stede inde den bûrgeren
van kolne ce bûrgen gesat heren Wilhelme van Vrenze, heren Wi-
nande van Schinne, die edele lude sint, heren Arnolde van Eluer-
uelde, ûnsen homen, heren Hermanne van Dauerberg, heren Godeuerde
den kamerere van Bagcheim, ûnse swagere, heren Everarde van Wit-
tene, heren Hermanne van Eppindorp, heren Johanne van Kerpene,
heren Wilhelme van Reide vnsen brûder, die Riddere sint, inde Gob-
bele ûnsen bruder. Inde sint si vûr diese vûrworde zû in ûnse bûr-
gen worden, also dat wir inde die selue ûnse burgen mit gegeuenre
trûwen gesichirt inde gelouet hauen, dat ove id also queme, des got
niet enwille, dat wir ove ûnse erven alle diese vûrworde ce einicher
cijt iergen ane verbrechgin inde niet enhalden, dat beide si inde wir
mit in mit brieve ove mit boden der stede van kolne gemanit, binnen
virzich dagen in kolne sûlen kûmen inde leisten in alse gûde
bûrgen in zwein husen ce kolne, da si inde wir in bewisit wer-
den van ierent haluen niemer danne ce kûmene, e dan der stede van
kolne die selue dru hûndirt marc van ûns inde van ûnsen eruen alle
vergolden sin, so dat wir noch ûnser vûrgenander bûrgen engein van
dieser borgzoiht niemer los noch ledich enmûgen werden, wir inde
si ensûlen leisten der stede inde den bûrgeren van kolne, alse bûrgen
reht is, alse lange bis dat diese vûrworde werden volle dan inde ge-
halden van ûns trûweliche ane arge list. Inde ce ûrkûnde inde ce
stedichgeide aller dieser dinge so hain wir de vûrgenande vait in
eine side inde wir die Scheffenen, der Rait inde die bûrgere van
kolne in andir side ûnse incgesiegele an diesen brief gehangen.
Inde wir vûrgenande bûrgen ergien des mit diesme entgegenwor-
digme brieve, dat wir also zû der stede van kolne bûrgen worden
sin, alse hie vûre bescrieven steit. Inde ce ûrkûnde inde ce ste-
digcheide dieser dincge so hain wir bûrgen, die Incgesiegele hauint,

1263 ỽnse Incgesicgelen mit des vadis inde der stede Incgesiegelen oug an diesen brief gehangen. Inde ỽns bûrgen, die niet incgesiegele enhain, genûget mit ỽnser gesellen incgesiegelen an diesen dincgen. Dis sint gezûch die vûregenûmede bûrgen inde andir manich gût man.

Dit is geschiet ce kolne na godis gebûrde Dusint iair zwei hûndirt iair inde dru inde seiszich iair, des gûdensdagis na ỽnser vrowen misse der Laszere.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Zehn Siegel hangen wohl erhalten an der Urkunde, zwei fehlen.

Nr. 462.

Die Bischöfe von Lüttich und von Münster und die Grafen von Geldern und von Jülich bestimmen als Schiedsrichter über die in der Aussöhnung des Erzbischofs mit der Stadt Köln zwischen den letzteren schwebenden Streitpuncte. — 1263, 16. December.

Wir Henrich der bischof van Ludeke, Gerart der bischof van Mûnstere, Otte der greue van Gelre, Wilhelm der greue van Gulechge, ỽp der sagen vnse here der Erchebischof Engelbreth van Kolne ỽp eine side inde die burgere van kolne ỽp andir side gelazin hauent die zweinchge, die van vnses vûrgenandin heren gevenckinnisse inde van allerhande sagchin bis an diesen dach hude tuschin in erloifven is, mit gemeineme rade sagen wir alsus. Dat ỽnse here der vûrgenande Erchebischof van kolne die leste sûnne, die tuschin ieme inde der stede van kolne gemachgit, bescriuen inde besiegilt wart van beiden siden, vollevûren inde halden sal ane arge list. Vort so sûlen die bûrgere van kolne beide in deme waszere inde ỽppe deme lande van des bischofs halven vngetollit sin inde varin vriliche in alle sime lande. Vort Wilhelm van hûnzgaszin inde Herman der vischere inde iere gesellin, die sûlin varin wonnen ce Numegin ove da beniedene, in boven Numegin en sûlen si niemer kûmin. Quemin si ever da boven, so ensal si ỽnse here van kolne noch husen noch houen, noch hen sal sich iere niet ane nemen, wat in geschiet. Vort herrin Petirs kindere vanme Cranen inde iere mage sal vnse vûrgenande here der bischof dûen die sûne halden. Inde enwillint si des niet dûen, so sal he der stede van kolne helpin wieder si inde tastin an ier liff inde an ier gut, bis dat si de sûne van sime dode haldin sunder arge list mit guden truwen. Vort so wat den burgeren van kolne van ỽnses heren vrûnden genomen is, sint dat he gevangin wart,

dat sal man in wieder geuen, wat dat mans gereit heuet, wat is 1263
ever verdain is, dat sal man in hendelingen verwissen inde redeliche gelden. Vort die bûrgere, die in den ban kûmen sint van vnses heren gevenkinnisse inde die paffin, die sint gesungin haint ce kolne, so welchir sich des schuldich erkennint, die sal vnse here vzer den banne dûen inde absoluieren also verre, alsit an ieme is inde heis maht het. Inde die he niet absoluieren en mach, die sal he vûrderen mit briefuen inde mit beddin in gûden truwen zû bischofue Albrehte ove hes maht het, inde of hes ingeine maht enhet, so sal he si vorderen zû deme Pauese inde wir mit ieme, dat he si vzer deme banne dû inde absoluiere. Vort so sint de bûrgere van kolne inde alle iere helpere, beide paffin inde leien, inde nemeliche die kirgherin van kolne in dieser sûnen begrieffin ane arge list. Vort den heren van Valkinbûrg, heren Heinzin den scholteizen van andirnachge, heren Winriche, den Drûizetzen van hoinstaden, heren Arnolde van Bienzevelt inde die andere alle, die mit ûnseme heren gevangin worden, die sal die stat los inde quit lazen van ierme geuenckenisse inde sal ûnseme heren inde allin den geuanginnin wieder geuen allit dat in genomen wart, dû si wûrden gevangin, so wa mant vindit ove antwedir man sal it in hendelingen redeliche geldin, inde so welchir einich verlies vordirt, de sal it vns deme vûrgenandin greuen van Gulege inde oich heren Gozwine deme heren van Bûrne zoinnen inde bewerin, inde dat wir beide dar vmbe na wairheide inde na redelichen dingen sagen, da miede sal in beiden siden genûgen. Inde bouen vnse sagen en sal nieman ûp den anderen niet vorderen noch mit pandingen noch mit enicher anderen wisen. Vort sûlen die vûrgesagede geuanginnen verzien inde ûrvede dûen ûp die stat van kolne inde ûp al iere helpere vûr sich inde vûr alle iere mage inde vûr al iere vrûnt. Vort quemit also, dat einche zweinge ûp liefue tuschin ûnseme vûrgenanden heren inde der stede van kolne van dieser sûnen, des hauent vns vieren maht gegeuen vnse here van kolne ûp eine side inde die stat van kolne ûp andir side, dat ze becleirne inde nieder ze leginne. Were ever, dat wir viere alle samen niet dar zû kûmen en mohten, so mogin ûnsir ein bischof inde ein greue mit der andere zweier boden, die des iere offene brieve brengin, dat selue dûen gelich alse wir alle viere samen drûvere weren, inde dat sagen sûlen wir endin binnen virzich dagen dar na dat it ûns wirt gezounit. Inde da in binnen insal erwedir ûp den anderen engeinen schaden dûen. Vort so en[1]) sal ûnse vûrgenande here van

[1]) Die Handschrift hat: ne.

1263 kolne engeine zweinge sûkin noch werven, he noch nieman van sinenthaluen in der stat van kolne tûschin der gemeinden inde den anderen bûrgeren. Vort van der scholt, die die burgere ûnsme heren van kolne heischint, inde ouch van deme dat die bûrgere sagent, dat sûmeliche burgere in vrancriche ûp vnsen heren van kolne sint gevangin inde gepant, inde ouch van der tollingin, die vnse here van den bûrgeren van kolne het genomin, so sagin wir alsus, dat wir dat setzin an den greuen van gulicge inde an den prost van Aghe inde an den heren van bûrne, also dat si dri of der greue mit ir antwederme die wareit verhorin inde vûrsien tûschin hie inde eght dage na Drûzindeme dage. Inde so wa si sagint, dat die scholt redeliche is, dat si vnse here van kolne gelde zû sûlchin ziden, alse si it setzent, inde da miede sal in enbeiden siden genûgen. Inde den tol sal he vnse here wieder geuen also, alse die seluen sagin sûlen. Vort Diederiche van Heimsberg sinen neuen sal ûnse here sûlich halden, dat he van der stat reht neme inde geue vûr ieme ze kolne vriedeliche, inde enwilt he des niet dûen, so sal vnse here van kolne der stede van kolne reht rethere sin over denseluen Diederiche van Heimsberg. Vort so sal vnse here ûp die stat van kolne inde ûp die bûrgere verzien inde quit lazen, si inde alle iere helpere van sime gevenckenisse, inde swerin also, alse bischofs reht is inde vnder des Paues banne erkiesen diese sûne ze haldenne an arge list. Inde vort so sal vnse here van kolne den paues bieden mit sinen brieven inde mit siner beden, mit guden trûwen, dat he diese entgenwordiche sûne stede halde inde confirmiere. Quemit ever also, des got niet enwille, dat vnse here van kolne diese sûne breche inde niet inhielde, so hain wir viere van siner beden inde van sime guden willen inde van sime gebode gelouet inde gesichgirt der stede van kolne ze helpene wieder in also lange, biz dat he diese sûne heldit inde die brûchge gebeszerit. Dit selue sal vnse here van kolne dûen dûen den bischof van vtrieht, den bischof van Osenbrûcke inde den bischof van Mindene, den herzogen van Limburg, den greuen van Clieue, inde heren Lûve sinen brûder, den greuen van Lûzelenburg, den greuen van der Markin, den greuen van Seyne, den greuen van Nassowen, den greuen van Kessele, den greuen van Nuwenare, Ailve den greuen van den Berge, den greuen van Morse, heren Walrauen van Guleche, heren Walrauen van Mûnioie, den heren van Valkinburg, Diederiche van Heimsberg, den heren van Bûrne, die ûnsis heren van kolne edele man sint, vort der marscalc van Alftre, der schencke van Are, der bûrggreue van Wolkinburg, der bûrggreue van Rinnecken, der vait van kolne, der kemmerere van kolne, die gebrûdere van Rein-

bach, her Gerart van Lantzcrone inde sine brûdere, her Reinart van 1263
Wise, her Adam van Vrechgene, her Daniel van Bacheim, her Winrich van Visschenich inde sin brûder, her Tilman van gelstorp inde sin brûder, der burggreue van Hoinstaden, her Renart van brûche, her Wilhelm van Eddinkouen, her Winrich der Drûiszesze van hoinstade, her Reinart inde her Bruin van hoinstade, her Rabode van ṽdinkirgen, der vait van der Nersin, her Godeuert van Wachtindûnc, her Wilhelm van Reide, der here van Alpheim, her Arnolt der marscalc van Westfalin, her Diederich van volmetsteine, her Heidenrich van plettinbreht, Rûpreht der Drûiszesze van Richkelinkusen, her Adame van hare inde sine brudere, die ṽnses heren inde des gestiehtes van kolne getruwen sint, die sûlen sichgerin inde swerin, ove vnse vûrgenande here diese sûne brichgit inde niet enheldit, dat si der stede van kolne helpin sûlen wieder vnsen vûregenanden heren also lange, biz he die brûche gebeszerit inde diese sûne heldit, na deme alse van vns hie vûre bescrieven is. Vort so sal vnse vûrgenande here sine stede inde des gestiehtes van Andirnache, Bûnne, Nuse, Berke, Sante, Reis, Sûsais inde Rickelenhusen also sûlich haldin, dat si dat selue gelouen ze dûne inde besiegelin. Hie enbouen zû ṽrkunde inde stedichgeit aller dieser dinge hant die priore van kolne van beden inde van geheise vnses vûrgenanden heren van kolne sente Petirs Incgesiegele mit ieres selues inde mit den ṽnsen inde alle der vûrgenander Ingesiegele an diesen brief gehangin inde dar zû mit gûden trûwen geloft. Quemit also, dat ṽnse here diese sûne breche, dat si des der stede ṽrkunde sûlen dragen, so wa sis gesinnit inde bedarf, inde oug dat si vnseme heren van kolne noch helpin noch radin ensûlen wieder die stat inde die bûrgere van kolne, biz dat die sûne van ieme gehaldin wirt inde die brûche gebezzerit. Inde wir vûrgenande Priore van kolne, edeleman, dienstlude, Amtlude inde burgman des gestiehtes van kolne, inde die stede, die hie vûr genant sint, ergien des offinbare, dat alle diese vûrworde wair sint, inde dat wir gedain inde gelouet hain, alse hie vûre gescrieven steit. Inde ze ṽrkûnde inde zû stedicheide han wir ṽnse Ingesiegele mit ṽnses vûregenanden heren van kolne inde der vûregenander segere inde des capittils van Kolne Ingesiegele an diesen brief gehangin. Inde wir, der Ingesiegele hie ane niet enheit, lazin ṽns genûgin inde ergien des selnen mit der anderre Ingesiegele, die an diesen brieve hangint. Inde wir Engilbreht van gotz genaden der vûregenande Erchebischof ze kolne ergien offinbare an diesme entgeinwordicgen brieve, dat alle diese vûrgescrievene dinc wair sint inde dat wir mit ṽnseme guden willen so gelouet inde erkoren inde gesworen

1263 hain, alse hie vûre gescrieven steit, inde verziegen hain inde verzien ŷp vnse bûrgere van kolne semeliche inde sûnderliche inde ŷp alle iere helpere, beiden paffin inde lein, inde nemeliche oug ŷp die Kirgherin van Kolne. Inde ze ŷrkûnde inde ze ewellicher stedicheit aller dieser vuregescrievenner dinge, so hain wir vnse Ingesiegele mit sente Petirs inde der anderre vûrgenandere Ingesiegele ain diesen entgenwordichen brief dûen hangin.

Dit is geschiet inde bescrieven na godes geburde Dusint iair zwei hundirt iair inde Dru inde seiszich iair Des sundais na sente Lucien dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Es hangen noch siebenunddreissig Siegel wohl erhalten an der Urkunde, dreiunddreissig sind abgefallen. Lacomblet, II. 537, hat die Urkunde nach einer Copie mitgetheilt.

Nr. 463.

Der Edelherr Th. von Valkenburg bekundet, dass er dem Johannes vom Abtshofe, einem kölnischen Bürger, eine Summe Geldes schuldet.

1263, 21. December.

Nos Th. vir nobilis de valkenburg vniuersis presentes litteras visuris notum facimus, quod nos soluere tenemur dilecto amico nostro Johanni de Curia abbatis Ciui Coloniensi quinquaginta et IIII marcas per XII sol. bonorum et legalium colon. denariorum, quam pecuniam sibi vel suis Legitimis heredibus Coloniensibus in Ceruisialibus denariis accipiendam deputauimus, hos vero denarios accipere incipiet proxima die dominica post instans festum Epiphanie domini et XVIII marcas accipiet et proxima sequenti dominica XVIII marcas et tercia dominica postea XVIII marcas. Si vero vllum defectum in predicta solutione sustinuerit, nos et Winandus de schinne miles moniti ab ipso Johanne vel suo nuncio Coloniam aut Nusiam intrabimus ad iacendum solito more, ante omnium denariorum predictorum solutionem vel defectus, siquem sustinuerit, nullatenus exituri. Persolutis vero prefatis denariis Ciuitatem Coloniensem ex parte domini E. Colon. archiepiscopi de ipsa pecunia quitam clamamus et absolutam. In cuius rei testimonium et firmitatem presentem litteram sigillo nostro et Win[andi] de schinne duximus sigillandam.

Datum anno domini MCCLX tercio in die beati Thome apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ziemlich gut erhalten.

Nr. 464.

Papst Urban IV. überträgt die Dompropstei dem Arnold von Looz gegen Heinrich von Heinsberg. — 1264, 18. Februar.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, Judicibus, 1264
Scabinis et Communi Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Hanc spem de uestre sinceritatis constantia obtinemus, quod iustitie zelatores et attenti pro posse ac prosecutores solliciti existatis et apud uos, ut condecet, iniurie detestabiles habeantur. Vnde pro eiusdem conseruatione iustitie, propulsatione illorum, ex quibus alienum ius iniuriosis conatibus leditur, uestram diligentiam secura confidentia excitamus, credentes, ut circa id nostris facile inductionibus se coaptet. Sane dilecto filio Arnoldo Capellano nostro nato nobilis viri Comitis de Los preposito ecclesie Coloniensis accepimus exponente, quod electione, que de venerabili fratre nostro Coloniensi Archiepiscopo in ecclesia predicta celebrata extitit, per sedem apostolicam confirmata, nos Preposituram ipsius ecclesie, quam idem Archiepiscopus promotionis sue temporis obtinebat, eidem Arnoldo contulimus et decreuimus irritum et inane, si secus de prepositura ipsa contingeret attemptari, non obstante, quod nondum decursum erat tempus de consecrandis episcopis a canonibus diffinitum, dictusque Archiepiscopus in nostra et plurium fratrum nostrorum presentia ipsum Arnoldum in prepositum ecclesie prelibate ad osculum pacis admisit, et manus ipsius A. inter suas constringens, ab eodem A. recepit homagium uelut a preposito ecclesie sepefate, secundum quod in receptione ipsius prepositi, quando in eiusdem ecclesie prepositum a Coloniensi Archiepiscopo admittitur, fieri ut dicitur consueuit. Sed memoratus Archiepiscopus Henrico de Hinsebergue ipsius ecclesie Canonico, quem Capitulum eiusdem ecclesie post collationem huiusmodi de facto, cum de iure nequiuerint, in suum Prepositum elegisse, cuiusque electionem vicarius prefati Archiepiscopi confirmasse dicuntur, contra nominatum A. super hoc fauorem impendere non ueretur, asserens, quod idem A. exhibere sibi homagium huiusmodi non curarat; vnde nos ipsi Archiepiscopo nostris dedimus litteris firmiter in preceptis, ut amoto ab eadem Prepositura dicto Henrico et quolibet alio detentore faceret sepefatum A. ipsius Prepositure pacifica possessione gaudere ac eidem tamquam Coloniensi Preposito intendi et de iuribus ac prouentibus ipsius Prepositure plenarie responderi, iniuncto per alias litteras nostras venerabili frati nostro Leodiensi Episcopo et dilecto filio Abbati

1264 Monasterii sancti Trudonis Leodiensis diocesis, ut, si dictus Archiepiscopus mandatum nostrum in hac parte negligeret adimplere, ipsi uel eorum alter, cum ad id monitione premissa, sublato cuiuslibet appellationis obstaculo, auctoritate nostra cogere procurarent; verum eodem Archiepiscopo in huiusmodi nostri executione mandati procedere contemptibiliter negligente memoratus Henricus administrationi prefate Prepositure pretextu electionis et confirmationis predictarum, quamquam ex illis utpote post collationem nostram predictam de facto attemptatis nullum eidem in Prepositura ipsa ius competat, se temere ingerens redditus et prouentus eiusdem Prepositure percipit et percepit in ipsius Arnoldi preiudicium non modicum et grauamen. Super quo idem Arnoldus sibi a nobis suppliciter petiit prouideri. Cum igitur quedam possessiones et bona sepefate Prepositure ut dicitur in Ciuitate et districtu uestris consistant, vniuersitatem uestram rogamus et hortamur attente per apostolica uobis scripta mandantes, quatinus eundem Arnoldum habentes in sua iustitia pro nostra et apostolice sedis reuerentia fauorabiliter commendatum, illos qui in Ciuitate et districtu uestris consistunt, quod de redditibus et de prouentibus possessionum et bonorum ipsorum, in quibus ipsi Preposito Coloniensi tenentur, memorato Henrico non presumant aliquatenus respondere, sed illos prefato Arnoldo uel procuratori suo eius nomine cum integritate ministrent, coartare curetis; precibus et mandato in hac parte nostris efficaciter adimplendis illam impensuri sollicitudinem, quod sepedictus Arnoldus suorum utilitatem iurium uobis fauentibus facilius et celerius consequatur, ac nos uestre deuotionis promptitudinem commendare proinde non immerito ualeamus.

Datum apud vrbem ueterem XII. kal. martii. Pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Plumbum hängt an der Urkunde.

Nr. 465.

Der Propst Heinrich von St. Severin genehmigt eine zwischen seinem Vorgänger einerseits und dem Decan und dem Capitel andererseits eingegangene Ordination hinsichtlich des Genusses der Capitels-Güter. 1264, 20. Februar.

Nos Henricus de nouo castro dei gratia prepositus ecclesie s. Seuerini Coloniensis vniuersis presentes litteras uisuris notum esse uolumus, quod nos ordinationem seu separationem inter bone memo-

rie Henricum prepositum predecessorem nostrum et decanum et capi- 1264
tulum ecclesie nostre sancti Seuerini de bonis, curtibus, reditibus et iuribus ecclesie nostre predicte de consensu et auctoritate uenerabilis patris bone memorie domini Henrici quondam archiepiscopi Coloniensis factam, item ordinationem inter predictos prepositum, decanum et capitulum factam de consensu bone memorie venerabilis patris domini Conradi quondam archiepiscopi Coloniensis de officio in Rodinkirchen, cuius pars ad collationem prepositi spectabat, ratas et gratas habemus et approbamus de consensu et auctoritate venerabilis patris domini nostri Engelberti archiepiscopi et capituli Coloniensis et dictas ordinationes nos per omnia promittimus inuiolabiliter obseruare fide data, prout in litteris super ipsis ordinationibus factis et sigillis ipsorum archiepiscoporum necnon prepositi et capituli predictorum sigillatis plenius continetur. Specialiter etiam piscina et terra in Vrre, quas magister Gerardus a decano et capitulo ecclesie nostre tenebat, apud ipsos libere remanebunt. Tenor autem predicte ordinationis seu separationis talis est. In nomine domini amen. Henricus dei gratia prepositus sancti Seuerini in Colonia omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino. Nos paci et tranquillitati nostre et successorum nostrorum intendere cupientes et ut fratribus ecclesie sancti Seuerini in Colonia, qui pro tempore fuerint, in administratione fructuum prebende sue in posterum plenius consulatur, maxime cum per curam, sollicitudinem et expensas ipsorum curtes et possessiones ecclesie ad maiorem utilitatem perduci poterunt, de consilio prudentum uirorum taliter est ordinatum. Quoniam predicti fratres defectum maximum in diuersis locis sustinebant, quem prepositus ratione quorumdam supplementorum soluere tenebatur, curtes et possessiones quedam, de quibus pensiones, census et alia seruitia licet non ad plenum ad prebendas fratrum ante soluebantur, scilicet Sunrisdorp, Vrre, Suauedorp, Kirdorp, duo mansi et dimidius Kalke, qui uulgo sellant dicuntur, Vrankenheim, Duren, Guntersblume, Merzenich, Vregene, Langenachir, Reide, Immindorp, Rumedorp et Hoingin cum omnibus attinentiis, decimis, agris et prouentibus suis tum in locatione villicationum tum in mutatione possessionum siue per mortem uel uenditionem uel alio, quocumque modo prouenire poterunt, ad usus et utilitatem fratrum de cetero pleno iure cedent et integraliter cum quadraginta maldris siliginis in Sunristorp et molendino Vrre, ut ex hoc villici et pensionarii ad solutionem pensionum et aliorum seruitiorum debitorum per fratres facilius compellantur et expense nunciis, qui pro requirendis pensionibus et recuperandis rebus ecclesie mittendi sunt, ad que omnia prepositus ante tenebatur, habean-

1264 tur. Item curtes de Bliderdorp et Lyntlo et curtis sancti Seuerini prope ipsius ecclesiam cum omnibus attinentiis et prouentibus suis, de quibus pensiones et alia seruitia ad prebendas fratrum ante soluebantur, fratribus pleno iure cedent hoc excepto, quod prepositus sancti Seuerini uillicationem cum iudicio seculari curtis sancti Seuerini ad commodum suum suisque expensis curtim excolendam, sicut alter uillicus sibi reseruare poterit, dum sufficientem cautionem prestiterit fratribus, quoad pensio siliginis et cetera seruitia consueta curtis suis temporibus integraliter persoluantur. Sed si in eadem curte et in duabus aliis predictis Bliderdorp uidelicet et Lintlo uillici fuerint instituendi, capitulum cum preposito ordinabit et seruitium inde proueniens capitulum cum preposito equaliter partietur. Sed emergentie, que de mansis et possessionibus curtis s. Seuerini prouenire poterunt, siue prepositus uillicationem sibi retineat uel alteri, ut supradictum est, cum capitulo concedat, ad usus et utilitatem fratrum pertinebunt. Preter hec prepositus percipiet seruitia sua hyemalia et estiualia et alia quedam iura in Bliderdorp et in aliis curtibus suo tempore secundum antiquam consuetudinem, sicut manifestius in fine presentis scripti declarabitur. Item vinea infra muros circa ecclesiam s. Seuerini sita et vinee in Zeltinc et in Crove, pensiones etiam uini in Rense, Rimage et Bliterstorp, de quibus prepositus tenebatur fratribus specialiter mensas habentibus singulis annis uiginti quatuor carratas uini ministrare, item dimidiam amam in festo Cornelii et Cypriani, item dimidiam amam in festo Mychaelis et propinationem largam cum piris et nebulis, item propinationem largissimam in uigilia sancti Seuerini, item in die s. Seuerini amam uini fratribus et dimidiam officiis, item amam uillico de Lintlo, item vinum, crateras et panes in cena domini, item vinum ad bibendum, dum uinea colligitur, fratribus cedent libere et solute, item ad colendam uineam plantationibus, fossuris, ad impinguandam et ad muniendam spinis et parietibus, pro salicibus ad cingendas uites et pretio ad custodiendum, pro expensis faciendis ad colligendum uinum et exprimendum, pro ligandis uasis et doliis et preparatione torcularis, pro defectu etiam vini, quod haberi non poterat propter desolationem uinearum, pro defectu tritici, quem fratres singulis annis in prebendis suis sustinebant, pro defectu etiam conuiualium denariorum, que omnia prepositus ratione supplementorum suorum integraliter ministrare tenebatur, omnis supradicta decima in Immendorp, Rumedorp et Hoingin cum suis attinentiis, que pars supplementi fuit, libere et absolute cedet fratribus, item tres prebende uinitorum, prebenda pistoris et carpentarii cum omni onere suo ad capitulum pertinebunt, ut per hoc potestatem habeat capitu-

lum tam uinitores quam alios ad sua seruitia compellendi, item silua 1264
husholz integraliter cedet capitulo exceptis glandibus, ut ex ea ramos, spinas et postes ad uineam et uirgas ad sepiendas curtes et possessiones ecclesie, ad que eadem silua ante tenebatur, accipiantur, item si contigerit capitulum pro aliqua necessitate euidenti uel communi utilitate ecclesie prefatam siluam succidere, decima pars denariorum inde prouenientium in recompensationem glandium dabitur preposito et in residuo portionem suam sicut alius canonicus habebit; prepositus autem, qui pro tempore fuerit, hec specialiter ad usus et ordinationem suam obtinebit, decimas in Morse, que pars supplementorum fuerunt, item seruitia hiemalia et estiualia in Bliderdorp et duas marcas, sed tertia manebit ad luminaria ecclesie, item aprum et porcellum, salmonem uel XVIII denarios, quatuor anseres, libram unam piperis et unam cimini, item in his singulis curtibus scilicet Sunrisdorp, Suauedorp et curte sancti Seuerini libram unam piperis et unam cimini in festo sancti Seuerini, similas etiam et focas, item singulis noctibus, dum presens est, fertonem cere a custode, absens nichil, item quatuor candelas in purificatione quatuor officialibus curie sue, scilicet dapifero, pincerne, camerario et marscalco, quarum singule habebunt in pondere tres fertones cere. Item habebit decanias in mûla et in Westfalia saluo iure capituli in cena domini secundum antiquum ius et consuetudinem ecclesie, ita quod singulis annis quadraginta et unus solidus pro ecclesiis decanatus in Westfalia et quinque solidi pro decanatu in mûla sine omni contradictione et dilatione soluantur fratribus. Prepositus autem primo anno sue inuestiture et omni anno bissextili, qui est decanorum, soluet supradictos denarios pro ecclesiis utriusque decanatus et insuper quinque solidos superaddet priori summe pro decanatu in Mûla, quia ecclesias utriusque decanatus tunc uisitabit et seruitia sua ab eis recipiet. Item prepositus habebit prouentus hominum infeodatorum ab ecclesia, item aduocatias in Suauedorp, Kirdorp et curtis sancti Seuerini, ut eis, sicut ecclesie sancti Seuerini sunt collate, utatur, item in Beiene et Lagga piscationes; item inuestiture prebendarum canonicorum et collationes mensarum ad prepositum pertinebunt; item collationes ecclesiarum in Lintlo, Gummersbraich, Olipe, Morse, Kirdorp, Suauedorp, ecclesie etiam sancti Johannis infra muros secundum ordinationem inter ecclesiam sancti Seuerini et parrochianos dicte ecclesie factum cum banno et omni iure synodali, item collationes vicariarum Immendorp, Rumedorp, Sordin et Rodenkirchen cum iure synodali ad prepositum specialiter pertinebunt. Sed Rodenkirche synodum sub custode sancti Seuerini seruabit, item collationem custodie et officii coquine et obedientie in

1264 Rodenkirchen, exceptis illis, que specialiter ad capitulum pertinent, ut quilibet istorum trium de officio sibi collato fratribus plene respondeat, item collationem prebendarum quorumdam domesticorum ecclesie, scilicet duorum campanariorum, duorum cocorum et custodis dormitorii, item inuestituram cellerarii, qui per duos fratres de mandato capituli ipsi fuerit presentatus. Item suspense prebende ad eum pertinebunt, et ipse stillicidia ecclesie reficere tenebitur et ruinas, salua tamen antiqua consuetudine capituli in suspensis prebendis. Preterea prepositus pro rebus ecclesie recuperandis, que per uiolentiam detinentur uel aliter indebite occupantur requisitus fideliter assistet ecclesie nec de aliquibus, nisi de eis, que ei superius sunt destinata, nisi requisitus a capitulo, ullo modo se intromittet. Ut autem hec ordinatio rata et firma permaneat, presentem paginam conscribi et impressione sigilli nostri fecimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXIII. nonas Junii in capitulo sancti Seuerini, presentibus et mediantibus: Conrado maiore in Colonia preposito, Brunone sancti kuniberti preposito, Henrico preposito et Arnoldo decano sancti Georgii, in quorum manus ego Henricus prepositus sancti Seuerini fide data promisi et Henricus prior eiusdem ecclesie pro decano et capitulo et de ipsorum mandato etiam fide data in manus predictorum prelatorum promisit, quod nos utrobique ordinationem supradictam inuiolatam seruare debeamus. Item tenor confirmationis predicte ordinationis seu separationis domini Henrici quondam Coloniensis archiepiscopi talis est: In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego Henricus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Commisse nobis dispensationis administratio expostulat, ut, que ad promotionem ecclesiarum pie et rationabiliter ordinantur, rata habere et assensu nostro prosequente corroborare debeamus. Proinde scire uolumus omnes huius scripti inspectores, quod Henricus prepositus sancti Seuerini in Colonia paci et tranquillitati sue et successorum suorum intendens, et ut fratribus ecclesie sancti Seuerini, qui pro tempore fuerint, in administratione fructuum prebende sue in posterum plenius consulatur, maxime cum per curam, sollicitudinem et expensas fratrum curtes et possessiones ecclesie ad maiorem utilitatem perduci poterunt, de consilio prudentum uirorum taliter est ordinatum. Quoniam predicti fratres defectum maximum in diuersis locis sustinebant, quem prepositus ratione quorumdam supplementorum soluere tenebatur, curtes et possessiones quedam, de quibus pensiones, census et alia seruitia licet non ad plenum ad prebendas fratrum ante soluebantur, scilicet Sunrisdorp, Vrre, Suauedorp, Kirdorp et cetera, se-

cundum quod omnes articuli superius in ordinatione seu separatione 1264
dictorum prepositi et decani et capituli positi sunt, in ipsa confirmatione plenius continentur, usque ad illum locum „nisi requisitus a capitulo ullo modo se intromittet". Hanc igitur tam prepositi quam capituli ordinationem ratam habentes approbationis nostre auctoritate confirmamus et ne in dubium posteris nostris propter lubricum memorie uenire possit, hanc paginam conscribi et sigilli nostri impressione ad petitionem predicti prepositi Henrici fecimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXIII. nonas Junii in capitulo sancti Seuerini presentibus et mediantibus Conrado maiore in Colonia preposito et archidyacono, Brunone sancti Kuniberti preposito, Henrico preposito et Arnoldo decano sancti Georgii Coloniensis, in quorum manus utrobique et a preposito et a capitulo fide data promissum fuit, quod separationem supradictam inuiolatam conseruare deberent. Item tenor ordinationis de officio in Rodinkirchen talis est:

H. dei gratia prepositus, decanus totumque capitulum ecclesie sancti Seuerini in Colonia uniuersis presentem litteram uisuris notum esse uolumus, quod nos deliberato consilio, unanimi consensu intendentes, prouentus prebendarum nostrarum augmentare, ordinamus et statuimus venerabilis patris nostri Coloniensis archiepiscopi consensu accedente, quod officium in Rodinkirchen cum omnibus suis attinentiis et meliorationibus nunc et in posterum aduenientibus post mortem magistri Andree scholastici nostri, qui dictum officium nunc tenet, cedet communiter fratribus ecclesie nostre in augmentationem prebendarum nostrarum, secundum quod nos decanus et capitulum duxerimus ordinandum, et cum quedam particula dicti officii, de qua administratio quedam fiebat fratribus ecclesie nostre, que pertinebat ad collationem prepositi nostri, uni de fratribus ecclesie nostre (cedat), nos decanus et capitulum de dicta particula memoriam in anniuersario dicti prepositi faciemus, secundum quod nobis videbitur expedire, salua tamen antiqua administratione fratribus facta, que fiet secundum consuetudinem huc usque obseruatam. Officium etiam decimale cum omnibus suis attinenciis, quod Otto choriepiscopus a capitulo nostro nunc tenet, quod situm est tam infra quam extra muros ciuitatis Coloniensis, similiter post mortem dicti Ottonis in augmentationem prebendarum nostrarum communiter conuertemus, secundum quod nos decanus et capitulum duxerimus ordinandum, similiter salua antiqua administratione ecclesie facta, secundum quod huc usque est consuetum. Hec omnia, ut suprascripta sunt, fide data promisimus, nos firmiter obseruaturos. In cuius rei fidem presentem litteram sigillis tam venerabilis

1264 patris nostri domini Coloniensis archiepiscopi quam prepositi et ecclesie nostre duximus muniendam. Actum et datum MCCL octauo. In cuius rei testimonium atque fidem et ut premissa omnia et singula perpetua sint et firma nec ab aliquo in posterum infringi uel uiolari possint, nos Henricus prepositus sancti Seuerini predictus presens scriptum sigillis reuerendi patris domini Engilberti archiepiscopi et capituli Coloniensis, de quorum consensu et approbatione predicta acta sunt, necnon venerabilium virorum Werneri prepositi sancti Gereonis, Philippi thesaurarii et Winrici de Wintre canonicorum maioris ecclesie Coloniensis, que presentibus apponi rogauimus, una cum nostro sigillo fecimus communiri. Nos Engilbertus dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus, Ytalie archicancellarius, et capitulum Coloniense profitemur, predictum Henricum prepositum sancti Seuerini ordinationes et separationem suprascriptas inter Henricum quondam prepositum eiusdem ecclesie predecessorem suum et decanum et capitulum ipsius ecclesie factas approbasse et ratificasse et ad ipsius preces in signum nostri consensus, approbationis et confirmationis sigilla nostra, et nos Wernerus prepositus sancti Gereonis, Philippus thesaurarius Coloniensis et Winricus de Wintre canonicus ecclesie Coloniensis ad preces dicti Henrici etiam sigilla nostra duximus apponenda.

Actum et datum anno dom. incarnationis Millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, X. kal. Marcii.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 11.

Nr. 466.

Das Domcapitel überträgt ein steinernes Haus auf dem Cederwald in der Nähe der Würfelpforte. — 1264, 10. März.

Capitulum coloniense vniuersis presentes litteras inspecturis. Notum esse volumus, quod nos domum nostram lapideam, que est finalis et coniuncta sedecim mansionibus supra chiderwalt sitam uersus wurpelporcen Jacobo et eius vxori Richlindi concessimus iure hereditario possidendam tali conditione, quod idem Jacobus, Richlindis vxor sua ac eorum heredes, qui pro tempore fuerint, camerario ecclesie nostre singulis annis vndecim solidos coloniens. denar. pro censu et tres denarios pro hofcins, ita quod medietatem dicti census et hofcins in festo pasche et aliam medietatem in festo sancti Remigii persoluant, et si dictus Jacobus, Richlindis vxor sua vel eorum heredes in censu

soluendo, scilicet quinque solidos et VI denarios pro censu et tres 1264
obolos pro hofcins in primo termino et in secundo tantum negligens exstiterit, post mensem a quolibet termino sibi statuto incurret penam duorum solidorum et si mense elapso post illum mensem adhuc non soluerit, item penam duorum solidorum incurret. Si uero post tertium mensem dictus Jacobus et vxor sua Richlindis vel eorum heres negligens fuerit in solutione, simili modo soluet duos solidos pro pena, et ex tunc penam cum censu requiremus. Preterea Jacobus, R. vxor sua ac eorum heredes prefati cadent a iure hereditario domusque cum area ad nos libere reuertetur et expensas factas circa domum et aream a nobis nullatenus poterunt requirere. Adiectum est etiam, quod si dicta domus incendio vel alio quocunque modo fuerit deuastata, licitum erit eis eandem reedificare, ita quod censum supradictum nobis termino statuto, sicut dictum est, persoluant. Si uero ipse Jacobus et vxor R.vel eorum heres supradicti domum reedificare noluerint, hoc nobis infra mensem a die deuastationis alter eorum, qui pro tempore fuerit, significabit. Et cum litera presenti super hoc confecta nobis resignabit eandem. Item volumus, quod domus et area non diuertatur ad plures heredes, sed semper maneat apud vnum, ad quem habeamus respectum de censu et hofcins memoratis. In cuius rei testimonium sigillum ecclesie nostre ad causas presentibus duximus apponendum. Et nos Jacobus et vxor nostra R. secundum conditiones prescriptas domum predictam cum area recepisse profitemur. Et in testimonium huius facti sigillum domini Wogolonis plebani nostri sancti Pauli presentibus petiuimus apponi.

Datum et actum Dominica qua cantatur Inuocauit me. Anno domini MCCLX tertio.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 467.

Die Brüder des Johanniter-Ordens zu Köln übertragen eine Rente von zwei Mark. — 1264, im März.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod fratres hospitalis sancti iohannis baptiste in Colonia tradiderunt et remiserunt duas

[1]) Das voraufgehende wie das folgende Notum haben das Datum: „1264, mense marcio".

1264 marcas redditum, quas habebant in dimidietate domus et aree site prope domum hermanni de dienant uersus monetam, que uocatur breidax, franconi de kelberg et vxori sue metthildi, sicut dicti fratres in sua habebant proprietate, ita quod dictus franco et vxor sua metthildis predictas duas marcas iure et sine contradictione obtinebunt.

Aus einem Fascikel einer Schreins-Urkunde im Stadt-Archiv.

Nr. 468.

Erzbischof Engelbert II. fordert sämmtliche Kirchenvorstände auf, den Meister Gerhard, welcher Beiträge für den Dombau einsammelt, in jeder Beziehung zu unterstützen, unter Verheissung eines reichlichen Ablasses für sie und einen Jeden, welcher zu dem Bau beisteuern werde. 1264, 26. April.

Engelbertus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, dilectis in christo abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, inuestitis necnon et uniuersis sacerdotibus, ecclesiarum vel capellarum rectoribus in diocesi Coloniensi constitutis eternam in domino salutem. Cum ex debito nostre pastoralis dignitatis officio teneamur omnibus ecclesiis consilium et auxilium impertiri, illi nimirum venerabili ecclesie nostre Coloniensi, que est primitiua mater et domina omnium ecclesiarum prouincie Coloniensis, et in honore beatissime virginis Marie, b. Petri principis apostolorum fundata, que etiam trium bb. magorum, qui deum de virgine natum oculis suis conspicere et misticis muneribus adorare meruerunt, ac aliorum plurimorum sanctorum fulget patrocinio sublimata, cui tenemur specialius et habundantius sicut decet in suis necessitatibus prouidere, operam misericordie et nostri auxilii munus benignius exhibemus. Vobis itaque singulis ac uniuersis mandamus, rogantes et monentes nichilominus in virtute s. obedientie et sub pena suspensionis officii vestri districte precipientes, quatinus dilecto nobis in christo magistro Gerardo sacerdoti, prouisori fabrice nostre Coloniensis, presentium exhibitori, cum ad vos venerit negotium prefate fabrice propositurus, ad omnem formam et informationem dicti negotii, qua vos informare poterit, tamquam nobis presentibus ob reuerentiam dei et nostri mandati, prout a vobis requisierit, studeatis tamquam filii obedientie obedire et dictum negotium efficaciter

promouere. Volumus etiam firmiter mandantes, quod prefatum magi- 1264
strum G. sub nostra protectione procedentem benigne, caritatiue ac cum honore debito recipiatis, mandatum nostrum circa ipsum et negotium sepedicte ecclesie nostre coloniensis sibi commissum taliter exequentes, ut non pro aliqua inobedientia vestra vos vel ecclesias vestras obligetis, sed potius deuotio et obedientia vestra ex hoc apud nos magis valeat commendari: nam quicquid eidem feceritis, nobis factum reputabimus et studebimus proinde vobis grata vicissitudine respondere. Ne etiam tantus labor talisque vester affectus a nobis vacuus transire videatur, vobis prelatis ac sacerdotibus, qui in hoc negotio fideles inuenti fueritis et deuoti, quicquid ex negligentia, corpore seu obliuione in horis vestris canonicis aut in missis contra deum et ordinem vestrum obmisistis, dummodo vere contriti fueritis et confessi, totum de dei misericordia duximus indulgendum, et ut ad maiorem mercedis cumulum omnes christi fideles feruentius prouocemus, statuimus ratificantes, ut omnes indulgentie venerabili matri nostre Coloniensi ecclesie concesse in nostra prouincia omnibus christi fidelibus manum largitatis ad tam sanctum opus et laudabile porrigentibus ad eterne salutis augmentum sint valiture. Nos etiam ad confouendam et in domino exhortandam fidelium deuotionem hoc de nostro apponimus, quod omnibus dicte ecclesie benefactoribus unum annum quadraginta dies et carenam, etiam peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine manuum iniectione violenta, iuramenta, que in impetu et sine discretione sunt prolata, mendacia ex leuitate, ioco vel pietate dicta, vaniloquia superflua et inutilia, decimas per ignorantiam detentas, et bona quocunque modo illicite acquisita, si nesciantur hii, quibus reddi debent et in subsidium predicte fabrice nostre Coloniensis transmittantur, misericorditer relaxamus. Insuper ut ad maiorem mercedis cumulum omnes christi fideles efficatius prouocemus, statuimus, ut singuli sacerdotes nostre diocesis singulis diebus dominicis et festivis lecto ewangelio populum suum inuitent et efficaciter inducant, ut quilibet genu flexo Pater noster et Ave Maria dicat; ipsi vero sacerdotes singulis mensibus duas missas celebrent unam pro viuis et aliam pro defunctis; diaconi, subdiaconi et moniales singulis annis duo psalteria perlegant benefactoribus et ecclesie nostre fraternitatem ipsis exponendam zelo deuotionis accensi assumentibus, ut per tantarum orationum beneficia eterne vite mereantur esse consortes. Item ut cognoscat discretio vestra, quod nos predictam sanctam ac laudabilem matricem ecclesiam nostram Coloniensem summo fauore prosequamur, ut tenemur, precipimus et mandamus sub pena suspensionis, ut in singulis

1264 ecclesiis nostre diocesis post exhibitionem presentium omnium aliarum ecclesiarum seu petitorum negotia, cuiuscunque sint auctoritatis vel nominis postponantur, ymmo nullatenus recipiantur, nisi per litteras nostras et capituli coloniensis, que de presentibus specialem faciant mentionem. Statuimus etiam, ut si que ecclesie a nobis vel archidiaconis siue decanis fuerint sub interdicto posite, quandocumque diebus dominicis et festiuis memoratum negotium fuerit promouendum, excommunicatis nominatim et interdictis exclusis, diuina ibidem officia celebrentur, verbum exhortationis propter euidentem necessitatem fabrice predicte ad populum proponatur. Volumus etiam et mandamus, ut ad compescendam aliquorum insolentiam, qui, ut fauorem hominum habeant plus quam dei, detrahunt apostolicis indulgentiis et venerabilium dominorum archiepiscoporum et episcoporum, detrahunt etiam clauibus ecclesie uniuersalis, sine quibus, ut vera fides et apostolica indicat, non est salus, omnes contradictores et denigratores tam sanctarum indulgentiarum quam predicte fabrice gloriose, quandocumque et quotiescumque necesse fuerit, denuncietis excommunicatos et ab omnibus faciatis artius euitari; omnes etiam tam clericos sacerdotes quam laicos harum elemosinarum detentores, vel etiam tam sanctarum indulgentiarum subtractores propter contemptum clauium et sacrilegium commissum auctoritate nobis adeo concessa excommunicationis vinculo innodamus.

Datum anno d. MCCLXIIII, in crastino Marci ewangeliste.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 541.

Nr. 469.

Die Bischöfe von Lüttich und von Münster und die Grafen von Geldern und von Jülich schlichten die durch ihre Entscheidung zwischen dem Erzbischof und der Stadt Köln hervorgetretenen Streitpuncte.

1264, 14. Mai.

Wir Henrich der bischof van Ludechge, Gerart der bischof van Mûnstere, Otte der greue van gelre, Wilhelm der greue van Gulege, ſp der sagen gelaissin is en beiden siden ce becleirne inde nieder ce legene alle die zweinge, die ſploufen mohte entûschin ſnsme herren deme erzebischoue Engilbrehte van kolne ſp eine side inde den burgeren inde der stede van kolne ſp ander side, van der lester sûnen, die wir viere magdin entûschin in, also alse in der

seluer sûnen brieve steit bescrieuen. Nu want dat in der sûnen brieve 1264
steit, so wat werringen dat ṽplieffe van der seluer sûnen tûschin deme vûrgenanden Erchebischoue van kolne ende den bûrgeren inde der stede van kolne, dat wir dat verhoren inde vercleren sûlen inde binnen vierzich dagen bescheiden, dar na dat id ṽns gezounit wirt. Nu hain wir gehort clage ṽnses herren van kolne inde antwṽrde der burgere inde der stede van kolne, inde dar ṽp sprechgin wir alsus. Mit deme eirsten van der mûnzen, dat ṽnse herre van kolne sine mûnze dûe hûden, also alse id her kûmen is, sûnder wieder zale. Het auer in ieman da ane gehindirt ove noch hindirt, den sal he schûldichgin inde nemen dan af beszerincge, also alse id van aldirs her kûmin is. Vort van den mûlen sal man haldin, also alse id in der hantvestene bescrieven is. Is aver ṽnsis herren rente ṽp gebûrt, die sal man ieme gelden ce gûden rechginingen. Vort van der assisen sagin wir also, dat man die haldin sal, alse die brieve sprechgint, die drûp bescrieven sient. Vort van der Priestere sange, dat sich ṽnse herre van kolne beclagit, dat die bûrgere si dar zû twûngin inde miedin, sagin wir also: haint die bûrgere dat gedain, dat si dat sûlin beszerin, ove sich entscûldigen, alse id reht is. Vort dat ṽnse herre van kolne clagit inde sagit, dat die bûrgere ce banne sint inde ie doch ṽrdeil geuent inde nement, sagin wir also, dat des ṽnse herre van kolne niet sprechgin ensal, want id in der sûnen is bescrieven. Vort van den dingen, dat herren Walrauen lude van gulege in die stat van kolne rieden, sagin wir also, dat wir dat ervaren hain, dat die stat van kolne da ane engeine scholt enhet. Vort van Lambrehte van Gilstorp sagin wir alsus: wilt he kûmen in die stat van kolne bit gûdeme geleide, dat man ieme beszerin sal na der stede rehte. Inwilt he niet in die stat kûmen, so sal man ieme beszerin na sagene des greuen van Gulege, des proistes van agche inde des herren van bûrne. Dûnckit aver ṽnsen herren van kolne, dat ieme laster da ane si geschiet, dat sal man ieme beszeren mit minnen ove mit rehte, na der seluer vûrgenender sagene. Vort van deme wine, de ce Andernachge bekûmmirt inde genomen wart, sagen wir alsus, dat si en beiden siden missedain hant inde dat si enbeiden siden beszerin sûlen na sagene der seluer driere vûrgenander. Vort van der hail sûnen, des ṽnse herre ziet die bûrgere, dat vordere ṽnse herre mit der scheffinnen ṽrdeile van kolne, alse it van aldirs her kûmen is. Vort van der gruis sagin wir also: mûgin die zwene B. hardevûist inde Jo. kusbeggir bewisen bit brieven, also alse it reht is, inde alse si sich vermeszint, so sûlin sis geniszen, inde haint si ce ṽnrehte drinne gesessin, so sûlen si it beszerin inde wie-

1264 der keren ier vnreht. Vort van den brupenningen sagen wir alsus, dat die bûrgere van kolne dem herren van valkinburg sûlen af slain also viele, alse he ce Nuisse ove anderswa genomen het, inde dat da over is, dat sal man ieme ce gûder rechginingen geldin. Vort van den schûzzen, die van kolne vz vûren, han wir dat vernomen, dat de stat des vnschûldich is. Vort wat die bûrgere van kolne vnses herren van kolne renten haint vp gebûrt, ove wat si ieme schûldich sint, dat sûlen si ieme geldin mit gûder rechginingen. Vort van der clagen der bûrgere van kolne inde vnses herren antwûrden van kolne, van deme eirsten sagin wir alsus, dat vnse herre van kolne herren Petirs kindere vanme Cranen sal dûen halden die sûne, alse die leste sûnebrief sprichgit. Vort sagen wir also, dat vnse herre van kolne mit vrkûnde des Dûmdeggiens van kolne, ove man in hauen mach, des proistes van Achge, des aihterdeggiens, des kûstirs vanme dûme, inde heren Winrichs, des Greuen van Gulege, des marscalcs van alftre, des vades van kolne, des schencken van are, den bischof Albrehte bieden inde manen sal mit gûden trûwen, dat he die bûrgere van kolne, die sich bennich erkennin ove die ce banne sint van vnses herren gevenkenisse van kolne, vszer deme banne dûe, ove hes maht het, inde ove he enbinnen lande is, inde en ies he niet en binnen lande, so sal vnse herre van kolne na ieme senden, diese dinc ce volvûrne. Inde ove is der bischof Albreht engeine maht enhet, so sal vnse herre van kolne mit vrkûnde der vûregenander herren paffin inde leien deme Pauese scriven mit sineme offene brieve ane arge list ce bitdene, dat he die vûrgenande bûrgere vzer deme banne dûe, inde die leste sûne stedige inde confirmiere. Vort van me tolle so sagin wir, dat so wa die bûrgere van kolne kûnnin gezoinen vûr vns ove vûr den gienen, die wir darzû setzin, dat si getollit sint, ove dat in dit iere genomen si, ove si geuangen sin van vnses heren amptluden ove van sinen vrûnden, dat sal man den bûrgeren wieder geuen, inde die geuanginne vz laiszin inde iere verlies gelden. Vort van Diederiche van Heimsberge sagin wir alsus, dat vnse here van kolne sal in halden also sûlch, dat he halde inde dûe, alse die sûne spricht, inde die geuanginne, he die sine inde die bûrgere die iere, en beiden siden quit laiszen inde iere verlies geldin. Vort van Wilhelme van hûntzgassen inde Hermanne deme vieschere inde iere geselleschaf sal vnse here dûen, alse de sûne brief spricht. Vort van deme verliese, dat vnse here van kolne inde sin gesinde verloes, dûe he ce kolne gehaldin wart, inde dat sich die bûrgere beclagint, dat si dar vmbe verlûren ier gût, dat gevûrt wart ce legginnich ove anderswa, inde dat si dat

selue gût darna coufen mûsten van ℣nses heren luden, inde dat ℣nse 1264
here noch ieres gûdes ein deil in sineme hus halde, so sprechgin wir alsus, dat man enbeiden siden sal wieder geuen, wat mans gereit het, vûrwert so sal it stain ℣pe die dri vûregenande herren, inde wat si da ℣mbe sagint, dat sal man en beiden siden halden ane arge list. Vort van deme criesme sagin wir alsus, dat ℣nse herre der stat van kolne geuen sal hendelingen den Criesme, want sine sûne dat spricht, so wat an ieme lieget inde alse verre als it an ieme steit, dat he die burgere da miede niet hinderen en sal. Vort het ℣nse herre ierichgen den sanc verboden van ℣rsachgen sines gevenkenisses, dat sal he wieder rûfen inde niemerme verbieden van dieser sachgin. Vort van der scholt des bischoues Cûnrades inde sines selues, beide in vrancriche inde hie in me lande, sal ℣nse herre van kolne halden, alse an deme sûne brieue gescrieven steit. Vort van den luden, die nû nûwenlingen ce kolne wûrden gedodit, da han wir ave gehoirt rede in beiden siden, da ℣mbe willin wir ℣ns bas ervaren, e wir it dan aue sprechgin. Vort so sal ℣nse herre van kolne ℣pe den neisten gûdensdach vor sente ℣rbanes dage en binnen die stat van kolne mit gûden vrieden senden den proist van Achge inde den herren van bûrne ove ierre einen van den zwein, zû deme greuen van Gul(ege), allit dat zendene, alse de sûne brief spricht inde alse hie vûre gescrieven steit. Vort ℣pe den seluen gûdensdaich sal ℣nse herre van kolne senden mit gûdeme vrieden in die stat van kolne den marscalc van Alftre, heren Lambrehte van Reinbach, heren Winriche den Drûszesze vau Hoinstaden inde heren Diederiche van Kûcheim, die da overe sitzen mit deme greuen van Gul(ege) inde mit ℣nser drier boden, ce gelichene, wat enthalden is ℣nses heren renten van kolne van einer siden, inde wat die bûrgere van kolne an tolle ove an anderen sachgen verloren haint van ℣nses herren luden ℣p ander side. Vort sagin wir alsus inde willen also, alse ℣ns bevolen is inde wir gelouet hain, dat alle diese vûrgesagede dinc, inde dar zû, dat ℣nse here van kolne den lesten sûnen brief trûweliche na siner maht besiegelen sal dûen van den gienen, der ingesiegele drane gebrichgit, sûlen volendit inde volvûrt sin tûschin hie inde sente Johannis dage ze mitz sûmere; inde ain wilchir siden des gebreche, die ℣nse sagen, alse hie vûr gescrieven steit, niet enhielde noch en volvûrde binnen der vûrgenûmder zit, so sagin wir, dat he die sûne da miede gebrochen het, inde van diesme dage vûwert so sal man en beiden siden die selue leste sûne haldin ane arge list, na deme alse in deme brieve bescrieven steit. Inde die bûrgere van kolne sûlen vrieliche inde sichgerliche iers lifs inde ieres gûdes varin inde vliezzin in alle

1264 der maht inde lande inde waszere ℣nses vûrgenanden herren van kolne. Ce ℣rkûnde inde ce stedicheide alle dieser dinge, so hain wir ℣nse Ingesiegele an diesen brief gehangin.

Dit is gesagit inde geschiet na godes gebûrde Dusint iair, zwei hûndirt iair inde viere inde seiszich iair, des neisten dûnresdages na sente Ceruases dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Drei Siegel wohl erhalten, das des Grafen von Geldern abgefallen.

Nr. 470.

Friedrich von Reiferscheidt, Herr zu Bedburg, und seine Nachkommen werden Bürger der Stadt Köln. — 1264, 31. August.

In Godes namen Amen. Dat si kûnt allen den, die diesen brief ane gesient, dat wir Friderich der herre van Beddebure mit den ersamen Luden, den Rehteren, den Scheffinnen inde den bûrgeren van Kolne mit rade ℣nser mage inde vrûnde overdragen han alsus, dat wir Friderich inde ℣nse erven, die na der cijt ce Beddebure herren sint, ce kolne bûrgere worden sin inde wesen sûlen erfliche, so dat wir inde die selue ℣nse erven die bûrgere van kolne semeliche inde sûnderliche in ℣nsme lande inde ℣nser herscheffe inde in ℣nsme gerehte inde oug in buszen ℣nsme Lande mit gûden truwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlen an liue inde an gûde, gelicher wis alse ℣nses selues Lude sûnder arge list. Dat si oug ce wiszene, dat wir inde ℣nse lude in kolne beschirmet sûlen sin inde vriedelichge geliche den bûrgeren van kolne. Vort si dat ce wiszene, dat wir die stat inde die bûrgere van kolne na ℣nser maht halden inde hûden sûlen in alle deme rehte inde in der vriheide inde in den gûden gewonden, die si van aldirs mit hantvestingen in gescriehte inde sûnder gescriehte herre hauint braht inde da si nû inne sint inde sitzint. Were oug dat die bûrgere van kolne da ane ieman drengin ove drûckin wolde in einicher wisen mit gewelde inde zûnrehte, wieder den sûlin wir der stede inde den bûrgeren van kolne radin inde helpin, gelicher wis alse ein getruwe bûrgere siner stede schûldich is ce dûne, so dat wir in niet wiedersagen enmûgen inde si engeine wis begeven ensûlen. Vort ensûlen wir die bûrgere van kolne beide in ℣nsme lande inde andirswa niet besweren laiszin na ℣nser maiht ce ℣nrehte. Were ever dat einich bûrgere van kolne in

vnsme gereihte iemanne beclagede ove van iemanne beclagit wûrde 1264
vmbe scholt ove vmbe einiche andere sachge, so sûlin wir den bûrgeren van kolne gût inde genedich gereihte dûn dûen sûnder vair. Dat selue sal oug vnsen lûden binnen kolne geschien. Is oug dat einich vnser Lude binnen kolne ove einich bûrgere van kolne binnen vnsme gereihte einiche scholt machgede ove, des got niet enwille, einiche missedait dede, dat vmbe ensûlen wir in eine side noch die burgere van kolne in andir side niemanne andirs vnschûldichger laiszin besweren noch pendin, mer ein iewelich clegere sal ieme mit rehte laiszin genûgin. Quemit oug also, dat die bûrgere van kolne vns helpin ane gesûnnin, so sûlin wir in ce helpin selue hendelingen binnen kolne kûmin mit zwein ridderen inde eht knappin mit den wapinnin vp overdeckten orsin inde helpin in inde der stede van kolne na vnsen eren vp iere kost, also dat si vns sûlen geuen ce mainde seis marc kolchir penninge inde vor einen iewelichen vnsen riddere alse viele inde vor einen iewelichen vnsen knappin dri marc ce mainde. Oug si dat ce wissene, so wanne die bûrgere inde die stat van kolne vnser helpin hant ce dûne en buszen kolne, so sûlen wir in helpin mit aller vnser maht inde na vnsen eren vp vnse kost sûnder allerhande arge list. Vort so sûlen die bûrgere van kolne vp vnsen husen inde in allen vnsen vestinningin inthaldin sin inde vp inde af riden vriliche ce allen iere vrbûren. Quemit oug also, des got niet enwille, dat einiche zweiinge ove zwist tusschin vns inde vnsen Luden in eine side inde den bûrgeren van kolne vp andir side vp liefe, darzû han wir dri vnser manne inde si dri ierre bûrgere geschikit, die des maht hauent der nieder ce legene binnen vierzich dagen mit gûden truwen vp ierin eith. Inde vmbe diese vorworde inde diese vrûntschaf truweliche ce haldene inde ce dûne, so hait vns die stad van kolne gegeuen zwenzich marc geldis iairlichges binnen kolne vp sente mertins dage ce geldene an redelichgeme erve alle vnse vrbûre da miede ce dûne, vz bescheiden dat wir inde vnse erven dat erve niet verlenen noch vercoufen enmûgen noch ensûlen, it enbliue an vns inde an vnsen erven, die herren ce Bedbure wesen sûlen erfliche. Inde han wir der vorgenande Friederich geheisen van Rijffirscheit der herre van Bedbure mit gegeuenre truwen gesichgirt inde gesworen cen heiligen, alle diese vorworde ce dûne inde ce haldene truweliche ane alrehande arge list. Inde willen oug, dat ein iewelich vnser erven, de herre ce Bedbure is, diese selue vorworde ernuwe inde stede halde truweliche ane arge list. Inde wir Rehtere, Scheffene, der Rait inde die bûrgere van kolne ergien mit diesme brieue, dat alle diese vorworde wair sint inde han

1264 ỽnse bûrgeremeistere mit gegeuenre truwen inde ane arge list vor ỽns allen dûen gelouen diese vorworde stede ce haldene. Inde ỽp dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so han wir der vorgenande Friederich an eine side inde wir die stat van kolne ỽp ander side ỽnse Incgesiegele an diesen brief gehangin. Dis sint geznich her Wilhelm der greue van Gulege, her Wilhelm der herre van vrenze, her Harpern der herre van Louenberg, her Rûthgeir der vait van kolne, her Wernere van me Rode, her Godevert der marscalc van Keilse inde her Rennart van hoinbusg inde die vorgesprochgene Reihtere, Scheffene inde die bûrgere van kolne inde andere manich gût man.

Dit is geschiet na godes gebûrde Dusint iair zwei hûndirt iair inde viere inde seiszich iair des lesten dais oustes. Inde het ỽnser iewelich part dieser brieve einen besiegilt mit ỽnser beidere Incgesiegelen.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Friedrich von Reiferscheidt wohl erhalten, das der Stadt Köln zerstückelt.

Nr. 471.

Gerhard von Ysenburg, Herr zu Ahrenfels, und seine Erben werden Bürger der Stadt Köln. — 1264, 28. October.

In Godes namen Amen. Dat si kûnt allen den, die diesen brief ane gesient, dat wir her Gerlach van ysenburg, de herre is ce Arenvels, mit den ersamen luden, den Retheren, den Scheffenen inde den bûrgeren van kolne mit rade ỽnser mage inde vrûnde overdragen han alsus, dat wir Gerlach inde ỽnse erven, die na der zijt ce Arenvels herren sint, ce kolne bûrgere wordin sin inde wesen sûlen eirfliche, so dat wir inde die selue ỽnse erven die bûrgere van kolne semeliche inde sûnderliche in ỽnsme lande inde in ỽnser herscheffe inde in ỽnsme gerehte inde oug inbuszen ỽnsme Lande mit gûden truwen beschirmen, bevrieden inde behûden sûlen an liue inde an gûde gelicher wis, alse ỽnses selues lude sûnder arge list. Dat si oug ce wiszene, dat wir inde ỽnse lude in kolne beschirmet sulen sin inde vriedelichge geliche den bûrgeren van kolne. Vort si dat ce wiszene, dat wir de stat inde die bûrgere van kolne na ỽnser maht halden inde huden sulen in alle dem rehte inde in der vriheide inde in den gûden gewonden, die si van aldirs mit hantvestingen

in gescriehte inde sûnder gescriete herre hauint braht inde da si nû 1264
inne sint inde sitzent. Were oug, dat die bûrgere van kolne da ane ieman drûckin ove drengin wolde in einicher wisen mit gewelde inde zûnrehte, wieder den sûlen wir der stede inde den bûrgeren van kolne radin inde helpin gelicher wis, alse ein getruwe bûrgere siner stede schuldich is ce dûne, so dat wir in niet wiedersagen enmugen inde si engeine wis begeuen ensûlin. Vort ensûlen wir die bûrgere van kolne beide in ṽnsme lande inde andirswa niet beswerin laiszin na ṽnser maiht ce ṽnrehte. Were euer, dat einich bûrgere van kolne in ṽnsme gerehte iemanne beclagede ove van iemanne beclagit wûrde ṽmbe scholt ove ṽmbe einiche andere sachge, so sûlen wir den bûrgeren van kolne gût inde genedich gerehte dûn dûen sûnder vair. Dat selue sal oug ṽnsen lûden binnen kolne geschien. Is oug dat einich ṽnser Lude binnen kolne ove einich bûrgere van kolne binnen ṽnsme gerehte einiche scholt machgede ove, des got enwille, einiche missedait dede, dat ṽmbe ensûlen wir in eine side noch die bûrgere van kolne in andir side niemanne andirs vnschuldichger laiszin besweren noch pendin, mer ein iewelich sal ieme mit rechte laiszin genûgin. Quemit oug also, dat die burgere van kolne ṽns helpin ane gesûnnen, so sûlen wir in ce helpin selue hendelingen binnen kolne kûmen mit eime riddere inde vûnf knappin mit den wapinnen ṽp overdecktin orsin inde helpin in inde der stede van kolne na ṽnsen eren ṽp iere kost, also dat si ṽns sûlen geuen ce mainde seis marc kolchir penninge inde vor ṽnsen riddere also viele inde vor einen iewelichen ṽnsen knappin dri marc ce mainde. Oug si dat ce wiszene, so wanne die stad inde die bûrgere van kolne in buszin kolne ṽnser helpin hant ce dûne, so sûlen wir in helpin in buszin kolne mit alle ṽnser maht ṽp vnse kost inde sûnder arge list. Vort so sûlen die bûrgere van kolne ṽp ṽnsen husen inde in allen vnsen vestinningen inthaldin sin inde ṽp inde af riden vriliche ce allen ieren ṽrbûren. Quemit oug also, des got niet enwille, dat einiche zweijnge ove zwist tûsschin vns inde vnsen Luden in eine side inde den bûrgeren van kolne ṽp andir side ṽp liefe, dar zû han wir dri ṽnser manne inde si dri ierre bûrgere geschickit, die des maht hauent der nieder ce leginne binnen vierzich dagen mit gûden truwen ṽp ieren eith. Inde ṽmbe diese vorworde inde diese vruntschaf trûweliche ce haldene inde ce dûne, so hat ṽns inde ṽnsen erven, die herren sûlen wesen ce Arenvels, die stat van kolne gegeuen zwenzich marc geldis, iairlichs ṽp sente Mertins dach binnen kolne an redelichme erue alle ṽrbûre da midde ce dûne, vz bescheiden, dat wir inde ṽnse erven

1264 dat erue niet verlenen, niet vercoufen noch versezzent (sic) enmûgen noch ensûlen, id enbliue an vns inde an vnsen erven, die herren wesen sûlen ce Arenvels eirfliche. Inde han wir der vorgenande Gerlach geheisen van ysenbûrg, der herre van Arenvels, mit gegeuenre truwen gesichgirt inde gesworen cen heilichgen, alle diese vorworde ce dûne inde ze haldene truweliche ane alrehande arge list. Inde willen oug, dat iewelich vnser erven, de herre ce Arenvels is, diese selue vûrworde ernûwe inde stede halde truweliche ane arge list. Inde wir Rehtere, Scheffene, der Rait inde die bûrgere van Kolne ergien mit diesme brieve, dat alle diese vorworde wair sint, inde han vnse bûrgeremeistere mit gegeuenre truwen inde ane arge list vor vns allen dûen gelouen, diese vûrworde stede ce haldene. Inde vp dat diese dinc vaste sin inde stede bliuen, so han wir der vorgenande Gerlach an eine side inde wir die stat van kolne vp andir side vnse Incgesiegele an diesen entgegenwordichen brief gehangin.

Dit is geschiet na godes gebûrde Dûsint iair, zwei hundirt iair inde viere inde seiszich iair. In sente Symons inde Juden dage, der zweiere Apostelen, des Diensdages vor aller heilichgin dage.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die beiden Siegel verschwunden, die Schnüre vorhanden.

Nr. 472.

Heinrich, der Sohn des Emelricus überträgt zwei Drittel eines auf dem Eisenmarkte gelegenen Hauses. — 1264.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Henricus filius emilrici et vxor sua Beatrix emerunt sibi duas tercias partes domus et aree site in foro ferri prope domum theoderici de acherin, que contigua est clocringe, uersus aqueductum, ubicumque eos in partitione attingunt, erga Hermannum dictum hûne et vxorem suam cristinam ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet et sicut in sua habebant proprietate, ita quod dictus henricus et vxor sua beatrix dictam hereditatem iure et sine contradictione obtinebunt.

Actum anno domini MCCLXIIII.

Aus einem Schreinsbuch im Stadt-Archiv.

Nr. 473.

Die Amtleute von St. Columba übertragen dem Wegemeister Lambertus und seiner Frau Adelheid die alte Ehrenpforte mit einem Hause gegen einen Erbzins in Erbleihe. — 1264.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod officiales parrochie 1264
sancte Columbe et tota parrochia ipsius ecclesie cum voluntate et unanimi consensu consilii et ciuium Coloniensium uniuersorum tradiderunt et remiserunt Lamberto reparatori viarum et Aleydi uxori sue et suis heredibus portam dictam alden erenportze cum noua domo ad antiquam eream portam et area proxima adiacente ante et retro, subtus et superius, uersus s. Gereonem, qui idem Lambertus ibidem edificauit tali conditione, quod iidem Lambertus et uxor sua de dictis porta et domo noua simul et area persoluent annuatim quindecim solidos Col. denariorum iure hereditario in pasca uel post infra quatuor septimanas sine captione parrochie sancte Columbe; quod si ita non soluentur, predicta porta cum domo noua et area adiacentibus extunc ad predictam parrochiam libere et sine contradictione deuoluentur, saluis omnibus defensionibus, que in dicta porta ad dictam parrochiam tempore guerre ciuitatis Coloniensis fieri possunt, ascendendo super eam et descendendo, et sciendum, si quis alterum superuixerit, superstes dictam portam et domum nouam cum area liberam habeat diuertendi quocunque uoluerit potestatem saluo iure hereditario superscripto et saluis defensionibus parrochie sancte Columbe, sicut est predictum.

Actum anno domini MCCLXIIII.

Aus einem Schreinsbuch nach einer Copie von Clasen.

Nr. 474.

Stiftung des Conventes Rheinbach in der Römergasse. 1264.

Notum sit, quod Methildis filia quondam Werwini donauit mansiones duas cum transitu sitas in Rembachgazzen iuxta domum Petri ciudatoris uersus Vogilstrazzen deo in perpetuum pro Elemosyna, pauperes homines gratis et sine censu in eisdem duabus mansionibus

1264 ad hospitandum, quos magistra siue abbatissa, que fuerit pro tempore ad hortum, duxerit hospitare. Et sciendum, quod dicta abbatissa seu magistra ad hortum, que pro tempore ibidem fuerit, nec per se, nec cum conuentu suo ullam habebit potestatem alienandi dictas duas mansiones siue ad aliquem alium usum transferendi.

Actum anno domini MCCLXIV.

Aus einem Schreinsbuch nach einer Copie im Stadt-Archiv.

Nr. 475.

Schiedspruch zwischen der Stadt Köln und Engelbert II., welcher von ersterer war gefangen und festgehalten worden. — 1265, 8. März.

Nos Godefridus decanus Coloniensis, Wernerus prepositus s. Gereonis, Henricus prepositus ss. Apostolorum, Albertus choriepiscopus coloniensis, Hartmannus de Liuesberg, Wilhelmus de staylburg, Winricus de Wintere et Gerlacus de Hamerstein, canonici Colonienses, Wilhelmus comes Juliacensis, Roricus de Rennenberg, Gerardus de Lanzcorone, Mathias Pincerna, Lambertus de Reinbag, Renardus de Hart, Adam de Vregene, Theodericus de Kerbusg et Winricus de bagheim, milites, quibus venerabilis pater et dominus noster Engelbertus dei gratia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus ex parte sua, Judices, scabini et ciues Colonienses ex parte sua commiserunt discordiam, que est et fuit inter ipsum dominum nostrum archiepiscopum, Judices, scabinos et ciues predictos, occasione captiuitatis eiusdem domini nostri et aliarum iniuriarum, quas sibi intulerunt, terminandam, promittentes nobis, quod quicquid unanimiter duxerimus ordinandum, obseruare debeant ex vtraque parte firmiter et precise, notum facimus vniuersis, quod nos decisioni huiusmodi discordie diligentius intendentes, et ut ea, que super decisione ipsius ordinamus, firmius a partibus obseruentur, super singulis articulis infrascriptis vnanimiter concordantes ordinamus et ordinationem nostram pronunciamus in hec uerba. Ordinamus et pronunciamus primo, quod Judices, Scabini, magistri ciuium et ciues Colonienses veniant in occursum domino nostro archiepiscopo inter Judenbuggel et Husholz nudipedes, discincti et discoopertis capitibus et prostrati super terram querant veniam ab eo et petant gratiam suam. Item ordinamus et pronuncia-

mus, quod illi triginta septem, quos dominus noster archiepiscopus 1265
euocauit et proscripsit, precedant alios, bini et bini simul, et portent gladios in vaginis super colla sua et vna cum aliis prostrati veniam petant nudipedes, discincti et discoopertis capitibus. Item ordinamus et pronunciamus, quod tam predicti triginta septem quam Judices, scabini, magistri ciuium et ciues Colonienses iurent, quod sine prehabita deliberatione ipsum dominum suum captiuauerunt, et postquam recognouerunt, se malefecisse, doluerunt et penituerunt, et adhuc dolent et penitent, et semper dolebunt et penitebunt et suis obsequiis semper studebunt efficere, quod huiusmodi delictum idem dominus noster obliuioni tradat. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus noster archiepiscopus omnem rancorem et indignationem, quam habuit vel habet occasione captiuitatis sue et aliarum iniuriarum sibi illatarum usque in presentem diem a ciuibus suis Coloniensibus et eorum coadiutoribus tam clericis quam laicis, remittat puro corde et specialiter illis triginta septem, qui ab eo euocati fuerant et proscripti. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus noster archiepiscopus sentencias excommunicationum, quas in ciues colonienses tulit et eorum coadiutores tam clericos quam laicos, reuocet et relaxet et super eo suas tradat litteras patentes. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus interdictum, quod tulit in ciuitatem Coloniensem et terras coadiutorum ipsius ciuitatis, reuocet similiter et relaxet et super eo patentes litteras suas tradat. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus occasione illarum sententiarum tam excommunicationum quam interdicti auctoritate sua de cetero nichil attemptet contra personas ipsas vel loca nec procuret attemptari. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus super hiis, que specialiter reseruantur sedi apostolice circa casum istum, et super aliis, quibus indigent, supplicet domino pape vna cum capitulo et Prioribus Coloniensibus, quod misericorditer cum ipsis ciuibus agere dignetur. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus scribat domino pape et cardinalibus cum capitulo et Prioribus predictis, quod cum ciuibus suis Coloniensibus sit concordatus et quod super captiuitate sua et aliis iniuriis sibi illatis satisfecerint et sibi et ecclesie Coloniensi emendam sufficientem prestiterint et honestam. Item ordinamus et pronunciamus, quod quando dominus archiepiscopus intrabit primo Coloniam, predicti triginta septem viri occurrant ei ante portam s. Seuerini nudis pedibus, discincti et discoopertis capitibus, virgas portantes in manibus, et precedant eum usque ad hostium Palacii sui. Item ordinamus et pronunciamus, vt decem et octo ex pre-

1265 dictis triginta septem viris vadant Leodium et ibi moram faciant per tres dominicas, ita quod prima dominica apud s. Lambertum, secunda apud s. Petrum, tertia apud s. martinum precedant processiones nudis pedibus et capitibus et discincti, portantes virgas in collis suis et ibidem veniam querant prostrati super terram. Quarta dominica vadant Tungeris, quinta Traiectum, sexta Aquisgrani et ibidem precedant processiones in maioribus conuentualibus ecclesiis, eo modo, quo superius est expressum, et postmodum Coloniam reuertantur, ita quod eundo, moram faciendo et redeundo in conductu sint domini nostri archiepiscopi. Item ordinamus et pronunciamus, quod quando predicti decem et octo Coloniam redierint, nouem de residuis decem et nouem vadant Bunnam vna dominica et monasterium in eflia alia dominica, ita quod continue per illos octo dies sint extra Coloniam, et precedant ibi processiones eo modo, quo de aliis superius est expressum, et inde redeuntes Coloniam eligant claustrum, in quo iaceant, per quindenam non exituri. Item ordinamus et pronunciamus, quod residui decem, postquam predicti nouem Coloniam sunt reuersi, vadant Carpenam vna dominica et Nussiam alia, ita quod similiter extra Coloniam sint per illos octo dies, et ibi precedant processiones, sicut de precedentibus est expressum, et inde redeuntes Coloniam intrent claustrum, quod elegerint, inde non exituri per quindenam, et tam isti decem quam predicti nouem euntes, moram facientes et redeuntes erunt in conductu domini nostri archiepiscopi. Item ordinamus et pronunciamus, quod quando dominus noster primo intrabit Coloniam, postquam predicti ciues triginta septem extra Coloniam, sicut superius pronunciatum est, suam penitentiam perfecerint, decem et octo ex ipsis intrent duo claustra vel tria, que elegerint, et inde non exeant, quamdiu dominus noster fuerit Colonie, nisi forte idem dominus noster infra Coloniam stet ultra quindenam, qua quindena expleta libere exeant, si vero infra quindenam idem dominus archiepiscopus exierit ciuitatem, extunc statim libere exeant, ita tamen quod quamdiu predicti decem et octo iacent in claustris, residui decem et nouem ad presentiam domini archiepiscopi non veniant. Item ordinamus et pronunciamus, quod quando dominus archiepiscopus secunda vice intrauerit Coloniam, residui decem et nouem intrent duo vel tria claustra, que elegerint, et inde non exeant, quamdiu dominus noster fuerit Colonie, nisi forte ibi moram faciat ultra quindenam, qua quindena completa libere exeant. Si vero dominus archiepiscopus infra quindenam ipsam exierit, extunc statim erit eis liberum exire de claustris, ita tamen quod similiter, quamdiu dicti decem et nouem iacent, alii decem et octo in

presentiam domini archiepiscopi non veniant. Item ordinamus et pro- 1265
nunciamus, quod postquam predicti triginta septem extra Coloniam penitentiam suam egerint, vadant infra ciuitatem per continuas decem dominicas ante processiones secundum ordinem ecclesiarum conuentualium nudipedes, discincti, discoopertis capitibus, virgas portantes in collis suis et coram processione prostrati super terram veniam petant, quam penitentiam non facient, nisi quando diuina Colonie sunt resumpta, non obstante si forte in claustris eos iacere contingat, sicut superius dictum est, quin eadem claustra ad huiusmodi penitentiam infra Coloniam faciendam exire valeant et redire. Item ordinamus et pronunciamus, quod de violatione emunitatum satisfaciant, prout nos decanus maior et Comes Juliacensis predicti eis duxerimus iniungendum. Item ordinamus et pronunciamus, quod de domibus, in quibus dominus archiepiscopus tenebatur captiuus, fiat quod Comes Juliacensis dixerit faciendum. Item ordinamus et pronunciamus, quod ea, que ablata fuerunt domino archiepiscopo et hominibus suis, quando capiebatur, restituantur vel soluantur eisdem secundum ordinationem Comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcoronc militis. Item ordinamus et pronunciamus, quod quicquid infra treugas datas inter dominum nostrum et ciues Colonienses acceptum est hinc inde a partibus reddatur vel soluatur secundum ordinationem Comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcorone militis. Item ordinamus et pronunciamus, quod quicquid in conductu alicuius acceptum est tempore guerre vel perditum, de hoc respondeant et satisfaciant, qui se de huiusmodi conductu intromiserunt, et dominus noster ad hoc compellat eosdem. Item ordinamus et pronunciamus, quod si Godefridus de vrisheym vult stare dicto et ordinationi comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcorone militis, erit inclusus in compositione ista; alioquin dominus noster faciet ad hoc, quod ipsis comiti et Gerardo visum fuerit faciendum. Item ordinamus et pronunciamus de domino Gerlaco de ysenburg, quod si per comitem Juliacensem et Gerardum de Lanzcorone inuentum fuerit, quod dominus archiepiscopus iniuste acceperit eidem redditus suos apud Bunnam et Kempene et alias, eosdem redditus sibi soluat secundum dictum et ordinationem eorundem in certis bonis, locis et terminis, ita tamen, quod de cetero feodum suum pacifice possideat et quiete. Si vero inuentum fuerit, quod iuste accepti sint redditus predicti, carebit eisdem, et nichilominus in possessione feodi sui de cetero remanebit. Item ordinamus et pronunciamus de controuersia, quam dominus noster habet cum aduocato Coloniensi super emptione aduocatie, quod comes et Gerardus de Lanzcorone inquirant diligentius veritatem, et secundum quod inve-

1265 nerint dicant, et tam dominus archiepiscopus quam aduocatus dictum eorum obseruent, alias autem idem aduocatus compositioni ciuitatis est inclusus. Item ordinamus et pronunciamus, quod ea, que accepta sunt ex utraque parte, antequam guerra inciperet inter dominum nostrum et ciues Colonienses per incendium et rapinas, restituantur hinc inde secundum ordinationem comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcorone militis. Item ordinamus et pronunciamus, quod debita, in quibus dominus Conradus quondam archiepiscopus Coloniensis tenebatur Johanni filio Marsilii et fratribus suis et aliis ciuibus Coloniensibus, dominus noster archiepiscopus soluat secundum ordinationem et moderationem Comitis Juliacensis et Gerardi de Lanzcorone militis, prout ea inuenerint rationabiliter contracta. Item ordinamus et pronunciamus, quod ciues Colonienses, qui fuerunt in perceptione Thelonii apud Nussiam pro debitis suis recipiendis et qui super eo habent litteras domini nostri et capituli Coloniensis, restituantur et mittantur in possessionem, in qua fuerunt ante guerram. Item ordinamus et pronunciamus, quod filii et consanguinei Petri de grue, quia in aliis compositionibus ante habitis fuerunt inclusi et compositionem ipsam minime seruauerunt, quod dominus archiepiscopus adhuc tales eos habeat, quod conpositionem seruent nec contra veniant, alioquin ipsos per subtractionem bonorum suorum compellat nec eos in suis munitionibus recipiat vel eis assistat. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus noster archiepiscopus diligentiam adhibeat, quam potest, quod tam maiores quam minores ciues Colonienses vnanimes permaneant et concordes, nec iidem dominus noster et ciues aliquem audiant, qui proponat vel intendat ad eos aliqua deferre, per que possit inter ipsos discordia suboriri. Si vero ad eos aliqua delata fuerint discordie nutritiua, illa studeant supprimere bona fide. Item ordinamus et pronunciamus, quod Wilhelmus de Huntgassen, Hermannus piscator et complices eorum, qui erant extra compositionem, que facta fuit apud s. Andream, extra diocesim Coloniensem exnunc se transferant ad manendum, et quod dominus archiepiscopus non intromittat se, si manendo in dyocesi vel aliquando veniendo in ipsam aliquod sustinuerint incommodum vel grauamen. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus pro posse suo ciues suos Colonienses per districtus suos tueatur et defendat. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus Archiepicopus coloniensis conseruet ciuibus et ciuitati coloniensi iura et priuilegia sua, libertates et consuetudines suas approbatas. Item ordinamus et pronunciamus, quod dominus archiepiscopus Coloniensis dimittat ciues Colonienses apud Nussiam a solutione cuiuslibet thelonii liberos et quitos, prout in

litteris pronunciationis fratris Alberti, quondam episcopi Ratisponensis, 1265
tunc vero lectoris Coloniensis, Gozwini quondam decani Coloniensis, Henrici quondam prepositi s. Seuerini, Henrici prepositi ss. Apostolorum et Philippi thesaurarii Coloniensis plenius continetur. Item ordinamus et pronunciamus, quod si dominus Coloniensis archiepiscopus per districtus suos in terris vel in aquis Theolonia receperit a bonis ciuium Coloniensium, que sub periculo et dampnis suis ducunt et ducuntur, et que per sacramentum suum declarauerint esse sua, theolonia non recipiat. Item cum predicti ciues occasione predicte discordie et multarum discordiarum precedentium venerint in voraginem debitorum, a quibus sine receptione assisie non poterunt subleuari, ordinamus et pronunciamus, quod dominus noster archiepiscopus sustineat, quod ciues Colonienses assisiam statuant, diminuant vel augmentent pro velle suo et recipiant, quousque debita tempore felicis recordationis domini Conradi quondam archiepiscopi Colon., necnon et domini nostri Engelberti Archiepiscopi Colon. predicti quacunque occasione ab ipsis ciuibus contracta plenarie fuerint persoluta secundum bonam computationem et rationabilem faciendam sub testimonio personarum fidedignarum, quas ad ipsam computationem audiendam iidem dominus noster et ciues duxerint deputandas. Ita tamen, quod ipsi ciues de personis ecclesiasticis et religiosis denarios ceruisiales et denarios, qui dicuntur mailpenning, non recipiant, et quod huiusmodi debitis solutis de cetero assisia non recipiatur. Item quia inuenimus in litteris domini Conradi quondam Coloniensis Archiepiscopi, de consensu et bona voluntate ecclesie Coloniensis et Priorum ciuibus et ciuitati Colon. datis suo et capituli Colon. sigillis roboratis et per Fridericum quondam Romanorum Imperatorem de verbo ad verbum confirmatis, in quibus idem archiepiscopus recognoscit eidem ciuitati iura sua et consuetudines suas approbatas, specialiter etiam tam idem archiepiscopus, quam dicta ecclesia et Priores recognouerunt et recognoscunt eidem consuetudinem antiquam et iuri consonam, eam videlicet, quod nullus ciuium Coloniensium pro delicto siue crimine infra Coloniam et terminos ipsius ciuitatis, qui dicuntur burgban, commisso, vel quod dicatur commissum, extra Coloniam ab ipso archiepiscopo vel successoribus suis in ius vocetur nec ab aliquo conueniatur, set (sic) idem archiepiscopus vel successores sui in palacio suo Colonie presidere debeant, et ibi secundum quod scabinorum sententia dictauerit iudicare, ordinamus et pronunciamus, quod per euocationem et proscriptionem, quibus dominus archiepiscopus quosdam ciues Colonienses euocauit et proscripsit, nullum ipsis ciuibus euocatis et proscriptis in iure eorum preiudicium generatum existat,

1265 vel in posterum generetur, nec propter huiusmodi euocationem et proscriptionem ab ipso domino archiepiscopo vel a quocumque alio ipsis ciuibus euocatis et proscriptis grauamen aliquod vel molestia inferatur. Item ordinamus et pronunciamus, quod quia dominus noster Coloniensis et ciues Colon. et eorum coadiutores hincinde per omnia concordati existant, illis ciuibus et eorum complicibus, qui coram eodem domino nostro archiepiscopo Bunne in ius vocati et facti perpetrati rei dicti sunt, quod vulgariter der Deide schuldige dicitur, nulla super eo questio de cetero moueatur. Item ordinamus et pronunciamus, quod ciues Colonienses bona fide cooperentur domino archiepiscopo, quod vnicuique infra Coloniensem ciuitatem possit esse iustus iudex. Item ordinamus et pronunciamus, quod ciues Colonienses studeant bona fide vniuersaliter et singulariter monetam domini nostri archiepiscopi promouere, custodes monete sue promoueant, prout moris est, et si pro custodia monete resistentiam passi fuerint vel molestiam, operam adhibeant ipsi ciues, quod dominus noster de hoc consuetam hactenus emendam et satisfactionem consequatur. Item ordinamus et pronunciamus, quod ciues Colonienses conseruent eidem domino nostro et ecclesie Colon., quantum in ipsis est, iura et Priuilegia sua, libertates et consuetudines suas approbatas. Item ordinamus et pronunciamus, quod si duo vel tres vel plures de ciuibus Coloniensibus aliquid commiserint, vnde offensam domini nostri incurrant, propter hoc idem dominus noster non inimicabitur occasionaliter toti ciuitati, sed cooperantibus ciuibus factum huiusmodi prosequatur, nisi tota ciuitas se voluntarie ingerat tali facto. Similiter si aliquis fidelium vel familiarium domini nostri archiepiscopi commiserit aliquid contra ciues Colonienses vel aliquem ciuium, de hoc non querant occasionem contra dominum archiepiscopum, sed ipso d. archiepiscopo cooperante suas iniurias prosequantur, nisi forte dominus archiepiscopus se intromittat de hoc facto. Item ordinamus et pronunciamus, quod captiui hincinde liberi dimittantur et absoluantur. Item ut predicta omnia et singula a partibus hincinde inviolabiliter obseruentur, ordinamus et pronunciamus, quod tam memoratus dominus noster archiepiscopus quam ipsi ciues Colonienses rogent dominum Wilhelmum comitem Juliacensem et Gerardum de Lanzcorone predictos, ut super eo prestent iuramentum, quod ad obseruationem omnium predictorum efficaciter eos inducant; et si forte in toto vel in parte idem dominus noster archiepiscopus vel ipsi ciues contra predictam ordinationem et pronunciationem nostram venerint, vel alias alter alteri eorum postmodum iniurias alias intulerit, ordinamus et pronunciamus, quod iidem dominus noster et ciues memoratis comiti

Juliacensi et Gerardo de Lanzcorone dent plenam potestatem et 1265
auctoritatem, huiusmodi iniurias decidendi, ita quod quando moniti fuerint per litteras partis, que sibi iniurias illatas esse proponit, infra quindenam post monitionem sibi factam Coloniam intrent sub debito prestiti iaramenti, nisi infirmitate vel euidenti necessitate consanguineorum et dominorum suorum prepediantur, et postquam Coloniam intrauerint, perquirant causam iniuriarum huiusmodi et eam decidant, prout invenerint tam per instrumenta quam per testimonium fidedignorum, per iustitiam vel amicitiam, infra quadraginta dies sequentes, nisi aliqua necessitate predictorum inpedimentorum teneantur. Si vero huiusmodi inpedimentis prepediti causam ipsam non perquisierint seu deciderint infra predictos quadraginta dies, ordinamus et pronunciamus, quod iidem dominus noster archiepiscopus et ciues constituant, nichilominus remanere apud predictos comitem et Gerardum plenam potestatem et auctoritatem perquirendi et decidendi huiusmodi causam, quam primum poterunt, sine dolo, sicut infra memoratos quadraginta dies facere debuissent. Et antequam huiusmodi causam perquisierint et deciderint per iustitiam vel amicitiam, nichil violentie vel arrestationis attemptetur vel fiat hincinde per dominum nostrum archiepiscopum seu per ciues, nec a suis, quorum posse habent, fieri permittent: quod si ab aliquo ipsorum videlicet domino archiepiscopo aut ciuibus factum fuerit, partem, que huiusmodi violentias vel arrestationes fecerit, vel a suis fieri permiserit, et statim ab altera parte monita non reuocauerit, pronunciamus compositionem et ordinationem huiusmodi infregisse. Item ordinamus et pronunciamus, quod si Gerardum de Lanzcorone predictum peregrinari vel, quod absit, mori contigerit, ipse dominus noster archiepiscopus de consilio domini comitis predicti substituat alium virum ydoneum loco sui, qui ex parte ipsius domini archiepiscopi eandem potestatem et auctoritatem habeat, quam habuit Gerardus predictus. Si vero comitem ipsum peregrinari vel, quod absit, mori contigerit, ciues Colonienses de consilio Gerardi predicti substituant alium virum ydoneum loco sui, qui ex parte eorum eandem potestatem et auctoritatem habeat, quam habuit dominus comes predictus. Item ordinamus et pronunciamus, quod viri, qui sic substituentur, quando substituti fuerint, rogentur ab ipso domino nostro archiepiscopo et ciuibus predictis, quod iuramentum prestent et eodem iuramento se astringant ad ea facienda, ad que prefati comes et Gerardus sunt astricti. Item ordinamus et pronunciamus, quod iidem dominus noster archiepiscopus et ciues Colonienses ordinationem predictorum, videlicet domini comitis et Gerardi de Lanzcorone aut substituendorum

1265 loco ipsorum, quam ipsis super decisione huiusmodi iniuriarum iniunxerint obseruandam, per omnia obseruent. Item ordinamus et pronunciamus, quod si aliqua partium predictarum contra premissa vel aliquod premissorum venerit, et per predictos comitem et Gerardum de Lanzcorone vel substituendos loco eorum inuenta fuerit et denuntiata culpabilis et culpam huiusmodi emendare noluerit infra quadraginta dies post monitionem ipsorum, quod super eo partes hincinde videlicet dominus noster archiepiscopus et ciues predicti exnunc expresse consentiant, vt extunc decanus et capitulum Coloniense partem culpabilem personaliter vel per suas patentes litteras moneant, vt culpam emendet eandem, et si ad monitionem ipsorum non emendauerit, licitum sit eisdem decano et capitulo Coloniensi, preter offensam partis culpabilis denuntiare per suas patentes litteras, vbicumque et quandocumque requisiti fuerint a parte, cui iniurie facte fuerint, quod pars altera culpabilis existat, et quod ordinationem predictorum comitis et Gerardi aut substituendorum loco sui non obseruet. Item ordinamus et pronunciamus, quod si dominus noster archiepiscopus pronunciatum nostrum seu ordinationem predictorum comitis et Gerardi recusauerit obseruare, prout superius est expressum, Nobiles viri Walleramus dux Lymburgensis, Theodericus comes clyuensis, si rogari poterit, Wilhelmus comes Juliacensis, Adolphus comes de Monte, Otto comes de Nassowe, Walleramus frater comitis Juliacensis predicti, Theodericus dominus de Valkenburg et Theodericus dominus de Heymisberg, contra eum predictis ciuibus consilio et auxilio potenter et patenter assistant, Andernacum, Bunna, Nussia et alia opida sua, que rogari poterunt, similiter Henricus scultetus Andernacensis et milites ibidem, Arnoldus et Johannes burggrauii in Hamirstein, Theodericus burgrauius de Rinecke et castrenses ibidem, Dapifer de Are et castrenses ibidem, Adam de Vrecgene predictus, dapifer de Hart et castrenses ibidem, Theodericus scultetus in Leggenich et castrenses ibidem, Lambertus scultetus Bunnensis et castrenses in Gudinsberg, Conradus de Elueruelde, dapifer in Hoistaden et castrenses ibidem, Johannes de Hûrte, dapifer in ysinberg et castrenses ibidem, Theodericus de Volmunsteine et castrenses ibidem, Godefridus burgrauius in Wolkenburg, Roricus de Renninberg predictus, Hermannus marscalcus de Alfetre, Mathias pincerna de Are predictus, Godefridus de bagheim camerarius, Adam de Hare dapifer, Gerardus de Lanzcorone predictus et fratres sui, Lambertus de Reinbag predictus et frater suus, Daniel de bagheim et Winricus frater suus predictus, Theodericus de kerbusg predictus et Rabodo de Vdinkirgin, fideles sui,

eidem consilio et facto non assistant. Item ordinamus et pronuncia- 1265
mus, quod idem dominus noster archiepiscopus bona fide efficiat, quod predicti nobiles, opida et fideles ad hec se astringant et in testimonium sigilla sua compositioni, que apparet sub sigillis eiusdem domini nostri et capituli Coloniensis, apponant. Item ordinamus et pronunciamus, quod si ciues Colonienses predicti pronunciatum nostrum seu ordinationem predictorum comitis et Gerardi recusauerint obseruare, nobiles predicti, similiter dominus Gerlacus de ysenburg, Wilhelmus dominus de Vrenze et Harpernus frater suus, Fridericus dominus de beidebure, Wernerus de Roide, opida predicta et milites predicti, ministeriales seu fideles ipsius domini nostri archiepiscopi contra eos potenter et patenter assistant domino archiepiscopo. Item ordinamus et pronunciamus, quod ciues predicti bona fide efficiant, quod predicti nobiles, opida et milites ad huiusmodi se astringant, et similiter in testimonium sigilla sua litteris compositionis ipsorum ciuium, que apparet sub sigillis capituli et ciuitatis Coloniensis, apponant. Item vnanimiter consentimus et consentiendo pronunciamus, si dux de Lymburg, Th. dominus de Valkenburg et Th. dominus de Heymisberg ad ea, que expressa sunt in litteris compositionum domini archiepiscopi et ciuium Coloniensium, se obligare noluerint et super eo sigilla sua dare, quod decanus maior, s. Gereonis et ss. Apostolorum prepositi predicti, dominus comes Juliacensis, Roricus de Renninberg et Gerardus de Lanzcrone predicti loco trium predictorum nobilium aliam ordinent securitatem, que ipsis videbitur expedire; et si aliquem eorum abesse contigerit, alii quinque assumant vnum ex nobis, quem voluerint, loco sui. Item ordinamus et pronunciamus, quod tam dominus noster archiepiscopus quam ciues Colonienses litteris compositionum hincinde ordinatarum sigilla sua apponant et procurent, quod capitulum Coloniense similiter suum sigillum apponat eisdem. Pronunciatum et publicatum in Palatio Coloniensi, presentibus partibus videlicet domino archiepiscopo et ciuibus Coloniensibus supradictis et consentientibus, anno d. Millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, dominica, qua cantatur Oculi. In cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillis partium predictarum presentibus sunt appensa.

Datum anno et die predictis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Eilf Siegel vorhanden und im Ganzen wohl erhalten, sieben Siegel sind abgefallen.

Nr. 476.

Graf Heinrich von Waldeck bekundet, dass er 150 Mark von den Bürgern der Stadt Köln empfangen, für die übrigen 150 aber Ausstand gewähre. — Köln, 1265, 14. Juni.

1265 Nos Henricus de Waldecke Comes Junior notum facimus et presentibus publice protestamur, quod Ciues colonienses Centum et quinquaginta marcas, quas in festo pasche preterito nobis soluere tenebantur, nobis integraliter persoluerunt, a quibus eosdem Ciues colonienses testimonio presencium liberos et quitos dimittimus, dantes insuper eisdem ciuibus ad preces domini Wilhelmi comitis Juliacensis de residuis Centum et quinquaginta marcis, que in festo beati Johannis nobis soluende fuerant ab eisdem, inducias vsque ad octauas beati Remigii proxime nunc futuras cessantibus medio tempore dampnis omnibus et interesse.

Datum colonie anno domini MCC sexagesimo quinto Dominica proxima post festum beati Barnabe apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 477.

Heinrich von Orbach, Caplan von St. Peter, schenkt dem h. Geist-Hause eine Jahresrente, die ihm der Convent von Heisterbach am Feste Christi Geburt zu geben verpflichtet ist. — 1265, 14. Juli.

Ego Henricus de Orbach presbiter, capellanus siue socius honesti viri domini Hermanni plebani s. Petri Coloniensis vniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volo, quod de annua pensione, in qua michi viri religiosi abbas totusque conuentus monasterii in heisterbach ordinis cysterciensis infra sacros festos dies natiuitatis domini, quoad uixero, soluere tenetur, legaui, tradidi et donaui in elemosinam pro anime mee salute domui s. spiritus in Colonia dimidiam marcam Colon. denariorum, volens et statuens, quod magistri dicte domus s. spiritus, qui pro tempore fuerint, dictam dimidiam marcam a predictis abbate[1]) et conventu annis singulis, quoad uixero, termino

[1]) Die Handschrift hat: abbati et conventui.

predicto requirant in vsus dicte domus s. spiritus conuertendam. In 1265
cuius rei testimonium presentes litteras scribi feci et sigillis honestorum virorum domini abbatis predicti et henrici plebani s. Columbe Col. communiri.

Actum anno domini MCCLX quinto crastino beate margarete.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Siegel wohl erhalten.

Nr. 478.

Erzbischof Engelbert kündigt dem Papst Clemens IV. an, dass zwischen ihm und der Stadt Köln ein Schiedsspruch gefällt worden und eine Aussöhnung Statt gefunden habe. — Weiss, 1265, 19. Juni.

Sanctissimo patri ac domino C.[1]) dei gratia sacrosancte Romane Ecclesie summo pontifici. E.[2]) dei permissione et eiusdem sedis gratia sancte Coloniensis Ecclesie archiepiscopus sacri imperii per ytaliam archicancellarius cum debite subiectionis promptitudine deuota pedum oscula vestrorum. Sanctitati vestre significo, quod secundum ordinationem et pronunciationem G. decani, A. subdecani, Wer. sancti Gereonis, H. sanctorum apostolorum prepositorum, Wilhelmi de Staelburg, Hartmanni de liuesberg, Gerardi de Hamerstein et Winrici de Wintre, Canonicorum Coloniensium, Willelmi Comitis Juliacensis, Rorici de Rennenberg, G. de Lanscrone, Lamberti de Rembag, Reinardi de Hart, Theoderici de kerbos, Ade de vreggene, M. pincerne de are et Winrici de baghem, militum, fidelium meorum, quibus discordiam, que fuit inter me et iudices, Scabinos, Consules et Ciues Colonienses occasione captiuitatis mee et aliarum iniuriarum, quas michi intulerunt, commiseram decidendam cum predictis iudicibus, scabinis, Consulibus et ciuibus sum concordatus et quod ipsi iudices, scabini, Consules et ciues super captiuitate mea et aliis iniuriis michi illatis michi satisfecerunt et michi et Ecclesie coloniensi emendam sufficientem prestiterunt et honestam, quare sanctitati vestre supplico, ut super hiis, que specialiter reseruantur sedi apostolice circa casum istum et super aliis, quibus predicti indigent, misericorditer agere dignemini cum eisdem sentencias excommunicacionis et interdicti la-

[1]) Clementi.
[2]) Engelbertus.

1265 tas a predecessore vestro relaxando petitiones ipsorum, quas vobis porrexerint, benignius admittentes.

Datum Wisse XIII. kal. julii anno domini MCCLX quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Erzbischofs Engelbert wohl erhalten. Das Rücksiegel mit der Legende und „ytalie archicancellarius" zeigt einen Bischof mit der Mitra auf dem Kopfe und in jeder Hand ein Fähnchen.

Nr. 479.

Zur Schlichtung etwaiger Streitigkeiten zwischen dem Erzbischof von Köln und dem Grafen von Jülich, so wie der zwischen dem Erzbischof und den Bürgern der Stadt Köln schwebenden Streitpunkte werden Schiedsrichter ernannt. — Hochkirchen, 1265, 19. September.

Vniuersis presentes litteras visuris. Notum sit, quod inter venerabilem dominum Engelbertum Coloniensem archiepiscopum, Comitem Juliacensem et Ciues Colonienses secundum formam subscriptam est ordinatum et tractatum, quod siqua est discordia inter ipsum archiepiscopum et Comitem Juliacensem, potestatem habebunt illam decidendi uenerabilis dominus Henricus Leodiensis Episcopus, Otto Comes Gelrie et Arnoldus Comes de Los, prout ipsis uisum fuerit expedire. Super discordia autem, que est inter ipsum dominum archiepiscopum et Ciues Colonienses pro eo, quod hinc inde dicunt pronunciacionem composicionis inter eos facte uiolatam esse, taliter est condictum, quod predicti Episcopus Leodiensis, Otto et ar(noldus) Comites, Engelbertus Comes de Marka, Theodericus dictus Lûf et Theodericus dominus de Valkenborgh, quatuor priorum, qui eidem pronunciato interfuerunt, Lambertus de Reybach, Winricus de bacheym, Renardus de Hart et adam de Vreggene in crastino mathei apostoli intrabunt coloniam, sed apud Tuicium conuenient et secundum quod inuenerint in litteris pronunciacionis, que super ipsa composicione facta est et sigillis pronunciatorum sigillata inquirent et examinabunt, que parcium pronunciatum non obseruauerit, et idem facient a partibus obseruari, prout in ipso continetur, et ubi a partibus pronunciatum ipsum non est obseruatum et uiolatum facient emendari, prout ipsis uidebitur expedire. Si vero unum de predictis Comitibus aut nobilibus abesse contigerit, residui procedent, prout superius est expressum. Si vero predicti Comites, Nobiles, Priores, milites inter se discordauerint, memorati dominus Episcopus Leodiensis et Eng(elbertus) Comes de Marka diffinient inter partes uidelicet dominum archi-

episcopum et Ciues, prout ipsis secundum instructionem litterarum 1265
pronunciati ipsius visum fuerit iustum esse, nec a colonia recedent, antequam vnicuique secundum suam consciencium determinando addixerint ius suum. Quecumque vero parcium contra diffinicionem seu determinacionem predictorum Episcopi Leodiensis, Comitum, Nobilium, Priorum et militum seu ipsius domini Episcopi et E. Comitis de marka venerit ipsam non obseruando, obligati sunt fide corporaliter interposita vna cum Walleramo duce de Lymborgh, Willelmo Comite Juliacensi et Th. domino de Heymsbergh, quod contra eam potenter et patenter partem alteram adiuuabunt. Nos vero Henricus Leodiensis Episcopus, Otto, Arnoldus et Engelbertus Comites, Theodericus dictus Lûf et Theodericus dominus de Valkenborgh prescripta omnia de consensu et scitu nostro recognoscimus ordinata, et ad obseruacionem eorum nos per fidei dacionem existere obligatos. In cuius rei Testimonium presentibus Litteris sigilla nostra vna cum sigillo Willelmi Comitis Juliacensis duximus appendenda.

Actum et Datum apud Hoenkirken sabbato post Lamberti anno domini MCC sexagesimo Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Nur fünf Siegel hangen noch mehr oder weniger gut erhalten an der Urkunde.

Nr. 480.

Heinrich, Bischof von Lüttich, und Graf Engelbert von der Mark entscheiden über die Ausführung des zwischen dem Erzbischof Engelbert II. und der Stadt Köln gefällten Schiedspruches.

1265, 4. October.

Nos Henricus dei gracia Leodiensis Episcopus et Engelbertus Comes de Marka, quibus diffinicio seu determinacio conposicionis facte inter reuerendum patrem et dominum Engelbertum dei gracia archiepiscopum et ciues suos Colonienses, que hinc inde violata esse dicebatur, ab ipsis archiepiscopo et ciuibus vna cum viris nobilibus Ottone[1]) Gelrie et Arnoldo Loysensi comitibus, Theoderico dicto Luf et Theoderico domino de valkenburg, quatuor Prioribus, qui pronunciato dicte conpositionis interfuerunt, Lamberto de Renbach, Reynardo de Hart, Winrico de Bacheym et Adam de vrecchene, mi

[1]) Die Handschrift hat: Ottoni.

1265 litibus, est commissa, cum iidem Comites, Nobiles, Priores et Milites in dictis suis per omnia non concordauerint et sic ad nos eiusdem conposicionis secundum formam compromissi sit determinacio deuoluta, dicimus et pronunciamus de litteris hinc inde dandis, quod ciues in continenti dent domino archiepiscopo litteras obligacionis pecunie sibi debite in partem emende, que deposite sunt apud decanum Ecclesie maioris, ipse vero dominus archiepiscopus ipsis ciuibus det litteras intercessorias cum litteris capituli et Priorum Coloniensium domino pape destinandas sine mora, ita quod eadem hora simul hinc inde dentur. Item dicimus, quod littere conposicionis sigillari procurentur per dominum archiepiscopum ab illis, apud quos habet posse ac per ciues ab illis, apud quos ipsi habent posse, et hinc inde dentur ab hac dominica post Remigii infra quindenam et hec fiant hinc inde sine dolo. Item dicimus, quod de triginta septem ciuibus nominatis ad exeundum Colonia pro emenda domino archiepiscopo prestanda decem et octo ad loca exeant deputata, quibus dominus archiepiscopus securum conductum procuret eundo et redeundo, ab hac dominica predicta infra tres septimanas, Ducis Limburgensis, Comitis Juliacensis, Theoderici domini de Valkenburg et Theoderici domini de Heymsberg ac aliorum, vbi ipsi ciues requisierint et apud quos idem dominus archiepiscopus habet posse, et ipsi decem et octo ciues exeant Colonia in octauis omnium sanctorum, alii vero decem et nouem exeant postea, prout in litteris super hoc confectis plenius continetur. Item dicimus, quod ciues Colonienses denarios ceruisiales ac denarios, qui dicuntur malepennenge, quos a clericis ac aliis personis religiosis receperunt, ammodo non recipiant ab eisdem et de receptis satisfaciant eisdem Clericis et Religiosis infra instans festum omnium sanctorum secundum amiciciam vel veritatem. Item dicimus, quod ciues Colonienses ad hoc cooperentur domino archiepiscopo bona fide, quod vnicuique infra Ciuitatem Coloniensem possit esse iustus iudex. Item de pecunia domino archiepiscopo in partem emende sibi prestande danda dicimus, quod de illa pecunia, que danda fuit de tempore preterito, dentur ipsi domino archiepiscopo infra octauas sancti Martini hyemalis octingente marce sine iacendo, residua vero pecunia soluatur in Natali domini, quod si septingente marce de prima pecunia videlicet mille et quingentis marcis in Natali domini non fuerint persolute, soluentur cum onere et condicionibus, sicut in litteris super hoc confectis plenius continetur. Item dicimus, quod Ciues Colonienses, qui mitti debebant in theolonium Nussiense mittantur in idem theolonium secundum litteras conposicionis seu pronunciacionis ab hac dominica predicta infra octo dies. Item dici-

mus de Willelmo de Hunsgassen, Hermanno piscatore et eorum com- 1265
plicibus, quod dominus archiepiscopus seruet, prout in litteris pronunciacionis continetur, ab hac dominica predicta infra octo dies. Item dicimus, quod dominus archiepiscopus Ciues suos Colonienses in districtu suo tueatur et defendat pro posse suo bona fide. Item dicimus, quod si dominus archiepiscopus a Ciuibus Coloniensibus extra formam composicionis recepit theolonium, illud restituat secundum iustam computacionem infra festum omnium sanctorum et non recipiat nec recipi faciat in futurum, nisi secundum quod in litteris pronunciacionis videbitur contineri. Item dicimus de omnibus aliis articulis, de quibus expressam mencionem non facimus, quod obseruentur, prout in litteris pronunciacionis videbitur contineri et stetur dicto et ordinacioni comitis Juliacensis et Gerardi militis de Lanscronen, sicut in eisdem litteris est expressum. Dicimus eciam quod, licet defectus plures ex vtraque parte inuenerimus, composicionem tamen propter hoc non esse violatam, pronunciantes, quod composicio et ordinacio in litteris composicionis et pronunciacionis et litteris solucionis pecunie contente deinceps inuiolabiliter obseruentur. Addicimus eciam, quod nos parti ordinacionem seu determinacionem huiusmodi obseruanti contra infringentem in parte vel in toto potenter et patenter assistemus. Predicte quoque ordinacioni siue dicto nostro addimus, quod Capitulum et Priores Colonienses requisiti a parte composicionem conseruante licite per litteras suas patentes significare poterunt vniuersis partem, que composicionem infregerit, infregisse, prout hoc eciam in litteris pronunciacionis plenius continetur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presenti scripto duximus apponenda.

Actum et pronunciatum dominico die post festum beati Michahelis. Anno domini Millesimo Ducentesimo Sexagesimo Quinto.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die beiden Siegel im Ganzen wohl erhalten.

Nr. 481.

Die Stadt Köln verpflichtet sich, dem Grafen Otto von Geldern und seinen Nachfolgern die jährliche Rente von 100 Mark zu zahlen, und unterwirft sich im Nichtzahlungs-Falle der Pfändung.

1265, 31. October.

Vniuersis, ad quos Littere presentes peruenerint, Judices, Scabini, Consilium et Ciues vniuersi colonienses in perpetuum cognoscere ve-

1265 ritatem. Ad presentium et futurorum perpetuam noticiam testimonio presentium peruenire volumus, quod .reditus Centum marcarum annuarum illustri viro domino Ottoni Comiti Gelrie et suis heredibus Comitatum Gelrie optinentibus assignare et soluere promisimus singulis annis in festo beati Remigii sine contradictione qualibet et defectu ad habendam amiciciam eorundem, hoc expresso, quod si in festo predicto quolibet anno memoratas Centum marcas certo nuncio dicti domini Comitis vel heredum suorum non assignaremus uel solueremus, licitum sit et acceptamus, quod ipse dominus Comes uel heredes sui antedicti pignora Conciuium nostrorum propter offensam nostram per se vel per suos capere poterunt et tenere usque ad recuperacionem pecunie supradicte. In cuius rei testimonium sigillum Ciuitatis nostre de omnium nostrum voluntate et consensu presenti scripto duximus apponendum.

Datum anno domini MCC sexagesimo Quinto, vigil. omnium sanctorum.

Nach dem Original. Das Siegel grossentheils erhalten.

Nr. 482.

Simon, Bischof von Paderborn, und Wilhelm, Graf von Jülich, versprechen für die Ausführung des zwischen dem Erzbischof Engelbert und der Stadt Köln gefällten Schiedspruches Sorge tragen zu wollen.

1265, 4. December.

Nos Simon dei gratia paderburnensis episcopus et Wilhelmus comes iul(iacensis). Notum facimus vniuersis, quod nos mutuo data fide promisimus illam composicionem, que ordinata fuit inter venerabilem patrem dominum Engilbertum coloniensem archiepiscopum et ciues suos colonienses, prout conscripta est et sigillis pronunciatorum sigillata, faciemus consummari et ad consummacionem eius inter nos taliter est condictum, quod in secunda feria proxima apud Hoengen iuxta brule conveniemus et ibidem dominus archiepiscopus dabit decem milites fideiussores pro dampnis, que tam ipse archiepiscopus quam sui intulerunt ipsis ciuibus et coadiutoribus eorum[1]) a quarta feria post Mathei apostoli usque

[1]) Die Wörter „coadiutoribus eorum“ stehen über der Zeile (siehe Schluss der Urkunde).

in presentem diem secundum racionabilem computacionem cum 1265
suis faciendam, prout inuentum fuerit in iure et ueritate et secundum quod inuentum fuerit in computacione, et pronunciauerunt venerabilis dominus leodiensis episcopus et comes de marka[1]), idem dominus archiepiscopus faciet solucionem predictis ciuibus de pecunia in festo purificacionis proximo futuro[2]) ab ipsis ciuibus sibi promissa. Si uero summa dampnorum excesserit summam pecunie sibi soluende, pro huiusmodi residuo iidem fideiussores intrabunt Coloniam inde non recessuri, donec ipsis fuerit plenarie satisfactum, iidem uero ciues statuerunt ipsi domino archiepiscopo XIII ciues, qui sunt consilium ciuitatis, fideiussores, quod [si] iidem domino archiepiscopo a dicta quarta feria usque in presentem diem a ciuibus et coadiutoribus eorum aliqua dampna sunt illata, soluentur eidem secundum racionabilem computacionem, prout inuentum fuerit in iure et veritate, in festo purificacionis memorato, ita quod si eidem domino archiepiscopo non fuerit satisfactum, dicti ciues extra domos suas iaceant, ut moris est fideiussorum, donec sibi plenarie satisfiat. Item super articulis in pronunciato contentis, quorum determinacio ad nos comitem Juliacensem et Gerardum de lanzcrone militem pertinet, idem dominus archiepiscopus die predicta videlicet secunda feria et in loco predicto dabit XXV milites fideiussores, qui fide data promittent, ut si intra tres septimanas post determinacionem nostram non satisfecerint, prout dixerimus, iidem milites extunc moniti per patentes litteras nostri comitis et ciuium coloniam intrabunt ad iacendum, prout moris est fideiussorum, inde non recessuri, donec, prout duxerimus, fuerit adimpletum, iidem etiam ciues loco et die predictis dabunt XXV fideiussores ipsi domino archiepiscopo sub tali condicione, quod si per dictum nostrum uidelicet comitis et Gerardi aliqui debeant dare uel soluere memorato domino archiepiscopo siue suis, dent et soluant similiter infra tres septimanas post dictum nostrum, alioquin ipsi fideiussores moniti per patentes litteras domini archiepiscopi coloniam intrabunt ad iacendum, sicut moris est fideiussorum, inde non recessuri, donec sibi plenarie fuerit satisfactum. Super litteris composicionis hinc inde sigillandis taliter est condictum, quod a dominica nunc instante ad octo dies debent plenarie sigillari et illi, quorum nomina in eisdem litteris continentur, infra predictum terminum se astringent ad ea facienda, que in

[1]) [2]) Die Wörter „et pronunciauerunt venerabilis dominus — comes de marka“ (undeutlich) und „proximo futuro“ stehen über der Zeile.

1265 eisdem litteris continentur, et hoc fiet bona fide omni fraude et dolo exclusis. Si uero steterit[1]) per dominum archiepiscopum, quominus dicte littere sigillentur, nos Simon predictus paderburnensis episcopus promisimus data fide cum X militibus intrare coloniam secunda feria proxima subsequente post ipsam octauam et inde non recedere, donec ipse littere fuerint sigillate. Hec omnia ordinata sunt ad consummacionem concordie, saluis per omnia pronunciatis et composicionibus inter ipsos dominum archiepiscopum et ciues antea promulgatis. Ciues etiam colonienses mittentur in percepcionem theolonii Nusiensis et ablata restituentur eis infra secundam feriam proximam nunc instantem.

Actum et datum feria sexta proxima post andree, anno domini MCCLXV.

Superscriptiones approbamus ibi, ubi scriptum est, pronunciauerunt et ibi coadiutoribus et ibi venerabilis dominus leodiensis episcopus etc.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Bischofs von Paderborn ziemlich, das des Grafen von Jülich weniger gut erhalten.

Nr. 483.

Erzbischof Engelbert kündigt dem Papst Clemens IV. an, dass er mit der Stadt Köln vollständig ausgesöhnt sei. — 1265, 11. December.[2])

Sanctissimo patri ac domino C. dei gratia sacrosancte Romane ecclesie summo Pontifici Engelbertus permissione diuina coloniensis ecclesie archiepiscopus sacri Imperii per ytaliam archicancellarius cum debite subiectionis reuerencia pedum oscula beatorum. Paternitati vestre significo, quod cum ciuibus meis coloniensibus sum concordatus et quod super captiuitate mea et aliis iniuriis michi illatis michi satisfecerunt et michi et Ecclesie Coloniensi emendam sufficientem prestiterunt et honestam. Quare sanctitati vestre supplico, quatinus super hiis, que specialiter reseruantur sedi apostolice circa casum istum et super aliis, quibus indigent, paterne cum ipsis ciuibus agere dignemini, peticiones eorum super premissis de solita benignitate misericorditer admittendo.

---

[1]) Das Wort „steterit“ steht über der Zeile.

[2]) Unter demselben Datum macht der Erzbischof dieselbe Mittheilung den Cardinälen (Original im Stadt-Archiv).

Datum anno domini MCC sexagesimo Quinto, Feria sexta post festum beati Nicholai confessoris. 1265

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel beschädigt.

Nr. 484.

Conrad, Prior der Dominicaner in Köln, berichtet dem Papste die Aussöhnung zwischen dem Erzbischof Engelbert und der Stadt Köln. 1265, 17. December.[1])

Sanctissimo patri ac domino Clementi dei gratia sacrosancte Romane Ecclesie summo pontifici. Frater Conradus domus Coloniensis ordinis predicatorum Prior humilis cum debite subiectionis reuerentia pedum oscula beatorum. Paternitati vestre significo, quod dominus archiepiscopus Coloniensis cum Ciuibus suis Coloniensibus est concordatus et quod super captiuitate sua et aliis iniuriis sibi illatis satisfecerunt et sibi ac Ecclesie Coloniensi emendam sufficientem prestiterunt et honestam. Qvare sanctitati vestre supplico, quatinus super hiis, que specialiter reseruantur sedi apostolice circa casum istum et super aliis, quibus indigent, paterne cum ipsis Ciuibus agere dignemini, peticiones eorum super premissis de solita benignitate misericorditer admittendo.

Datum anno domini MCCLXV, Feria quinta post Festum Lvcie.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 485.

Vorsteherin und Convent zu den Machabäern übertragen ein auf der Marzellenstrasse gelegenes Haus dem h. Geist-Hause gegen einen Erbzins. 1265.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Elyzabeth magistra totusque conuentus sanctorum Machabeorum in Colonia vniuersis hoc presens scriptum intuentibus salutem in vero salutari. Quoniam diminute sunt ueritates a filiis hominum, necesse est, ut ea, que

[1]) Ein ähnlicher Brief desselben Conrad, von demselben Datum, ist adressirt an die „dominis reuerendissimis cardinalibus“ (im Stadt-Archiv).

1265 per eos geruntur, ne in obliuionem quamcuque deueniant occasione, litterarum perpetuitati commendentur. Proinde, sicut presentium constat memorie, ita futurorum transmittimus notitie, qvod Johannes vna cum vxore sua Benedicta ac filio suo Marsilio et duobus fratribus eius Bertolfo et Petro domum quandam cum area, que sita est in platea sancti Marcelli, quam a nobis iure hereditario possidebant, de bona ipsorum uoluntate nobis resignarunt et effestucauerunt omnes heredes eorum. Quam domum cum area procurante Conrado dicto de s. spiritu concessimus in vsus domus s. spiritus site[1]) in curia apud ecclesiam maiorem imperpetuum habendam, hac conditione interposita, quod singulis annis prescripto conuentui sanctorum Machabeorum in festo beate Katerine duos solidos Coloniensis monete persoluet. Insertum est etiam, si ad tempus ordinatum censum predictum non persoluerint, sub capituli sepius prenominati consilio et gratia permanebit. Huius rei testes sunt Nycholaus sacerdos prior nostri conuentus. Gerrardus de aurea libra. Daniel filius suus. Hermannus de s. spiritu. Henricus de Leggenich. Henricus famulus. G. de libra et alii quam plures. Vt hec firma et inconuulsa permaneant, sigilli nostri appensione communiuimus.

Acta sunt hec anno incarnationis domini MCCLXV, presidente venerabili archiepiscopo Engelberto.

Nach dem Original im Archiv der Armenverwaltung. Das Siegel schön erhalten.

Nr. 486.

Der Burggraf Johann eximirt unter Zustimmung seiner Mutter die in Niederich gelegene Hofergasse, wo viele Ungebührlichkeiten vorgefallen waren, seiner Gerichtsbarkeit. — 1265.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod nos Johannes Burgrauius Coloniensis et mater nostra de bona voluntate nostra cum consensu scabinorum et officialium et ciuium in Niderig vicum, qui ab antiquo iacebat retro curias, qui etiam incipit ex opposito contra sanctum Maximinum et terminatur iuxta domum de Rota, liberauimus et liberum[1]) dimisimus in perpetuum, ita quod nostro iudicio sem-

[1]) Die Handschrift hat: sitam.
[2]) Die Handschrift hat: liberam.

per remanebit exemptus, maxime eo intuitu, quia in eodem vico 1265
semper facta sunt multa enormia scilicet furta et latrocinia et turpitudines alie contigerunt.

Actum anno domini MCCLXV.

Aus einem Schreinsbuche im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 487.

Werner Parfuse überträgt dem Grafen Wilhelm von Jülich sein Haus. 1265.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Wernerus dictus Parfuse et Gertrudis uxor tradiderunt et remiserunt domino Wilhelmo comiti Juliacensi et Richarde uxori domum sitam in angulo veterum murorum ex opposito porte, que dicitur lewenporce,[1]) ante et retro, subtus et superius,...que fuit domus ipsius Werneri.

Anno domini MCCLXV.

Nach einer Copie von Clasen.

Nr. 488.

Walram, Herzog von Limburg, erneuert den Schwur, dass er die Freundschaft der Stadt Köln bewahren werde und dass diese im Falle der Zuwiderhandlung befugt sei, ihm die Jahresrente von 100 Mark zu verweigern. — 1266, 28. März.

Waleramus dux Limburgensis. Omnibus, ad quos Littere presentes peruenerint, in perpetuum. Ad presentium et futurorum noticiam peruenire volumus, quod quia tocius inimicicie et dissensionis occasiones, que inter nos et Ciues colonienses ex quibuscumque causis suscitate fuerant, per omnia sunt sopite, pro nobis et heredibus nostris innouamus fidem et iuramentum amicicie et confederacionis,

[1]) Ein früheres Notum erwähnt desselben Hauses und Thores mit den Worten: „quod Willelmus comes hollandie contulit Richolfo Parfuso propugnaculum quod dicitur wichus oppositum domui eiusdem Richolfi in berlich, vbi porta perfracta est, ei et heredibus suis feudali iure possidendum.“ (Fascikel eines Schreinsbuches im Stadt-Archiv.)

1266 quibus ipsis Ciuibus astricti fuimus et sumus per patentes Litteras, quas eisdem Ciuibus primo tempore nostre confederacionis contulimus nostro et multorum nobilium et dilectorum nobis sigillis communitas condiciones inter nos et sepedictos Ciues confectas plenius continentes. Et obligamus nos et heredes nostros per presentes in perpetuum sub debito iuramenti a nobis prestiti et ab heredibus nostris prestandi ad obseruanciam omnium condicionum, que in eisdem litteris nostris continentur, eligentes et arbitrantes, si contingeret, quod nos uel heredes nostri contra fidem et iuramentum nostrum, quod absit, aliquo tempore inposterum venire presumpserimus, condiciones inter nos et sepedictos Ciues confectas violando, ipsi Ciues reditus Centum marcarum Coloniensium, quos nobis et heredibus nostris annuatim soluere promiserunt et tenentur, nobis uel heredibus nostris tanto tempore subtrahent et soluere non tenebuntur nec ipsos redditus ab ipsis requirere uel extorquere aliquando poterimus uel debemus, quanto in violacione condicionum predictarum prestitimus et de hoc non satisfecerimus secundum veritatem Ciuibus antedictis. Et postquam a nobis uel heredibus nostris satisfactum fuerit, eisdem Ciuibus secundum ueritatem ex tunc in antea et non de tempore, infra quod condicionum violacio est commissa, ipsi Ciues Colonienses nobis uel heredibus nostris redditus nostros soluere tenebuntur. In huius rei testimonium et munimen et perpetuam memoriam presentes Litteras super innouacione nostre fidei et iuramenti sepedictis Ciuibus Coloniensibus nostro ac venerabilis patris et domini H. Leodiensis episcopi et nobilium virorum Ottonis Gelrie et Wilhelmi Juliacensis Comitum dedimus sigillis roboratas.

Actum et Datum anno domini Millesimo Ducentesimo sexagesimo sexto, dominica post annunciacionem beate Marie virginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Zwei Siegel sind abgefallen.

Nr. 489.

Der Domherr Walram von Sponheim kauft vom Domcapitel ein in der Trankgasse dem Dormitorium gegenüber liegendes Haus für 150 Mark. 1266, 30. März.

Walramus de Spanheim, canonicus Coloniensis, uniuersis presentes litteras inspecturis notum esse volumus, quod nos domum illam, que fuit quondam magistri Henrici de Basilea nostri concanonici,

sitam in platea Drangaszen ex opposito dormitorii Coloniensis, a ca- 1266
pitulo Coloniensi emimus pro centum et quinquaginta marcis denariorum Col., quarum marcarum centum infra octauas pentecostes et quinquaginta residuas in festo ascensionis domini post festum predictum subsequenti persoluemus capitulo memorato, super quo dicto capitulo fideiussores posuimus dilectos concanonicos nostros Alexandrum de Linepe, Winandum de Blankenberg, Tilmannum de Bure, Johannem de Rennenberg, Arnoldum de Elslo et Bartholomeum de Bure.[1]) Insuper volumus, quod post mortem nostram capitulum sepedictum recipiat de dicta domo octoginta marcas, quas ipsi legauimus conuertendas et disponendas apud bona aliqua, de quibus singulis annis in nostro anniuersario nostri fiat memoria, prout hoc ipsi capitulo visum fuerit expedire. In cuius rei testimonium presens scriptum tam nostro quam predictorum fideiussorum nostrorum sigillis duximus muniendum.

Actum et datum in presentia decani et capituli Coloniensis, anno d. MCCLX sexto, in die b. Quirini.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 561.

Nr. 490.

Testament des Canonicus an St. Aposteln Gerhard von der Schafenpforte, insbesondere die Stiftung dreier Vicarien an der Apostel-Kirche. 1266, 29. Mai.

Ego magister Gerhardus Schaportzen[2]) ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis canonicus notum facio universis, quod ego eligo atque accipio dominum Fredericum decanum, dominum Adolphum pincernam, magistrum Rigwinum scholasticum ecclesie sanctorum Apostolorum Coloniensis meos manufideles seu executores mee ultime voluntatis infra subscripte. Ordino igitur et dispono post dies vite mee de bonis sive rebus meis in hunc modum: Matri mee domine Leueradi[3]), si me superuixerit, de bonis meis quibuscunque volo dari ad sui sustentationem singulis annis, quamdiu uixerit, quatuor marcas

[1]) Es folgt die gewöhnliche Verpflichtung der Bürgen, Einlager zu halten, bis der Vertrag erfüllt worden. Lac.

[2]) Die Handschrift hat: Schaperporzen.

[3]) Die Handschrift hat: Leneradi.

1266 Coloniensium denariorum, sorori mee Elizabeth et eius liberis vineas meas in Husen et in Lynss post mortem meam et matri mee lego, ita ut ipsa mater mea diebus vite sue in ipsis vineis retineat usumfructum. Bona mea apud Selstorp universa, que emi a Wynrico de Burstorp, lego ecclesie mee sanctorum Apostolorum Coloniensi, ut de iis fiat secundum modum subscriptum, scilicet quod si ipsi duo filii sororis mee Margarete Henricus et Berhardus, item filius Hereberti mei famuli Volramus, voluerint esse clerici et recipere sacros ordines temporibus, quibus ipsos possunt recipere et servire in ecclesia sanctorum Apostolorum, tanquam vicarii reditus sive fructus ipsorum bonorum temporibus vite sue percipiant et equaliter inter se dividant. Itaque, postquam fuerint viginti quatuor annorum, necesse habeant fieri sacerdotes et officium vicariorum sacerdotum in ecclesia sanctorum Apostolorum explere, si autem noluerint esse clerici vel decesserint vel ordines, ut est predictum, non susciperent, tunc in loco talium vel talis decanus sanctorum Apostolorum, qui fuerit pro tempore, substituat alios vel alium sacerdotem, ita quod de predictis bonis in perpetuum sint tres sacerdotales vicariorum prebende in ecclesia Apostolorum, qui officium vicariorum sacerdotum in ecclesia ipsa explebunt et tales prebende ad collationem decani, qui fuerit pro tempore, semper spectabunt et ipse decanus habebit corrigere ipsos vicarios sacerdotes, ita etiam, ut tales sacerdotes quilibet ipsorum ter in septimana pro anima mea patris mei Henrici, matris Leueradis et Gerhardi quondam mei patrui canonici sanctorum Apostolorum necesse habeat celebrare missam pro defunctis de domo mea claustrali, quam emi a preposito monasteriensi, ordino et dispono, et si Henricus filius sororis Elizabeth meus concanonicus ipsam domum habere voluerit, ad dies vite sue usumfructum ipsius domus habeat pro viginti quinque marcis Coloniens. denariorum, quas infra biennium soluere necesse habebit et eedem viginti quinque marce statim collocabuntur ad meliorationem trium sacerdotalium prebendarum in hereditate, que emi poterit pro eisdem. Si autem dictus meus consanguineus infra dictum tempus non soluerit integraliter dictas viginti quinque marcas vel decesserit quandocunque, extunc volo, ipsam domum ad decanatum spectare, ita ut quicunque decanus fuerit pro tempore, si ipsam domum habere voluerit, ipsam habebit ad dies vite sue pro triginta duabus marcis semper collocandis in perpetuum in aliqua hereditate ad meliorationem dictarum trium prebendarum et ipsas triginta duas marcas, postquam domum acceptauerit, infra dimidium annum soluere necesse habebit. Si autem ipse decanus ipsas marcas infra dictum tempus non solvit vel ipsam do-

mum habere noluerit, tunc dicti tres sacerdotes poterunt vendere 1266
usumfructum ipsius domus canonico plus offerenti. Itaque semper pecunia inde recepta ad perpetuam meliorationem dictarum vicariarum convertatur et is, quicunque emerit usumfructum dicte domus, prout est premissum, necesse habebit capitulo idonee cauere, quod ipsam domum in ea bonitate, in qua eam invenit, eandem conservabit. Alioquin capitulum non sustinebit, ut inhabitet ipsam domum. Item fructus prebende mee pro duobus annis, qui cedunt defuncto, lego ecclesie mee sanctorum Apostolorum, ut inde annuos reditus comparent, de quibus singulis annis mea memoria et patris mei Henrici et matris mee Leveradis[1]) fiat suo tempore in ecclesia sanctorum Apostolorum, ita quod ille reditus in tres partes dividatur et in cuiuslibet anniversario tertia pars presentibus dividatur. Item libros meos scilicet decretum, decretales, summam Ganfredi, digestum vetus et novum, cum inforciato codicem et tres libros .... summa Asonis lego ecclesie mee sanctorum Apostolorum et volo, quod ipsi mei libri asseribus bonis ligentur et in armario reponantur. Item si aliquis peritus in iure vel periti in ecclesia sanctorum Apostolorum pro tempore fuerint canonici, ipsi libri ad studendum in eis infra Coloniam si petierint, accommodentur eisdem. Item de blado et vino, quod me hoc anno contigit, lego Heriberto meo famulo et consanguineo viginti marcas et si que superfuerint, illa lego Gertzardo et Heizico filiis domini Volmari mei avunculi, et si, quod absit, debita mea tanta fuerint, ut viginti marce ultra mea debita non possint haberi, tunc ipsi Heriberto de XXV marcis pro mea domo dandis volo ipsas marcas viginti suppleri, ita ut omni casu contingenti ipse Heribertus habeat integre de bonis meis XX marcas. Item lectos et utensilia domus mee universa lego Leveradi uxori ipsius Heriberti. Hanc meam ultimam voluntatem volo immutabiliter observari et si aliquid dubii vel obscuri circa premissa emerserit[2]), illud meis manufidelibus decidendum relinquo.

Actum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo sexto, sabbato post octavas Pentecostes.

Aus Gelen. farrag., tom. XII. f. 447.

[1]) Die Handschrift hat: Leverardi.
[2]) Die Handschrift hat: emersitur.

Nr. 491.

Papst Clemens IV. ertheilt Vollmacht, das Interdict der Stadt Köln, welches über die Bürger derselben wegen ihres Angriffs auf den Erzbischof verhängt worden, aufzuheben. — Viterbo, 1266, 3. August.

1266 Clemens episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis priori fratrum predicatorum et decano Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Insinuarunt nobis dilecti filii clerus ciuitatis Coloniensis tam regularis quam secularis, quod felicis recordationis Urbanus papa predecessor noster in ciues Colonienses pro eo, quod quidam ex ipsis in archiepiscopale palatium Coloniense presumptione dampnabili, prout eidem predecessori suggestum extitit, irruentes in archiepiscopum Coloniensem manus iniecerant dei timore postposito temere violentas, excommunicationis sententiam promulgauit, et ciuitatem predictam ecclesiastico supposuit interdicto, cuius interdicti pretextu, quod iam non modico durauit tempore, prefato clero graue generatur preiudicium, et ecclesie et capelle ciuitatis eiusdem in diuinis officiis non modicum sustinent detrimentum. Quare memoratus clerus a nobis deuote ac suppliciter postulauit, ut cum, sicut asseritur, inter prefatum archiepiscopum ac memoratos ciues adinuicem, tam super iniuriis huiusmodi quam super aliis discordiis et dissentionibus, que inter ipsos suscitate fuerant, compositio amicabilis interuenerit mediantibus bonis viris, ipsius cleri ac ecclesiarum et capellarum predictarum in hac parte dispendiis obuiantes circa relaxationem interdicti prefati salubre prouisionis oportune consilium de benignitate sedis apostolice dignaremur misericorditer adhibere. Quocirca discretioni vestre, de qua fiduciam in domino gerimus specialem, presentium auctoritate committimus, quatinus, si premissis veritas suffragatur, super eiusdem relaxatione interdicti auctoritate nostra statuere procuretis, quod animarum saluti ac ecclesiarum et capellarum predictarum utilitati secundum deum videritis expedire.

Datum Viterbii III. nonas Augusti, Pontificatus nostri anno II.

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 564.

Nr. 492.

Theoderich, Herr von Falkenburg, bekundet, dass er für die Sühne mit der Stadt Köln dem Theoderich von Wipperfürth 1000 Mark zu geben versprochen haben. — 1266, 11. September.

Nos Theodericus dominus de valkenburg. Notum facimus vniuer- 1266
sis, quibus presens scriptum videre contigerit vel audire, quod nos fide data certificauimus Gerardo de zvdendorp et winrico de vische nich militibus persoluere Th. de wupperuurde mille marcas aquensium denariorum in reconciliatione Ciuitatis Coloniensis, cum dictus disposuerit, quod composicio facta fuerit cum ciuitate predicta et nobis ipse Th. predictus de wupperuurde, quicquid nobis in Ciuitate dicta deriuatum fuerit, partem semper dimidiam recipiet Th., usque dum mille marce dicte persolute fuerint eidem. In cuius rei testimonium nos dominus de valkenburg predictis militibus hoc scriptum sigilli nostri munimine tradidimus roborari.

Datum anno domini MCC sexagesimo VI., sabbato post Natiuitatem beate Marie virginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel gut erhalten.

Nr. 493.

Richter, Scheffen etc. der Stadt Köln bekunden, dass sie vier Männer bevollmächtigt haben, den zwischen ihnen und dem Ritter Sybodo von „Dutzesdorp" schwebenden Streit zu schlichten. — 1266, 4. October.

Nos Judices, Scabini, Consilium Ceterique Ciues colonienses vniuersis, ad quos Littere presentes peruenerint, notum facimus et presencium testimonio protestamur, quod super decidenda discordia, que est et fuit inter nos ex vna parte et Sybodonem de Dutzesdorp militem[1]) ex altera, concordauimus in hunc modum, ita videlicet, quod quatuor viros fidedignos, quos voluerimus, de conciuibus nostris nominabimus et assumemus pro parte nostra, quos mutare et innouare poterimus, pro ut nobis visum fuerit expedire, qui cum Wernero de

[1]) Ein Sibode de Duceldorp kommt 1231 (Lac. II. 171) vor.

1266 Worinc, Henrico de Linnephe, Godeschalco de Winthouele militibus et Godefrido dicto Romano, in quos ipse Sybodo compromisit, ut per Litteras suas hoc apparet, infra festum omnium sanctorum discordiam huiusmodi terminent et decidant. Et si prefati octo impedimentis aliquibus prepediti infra festum predictum non deciderint, adiectum est, quod viri religiosi et discreti knetstedensis et sancti Martini Coloniens. monasteriorum abbates prefatum terminum usque ad festum beati Martini proximum prorogare poterunt, ut infra tunc ipsi octo super decidenda, si possunt, concordent discordia, qui si non concordauerint, ipsi abbates ex tunc requisita diligentius veritate dicent et pronunciabunt, quidquid ipsis iustum visum fuerit in hac parte et ea hinc inde firmiter tenebimur obseruare, obligantes nos sub pena ducentarum marcarum ad obseruanciam eorum, que a dictis abbatibus iusta esse dicta uel pronunciata fuerint vel que per eosdem octo infra festa predicta per iustitiam uel amiciciam fuerint concorditer ordinata, ita si contra dictum prefatorum abbatum uel ordinacionem predictorum octo venire presumeremus, quod ad penam predictam dicto Sybodoni militi teneamur. Super hoc sigillum nostrum presentibus in testimonium duximus apponendum.

Datum anno domini MCC sexagesimo sexto, secunda feria post festum beati Remigii.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel zur Hälfte erhalten.

Nr. 494.

Der Burggraf Johannes ertheilt die Erlaubniss, den Grafen Hermann an zwei Häuser anzuschreinen. — 1266.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Johannes burggrauius Coloniensis cum consensu matris sue Mechtildis nobilis matrone de Holthe rogauit officiales de Oursburgh et licentiam dedit, quod ipsi officiales adscriberent carte sue Hermannum comitem et uxorem Engelradim duabus domibus iuxta sanctum Johannem sub uno teeto videlicet iuxta portam domus et domum contiguam sitam supra antiquum fossatum, ita quod obtinebunt pro sua legitima et rationabili hereditate.

Actum anno dom. MCCLXVI.

Nach einer Copie von Clasen.

Nr. 495.

Privilegium des Erzbischofs Engelbert II. für die Juden. — 1266.

Nos Engel(bertvs) dei gratia sancte Coloniensis ecclesie Archi- 1266
episcopvs vniversis in perpetvvm. Notvm facimvs, qvod qvia Jvdeos dyocesis coloniensis comperimvs ad iniqvam consvetvdinem devenisse et inivrias svstinvisse diversas, ipsos ad antiqvas libertates svas, qve inferivs continentvr, de consensv Capitvli et priorvm nostrorvm ac de consilio fidelivm nostrorvm dvximvs revocandos. Svnt itaqve libertates ipsorvm Jvdeorvm tales, qvod fvnera ipsorvm Judeorvm, qvalicvnqve morte extincta fverint, et vndecvmqve locorvm addvcantvr, sine theloneorvm exactione qvalibet de ipso fvnere reqvirendis (sic), vel aliqvo modo extorqvendis, in cymiterio ipsorvm sito extra mvros Colonie, qvalitercvmqve et in vita deliqverint, permittantvr libere sepeliri, exceptis illorvm Jvdeorvm fvneribvs, qvi in sententia excommvnicationis Jvdeorvm morivntvr, vel qvi per ivstam sentenciam sangvinis fverint interfecti. Nvllvs insvper officialivm Archiepiscopi Coloniensis vel Jvdex qvicvmqve fverit, in cymiterio predicto aliqvas sentencias sangvinis, sive sit in cadaveribvs cristianorvm vel Jvdeorvm exeqvi faciet, vel adeo in vicino loco, qvod ipsi ivdei ex hoc verecvndiam paciantvr. Jvdei etiam qvicvmqve fverint, et vndecvmqve venerint in districtvs Archiepiscopi Coloniensis de se et bonis svis thelonea solvent et pedagia eqvaliter cristianis et bonis eorvm ad alia non tenentvr. Nvlli etiam Cavwercini vel cristiani, qvi manifeste prestent ad vsvras, cvm ipsis per hoc fiat preivdicivm, in civitate Colon. residere nvllatenvs permittent(vr). Et qvia ipsi Jvdei in hvivsmodi libertatibvs merito svnt servandi, easdem libertates presenti lapidi inscvlptas ad perpetvam memoriam in pvblico aspectv hominvm permisimvs collocari.

Actvm anno domini MCCLXVI.

Eingehauen in zwei Steintafeln, 3 Fuss hoch und 2½ Fuss breit, welche in der Schatzkammer des Domes eingemauert sind.

Nr. 496.

Die Vorsteher des h. Geist-Hauses bekunden, dass sie drei Gaddemen in Erbpacht gegeben haben. — 1267, 26. Januar.

Nos Gerardus de Santkulen, Johannes de porta, Lodewicus de Salice. Henricus de hane, Hermannus scherfgin, Wernerus Comes, vo-

1266 gelo filius constantini, Herimannus dictus spiritus sanctus, Emelricus de schildergassen, Ciues colonienses, procuratores domus spiritus sancti in curia coloniensi. Omnibus, ad quos Littere presentes peruenerint, in perpetuum ad presentium et futurorum memoriam peruenire volumus, quod nos vtilitati et commodo pauperum domus spiritus sancti predicte proinde intendentes tria cubicula sub vno tecto sita in cono, quod dicitur ort, domus, que vocatur crugelen, quorum cubiculorum vna pars protenditur versus Lane et altera pars in Latere versus antiquum forum, locauimus seu concessimus Johanni gallico et hadewigi vxori sue et eorum heredibus in perpetuum iure hereditario possidenda ea condicione et onere, quod singulis annis soluent de fundo dictorum cubiculorum siue edificium suppositum sit siue non, septem marcas colonienses nomine hereditarii census, medietatem in festo Natiuitatis domini et residuam medietatem in Natiuitate beati Johannis baptiste uel infra quatuor septimanas quemlibet terminorum sequentes, ea captione, si predicti Johannes et vxor sua aut eorum heredes aliquem terminorum predictorum cum quatuor septimanis sequentibus necglexerint non soluendo medietatem census predicti, quod ex tunc prefata cubicula libere et sine omni contradictione reuertentur ad domum spiritus sancti predictam in penam hereditarii census non soluti, vt vero in perpetuum hec rata permaneant, presentem paginam super hoc conscribi fecimus et sigillo communiuimus domus spiritus sancti antedicte.

Datum anno dom. MCC sexagesimo sexto. Quarta feria post conuersionem beati pauli apostoli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel im Ganzen gut erhalten.

Nr. 497.

Abt Embrico von St. Pantaleon bekundet, dass er ein Lehngut zu einem Zinsgute gemacht habe. — 1267, 6. Juli.

E(mbrico) dei gratia abbas sancti Pantaleonis in Colonia uniuersis has litteras audituris notum facimus, quod nos feodum nostrum, quod magister Gerardus de Scaportzen a nobis optinuerat, de consensu conuentus nostri et in presentia uasallorum nostrorum fecimus bona censualia, ita quod ad quemcumque deuoluentur de uoluntate magistri Gerardi, quod ille nobis quolibet anno in festo beati Martini quatuor solidos colonienses denarios persoluere teneatur. Verum quia prefatus magister Gerardus eadem bona cum aliis bonis, que

habebat a curte nostra in Kuninstorp, legauit ecclesie sanctorum 1266
apostolorum Colonie, nos in propria persona bona, que feodum fuerant, post mortem magistri Gerardi Adolpho de Bintzuelt canonico sanctorum apostolorum nomine ecclesie sanctorum apostolorum concessimus et alia bona videlicet molendinum in Seilsdorp et agri pertinentes ad curtim predictam similiter eidem concessa fuerunt, nomine ecclesie predicte, et nulli aliquid iuris recognoscimus in omnibus bonis predictis nisi ecclesie sanctorum apostolorum et in eisdem bonis ecclesiam sanctorum apostolorum, quantum possumus, defendemus. Si qua etiam aliquando concessio facta fuerat Gerardo dicto Roitestoc, illa facta fuit nomine magistri Gerardi et ad ipsius commodum et utilitatem, de bonis autem curtis in Kuninesdorp Adolphus prefatus omnia iura faciet curti et nobis census et debitas pensiones persoluendo. In cuius rei testimonium presentem litteram conscribi fecimus et nostro sigillo communiri. Si uero bona uacare contigerit per mortem uel renunciationem illius, qui receperat ea, que feodum prius fuerant, nichil plus requiretur, nisi quantum census nomine solet solui. Nos conuentus sancti Pantaleonis confitemur, predicta esse facta, sicut dictum est, et nostrum sigillum huic littere duximus apponendum.

Acta sunt hec coram uasallis nostris uidelicet Henrico Rufo, Lodewico, Euerardo, Johanne, Gerardo et quam pluribus aliis uasallis nostris et aliis personis.

Datum in octaua Petri et Pauli apostolorum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo.

Aus dem Cartular von St. Aposteln, f. XXX. (Gel. farrag. XII. f. 307.)

Nr. 498.

Burggraf Gottfried vom Drachenfels überlässt dem Domcapitel einen aus dessen Steingrube gerade in den Rhein führenden Weg zum Besten des Dombaues. — 1267, 26. August.

Uniuersis presentes litteras visuris nos G. burgrauius de Drachinuels notum facimus et tenore presentium protestamur, quod nos ad structuram fabrice ecclesie Coloniensis viam quandam, que habet et habebit meatum seu transitum directe in Renum ex fouea capituli Coloniensis, ad educendum celtes seu fracmina lapidum per viam eandem, pro sex marcis antiquorum denariorum nobis per dominum Ulricum cantorem Coloniensem assignatis in perpetuum tradidimus et tradimus

1267 titulo emptionis, promittentes bona fide, quod omnem materiam questionis, que de dicta via euenire poterit, apud quoscumque diligentius deponemus. In cuius rei testimonium et fidem pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum.

Actum et datum feria sexta post festum b. Bartholomei apostoli anno d. MCCLX septimo.[1])

Aus Lacomblet's Urkundenbuch, Bd. II. Nr. 570.

Nr. 499.

Die Prioren und das Capitel der Stadt und Diözese Köln bekunden, dass Erzbischof Engelbert II. die Einigung, welche er hinsichtlich des von ihm erhobenen Zolles zu Neuss eingegangen, gebrochen und bei einem Einfalle in das Land des Herzogs von Jülich von diesem zum Gefangenen gemacht worden sei. — 1267, 23. October.

Priores et capitula Ecclesiarum ciuitatis et dyocesis Coloniensis vniuersis presentes litteras audituris salutem in omnium saluatore. Quoniam non leue discrimen incumbit quandoque siluisse quod congruit, veritatem rei geste non possumus nec debemus silentio preterire. Hinc est quod ad vniuersorum noticiam peruenire cupimus, quod cum inter venerabilem patrem et dominum nostrum Engelbertum archiepiscopum Coloniensem ex vna parte et nobiles viros O. Gelrensem, Wilhelmum Juliacensem, A. de monte Comites, Gerlacum de ysenburg, Ciues vniuersos Colonienses et alios eorum coadiutores ex altera, grauis fuisset dissensio seu discordia suscitata, pro eo quod ipsi nobiles, ciues Colonienses et alii eorum complices, qui communem pacem terre iurauerant, molestum et egre ferebant, quod idem dominus noster archiepiscopus Coloniensis inconsueta theolonia et pedagia tam in terris quam in aquis statuerat et recepit et per hoc pacem turbaret generalem; tandem dicti nobiles pro communi pace formanda et firmanda apud Nussiam conuenerunt, ut eundem dominum nostrum archiepiscopum ibidem existentem ad obseruanciam eiusdem pacis communis inducerent cum effectu, viri vero venerabiles et discreti Decanus maior, Decanus ecclesie s. Andree, choriepiscopus maio-

[1]) Mit Urkunde d. d. crastino assumptionis b. Marie 1269 bezeugte das Capitel zu Bonn, dass das Weingartenstück (vinea que sita est apud Wintere iuxta Drachenuels), welches es dem Cantor Ulrich verkauft habe, von aller Abgabe und Abhängigkeit frei sei. Lac.

ris Ecclesie, Gerlacus de Hamerstein, Arnoldus et Gerardus canonici 1267
Colonienses, Ph. dominus de Hoenuels, frater dicti domini archiepiscopi, R. aduocatus Coloniensis, Herimannus mareschalcus de Alftere, Henricus de Lapide sculthetus Andernacensis, Mathias pincerna de Are et Winricus de bagheim, milites, fideles ipsius domini nostri archiepiscopi, in quos idem dominus noster archiepiscopus per suas patentes litteras super hoc confectas compromisit, videntes dampna et pericula intollerabilia propter dissensionem huiusmodi toti terre grauiter imminere, et paci ac quieti tocius patrie consulere cupientes, apud Nussiam nomine omnium nostrum accedentes, certas inter prefatos dominum nostrum archiepiscopum et nobiles ac ciues Colonienses et rationabilis composicionis et pacis formas inuenerunt et easdem formas, ut ab omnibus inviolabiliter seruarentur diuersis caucionibus vallauerunt, nichil expresso in aliqua composicionum earumdem, quod iurium, libertatum uel bonorum Ecclesie Coloniensis contineret lesionem. Postmodum vero dictus dominus noster archiepiscopus composicionem inter ipsum et Comitem Juliacensem, Gerlacum de ysenburg et ciues Colonienses factam seruare non curans, pacem turbando communem, a recepcione theoloniorum inconsuetorum tam in terris quam in aquis desistere non curauit, predicto Comite Juliacensi sepius in presencia nostra et aliorum proborum se exhibente ad hoc paratum et suas etiam patentes litteras ipsis mediatoribus super hoc assignante, quod formam composicionis inter memoratum dominum Archiepiscopum et ipsum Comitem et ciues Colonienses apud Nussiam factam et pacem communem vellet modis omnibus obseruare, conquerente etiam ipso Comite, quod idem dominus Archiepiscopus contra eamdem formam composicionis et pacem communem veniret multipliciter et venisset. Predictus Decanus maior et alii mediatores prenominati, licet minime profitentur, pro bono pacis inter ipsum dominum archiepiscopum et Comitem predictum omni studio laborabant, et licet dictus Comes super obseruanda composicione apud Nussiam facta exhiberet pro se et ciuibus Coloniensibus fideiussoriam uel aliam quamcumque ydoneam caucionem et stare vellet declaracioni illorum, qui ipsam composicionem fecerant, si aliquid super ea dubietatis uel ambigui oriretur, dominus noster Archiepiscopus, ut composicionem seruaret et declaracioni staret eorundem, a nobis sepius humiliter requisitus, ad hoc induci non poterat nec ad hoc finaliter respondit, ut debebat, verum nobis inconsultis, in preiudicium facte composicionis inter ipsum et dictum Comitem et ciues Colonienses et turbacionem pacis communis, ipsum Comitem diffidauit, terram ipsius armata manu inuasit eamque irrecuperabiliter rapinis et incendiis de-

1267 uastauit, cuius inuasioni idem Comes pro viribus se opponens ad propulsandas iniurias sibi et terre sue factas in terra sua ipsum dominum nostrum Archiepiscopum tamquam militem armis preparatum ad pugnam, sicut notorium est toti terre, cum quibusdam suis complicibus in hostilis inuasionis conflictu captiuauit. Vt autem huius rei euentus et veritas vniuersitatem vestram non lateat, presentem paginam sigillis capitulorum nostrorum, de scitu et concordi voluntate omnium nostrum, facti veritatem continentem, sigillatam et ad vos decreuimus destinandam, ne dictus Comes uel sui complices suppressa veritate possint contrariis assercionibus pregrauari. Nos eciam Rutgerus aduocatus Coloniensis, Herimannus marechalcus de Alftere predicti sub sigillis nostris, que presentibus appendimus, similia protestamur.

Datum anno domini MCC sexagesimo septimo, in die b. Seuerini episcopi.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel des Domcapitels, der Stifter St. Gereon, Severin, Cunibert und Andreas, so wie des Vogtes Gerhard ziemlich gut erhalten; die Siegel von St. Aposteln, St. Maria ad gradus und St. Georg sehr verletzt.

Nr. 500.

Heinrich, Propst von St. Severin, bekundet, dass er eine Baustelle einem gewissen Tilmann Gürtelmacher übertragen habe gegen eine Erbrente, die zur Unterhaltung eines Lichtes auf dem Michaels-Altar in der Propstei verwandt werden soll. — 1267, 10. November.

Notum sit uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos Henricus de nouo castro dei gratia ecclesie sancti Seuerini Coloniensis prepositus considerantes, altare sancti Michaelis situm in domo prepositure suo luminari iam longo tempore caruisse propter combustionem domus, de qua ipsum luminare ad altare predictum solui et ministrari consueuit, timentes illud propter dissuetudinem solutionis et ministrationis sue posse forsitan omnino in posterum deperire, pio igitur ducti consilio et maturo aream dicte domus combuste concessimus et concedimus per presentes Thilmanno dicto Gurdelmeghere et Bele uxori sue et eorum heredibus in perpetuum possidendam pro sex solidis Coloniensium denariorum hereditarii census singulis annis de dicta area persoluendis ad comparandum inde luminare supradictum, quod a dictis Th. et B. volumus comparari et ad altare

supradictum singulis ebdomadis ministrari. In cuius rei testimonium 1267
has litteras Th. et B. tradidimus nostri sigilli munimine roboratas.

Actum et datum presentibus magistro Ottone, clerico nostro, Gerardo dicto karreman patre dicte B(ele) et Theoderico patruo suo et aliis quam pluribus fidedignis.

Anno domini MCC sexagesimo septimo in vigilia beati Martini hyemalis.

Aus dem Cartular von St. Severin, f. 45.

Nr. 501.

Der Dom-Canonich Winand von Blankenheim beschwert sein Claustral-Haus mit einer Rente von drei Mark zu Gunsten des Dom-Stiftes. 1268, 24. Februar.

Winandus de blankenberg canonicus Coloniensis vniuersis presentes litteras inspecturis. Notum esse uolumus, quod ego domum meam claustralem capitulo Coloniensi obligaui, ita quod ego uel alter, qui post mortem meam pro tempore fuerit, singulis annis soluamus de eadem[1]) tres marcas denariorum Coloniensium, de quibus due soluende sunt in anniuersario auunculi mei Conradi de bure canonici Coloniensis pie memorie, vna uidelicet capellario in pasculo in capella beate marie celebranti et alia sacerdoti ante crucem celebranti tali conditione, quod semper singulis diebus circa primam mane cum primis sint in choro et expectent omnes horas subsequentes et obseruent easdem. Tertia uero soluetur in anniuersario domini Henrici comitis Sennensis pie memorie, que tunc distribuetur inter presentes tam canonicos quam vicarios, sicut hoc fieri consueuit. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli mei munimine muniendum.

Datum VI. kal. marcii anno domini MCCLX septimo.

Nach einer gleichzeitigen Copie im Stadt-Archiv.

[1]) Als Anmerkung steht am Rande der Handschrift: „Nota quod iste tres marce de cetero soluentur annis singulis de bonis in Worinc emptis erga Gerardum de Juliaco, quas tres marcas winandus de blankenberg canonicus coloniensis in dictis bonis pro certa summa pecunie comparauit."

Nr. 502.

Der Provincial der Augustiner-Eremiten bekundet, dass sein Orden die Mitglieder des Selen-Conventes in die Fraternität aufgenommen habe. Mindelheim, 1268, 6. Juli.

1268 Frater E. prior prouincialis fratrum Heremitarum ordinis s. augustini per alemaniam toti collegio ancillarum christi in domo sele salutem in domino sempiternam. Pie deuocioni uestre, qua deum et ordinem nostrum diligitis, in domino congaudentes omnium missarum, vigiliarum, confessionum, predicacionum ceterarumque spiritualium actionum, que a fratribus nostri ordinis geruntur per prouinciam communionem integram ac fraternitatem perpetuam vobis et animarum vestrarum defunctis tribuimus, concedentes, ut cum obitus vester capitulo nostro fuerit nunciatus, tantum pro vobis fiat, quantum pro fratribus nostris fieri consueuit.

Datum in Mindelheim. In capitulo prouinciali, anno dom. MCCLXVIII. In octaua apostolorum petri et pauli.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel ist der Rückseite aufgedrückt.

Nr. 503.

Magister Johannes, Canonicus von St. Gereon, gibt dem Priester Lambertus eine zum Officium luminarium gehörige Hausstätte mit Gebäulichkeit u. s. w. gegen einen Zins von drei Schilling. — 1268, im Mai.

In nomine domini amen. Ego magister Johannes canonicus ecclesie sancti Gereonis Coloniensis notum esse uolo uniuersis et presentium tenore firmiter recognosco, quod ego aream sitam retro claustrum ecclesie mee sancti Gereonis in loco, qui uulgariter dicitur acker, cum edificiis et attinentiis eius, quam bone memorie quondam Thomas presbiter perpetuus uicarius eiusdem ecclesie sancti Gereonis ab eadem ecclesia et a me ratione officii, quod dicitur luminarium, cui presum iure hereditario....[1]) sub annuo censu trium solidorum in festo beati Andree michi seu illi, qui eidem officio preest, et quinque solidorum in uigilia natiuitatis domini ad sacrificium dominorum singulis annis soluendorum. Eodem Thoma viam uniuerse carnis ingresso

[1]) In dem Original ist der Raum für etwa zwei Wörter freigelassen.

concessi et concedo dilecto in Christo Lamberto presbitero meo con- 1268
canonico eiusdem in dicta area legitimo successori sub eodem censu et eodem iure, quo dictus Thomas eandem aream tenuit, in perpetuum iure hereditario possidendam, tenendam et habendam ipsumque Lambertum eadem area cum edificiis et pertinentiis eius, sicut moris et consuetudinis est et ad officium meum pertinet, inuestiendo. In cuius rei testimonium presens scriptum eidem Lamberto contuli meo sigillo sigillatum.

Datum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octauo mense Maio, presentibus Gerardo de Xanten presbitero, Hermanno dicto Buschman custode dormitorii, Gerardo clerico meo et quibusdam aliis.

Aus dem Cartular von St. Gereon, f. 215, im Provincial-Archiv zu Düsseldorf.

Nr. 504.

Das Kloster Hoven verkauft dem h. Geist-Hause die Hälfte eines Brauhauses auf der Cäcilienstrasse. — 1268.

L. dei miseratione abbatissa totusque conuentus ecclesie in houen ordinis cysterciensis uiris prouidis, prudentibus et discretis officialibus parrochie s. Petri in Colonia salutem et orationes in domino salutares. Significamus uobis tenore presentium, quod de communi consensu et bona uoluntate nostra uendidimus dimidietatem braxatorii, quod quondam fuit Rudolfi dicti mulinc siti in platea s. Cecilie et effestucauimus et renunciamus pure et simpliciter testimonio presentium super ipsa dimidietate braxatorii ad usus illorum pauperum spiritus sancti, qui pertinent ad domum spiritus sancti siti in curia coloniensi. In cuius rei testimonium sigillum nostrum appendimus huic scripto.

Datum anno domini MCC sexagesimo octauo.

Nach dem Cartular des h. Geist-Hauses, f. 60.

Nr. 505.

Erbantheile, welche den Kindern des Reiner Birklin zufallen. 1268.

Notum sit vniuersis presentibus et futuris, quod Vde, Bertradi, Blize, Elysabet et Emundo pueris quondam Reyneri dicti Birkelin et Christine vxoris sue ex obitu predictorum parentum suorum cuilibet

1268 ipsorum accidit vna quinta pars domus et aree, que mansio fuit patris et matris sue prefatorum, site ex opposito Capelle sancti Seruatii, ubicumque in diuisione recta eis cedit. Item cuilibet ipsorum accidit vna quinta pars aree contigue predicte domui versus sanctum Lupum. Item in area opposita domui Eremberg, in qua stabat molendinum patris ipsorum et matris, accidit similiter vna quinta pars. Item cuilibet ipsorum vna quinta pars de duabus domibus sub vno tecto sitis prope domum hospitalem sancti Johannis versus sanctum Cunibertum. Item cuilibet ipsorum vna quinta pars aree, in qua edificatum fuit molendinum prope irreganc et quinta pars aree adiacentis versus renum. Item cuilibet ipsorum vna quinta pars illius aree, in qua antea stabant tres mansiones sub vno tecto retro curias.

Item notum sit, quod vnicuique puerorum predictorum accidit vna quinta pars dimidie aree iacentis retro mansionem quondam patris et matris sue, de qua soluitur Conuentui sancti Martini Col. vna dimidia marca annuatim. Item notum sit, quod vda filia dictorum Reneri et Christine particulas suas dictarum hereditatum ad se deuolutas, ut est dictum, Euerardo de cigno viro suo comparauit, ita quod simul diuertere possunt. Item sit notum, quod predicti Euerardus de cigno et vda vxor sua particulas suas hereditatum prefatarum, vbicumque sibi acciderunt, in recta diuisione manu communi remiserunt et tradiderunt pueris Reyneri et Christine predictis et effestucauerunt ad manus ipsorum, ita quod optinebunt et diuertere possunt.

Actum anno domini MCCLXVIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 506.

Die Kinder des Dachdeckers Reinold erben von ihren Eltern ein Haus bei St. Maximin etc. — 1268.

Notum sit omnibus, quod Methildi, Renoldo et Elyzabeth pueris Reynoldi tectoris domorum et Aleydis vxoris sue ex obitu parentum suorum predictorum cuilibet ipsorum accidit vna tercia pars domus et aree site ex opposito contra murum Ecclesie sancti Maximini, vbicumque eis in diuisione recta contingit, ita quod quilibet partem suam optinebit et diuertere potest. Item notum sit etc., quod Elyzabet predicta per sententiam Scabinorum optinuit, quod melius sit

ei partem suam vendere quam retinere. Item notum sit, quod pre- 1268
dicti Reynoldus et Elyzabeth partes suas predicte domus remiserunt Methildi sorori sue predicte et Jacobo viro eius tectori domorum, ita quod optinebunt et diuertere possunt.

Anno domini MCCLXVIII.

Aus einem Schreinsbuche in Privatbesitz.

Nr. 507.

Achtundzwanzig Grafen und Ritter, Vasallen und Burgmannen des Herzogs Walram von Limburg, verbürgen sich, dass letzterer sich in bestimmter Frist wieder als Gefangener stellen werde.

1269, 28. Januar.

Nos viri nobiles Henricus de Lutzellenburg, Henricus filius suus primogenitus Wilhelmus et Wilhelmus primogenitus suus Juliacensis, Godefridus Senensis, Adolfus de monte, Henricus de kessele comites, Gerardus de Lutzellenburg, dominus de Dûrboi, Bruno de Brûnsberg, Th. dominus de Heymesberg, Lodewicus de Randenrode, Wilhelmus de vrenze, Fredericus de Louenberg, Winandus de Schinne et nos Wernerus de Rode, Lodewicus de Berge, Allexander Burgrauius de Limburg, Godefridus de Huchelbacg, Theodericus de Elnere, Godeschalcus de Winthouele, Henricus frater Allexandri predicti, Wilhelmus Mûlrepesch, Winemarus frambalg, Giselbertus de Wise, Gerardus de Lûmirs, Theodericus de Brakelle, Henricus de Herle et Renzunus dictus antiquus de Rode, milites, proximi consanguinei partim fideles et castrenses, viri nobilis Walerami Ducis Limburgensis. Notum facimus vniuersis presentes litteras visuris et audituris, quod Judices, Scabini, Consilium Ceterique Ciues Colonienses nobis et fidei nostre extracrediderunt et a vinculis dimiserunt Ducem limburgensem predictum, quem in conflictu captiuauerant et captiuum detinebant usque ad dominicam quadragesime instantis, qua Cantatur Reminiscere uel usque ad ulteriorem terminum, quem ipsi Ciues duxerint prorogandum sub pena decem milium marcarum coloniensium XII solid. pro marca qualibet computandis, promittentes firmiter et nos obligantes et quilibet nostrum in solidum testimonio presentium fide data et iuramento prestito corporali per legitimam stipulacionem sub pena decem milium marcarum predictarum nos effecturos et procuraturos, quod idem Dux limburgensis infra Dominicam predictam uel terminum ulteriorem, quem ipsi Ciues Colonienses duxerint prorogan-

1269 dum, reuertetur Coloniam et intrabit captiuitatem et vincula Ciuitatis et Ciuium Coloniensium, pro ut fuit, antequam propter nos dimissus siue extracreditus fuisset. Et medio tempore nec a nobis nec ab aliquo nostrum nec a dicto Duce nec ab aliquo amicorum, familiarium uel fidelium suorum quidquam procurabitur uel fiet vllo modo, quod vergat in grauamen et preiudicium Ciuitatis et Ciuium Coloniensium, immo firmas treugas hinc inde seruabimus sub fide et iuramento predictis, hoc eligentes et promittentes sub fide et iuramento predictis, si dictus Dux limburgensis infra dominicam antedictam uel eius prorogacionem Coloniam non reuerteretur nec intraret captiuitatem et vincula ciuitatis et ciuium coloniensium, pro ut est premissum, quod nos ex tunc, quandocumque moniti fuerimus ex parte Ciuitatis et Ciuium Coloniensium in domiciliis nostris vel alias, vbi inuenti fuerimus, nobiles infra octo dies, et milites et castrenses infra quatuor dies post monitionem nobis factam conueniemus insimul apud Juliacum in propriis personis et ab inde, pro ut nominatim destinati fuerimus a Ciuibus Coloniensibus partim coloniam, partim aquisgrani, partim Duren et partim Juliacum, pro ut hoc dicti Ciues colonienses duxerint ordinandum, nos transferemus et iacebimus personaliter in locis predictis comedendo, bibendo et dormiendo more bonorum fideiussorum per omnia, ab inde nullatenus recessuri, antequam ipsis Ciuibus Coloniensibus de prefatis decem milibus marcarum a nobis plenarie fuerit satisfactum. Et quousque a dicto Duce limburgensi a nobis ac aliis omnibus consanguineis, amicis, familiaribus et fidelibus suis renunciatum fuerit pure omni rancori, vindicte et offense, siquis uel sique imponi uel imputari possent ipsis Ciuibus et Ciuitati Coloniensi occasione captiuitatis et detencionis sepedicti Ducis limburgensis uel alia quacumque de causa et ad effectum cautio producta fuerit, que uulgariter vruede appellatur. Si uero ipsum Ducem Limburgensem infra Dominicam predictam uel eius prorogacionem mori, quod absit, contigerit, a pena pecuniaria memorata erimus absoluti, sed sub debito fidei et iuramenti, que prestitimus, moniti intrabimus ad iacendum in locis antedictis per omnia, sicut superius expressum est, ita quod nullus nostrum exibit de iacendo, nisi prius dictis Ciuitati et Ciuibus Coloniensibus pro se et suis quilibet cancionem fecerit, que vulgariter vrueda dicitur et renunciauerit omni rancori et vindicte siue impeticioni, quem uel quas mouere posset dictis Ciuitati et Ciuibus Coloniensibus occasione captiuitatis et mortis Ducis memorati. Et quicumque ex nobis huiusmodi vruedam fecerit et renunciationem, liberatus erit de iacendo, sed ad hoc obligatus remanebit sub fide et iuramento, que prestitit, quod eisdem Ciuitati et Ciuibus Coloniensi-

bus assistent siue assistet potenter et patenter et eos iuuabunt bona 1269
fide contra omnes illos, qui captiuitatem uel mortem dicti Ducis vindicare presumerent et vruedam facere aliquatenus denegarent, ad premissa omnia et singula sub fide et inramentis predictis nos taliter astringimus et ligamus, quod nec propter mandatum sedis apostolice aut alterius cuiuscumque impetratum uel impetrandum releuari volumus ab obligatione huiusmodi nec etiam nobis suffragari volumus, si fidem alias dedimus de iacendo uel daturi simus ante uel post huiusmodi obligationem, quin iacere teneamur ipsis Ciuitati et Ciuibus Coloniensibus per omnia, sicut superius est expressum, renunciantes singuli et vniuersi expresse per presentes, quo ad premissa omnia et singula epistole Diui Adriani, videlicet ne quis partem suam soluendo liberetur excepcionibus doli mali, metus et aliis omnibus defensionibus et auxiliis iuris tam canonici quam ciuilis et nichilominus priuilegiis, indulgenciis et graciis quibuscumque impetratis uel impetrandis a quocumque, qui nobis uel alicui nostrum possent contra premissa uel aliqua premissorum aliquomodo suffragari. In omnium premissorum testimonium et munimen nos, nobiles, milites et castrenses prenominati, qui sigilla habemus, presentibus appendimus et qui sigilla sub fide et iuramentis nostris nos asseruimus non habere, sigillis prenominatorum, qui nobiscum obligati sunt, nos astringimus ad premissa et singula premissorum, tamquam si sigilla propria haberemus.

Datum anno domini MCC sexagesimo octauo, secunda feria ante festum purificacionis beate virginis.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Von den sechsundzwanzig Siegeln, die ursprünglich an der Urkunde hingen, noch zwölf gut erhalten.

Nr. 508.

Die Stadt Köln weist einem Priester die Rente von vier vor der Fleischhalle gelegenen Fleischbänken zu gegen die Verpflichtung, für die bei der Mariengarten-Kirche neu entstandene Bruderschaft wöchentlich eine Messe zu lesen. — 1269, 23. Juni.

Jvdices, Scabini, Consilium Ceterique Ciues Colonienses vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentes litteras visuris et audituris in perpetuum. Toto orbe in hiis diebus nouissimis faciente malicia temporis turbato miseriis et pressuris multiplicibus afflicto quidam conciuium nostrorum considerantes, nos plus aliis variis anxiatos angustiis et in medio tribulationum positos, pro eo quod

1269 diuina clementia propter maliciam et peccata nostra faciem sue consolationis a nobis indignanter auertit, propter quod in honorem et laudem sancte et indiuidue trinitatis fraternitatem conceperunt, deputata ad ipsius fraternitatis congregationem specialiter feria Tercia post Octauas penthecostes, qua omnes fratres et sorores fraternitatis eiusdem conuenient ad Ecclesiam beate Marie in ortis Colonie et deputato etiam presbitero ad hoc specialiter in perpetuum, qui per totum annum missam celebret et oret assidue pro pace et concordia et communi statu seculi et Ciuitatis Coloniensis ac etiam pro animabus fratrum et sororum defunctorum et in die predicto missam de sancta Trinitate celebret sollempniter omnibus fratribus et sororibus fraternitatis eiusdem presentibus et ministraturis eodem die pauperibus tam religiosis quam aliis Ciuitatis Coloniensis suas elemosinas liberaliter et deuote, ut per hec et alia bona, que domino inspirante fecerint, ipsum seculi conditorem faciant placabilem et suis orationibus et elemosinis inducant, ut ciuitatem Coloniensem in statu salutis, pacis et concordie clementer custodiat et a nobis suam indignationem, quam grauiter meruimus, misericorditer auertat. Pro eo nos singuli et vniuersi, quia considerauimus eorundem conciuium nostrorum pium propositum in hac parte conmunem salutem nostram continere, ut conmuniter eorum beneficiis participes fieremus et cooperari ad honorem dei videremur, quatuor bankas siue macella carnium sitas siue sita in foro carnium extra hallam carnificum, que protenduntur directe versus orientem, cum illo interuallo siue spacio, quod interiacet inter ipsas bankas et schûppestûel, in quo ventres boum, vaccarum et ouium integri venduntur, suis temporibus de concordi et voluntario omnium nostrum in communi colloquio matutino requisito consensu tradidimus, damus et assignamus in perpetuum testimonio presentium fraternitati predicte, ita quod redditus de ipsis bancis siue macellis prouenientes in perpetuum cedant ad sustentationem illius presbiteri, quem dicti fratres, qui pro tempore fuerint, vel ipsorum rectores duxerint assumendum ad seruiendum in diuino officio eidem fraternitati modo predicto. Et ne contra huiusmodi donationem, traditionem et assignationem a nobis factam dicte fraternitati ob honorem dei ab aliquibus in posterum attemptari valeat, presentem paginam super hoc confectam conmuni sigillo nostro sigillatam dicte fraternitati duximus irreuocabiliter concedendam.

Datum anno domini Millesimo Ducentesimo Sexagesimo Nono. In vigilia beati Johannis baptiste, Mense Junio.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Das Siegel nur stückweise vorhanden.

Nr. 509.

Die Vorsteher des Armenhauses zum h. Geist in der Apostel-Pfarre bekunden, dass sie dem Deutschhause St. Catharina einen Erbzins von vier Solidi und sechs Denaren übertragen haben. — 1269, 24. Juni.

Nos Lůdewicus et Hermannus fratres dicti de Salice, Symon filius 1269
Heydenrici de nouo foro, Hermannus de Lobio, Henricus de Scayfporcen ac vniuersi officiales de domo spiritus sancti in parrochia sanctorum apostolorum notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod nos de communi consensu et bona voluntate pauperum sancti spiritus in parrochia sanctorum apostolorum commorantium[1]), quorum sumus tutores, donauimus ac remisimus religiosis viris et discretis, Commendatori et fratribus de (domo) Teuthonica apud sanctam Katerinam in Colonia commorantibus ac domui ipsorum libere et absolute quatuor solidos et sex denarios colon. den. hereditarii census, quos dicta domus sancti spiritus habuit in pomerio siue in orto fratrum memoratorum de domo Teuthonica, quod pomerium siue ortus quondam fuit Godefridi dicti Hardewst ac heredum suorum. Ipsi vero fratres predicti de domo Teuthonica econuerso Domui sancti spiritus iam dicte donauerunt ac remiserunt libere et absolute sex solidos Col. den. bonorum et legalium hereditarii Census in tribus areis et eorum edificiis sitis in Diuegassen. Promittimus insuper sepedictis Commendatori et fratribus de domo Teutonica ac ipsorum Domui omne inpedimentum siue dampnum, quod ipsi de aliqua anesprage in posterum incurrere possent, quod de hac ipsos releuabimus bona fide. In cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem, quia predicta domus sancti spiritus sigillo proprio non est vsa, nos Lůdewicus et Hermannus fratres dicti de Salice et Symon filius Heydenrici de nouo foro sigilla nostra presentibus duximus apponenda.

Actum et datum anno domini MCC Sexagesimo Nono. In Natiuitate beati Johannis Baptiste.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Die Pergamentstreifen, woran die Siegel gehangen, vorhanden, die Siegel selbst fehlen.

[1]) Die Handschrift hat: commorantibus.

Nr. 510.

Godefridus, Dechant und Archidiacon, Winricus, Chorbischof, Wilhelm, Graf von Jülich, und Gerardus von Luxemburg erklären, dass sie ein über die Auslieferung des in Köln gefangenen Herzogs von Limburg ausgestelltes vollständiges (unter Nr. 507 mitgetheiltes) Instrument gesehen und gehört haben. — 1269, 14. August.

1269 Godefridus dei gratia Decanus et archidyaconus, Winricus chorieepiscopus colon., W. comes Juliacensis et Gerardus de Lutzellenburg dominus de Dûrboy vniuersis nobilibus Castrensibus et militibus, qui se pro viro nobili Duce Limburgensi erga ciues Colon. obligauerunt, ac ceteris omnibus, ad quos presens transscriptum peruenerit, cognoscere veritatem. Ad vniuersitatis vestre noticiam peruenire volumus, quod instrumentum super extracredicione viri nobilis Ducis Limburgensis predicti confectum sigillis nobilium virorum Henrici de Lutzellenburg, Adolphi de monte, Henrici de kessele, Comitum nostrorum, Wilhelmi Comitis et Gerardi de Lutzellenburg domini de Dûrboy predictorum Brunonis domini de Brunsberg, Theoderici domini de heimsberg, wilhelmi de vrenze, Burgardi de Brûchge, winandi de Schinne et ministerialium Godefridi de Hûckelbach et winemari Frambalgi marescalci Juliacensis militum sigillatum, non cancellatum, non abolitum nec in aliqua parte sui viciatum vidimus et audiuimus in hec verba.[1])

Et quia dilecti nobis Judices, scabini, consilium et ciues vniuersi colonienses predicti tenorem instrumenti predicti de verbo ad verbum condiciones continentis, per quas dictus Dux Limburgensis extracreditus exstitit ab eisdem sub testimonio sigillorum nostrorum vobis transmitti petiuerunt, presenti transscripto, quod de verbo ad verbum continet, quicquid in instrumento extracredicionis Ducis Limburgensis predicti continetur, sigilla nostra duximus apponenda vestre vniuersitati dirigendo.

Datum anno domini MCC sexagesimo Nono. In assumpcione beate marie virginis.[2])

---

[1]) Folgt Urkunde Nr. 507.

[2]) Die Schlacht an der Ulrepforte fiel ins Jahr 1268. Die Inschrift des Steines, der früher in die Mauer der auf der Severinstrasse gelegenen St.-Bonifacius-Capelle eingelassen war und sich jetzt im Museum Wallraf-Richartz befindet, ist ungenau: „a. d. MCCLXIX fuit colonia tradita per foramen apud vlre portzen." Cfr. Koelhoff'sche Chronik.

Nach dem Original im Stadt-Archiv. Drei Siegel vorhanden, darunter das des 1269
Winricus und des Wilhelm von Jülich; das Siegel des Godefridus ist am wenigsten erhalten, das des Gerardus de L. ist abgefallen.

Nr. 511.

Der Convent von St. Maximin überträgt Grundstücke an Mathias den Jüngern vom Fischmarkt. — 1269.

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod magistra, priorissa, totus conuentus ecclesie s. maximini in colonia cum eorum dincvade tradiderunt et remiserunt dimidietatem aree site in foro piscium in littore reni, que quondam fuit wilheri, illam dimidietatem uersus salzgazzin sitam ante et retro, subtus et superius, prout ibi iacet, et sicut in sua habebant proprietate, Mathie iuniori de foro piscium, ita quod cum consensu vxoris sue secunde liueradis dictam hereditatem quocumque voluerit diuertendi habebit liberam voluntatem. Saluo iure et censu ecclesie s. Brigide, que in eadem hereditate dinoscitur habere.

Datum a. domini MCCLXVIIII.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

Nr. 512.

Mathias und seine Frau kaufen ein in der Ortwinsgasse gelegenes Grundstück. — 1269.[1])

Notum sit tam futuris quam presentibus, quod Mathias filius Pantaleonis et vxor sua Elyzabet emerunt sibi erga Hermannum dictum vlhorn et Elyzabeth vxorem suam aream sitam in Ortwinsgaszen prope domum Ortwini versus portam Grecorum.

Aus einem Schreinsbuch im Archiv des Landgerichtes.

[1]) Die Jahreszahl steht über der Seite.

Nr. 513.

Calendarium der Dom-Custodie.[1]

JANUARIUS.

Kal. Jan. circumcisio domini.

In die circumcisionis domini ad matutinas, antequam compulsatur, ponentur tres candele de talento ardentes per totas matutinas ante altare beate marie et due candele similiter de talento ponentur in chorum iuxta pulpitum, ubi domini cantabunt hinc et inde, et hee quinque candele prescripte ponentur sic in omni duplici festo per circulum anni et erit quelibet illarum de talento.

Item incendentur quatuor candele in ambone iuxta crucem supra chorum sancte marie.

Item incendentur due candele in ambone supra chorum s. Petri iuxta crucem hinc et inde.

Istarum sex candelarum predictarum quelibet erit de dimidio talento et sic erit in omni duplici festo per circulum anni.

Item in matutinis ad tercium nocturnum incendetur corona super reges et chorus s. marie et ita tempestiue incipiant incendi ipse candele, ut omnes ardeant, quando tercius nocturnus incipitur.

---

[1]) Wir verweisen auf die Seite 279 über dieses Calendarium gemachten Bemerkungen. Wenn das Calendarium auf älteren Aufzeichnungen (p. 573 wird ein registrum antiquum genannt) beruht, so fallen einzelne Bestimmungen später, in die zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts, wie die darin vorkommenden Personen schliessen lassen. Einige Bestimmungen rühren von Siegfried von Westerburg her, der von 1275—1297 auf dem erzbischöflichen Stuhle sass. Es ist ferner von der Einlösung der als Erblehn vergebenen Burggrafschaft die Rede, welche im Jahre 1279 durch Siegfried von Westerburg vollzogen wurde. (Lac. II. Nr. 727.)

Item dabitur lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendum lectiones in choro, hoc lumen erit de fertone tantum et tale erit in omni duplici festo.

Item ad matutinas et ad missam decem candele, quarum quelibet erit de talento, quarum Custos maior dabit sex et Custos regum quatuor, et sic erit in omni festo nouem lectionum siue in duplici festo in quocumque choro cantabitur.[1])

Hee prescripte candele ardebunt ad matutinas et incendentur ad campanam, que dicitur choreclocke, ad missam et ad uesperas, similiter sic obseruabitur per circulum anni.

Item in secundis uesperis unus chorus s. marie, ambe corone, candele in ambonibus cum decem candelis consuetis et holekerce incendentur et ardebunt per uesperas cum candelabro.

Sciendum, quod othmarus subcustos in ecclesia Coloniensi pro memoria domini philippi Thesaurarii Colon. ordinauit et statuit, quod quicumque inhabitat domum sitam in platea, que dicitur drancgasse, que contigua est noue camere ecclesie Colon., procuret suis laboribus et expensis, quod Decem et octo candele, quarum quelibet ponderet dimidium talentum, de cera sit facta, ponantur circa chorum in ecclesia Coloniensi, ubi matutine sunt cantande, et incendantur ad terciam campanam ad singulas matutinas annuatim in perpetuum, ita quod ipse candele ardeant, quam diu matutine cantantur certis temporibus et sollempnitatibus infrascriptis.

Videlicet quod in festo natiuitatis domini incendantur decem et octo candele predicte ad terciam campanam et ardeant tam ad matutinas quam ad duas missas, que coniunctim cantantur. Item in festo circumcisionis domini similiter. Item in epyphania domini similiter. Item in purificatione beate uirginis similiter. Item in cathedra beati Petri similiter. Item in festo Pasche similiter. Item in ascensione domini similiter. Item in festo pentecostes similiter. Item in natiuitate beati Johannis baptiste similiter. Item in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum similiter. Item in festo beate marie Magdalene similiter. Item in festo beati Petri ad vincula similiter. Item in assumptione beate uirginis similiter. Item in natiuitate beate uirginis similiter. Item in dedicacione ecclesie Colon. similiter. Item in festo beati michaelis similiter. Item in festo beati Gereonis similiter. Item in festo sanctarum vndecim milium uirginum similiter.

---

[1]) Die Handschrift hat: cantabatur.

Item in festo omnium sanctorum similiter. Item in festo beate katherine similiter. Item in festo beati andree similiter.

Predicte quidem candele procurande, ponende et incendende sunt ab eo, qui eandem domum habet et inhabitat, saluo iure et censu Capitulo Coloniensi debitis de domo antedicta.

Item sciendum, quod in omni duplici festo septem candele, quarum quelibet ponderet dimidium talentum de cera, ad totas primas et secundas uesperas et matutinas et ad summam missam debent ardere in magno candelabro iuxta altare s. Petri.

Item predicte candele in eodem candelabro quolibet die dominico et in quolibet festo apostolorum ardebunt per totam missam et non amplius.

Item de quadam uinea sita apud Erpele, que uocatur[1]), campanarius tenetur incendere decem et octo candelas de sepo duodecim uicibus in anno, uidelicet quando sollempnitas habetur in choro beate uirginis et ponende sunt ipse candele circa capsas reliquiarum sanctarum uirginum, que quondam reposite fuerunt in choro sancte Marie et incendende sunt ad terciam campanam, ut ardeant per totas matutinas.

Item nota, quod tres candele, que ponuntur ante altare ad matutinas, ardere debent ad omnes horas in omnibus duplicibus festis, usque secunde uespere sint dicte.

III non. Jan. Octaua s. Johannis. Lumen ad altare s. marie.

II non. Jan. Octaua s. Innocentium. Lumen ad altare Cosme et Damiani.

Nonas Jan. Vigilia epiphanie ad uesperas incendentur holekerce et ponentur tres candele ante altare, quarum quelibet erit de talento cum aliis decem consuetis candelis, item candelabrum magnum.

Item post completorium incendentur crusibula et ardebunt ante matutinas et post matutinas per totam noctem.

VIII Idus Jan. Epyphania domini. In matutinis tres candele ante altare, due iuxta pulpetum consueto modo ponentur, candele in ambonibus et candelabrum incendentur. schiua dabitur ad legendas lectiones.

Item in matutinis ad tercium nocturnum incendentur ambe corone et chorus sancti Petri.

Item ad summam missam holekerce et candelabrum incendentur, tamen cum decem aliis consuetis candelis.

---

[1]) Hier scheint etwas zu fehlen.

Item ad summam missam vna corona, chorus s. Petri, quando tercia cantatur, incendentur et ardebunt per totam missam.

Item in secundis uesperis chorus s. Petri, ambe corone, candele in ambonibus et holekerce cum decem consuetis candelis et candelabrum incendentur.

Item per octauam epiphanie quinque candele de talento ponentur super altare ad matutinas, summam missam et ad uesperas et ita fiet in singulis octauis sollempnitatum per totum annum.

VII Idus Jan. Luciani, Maximi, Juliani martyr. Lumen in cripta sancte Marie.

Idibus Jan. Octaua epyphanie. Lumen ad altare s. Seuerini.

XVI kal. Febr. Simplicii martyris. Lumen ad altare s. Seuerini.

XIII kal. Febr. Fabiani et Sebastiani mart. Candela ad altare sancte crucis.

XII kal. Febr. Agnetis uirginis. Candela ad altare s. marie.

XI kal. Febr. Vincentii mart. Lumen ad altare s. Stephani.

V kal. Febr. Octaua sancte agnetis. Lumen in cripta s. Petri.

II kal. Febr. Adelgundis uirginis. Lumen ad altare s. Stephani.

De distributione candelarum.

In purificatione beate Marie uirginis Custos maior sic distribuet candelas, dominica ante purificationem, si est quinque uel quatuor dierum ante, vel alia dies sic remota eligitur, in qua candele diuidantur et Custos maior ipsa die post cibum uocabit IIII custodes et IIII campanarios et seruum eorum et non plures et habebit omnes candelas suas paratas et faciet eis bonum ignem et ablutis manibus eorum apponet eis manutergium et dabit tria vladen, que diuidentur inter se et erunt bene parata et centum stecken et ducentas oblatas et sextarium boni uini et comedent et bibent commode et campanarius, cuius est ebdomada, custodiet ianuam, ne aliquis ad eos intret, donec candelas diuiserint, et quicunque de campanariis sine licencia Custodis maioris defuerit, vadiabit Custodi maiori sextarium vini.

Hiis ita peractis Custos maior ponet libram suam et pondera sua secundum ordinem ante custodes, ut ponderando candelas secundum ordinem probent, si iustum pondus habeant, et accipiant vnam candelam inter candelas, que sunt de XXX sol., quam uoluerint, et ponderabunt eam, si iustum pondus habuerint, bene.

Si autem non, omnes eiusdem ponderis candele, que parate sunt, in continenti frangentur et iterum secundum suum rectum pondus parabuntur et sic facient de singulis candelis inferioris ordinis secundum pondera sua, que iustum pondus habent, manebunt, que minus,

omnes frangentur. Custodes distribuent candelas et campanarii circumferent eas.

Preposito maiori, si est presbiter uel dyaconus, datur candela de XXX sol. Si uero subdyaconus uel infra, candela datur de duabus marcis et eciam dantur ei due candele de quinque fertonibus de duabus paruulis prebendis suis, que vocantur minne et vnminne.

Similiter, sicut prescriptum est, de preposito secundum ordinem et numerum candelarum dantur candele decano maiori, subdecano, choriepiscopo et scolastico et IIII custodibus.

Item aliis canonicis, presbiteris et dyaconis dantur tantum candele de XXX sol.

Item aliis canonicis dantur candele de duabus marcis.

Item scolaribus canonicis dantur candele de quinque fertonibus et habebit quilibet unam.

Item canonico siue priori infra annum defuncto dabitur candela, sicut et uiuenti dabatur secundum ordinem, in quo fuit.

Defuncto autem post annum et XXX dies dabitur candela pueri de V fertonibus.

Item candelam defuncti post annum recipit qui colligit uacantes prebendas et non dabitur canonico in prebendam defuncti instituto, licet eciam chorum frequentet, candela, donec intret sibi prebenda.

Item vicariis dominorum chorum frequentantibus cuilibet datur candela secundum ordinem, quem habet dominus suus, cuius vicarius est.

Item duobus vicariis episcopi cuilibet datur candela de quinque fortonibus.

Similiter duobus vicariis imperii cuilibet eorum datur candela de V fertonibus.

Item quatuor campanariis cuilibet eorum una candela dabitur de duabus marcis, vna de una marca, et una de uno fertone.

Item seruo dabitur una candela de una marca.

Item mulieri habenti prebendam pellenboyzerse dabitur vna candela de duabus marcis et una de fertone.

Item qui ceram mollefacit dabitur una candela de duabus marcis, una de dimidia marca et tot candele de fertone, quot[1]) dies operantur. Item in pascha candelam de fertone. In pentecostes similiter, in natiuitate similiter habebit.

Item qui habet prebendam, quod candelas parat, dabitur ei can-

[1]) Die Handschrift hat: quod.

dela de XXX sol., vna de duabus marcis, vna de vna marca, vna de dimidia marca, una de quinque fertonibus, una de tribus fertonibus. Item in pascha habebit candelam de fertone. In pentecoste similiter, in natiuitate domini similiter.

Item cellerario dominorum dabitur una candela de duabus marcis, vna de una marca et due de fertone et recipiet Custos maior octo stophos melioris uini, quod est in cellario dominorum.

Item magistro coquine dabitur una candela de duabus marcis et uxori eius una candela de una marca et reddet Custodi in continenti ferculum, quod dicitur blokmûs, et si non dederit, Custos candelas suas retinebit.

Item ministris de claustro, qui uocantur hûsgenozen, dabuntur XXIIII candele de dimidia marca et due candele de fertone.

Item fratribus ad sanctam margaretam dabuntur duodecim candele de dimidia marca et una de fertone.

Item fratribus ad s. lupum dabuntur candele eodem modo, quo ad sanctam margaretam.

Item ministerialibus s. Petri infra ciuitatem domos habentibus dabuntur candele et uxoribus earum. Heinrico de alpheym dabitur candela de duabus marcis et vxori sue una de una marca. Heinrico de volmesteyne tantum. Gerardo aduocato de belle tantum. Adolfo de Gurcennich tantum. Wernero de Worinc tantum.

Nota, quod dominus Sifridus archiepiscopus Colon. constituit, quod tres candele de talento, quas habuit burgrauius, ponentur in die beatorum Proti et Jacincti ad anniuersarium Williberti archiepiscopi, quia archiepiscopus Coloniensis tenebatur eas ponere et raro posuit, vnde nichil datur burgrauio de candelis, quia ipse dominus archiepiscopus Jus et bona burgrauii in Colonia tytulo emptionis comparauit ecclesie Coloniensi. Subcomiti[1]) tantum. Aduocato duas candelas, vtramque de duabus marcis et uxori sue duas, utramque de una. Camerario vnam de duabus marcis et unam de una marca. Bergerhûsen tantum. Subaduocato tantum. Grûcere tantum. Pundere nichil dat. Hermanno de domo uillicus in tuicio tantum.

Item Custos dabit magistro mûnete unam candelam de duabus marcis, unam de una marca et duodecim candelas de dimidia marca, mutante mûneta cambient magistri monete custodi nouam marcam pro antiqua marca.

Item discipulis camerarii unam candelam de duabus marcis, vnam

---

[1]) Die Handschrift hat: Subcomite.

de una marca, duas de tribus fertonibus, duas de dimidia marca et viginti quinque de fertone.

Item plumariis unam candelam de vna marca, vnam de tribus fertonibus, unam[1]) de dimidia marca et octo de fertone.

Item hortulario dabitur candela de fertone. Item gubernatori nauis tantum. Item bacario tantum. Item ligatori tunnarum tantum. Item nunciis episcopi dabitur candela, una de tribus fertonibus, una de dimidia marca et decem de fertone.

Item lauendariis dabitur candela una de marca, sex de tribus fertonibus et septem de dimidia marca.

Item hiis, qui beneficiati sunt a custode maiore, dabuntur candele, una de una marca et una de tribus fertonibus. Ottoni de Tuicio dabitur candela una de una marca et una de tribus fertonibus. Filio arnoldi de hûmelgis tantum. Andree naute in mûlenheym tantum. Johanni in Bûcheim tantum. Johanni de ydelentuelt tantum. Engelberto rufo in Bûcheim tantum. Hermanno schoneman in Stamheim tantum. Reynoldo de Homere tantum. Lûdewico de lullestorp tantum. Heinrico de harne tantum. Theoderico de Rodenkircken tantum. Tilmanno de milenuorst tantum. VVolcwino grawercman in Colonia tantum. Gobelo de Keldenich tantum. Reynoldo de Mûlenheim tantum. Reynardo filio ottonis camerarii tantum. Hermanno de domo in Tuicio tantum.

Item villico in Bûcheim dabuntur candele, vna de quinque fertonibus, vna de una marca, IIII de tribus fertouibus et IIII de dimidia marca et XXX de fertone.

Item villico in anstele dabuntur candele, una de quinque fertonibus, quinque de dimidia marca et quindecim de fertone.

Item villico in vnkele dabitur candela de duabus marcis uel talentum cere.

Item villico in lutzellenkirgen dabuntur candele, IIII de tribus fertonibus et IIII de dimidia marca.

Item aurifabris et eorum sociis dabuntur candele cuilibet una de duabus marcis et una de una marca. Hiis omnibus dabuntur candele siue episcopus presens fuerit siue non.

Si episcopus presens fuerit, istis dabuntur candele. Dispensatori panis episcopi dabitur candela una de duabus marcis, vna de una marca, due de tribus fertonibus, due de dimidia marca et octo de fertone. Et Custos recipiet ab ipso in mensa episcopi vnam simi-

[1]) Die Handschrift hat: una.

lam, IIII sunt de maldro tritici. Item recipiet decem uoketen et duos kochelen.

Item dapifero episcopi dabitur una candela de duabus marcis et discipulis suis dabuntur quatuor candele de una marca, vna de tribus fertonibus, una de dimidia marca. Et recipiet ab eo de omnibus ferculis, que apponuntur episcopo ex coquina, semper unum ad prandium.

Item magistro coquine episcopi dabitur una candela de duabus marcis, vna de una marca et due de fertone.

Item coquinariis dabuntur candele sex de tribus fertonibus, sex de dimidia marca et quinque de fertone. Et recipiet Custos a magistro ex coquina unum porcum et pectus ursi, si habetur ursus, si non, accipiet pectus bouis pinguis.

Item cellerario episcopi dabitur una candela de duabus marcis, vna de vna marca, due candele de uno fertone. Et recipiet Custos vrnam uini et sextarium vnum de uino, quod bibit episcopus.

Item pincerne episcopi dabuntur due candele de duabus marcis, due de una marca, sex de dimidia marca et IIII de fertone. Et recipiet Custos a pincerna duas anforas de presento boni uini, quod mittitur infra cibum.

Item agasoni id est marschalco dabitur una candela de duabus marcis, una de una marca, tres de tribus fertonibus, tres de dimidia marca et IIII de fertone. Et recipiet Custos ab eo maldrum auene.

Item capellariis episcopi dabuntur candele, due de vna marca, due de tribus fertonibus, due de fertone.

Item camerariis episcopi, qui in camenata eius sunt, dabuntur candele, due de duabus marcis, due de una marca, IIII de tribus fertonibus, IIII de dimidia marca et IIII de fertone. Et Custos recipiet ab eis slafkercen.

Et Custos altaris in die purificationis, quando candele sunt consecrate, faciet scrinium cum candelis de una marca deferri et deponi super altare, quod est ante reges. Et Custos camere circumspiciet, si uideat unum honestum extraneum clericum uel militem et illi offeret candelam de una marca, si receperit, bene, si non receperit, Custodi altaris reseruabitur. Et Custos camere accipiet unam. Et qui scrinium portauerit, accipiet unam. Istud fiet, siue episcopus presens fuerit siue non. Item clericis frequentantibus chorum continue dabuntur candele de una marca, cuiuscumque ordinis sint.

In vigilia purificationis ad uesperas tres candele ponentur ante altare beate marie, candelabrum incendetur cum decem aliis candelis in festo nouem lectionum consueto modo ponendis.

IIII non. Ad matutinas tres candele ante altare beate marie ponentur, candelabrum incendetur. Item due candele in choro iuxta pulpitum consueto modo ponentur. Item lumen cornatile ad legendum lectiones in chorum dabitur. Item candele in ambonibus consueto modo incendentur. Item ad tercium nocturnum incendentur corone super reges et chorus s. marie.

In die sancto ante missam seruus campanariorum deferet scrinium cum candelis in summum ad altare, ubi candele consecrabuntur et dabitur ei candela de una marca et custodi camere similiter vna de una marca. Et habebit Custos maior duas hastas, quibus sint innixe due candele cornatiles ad incendendum choros et coronas. Sic habebit in omni festo, dum corone uel chori incendentur.

In die sancto ante missam, dum fit processio, una corona et unus chorus s. marie incendentur et ardebunt per totam missam.

Item decem candele, que stant in altari, et candelabrum cum septem candelis, quarum quelibet erit de talento dimidio. Has septem prescriptas candelas, que posite sunt super candelabrum memoratum Custos maior ponet, ut ardeant ad primas et secundas uesperas per matutinas et missam in omni duplici festo et quolibet die dominico et quolibet festo apostolorum per totam missam et non amplius.

Item Custos maior dabit in Gerkamere IIII custodibus et pueris altari deseruientibus unum pullum assum, duo crura porcina cocta et sulsata, oblatam panis et denariatam uini.

Item dabit post dictum offertorium aurifabris et eorum sociis denarios duodecim. Quicumque uero ex ipsis defuerint, nichil habebunt et vadiabunt Custodi.

In secundis uesperis ambe corone et chorus s. marie ardebunt cum candelabro et aliis consuetis candelis.

III non. Blasii episcopi. Lumen ad altare Cosme et Damiani.

Non. Agathe uirginis. Candela in cripta s. Petri.

VIII Idus. Vedasti et Amandi confessorum. Lumen ad altare s. Stephani.

XVI kal. Martii. Valentini, Vitalis, Felicule et Zenonis. Lumen in cripta s. marie.

In septuagesima dabit Custos maior cenam et conuiuium maiori

preposito, si presens est, dabuntur ad cenam sex denarii et duo[1]) panes cenales et dimidium sextarium boni vini et tercia pars sextarii uini, si obiit infra annum, una cena datur, maiori decano tantum. Subdecano tantum. Choriepiscopo tantum. Scolastico tantum. Et IIII custodibus cuilibet tantum.

De predictis prelatis et custodibus, siquis ipsorum est absens, tunc tantum recipit unum panem, dimidium sextarium et tres denarios.

Si prelatus uel canonicus infra annum obiit, dabuntur ei septem denarii de conuiuio et non plus. Si uero amplius quam annum obiit, dabitur ei vnus[2]) denarius, quousque expletis tribus annis alter in tret prebendam.

Item omnibus aliis canonicis presentibus tam mense quam supplemento, quam etiam prebende exceptis scolaribus dantur tres denarii, unus panis et tercia pars sextarii vini, absentibus canonicis nichil datur de cena nec denarius nec panis nec uinum.

Cuilibet vssere presenti dantur tres denarii, vnus panis, tercia pars sextarii uini de cena et tres denarii de conuiuio, absenti nichil datur. Seruo eorum datur tantumdem. Ad s. victorem[3]), quod dicitur altdom, datur cena, sicut domino habenti mensam. Ad s. margaretam tantum. In pasculo panem et uinum et non denar. In dormitorium, in coquinam, in cellarium, in pisale neque panis neque vinum dabitur, licet petant et sepe datum sit ignoranter.

Custos dat omnibus hûsgenozen quindecim cenas, sicut habent mense. Et prefatas cenas predicti hûsgenozen inter se diuidunt. Item dabit eis tres solidos de conuiuio.

Item notario dantur tres denarii, vnus panis et tercia pars sextarii vini et vnus denarius de conuiuio.

Item duobus scolaribus in prioratu notario proximis canonicis altari deseruientibus dantur III denarii, vnus panis et tercia pars sextarii vini et utrique eorum datur unus denarius de conuiuio, aliis omnibus scolaribus canonicis nichil datur de cena. Sed de conuiuio unus denarius, vinum et panem predictorum scolarium custodes dormitorii recipiunt.

---

[1]) Die Handschrift hat: duos.

[2]) Die Handschrift hat: vnum.

[3]) Die Capelle des h. Victor an der Pauluswache hiess „alter Dom".

Item IIII principalibus vicariis vtrique eorum, si est presens, dantur quinque denarii scilicet pro cena tres obuli[1]).

Item pro conuiuio IIII denarii obulo minus, si est absens, dantur tres denarii et obulus.

Item si est presens, habebit dimidium panem, sextam partem sextarii vini, si est absens, nichil habebit.

Item Custos altaris cuilibet domino canonico habenti mensam sapplementum siue prebendam siue prelato siue alii dabit septem denarios de conuiuio spes mea.

Item vicariis dominorum similiter dantur septem denarii de conuiuio, quos recipiunt pro dominis suis, quorum vicarii sunt. Sed quando subdyaconi ludunt in festo eorum, tunc recipient istos septem denarios ad ludum suum, sed candelas vicariorum non recipient subdyaconi.

Item qui reficit pallia et purpuram, habebit pro cena tres denarios, panem, terciam partem sextarii vini. Item pro conuiuio denarium vnum.

Item qui habet officium gebeytambech recipit duos denarios et cenam.

Item qui ceram mollefacit, recipiet duos denarios et cenam.

Item qui habet prebendam, que candelas parabit, recipiet tres denarios et panem et terciam partem sextarii vini.

Item qui habet prebendam et custodit altare s. Petri, recipiet tres denarios.

Item sex aurifabri, duo carpentarii, duo, qui fenestras reficiunt, dantur sex cene et pro cena tres denarii, unus panis, tercia pars sextarii uini. Itaque similiter omnes habebunt sex panes, quos diuident inter se, ita quod quilibet[2]) eorum habebit dimidium panem, sextam partem sextarii vini et tres obulos pro cena. Et cum hiis decem participant duo notprouendere et sunt in vniuerso duodecim.

Item eisdem dantur tres solidi de conuiuio, quos diuident inter se, ita quod quilibet eorum habebit IIII denarios et obulum tam in cena quam de conuiuio.

Item discipulis camerarii dantur tres solidi. Item plumariis dantur duodecim denarii. Item nunciis episcopi dantur duodecim denarii. Item carpentariis episcopi dantur octo denarii. Item ortulano datur

---

[1]) Die Handschrift hat: obulos.

[2]) Wiederholt hat die Handschrift die Form „cuilibet" statt „quilibet".

unus denarius. Item bacario datur unus denarius. Item ligatori tunnarum datur vnus denarius. Item gubernatori nauis vnus denarius.

Item pro propinacione, quam hac die Custos maior dominis facere debuerat, ordinatum est in capitulo a dominis nostris, quod Custos maior dabit pro ea XVIII sol. illi domino, qui dat magnam meringam.

Item in cathedra Petri. In primis vesperis siue infra ieiunium siue extra tres candele de talento ponentur ante altare beati Petri.

Item ad matutinas, si est extra ieiunium, candele in ambonibus consueto modo ponentur et ardebunt per totas matutinas. Similiter due candele in choro iuxta pulpitum consueto modo ponentur. Ad terciam nocturnam corona et chorus s. Petri incendentur. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, in chorum dabitur ad legendum lectiones. Si uero festum infra ieiunium uenerit, purpure in choro s. Petri suspendentur. Tres candele[1]) ad uesperas ante altare beati Petri et ad matutinas, similiter tres candele ante altare ponentur. Due candele iuxta pulpitum in choro, lumen cornatile, quod schiua dicitur, in chorum ad legendum lectiones dabitur.

Nec chorus nec corona sed[2]) candele in ambonibus incendentur. Item[3]) aranea per totas matutinas ardebit.

Item in seeundis uesperis. Si extra uel infra ieiunium uenerit, nichil fiet. Sed decem candele in altari consueto modo ardebunt.

Item candelabrum et aranca per totas matutinas ardebit, que quidem aranea cum septem candelis de fertone in quolibet duplici festo per quadragesimam incendetur.

MARCIUS.

Die Suitberti episcopi. Lumen ad altare s. Martini.

De suspensione pannorum.

In capite ieiunii, dum suspenduntur panni, IIII custodes erunt presentes, ut respiciant, ne negligenter agatur et quilibet eorum habebit a Custode maiori tredecim denarios. Item IIII campanarii, qui iuuant suspendere pannos; dabit custos cuilibet eorum octo denarios et obulum et seruo eorum IIII den. et obulum.

Item erunt ibi duo carpentarii et duo, qui reficiunt fenestras et

---

[1]) Die Handschrift hat: candelas.

[2]) Es stand „ncc" in der Handschrift, ist aber ausgestrichen und von späterer Hand „sed" darüber gesetzt.

[3]) „Item — ardebit" ist späterer Zusatz.

duo notprouendre, qui duo pro uno computantur. Et dabit Custos cuilibet eorum pro scutella IIII denarios. Et pro suspensione pannorum quinque denarios, sed duobus notprouendren scilicet karolo et Erwino cuilibet eorum IIII denar. et obolum.

Item qui candelas parat erit presens, si recipit prebendam talem et habebit nouem denarios. Item qui ceram mollefacit erit presens et habebit decem denarios. Item qui custodit altare, si habet prebendam talem, habebit quinque denarios. Item pellebûcersche erit presens et dabit ei Custos altaris acum, fila, pannum, vingerhoit ad reficiendos pannos, dum suspenduntur, ubi indiguerunt. Et dabit ei Custos unum denarium. Item dabit Custos funes et alia necessaria ad suspendendum pannos.

De propinacione.

Item in secunda feria proxima post dominicam inuocauit dicto completorio Custos maior habebit super dormitorium dominorum tria sextaria boni uini parata cum quinque albis crateris et sexta cratera habebit nodum, que super ponetur aliis quinque. Et sic propinabit dominis in capitulo tribus uicibus et cellerarius propinabit dominis vnum sextarium ceruisie collacie.

IIII Idus. Cregorii pape. Candela in cripta s. Marie.

XVI Kal. April. Gertrudis uirginis. Lumen ad altare s. Petri.

XII Kal. Apr. Benedicti abbatis. Lumen ad altare s. Martini.

Obiit Riza soror Hermanni archiepiscopi Colon., que contulit Ecclesie Colon. in unkele LX[1]) [pondera] lignorum, que comburuntur infra festum omnium sanctorum usque ad pascha in camera et deponentur in cameram, que dicitur bidencamera. Si Custos maior fecerit per illa ligna candelas parari, prouidebit dominis ligna in cameram usque in uigiliam pasche. Si hoc uero fecerit, non supplebit aliquem defectum illorum. Sic habet expressum registrum nostrum antiquum. Sed domini nostri de nouo iura Ecclesie, secundum quod perquiri poterant, conscripserunt. Inter que[2]) scripta hoc etiam loco insertum ab ipsis reperimus, quod siquis inter festum omnium sanctorum et pascha predictorum lignorum fuerit defectus, Custos maior illum supplebit. Sed tamen magis hic sequimur antiqui nostri scripti testimonium ueritatis, quam alicuius noue institutionis conserta. Item

[1]) Es steht kein Substantiv beim Zahlwort; die bezügliche Inschrift der Dom-Sacristie hat: LX Pondera lignorum.

[2]) Zwischen „que“ und „scripta“ steht in der Handschrift $\overline{q}$, wahrscheinlich eine Wiederholung des „que“.

contulit ecclesiam et decimam in vnkele ad luminaria Ecclesie Colon. Item in anniuersario eius Custos maior debito modo ponet IIII candelas de talento. Item Custos maior confert[1]) Ecclesiam in vnkele.

IX Kal. Apr. In vigilia annunciationis beate Marie ad vesperas due candele ponentur ante altare beate marie cum decem aliis consuetis candelis. Ad matutinas similiter fiet. Item tunc due candele in chorum iuxta pulpitum ponentur. Item lumen cornatile, quod schiua dicitur, in chorum ad legendas lectiones dabitur. Item candelabrum incendetur cum aranea, que per totas matutinas ardebunt.

VII Kal. Apr. Lutgeri episcopi. Lumen ad altare s. martini.

APRILIS.

II non. Ambrosii episcopi. Lumen ad altare s. martini.

In palmis purpure in choro b. Petri hinc et hinc suspendentur. Ad matutinas due candele de talento ante altare b. Petri. Et due candele in choro iuxta pulpitum ponentur et lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendas lectiones in chorum dabitur et aranea incendetur et per totas matutinas ardebit cum candelabro.

Item duobus officialibus, qui custodiunt purpuram, ante porticum maioris ecclesie in die palmarum, cum processio redit de s. Gereone cum palmis, dabuntur denar(ii). Item dum summa missa incipitur, dabit Custos maior in cameram pueris unum Mûs esocis assum et unum coctum, oblatam panis, denariatam uini. Item post offertorium dabit aliis decem officialibus decem denarios.

In cena domini Custos maior dabit oleum ad consecrandum crisma et diuidet crisma per dyocesim, decanis et quibusdam ecclesiis specialiter, que dicuntur houetcapellen, ut est Bûcheym, Goze, Munnendorp, Blachem et alie quedam.

Item si alias consecratur crisma, quam in Colonia, ibi Custos maior habebit oleum suum et deferet crisma propriis expensis Coloniam et ibi diuidet, sicut moris est. Et quando apportat crisma, debet premittere nuncium, quod processio de summo occurrat ei ante palacium cum cruce ad suscipiendum crisma. Et idem Custos, dum diuidet crisma, debet habere in manibus cyrotecas, ne nudis manibus tangat et stuppam ad tergendum stillas, sicubi indiguerit, et postea conburere. Item debet mundare omnia uasa, que pertinent ad

[1]) Die Handschrift hat: confer.

distributionem crismatis. Et debet ea recipere a custode camere, tercia uel quarta feria ante, ut mature possit mundare.

Item in cena domini, quando episcopus in maiori ecclesia consecrat crisma, Custos maior dabit in cameram sex ordenlich, quarum due portantur ante cpiscopum ad consecrandum ignem et ad inducendos penitentes. Item due, quando accedit ad altare. Item due ante crisma, que portantur sub feretro ad consecrandum ad altare et hee candele sunt puerorum eas portancium.

Item ad mandatum faciendum dabit Custos in cameram duas ordenliech. Item in cena domini, quando corpus domini defertur in cameram ad reseruandum in crastinum, Custos ponet statim ante corpus domini in cameram candelam de talento, que ardebit usque in parasceuen, quousque effertur corpus domini.

Item ad completorium Custos dabit uinum ad lauandum altaria in summo. Et custodes sacerdotes lauabunt. Item in cena domini et in parasceue et in uigilia pasche ad matutinas in tercio nocturno incendentur septem candele, quarum quelibet erit de dimidio talento, que extinguuntur[1]) in laudibus, secundum quod moris est.

Item finitis matutinis in uigilia pasche Custos maior dabit cuilibet custodi unam candelam de illis septem candelis, que extinguebantur in laudibus et reliquas tres candelas retinebit sibi.

In parasceue, quando crux sepelitur, Custos ponet in sepulchro ante crucem duas candelas, quarum quelibet erit de dimidia marca et si ante eleuationem crucis in die pasche defecerint, ponet iterum alias duas eiusdem ponderis, que ardebunt ante crucem.

In vigilia pasche Custos faciet portari aquam ad baptismum. Item Custos faciet deponi duas candelas in chorum s. Petri hinc et hinc in introitu chori, quarum quelibet erit de XXX et uno talento. Item aliam candelam faciet poni[2]) super candelabrum, que debet consecrari et hec erit de XXV talentis. Et hec candela post consecrationem ardebit in totam diem et noctem. Et in die sancto usque post completorium tunc extinguetur et deportabitur ad reseruandum. Sed alie due magne candele ardebunt ad matutinas, ad missam et ad uesperas per totam ebdomadam usque in sabbatum post missam, tunc reseruabuntur ad usus custodis. Et Custos dabit scolaribus portantibus eas per ebdomadam sex denarios.

Item in vigilia, antequam missa incipiatur, tres candele ante al-

[1]) Die Handschrift hat öfter „extingere" statt „extinguere".

[2]) Die Handschrift hat: boni.

tare beate marie ponentur cum decem aliis candelis consueto modo in festis ponendis.

Item in die sancto ad matutinas, quando campana pulsatur prima, incendentur ambe corone et ambo chori et candele in ambonibus prope cruces et ponentur tres candele ante altare cum aliis decem consuetis et in chorum iuxta pulpitum due candele consueto modo. Et datur in chorum schiua ad legendas lectiones et due magne candele ardebunt cum candelabro.

Item in die sancto, quando processio chorum exit, una corona et unus chorus s. Petri cum candelabro incendentur et ardebunt per totam missam. Item post processionem, dum missa[1]) incipitur, Custos dabit in cameram pueris quartam partem agni assam et quartam partem coctam et oua tria uel quatuor cocta et benedicta et de carne similiter benedicta, oblatam panis siue de pane benedicto denariatam uini.

Item post offertorium Custos dabit aurifabris et eorum sociis decem denarios.

Item in secundis uesperis in die sancto neque corone neque chori ardebunt, sed tantum due magne candele.

Item in secunda feria et quarta feria ad matutinas due candele ponentur in chorum iuxta pulpitum, que infra matutinas ardebunt.

Item pellenboyzersen, quando necesse est, uocabitur per illum, qui habet gebeytampt et ipsa tenetur uenire personaliter recipere et representare subcustodi in cameram cum numero distincte et perfecte omnia, que ad suum pertinet officium. Item tenetur lauare quoscumque panniculos minores uidelicet camere et calicis.

XV kal. Maii. Item, dum purpure[2]) suspenduntur, mulier, que habet prebendam pellenboyzersche, erit presens et dabit Custos et sericum et acum et pannum ad parandum stroppe, ubi necesse sit, reficiat et resuat, aliaque necessaria dabit ad hoc.

Item quicquit erit assuendum ad pallas altaris, item quicquit assuetur ad albas et amictos, hoc faciet. Et Custos semper dabit ei sericum. Item quicquit rumpitur in cappis purpureis et casulis cum serico reparabitur. Item faciet lauari manutergia et pallas altaris. Item omni sabbato, dum monasterium purgatur cum scopis a pascha usque ad festum omnium sanctorum cumulos istos faciet deferri.

IX Kal. Maii. Georgii mart. Candela in cripta s. marie.

---

[1]) Die Handschrift hat: missam.

[2]) Die Handschrift hat: purpura; eben so p. 572 und 574.

VII Kal. Maii. In die Marci euuangeliste, dum processio uadit ad sanctam mariam in letania maiore quatuor custodes et quatuor vssere et seruus eorum mollificator cere comedent ibi cum cellaria. Portitores uero phanorum neque in letania maiore neque in rogationibus comedent ad sanctam mariam.

MAIUS.

Die Philippi et Jacobi. vualburgis uirginis. Candela ad altari s. stephani. Lumen ad altari s. martini.

VI non. Tanslatio Cassii etc. Lumen ad altari s. stephani.

V non. In inuentione s. crucis ad uesperas. Custos ponet ante altare s. crucis tres candelas de talento et ad matutinas similiter et duas alias iuxta pulpitum in chorum et schiua ad legendas lectiones et ad missam tres.

IIII non. Gothardi ep. et Floriani. Lumen ad altare s. stephani.

II non. Candela in cripta s. marie.

IIII Idus. Candela ad altare s. seuerini.

II Idus. Obiit arnoldus archiepiscopus secundus. Custos ponet quatuor candelas.

XVI kal. Junii. In secunda feria. In rogationibus, dum reliquie deferuntur de camera, Custos ponet candelam de talento super altare, que ardebit, quam diu reliquie stant in altari.

Item eodem die IIII custodes, IIII campanarii et seruus eorum, mollificator cere comedunt ad s. mariam. Portitores phanorum non comedent ibi.

Item vnus vssere, cuius est ebdomada, custodiet altare s. Petri, quousque reuertatur processio, sic faciet per ebdomadam et expectabit dominos et dominas tunc secundum consuetudinem aduenientes.

Dyoscori mart. In rogationibus, quando domine de s. maria alta ueniunt in summum, incenditur una corona et unus chorus, quousque recedunt. Et predicte domine de s. maria apportabunt duas candelas, quamlibet de dimidia marca, vnam ponent ad altare beati Petri, quam recipit Custos, alteram ad altare beate marie, quam recipit portenarius.

Item IIII Custodes, IIII campanarii et seruus eorum cum IIII portitoribus phanorum comedent ad s. ceciliam.

XIIII kal. Pontentiane uirg. Lumen ad altare s. seuerini. Feria quarta. In rogationibus, dum ueniunt domine de s. Cecilia, incenduntur ambe corone et unus chorus s. Petri et ardebunt, quousque recedant.

Item in aduentu dominarum de virginibus incenditur chorus domine nostre, donec recedant, et non plus.

Item eodem die IIII custodes, IIII campanarii et seruus eorum mollificator cere cum IIII portitoribus phanorum comedent ad s. Gereonem.

In uigilia ascensionis ad uesperas ponentur tres candele de talento ante altare, due candele in chorum iuxta pulpitum.

XIII kal. In die sancto ad matutinas, dum prima campana pulsatur, incenduntur ambe corone et unus chorus et candele in ambonibus prope cruces, tres candele ante altare et due candele in choro prope pulpitum. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendum lectiones in chorum dabitur.

Item in die sancto infra processionem vna corona et unus chorus s. Petri cum candelabro incendentur et ardebunt per totam missam.

Item ad missam tres candele ante altare cum aliis decem candelis incendentur. Custos dabit in cameram scolaribus altari deseruientibus duo crura cocta, pullum assum, oblatam panis, denariatam uini.

Item post offertorium Custos dabit aurifabris et eorum sociis duodecim denarios.

Item in die sancto IIII portitores phanorum quilibet eorum dabit Custodi bonam gallinam et comedent cum custode, qui bene procurabit eos. Facto prandio dabit quilibet eorum quatuor denarios.

XII kal. Valentis mart. In crastino ascensionis, que est VI. feria, portat parrochia de hertene reliquias super altare b. Petri in Colonia et offerunt super idem altare duos sol. Colon., de quibus plebanus eorum recipit duos denarios et campanarius eorum recipit unum denarium, quia colligit eosdem den.

Et parrochia predicta in continenti ibidem ante altare recipient a Custode maiore sextarium boni uini cum duabus albis crateris, quod statim bibunt ante altare. Item recipiunt a custode supremum brant de cereo paschali et etiam recipiunt partem thuris.

Item eodem die fit processio ad tuicium et comedent ibi IIII custodes, IIII campanarii et seruus eorum, mollificator cere, IIII portitores phanorem comedent ibi.

Item per ebdomadam V candele priuatis diebus ardebunt in altari tam ad matutinas quam ad missam et ad uesperas et hoc seruabitur per circulum anni in omni festo, cuius octaua infra ebdomadam tenetur, nisi festum nouem lectionum interrumpat.

VIII kal. vrbani pape. Lumen ad altare s. stephani.

In uigilia pentecostes Custos maior habebit duas magnas candelas quamlibet de XXXI talento (sic) factas, que ponentur in chorum et portabuntur ad baptismum.

Item Custos faciet portari aquam ad baptismum.

Item, dum missa incipitur, decem candele consueto modo incendentur et due magne candele predicte per missam ardebunt et Custos dabit scolaribus deportantibus eas[1]) per festum IIII denar.

Item due[2]) candele consueto modo infra missam ponentur super altare. Item in uesperis tres candele ponentur ante altare et decem candele consueto modo incendentur et eciam due magne candele.

Item in die sancto ad matutinas, dum prima campana pulsatur, incenduntur ambe corone et unus chorus s. Petri et tres candele ante altare ponentur et due candele prope pulpitum in choro et candele in ambonibus prope cruces incendentur et lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendas lectiones in chorum dabitur et due magne candele incendentur. Hee omnes candele per totas matutinas ardebunt. Item candelabrum incendetur.

Item in sancto die infra processionem una corona et unus chorus incendentur et ardebunt per missam cum candelabro.

Item ad missam tres candele ante altare[3]) cum aliis decem candelis.

Item dum missa incipitur, Custos dabit in cameram scolaribus altari deseruientibus et IIII custodibus pullum assum, duo crura porcina cocta, oblatam panis, denariatam vini.

Item post offertorium Custos dabit aurifabris et eorum sociis XII den.

Item in secundis uesperis tantum decem candele incendentur. Item candelabrum incendetur.

Item in secunda, tercia, quarta feria ad matutinas due candele iuxta pulpitum ponentur.

Item in secunda feria post octauam pentecosten per totam ebdomadam quinque candele in altari ardebunt.

II kal. Pretronille uirg. Lumen ad altare s. Petri.

JUNIUS.

IIII non. Marcellini et Petri. Obiit Custos Philippus. Lumen in cripta s. marie.

Nonas. Bonifacii pape et sociorum eius. Lumen ad altare s.

---

[1]) Die Handschrift hat: eos.

[2]) Zwischen „Item“ und „candele“ steht in der Handschrift „due“ durchstrichen; darüber von späterer Hand: „x“.

[3]) „ante altare“ steht in der Handschrift zweimal.

stephani. Quinta feria proxima post pentecostes Custos maior dabit campanariis IIII marcam ad holtzuart.

V Idus. Primi et Feliciani mart. Lumen ad altare Cosme et dam.

Idus. Felicule uirg. Lumen in cripta s. Petri.

XVII kal. Julii. Viti, modesti et Crescencie mart. Lumen ad altare Cosme et damiani.

XIII kal. Geruasii et Prothasii mart. Lumen in cripta s. marie.

IX kal. vigilia iohannis. — Ad uesperas ponentur tres candele ante altare. Similiter decem candele incendentur.

Item ad matutinas ad terciam campanam vna corona et vnus chorus s. marie, tres candele ante altare, due candele iuxta pulpitum in chorum, candele in ambonibus iuxta cruces. Hec omnia consueto modo incendentur et ardebunt per totas matutinas cum candelabro.

VIII kal. Natiuitas s. iohannis bapt. Candela ad altare s. marie.

In die sancto ad missam tres candele ante altare ponentur cum decem aliis consuetis candelis, candelabrum incendetur.

In secundis uesperis tantum decem consuete candele ardebunt cum candelabro.

VI kal. Johannis et Pauli mart. Lumen in cripta s. marie.

V kal. septem dormientium mart. Obiit Gero archiepiscopus Colon. et ponet Custos altaris IIII candelas ad uigilias.

IIII kal. leonis pape. vigilia.

Ante uesperas uillicus de Bûcheim adducet schimcrût XXX pondera et totidem ligaturas foliorum, que spargentur in chorum s. Petri et in vascamere et dabuntur IIII custodibus partes et alias diuident, secundum quod placitum fuerit.

In uesperis ponentur tres candele ante altare cum aliis consuetis candelis et candelabro.

III kal. Petri et Pauli apost. Candela ad altare s. Petri.

In die sancto ad matutinas, quando prima campana pulsatur, ambe corone et unus chorus s. Petri, candele in ambonibus prope cruces tres candele ante altare, due candele in chorum iuxta pulpitum incendentur et per totas matutinas ardebunt. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, in chorum dabitur. Item candelabrum incendetur.

Item infra processionem siue quando tercia cantatur, una corona super reges et unus chorus incendetur et ardebunt per missam cum candelabro in choro s. Petri.

Item ad missam tres candele cum omnibus aliis candelis consuetis ante altare ardebunt infra missam.

Item Custos dabit in cameram pullum assum, duo crura porcina cocta, oblatam panis, denariatam uini.

Item post offertorium dabit aurifabris et eorum sociis duodecim denarios.

Item in secundis uesperis tantum decem consuete candele ardebunt.

JULIUS.

II non. octaua apost. Candela ad altare s. Petri.

VIII Idus. kyliani et sociorum eius. Lumen ad altare s. Petri.

VII Idus. Obiit Wicfridus episc. Decanus maior ponet duos cereos et Custos maior duos similiter ponet cereos.

VI Idus. septem fratrum mart. Lumen ad altare s. Petri.

III Idus. Margarete uirg. et mart. Lumen ad altare s. seuerini.

XV kal. Augusti. Obiit Wolcmarus episc. Decanus maior ponet duas candelas et custos altaris ponet similiter duas.

XII kal. Praxedis uirg. Lumen in cripta b. Petri.

IX kal. Cristine uirg. Vigilia. Lumen ad altare s. martini.

VIII kal. Jacobi apost. Lumen in cripta s. marie.

V kal. Pantaleonis mart. Custos maior dabit cuilibet custodi quindecim denarios.

III kal. Abdon et Sennes mart. Lumen in cripta s. marie.

AUGUSTUS.

Ad vincula s. Petri. In primis uesperis ponentur ante altare tres candele cum aliis decem consuetis, due candele in chorum iuxta pulpitum, Custos maior faciet portari aquam ad lauandas catenas[1]) beati Petri.

Item ad matutinas ad terciam nocturnam ambe corone et unus chorus, candele in ambonibus iuxta cruces, tres candele ante altare cum consuetis aliis candelis et due candele in choro iuxta pulpitum incendentur et ardebunt per totas matutinas. Et lumen cornatile ad legendum lectiones. Item candelabrum incendetur.

Item cum tercia cantatur, una corona et unus chorus incendentur et ardebunt per totam missam.

Item tres candele ad summam missam cum decem aliis consuetis candelis ardebunt et candelabrum incendetur.

---

[1]) Die Handschrift hat: cathenas.

In secundis uesperis tantum decem candele ardebunt.

III non. Inuentio s. stephani etc. Lumen ad altare s. stephani.

Non. Sixti, Felicissimi etc. Lumen ad altare s. marie.

VII Idus. Donati episc., afre mart. Lumen ad altare s. stephani.

VI Idus. Cyriaci et sociorum eius. Candela ad altare s. crucis.

IIII Idus. Laurentii mart. Candela ad altare s. marie.

III Idus. Tyburcii mart. Lumen ad altare s. marie.

Idus. ypoliti et sociorum eius. Lumen ad altare s. marie.

XIX kal. Sept. eusebii conf. Lumen ad altare s. stephani.

Ad uesperas tres candele ante altare s. marie cum consuetis decem candelis ponentur cum candelabro.

XVIII kal. Assumptio s. marie. Item ad matutinas ad terciam nocturnam vna corona, chorus s. marie, sed candele in ambonibus, tres candele ante altare, due candele in choro iuxta pulpitum cum decem candelis consuetis incendentur et ardebunt per totas matutinas. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendum lectiones in chorum dabitur.

Item ad missam tres candele ante altare cum decem reliquis candelis debito modo ardebunt cum candelabro.

Item in secundis uesperis tantum decem candele ardebunt.

Item proxima dominica huic festo Custos maior dabit IIII campanariis cuilibet eorum quindecim denarios.

Item dabit sex aurifabris, duobus carpentariis et duobus tectoribus et fenestras reficientibus cuilibet eorum duos solidos et cuilibet eorum XII maldra siliginis de anstele.

XV kal. agapiti mart. etc. Lumen ad altare s. stephani.

XI kal. Tymothei et Symphoriani mart. Lumen ad altare s. Marie.

V kal. Hermetis mart., Augustini ep. Lumen ad altare s. Petri.

IIII kal. Decollatio s. Johannis bapt. Candela ad altare s. marie.

SEPTEMBER.

VI Idus. Natiuitas s. Marie. Candela ad altare eiusdem.

In primis uesperis tres candele ante altare s. marie, ad III. nocturnam, sed iuxta cruces tres candele ante altare cum decem consuetis candelis, due candele iuxta pulpitum; candele incendentur ad terciam campanam et ardebunt per totas matutinas. Lumen cornatile ad legendum lectiones in chorum dabitur. Item candelabrum et candele consuete incendentur.

Item ad missam tres candele cum decem candelis consuetis incendentur.

Item in secundis uesperis tantum decem candele incendentur.

Item Custos maior dabit hac die cuilibet custodi decem den., cuilibet campanario v, duobus carpentariis et qui fenestras reficiunt cuilibet eorum quinque denarios.

II Idus. Prothi et Jacincti mart. Obiit Willibertus archiepiscopus. Vigilia post nonam. Episcopus Coloniensis non ponet tres cereos, sed Custos maior ponet tres cereos pro se et pro episcopo Coloniensi tres cereos, quos ipse Custos recipit de candelis bûrgrauii, prout supra in distributione candelarum continetur ex constitutione domini Sifridi archiepiscopi Coloniensis.

XVIII kal. Oct. Exaltatio s. crucis. Cornelii et Cypriani mart. Candela ad altare s. crucis.

XVI kal. Lucie et Germani mart. et Eufemie uirg. Lumen ad altare s. marie.

XV kal. Lamberti ep. et mart. Candela ad altare s. stephani.

X kal. Mauricii et sociorum eius. Candela ad altare s. martini

V kal. Cosme et Damiani mart. Dedicatio maioris ecclesie. Custos maior ipsa nocte ponet candelam de talento ad altare s. Petri.

Item ponet lumen de fertone ipsa nocte ad altare s. stephani super sepulchrum philippi archiepiscopi. Similiter ad omnia altaria, que sunt in summo, ad unumquodque candelam de fertone.

Ad primas uesperas tres candele ante altare s. Petri cum decem candelis consuetis accendentur cum candelabro.

Item ad matutinas ad terciam campanam ambe corone, chorus s. Petri, tres candele ante altare cum decem consuetis candelis, due candele in chorum iuxta pulpitum. Item candele in ambonibus iuxta cruces accendentur cum candelabro et ardebunt per totas matutinas.

Item in die sancto, cum tercia cantatur uel infra processionem corona regum incendetur et unus chorus s. Petri per totam missam ardebunt.

Item ad missam tres candele ante altare cum decem candelis consuetis ponentur et ardebunt cum candelabro.

Item Custos maior dabit in cameram scolaribus altari deseruientibus pullum assum, duo crura porcina cocta et sulsa, oblatam panis, denariatam uini.

Item post offertorium aurifabris et eorum sociis XII den.

Item in secundis uesperis candele consuete eum candelabro ardebunt.

III kal. Michaelis archangeli. Candela ad altare s. marie.

Ad primas uesperas in chorum b. marie tres candele ante altare cum candelabro et decem candelis consuetis ponentur.

Item ad matutinas candele in ambonibus, tres candele ante altare cum decem consuetis, due candele iuxta pulpitum.

Item ad terciam nocturnam chorus s. marie et una corona cum candelabro accendentur et per totas matutinas ardebunt. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendum lectiones in chorum dabitur.

Item ad missam tres candele ante altare cum candelabro et cum aliis decem consuetis ardebunt.

OCTOBER.

Die Remigii et sociorum eius. Candela ad altare s. martini.

VI Idus. Gereonis et sociorum eius mart.

In primis uesperis tres candele ante altare ponentur cum candelabro.

Item due corone, unus chorus s. Petri incendetur ad terciam nocturnam. Lumen cornatile in chorum ad legendum lectiones dabitur.

Item ad missam tres candele cum candelabro et aliis decem consuetis ponentur.

Item in secundis uesperis tantum decem candele consueto modo ardebunt cum candelabro.

Item Custos maior dabit hac die cuilibet custodi duo talenta cere et ei qui mollefacit ceram duo talenta.

XII kal. Nov. vndecim milium uirginum.

In primis uesperis tres candele ante altare ponentur.

Item in matutinis similiter tres candele, due in chorum iuxta pulpitum cum candelabro ad terciam campanam.

Item due corone et unus chorus s. Petri incendentur ad terciam nocturnam. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, in chorum dabitur ad legendum lectiones.

Item ad missam tres candele cum candelabro et cum aliis decem consuetis ponentur.

Item in secundis uesperis candele consueto modo ardebunt cum candelabro.

XI kal. Seueri confess. etc. Lumen ad altare s. martini.

VIII kal. Crispini etc. Obiit Fridericus archiepiscopus. Vigilia post nonam. Custos maior ponet IIII cereos.

VII kal. Amandi confess. Lumen ad altare s. martini.

II kal. Quintini mart. vigilia.

In primis uesperis ponentur tres candele ad altare s. marie cum candelabro et decem candelis consuetis.

Item Custos maior hac nocte ponet ad altare s. marie candelam et lumen ad altare s. martini. Lumen ad altare s. stephani. Lumen

in aurea camera. Lumen ad altare s. seuerini. Lumen ad altare Cosme et Damiani. Lumen in cripta s. Petri. Lumen in cripta s. marie. Lumen ad altare regum. Lumen ad altare episcopi Philippi. Lumen ad altare s. Petri.

Item ad matutinas candele in ambonibus iuxta cruces, tres candele ante altare cum candelabro et aliis decem consuetis candelis, due candele in chorum iuxta pulpitum.

Item incendentur ad terciam nocturnam unus chorus s. marie et una corona et ardebunt per totas matutinas. Lumen cornatile, quod schiua dicitur, dabitur in chorum ad legendas lectiones.

NOVEMBER.

Festum omnium sanctorum. Ad missam tres candele ante altare cum candelabro et decem candelis consuetis.

In secundis uesperis ambe borone, chorus s. marie, candele in ambonibus cum candelabro et decem candelis consuetis incendentur.

VII Idus. Willibrordi episcopi. Lumen ad altare s. martini.

VI Idus. Quatuor coronatorum. Lumen ad altare s. martini.

V Idus. Theodori mart. Lumen ad altare s. martini.

III Idus. Martini episcopi etc. Candela ad altare s. martini.

Idus. kuniberti episcopi. Candela ad aliare s. crucis.

XI kal. Dec. Columbani mart. Obiit Hermannus archiepiscopus. Conuentus conuenient (sic) et Custos maior ponet IIII cereos.

X kal. Cecilie uirginis. Candela ad altare s. marie.

IX kal. Clementis pape. Lumen in cripta s. marie.

III kal. Crisanti etc. Vigilia. Lumen ad altare s. Petri. In uigilia b. andree ad uesperas tres candele ante altare s. Petri cum aliis decem candelis consuetis ponentur. Candela ad altare s. Petri.

II kal. andree apostoli. — Ad matutinas candele in ambonibus iuxta cruces, tres candele ante altare cum candelabro et decem consuetis candelis, due candele iuxta pulpitum in choro. Item ad terciam nocturnam ambe corone et unus chorus s. Petri incendentur et per totas matutinas ardebunt. Lumen cornatile ad legendum lectiones in chorum dabitur.

Item ad missam tres candele ante altare cum candelabro et decem candelis consuetis ponentur.

Item in secundis uesperis candele in ambonibus, ambe corone, unus chorus s. Petri, decem cande consuete incendentur cum candelabro.

DECEMBER.

II non. Barbare uirg., Annonis episcopi. Candela ad altare s. marie.

III Idus. Damasi pape. Lumen ad altare s. stephani.

XIIII kal. Januarii. Dominica ante festum thome. Custos maior faciet parari unam magnam candelam de XXV talentis cere, que uocatur holekerce, et dabit eadem die cuilibet custodi V denar., cuilibet campanario III den., seruo eorum III den., aurifabris et noytprouenderen XVI sol. et IIII den., ita quod quilibet eorum habeat XVII den., exceptis duobus et Carolo et Erwino cuilibet eorum dantur tres den. Item qui custodit altare III den.

Item eadem die predicti officiales, aurifabri et noytprouendren comedent infra summam super wascameren stando non sedendo.

Et Custos maior dabit eis duas assaturas, IIII crura porcina cocta, duos panes albos, duo sextaria boni uini et qui de consorcio eorum defuerit uel qui sedendo comederit, vadiabit Custodi sulzam de rumbo ualentem IIII denarios. Insuper dabit eis XII urnas uini de unkele.

XI kal. Gregorii mart. Candelam (sic) ad reges.

IX kal. Vigilia natiuitatis.

Ante vigiliam natiuitatis domini tribus diebus uel IIII Custos maior habebit tria clude sepi et implentur XXVI crusibula et suspenduntur, V ante maiestatem super chorum s. Petri in modum crucis et V ante maiestatem super chorum s. marie in modum crucis et ex uno latere monasterii suspenduntur XII semper inter duas columpnas sub testudine unum crusibulum et ex alio latere similiter XII suspenduntur et non erunt plura in vniuerso quam viginti sex crusibula.

Item Custos maior faciet parari de dimidio clude sepi XXVIII naitlich et ponet inter chorum s. Petri et chorum s. marie. In secundo latere super unamquamque columpnam unum naithlich ex una parte monasterii et ex altero latere similiter ponet. Item in superiori lumine de ianua in gercamera ponet duo naitlich de sepo hinc et hinc et erunt per omnia XXVIII et non plures.

Item in uigilia natiuitatis post completorium incenduntur tam crusibula quam naitlich et ardebunt per totam noctem, usque dum secunda missa sit finita, tunc extinguuntur.

Item faciet parari Custos maior XII candelas de sepo ad modum palme longas, quas ponet super coronam, que pendet ante per altare b. stephani, ut in die natalis domini dicantur uespere in choro. In-

cendantur ille XVI candele super coronam, ut interim ardeant, quam diu chorus ibidem ante altare prefatum cantat Magnificat et collectam de s. stephano et ad matutinas in laudibus similiter fiet.

Item in uigilia natiuitatis domini ad uesperas incendetur magna candela, que dicitur holekerce. Hec candela ardebit per totam noctem et in die sancto, usque dum summa missa (sit) dicta.

Item tres candele ante altare s. marie cum candelabro et aliis decem candelis consuetis et due candele in choro iuxta pulpitum incendentur.

VIII kal. natiuitas domini. Lumen ad altare s. seuerini.

In die sancto ad matutinas candelabrum, candele in ambonibus iuxta cruces, tres candele ante altare cum decem candelis consuetis, due candele iuxta pulpitum ad terciam campanam incendentur.

Item unus chorus s. marie et una corona ad tercium nocturnum (sic) incendentur. Et ardebunt, usque dum secunda missa sit dicta. Item lumen cornatile, quod schiua dicitur, ad legendum lectiones in chorum dabitur.

Item ad primam missam Custos maior dabit in cameram duo lumina de duobus fertonibus, quas scolares portabunt ante sacerdotem, dum accedit ad altare, et dum legitur euuangelium et per totam missam ardebunt.

Item Custos dabit super altare lumen cornatile, cum quo missam celebret sacerdos.

Item dabit lumen cornatile subdyacono ad legendam propheciam et epistolam.

Item dabit lumen cornatile scolaribus, qui cantant gratias.

Item lumen cornatile scolaribus, qui cantant alleluia.

Item dabit dyacono lumen cornatile, qui leget ewangelium, hec lumina omnia sunt illorum, quibus dantur.

Item dabit lumen cornatile domino, qui lecturus est ewangelium: liber generationis.

Item ad secundam missam omnia fient, sicut ad primam missam.

Finita secunda missa chorus et corona et omnes alie candele et crusibula extinguuntur.

Item natiuitas domini, si in dominicam euenerit, processio erit et infra processionem una corona et unus chorus incendentur ad totam missam.

Item Custos maior dabit in cameram scolaribus altari deseruien-

tibus pullum assum, duo crura porcina cocta, oblatam panis, denariatam vini.

Item dicto offertorio Custos dabit aurifabris et eorum sociis XII denarios. Si uero in aliam feriam uenerit, processio non erit, sed corona et chorus s. marie ardebunt. Nec scolaribus in cameram prandium datur nec aurifabris dantur denarii.

Item in natiuitate domini in secundis uesperis ambe corone, unus chorus, tres candele ante altare cum decem consuetis candelis cum candelabro ardebunt.

Item corona, que pendet ante altare b. stephani, interim quod cantatur in choro magnificat, incendetur et ardebit, interim quod cantatur Magnificat ad altare predictum.

VII kal. stephani prothomart. Candela ad altare s. stephani.

In matutinis due candele iuxta pulpitum ponentur. Similiter decem candele ardebunt in altari.

Item in secundis uesperis ambe corone et unus chorus incendentur. Item eodem die in secundis uesperis, interim quod Magnificat cantatur in choro. Custos maior habebit candelas in scrinio paratas in choro s. marie et dabit cuilibet sacerdoti, qui est indutus casula[1]), candelam de una marca, custos camere habebit eodem modo candelam. Qui cantat in organis, si est sacerdos, habebit similiter candelam, si est alterius ordinis, nichil habebit. Nuncius, qui portat scrinium, similiter habebit unam candelam de una marca.

VI kal. Johannis apost. et euuang. Lumen in cripta s. marie.

Ad matutinas due candele iuxta pulpitum ponentur et similiter decem candele consuete incendentur.

Item in secundis uesperis ambe corone, unus chorus incendentur cum decem consuetis et candelabro.

V kal. Innocentium mart. Candela ad altare Cosme et damiani.

II kal. Siluestri pape etc. Candela in aurea camera.

In vigilia circumcisionis. In primis uesperis ponentur tres candele ante altare s. marie cum aliis decem consuetis candelis et incendentur holekerce cum candelabro.

Item post completorium incendentur crusibula de sepo et ardebunt per totam noctem.

Item ad matutinas, ad missam et in secundis uesperis tam in circumcisione quam in epyphania incendetur candela, que dicitur holekerce.

---

[1]) Die Handschrift hat: casulam.

Item candele, que noctibus ponuntur et diebus super altare et quocumque ponantur, quelibet erit de duabus marcis.

Item quelibet candela, que in ambonibus iuxta crucem tam super chorum b. Petri quam super chorum b. Marie ardebit, erit de una marca.

Item vnumquodque lumen, tam quod noctibus ponitur, quam quod cornatile uocatur, erit de fertone, tamen de uno lumine cornatile (sic), quod datur in die Natalis domini ad legendas prophetias et epistolam, possunt duo fieri et sic de singulis luminibus illa nocte dandis potest fieri, preter quam de lumine, cum quo missa in altari tunc celebratur, quod integrum remanebit. Et etiam lumen cornatile, quod schiua dicitur, semper remanebit integrum.

Item lumen, quod noctibus ad matutinas, ad dicendos psalmos et ad legendum lectiones potest diuidi, secundum quod sufficiat.

Item quandocumque euenerit, cuius octaua infra ebdomadam tenetur semper ad uesperas, ad matutinas, ad missam quinque candele iuxta altare ponentur, nisi interueniat festum nouem lectionum infra octauam, tunc ad uesperas, ad matutinas et ad missam decem candele ponentur iuxta altare.

Item quando in duplici festo corone ad matutinas siue ad uesperas, secundum quod unicuique festo supra asscriptum est, debent accendi chori similiter, secundum quod supra notatum est, in quolibet festo accendentur et ita tempestiue, quod omnes ardeant ad tercium nocturnum.

Item quandocumque in festo nouem lectionum ad honorem illius sancti, cuius festum agitur, candela de talento, que dicitur naitlich, debet poni, a prima uespera usque ad secundas uesperas diei festi ardebit. Et sciendum, quod candela non ponitur, nisi de sancto nouem lectiones legantur. Dum uero de sancto tres lectiones leguntur, tantum lumen ponitur de fertone, sicut supra in martyrologio reperitur declaratum.

Item sciendum, quod chorus s. Petri habebit triginta sex candelas de una marca. Item chorus b. marie habebit viginti IIII candelas de una marca. Item quelibet corona habebit centum candelas quatuor minus de fertone. Due tantum sunt corone, vna in choro s. Petri, altera circa reges pendet.

Item Custos maior in omnibus festis nouem lectionum ponet iuxta altare, ubicumque chorus festum suum celebrauerit, sex candelas de talento. Et Custos regum similiter ponet ibi IIII candelas de talento, que decem candele ardebunt tam in uesperis et secundis quam in matutinis et in missa, in festo nouem lectionum.

Item Custos maior omni die, dum missa animarum siue missa pro peccatis siue summa missa celebratur, ponet super altare infra missam IIII candelas de talento.

Item omni die infra matutinas lumina dabit in chorum scolaribus ad dicendos psalmos et cantanda responsoria et lumen ad legendas lectiones, ita quod sufficiat.

Item dabit domino ebdomadario lumen, quod sufficiat ad dicendam collectam.

Item super candelabrum, quod stat in choro s. Petri continue et indesinenter ardebit, candela de talento. Similiter in choro s. marie, quam diu ibi a choro cantatur, super candelabrum, quod stat ibidem, candela de talento ardebit, finita missa siue aliis horis, dum chorus exierit, et sacerdos de altari post missam animarum uel summam missam recesserit cum aliis duabus, que in altari ardebant, extinguetur.

Item in ieiunio, dum missa, que dicitur specialis, in choro s. marie cantatur, candelabrum in eodem choro interea non ardebit, sed tantum IIII super altare infra missam ardebunt.

Item Custos maior omni sabbato dabit custodi camere in cameram vnum crumpleith de fertone.

Item Custos dabit in cameram duas candelas de talento ad portandum coram sacerdote et ministris, cum ad altare accedunt, et ardebunt, usque quod ewangelium est Iectum et tunc extinguuntur, usque dum complenda dicitur, tunc iterum incenduntur, ut ante sacerdotem in cameram deferantur. Cum est festum nouem lectionum, ambe candele deferentur. Cum uero feriata est dies, tunc sola candela deferetur. Item recipiet breues et reponet longas.

Item Custos maior dabit in cameram manutergia, cum quo (sic) manus terguntur et IIII campanarii uel seruus eorum procurabunt omni die in cameram recentem aquam ad ministerium altaris et ad lauandas manus. Item incendit ignem in camera omni die a festo omnium sanctorum usque in uigiliam pasche.

Item campanarii preparabunt carbones ardentes in thuribulum tam ad matutinas quam ad missam et ad uesperas et offerent thuribulum custodi et custos ulterius offeret sacerdoti et iterum recipiet ab eo et thurificabit dominos preterquam ad missam, tunc totum faciet scolaris minister altaris et in ieiunio, ad missam et ad uesperas similiter.

Item Custos maior dabit thus in thuribulum per totum annum de thure, quod offertur super altare b. Petri.

Item Custos maior omni die tam ad matutinas quam ad uesperas

in introitu chori s. Petri uersus altare s. Petri hinc et hinc ponet duas candelas de talento, quas incendet semper custos, cuius est ebdomada. Ad matutinas, dum benedictus cantatur et ad uesperas, dum Magnificat incipitur, de candela, que continue ardet super candelabrum in introitu chori s. Petri. Et has duas candelas deferent pueri ardentes, qui uersus et benedicamus cantant ante chorum, interim quod suffragia dicuntur.

Item in magnis festiuitatibus, dum reliquie ex aurea camera super altare b. Petri deponuntur, in ipsa nocte Custos maior dabit custodi camere in auream cameram duo lumina, que uocantur natlich, quodlibet de fertone.

Item in altari, quam diu sunt reliquie ibidem, ardebit candela de talento. Similiter et in rogationibus fiet.

Et campanarius, cuius est ebdomada, nocte et die cum nuncio custodis altaris custodiet reliquias, quam diu stant in altari et si aliqua negligencia uel dampnum ex parte sui ibidem acciderit, reddet, uel priuabitur beneficio suo.

Item Custos omni nocte, quam diu sunt in altari, dabit custodibus reliquiarum, ut diucius uigilent et fidelius custodiant, denarium, ut bibant.

Item IIII custodes debent esse presentes cum IIII campanariis, cum reliquie ex aurea camera super altare b. Petri deponuntur et ipsi cum campanariis ex camera super altare et ab altari in cameram deferent reliquias.

Item Custos maior erit presens, ut cum testimonio custodum et campanariorum ita in suam custodiam recipiat reliquias, ut fideliter custodiat et pure et integre cum testimonio eorundem in cameram restituat. Et tunc dabit eis omnibus, cum reportauerint reliquias, denarium, ut bibant.

In uigilia dedicationis ad uesperas, quando tercia campana incipit pulsari, tunc incipient IIII custodes ex aurea camera deferre reliquias super altare b. Petri, usque choralis campana incipitur pulsari, que uocatur chorclocke, tunc cessabunt et quicquid de argento, interim quod tercia campana incipitur pulsari, usque dum choralis campana pulsatur, super altare oblatum fuerit, predictorum IIII custodum erit. Sed ante inceptionem tercie campane et post inceptionem choralis campane nichil habebunt.

Item in magnis sollempnitatibus unus de quatuor custodibus, cuius est ebdomada, incendet chorum, siue s. Petri, siue s. marie et coronam tantum in choro s. Petri, quando debent incendi. Sed co-

ronam regum semper campanarius incendit, cuius est ebdomada, quando debet ardere.

Item Custos maior, quando chorus siue corona debet accendi, ponet longam hastam in chorum et lumen cornatile affiget in ea ad accendendum tam chorum quam coronam.

Item quando corona regum debet accendi, dabit campanario lumen cornatile ad accendendum eam. Item candele in ambonibus incendentur a campanario.

Item omni tempore noctibus per circuitum anni IIII custodes dormient et campanarius, cuius est ebdomada, et seruus campanariorum et qui custodit altare b. Petri in maiori ecclesia in locis sibi deputatis ad custodiendum thesaurum ecclesie.

Item dum aliquis Canonicus infirmus inungitur, custos maior ponet ante crucem ad pedes suos candelam de talento, que tota ante eum ardebit, si tam diu uixerit.

Item sciendum, quod dum moritur aliquis canonicus Coloniensis et funus in ecclesiam deportatur, statim custos ponet IIII candelas circa feretum, quamlibet de talento et non plures et de ipsis candelis stumpele recipiet. Quascumque uero alias candelas siue magnas siue paruas amici defuncti circa funus posuerint, illas omnes Custos recipiet.

Item in exequiis archiepiscoporum, comitum, prelatorum, canonicorum, vicariorum et aliorum quorumcumque et undecumque sint, omnes candelas, que habentur et incenduntur in ecclesia Coloniensi, custos integraliter recipiet..

Item de omnibus predictis candelis siue paruis siue magnis Custos maior tenetur dare quartam partem integraliter subcustodi suo, qui est Custos camere, pro iure suo.

Item de omnibus candelis, quas Capitulum uel singulares[1]) officiati de Capitulo Coloniensi solent ponere per annum in anniuersariis et memoriis defunctorum, custos uel subcustos nichil iuris habent.

Item quando canonicus mortuus in ecclesiam dilatus fuerit, Custos maior de nocte, quando stat in monasterio, dabit IIII campanariis in choro s. Petri sextarium vini ex cellario dominorum uel duos denarios, ut afferant in ciuitate et bibant, ut illa nocte custodiant altare s. Petri et funes campanarum et cetera, que in monasterio sunt, ne fiat ibi aliqua negligencia et si aliquid perditum fuerit, restituent.

Item omni dominica die, dum nona pulsatur, Custos maior dabit

---

[1]) Die Handschrift hat: singularis.

IIII custodibus et quatuor campanariis sextarium vini ex cellario dominorum uel duos denarios, ut afferant in ciuitate et dicta nona in chorum conuenient et bibent et ibi reddet racionem campanariis, que preterite ebdomadis deseruierat et hiis, que infra monasterium per ebdomadam illam ad custodiam suam pertinebant, siqua perdita uel neglecta sub ipso fuerint, restituet et alter campanarius, qui sequentem ministrabit ebdomadam, sub testimonio custodum omnia, que sibi committuntur, in suam recipiet custodiam et dormiet in monasterio per illam ebdomadam et sic de aliis fiet.

Item Custos maior omni die dabit bonum uinum offerendum in missa. Et seruus campanariorum afferet uinum omni die. Item Custos prouidebit hostias ad offerendum omni die ad altare. Item dabit aspersoria et alia quecunque sunt in camera facienda et necessaria.

Item IIII campanarii omni sabbato a pascha usque ad festum omnium sanctorum facient purgari scopis monasterium tam choros quam alia loca et seruus eorum perfundet monsterium in pauimento et pellebozersche faciet illum puluerem efferri. Item facient lauari albas, amictus et subtilia. Item facient inungi campanas et custos dabit sepum. Item suspendent bacillos et reparabunt funes campanarum et Custos dabit necessaria.

Item Custos maior dabit funes ad campanas pulsandas. Item bacillos confractos reparabit in precio tantum. Item seras monasterii confractas reparabit in precio tantum.

Item ille, qui habet gebeytampt, ad iussum custodis camere tenetur uocare omnes et singulos officiatos, cum necesse est, ut quilibet suum officium exequatur.

Item ad fenestras emendandas Custos dabit uitrum, plumbum et stangnum et duo officiales de prebendis suis dabunt precium eis, qui eas reparauerint.

Item duo officiales, qui carpentarii sunt, reparabunt stillicidia tecti ecclesie in expensis et Custos maior dabit eis plumbum et tegulas, sicubi indiguerint. Item custodient feretrum, ne frangatur et eciam sepulchrum, in quo deponitur crux in parasceuen.

Item in hoc, sub quo Crisma fertur in cena domini custodient. Si uero ista per eorum negligenciam franguntur uel perduntur, de nouo reparabunt. Si autem aliter negliguntur, tunc Custos dabit ligna et clauiculos et ipsi facient reparari.

Item Custos dabit ceram ad sigillandum litteras pro communi negocio Capituli Coloniensis. Item pro specialibus litteris habendis et sigillandis pro negociis obedienciariorum et aliorum quorumcumque singularum personarum non tenetur.

Item cum Custos maior uinum decime de unkele et vinum, quod dicitur paichwin, cuius debent esse XII carrate, Coloniam adduxerit, dabit cuilibet Custodi unum clouen et sextarium uini.

Item dabit custodi camere, qui thesaurum claudit, in reno et in naui ante murum Coloniensem de predicto vino, quod dicitur paichwin, et de vnkele adduxit decem amas et ad quamlibet amam unum obulum pro dragescerph. Item aliis tribus Custodibus cuilibet eorum dabit IIII amas eiusdem uini et IIII obulos similiter. Item quatuor campanariis cuilibet eorum dabit IIII amas eiusdem uini et IIII obulos similiter. Item dabit illi qui ceram mollefacit et habet gebeytampth tres amas et tres obulos similiter. Item dabit illi, qui candelas parat, si prebendam habet, tres amas et tres obulos similiter. Item dabit mulieri, que reficit purpuram et pallas, nouem amas vini et nouem obulos similiter.

Istud uinum predictum, quod dicitur pachwin, soluunt quidam in unkele, qui dicuntur hijgen, et sunt iurati ecclesie s. marie et s. Petri in Colonia, de quibusdam prediis, quorum sunt XXI et pessime soluunt, mirabiliter enim inter se eadem predia diuiserunt et non debet recipi uinum ab eis, nisi vnusquisque, dum apportat uinum suum, iuret, quod illud uinum, quod apportat, creuerit in eodem predio, de quo soluit et non sit mixtum cum deteriori, sed pure et indiuisum, sicut sibi creuit in eodem predio absque dolo, bona fide persoluant, et qui hoc iurare noluerit, non recipitur uinum suum. Et qui non soluit predictum uinum ante festum Martini, post festum excommunicabitur ibidem in ecclesia. Si uero excommunicatus contumax exstiterit, Custos maior deferet querelam de eo apud villicum in vnkele, qui compellet cum, uinum suum Coloniam custodi presentare et super gratiam suam de contumacia et dampno illato uadiare. Si autem uillico rebellis existit, uillicus aduocatum adducet, qui eum ad singula predicta cum suo dampno compellit.

Item Bûwemester in vnkele[1]) quolibet anno eliget sibi unum predium de predictis prediis et accipiet de eo tres amas vini de iure sibi debitas.

Item si Custos uoluerit, idem bûwemester ponet dolium ante palacium ibidem et sedebit ibi cum scriptore custodis et recipiet predictum uinum ab illis, qui debent soluere et scriptor scribet et ipse reddet computacionem de hoc vino Custodi, ut integre persoluatur et

[1]) Die Handschrift hat: vnke.

siquid insolutum de hoc uino permanserit, ipse per iusticiam, ut suprascriptum est, prosequetur, ut custodi persoluatur.

Item quicumque est wendelbode dominorum s. marie ad gradus habebit unam amam de uino predicto ad suam iusticiam.

Item de hoc uino Custos integre recipiet duodecim carratas, quas secum Coloniam deducet et diuidet singulis, sicut suprascriptum est. Insuper dabit dominica ante Thome apostoli proxima duodecim officialibus de eodem vino XII vrnas.

Item preter has duodecim carratas, quas Custos recipit, villicus in vnkele eciam recipit de eisdem prediis IIII amas et reddet custodi in continenti unam marcam Coloniensis monete.

Item de predictis prediis vnumquodque soluit Custodi IIII amas vini et duas urnas, exceptis quinque, que dicuntur siuelinc. Quorum quodlibet soluit tantum duas amas simpliciter et non plus.

Item quicumque est bûwemester in vnkele deferet propriis expensis ligna de vnkele, que comburuntur in Gerecameren per hyemem colonie et IIII eampanarii et eorum seruus mensurabunt ligna illa ante gradum s. marie ad gradus cum mensura, que ante idem monasterium s. marie ad gradus ob monimentum descripta existit et sicut in noua camera in pariete scriptum est et erunt de lignis LX ligature et Bûwemester illuc presentabit. Et Custos faciet ea inde deferri super bedenkameren et dabit bûwemester duos denarios ad ius suum. Istud tempus est statutum circa festum Lamberti.

Item cum bûwemester predicta ligna presentauerit, recipiet a Custode uasa ad duodecim carratas uini et ea propriis expensis vnkele deducet et faciet ea ligari auelfgedûuen, ut parata inueniat Custos in uindemiis. Quod si non fecerit, dabit Custodi ibidem in uindemiis sine retractione tres solidos et dabit insuper omni anno dragescerph. Vnde sepius Custos, ne in aliquo impedimentum sibi prestet aut grauamen, sex solid. Colon. tam[1]) pro dragescerph, quam pro uasis ligandis ab eo accipere consueuit.

Item mediam partem tocius decime in uino in parrochia vnkele recipit Custos s. Petri in Colonia et quartam partem eiusdem decime in uino recipit pastor ecclesie in vnkele. Item aliam quartam partem eiusdem decime in uino recipit quidam miles Heinricus nomine de breitbach et sui heredes et est feodum suum a filio Lûdewici dicti walbode de nouo castro et heinnono de blankenberg, qui duo de ea-

[1]) Die Handschrift hat: nam.

dem decima sunt infeodati a custode, sicut eorum predecessores ab antiquo fuerunt.

Item minutam decimam et decimam annone in parrochia vnkele specialiter diuidunt inter se pastor ecclesie dicte et miles predictus.

Item defuncto domino Pilegrimo decano s. andree in Colonia[1]) ordinatum est et statutum a domino colon. ecclesie archiepiscopo et tocius capituli consensu et a domino papa Innocencio confirmatum, quod quarta pars decime vini in vnkele, quam nunc idem pastor dicte ecclesie pyl(grimus) recipere consueuit in adiumentum et supplementum custodie, deinceps cedat et in usus custodis et recipiet eam, sicut hactenus pastores eam recipere consueuerunt, ita quod tercia pars sue medietati sit adiuncta. Et sic quolibet anno recipiet tres partes decime predicte et dictus miles sua quarta parte sit contentus[2]).

Item statutum est et confirmatum, quod donacio predicte ecclesie pertinet ad custodem, quod sacerdotem in predictam ecclesiam loco et nomine pastoris instituere debet et presentare eum archidiacono et idem sacerdos, qui tunc loco pastoris instituitur, habebit uincas, quas nunc habet vicarius et hactenus habuit.

Item recipiet medietatem decime segetum et medietatem minute decime et oblaciones habebit. Item quolibet anno vindemiis dabit sibi Custos ex torculari suo tres carratas uini. Hii sunt redditus, quos habebit.

Item idem pastor deinceps debet soluere omnia iura et facere omnia seruicia, que pastores de eadem ecclesia quibuscumque facere debuerunt aut consueuerunt.

Item tres partes anni amministrabit luminaria nocturna in eadem ecclesia et quartam partem anni ecclesie predicte sepedictus miles luminaria amministrabit.

Item generaliter omnis decima uini parrochie in Vnkele et eciam decime segetum recipitur a Custode et a pastore ecclesie et a milite sepedicto secundum discretionem et diuisionem paulo superius notatam, excepto quod Custos nichil recipit in minuta decima et decima segetum. Excipiuntur quedem uinee canonicorum s. marie ad gradus in Colonia, quarum decima specialiter spectat ad eos et recipiunt eam.

---

[1]) Ein Dechant Pilgrim von St. Andreas kommt vor in Urkunden von 1241 und 1243 (Lac. II. 253 u. 279); nach ihm kommt Johann 1263 vor (Lac. II. 534).

[2]) Die Handschrift hat: contenta.

Item excipiuntur etiam quedam uinee et quedam particule uinearum et arearum et aliorum agrorum, quorum uel quarum decima specialiter pertinet ad Custodem et non est communis, verbi gratia Lûdewicus velthûn in valdor habuit dimidium iugerum, quod modo Alueradis inferius possidet, cuius decima ad integrum attinebat custodie, quando fuit agriculture, postquam factum est uinea, decima est communis.

Item decima minuta aree domine Mene in birge attinet dimidium custodie et dimidium ecclesie et heinrico militi de breitbach.

Item welterus schelhorn habuit duas particulas agri, modo autem est uinea et possidet modo heinricus miles de breithbach, quarum decima modo est communis, prius uero tota erat custodie.

Item area osterlindis in breitbach, quam modo ortlius possidet, cuius decima custodie attinet et semper attinuit.

Item area vlrici sach[1]), quam modo heinricus kirsebom habet, attinet Custodie et decima similiter.

Item due particule prati iacent in lymburggin, quarum decima attinet Custodie. Item Rudengerus et sui heredes in Brûchûsen habent partem agri, cuius decima attinet custodie. Item Conradus de boymen ibidem possidet particulam agri, cuius decima attinet custodie. Item heredes herbordi ibidem possident partem agri, cuius decima attinet custodie. Item heredes Ortliui in Brûchûsen habent partem agri, cuius decima attinet Custodie. Item heinricus hoppenouwe habet tres partes agri, quarum decima est Custodie. Item heredes herbordi ex altera parte riuuli dicti hungersien habent partem agri attinentem custodie cum decima.

Item ager quidam iacet in dicto loco attinbach, qui attinet custodie cum decima. Item herbordus abbas in breitbach habet aream, cuius decima attinet Custodie. Preterea multe partes agrorum inter hungersien et Werholz sunt site, quarum decima attinet custodie.

Item Custos habet quandam vineam ultra montem sitam iuxta Brûchusen, quam colit ad terciam partem Gerardus de Bruchûsen et quando vindemiatur hec uinea, Custos habebit ibi nuncium suum, qui computet sportas, que efferuntur cum vuis, et si Custos uoluerit, suam terciam partem faciet deduci vnkele in suum torcular, sin autem Gerardus totas vuas similiter deducet in proprium torcular et calcato vino expresso in torculari, Custos habebit ibi uas suum, quod

---

[1]) Oder: sath; c und t sind in dieser Handschrift oft gar nicht von einander zu unterscheiden.

afferet Gerardus et impleto uase cum tercia parte vini, que Custodem contingit, Gerardo duabus partibus remanentibus, idem Gerardus referet vas plenum vnkele ante nauim propriis expensis et nichil plus exigitur ab eo, nisi quod bene colat uineam. Si uero male coluerit et coram scabinis uel familia in vnkele super eo semel uel secundo conuentus et commonitus fuerit, si non emendauerit, vinea predicta absque omni contradictione libere et absolute ad Custodem redibit et de ea disponendi prout uoluerit plenariam habebit potestatem. Idem erit de heredibus ipsius Gerardi sentiendum, ita quod Custos semper de eadem vinea recipiat terciam partem uini et ipse Ger(ardus) uel sui heredes recipiant duas partes vini.

Item filii sciuerlint in erpele habent quartam partem vinee, que iacet prope katzbach et attinet custodie et soluunt annuatim de ea in vindemiis duos solid. Colon.

Item quedam pars vinee parua aut tercia aut quarta aut quinta pars iugeris iacet Birge iuxta domum domine Mene et emundus filius eiusdem colit ad mediam partem.

Item quedam vidua Gertrudis nomine de hestere et pueri sui soluunt de quadam parte uince duas vrnas annuatim et puer, qui adducit, solet pro iure suo recipere cuneum et oblatam uini, non credo ius esse, sepe dedi eis obolum non pro iure.

Item arnoldus surdus filius helewigis soluit in nauem custodis dimidiam amam vini de ipso incremento cuiusdam partis vinee, que attinet custodie.

Item Cûno de birgele de ....[1]), quod iacet inter vnkelbach et Wintere, soluit annuatim dimidiam amam vini de duabus partibus uinee, que iacent inter Birgele et Wintere et attinent custodie.

Item Henricus de Bûwele filius Godelindis soluit annuatim duas vrnas vini de ipso incremento cuiusdam vinee, que sita est in stene.

Item expense, que fiunt in vindemiis colligenda decima vini tam in seruis quam in curribus et famulis equitantibus et portantibus in torculari laborantibus et in sportis et in prelis et omnibus aliis necessariis custodie debent fieri equali proportione ab eis tribus uidelicet a Custode, a pastore ecclesie et a milite H. de Bretbach uel suis heredibus, ita quod Custos in duplo, pastor in quarta parte et dictus miles in quarta parte faciat expensas. Defuncto domino Pilegrimo pastore ecclesie in vnkele, tunc cedet sua quarta pars Custodi et ita Custos tunc habebit tres partes decime uini et miles dictus

[1]) Es ist in der Handschrift Raum für ein Wort freigelassen.

retinebit suam quartam partem et Custos tunc faciet pro tribus partibus suis expensas et miles pro una. Sed specialiter singuli in domibus suis expensas facient, licet labor et fructus sit communis, de doliis, prelis, torcularibus et aliis utensilibus ad torcularia congruentibus, sicut de expensis similiter est senciendum. Et similiter de nocturno lumine ecclesie est tenendum, quam illuminabunt noctibus, qui decimam accipiunt.

Item Custos dabit naute vrnam et transducet eum et familiam suam gratis toto anno.

Item simul de communi dolio dabunt campanario vrnam vini et ei sepum ad luminaria presentibus iudice et precone prouidenda ecclesie ad ponderandum presentatur. Et Custos solet dare unum cluwede et dimidium et pastor ecclesie et miles dant tantundem. Item similiter de communi dolio dabunt scutzin caldarium uini. Item simul dabunt mercedem hodeman, que quemlibet contingit pro sua parte. Item quilibet procurabit suum torcular et domum sui torcularis, ne sit defectus uel stillicidium, dolia simul reficient. Hec omnia suprascripta sunt iura et redditus custodie maioris ecclesie in parrochia vnkele.

Hii sunt redditus, quos habet Custodia maioris[1]*) ecclesie et altaris s. Petri in Colonia.*

Custos recipit omnes census ab hominibus cerocensualibus ad altare b. Petri pertinentibus et curmedas eorum. Item recipiet omnes oblationes, que offeruntur super altare b. Petri extra missam. Sed scolares canonici ad altare ministrantes propter questum suum, dum missa debebat celebrari et dum uiderent peregrinos multos, cicius preparabant altare b. Petri dicentes, sibi deberi oblationes, que super altare offerrentur, dum esset preparatum, donec missa diceretur, unde sepe contencio inter custodem altaris et pre dictos scolares canonicos de oblationibus orta fuit. Tandem inter eos sic statutum est, ut Custos altaris uel quicumque recipit oblationes altaris ex parte Custodis debet scolaribus canonicis, ita quod quicumque canonicus scolaris vnum sibi socium scolarem assumat et non plures, dare unum prandium siue in Colonia in domo sua siue in curte Bûcheim ultra renum, siue eis magis placent competentes denarii pro prandio in vna holzuart post pentecosten et non pluries

[1]) Die Handschrift hat: maris.

quam una uice annuatim istud fiet. Et sit Custos sine impedimento et contradictione scolarium canonicorum siue ante missam siue post missam, siue altare sit preparatum siue non, commode et quiete recipit oblationes, que super altare offeruntur.

Item porticus monasterii pertinet ad Custodiam et de quolibet loco in porticu, ubi merces uenduntur, accipit Custos libram piperis et de cubiculis extra porticum uersus blausten sitis accipit libram cuminii et emunitas de monasterio ad blausten usque ad extremum angulum, qui respicit uersus curiam palacium domus Thome clerici, ita quod iudicium intra emunitatem consistit, pertinet ad custodem et quicquit questionis ab incolis huius emunitatis oritur coram custode decidetur.

Item filii domini Gerlaci de ysenburg habent quandam aream in parrochia s. kuniberti iuxta murum reni prope claustrum inter claustrum et plateam suam, que pertinet ad custodiam et soluit inde Custodi annuatim septimum dimidium solid. Coloniens. monete.

Item quoddam cubiculum est situm inter layn in uia, que ducit de moneta per layn uersus domum vulei fere in medio layn in parte aquilonari, quod quidem cubiculum Custos potest locare cuicumque uoluerit ad omnem suam utilitatem.

Item sciendum, quod

Thesaurarius Coloniensis

confert altare in aurea camera cum suis iuribus et prouentibus. Item idem thesaurarius tenetur conferre ipsum altare, postquam uacat infra unum mensem sacerdoti, qui deseruire[1]) uelit et ualeat, alioquin ex tunc collatio ipsius altaris ad decanum et Capitulum Colon. pertinebit, ut per eos ipsius Thesaurarii negligencia uel defectus, siquis fuerit, suppleatur. Item idem thesaurarius caute prouidere tenetur, quod si idem sacerdos in aurea camera commode celebrare non possit, in alio loco competenti in ecclesia Coloniensi missam suam perficiat continue celebrando. Item idem sacerdos habet bona feodalia dependencia a curte de Neyle, de quibus soluet singulis annis duas marcas capitulo Colon. pro memoria Embriconis de Bobardia Canonico Colon., qui dictum altare primitus dotauit.

Item Thesaurarius Col. in festo beati Remigii tenetur annuatim soluere et presentare Coloniam eidem sacerdoti sex maldra siliginis

[1]) Die Handschrift hat: deseruile.

de bonis in curte sua apud hûvele racione quorumdam agrorum, quos idem Embrico ibidem comparauit. Item Thesaurarius Colon. tenetur annuatim dare et presentare Coloniam in festo beati remigii eidem sacerdoti tria maldra tritici, tria maldra sigilinis, vndecim maldra auene et sedecim solid. denariorum Colon. de curte et de bonis suis apud anstelle. Et sciendum, quod omnes Thesaurarii Colon. triticum, siliginem, auenam et denarios predictos tenebantur annuatim soluere Ecberto dicto moyr et suis progenitoribus de curte apud anstelle in feodo homagii ab antiquo et quod Adolfus sacerdos canonicus Colon. huiusmodi bona erga dictum Ecbertum ad perpetuos usus prefati sacerdotis comparauit.

Item idem Thesaurarius Colon. tenetur procurare et efficere, quod heredes Wickeri de maildorp et omnes sibi succedentes in septuaginta iurnalibus terre arabilis ibidem sitis expensis et laboribus eorum persoluant et presentent Coloniam sacerdoti de aurea camera singulis annis in festo beati Remigii octo maldra tritici mensure Colon. Et sciendum, quod adolfus canonicus Colon. predictus ad emendum predictum triticum pecuniam dedit. Et sacerdoti predicto pro memoria sua in perpetuum deputauit accedente consensu domini archiepiscopi et Capituli predictorum, eo quod septuaginta iurnales predicti feoda les sunt et ad curtem de anstele pertinentes.

Item Thesaurarius Coloniensis confert obedienciam de Mûnze siue officium, quod dicitur geyzampt vni de canonicis Coloniensibus, cui uoluerit. Item officiatus ipsius obediencie tenetur procurare et efficere, quod inter festum pasche et festum sancti remigii ecclesia Coloniensis post matutinas aqua perfundatur quolibet die dominico feria tercia et feria quinta, quando necesse est, ne puluis impediat dominos aut homines per ecclesiam ambulantes.

Item ad officium predictum pertinent census infra scripti, videlicet apud mûnze sunt tres feodales et quilibet soluit de suo feodo quinque solidos Colonienses.

Item Gerardus de Nyuenheim quinque solidos de bonis in arkenne in parrochia de Else.

Item abbas et Conuentus de knegtsteden soluunt vnam marcam de bonis suis et curte kalcheim. Ipsa autem bona vnus monachorum tamquam feodalis tenetur recipere ab obedienciario. Et eo mortuo succedens monachus, quem abbas et conuentus presentant, fenetur dare curmedam et gewerf.

Item apud holtheim uxor Geradi soluit triginta denar. Item Nuwenkirchen in Mûla seygstap tres solid. Item apud Juliacum Henricus dictus Plûgere de keringen duos solidos. Item filia hedenrici

de kerengen decem solidos. Item Theodericus corduanarius de porta in Juliaco septem solidos. Item Wilhelmus koyslair tres denarios et obulum. Item Winricus dictus plugere in keringen tres denarios. Item aleydis de noua platea tres denarios. Item daniel de linzenig et sorores sue[1]) decem denar.

Item sciendum, quod nuntius abbatis et conuentus de knegtsteden predictorum et alii infrascripti, quando portant censum et iura sua Coloniam in die s. Martini, semel comedent cum obedienciario. Et si non uenerint ipso die, ad prandium postea nichil iuris habent. Sed uadiabunt domino de contumacia, prout est consuetum.

Item apud luppe Sophia soluit de XXX iurnalibus sitis apud Middelendorp quinque solidos et duos denarios et dimidium maldrum tritici.

Item Theodericus[2]) dictus Quentini de kastere XXX denarios et vnum sumbrinum tritici de XV iurnalibus ibidem. Item hilla uxor Friderici XXX den. de XV iurnalibus et unum sumbrinum tritici et unum pullum. Item karolus de vno manso ibidem decem solidos, vnum maldrum tritici et duos pullos.

Item predicti homines tenentur dare curmedam et gewerf de bonis et feodis suis secundum consuetudinem terre.

Item de predictis bonis et censibus obedienciarius predictus tenetur dare camerario Capituli Colon. annuatim duas marcas Colon. denariorum.

De censibus et iuribus subcustodis.

Isti sunt census annuales auree camere in maiori ecclesia Coloniensi. Qui census annuatim Subcustodi eiusdem ecclesie Wilhelmus de lûrke filius ludolfi, qui dicitur van deme stade, cum vxore sua elizabeth soluunt annuatim de quodam feodo triginta iurnalium in parrochia de duseldorp in festo s. Gereonis quinque solid. Colon. denariorum et vnam denariatam albi panis de tritico et vnum anserem. Istum censum mittent annuatim quicunque dictum feodum possident dicto Subcustodi in domum suem Colonie et seruus, qui dictum censum attulerit, comedet semel cum ipso Subcustode, sicut dicunt predicti feodi possessores.

Item in parrochia de morse heredes cuiusdam Wendelburgis soluunt annuatim predicto Subcustodi in festo s. andree in domum

---

[1]) Die Handschrift hat: sui.

[2]) Darüber steht von späterer Hand: uel tilmannus.

suam Colonie sedecim denarios Colon. denariorum de bonis, que uocantur ecken.

Item in eadem parrochia arnoldus de Espede soluit annuatim dicto Subcustodi in domum suam Colonie in dicto festo decem denarios Colon. de XV iurnalibus, que vnder eyken uocantur.

Item Bernardus in eadem parrochia soluit annuatim dicto Subcustodi in domum suam in dicto festo decem denarios Colon. de bonis, que uocantur vtforst et vorstoit.

Item Walterus de douirn XVIII denarios et duos capones in festo beati Martini de omnibus istis suprascriptis, debetur de quolibet feodo in morte cuiuslibet feodum possidentis dicto Subcustodi ius, quod dicitur kormeda et gewerf secundum consuetudinem terre.

Nr. 514.

Necrologium des Domstiftes.[1]

JANUARIUS.

Kal. Jan.

Obiit Henricus Comes Senensis. In commendacione datur vna marca domino III den. et vicario II den. de bonis in worinc emptis erga Gerardum de Juliaco.

IIII non. Obiit Engilbertus de milenvorst et Rodolfus de templo in drancgassen ciuis col., de quorum anniuersario dabitur vna marca de decima in Geyne et dabuntur domino III den., vicario II den. et fratribus s. Margarethe presentibus obulus.

VIII Id. De Niele IIII marcas, quas dabit scoltetus de Niele de officio suo. Idem uero scoltetus dat etiam XVI marcas preposito maiori, que solent assignari cellerario pro tritico, ama uini de regibus.

O. Wilhelmus de aldinhoven canonicus colon. In cuius anniuersario dabuntur VIII sol. de vna marca, empta in bonis in winningen, quam dabit obidienciarius maioris merringe, de vna karrata vini comparata de den. wilhelmi predicti et Reynardi de westerburg prepositi bunnensis, et residui IIII solidi dabuntur vltimo sabbato ante septuagesimam, dum cantatur de domina nostra et sequencia: salue mater saluatoris.

V Id. Ob. Gekela de erpele becgina, que legauit quartale vinee ibidem site in loco, qui dicitur kazbag, vnde dabuntur quatuor sol. annuatim, de quibus appositis octo solidi de esch predictis dabuntur

[1]) Siehe Vorwort.

in commendacione, domino III den., vicario II den., campan. den. et cuilibet fratri s. Margarethe presenti obulus.

Idus. Ob memoriam G. de Marcha Episcopi Monasteriensis. Primo sabbato post octauas ephyphanie, quando cantatur de domina nostra dabuntur VIII solidi consueto modo. Isti denarii dantur de domo sita supra berlych, in qua paratur scindatum.

XIII kal. Febr. Ob. Walterus prepositus.

IX kal. Obiit Arnoldus de elslo dyaconus can. col., qui legauit capitulo col. centum et Quinquaginta marcas col. denar. in necessarios usus capituli conuersas, pro quibus ad memoriam ipsius arnoldi annuatim soluentur duodecim marce de superexcrescentia presencie capituli nostri, donec in aliis certis bonis XII marcarum redditus a capitulo fuerint comparati. Item de domo ipsius arnoldi sita iuxta Grifonem soluentur annuatim IIII marce videlicet tres ad memoriam eiusdem arnoldi et una ad memoriam domini conradi de renninberg Decani maioris. Item dominus Fridericus subdecanus annuatim promisit se soluturum tres marcas de domo sua claustrali, donec in aliis certis bonis trium marcarum redditus perpetuos comparauit ad memoriam arnoldi predicti. De predictis denar. dabuntur in anniuersario ipsius arnoldi due marce, in vigiliis una marca et in commendatione I marca, de qualibet marca domino III den., vicario II denar., campan. d. et fratribus sancte margarete cuilibet presenti obulus et ponentur IIII candele et simili modo singulis mensibus ad eius memoriam dabitur una marca. Item albertus de hamerstein dabit II marcas de domo sua claustrali, que empte fuerunt pro XXV marcis et ita fiet memoria sua singulis mensibus cum IX sol. de VII marcis. Item de bonis in curmin soluentur Quinque marce. Item una marca de duabus amis vini de erpele. De quibus sex marcis dabuntur due marce ad IX sol. predictos quolibet dandos et viginti septem solidi dabuntur in festo beati siluestri et viginti et unus solidi dabuntur ad matutinales denarios.

VI kal. O. Cuhradus de Bure. Camerarius de bonis in hachusen, de bonis in winningen et de bonis in Mansteden dabit VIII solid. in vigiliis consueto modo dominis ad missam animarum tantum. In commendatione et ad summam missam tantum et ponentur IIII candele.

V kal. Item sabbato ante LXX quando cantatur de domina nostra dabuntur VIII sol. de residuis IIII sol. in winningen et de IIII sol., qui dabuntur de domo iacobi in Linse, que quondam fuit macellum. Et istos IIII solid. dabit obedientiarius de Linse de istis VIII sol. dabuntur domino II, vicario I den.

IIII kal. O. Hartliuus et Sophia uxor sua, qui legauerunt capitulo col. XLIIII marcas ad empcionem decime in Geyne erga w(ilhelmum) pincernam de nidecke. Item XIII marcas. Item vineam vnius iurnalis in husekin iuxta cassele apud reyde et III iurnales terre arabilis ibidem. In quorum anniuersario dabuntur IX sol. in vigiliis et IX sol. in commendatione domino de qualibet memoria II den., vicario I den. campan. d. et fratribus s. margarete obulus et ponentur IIII candele. Reliqui uero den. dabuntur in memoriis eorum infrascriptis. Memoria Johannis de Renninberg choriepiscopi, in commendatione dabuntur IX sol. domino II den., vicario I den.

FEBRUARIUS.

Kal. Febr. Commemoratio Conradi archiepiscopi col., Lotharii patris sui, Comitis de hostaden et matris sue metildis, Comitisse ibidem et fratris sui Lotharii, similiter comitis de hostaden.

Nonis Febr. Obiit Petrus de vienna prepositus maior. In cuius memoria dabuntur VIII solid. de bonis in geyne, dom. II den., vicario I den.

VIII idus. Obiit Gozwinus de Randenrode maior decanus, de quo habemus XII marcas annuatim de Curia in hane et XVI sol. de monte s. Walburgis, de quibus fiet anniuersarius suus et singulis mensibus memoria sua in hunc modum. Predicti denarii debent assignari Camerario, qui dabit ad vigilias dominis presentibus IX solid. consueto modo, ad missam animarum tantum, in commendatione tantum, ad summam missam tantum. Item cuilibet[1]) domino siue vicario presenti unus panis cenalis et stopus vini, campanario denarius et fratribus sancte margarete cuilibet obulus et ponentur IIII candele. De residuis uero denariis fiet memoria sua mensibus, pro ut in libro ordinatum est.

VII Idus. Obiit Embrico Dyaconus, de quo dantur in commendatione VIII solidi de bonis in Nyle.

XV kal. Martii. Obiit Clementia laica de linepe, de qua Custos Regum de cameris in curia dat in commendatione cuilibet domino presenti III den., vicario II den. et ponet I candelam, Campanario et fratribus s. margarete presentibus XII den., maiori preposito, Decano, Subdecano, Coriepiscopo, scolastico, si infra muros col. sunt, tunc eis dantur den., sicut in commendatione.

---

[1]) Die Handschrift hat mehrmals „quilibet“ statt „cuilibet“.

XII kal. Obiit Gerardus aduocati (sic) canon. col. In cuius anniuersario dabitur marca de bonis emptis erga Gobelinum de teidinhouin sitis in parrochia de wûrinc. In commendatione dabuntur domino III den., vicario II den., campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele.

X kal. Obiit Johannes sacerdos de arwilre. In cuius commendatione dabitur una marca. Cuilibet domino III den., vicario II den. de domo vusuleys.

VII kal. Obiit vdelindis laica, que legauit Ecclesie singulis annis XXII sol. de quadam domo braxatoria apud s. Johannem sita. De predictis uero XXII sol. dabuntur XVI sol. in eius anniuersario, scilicet in vigilia, in commendatione tantum. Residui uero VIII solidi distribuentur ad memoriam henrici sacerdotis dicti kesman.

IIII kal. Obiit Henricus laicus dictus de coturno et Gertrudis vxor sua, qui legauerunt pro remedio animarum suarum marcam hereditarie de domo hamersten prope Grifonem, que scripta est in domo officialium s. columbe, de qua marca dabuntur domino III den., vicario I den., campanario den. et fratribus s. margarete cuilibet obulus et ponentur IIII candele.

MARTIUS.

Non. Martii. Obiit Rudolfus dictus Mûlich, ipse et vxor sua contulerunt Ecclesie singulis annis marcam in platea, que dicitur clappergasse, cuilibet domino presenti in choro III den. et vicario I den.

V Idus. Obiit Lambertus choriepiscopus, qui comparauit redditus VI solidorum ad obedientiam de grûnescheit.

Obiit magister Henricus rector scolarium. In cuius anniuersario in commendatione dabitur una marca de bonis in esch domino III den. et vicario I den.

IV Idus. Hac die ad summam missam de bonis in geyne dabuntur VIII sol. ob memoriam domini prepositi s. seuerini colon. domino II den., vicario I den.

Obiit Theodericus de muro urbis sacerdos can. colon., qui legauit ecclesie col. domum suam claustralem, de qua dantur annuatim viginti septem solidi. Item Quinque marcarum redditus soluendos de bonis in crugtene et marbech. Item decem solidi de domo sita ex opposito hospitalis s. andree. Item marcam soluendam de bonis in esch. In cuius anniuersario dabuntur tres marce, ad vigilias vna marca et in commendatione vna, de qualibet marca domino III den., vicario II den., campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obu-

lus et ponentur IIII candele et octo mensibus subsequentibus quolibet mense IX solid. modo consueto.

Idus. Obedientiarius de vruere dat de hagene III sol. ad lampades.

XVII kal. Aprilis. Obiit Alexander Decanus s. Gereonis in col. In cuius anniuersario dabuntur IX sol. de bonis in Idenchouen domino in commendatione presenti II den., vicario I den.

XVI. kal. Obiit Aledis de merheym, in commendatione dabuntur VIII sol. consueto modo, domino II den. et vicario I den. de bonis in ydinkouin.

IX kal. Obiit Fridericus sacerdos, qui legauit Ecclesie domum quandam uersus hospitale s. andree sitam. De predicta domo dabuntur in commendatione VIII solidi consueto modo.

Obiit vortlieuus ciuis col. et Gertrudis filia th. romani uxor sua. In commendatione dabitur marca domino III den., vicario I den. de bonis in Idinchouin.

VIII kal. Ad summam missam dabitur marca de domo quadam in clapperegassen sita, dom. III den, vicario I den. Item ad matutinas beate Marie dabuntur VIII sol. de domibus arnoldi rasoris, domino II den., vicario I den.[1])

IV kal. Obiit Demûdis de Rennemberg canonica sanctarum virginum, que legauit ecclesie maiori VIII maldra tritici de XXX iurnalibus terre arabilis in worinc, de quibus dabuntur II marce in anniuersario suo domino in vigiliis existenti III den., vicario I den., secunda marca uero dabitur in anniuersario domini henrici quondam episcopi leodiensis.

II kal. Obiit vlricus sueuus monachus. In commendatione dantur VIII solidi consueto modo de molendino in gluele, de eisdem den. dabuntur campanario et fratribus s. margarete presentibus XII den.

APRILIS.

Kal. Aprilis. Obiit Theodericus maior Decanus de Buren, qui legauit octo marcarum redditus soluendos de bonis in burstorp et in hersele. In cuius anniuersario dabuntur due marce ad vigilias una et in commendatione una de qualibet marca canonico III den., vicario II den., campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele et octo mensibus subsequentibus quo-

[1]) VII Kal. apr. folgt die Urkunde Nr. 176.

libet mense dabuntur nouem solidi modo consueto, domino II den., vicario I den.

III non. Obiit Godefridus de mulfuort, Decanus col. Et dabit Decanus maior vnam marcam de mundorp, que quondam soluebatur ex ipsa curia, in commendatione domino III den., si haberi potest, vicario II den. et fratri s. margarete obulum.

II non. Obiit Hermannus decanus bunnensis. In cuius anniuersario dabitur I marca de decima et manso in kûnninchouen domino III den., vicario I den. de duodecim marcis colon. den., quas legauit colon.

Obiit winandus de blankinberg can. coloniensis, qui legauit redditus viginti quatuor marcarum soluendos videlicet de domo sua claustrali VIII marcas, de curia in reide, que dicitur de blankinberg, X marcas, de bonis in selbach VI marcas et de bonis in esch II maldra tritici. In cuius anniuersario dabuntur III marce, ad vigilias una, ad missam animarum una et ad commendationem una et canonico, vicario et clericis installatis in choro cuilibet dabitur unus panis cenalis, de qualibet uero marca domino III den., vicario II den. campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele et singulis quindenis dabitur marca, de qua dabuntur domino in commendatione III den. et vicario I den.

Non. Obiit Conradus de uaria pelle sacerdos canonicus colon., qui legauit domum suam claustralem, de qua dabuntur annuatim quinque marce. In cuius anniuersario dabuntur due marce, ad vigilias una marca et ad commendationem una marca, de qualibet marca domino III den., vicario II den., campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele et tres marce residue dabuntur IIII mensibus subsequentibus quolibet mense IX sol. consueto modo. Item legauit domum suam sitam in muro urbis, de qua post obitum sororum suarum memoria sua fiet.

V Idus. Obiit Sifridus rasor et uxor eius, qui legauerunt maiori ecclesie reditus VI marcarum IIII solid. minus de domibus iuxta curiam, que fuit antiquum pallacium, de quorum anniuersario dabuntur cuilibet domino existenti in commendatione III den., vicario II den.

III Idus. Obiit Theodericus dictus de sancta Columba, canonicus colon., qui legauit V marcas in bonis de mylenheym et V marcas in bonis de ydinchouin, quas comparauit propriis den. pro C marcis. In anniuersario ipsius ad vigilias dabuntur nouem solidi cuilibet domino presenti in choro II den. et vicario I den., in commendatione una marca, de qua dabuntur cuilibet domino III den., vicario I den.,

campanario I den., cuilibet fratri sancte margarete presenti obulus et ponentur IIII candele. Sic fiet memoria sua singulis mensibus cum IX sol. et dabuntur semper domino II den. et vicario I den.

XVII Kal. Maii. Obiit Adolfus archiepiscopus, qui contulit ecclesie tres carratas vini in Ryemage eodem iure dandas, sicut archiepiscopi Brunonis.

XV Kal. Obiit Henricus sacerdos de basilea, domino dabuntur III den., vicario II den., de domo in platea Potus[1]) sita iuxta domum G. proffiani.

Notandum, quod secunda dominica die post octauam pasche cantabitur sequencia mane prima sabbati et dabuntur IX sol. de domo arnoldi de elslo apud Grifonem canonico presenti in choro II den., vicario den. et aliis clericis frequentantibus chorum cuilibet I den.

VII Kal. Obiit Aleydis laica dicta de basilea. In cuius anniuersario dabitur I marca de domo sita in platea s. Marcelli iuxta murum predicatorum ibidem, que diuidetur inter dominos consueto modo, canonico III denar., vicario, sicut capitulo placuerit.

V Kal. Obiit Godefridus de Tuntorp, qui pro sua et patris sui memoria contulit Ecclesie I marcam, quam Camerarius dat de rufa domo domino III den., vicario II den. et ponentur IIII candele, campanario I den., fratribus s. Margarete obulum. Item cuilibet canonico siue vicario infra ciuitatem datur vnus panis cenalis de duobus maldris tritici in efferne. Item pro anima patris et matris sue et domini Conradi maioris prepositi singulis septimanis semel ad missam animarum pro memoria eorum habenda offert ordini tres den.

IV Kal.[2]) Obiit Adolfus comes de Marka et Lucardis vxor eius, pro quorum memoria dantur in commendatione VIII solidi consueto modo de domo[3]) sinfridi rasoris iuxta sanctam mariam ad gradus.

MAIUS.

Kal. Maii. Obiit Godefridus de legnig canonicus sanctorum apostolorum in Colonia, qui legauit ecclesie nostre XII marcas, de quibus comparati sunt reditus unius marce in bonis de ydinkouin, de qua marca cuilibet domino presenti in choro dabuntur III den. et vicario I den.

---

[1]) Trankgasse.

[2]) In der Handschrift steht: V Kal., was schon vorhergegangen. Bei Mooyer unter dem 24. Juni: Obiit Lukardis etc.

[3]) „de domo — gradus“ von anderer Hand und mit anderer Dinte zugesetzt.

VI non. Obiit Florencius de Genepe dyaconus. In cuius anniuersario dabuntur IX sol. in commendatione a camerario de hereditate iuxta domum arnoldi rasoris iuxta palacium domino II den., vicario I den., campanario den. et fratribus s. margarete cuilibet presenti obulus.

IV non. Obiit Hermannus de Randenrode can. col., de quo dabuntur IX sol. in bonis de ydinkouin cuilibet domino presenti II den. et vicario unus den. et fratribus s. margarete cuilibet eorum obulus.

VII Idus. Obiit Wilhelmus de stalburg, subdecanus col., qui legauit IIII marcas de bonis in worinc, que empta fuerunt erga G. de Juliaco, que quondam fuerunt werneri militis ibidem. Item legauit ecclesie coloniensi curiam dictam ad piscinam in parrochia Lutzilkirgin ultra renum, que soluit annuatim VIII maldra siliginis et VIII maldra auene, de siligine autem dabuntur Jutte filie sue IIII maldra, quo ad uixerit, cum autem mortua fuerit, cedent ecclesie. Item plebanus in lutzilkirgen soluet VI sol. ad memoriam dicti subdecani de domo sua, in qua manet, in festo beatorum Philippi et iacobi soluet hos den.

XIIII kal. Junii. Obiit domina Jutta de okishouin, que comparauit propriis denariis XXVI sol. coloniens. denar. in bonis in milinheim, de qua dabitur I marca in commendacione, domino III den., vicario II, et XII missales den., canonico cantanti missam animarum I den., reliqui uero dabuntur vicariis celebrantibus missam animarum eadem die.

IIII kal. Obiit Johannes de sancta katharina. In cuius anniuersario de redditibus IIII marcarum, quas habuit in bonis capituli in Reyde et de redditibus IIII marcarum de cameris ante porticum ecclesie et de redditibus XVIII sol. de domo in drancgassen. Item de redditibus XVIII solid. et VII den. et XVII pullorum, qui soluuntur de areis et domibus iuxta sanctum maximinum. Item de redditibus vnius marce de domibus et areis ex opposito domus Th. dicti anglici, quam soluunt fratres minores singulis annis. Item de redditibus plene vnius marce de domo in fine prope ciderwalt uersus sanctum Gereonem. Item de redditibus XXVI sol. de VI mansionibus sub vno tecto super anticum (sic) fossatum iuxta domos capituli col., de quibus soluuntur ad reges, dabuntur in vigiliis VIII sol. consueto modo. In missa animarum similiter etc.

III kal. Obiit Godescalcus dictus vetscoldere ciuis col. In commendatione dabuntur IX sol., domino II den., vicario I den. de bonis G. de xanctis.

JUNIUS.

Kal. Junii. Obiit Philippus thesaurarius. De quo habemus IIII marcas, de subleuatis prebendis, que empte fuerunt a capitulo puo quinquaginta marcis de den. ipsius thes. Item habemus de aduocacia in anstele VI marcas ab eodem, qui denarii distribuentur hoc modo. In anniuersario ipsius dabuntur octo sol., ad vigilias domino II den., vicario I den. In missa animarum similiter. In commendatione similiter et ad summam missam similiter. Singulis mensibus, quando agitur memoria sui, dabuntur VIII sol., in commendatione consueto modo, videlicet canonico II den., vicario I den. et cuilibet fratri sancte margarete presenti obulus.

III non. Obiit magister wilhelmus phisicus. In commendatione dabitur marca, domino III den., vicario II den., campanario den., et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele de bonis in crugtene et marbech.

Non. Obiit Fredericus[1]) de lymburg subdecanus col, de cuius memoria dantur due marce de sex maldris siliginis et sex maldris auene de bonis, que dicuntur vandenstocken in parrochia de gladebecke quolibet anno in festo beati Remigii persoluendis et si in solucione predictorum maldrorum siliginis et auene negligentes inventi fuerint, extunc statim cadent ab omni iure, quod habebant et habent in duabus curtibus, videlicet in curte dicta zûme rode et in curte de stocken, quas duas curtes tenent a curte venerabilium dominorum capituli colon. in gladebec, ita quod obedienciarius curtis in gladebecke, qui pro tempore fuerit, secundum suam voluntatem poterit ordinare de dictis duabus curtibus et earundem pertinenciis quibuscumque. Item soluit obedienciarius in in gladebec de predictis bonis nouem sol. pro memoria wilhelmi de lymberg et quicquid superest, cadet obedienciario et est memoria ipsius wilhelmi in die beati albani.

III Id. Obiit Johannes de leopardo, de quo datur marca.

XVII Kal. Julii. Obiit Hermannus de bremit canonicus colon. In cuius anniuersario dabuntur VIII sol. de domo sua parua subtus domum G. dicti aduocati, domino dabuntur II den., vicario I den.

XV Kal. Obiit dom. daniel dictus iudeus miles et ciuis colon., qui legauit ecclesie nostre, qui legauit ad fabricam XX marcas et XX marcas colon. denariorum ad memoriam suam faciendam, de quibus XX marcis

[1]) Von ziemlich später Hand.

empti sunt reditus XVIII sol. in bonis in ydinkouen, de quibus dabuntur IX sol. in anniuersario suo, reliqui uero IX solidi dabuntur, quando memoria fuerit et dabuntur semper de qualibet memoria, cuilibet domino presenti in choro II den. et vicario I denarius, campanario I den. et fratribus s. margarete, cuilibet eorum obulus.

XI Kal. Obiit Hermannus saxo, dyaconus, qui contulit maiori ecclesie reditus trium marcarum, vnam marcam de domo grifone, alias uero duas de domo wley, de quibus den. dabuntur in anniuersario suo IX solidi, in commendatione domino II den., vicario I den. et deinceps semper ad tercium mensem IX sol., item IX sol. de domo, que uocatur andernaggen, de quibus dabuntur VI sol. ad candelas in anniuersario episcopi Reynoldi, alii II sol. campanario ad campanam pulsandam in eleuatione hostie.

Obiit wilhelmus de limburg can. col. In cuius anniuersario dabuntur IX sol. de sex maldris siliginis et sex maldris auene in Gladebecke, domino II den., vicario I den.

IX Kal. Obiit Johannes sacerdos dictus de susato. In cuius anniuersario dabuntur VIII sol. de domo in platea potus sub noua camera, de quibus VIII sol. dabuntur, domino II den., vicario I den.

VII Kal. Obiit Conradus de carpena can. col. In cuius anniuersario dabitur marca de bonis emptis erga Gobelinum de teidenhouin sitis in parrochia de wûrinc. In commendatione dabuntur domino III den., vicario II den., campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele.

JULIUS.

IV nonas Julii. Obiit Arnoldus de aquis laicus et Aleidis uxor eius, VIII solidi dabuntur consueto modo de bonis in mansteden.

IIII Id. Obiit Gerardus dictus vetscoldere, pater G. de xanctis. In commendatione dabuntur IX sol., domino II den., vicario I den. et XII den. missales de bonis eiusdem G. de xanctis.

III Idus. Obiit vlricus de lapide senior dyaconus, canonicus colon., qui legauit capitulo col. octo domos contiguas sitas in platea s. Marcelli col. Item unam domum suam sitam super murum urbis. De quibus dabit camerarius in anniuersario ipsius tres marcas, vnam ad vigilias, aliam ad missam animarum et terciam in commendatione, de qualibet marca canonico III den. et vicario II den., item quolibet mense ob memoriam suam nouem solidos, canonico II den. et vicario I den., item in anniuersario ipsius campanario octo sol. ad ponendas IIII candelas in anniuersario et singulis memoriis eius, item in anniuersario et singulis memoriis suis dabitur campanario denarius et

cuilibet fratri s. margarete presenti obulus, item in anniuersario suo dabit camerarius XII den. pro pane pauperibus erogando. Item[1]) obedientiarius montis s. walburgis soluit II marcas in festo b. andree ad memoriam eiusdem.

II Idus. Obiit winricus choriepiscopus coloniensis, qui uendidit medietatem domus sue claustralis, que dicitur antiquum palacium, pro centum marcis colon. denar., pro quibus comparauit a capitulo colon. annuos redditus quinque marcarum soluendarum annis singulis in perpetuum de tribus regibus. De quibus quinque mareis dabuntur in anniuersario ipsius due marce, vna in vigiliis et alia in commendacione, de qualibet marca domino III den. et vicario I den., campanario den. et fratribus sancte margarete cuilibet presenti obul. Residue tres marce dabuntur cum nouem sol. alternis mensibus ad ipsius memoriam.

XII Kal. Augusti. Obiit Gerardus sacerdos dictus proflanus (sic), de quo dabitur marca de domo sua in drancgassen, ad cuius memoriam dabuntur domino III den., vicario II den.

XI Kal. Ama vini de Regibus. Item in primis Uesperis de Regibus domino II den., vicario I den. In matutinis similiter. Ad summam missam similiter. In secundis vesperis similiter et erit[2]) duplex festum. Quas duas marcas soluendas de bonis in esch wilhelmus de ambere sacerdos canonicus col. suis denariis comparauit.

X Kal. Custos regum dabit cuilibet domino existenti in missa III den., vicario II den. Item in primis vesperis domino presenti duos denarios et vicario I denarium. In matutinis similiter. In secundis vesperis similiter. Post vesperas ad sepulchrum episcopi Reynoldi cantabitur a domino: suscipe me, et dantur ibi denarii eodem modo tantum presentibus.

VIII Kal. Jacobi apostoli. Hac die ad missam dabuntur VIII solidi de bonis de Esch domino II den., vicario I den.

VI Kal. Obiit Philippus de brule subdyaconus. In commendatione dabuntur VIII solidi de bonis de Esch, domino II den., vicario I den.

V Kal. Obiit Alexander de lynepe canonicus colon. In cuius anniuersario dabuntur due marce ... sua claustrali ...[3]), que sic diuidentur. In vigiliis domino II den., vicario I den. In missa anima-

[1]) „Item — eiusdem.“ Zusatz von anderer Hand und mit anderer Dinte.

[2]) Von „et erit — comparauit“ an spätere Hand.

[3]) Vor und nach „sua claustrali“ ist etwas ausradirt.

rum similiter. In commendatione similiter et ponentur IIII candele, campanario I denarius, cuilibet fratri s. margarete presenti obulus.

III Kal. Abdon et sennes. Obiit Margareta de blankenberg[1]), de qua dantur in commendatione VIII sol. de molendino iuxta s. Georgium sito, quod Rosmolen dicitur.

AUGUSTUS.

IIII Idus Aug. Laurentii mart. Ob memoriam Gerardi de xancten sacerdotis vicarii colon. ad altare beatorum Johannis baptiste et Laurentii martyrum in noua fabrica hac die chorus celebrabit sollempniter summam missam et dabuntur canonico III den., vicario II den., cuilibet clerico chorum frequentanti denarius, ordini VI denarii et campanario VI den., secundum quod supra in natiuitate b. Johannis baptiste est conscriptum.

II Idus. Eupli dyaconi et mart. Memoria Friderici de Mirwilre laici et Beatricis uxoris sue. In commendatione dabuntur VIII solidi consueto modo, qui accipientur in medietate domus sue site prope templum in drangazzen.

Idus. Obiit Henricus sacerdos dictus de Curia et vicarius. In cuius anniuersario dabuntur IX solidi de bonis in ydinkouin, cuilibet domino presenti in choro II den. et vicario I den., campanario I den. et cuilibet fratri s. Margarete presenti obulus.

XVI Kal. Sept. Memoria magistri Johannis de bure. De bonis in hachusen dantur VIII solidi consueto modo. Obiit Gozwinus sacerdos de traiecto, de quo datur marca, quam dat proffiaus (sic) de domo sua in drangassen.

XV Kal. Helene regine. Obiit Henricus de bremit. In commendatione dantur IX solidi sonsueto modo de bonis in bunsrode.

VI Kal. Rufi mart. Obiit Henricus de Hurst. In cuius anniuersario dabuntur VIII solidi de bonis in esch. In commendacione domino II denarii, vicario I den.

V Kal. Augustini episcopi. Memoria Friderici de lapide, dyaconi. Canonico dantur VIII solidi de cameris ante porticum in matutinis et leguntur IX lectiones. Item ob memoriam ...[2]) Plebani in binchoven, patris et matris eius, de decima in Geygene dabitur vna marca, in commendatione domino III denarii, vicario I denarius.

---

[1]) Ist bei Mooyer zum 31. Juli gestellt.

[2]) In der Handschrift ist Raum für ein Wort freigelassen.

IIII Kal. Decollatio s. Johannis. Obiit Hartmannus prepositus Recensis canonicus coloniensis. In cuius anniuersario dabuntur due marce de domo sua claustrali, que sic diuidentur. In vigiliis domino II denarii, vicario I den. In missa animarum similiter. In commendatione similiter et ponentur IIII candele, campanario I den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus.

SEPTEMBER.

IIII non. Sept. Obiit Euerardus de volmensteyne canonicus colon., de cuius anniuersario datur I marca de tribus regibus, quam comparauit propriis den., domino III den., vicario II den.

VIII Idus. Obiit magister Jacobus phisicus, qui comparauit II marcarum redditus soluendos de bonis in crugtene et marbech. In cuius anniuersario dabitur in commendatione marca, domino III denarii, vicario II den., campanario den. et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele, alia marca dabitur in anniuersario magistri wilhelmi fratris sui, scilicet III non. junii. Item[1]) legauit duas domus contiguas in platea s. marcelli ex opposito[2]) domui Waldaueri ligatoris uasorum, que soluunt annuatim IIII marcas et dimidiam, que distribuentur alternis mensibus subsequentibus.

VII Idus. Regine virginis. Obiit Arnoldus de Rennenburg, de quo dantur VIII sol. in commendatione a camerario de bonis in Reide siue de subleuatis prebendis. In[3]) vigilia Natiuitatis beate uirginis ad uesperas cantabitur R. Stirps[4]) yesse et dabuntur VIII solidi consueto modo de bonis s. Geronis sitis in mansteden.

V Idus. Obiit walterus sacerdos plebanus veteris ecclesie Gelrensis, qui comparauit decem marcarum redditus in bonis in meilnheim ad memoriam suam faciendam in perpetuum in ecclesia coloniensi, de quibus in anniuersario suo ad vigilias dabuntur IX solidi, canonico II denarii et vicario I denarius et in commendatione vna marca, canonico III den., vicario II denarii, campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et singulis mensibus subsequentibus ad ipsius memoriam in commendatione dabuntur IX solidi.

XIIII Kal. Oct. Obiit Gerlacus de hamerstein subdyaconus, ca-

---

[1]) Zusatz von anderer Hand.
[2]) Die Handschrift hat: ex oppositis.
[3]) „In — mansteden" fehlt bei Lacomblet und Mooyer.
[4]) Die Handschrift hat: Strips.

nonicus Coloniensis. In cuius anniuersario dabuntur VIII solidi de decima in Geyne, cuilibet domino presenti III den. et vicario I den.

Obiit wernerus de thurim, dyaconus. In cuius anniuersario dabitur marca de proxima domo quondam Sifridi rasoris, de qua dabuntur domino presenti III den. et vicario I den.

Obiit Theodericus laicus ciuis coloniensis dictus de heuberg, qui comparauit nouem marcarum redditus in ,meilnheim ad memoriam suam faciendam in ecclesia coloniensi, de quibus in anniuersario suo in commendatione dabuntur IX solidi, cuilibet canonico presenti II den., vicario I den., campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete obulus et sic singulis mensibus subsequentibus ad ipsius memoriam. In commendatione similiter dabuntur IX solidi [1])

XIII Kal. Obiit Alexander de elslo, canonicus coloniensis, qui contulit ecclesie maiori reditus XX marcarum in esch et II marcas in Knetsteydin, de quibus dabuntur X marce vicario perpetuo, qui celebrabit ad altare beati mychaelis, ubi sepultus est. Reliqui uero XII marce dabuntur in anniuersario suo et singulis mensibus, quando memoria sua fiet. Item III marcas in burristorp, quas dabit obedientiarius maioris meringe. Item VI marcas de decima in kûninchoven. Item III marcas, duas de domo apud zarrin, terciam de domo, que uocatur cutturnum. Item V marcas ad candelas ante crucem, quas dabit custos regum. In cuius anniuersario dabitur I marca de bonis in esch ad vigil., in commendatione et ad summam missam II marcas de kûninchoven et cantabitur sollempniter de trinitate et et habebit canonicus presens in choro semper de marca III den., vicarius I den., campanario (dabitur) denarius, fratribus s. margarete presentibus cuilibet obulus et custos regum ponet nunc et semper in mense IIII candelas.

X Kal. Obiit Conradus de Renneberg. In cuius anniuersario dabuntur XVI solidi de XVIII solidis, quos idem decanus propriis denariis emit a monachis tuiciensibus, qui ipsis quondam dabantur in ecclesia coloniensi ad conuiuia. De predictis uero denariis dabuntur VIII solidi ad vigilias et in commendacione VIII solidi consueto modo. Item dabuntur duo maldra albi panis de bonis in Idenchouen, que Godefridus vicarius coloniensis suus capellanus ad memoriam eiusdem decani propriis denariis comparauit et dabitur cuilibet canonico presenti panis cenalis et vicario I den. et cuilibet clerico chorum frequentanti I panis, si haberi potest.

---

[1]) Bei Mooyer kürzer gefasst.

VIII Kal. Obiit Henricus de hardenburg canonicus coloniensis. In eius commendatione dabuntur VIII solidi de bonis in esch, domino II den., vicario I denarius.

IIII Kal. Obiit Conradus Archiepiscopus Coloniensis. Qui contulit Ecclesie maiori patronatus quatuor ecclesiarum: Prima Loverke, secunda odenkirgen, Tercia Kigerode, Quarta Mendene. De quarum decima dabuntur V marce, in anniuersario suo ad vigilias I marca, de qua dabuntur domino III denarii, vicario I denarius. Ad missam animarum similiter. In commendatione similiter. Ad summam missam alias duas. Campanario I denarius, fratribus s. margarete presenti obulus. Item per totum annum qualibet secunda feria dabitur I marca, siue sit dies celebris uel feriata domino III den., vicario I den. et quod super est dabitur, sicut capitulo placuerit et ponentur IIII candele.

III Kal. Mychaelis archangeli. Obedienciarius de leggenich et scotis dat XVIII solidos et sex solidos ad lampades. Ad summam missam dabuntur VIII solidi de domo quadam sita contra domum monachorum de veteri monte pro memoria aleydis de aquis.

II Kal. Jeronimi presbiteri. Obiit dominus Gerardus de okishouin. In cuius anniuersario dabitur I marca de XXVI solidis, quos domina Jutta vxor sua comparauerat de bonis in melinheim, in commendatione dabuntur domino III denarii, vicario I den., XII missales den. celebranti missam animarum den., reliqui uero dabuntur vicariis missam animarum celebrantibus eadem die.

OCTOBER.

VI non. Oct. Obiit Helmericus laycus, qui legauit domum suam sitam ex opposito hospitalis s. andree.

V non. Obiit Gozwinus de wolmesteine, canonicus coloniensis. In cuius anniuersario dabuntur IX solidi, in commendatione de domo Grifone apud hamerstein, cuilibet domino presenti in choro II denarii, vicario I denarius, campanario I denarius, cuilibet fratri s. margarete presenti obulus.

VI Idus. Gereonis et sociorum eius. Uillicus de aldenhouen dat de thelonio XXX solidos.

V Idus. Obiit Lambertus, qui legauit VI marcas. Pro anniuersario istorum[1]) datur marca, in commendatione domino III den., vi-

[1]) Die bei Lacomblet unter demselben Datum genannt sind: Brunonis archiepiscopi et Hermanni de lippia.

cario II denarii. Ista marca datur de domo lapidea iuxta portam Judeorum.

IIII Idus. Obiit Henricus Episcopus Leodiensis. In cuius anniuersario dabitur vna marca de XXX iurnalibus terre arabilis, quas demodis dicta de Renninberg, canonica sanctarum virginum in Colonia propriis denariis comparauit aput worrinc, de qua marca dabuntur cuilibet domino presenti in choro III den. et vicario I den.

XIII kal. Nov. Obiit wilhelmus de ambere canonicus colon. Qui legauit domum suam claustralem, de qua annuatim dantur octo marce. Item domum dictam kramberg iuxta plateam beggirgasze, de qua dantur annuatim quinque marce et sex solidi. In cuius anniuersario dabuntur XXX solidi, scilicet ad vigilias IX solidi, ad missam animarum IX solidi et in commendatione marca, de marca domino III denarii et vicario II denarii, campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele, de IX solidis domino II denarii, vicario I denarius et singulis mensibus subsequentibus dabitur marca, domino III denarii, vicario I denarius. Item legauit redditus duarum marcarum soluendarum de bonis in Idinchovin, quas recipiet custos regum et dabit singulis diebus dominicis sacerdoti portanti reliquias b. marie magdalene super altare b. petri II denarios, de residuo in festo duplici b. marie magdalene, quod procurauit obseruari idem wilhelmus, faciet poni luminaria ad coronam chori. Quod superest, idem custos pro labore suo reseruabit. Item legauit redditus unius marce comparatos de anno suo gratie soluende de bonis in crugtene et marbech.

XII kal. Undecim milium uirginum. Ama vini et dimidia dabuntur in processione de lustorp, quas legauit abbatissa sanctarum virginum de nuwinkirchen.

XI kal. Obiit Johannes de Renninberg, choriepiscopus coloniensis, qui reliquit quinquaginta quatuor marcarum annuos redditus soluendos capitulo coloniensi et aliis ecclesiis de bonis suis secundum ordinacionem manufidelium suorum. In cuius anniuersario dabuntur III marce, scilicet ad vigilias una, ad missam animarum una et ad commendationem una, de qualibet marca domino III den., vicario II denarii, campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele et qualibet septimana ad memoriam suam dabuntur IX solidi, scilicet domino II denarii et vicario I denarius et ponentur IIII candele et ad singulas eius memorias sacerdoti ad summum altare missam pro defunctis celebranti dabuntur specialiter II denarii, dyacono denarius et subdyacono denarius. Item in anniuersario eiusdem dabuntur XVIII solidi sacerdotibus ad

altaria maioris ecclesie coloniensis celebrantibus presenciam in choro non habentibus, ut specialiter missas celebrent pro defunctis.

II kal. Quintini mart. vigilia. Obiit Engelbertus de altena, canonicus coloniensis, domino dabuntur in commendatione III denarii, vicario II den. de bonis in Esch.

NOVEMBER.

Kal. Nov. In die omnium sanctorum cantabuntur vigilie post uesperas et dabuntur VIII solidi consueto modo in choro. Post uigilias ibunt domini ad sepulchrum beati Geronis et cantabunt antyph.: domine suscipe me, et tunc simili modo dabuntur VIII solidi consueto modo. Isti denarii recipientur de bonis s. Geronis in mansteden.

III Idus. Martini episcopi. Ama vini de regibus. Embrico de bopardia diaconus legauit ecclesie perpetuo I amam vini, que datur de quibusdam bonis in Niele.

Item constitutum est, ut die isto duplex sit festum et domini cum superpelliciis incedant et dabuntur domino in primis vesperis II denarii, vicario I denarius, ad matutinas similiter. Ad secundas uesperas similiter. Isti denarii dabuntur de bonis in melinheym.

II Idus. Obiit Henricus scolasticus ecclesie coloniensis, qui fuit decanus s. saluatoris Traiectensis, de cuius denariis, uidelicet XL marcis comparati sunt in bonis de efferne a capitulo XXX duorum solidorum col. redditus, qui sic distribuentur inter canonicos in commendatione.

XVII kal. Dec. Obiit Euerardus de stralinberg canonicus coloniensis, de cuius domo claustrali annuatim soluentur sex marce, de quibus in anniuersario suo dabuntur due marce, ad vigilias una marca et in commendatione una marca, de qualibet marca domino III denarii, vicario II denarii, campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete obulus et ponentur IIII candele, de reliquis IIII marcis alternis mensibus dabuntur VIII solidi consueto modo.

IX kal. Obiit Henricus presbiter dictus caligator. In cuius anniuersario dabuntur IX solidi de XVIII solidis, qui olim dabantur a capitulo aduocato in wilike, in commendatione domino II den. et vicario I denarius, quos celerarius, qui pro tempore fuerit, dabit camerario.

Obiit Petrissa becgina dicta de petra, que leganit hereditarie VI solidos de domo retro fossorium in nouo foro et III marcas colon.,

de qua dabuntur IX solidi in commendacione domino II denarii, vicario I den., defectum supplebit camerarius.

DECEMBER.

Kal. Dec. Obiit Godefridus vicarius coloniensis dictus de foro Grecorum, qui contulit ecclesie coloniensi dimidietatem domus supra murum urbis uersus rufum wighus, de qua dabuntur VIII solidi in commendatione domino presenti II den. et vicario I denarius. Item dabuntur duo maldra tritici de bonis in Idenchouen, de quibus dabitur domino panis cenalis et vicario similiter et aliis clericis frequentantibus chorum, si haberi potest.

XVII kal. Jan. Obiit wolkoldus dominus de bure, de bonis de hachusen dantur in commendatione VIII solidi consueto modo.

XV kal. Obiit wilhelmus de barmin, laycus, qui legauit redditus duarum marcarum soluendarum de bonis in wûrinc. In commendatione dabitur una marca, domino III denarii, vicario II denarii, campanario denarius et cuilibet fratri s. margarete presenti obulus et ponentur IIII candele et alia marca dabitur sex mensibus elapsis.

XIII kal. Obiit Gerardus capellarius, de quo datur cuilibet canonico presenti et vicario panis cenalis de bonis in Straburg.

Obiit Conradus dyaconus, VI solidi et VI denarii in lagge, de quibus dantur XII missales denarii.

XII kal. Obiit Rutgerus canonicus coloniensis, de quo dantur in commendatione domino III den., vicario II den. de bonis in Esch.

XI kal. In die beati Gregorii spolitani dabit custos Regum ad summam missam cuilibet domino in choro presenti III denarios, vicario II denarios, custodibus dormitorii I denarium, IIII husgenoiszen den., campanario den., sacerdoti in pasculo den., ad sanctam margaretam den. Isti sunt, qui recipiunt denarium de amis vini.

X kal. Obiit Conradus sueuus, canonicus col., de quo dantur in commendatione III den. domino et II den. vicario.

III kal. Obiit Albertus de linnepe subdecanus ..... predictos[1]) uero IX solidos comparauit elysa de Rennenberg sanctarum virginum abbatissa, qui soluuntur de quibusdam vineis in lynse et in bacheym fietque eodem die ipsius abbatisse memoria vna cum predicto subdecano.

[1]) Zusatz zu Mooyer.

Hec sunt, de quibus datur meringa per XII dies et fit memoria Conradi de Bure quondam prepositi Coloniensis.

Cvria in Berge prope Worinc cum suis attinentiis uidelicet agris, pratis et siluis. Ad eandem curiam soluuntur XXX den. de quibusdam areis et agris in Worinc et in Berge sitis in festo Andree. Item unum maldrum siliginis in Durremage de VII iugeribus. Item in Rockendorp dimidium maldrum siliginis de uno iugere. Item eadem curia soluit annuatim octo sol. ad sanctum Gereonem in festo sancti Andree maldrum auene et duos pullos, vtrum solui debeant, sunt in questione. Item soluit eadem curia obedientiario in Worinc siue obedientiario maioris meringe, que obedientie sunt unite sex maldra tritici coloniensis mensure in festo sancti Remigii de XVIII iurnalibus terre arabilis.

Item empta sunt in Brunwilre XXIIII maldra tritici col. mensure, que monaserium ibidem singulis annis in festo sancti Andree omnibus casibus in se receptis presentabit super granarium maioris Ecclesie Coloniensis siue super aliam domum, que fuerit assignata in Colonia, que maldra soluuntur de LXX duobus iurnalibus melioris terre arabilis in brame sitis prope Brunwilre. Item apud zunce soluuntur in festo Martini XVII maldra tritici et dimidium col. mensure de uno manso et dimidio terre arabilis et de area et dimidio iurnali ibidem sitis. Item in Worinc soluit maior prepositus XII maldra siliginis de quadam decima, que fuit cuiusdam dicti meus. Item in Reyde capitulum Coloniense soluit XXX sol. in festo sancti Martini. Item soluuntur in Reyde XIII sol. et X den. et XVI pulli de uineis et agris ibidem. Item in Reyde habentur duo iurnales et dimidius vinee et XXXVIII iugera terre arabilis et in insula duo iugera et dimidium, de quibus soluuntur capitulo IIII solid. I denar. minus. Comiti soluuntur XII den. et sumberum auene, cuidam rustico dicto hyrz decem den. In Heystere prope Erpele soluunt heredes Beatricis tres amas boni uini de vinea sita in monte ibidem et de omnibus aliis bonis suis in autumpno. Item ibidem soluuntur tres ame de quadam vinea. In Lupsdorf in parochia Linse soluuntur XXVI sol. in festo sancti Martini de quibusdam vineis et agris ibidem.

Quid sit dandum de supradictis bonis.

De supradictis reditibus dabitur meringa per XII dies, qui incipient feria quarta ante pascha plene et terminabuntur in octaua pasche inclusiue et plene; eadem quarta feria fiet memoria dicti

prepositi et dabuntur VIII sol. in commendatione consueto modo et ponentur quatuor candele. Item fiet memoria eius quolibet mense dicto modo excepto mense ianuario, in quo fiet eius anniuersarius de curia in Werde prope Kuecsteden et de aliis reditibus ad hoc deputatis ab obedientiario in Worinc siue obedientiarius maioris meringe, que obedientie sunt unite. Item de predictis reditibus, uidelicet curia in berge, tritico in bruwilre et zunce et aliis suprascriptis in anniuersario prepositi Ludewici, qui est in die Johannis ante portam latinam, dabuntur in commendatione octo sol. consueto modo. Item in octaua assumptionis sancte Marie virginis, item in Natiuitate eiusdem cantabitur sequentia „auster veni" et cuilibet canonico existenti in singulis missis dabuntur duo denarii et vicario unus den. Item custodi regum dabuntur XIIII sol. in natiuitate domini, de quibus qualibet septimana, videlicet secunda feria ad missam animarum, si cantatur uel sequenti die, quando missa animarum cantatur, dabit ordini videlicet sacerdoti, dyacono, subdyacono cuilibet unus den. pro memoria prepositi et idem custos retinebit XII den. pro labore suo de eisdem XIIII sol. Item de eisdem bonis dabitur quolibet mense ad memoriam dicti prepositi maldrum panis siliginei pauperibus.

Hec sunt bona, de quibus fit anniuersarius Conradi sacerdotis de Bure et sua memoria singulis mensibus et fratris eius magistri Johannis anniuersarius et alternis mensibus memoria et patris et matris eorum anniuersarius.

De curia in Hachusen et de reditibus dicte curti pertinentibus, videlicet de domo lapidea in Worinc super renum sita, que domus dicte curie est adunita, soluent heredes Th. militis dicti de Hachusen camerario octo marcas Colon. den. infra octauam Martini, tali adiecta pena, ut si prefato termino dictus census solutus non fuerit, curia et domus predicte curie advnita libere ad capitulum reuertentur, nichilominus tamen census retentus capitulo integraliter persoluetur. Item de sex marcis, quas dabit obedientiarius camerario de bonis in Winningen, que quondam fuerunt scolteti in susato, qui den. large ibidem possunt haberi. Item de quarta parte bonorum in Mansteden, videlicet de XXXIIII maldris tritici col. mensure.

Quid sit dandum de supradictis bonis.

De supradictis bonis fiet anniuersarius et in singulis mensibus memoria Conradi sacerdotis de Bure et magistri Johannis fratris sui

similiter anniuersarius et alternis mensibus memoria et patris et matris eorum anniuersarius, prout ordinatum est, ita videlicet quod in anniuersario C. de Bure, que est Johannis Crisostomi, camerarius de supradictis bonis dabit ad vigilias domino II den. et vicario unum den. Item ad missam animarum tantum. In commendatione tantum. Ad summam missam tantum. Et fratribus sancte Margarethe obulum et campanario unum den. et ponentur quatuor candele. Et quandocumque in singulis mensibus agitur memoria sua, eodem die dabuntur octo sol. ad summam missam tantum. Item in anniuersario magistri Johannis de Bure fratris sui in commendatione dabuntur octo sol. consueto modo et deinceps singulis alternis mensibus octo sol. et in anniuersario matris similiter. Item in vigilia Katherine ad vesperas dabuntur dominis presentibus octo sol. consueto modo de predictis bonis. Item predictus C. de Bure legauit singulis annis duas marcas, vnam sacerdoti in pasculo et aliam sacerdoti celebranti ante crucem, et predicti sacerdotes debent semper interesse primis, quia missa eorum consueuit semper cantari ante primam. Predictas uero duas marcas soluet Winandus de Blankenberg de domo sua claustrali, quousque comparauerit redditus duarum marcarum.

Memoria Friderici de Lapide.

Ob memoriam Friderici de Lapide dyaconi habendam primo post festum trinitatis, quando cantatur de sancta maria, de nouis cameris ante porticum, dantur in missa cuilibet domino presenti duo den. et vicario unus den. Item ante aduentum domini, quando missa cantatur de sancta Maria, dantur similiter de eisdem cameris domino duo den., vicario unus den.

In parochia in Hugelhouen soluuntur de bonis Wigardi annuatim in octaua Remigii XII maldra tritici Col. mensure de XL iurnalibus ibidem sitis. Si uero predicta maldra non fuerint termino prenotato soluta, tunc predicti iurnales libere cedent capitulo et nichilominus pensio illius anni persoluetur. Predicta bona empta sunt pro XXX tribus marcis de den. Gerrardi de Marcha episcopi Monasteriensis. Item empta sunt redditus octo sol., qui soluuntur de domo sita in berlich, in qua paratur scindatum. In Natiuitate beate Marie persoluendi sub tali captione, ut si dicti octo sol. infra mensem post dictam Natiuitatem beate Marie ad longius soluti non fuerint, domus eadem capitulo cedat libere et absolute. De istis redditibus sabbato secundo ante aduentum domini, quando cantatur de domina nostra, dabuntur octo sol. in choro consueto modo. Item sabbato secundo

post festum trinitatis, quando cantatur de domina nostra, dabuntur octo sol. in choro consueto modo. Item tribus sabbatis post octauam pasche, quando poterit cantari de domina nostra, quolibet sabbato dabuntur octo sol. consueto modo.

Canonici[1]) maioris ecclesie habebunt annuatim ad album panem et ad tria rufa conuiuia et in quinquagesima et quadragesima ad duplicem prebendam et ad omnia iura minuta nongenta maldra et LXXVIII maldra tritici preter in bisextili anno; de ista summa soluet wrysheym quingentos modios tritici, qui faciunt trecenta maldra claustralis mensure et de decima ibidem XXX maldra coloniensis mensure. Item berga decani soluet LXIX maldra claustralis mensure. Item Geyne LXXX maldra claustralis mensure. Item Cirne LXX maldra claustralis mensure et de decima ibidem XX maldra coloniensis mensure. Item bliderke C et nonaginta maldra parua, que faciunt C et LII maldra claustralis mensure. Molendinum ibidem soluit XXIIII maldra claustralis mensure. Item ynden L maldra claustralis mensure. Item aldinhouen XVI maldra claustralis mensure. Item Eswilre XII maldra claustralis mensure. Item Scolte XXIII maldra claustralis mensure. Item prepositus maior de curia neile, de qua dantur ei XVI marce, et de XII marcis, que soluuntur de curtibus in rukoue, que dicuntur vaytpenninge, soluet C et XVIII maldra claustralis mensure et supplebit de redditibus suis, si quid de predicta summa defuerit. Item capitulum soluet VI maldra claustralis mensure. Item cellerarius, qui fuerit pro tempore, III maldra. Item conuentus in wssenig[2]) soluit X maldra coloniensis mensure.

Canonici habebunt annuatim ad siligineum panem quingenta ducenta maldra et XXXII siliginis et domestici XLII maldra et vnum sumbrum. De predicta summa soluet wilike C et L modios, qui faciunt C et XII maldra et dimidium maldrum coloniensis mensure. Item Karsworst soluet LXX maldra coloniensis mensure. Item Woring C et L maldra colon. mensure. Item Gluele C et L maldra colon. mensure. Item Erpele LX maldra colon. mensure. Item lulsdorp XLVIII maldra colon. mensure, item LX modios, qui faciunt XLV maldra; item ynden L maldra; preter hoc soluet domesticis XII maldra

[1]) Hier beginnt eine späte Hand.

[2]) Füssenich bei Zülpich.

et II maldra pise (sic); item loyn LXXI maldra; item domesticis XII maldra et II maldra pise; item aldenhouin soluit C et LXX maldra et domesticis XII maldra et II maldra pisc; item Eschwilre nonaginta maldra siliginis et domesticis XII maldra et II maldra pise.

Summa ista ascendit ad mille XVI maldra et dimidium maldrum exceptis domesticis; de hac summa habebit cellerarius C maldra et prepositus maior XLVI maldra, que supersunt.

Canonici habebunt annuatim nongenta et XXXVI maldra auene; de hac summa soluet ynden CCLXX maldra; item Loyn CLXXX maldra; item Aldinhouin C et VIII maldra; item Eswilre L et IIII maldra; item Greszenig C maldra; item Besche XL maldra; item Wilike XL et VIII maldra; item Woring LXXXX maldra auene et C et LXXVII maldra ordei siue pro vno maldro ordei maldrum auene et dimidium, si auena datur pro ordeo. Summa ascendit ad mille C et LV maldra et dimidium. De hac summa habebit cellerarius C maldra auene et de ordeo XXVIII maldra et prepositus maior habebit LXXVI maldra, que supersunt. Preterea dabuntur domesticis de quatuor curtibus in Rurkoive de qualibet curte XII maldra.

Capitulum habet IX cubicula ante summum, quorum primum scilicet contiguum porte claustrali soluit annuatim XXX denarios, secundum IIII solidos, tercium IIII solidos, quartum XIX solidos, quintum II marcas, sextum X solidos, septimum X solidos, octauum marcam et IX solid.

Domus magistri arnoldi rasoris in curia soluit hereditarie II marcas in annuntiatione beate Marie. Item domus proxima, que quondam fuit Ge. aduocati canonici coloniensis, soluit VIII solidos. Item domus contigua soluit XXXIX solidos. Item domus quondam magistri Syfridi rasoris iuxta pomerium archiepiscopi subtus et supra soluit annuatim III marcas et VII solidos; de hiis dabuntur in pentecoste nobili aduocato talentum piperis et talentum cimini et camerario domini archiepiscopi talentum piperis et talentum cimini in festo beati Seuerini annuatim. Item domus ex opposito iuxta curiam choriepiscopi soluit annuatim XVIII solidos, de quibus dabuntur ad ecclesiam beati Johannis in curia annuatim in pascha II solidi et famulo domini archiepiscopisi dicto plumere soluentur duo denarii in festo sancti Seuerini. Item domus proxima subtus et supra soluit XVIII solidos. Item in platea potus domus, que dicitur lutzellinberg, soluit hereditarie XV solidos in die beati Laurencii. Item ibidem domus, que uocatur meire, in die beati laurentii soluit hereditarie VIII solidos. Item domus magistri Rodengeri iuxta dormitorium ecclesie sancte Marie ad gradus soluit VIII solidos in anniuersario Johannis de Sosato

sacerdotis. Item de eadem domo in omnibus duplicibus festis per annum ponentur XXIIII candele quelibet de dimidio talento ex utraque parte domus trium regum. Item domus proxima soluit VIII solidos. Item alia domus contigua IIII solidos. Item domus Adolfi sacerdotis soluit unam marcam. Item domus proxima domini Johannis de Merhem soluit hereditarie II marcas in festo beati Jacobi. Item tres mansiones site ex opposito hospitalis sancti Andree soluunt hereditarie III solidos in natiuitate domini ad waringam. Item domus proxima soluit hereditarie II solidos in natiuitate domini ad waringam; eadem domus soluit eciam X solidos ad memoriam th. de muro urbis canonici coloniensis. Item domus helmerici ...[1]). Item domus contigua helmerici soluit hereditarie II solidos in natiuitate domini ad waringam. Item domus proxima soluit VIII solidos. Item domus sita sub turri, que dicitur rufum wighus, cum area soluit VI solidos et VI denarios. Item domus lapidea iuxta portam iudeorum soluit unam marcam. Item domus contigua soluit XXVIII denarios. Item due domus proxime soluunt XIII solidos. Item domus textoris iuxta sedecim domos soluit hereditarie XI solidos in festo beati Remigii. Item domus Willelmi apotecarii iuxta cimiterium sancte marie indulgenciarum soluit V solidos. Item domus eiusdem Willelmi, que dicitur paris, soluit duas marcas. Item domus proxima eiusdem Willelmi soluit V solidos. Item domus finalis eiusdem Willelmi soluit III solidos et VI denarios. Item domus Henrici dicti Judas soluit XVI solidos ad waringam.

Hee[2]) sunt prebende, que spectant ad dormitorium. In primis habent theolonium apud portam dictam paffinporze de curribus, carbonibus, lignis et talibus et fermento inibi deducto, propter quod ipsi prebendati in dormitorio mappas et manuum lauatoria preparabunt et seruient cum domesticis, ubi necesse fuerit, secundum consuetudinem domesticorum et debent cum ipsis domesticis uestire canonicos mortuos, habebunt ipsi duo in pistrino singulis septimanis septem panes siligineos. Item singulis quindenis per annum de summa panis dictorum husgenosin tres panes siligineos, quos dabit pistor. Item habent de granario dominorum XVIII maldra auene mensure coloniensis. Item quilibet vnum maldrum auene cum husgenosin, que di-

[1]) Die Summe fehlt.

[2]) Die Handschrift hat: hec.

citur stoyfeuene. Item datur ipsis duobus prebendatis meringa, sicut datur habenti minorem prebendam. Et habebunt introitum et exitum meringe. Item dantur eisdem in assumptione beate marie virginis duo panes albi et duo pecia carnium et vnus stopus vini. Item cum custos maior dat seruitium meringe, dantur ipsis duo panes albi et due tercie partes vini de pueris; sternent omni die ipsis scolaribus canonicis in dormitorio dormientibus. Item in eadem distributione meringe datur istis duobus prebendatis cuilibet[1]) dimidius panis et mensura vini, que dicitur sestil, cum hûsgenosin. Item cum celerarius dat meringam, habent duos panes albos et duos stopos vini cum pueris. Et cum dictis hûsgenosin eodem tempore ipsius[2]) dormitorii quilibet dimidium panem recipiet et mensuram[3]) vini, que dicitur sestil. Item dum pecunia de ipsis duabus meringis diuiditur inter ipsos husgenosin, tantum datur cuilibet[4]) dormitorio, quantum datur hûsgenosin. Item habent vnam amam vini in celario dominorum. Item eodem tempore habent ipsi duo XVI stopos vini cum husgenosin et quilibet eorum tres stopos vini de oueleiwin. Item de rufo conuiuio stopum[5]) vini habent cum dimidio et panem cum dimidio. Item habent ipsi quilibet duos panes cum dimidio in carnispriuio, dum hûsgenosîn diuidunt panes suos. Item habent ipsi prebendati XVI solidos de regibus duobus terminis, in pascha VIII solidos et in festo natiuitatis beati Johannis baptiste VIII solidos, pro quibus purgabunt ambitum et clausuram eius custodient. Item quando celerarius dat hûsgenosin XI solidos, datur ipsis cuilibet tantum, quantum datur vni hûsgenose. Item in festo cosme et damiani habent vnam marcam.

Item habent ipsi duo X solidos de officio in lutzilkirgin. Item quando dantur husgenosin VI marce, VI den. minus de curte nostra in ore. Ante quam diuiduntur ille sex marce, dantur ipsis custodibus dormitorii VI solidi et quando residua pecunia diuiditur, habebunt porcionem suam cum ipsis husgenosin quilibet duos solidos. Item habent ipsi duo tres solidos de presencia dominorum, quos dabit presencionarius. Item camerarius dabit ipsis XXVIII den. Item in festo purificacionis beate virginis habet quilibet vnam candelam de fertone cum ipsis XX husgenosin. Item cum ipsis husgenosin quilibet III obul., quorum summa ascendit ad III soli-

[1]) Die Handschrift hat: quilibet.
[2]) Die Handschrift hat: ipsi.
[3]) Die Handschrift hat: mensura.
[4]) Die Handschrift hat: quilibet.
[5]) „stopum“ steht zweimal in der Handschrift.

dos, quos dabit maior porcenarius de altari beate virginis, quod modo non habet. Item semel in anno comedent ad s. pantaleonem et in tuicio cum prioribus. Item ipsi duo semel in tuicio cum ordine, in capitulo bis cum ordine et semel ad s. Ceciliam cum ordine et (ad) s. Gereonem semel cum custodibus. Item ipsis cum custodibus propinabitur ad sanctas virgines et ad sanctum kunibertum similiter.

Item domini maioris ecclesie de communi consilio dederunt ipsis custodibus vnam prebendam de duabus prebendis, que dicitur wingart prouindin, in supplementum suarum prebendarum, habent enim de ipsa prebenda in karsworst VI maldra auene. Item habent in wileke VI et dimidium sumbrina silig. illius bladi et in granario VI et dimidium sumbrina siliginis boni. Item in loin VI maldra siliginis claustralis et maldrum pise uel siliginis et vnum maldrum auene in granario, quod dicitur stofewene, VIII stopos vini et tres stopos oueleiwin, in hoin porcum uel XV den. et porcionem vnius prebende cum husgenosin in pecunia et meringa, que datur husgenosin. Pro istis redditibus iurabunt capitulo celare omnia secreta, que vident et audient in ipso capitulo et dormitorio, que sunt celanda et etiam iurabunt ipsi porcenario maiori.

Sciendum, quod officium maioris meringe[1]) ecclesie colon. dependet a domino preposito ipsius ecclesie colon. et quicunque dictum tenet officium, vasallus est ipsius domini prepositi et confert altare s. crucis in dicta coloniensi ecclesia pleno iure. Item capellam in pasculo coloniensi confert idem obedienciarius pleno iure. Item sciendum, quod ecclesia beati Laurentii in Colonia annexa est altari s. crucis predicto in hunc modum, videlicet quod si dicta ecclesia s. Laurencii ecclesiastico supponitur interdicto, ipse plebanus s. Laurentii in dicto altari s. crucis missas suas celebrare poterit et suis ibidem parrochianis, dummodo non sint excommunicati, amministrare ecclesiastica sacramenta.

Item simili modo per omnia plebanus s. Columbe in Colonia, in altari s. stephani ecclesie Col. celebrare poterit et amministrare, quod quidem altare s. stephani confert decanus coloniensis.

Item simili modo per omnia est de plebano s. Albani Colon., qui celebrare poterit et amministrare in altari s. Martini coloniensis ecclesie et confert idem altare decanus predictus et tenentur dicti tres plebani singulis diebus dominicis cum dominis nostris in processione

[1]) Die Handschrift hat: maringa.

circumire per ambitum ecclesie coloniensis, quod si non fecerint, decanus coloniensis ipsos impetere poterit super disciplina et manebunt in choro vsque lecto ewangelio.

Juramentum archiepiscopi.[1])

Bona beati Petri, que nunc habet et que iuste habiturus est, conseruabo, et que distracta sunt et iniuste alienata, pro posse meo recuperabo. Libertates ecclesiarum in electionibus prebendarum et dignitatum et quascumque alias libertates et bonas consuetudines, quas ecclesie habere consueuerunt, conseruabo. Nullas exactiones in clerum per me faciam uel a sede apostolica inpetrabo uel inpetrari procurabo vel aliquid aliud, quod contra ecclesie fuerit libertatem, sicut me deus adiuuet et hec sancta ewangelica uerba.

---

[1]) Findet sich am Schlusse des Nekrologiums.

REGISTER.

A. Personen.

I. Kaiser und Könige.

a. Deutschland.

Karl, p. 37.
Friedrich I., p. 42, 369.
Heinrich VI., p. 42, 369.
Otto IV. (a. 1202—1212), p. 5, 13, 15, 16, 41, 42.
Philipp von Schwaben (a. 1206—1208), p. 26, 28, 30, 32, 155.
Friedrich II. (a. 1215—1238), p. 55, 56, 62, 103, 105, 159, 166, 202.
Heinrich VII. (a. 1224—1231), p. 90, 103, 105, 127.
Conrad IV.*) (a. 1240), p. 202.
Wilhelm von Holland (a. 1247—1255), p. 265, 266, 268, 338, 343, 344, 346, 360.
Richard von Cornwallis (a. 1257—1259), p. 369, 417.

Königliche Hofbeamte.

Justiciare, iudices.

Albertus de Rossewag (a. 1236), p. 161.
Comes de Waldecke (a. 1255), p. 361.
Petrus de Vinea, imp. curie iudex (a. 1236), p. 159.

Kämmerer.

Henricus camer. de Rauinsperg (a. 1207), p. 31.
Dieto camer. (a. 1215), p. 57.

Kanzler, Erzkanzler.

Conradus ratispon. episcopus (a. 1207), p. 31.
Sifridus Moguntinus archiepiscop. (a. 1215), p. 57.
Conradus Metensis et Spir. episcop. (a. 1215), p. 57.
Sifridus episcop. ratispon. (a. 1231), p. 127.
N. camerac. episcop. (a. 1257), p. 371.

Marschälle.

Heinricus marsch. de Kalendin (a. 1207), p. 31.
Anselmus de Justingen (a. 1215), p. 57.
Hildebrandus marsc. de Reperch (a. 1224), p. 91.

Protonotare, Notare.

Sifridus reg. aule prothon. (a. 1207), p. 29.

*) Nicht V., wie p. 202 irrthümlich steht.

Bertoldus de Niffen (a. 1215), p. 57.
Henricus maior prep. constanc. (a. 1224), p. 90.
Marquardus (a. 1224), p. 90.
Henricus Aquensis prepositus (a. 1242), p. 227.

Schenken.

Walterus pincerna de Scipfe (a. 1207—1215), p. 31, 57.
Conradus (a. 1224), p. 91.
Conradus pincerna de clingelinburg (a. 1231), p. 127.

Truchsesse.

Henricus dapifer de waldpurc (a. 1207), p. 31.
Wernerus de boulandia (a. 1215—1231), p. 57, 127.
Everardus de Wailtpurch (a. 1224), p. 91.

b. Könige von England.

Johann ohne Land (a. 1204—1213), p. 15, 16, 19, 46.
Heinrich III. (a. 1235—1259), p. 152, 165, 417.

2. Herzöge.

Baiern.

Ludwig (a. 1224), p. 90.

Brabant (siehe Lothringen).

Heinrich (a. 1207—1212), p. 29, 31, 41, 42.
Heinrich (a. 1235—1236), p. 155, 161.

Limburg (siehe Berg).

Heinrich III. (a. 1203—1212), p. 8, 29, 41.
Heinrich IV. (a. 1231—1242), p. 127, 196, 204, 228.
Irmengardis uxor, Adolfus primogenitus, p. 229, 230, 231.
Walram (a. 1253—1269), p. 334, 448, 476, 482, 522, 523, 527, 528, 535, 553.

Lothringen.

Matheus (a. 1231), p. 127.
Heinrich von Lothringen und Brabant (a. 1237), p. 170.
Heinrich (a. 1251), p. 307.

Oesterreich und Steiermark.

Liupold (a. 1215), p. 56.

3. Pfalzgrafen.

Heinrich (a. 1207—1212), p. 31, 41.
Heinrich, Sohn des Vorigen (a. 1212), p. 42.
Otto (a. 1231), p. 127.

4. Mark- und Landgrafen.

Baden.

Hermann und Friedrich (a. 1215), p. 56.
Hermann (a. 1224—1231), p. 90, 127.

Thüringen.

H. (a. 1236), p. 161.

5. Grafen etc.

Ahr.

Gerard (a. 1203), p. 8.

Altena.

Arnold, Everard, Sohn (a. 1205), p. 18.

Arnsberg.

Godfried (a. 1232), p. 132.

Berg (siehe Limburg).

Adolf (a. 1203—1212), p. 8, 18, 29, 31, 41.
Heinrich, Herzog von Limburg, Graf von Berg (a. 1240—1242), p. 204, 228, 229, 230, 231, 298.
Adolf (a. 1257), p. 371, 402.
Adolf (a. 1262—1269), p. 448, 451, 452, 490, 522, 546, 553.

Boloniensis com.

Renauldus (a. 1212), p. 42.

Cleve.

Theoderich (a. 1209—1236), p. 35, 161.
Theoderich, des Vorigen Sohn (a. 1262—1265), p. 459, 483, 484, 490, 522. Luve, dessen Bruder, p. 490, 526.
Isenbrandus, burggrauius de Cliuo (a. 1209), p. 36.

Dieschen.

Gerard (a. 1224), p. 90.

Eberstein.

Albert (a. 1207), p. 29.

Essex.

Gerard, Petri filius (a. 1213), p. 47.

Flandern.

Ferdinand (von Flandern und Hennegau), p. 143.

Geldern.

Otto (a. 1205—1207), p. 18, 29.
Gerhard IV. (a. 1212), p. 41.
Otto (a. 1257—1267), p. 307, 338, 483, 484, 488, 504, 526, 530, 536, 546.

Habsburg.

Rudolf (a. 1242), p. 227.

Hochstaden.

Lothar (a. 1203—1236), p. 8, 18, 29, 31, 127, 161, 606. Mothildis uxor, Conradus archiepiscopus et Lotharius, frater, p. 606.

Holland.

Wilhelm, p. 535.

Hückeswagen.

Heinrich (a. 1205), p. 18.

Jülich.

Wilhelm II. (a. 1203—1207), p. 8, 9, 18, 29, 31.
Wilhelm III. (a. 1212), p. 41, 42.
Wilhelm IV. (a. 1249—1267), p. 285, 298, 303, 304, 308, 335, 353, 371, 408, 448, 465, 467, 468, 469, 470, 472, 474, 477, 483, 485, 488, 490, 504, 510, 514, 517, 520, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 530, 535, 536, 546.
Ricardis uxor Wilhelmi, p. 535.
Wilhelmus Primogenitus des Vorigen (a. 1269), p. 553.
Walram, Bruder Wilhelm's des Vierten (a. 1261—1265), p. 442, 468, 470, 472, 474, 477, 483, 485, 490, 522.

Keverenberg.

Günther (a. 1231), p. 127.

Kessel.

Heinrich (a. 1207—1212), p. 29, 41, 42 (Chezele). Graf von Kessel, o. N., p. 490.
Heinrich (a. 1269), p. 553.

Los (Lon).

Ludwig (a. 1212), p. 41, 42.
Arnold (a. 1265), p. 526.

Luxemburg (Luzelenburg).

Ohne N., p. 490. Henricus et Henricus filius, p. 553.

Mark.

Adolf (a. 1205), p. 18.
Engelbert (a. 1265), p. 526. O. N., p. 442, 490, 531.

Mörs.

O. N., p. 490.

Nassau.

Otto (a. 1265), p. 522. O. N., p. 442, 490.

Neuenar.

O. N., p. 490.

Raugrafen (comites hirsuti).

Conrad (a. 1257), p. 371.

Ravensberg.

Hermann (a. 1207), p. 29.
Otto (a. 1231), p. 127.

Sayn (Seyne).

Heinrich (a. 1203—1246), p. 8, 41, 127, 161, 256, 549, 604.
Godfried (a. 1269), p. 553.
O. N., p. 203, 442, 490.

Schauenburg.

Johann (a. 1257), p. 371.

Teklenburg.

Otto (a. 1255), p. 352.

Virnenburg.

Heinrich (a. 1259), p. 408.

Waldeck.

Heinrich (a. 1265), p. 524.

Waldenburg.

Heinrich (a. 1231), p. 127.

Wildgrafen (com. silvestres).

Conradus (a. 1257), p. 371.

6. Herren, Ritter, Burggrafen, Ministeriale, Bürger, Zinspflichtige etc.*)

Aldinhoven.

Wilhelmus de, p. 604.

Alftra.

Goswinus de (marsc.), p. 230, 232, 411.
Hermannus, p. 434, 484, 490, 506, 507, 522.

Alpheim (Alpen).

Herr von, o. N., p. 491.
Henricus, p. 566.

Are.

Mathias de (pincerna), p. 434, 484, 490, 506, 522, 525.

Arenberg.

Siehe Burggrafschaft unter „Verfassung".

Attendorn.

Franco de, p. 128.

Auenis.

Johannes et Baldewinus fratres, p. 371.

Bachem.

Godefridus de (camer.), p. 409, 485, 487, 522.
Daniel, p. 484, 491.
Winricus, p. 484, 514, 525, 526, 547.

Bale.

Rutgerus miles de, p. 459, 460.

Basilea.

Henricus de, p. 536, 610.
Aleydis de, p. 610.

Bassinheim.

Ludewicus de, p. 403.

Beggendorp.

Rutgerus de, p. 459.

Beidebure (Bedburg).

Friedericus dominus de, p. 508, 523.

Belle.

Gerardus de, advocatus, p. 566.

Berge.

Ludewicus de, p. 553.

Bienzeuelt (Binsfeld).

Arnold van, ridder, p. 489.

Blankenberg.

Winandus de, p. 537, 549, 609.
Heinonus de, p. 595.
Margaretha de, p. 615.

Blegge.

Sibode van den, p. 450.

Bolandia (Bonlandia).

Wernerus de, p. 127, 371.

*) Bei Vielen ist es schwierig, zu bestimmen, ob sie Auswärtige sind oder zu einer kölnischen Bürger-Familie gehören.

Bowilre.

Emericus de, p. 91.

Brakelle.

Theodorus de, p. 553.

Breiderode.

Godfried van, p. 485.

Breitbach.

Heinricus miles de, p. 595, 597, 598.

Bruchgen.

Burggard van, p. 478.
Renard, p. 491.

Bruchusen.

Gerard de, p. 597.

Brunsberg.

Bruno de, p. 553.

Brunshorn.

Walterus de, vir. nob., p. 232.

Budingen.

Gerlacus de, p. 127.

Budelinberg.

Engelbert van, p. 449, 450.

Bungarde.

Adolf van den, p. 450.

Bure.

Conradus de, p. 233, 549, 605, 622, 623.
Tilmannus et Bartholomaeus, p. 537.
Volcoldus, p. 411, 621.

Burne.

Goswin here van, p. 483, 485, 489, 490.
O. N., p. 505.

Burnheim.

Hermannus de, camer., p. 231, 232.

Couerna.

Henricus dom. de, p. 403.

Dauerberg.

Herman van, p. 487.

Detzdorp.

H. de, p. 460.

Dick.

Conradus de, p. 41.

Dieste.

Arnoldus de, p. 42.

Dorne.

Waltmannus de, p. 99.
Hermannus miles de, p. 443.

Douirn.

Walterus de, p. 603.

Drachenfels.

Godfr. burgr., p. 411.

Dvne.

Wiricus de, p. 227, 371.

Durboi.

Gerardus dom. de, p. 553.

Dutzesdorp.

Sibodo miles de, p. 541.

Eddinkoven.

Wilhelm van, p. 491.

Eininberg.

Alexander van, p. 481.

Elnere.

Adolf van, p. 450.
Diederich, p. 232, 450, 553.
Heinrich, p. 450.

Elslo.

Arnoldus de, p. 164, 605, 610.
Alexander de, p. 302, 537, 617.

Eluerueldc.

Arnold van, p. 487.
Conrad, p. 522.

Eppindorp.

Herman van, p. 487.

Erenbrethinchoven.

Godeschalcus miles de, p. 302.

Erprode.

Godefridus de, p. 259.

Espede.

Arnoldus de, p. 603.

Foresto.

Heinricus de, p. 409.

Frambalg.

Winemarus, p. 553.

Geltzdorf.

Winemarus miles de, p. 408.
Tilmannus, p. 491.
Lambrecht, p. 505.

Gimenich.

Arnoldus de, p. 127, 467, 470, 478.

Girne.

Cunradus de, p. 177.

Gladbach.

Henricus de, pincerna (Cleve), p. 36.
Bernardus de, p. 482.

Grindelach.

Fratres de, p. 127.

Guntreve.

Wernerus de, p. 81.

Gurcennich.

Adolfus de, p. 566.

Hare.

Adam de, p. 491, 522.

Hammerstein.

Arnoldus et Johannes burgrauii, p. 522.
Gerardus de, p. 525.

Gerlacus de, p. 514, 547, 616.
Albertus de, p. 605.

Hart.

Renardus dapifer de, p. 409, 514, 525.
O. N., p. 522.

Heinsberg.

Arnoldus de, p. 42.
Heinrich dom. de, p. 298.
Diederich juncher, p. 483, 490, 506, 522, 523, 527, 528, 553.

Herle.

Heinricus de, p. 553.

Herne.

Heinrich van, p. 450.

Hestere.

Gertrudis de, p. 598.

Hoenvels.

Philippus dom. de (frater episc. Engelberti II.), p. 547.

Hohenloch (Hohenlohe).

Cunradus de, p. 227.

Hoinbusch.

Rennart van, p. 510.

Hoinstein.

Hermann van, p. 481.

Hoistaden.

Winrich dapifer van, p. 489, 507, 509.
O. N., p. 522.
Reinard und Bruno, p. 491.

Hoppenouwe.

Henricus de, p. 597.

Hvrstemare.

Bernardus de, p. 90.

Houne.

Gerardus, p. 42.

Huchelbach.

Godefridus de, p. 553.

Huckelhouen.

Hermannus et Godefridus milites, p. 459.

Hulse.

Geldolfus et Johannes de, p. 409.

Hunephe.

Philippus de, p. 36.

Hurte.

Johannes de, p. 522.

Husdenne.

Joh. de, p. 36.

Justingen.

Anselmus de, p. 227.

Kalemunte (Kolemunt).

Mathias nob. de, p. 409.
Henricus, p. 478, 481.

Kalindin.

Henricus de (marsc.), p. 31.

Kedde.

Gerard, p. 485.

Keilse.

Godfried de (marsc.), p. 467, 470, 481, 510.

Kerbusch.

Theodericus de, p. 514, 522, 525.

Kerpene.

Johannes de, p. 409, 487.
Conr., p. 613.

Kirsebom.

Heinricus, p. 597.

Koyslar.

Wilhelmus, p. 602.

Kucheim.

Diederich van, p. 507.

Kune.

Henricus Bunnensis et Hermannus, p. 149.

Landskron.

Gerardus dom. miles de, p. 347, 371, 408, 491, 514, 517, 520, 521, 522, 523, 525, 529, 531.

Lapide.

Wilhelmus de, p. 434.
Henricus de, p. 547.
Ulricus de, p. 613.
Fridericus de, p, 615, 624.

Liemere.

Fridericus de, p. 403.
Rudolf, p. 403.

Linnepe.

Alexander de, miles, p. 537.
Henricus, p. 542.
Godeschalcus, p. 450.
Alex. canonic., p. 614.
Albertus, p. 621.

Liuesberg.

Hartmannus de, p. 514, 525.

Lövenich.

Henricus de, p. 99.

Longus.

Gerardus, miles, p. 236.

Louenberg.

Friedrich, p. 553.
Harpern, p. 470, 510.

Lugehusin (Lughausen).

Rembold van, p. 450.

Lulstorf.

Ludewicus de, p. 54.

Lumirs.

Gerardus de, p. 553.

Lunse.

Fridericus de, p. 444.

Lurke.

Wilhelmus de, p. 602.

Lympurg (Limburg).

Gerardus de, vir. nob., p. 365.
Alex. burgrauius de, Henricus frater, p. 553.
Friderich de, p. 612.
Wilh., p. 613.

Maildorp.

Wickerus de, p. 601.

Maurus.

Udo, p. 232.

Meirheim (Merheim).

Johan van, p. 450, 627.
Aleidis, p. 608.

Milendonk.

Theodericus dom. de, p. 411, 434.

Milenvorst.

Engelbertus de, p. 442, 604.

Minzenberg.

Cuno de, p. 31.
Ul(ricus) de (vir. nob.), p. 365.
Philippus, p. 371.

Montjoie.

Walram de, p. 127, 335, 408, 490.

Moyr.

Ecbertus, p. 601.

Mulinark.

Conradus (Kuno) dom. de, p. 371, 467 470.

Mulrepesch.

Wilhelm, p. 553.

Munt de Ouue.

Wilhelm, p. 91.

Nersin.

Vait van der, p. 491.

Nidecke.

Wilhelmus pincerna de, p. 306.

Niphe (Niffen).

Bertoldus, p. 56.
Henricus, p. 56, 127.

Novo castro.

Heinricus, p. 408.
Ludewicus dictus Walbode de, p. 595.

Nurburg.

Roricus miles de, p. 87.

Nuwerburg.

Heinrich van der, p. 378.

Nyuenheim.

Gerardus de, p. 601.

Oye.

Bertoldus de, p. 459.

Plettinbreht (Plettenberg).

Heidenrich van, p. 491.

Plugere.

Henricus dictus, p. 601.
Winricus, p. 602.

Quentini.

Theodericus dictus de, p. 602.

Randenrode.

Gerardus dom. de, p. 371.
Ludewicus, p. 553.
Gozwinus, p. 606.
Hermannus, p. 611.

Rauensberg.

Henricus de (cam.), p. 31.
Dido, p. 91.

Reide.

Wilhelm van, ridder, p. 487, 491.

Reperch.

Hildebrandus de (marsc.), p. 91.

Reymbach.

Lambertus et Theodericus, p. 411, 484, 491.
Lambertus, p. 507, 514, 522, 525, 526.

Rheineck.

Theodericus burggrauius de, p. 422, 484, 522.
O. N., p. 490.

Richkelinghusen (Recklinghausen).

Rupreht van, Truchsess, p. 491.

Riferscheit (siehe Bedburg).

Theodericus de (vir. nob.), p. 232.
Johannes, p. 335.
Fridericus, p. 230, 508, 509.

Rode (Merode).

Udo de, dapifer, p. 253.
Werner (miles), p. 467, 470, 472, 473, 510, 523, 553.
Reinzunus antiquus, p. 553.

Romanus.

Godefridus dictus, p. 542.

Ruland.

Cuno dom. de, p. 42, 434.

Rungelle.

Sifridus de, p. 41.

Rureke.

Ingebrandus de, p. 409.

Sach.

Ulricus, p. 597.

Salmis.

Wilhelm de, p. 177.
Gerardus, p. 411.

Schelhorn.

Welterus, p. 597

Schinne.

Winandus de, p. 487, 492, 553.

Sintzich.

Gerard, p. 42.

Sleyda.

Fridericus dom. de, p. 411.

Smende.

Euerart, p. 450.

Spanheim (Sponheim).

Walramus de, p. 536.

Stamheim.

Adolf de, p. 230, 232, 402, 450, 481.

Staylburg.

Wilhelmus de, p. 514, 525.
Wilh. subdec., p. 611.

Strunckede.

Bernardus de (dapifer, Cleve), p. 36.

Sueuus (Swaif).

Cunze, p. 485.
Ulricus, p. 608.

Sulen.

Rutgerus de, p. 36.

Surdus.

Arnoldus, p. 598.

Teidenhouin.

Gobelinus de, p. 613.

Triskamere.

Fridericus, p. 91.

Udinkirgen (Odenkirchen).

Rabode van, p. 491, 522.

Ulmene.

Henricus de, p. 33.

Unkelbach.

Godfried van, ridder, p. 478, 481.

Valkenburg.

Theodericus dom. de, nobilis, p. 285, 442, 455, 483, 489, 492, 522, 523, 526, 528, 541.

Velthun.

Ludewicus, p. 597.

Virnesperch.

Ludouicus de, p. 227.

Visschenich.

Wirich van, miles, p. 491, 541.

Vittenchouen.

Heinricus de, miles, p. 408.

Vleke.

Hermannus (pincerna), p. 230, 232.

Volmusteine.

Heinricus et Gerardus, p. 8.
Diederich, p. 491, 522.
Heinricus, p. 566.
Everardus, p. 616.
Goswin, p. 618.

Vorste.

Heyso de, p. 442.
Adolf, p. 450.

Vrechene.

Adam van, p. 491, 514, 522, 525, 526.

Vrenze.

Gosuin de, p. 42.
Wilhelmus, p. 408, 411, 467, 474, 478, 485, 487, 510, 523, 553.
Wirich, p. 411, 467.
Harpern, p. 467, 481.

Vrisheim.

Godefridus de, p. 517.

Vunderin.

Theodericus de, p. 36, 460.

Vus.

Theodericus, p. 460.

Wachtindung.

Godfried van, p. 491.

Wassenberg.

Heinricus de, p. 29.
Gerardus dom. de, p. 335.

Werdene.

Erenfridus de, miles, p. 411.

Westfalen.

Arnold van (marsc.), p. 491.

Wetthene.

Henricus de, p. 254.

Wickerode.

Otto et Theodericus de, p. 260.

Wiele.

Adolf van (Truchsess van Berg), p. 450, 481.

Willire.

Conradus de, p. 42.

Windin (Winden).

Johann van, p. 467, 470, 481.

Wintere (Königswinter).

Winricus de, p. 485, 514, 525.

Winterstede.

Conradus pincerna de, Euerardus, p. 91.

Winthouele.

Godeschalcus miles de, p. 542, 553.

Wisse (Wise).

Reinart ridder van, p. 485, 491.
Giselbertus, p. 553.

Wittene.

Euerard van, p. 487.

Worinc.

Wernerus de, miles, p. 542, 566.

Ysenburg.

Gerlach de, ce Ahrenfels, p. 409, 459, 517, 523, 546, 600.

Zobbe.

Rudolf, p. 36.
Sibode, p. 402.
Albrecht, p. 449, 450, 478.

Zudendorp (Zündorf).

Gerardus miles de, p. 541.

7. Kölnische Geschlechter, Bürger.*)

Abtshof (de curia abbatis).

Johann, p. 424, 459, 492.

Achen (Aquis), de.

Renardus, p. 74.
Laurentius, p. 461.
Arnoldus et Aleidis, p. 613.

Acu, de.

Goswin, p. 272.

Aducht, de (auf der).

Waltelm, p. 85, 168, 377, 379, 402.

Akera (Acherin), de.

Theoderich, p. 443, 512.
Winricus, p. 446.

Albano, sancto de.

Gerhard, p. 1.

Albus.

Cuno, p. 73.
Godefridus, p. 115.
Wilhelm, p. 190.
Heinricus, p. 286.

Aquila (Aren), de.

Gerardus, p. 54, 58.
Richmudis, p. 147.

Anglicus, dictus.

Theodericus, p. 250, 611.

Argentia, de.

Winningus, p. 121.

Asinus, dictus.

Henricus, p. 475.

Aurea libra, de.

Gerardus, p. 534.

Bachem, de.

Daniel, p. 175.
Heinrich, p. 184.

Balam, de.

Gerardus, p. 147.

Barba, de.

Richolfus, p. 17.

Bensbure.

Godefridus, p. 246.

Berge, de.

Heinrich, p. 412.

Berindorp, de.

Christian, p. 130.

Bertirsdorp.

Richolfus, p. 207.

Besgin, de.

Johan, p. 149, 150.
Alexander, p. 172.

Bethginrode.

Gertrudis, p. 227.

*) Von einigen hier aufgeführten Personen lässt es sich nicht mit Gewissheit sagen, ob sie kölnische Bürger sind.

Beyn.

Theodericus, p. 412.

Binsfeld.

Arnold, p. 149.

Bintup, dictus.

Henricus, p. 333.

Birkelin.

Hermann, p. 35, 73, 157.
Gerard, p. 136.
Rinerus, p. 336.
Hildegerus, p. 420, 432.
Werner, p. 420, 432, 476.

Bischof (episcopus).

Heidenricus, p. 124.
Gerard, p. 124.

Blome, dictus.

Conradus, p. 407.

Boppardia, de.

Ricolfus, p. 133.
Johannes, p. 252.
Ricolfus et Adam, fil. Johannis, p. 252.

Breitestrasse, von (de lata platea).

Diederich, p. 173, 450.

Brugge, de (ponte).

Gottschalk, p. 138.
Theodericus, p. 412.

Brunstein.

Herman, p. 209.

Bruwilre, de (Brauweiler).

Friedrich, p. 40.

Brüssel (Brusalia, de).

Goswin, p. 209.

Bucke, van dem.

Johan, p. 435.

Bumele.

Conradus, p. 89.

Buntebart.

Bruno, p. 121, 150, 168, 404.

Burnheim, de.

Everard, p. 412.

Bussen, van der.

Reiner, dictus, p. 342.
Reineman, p. 435.

Butzen, Buzen, de.

Godeschalcus, p. 131, 136, 222.
Christina, p. 222.

Caecilia, de s.

Anselmus, p. 1.

Calman.

Theodericus, p. 286.

Capite apri, de (Schweinskopf).

Hermann, p. 209.

Catharina, de s.

Johan, p. 611.

Causa, de.

Bruno, Gerardus, p. 354.

Cigno, de.

Everard, p. 552.

Cleingedank.

Philipp, p. 115, 437.
Conrad, p. 131.
Apollonius, p. 131, 249, 437. Philippus eius filius, p. 437.
Everard, p. 198, 201, 207, 222, 420, 438.
Heinricus, p. 134, 419, 432, 475.
Godfried, p. 419, 459, 473.
Godeschalcus, p. 420, 432.
Gerardus, p. 249.
Johann, p. 221.

Clippinc.

Hermann, p. 39, 187.
Cesarius, p. 300.

Clocrenge, de.

Waldauerus, p. 412.

Columba, de.

Hubertus, p. 190.
Theodericus, p. 609.

Comans.

Gerard, p. 189.

Conperin.

Wilhelm, p. 368.

Cornu, ad, de.

Franco, p. 35, 58, 207.
Gerhard, p. 207.

Corvus.

Emundus, p. 146.

Coturno, de.

Henricus, p. 607.

Covoltzhoven.

Gerhard, p. 196.
Sophia, p. 196.

Cranen, van me.

Peters Kinder, p. 488, 506.

Cranz, Kranz.

Bruno, p. 235, 301, 302, 410, 412.
Gerhardus, p. 301, 302.

Creg, Kriek (Grecus?).

Wolbero, p. 225.
Winricus, p. 17, 225, 293, 325.
Elisabeth, p. 293.
Pilegrimus, p. 302.
Johannes, p. 302.
Bela, p. 325.

Cremers.

Jacobus, p. 150.

Crigmart, de.

Theodericus, p. 412.

Cripta veteri, de.

Ludwig, p. 139.

Croiwels, dictus de.

Wi., p. 422.

Danubio, de.

Lambertus, p. 262, 263, 264, 286.

Diesche, van me.

Winrich, p. 450, 458.

Dignant, de.

Herman, p. 262, 263, 264, 502.

Dollendorp, de.

Lambertus, Elysabeth, p. 205.

Dorne, de.

Lambertus, p. 149.

Dorneslar, de.

Dithmarus, p. 1.

Duppinman, dictus.

Gerardus, p. 239.

Duren, de.

Anselmus, p. 74.
Mathias, p. 208.
Diederich, p. 450.

Eren, zur.

Herman, p. 57.

Erenporze, de.

Theoderich, p. 2, 8, 27, 32, 35, 174, 437
Theodericus filius, p. 174.
Udelindis, p. 155.
Hilger, p. 174.

Erwete.

Heinrich et Henr. filius, p. 136, 140.

Erclenze, de.

Gerard, p. 173.
Godefridus, p. 227.

Errebolt.

Apollonius, p. 140, 142.
Mabilia, p. 140, 142.

Fachis.

Heinrich, p. 292.

Fischer, der.

Herman, p. 483, 488, 506, 518, 529.

Fischmarkt, vom (de foro piscium).

Leo, p. 412.

Flacco, flachin.

Franco, p. 73.
Bruno, p. 73, 121.
Herman, p. 131.
Gerardus, p. 221.
Heinrich, p. 473.

Flamingus.

Arnoldus, p. 198.
Albero, p. 198, 367.

Flatten (Wlattene).

Herman, Ludolf, p. 271.

Franbalg.

Renard, p. 182.

Frechene, de.

Arnold, p. 150.
Joh., p. 149.
Adam, p. 514.

Freso, friso.

Lupold, p. 1.
Hellewicus, p. 206.

Gale, de.

Rutger, p. 219.

Ganeweg, Ganinwech.

Everardus, p. 134, 148.

Gebur, dictus.

Philippus, p. 311.

Geist, vam heilige.

Conrad, p. 450, 534.
Herman, p. 534, 544.

Gimenich, de.

Arnold, p. 149.

Gluele (Gleuel).

Godfrid, p. 375.
Gerard, p. 432.
Bertolf, p. 435.

Gollen, dictus.

Heinrich, p. 367.

Goslini.

Heinrich, p. 172.

Grawermann, Grawercmann.

Theodericus, p. 189.
Joh. et Giselbertus, p. 444.
Volcwinus, p. 567.

Griechenmarkt, vom.

Godfrid, p. 621.

Grin, Gryn.

Rigwin, p. 1, 410.
Theoderich, p. 73, 419, 432, 475.
Hermann, p. 73, 437.
Berwinus, p. 73.
Ludolfus, p. 223, 254, 262, 263, 264, 420.
Ricolfus, p. 412, 437, 475.

Grinolf.

Henricus, p. 148.

Guldengans, de.

Heinricus, p. 367.

Guldenschaf (aurea ove, de).

Theoderich, p. 221.

Gulegge, van.

Hermann, p. 435.

Gulpene, van.

Giselbrecht, p. 485.

Gurcenich, de.

Joh., p. 149.
Winandus, p. 149.

Gurdelmechgere, dictus.

Tilmannus, p. 548.

Gyr (avarus).

Hartmannus, p. 115, 132, 149, 150, 224, 369.
Theodericus Hartm. filius, p. 133, 149, 150, 168, 410, 419, 437.
Gerard, p. 419.

Halfpaff, dictus.

Th., Petrissa, p. 375.

Halle, de.

Ida, Godfrid, p. 185.

Haluerogge.

Heinrich, p. 93.

Han, Hain, haine (Hahn).

Heinrich, p. 301, 407, 449, 450, 476, 543.

Hardenrath.

Heinrich, p. 450.

Hardevust.

Godfrid, p. 208, 377, 379, 401, 420, 432, 557.
Hilger, p. 142, 223.
Heinrich, p. 300, 409, 432, 473.
Philipp, p. 426.
Bruno, p. 401, 505.

Hasta, hastarius.

Heinrich, p. 85, 198.
Gerhard, p. 85.

Heuberg.

Theoderich, p. 617.

Hircelin.

Ricolf, p. 186, 254.
Gerhard, p. 420, 432.
Johan, p. 435.

Hirze, van me.

Diederich, p. 435.

Hoiere, Hoyr, de.

Egidius, p. 403.
Albertus, p. 412.

Holzheim, de.

Conrad, p. 424.

Honkirchen, de.

Heinrich, p. 445.

Horreo, de (van der Schuren).

Wernerus, p. 377, 379.

Hune, dictus.

Simon, p. 118.
Hermannus, p. 512.

Huntsgazzen, van der.

Wilhelm, p. 412, 424, 483, 488, 506, 518, 529.

Icho.

Icho, p. 222.

Iserinchoef.

Herman, p. 223.

Judas, dictus.

Henricus, p. 627.

Judden (Judei).

Daniel, p. 73, 432, 437, 612.
Petrus, p. 379.
Alexander et filii, p. 401, 432, 437.

Juncghe.

Christian, p. 450.

Kacha.

Herman, p. 458.

Kaltcrusen, dictus.

Hermannus, p. 425.

Karreman, dictus.

Gerardus, p. 549.

Katherina, de sancta.

Johannes, p. 611.

Kelberg, de.

Franco, p. 502.

Kelreman.

Theodericus et filii eius Goswinus, Christianus, Theodericus, p. 336, 342.

Kints.

Herman, p. 435.

Kogin, van me.

Ulrich et Gerard, p. 435.

Kuchenheim, dictus.

Gerard, p. 342.

Kulen, van der.

Herman, p. 435.

Kunen, conen.

Bruno et Herm., p. 420, 432.

Kusbeggir.

Joh., p. 505.

Laurentio, de s.

Constantinus et filii, p. 156, 168, 208.
Karolus, p. 208.

Leggenich.

Theodericus, p. 422.
Henricus, p. 534.
Godefridus, p. 610.

Leopardo, de.

Johannes, p. 612.

Levi.

Anselmus, p. 184.

Libra, de.

Gerardus, p. 534.

Linslegere.

Fridericus, Facies uxor, p. 340.

Lintgasse, de, in.

Johannes, p. 2, 58, 73, 137, 223, 224, 254, 299, 300, 302, 402, 410, 419, 432, 475.
Mathias frater, p. 58, 137, 437.
Gerardus, p. 410, 432, 475.
Gertrudis, p. 137.
Elysabeth, p. 223.
Johannes filius Mathie, p. 437.
Theodericus, p. 223, 363.
Ida, p. 223.
Guderadis, p. 223.

Lobio, de.

Hermannus, p. 557.

Longus.

Gerardus, p. 236, 254, 311, 409.
Wilhelm, p. 375.

Losschart, Luschart.

Christianus, p. 187.
Franco, p. 336.

Macello, de, sub.

Ricolfus, p. 168, 172.

Macer, dictus.

Gerardus, p. 342, 462.
Heinrich, p. 455.

Marspforte, von der (de porta martis).

Hermann, p. 220.
Vogelo, p. 221.

Merheim, de.

Johannes, p. 627.

Mertzenich.

Gobelinus, Beatrix, p. 183.

Miles, dictus.

Richwinus, p. 250.

Minneuuz.

Henricus, p. 17.
Goswin, p. 17, 73, 168, 201.

Moischin.

Gobelinus, p. 199.

Mommersloch.

Herman, p. 137, 437.
Daniel, Herm. filius, p. 437.
Hildeger, p. 118, 438.
Ludewicus, p. 438.

Monasterio, de.

Gerardus, Gerardi filius, p. 85.
Ludolf, p. 150.

Monticulo, de.

Henricus, p. 1.

Morart.

Philipp, p. 137.

Morendorp, de.

Wilhelm, p. 461.

Moyse.

Gerardus, p. 407.

Muhlengasse, in (platea molendinorum, de).

Gerhard, p. 39, 58.
Theoderich, p. 35, 222, 410, 437, 455.
Uda, p. 55.
Ludewicus, p. 140, 410, 437.
Heinrich, p. 419, 432, 437.
Johannes, p. 437.

Mulinark, de.

Cono, p. 182.

Mulinc, dictus.

Rudolfus, p. 551.

Muro urbis, de.

Th. de, p. 627.

Nasus (naso, de).

Ditmarus, p. 17.
Godeschalcus, Conradus, p. 364.

Nepa, de.

Heinrich, p. 437.

Niederich, de.

Johan, p. 419.
Henricus, p. 473.

Niedeggen, de.

Goswin et pueri, p. 272.

Niger.

Gerard, p. 1.
Pilegrimus, p. 140, 151.

Nirtz.

Gerard, p. 184.

Novo foro, de (vom Neumarkt).

Tipoldus, p. 188, 375.
Heinrich, p. 155, 375.
Hermann, p. 432, 473.
Symon, p. 432, 435, 473, 557.

Nussia, de (von Neuss).

Gerard, p. 135.

Sifridus, p. 156, 206, 225, 227, 293.
Hermann, p. 206, 401.
Lambert, p. 411.

Oculus.

Heinrich, p. 235.

Os (Ori?).

Theoderich, p. 17.

Overstolz.

Günther, p. 1.
Gottschalk, p. 1, 17, 145, 168, 197, 221, 224, 473.
Herman, p. 145.
Gerhard, p. 144, 221, 377, 379, 450, 475.
Johan, p. 129, 184.
Heinrich, p. 174, 221, 437.
Richolf, p. 150, 184, 437.
Mathias, p. 410, 432, 473.
Rutger, p. 376.
Theoderich, p. 124, 412.

Palmerstorf, de.

Engelbertus, p. 252.

Parfuse.

Constantin, p. 35, 58.
Wernerus, p. 190, 535.
Ricolfus, p. 35, 73.

Patberg, de.

Johannes, p. 149, 150.

Pattin (Patte).

Henricus, p. 173.

Pavone, de (vam po).

Ludewicus, p. 254.

Petternich, de.

Gerardus, p. 148.

Porta, de (van der porzen).

Theodericus, p. 367, 412, 476.
Joh., p. 410, 449, 450, 543.

Pulmone, de.

Gerardus, Hildebrandus, p. 271.

Quattermart.

Gerardus, p. 118.

Ranken.

Conrad, p. 435, 450.

Rape, de.

Henricus, p. 199, 222.

Raso, Rasen.

Henricus, p. 201.
Theodericus, p. 432.

Reihe, van me.

Walkun, Erwin, p. 450.

Remagen.

Christianus, p. 189.

Rembach, de.

Theodericus, p. 223.

Remigii, Remei.

Hedenricus, p. 137.
Godfrid, p. 354.

Rennenberg, de.

Albertus, p. 220.
Herman, p. 409.
Arnoldus, p. 411, 616.
Roricus, p. 514, 522, 523, 525.
Conrad, p. 605, 617.
Joh., p. 606, 619.
Demudis, p. 608, 619.
Elysa, p. 621.

Rense, de.

Henricus, p. 232.

Riel, de *).

Gerardus Junchere, p. 299.
Johannes, Gerlacus et Conradus, p. 412.

*) Siehe die Rubrik „Zur Kunstgeschichte".

Rinc.

Henricus, p. 190.

Rodenkirchen.

Johan, p. 412.

Rodestoc.

Godfrid, p. 435.
Udo, p. 462.
Gerard, p. 545.

Rosgin.

Bruno, Richolfus, p. 154.

Rosse, de.

Bruno, p. 432.
Alexander, p. 432.

Rubin.

Heinrich, p. 129.

Rufus, Rufa.

Fridericus, p. 40.
Uda, p. 129.
Ida, p. 156.
Ulricus, p. 185.
Herman, p. 124.
Hilger, p. 140.
Petrus, p. 156, 219.
Theodericus, p. 124, 301, 302.
Heinrich, p. 420, 432, 473.
Gerard, p. 73, 219.

Rureke, de.

Wilhelm, p. 185.
Ingebrandus, p. 409.

Salice, de (van der Widen).

Ludwig, p. 450, 543, 557.
Hermann, p. 557.

Santkulin, de.

Waldemannus, p. 208.
Gerardus, p. 354, 412, 543.

Sapiens (wise).

Theodericus, p. 410, 419, 432.
Hermannus, p. 407, 410, 412.
Ludewicus, p. 410.

Sareie, de.

Thomas, p. 376, 435.

Scallen, dictus.

Johannes, p. 335.
Albero, p. 442.

Schadelant.

Gerardus dictus, p. 239.

Schafporze, de.

Gerardus, p. 138.
Henricus, p. 557.

Scharlachgin.

Theodericus, p. 208.

Schegtere, dictus.

Friederich, p. 420, 432.

Scherfgin.

Herman, p. 172, 173, 543.
Gerhard, p. 377, 379, 402, 410, 459.
Bruno, p. 475,
Henricus, p. 437.

Schezvure.

Bruno, p. 461.

Schildergassen, in der.

Albrecht, p. 435.

Schit.

Theoderich, p. 368.

Schonwedir.

Bruno, p. 92, 120.
Gerh., p. 183.
Herman, p. 363.
Johann, p. 435.

Schurge.

Theoderich, p. 424, 450.

Scisse.

Guntherus, p. 188.

Solrebusch.

Symon, p. 190.

Speculo, de (Spiegel).

Bruno, p. 172, 186.

Stelrevere.

Thomas, Johannis filius, p. 428.

Stolzenberg, de.

Herbordus, p. 407.

Suevus.

Ulricus, p. 187.

Sunere.

Hermannus, p. 401.

Susato, de.

Theodericus, p. 373.
Johannes, p. 613, 626.

Templo, de.

Rudolfus, p. 604.

Vetscholder (pinguis scapula).

Ludolf, p. 114.
Heinrich, p. 129, 197.
Godfried, p. 136.
Godschalk, p. 301, 475, 611.
Gerard, p. 613.

Viam lapideam, super (auf dem Steinweg).

Ingebrandus, p. 197.

Vielin, van der.

Wichman, p. 450.

Vinea, de.

Gerard, p. 138.
Hermann, p. 299.

Vinnoc.

Gerardus, Evergeldus, p. 138.

Vorste, de.

Theodor, p. 175.
Adolf, p. 364.

Vraz.

Wilhelm, p. 141.

Vreisheim, de.

Herman, p. 252.

Vulpe, Volpe, de.

Rudolf, p. 171, 172.
Mathilde, p. 284.

Ulige (Fliege?).

Gerlach, p. 354.

Ungenugs.

Arnold, p. 133.

Uthe, de.

Herman, p. 223.

Wamplex, dictus.

Erasmus, p. 340.

Wassenberg, de.

Henricus, p. 412.

Wederhane, de.

Godfried, p. 401.

Wena, cum.

Ricolfus, p. 446.

Wildin.

Heinrich, p. 55.

Windeck, de.

Petrus, p. 375.

Winnegos.

Herman, p. 173.

Wint.

Theoderich, p. 147.

Wipperfürth.

Godschalk, p. 147, 420, 432.
Th., p. 541.

Wistube

Godfried, p. 89.

Witherche, Witerche.

Heinrich, p. 2, 8, 35, 54, 55, 201.
Godfried, p. 172, 437.
Methild, p. 172.

Wolkenburg.

Anselm, p. 130.
Gottfried, p. 175, 522.

Zant (dens).

Hermann, p. 156, 208.

Zerdo.

Heinrich, p. 475.
Harpern, p. 475.

8. Päpste.

Calixtus, Eugen, Alexander, Clemens, Cölestinus, p. 254.
Innocenz III. (a. 1203—1215), p. 8, 13, 15, 19, 20, 22, 24, 47, 58, 83.
Honorius III. (a. 1216—1226), p. 62, 65, 71, 76, 83, 108.
Gregor IX. (a. 1227—1239), p. 112, 162, 193.
Innocenz IV. (a. 1245—1253), p. 243, 244, 254, 258, 260, 261, 262, 263, 264, 268, 274, 277, 287, 327, 328, 329, 331, 334, 596.
Urban IV. (a. 1261—1264), p. 441, 447, 462, 463, 493.
Clemens IV. (1265—1266), p. 532, 533, 540.

9. Patriarchen.

Aquilega.

Volkerus (a. 1207), p. 31.
Bertholdus (a. 1242), p. 227.

10. Cardinäle.

Cardinäle genannt: p. 68, 69, 71, 72, 76, 83, 255, 306, 311, 328, 330, 334, 339, 345, 346, 389, 423.

11. Erzbischöfe.

Bari.

Marinus (a. 1242), p. 227.

Köln.

1. Erzbischöfe.

Hildebold, p. 282.
Willibert (Todestag: 11. Sept.), p. 566.
Wicfrid (Todestag: 9. Juli), p. 581.
Volcmar (Todestag: 18. Juli), p. 581.
Gero (Todestag: 27. Juni), p. 580, 620.
Hermann II., Pfalzgraf, p. 573.
Hermann III., Graf von Nordheim (Todestag: 21. Nov.), p. 585.
Friedrich I. (Todestag: 25. Oct.), p. 584.
Reynold, p. 99, 176, 181, 240, 613, 614.
Philipp I. (sepulchrum eius), p. 583, 585.
Adolf I. (a. 1200—1205), p. 1, 5, 6, 14, 17, 23, 27, 610 (Todestag).
Bruno IV., p. 23, 24, 27, 31, 34.
Engelbert I. (a. 1215—1225), p. 56, 62, 64, 70, 72, 78, 80, 82, 84, 86, 90, 95, 103, 385.
Heinrich I. von Molenark (a. 1225—1238), p. 98, 103, 104, 105, 112, 113, 114, 119, 122, 124, 126, 127, 159, 161, 167, 173, 174, 175, 177, 240, 498.
Conrad I. von Hochstaden (a. 1238—1261), p. 179, 180, 182, 190, 191, 196, 202, 203, 204, 225, 226, 228, 230, 231, 234, 236, 237, 241, 242, 247, 250, 265, 267, 268, 272, 274, 281, 282, 283, 284, 288, 299, 305, 309, 310, 312, 321, 328, 337, 356, 364, 371, 376, 378, 379, 380, 381, 400, 407, 409, 412, 413, 418, 419, 420, 423, 424, 428, 431, 440, 445, 454, 495, 518, 519, 606, 618. (Todestag: 28. Sept.)

Engelbert II. von Falkenburg (a. 1262—1267), p. 453, 463, 464, 482, 485, 488, 491, 493, 494, 500, 502, 504, 514, 526, 530, 532, 534, 543, 546.
Siegfrid von Westerburg, p. 566, 583.

2. Die 4 erzbischöflichen Aemter.

a. Kämmerer.

Otto, p. 8, 14, 18.
Godefridus, p. 73, 99.
Herimannus de Burnheim, p. 232.

b. Marschälle.

Herman, p. 8, 14.
Henricus, p. 18.
Gosuinus de Alftra, p. 73, 175, 232.
Hermannus de Alftra, p. 434, 547, 548.

c. Schenken.

Adam, p. 8, 18.
Franco, p. 99.
Herman Vleke, p. 232.
Mathias de Are, p. 547.

d. Truchsess.

Henricus, p. 8, 14, 18.
Theodericus de Munchhusen, p. 73.

3. Chorbischöfe und Archidiacone.

Chorbischöfe genannt: p. 43, 80, 85, 164, 174, 175, 301, 341, 408, 434, 499, 514, 546, 606, 607, 614, 619, 626.
Archidiaconat, Archidiacone: p. 43, 44, 52, 64, 82, 87, 174, 258, 434, 499, 504.

Kanterbury.

E. (a. 1236), p. 160.
O. N., p. 373.

Magdeburg.

Albert (a. 1207—1215), p. 31, 56.

Mains.

Sigfried, p. 127, 267.
Gerhard I. (a. 1255—1257), p. 343, 346, 364, 371.

Salzburg.

Everhard (a. 1207), p. 31.

Trier.

Theoderich (a. 1216—1236), p. 75, 90, 102, 112, 113, 127, 161.
Chorbischof von Trier: p. 467, 470.

12. Bischöfe.

Alba.

Petrus (a. 1250), p. 298.

Augsburg.

Sifrid (a. 1215—1224), p. 56, 90.

Cambray.

Nicolaus (a. 1257), p. 371.

Carlisle.

Walter (a. 1235—1236), p. 152, 160.

Chichester.

Radulphus (a. 1235—1236), p. 152, 160.

Freisingen.

Otto (a. 1215), p. 56.
Gerold (a. 1224), p. 90.

Halberstadt.

Conrad (a. 1207), p. 29.

Lüttich.

Heinrich (a. 1263—1266), p. 488, 493, 504, 526, 531, 536, 608.

Minden.

O. N., p. 490.

Münster.

O. N., p. 427.
Gerard Graf von der Mark (a. 1263), p. 427, 488, 624.

Osnabrück.

Bruno (a. 1257), p. 371.
O. N., p. 490.

Paderborn.

Symon (a. 1257—1265), p. 371, 530.

Passau.

Ulricus (electus, a. 1215), p. 56.

Penestrinus ep.

Guido (a. 1202), p. 5.

Portuensis ep.

S. (a. 1218), p. 70.

Regensburg.

Conrad IV. (a. 1207—1215), p. 31, 56.

Sengallen.

Balderich (a. 1237), p. 166.
Arnold (a. 1247), p. 267.

Speier.

Conrad (a. 1207), p. 29, 31.

Triest.

Ulrich (a. 1242), p. 227.

Utrecht.

Heinrich (a. 1259—1263), p. 417, 490.

Worms.

Heinrich (a. 1231), p. 127.
O. N., p. 346, 364.

Würzburg.

Otto (a. 1215), p. 56.

13. Pröpste, Dechanten, Canonici etc.

Aachen.

Marien-Stift.

Pröpste: Heinrich (a. 1244), p. 227.
Otto (a. 1257—1263), p. 371, 484.
O. N., p. 505, 507.

Bonn.

Cassius-Stift.

Pröpste: Bruno (a. 1203), p. 8.
Heinrich (a. 1220), p. 82.
Reynard de Westerburg, p. 604.

Dechanten: Hermann (a. 1213—1215), p. 52, 60, 609.

Coblenz.

Florin-Stift.

Propst: Conrad (a. 1220), p. 81.

Castor-Stift.

Scholasticus: Hugo, p. 81.

Constanz.

Dom-Stift.

Propst: Heinrich (a. 1224), p. 90.

Hildesheim.

Propst: Wildebrand (a. 1224), p. 90.

Kerpen.

Pröpste: Gerard, p. 35.
Heinrich (a. 1220), p. 82.

Scholastic.: Johannes, p. 68.

Köln.

Andreas-Stift.

Propst: Theoderich (a. 1203—1216), p. 7, 21, 62, 63.

Dechanten: Giselbert (a. 1205), p. 21.
Johann (a. 1263), p. 485.
Pilegrinus, p. 596.

Apostel-Stift.

Pröpste: Theoderich (a. 1203), p. 7, 35.
Gerard (a. 1216—1225), p. 62, 63, 73, 99.
Heinrich (a. 1231—1265), p. 128, 146, 164, 174, 408, 411, 413, 414, 453, 483, 484, 514, 519, 525.

Dechanten: Ivo (a. 1203), p. 8.
Lambert (a. 1216), p. 62, 63.

Gerard (a. 1231), p. 128.
Friedrich (a. 1266), p. 537.
Magister Gerardus scholasticus, p. 128, 164.
Richwin schol., p. 537.
Magister Ulricus, p. 128.
Magister Herimannus, p. 128.
Herimannus custos, p. 164, 236.
Adolfus pincerna, p. 537.
Canonici: p. 44, 45, 259, 287, 332, 610.

Dominicaner (Predicatorum ordo).

Prior: Conradus (a. 1265), p. 533.

Dom-Stift.

Prōpste: Engelbert (a. 1205—1214), p. 18, 20, 24, 52, 53.
Conrad (a. 1216), p. 62.
Theodericus (a. 1218), p. 73.
Conrad (a. 1220—1222), p. 82, 87, 498, 499, 610 (?), 622.
Conrad (a. 1233), p. 498, 499, 610 (?), 622 (?).
Engelbert (a. 1259—1260), p. 408, 411, 434.
Arnold de Los (a. 1264), p. 493.
Petrus de Vienna (Todestag), p. 606.
Dechanten: Conrad, p. 35, 53.
Goswin, p. 371, 377, 519, 606.
Conrad (a. 1263), p. 484.
Godfried (a. 1265), p. 514, 525.
Conrad von Rennenberg, p. 605.
Theoderich von Buren, p. 608.
Afterdechant, p. 484.
Subdecanus, p. 570, 605, 611, 612, 621. Custodes, p. 377, 453, 484. Subcustos, p. 562. Philippus thesaurarius, p. 411, 500, 519, 562, 612. Oliuerius scholasticus, p. 8, 45, 52, 60.
Canonici: p. 44, 52, 54, 62, 107, 220, 260, 404, 408, 411, 434, 484, 500, 525, 536, 537, 547, 549, 604, 605, 607, 609, 611, 612 etc.

Georg-Stift.

Prōpste: Engelbert (a. 1203—1214), p. 8, 18, 53.
Godfried (a. 1238), p. 174.
Everard (a. 1263), p. 467 470.
Heinrich (a. 1264), p. 498, 499.
Dechanten: Vortliuus (a. 1214—1218), p. 53, 54, 73.
Arnold (a. 1233—1238), p. 180, 498, 499.
C(ristian) (a. 1241—1263), p. 220, 485.
Scholastic.: Hermannus, p. 53.
Canonici: p. 44, 150, 175.

Gereon-Stift.

Prōpste: Theoderich (a. 1203—1213), p. 7, 18, 45.
Arnold (a. 1216—1219), p. 61, 62, 73, 77, 79, 96, 114, 124, 174, 235, 246.
Werner (a. 1259—1265), p. 408, 411, 434, 500, 514. 525.
Dechanten: Hermann (a. 1214—1226), p. 53, 61, 63, 77, 79, 96, 106.
Alexander, p.
Henricus scholasticus, p. 63, 106, 246. Alexander custos, p. 246. Godefridus sacerdos, p. 235.
Canonici: p. 45, 63, 106, 177, 245, 246, 259.
Presbit.: 375, 550, 551.

Kunibert-Stift.

Prōpste: Theoderich (a. 1203—1205), p. 8, 18.
Bruno (a. 1225—1236), p. 99, 112, 113, 114, 157, 498.
Heinrich (a. 1236—1239), p. 161, 174, 192.
Dechanten: Hermann (a. 1214—1218), p. 53, 62, 63, 73.
Constantinus, p. 94, 198.
Wenemarus (a. 1227), p. 112, 165.
Franco (a. 1239), p. 192.
Bernerus, (a. 1259), p. 411.
Scholastic.: Henricus, p. 94.
Canonici, Sacerdotes, Diaconi: p. 88, 94, 113, 197, 221, 323.

Mariengraden-Stift.

Prōpste: Gerard (a. 1217—1219), p. 68, 71, 76.
Conrad (a. 1238), p. 174.
Fr. (a. 1261), p. 440.
Dechanten: Lupertus (a. 1214—1216), p. 53, 62, 63.
Heinrich (a. 1259—1263), p. 411, 434, 485.
Arnoldus scholasticus, p. 109, 235.
Canonici, p. 182.

Mechtern (bei Köln).

Propst: L., p. 100.

Severin-Stift.

Prōpste: Hermann (a. 1203), p. 7, 35.
Engelbert (a. 1212), p. 43.
Heinrich (a. 1228), p. 73.
Heinrich (a. 1259—1267), p. 408, 411, 413, 414, 434, 483, 494, 498, 500, 548.
Dechanten: Gerard (a. 1212—1218), p. 43, 53, 62, 63, 73.
Ludewicus, p. 85.
Henricus prior, p. 498.
Andreas scholasticus, p. 499.
Die vier Aemter, p. 497.
Canonici: p. 85, 340, 341.

Mainz.

St. Stephan.

Propst: K. (a. 1239), p. 192.
Dechant: Th. (a. 1239), p. 192.

Münstereifel.

Propst: Godfried (a. 1251), p. 177, 301.

Rees.

Prōpste: Johann, p. 434.
Hartmann, p. 616.

Soest.

Prōpste: Heinrich (a. 1231) p. 128.
Philipp (a. 1259—1263), p. 408, 411, 413, 414, 484.

Speier.

Dom-Stift.

Propst: Conrad, (a. 1224) p. 90.

Trinitäts-Stift.

Propst: Conrad de Danne (a. 1224), p. 90.

Xanten.

Prōpste: Gerard (a. 1205), p. 18.
Friedrich (a. 1259—1260), p. 409, 434.
Dechant: Bernard (a. 1209), p. 36.
Scholastic.: Joannes, p. 60.

14. Aebte etc.

Brauweiler.

G. (a. 1225), p. 100.

Camp.

Gerlacus (a. 1218), p. 73.

Deutz.

Bruno (a. 1208), p. 31.
Walter (a. 1260), p. 427.
Theodericus custos, p. 117.

Elwangen.

Albert (a. 1224), p. 90.

Erbach.

Theobald (a. 1215—1218), p. 57, 72.
Fratres: p. 58.

St. Gallen.

Conrad (a. 1231), p. 127.

Heisterbach (de valle s. Petri).

J. (a. 1203), p. 8.

Köln.

St. Martin.

Symon (a. 1206—1211), p. 38, 39.
Bruno (a. 1213—1217), p. 45, 67.
Ludolf (a. 1223—1228), p. 89, 93, 97, 117.
Hermann (a. 1261—1263), p. 443, 484.
Fratres: p. 45.

St. Pantaleon.

Heinrich (a. 1208), p. 33.
Embrico (a. 1259—1267), p. 411, 484, 544.

Laach.

Albert (a. 1203—1208), p. 8, 33.

Paris.

St. Victor.

F. abbas (a. 1216), p. 65.

St. Genofeva.

Abt o. N. (a. 1218), p. 71.

Siegburg

Godfried (a. 1257), p. 374.

St. Trond.

Abt o. N., p. 431, 493, 494.

Werden.

Albert (a. 1257), p. 371.

15. Aebtissinnen, Priorinnen, Magistre etc.

Hoven.

Cistercienser.

L. (a. 1268), p. 551.

Köln.

Cäcilien.

G. (a. 1226), p. 110.
Mathyse canon., p. 171.

Nachbäer.

Elysabeth magistra, Nycholaus prior, p. 533.

Mariengarten.

Druda, p. 336.

St. Mauritius.

Priorin Hadewigis (a. 1230), p. 125.
Gertrudis, p. 332.

St. Ursula.

Elisabeth, Elysa de Rennenberg (a. 1239—1241), p. 196, 220, 621.
O. N., p. 292, 619.
Frederunis (a. 1263), p. 481.
Sacriste, p. 154, 177. Canonici, Canonicae, p. 177, 608.

B. Orts-Register.

I. Länder, Provinzen, Städte, Dörfer, Schlösser, Flüsse, Bäche, Wälder etc.

Aachen, p. 5, 30, 33, 43, 55, 455, 516, 554.
Abbinsifen, p. 1, 199.
Accon, p. 48.
Aegypten, p. 66.
Ahlen, p. 350.
Aldenhoven, p. 618, 625, 626.
Alemania, p. 550.
Andernach, p. 18, 30, 175, 489, 491, 505, 522, 547.
Antwerpen, p. 346.
Altstetten, p. 52, 62.
Ansteln, p. 567, 601, 612.
Argentoratum (s. Strassb.), p. 365.
Are, p. 285.
Arenfels (Argenfels, Herrschaft), p. 510.
Arkenne, p. 601.
Arnoldiswilre, p. 199.
Aspach, p. 462.
Aspith, p. 99, 100, 101, 107.
Attenbach, p. 597.
Attendorn, p. 357, 387, 397.
Bacharach, p. 365.
Bachem, p. 175, 621.
Baiern, p. 414.
Bari, p. 69, 84, 116.
Basel, p. 344, 345, 365.
Beckum (bekehem), p. 349.
Bedburg, p. 508.
Bentvelt, p. 201.
Berghe (Berge, berga, berke), p. 53, 357, 491, 622, 623, 625.
Bertensdorp, p. 201.
Besche, p. 626.
Bessenich, p. 199.
Binchoven, p. 615.
Bingen, p. 365.
Birge (Birgele), p. 597, 598.
Birsmich, p. 199, 200, 236.
Blachem, p. 574.
Bliderdorp, p. 496, 497.
Böhmen, p. 414.
Bonn, p. 400, 491, 516, 517, 520, 522.
Boppard, p. 29, 42, 266, 324, 361, 365, 369.
Borken (Burke), p. 361.
Boymen, p. 597.
Braband, p. 307, 414.
Brame (bei Brauweiler), p. 622.
Brauweiler, p. 622, 623.
Breisach, p. 365.
Breitbach, p. 463, 597.
Brixia, p. 202.
Bruchhusen, p. 597.
Brügge, p. 289, 290, 291, 320.
Brühl, p. 530.
Brundisium, p. 59.
Brüssel, p. 307.
Brynich, p. 247.
Buchheim, p. 301, 567, 574, 580, 599.
Buderke (Budrike), p. 158, 201, 357.
Bunsrode, p. 615.
Burnheim, p. 247.
Burstorp, p. 608, 617.
Cassele, p. 606.
Cirne, p. 625.
Coblenz, p. 161.
Coesfeld, p. 352.
Columbariens. scult., civit. p. 361, 365.
Crove, p. 496.
Crugtene, p. 607, 616, 619.
Curmin, p. 605.
Dänemark (Dacia), p. 92, 316.
Damme, p. 289, 290, 291, 314, 316, 317, 320.
Dauyntre, p. 152, 153.
Decania in mula, p. 497.
Deutschland (Theutonia, Alemannia), p. 298, 306, 344, 417.
Deutz, p. 32, 122, 123, 125, 204, 228, 230, 231, 379, 424, 448, 451, 526, 566, 567, 578.
Diebach, p. 365.
Dinant, p. 6, 37, 317.
Dinkern, p. 158, 357.
Dormagen, p. 622.

Dorrenbusch, p. 418.
Dortmund, p. 6, 348.
Dromersheim, p. 158, 192.
Duisburg, p. 6, 42, 369.
Düren, p. 495, 554.
Düsseldorf (parr.), p. 602.
Effern, p. 610, 620.
Else (parr.), p. 601.
England, p. 46, 152, 373.
Erpel, p. 14, 87, 292, 563, 598, 604, 605, 622, 625.
Esch (Asch), p. 236, 301, 604, 607, 609, 614, 615, 617, 618, 620.
Eschweiler, p. 32, 253, 625, 626.
Flandern, p. 143, 253, 289, 290, 291, 314, 320.
Flittard, p. 63, 444.
Frankfurt, p. 42, 361, 365.
Frankreich, p. 92.
Friesheim, p. 625.
Friesland, p. 92, 316.
Friedberg, p. 365.
Füssenich, p. 625.
Gelria vetus (Aldekerk), p. 616.
Gelnhausen, p. 365.
Gent, p. 253, 289, 290, 291.
Gerze, p. 199.
Geyne (Geygene), p. 407, 457, 604, 606, 607, 615, 617, 625.
Gilstorp, p. 462.
Gimmenich, p. 443.
Gladbach, p. 233, 286, 612.
Gleuel, p. 608, 625.
Goslar, p. 7.
Goze, p. 574.
Gressenich, p. 626.
Grunescheit, p. 607.
Gudinsberg (Godesberg, Castrum), p. 522.
Gummersbrait (Gummersbach), p. 497.
Guntersblume, p. 495.
Hachusen, p. 199, 605, 615, 621, 623.
Hagene, p. 608.
Hanau, p. 345, 361, 365.
Harne, p. 567.
Hassia, p. 414.
Heimerzheim, p. 94, 201.
Heisterbach, p. 310.
Hennegau, p. 289, 290, 291, 314, 320.
Herbedde, p. 199.
Herford, p. 349.
Hermühlheim, p. 62.
Hersel, p. 608.
Hertene (parrochia), p. 578.
Heyster (bei Erpel), p. 622.
Hibernia, p. 46, 152.
Hiltbeck, p. 201.
Hispania (Ispania), p. 316, 317, 320.
Holtheim, p. 601.
Homere, p. 567.
Hoingen, (Hoengen, Hönninger Höfe bei Köln), p. 495, 496, 530.
Honnef, p. 63, 199.
Hoylandia (Holland), p. 152.
Hugelhoven, p. 624.
Humelgis, p. 567.
Hungersien (riuulus), p. 597.
Hurte, p. 151.
Husekin, p. 606.
Husen, p. 538.
Husholz (Wald vor dem Severinsthor), p. 497.
Huvele, p. 601.
Ichindorp, p. 199.
Idenchouen, p. 608, 619, 621.
Jerusalem, p. 75, 159, 166.
Immindorp, p. 495, 496, 497.
Island, p. 92.
Jülich, p. 554, 601, 602.
Kaiserswerth (werdene), p. 6, 29, 42, 266, 280, 369.
Kalcheim, p. 601.
Kalke, p. 495.
Karst, p. 625, 629.
Kastere, p. 602.
Katzbach (Bach), p. 598, 604.
Katzinellebogen, p. 481.
Keldenich, p. 567.
Kempen, p. 517.
Keringen, p. 601, 602.
Kerpen, p. 516.
Kirdorp, p. 495, 497, 498.
Knechtsteden, p. 617, 623.
Königshoven, p. 609, 617.
Königswinter, p. 106, 598.
Kriehl, p. 79.
Kuchenheim, p. 199.
Kunningestorp (Kuninstorp), p. 199, 545.
Lacheim, p. 199.

Lagga, p. 497, 621.
Langenachir, p. 495.
Lechenich, p. 91, 175, 411, 506, 522, 618.
Linnefe (Lennep), p. 199, 200.
Lintlo, p. 496, 497.
Lippstadt, p. 429.
London, p. 46, 92, 152, 417.
Lothringen, p. 307.
Loverke, p. 618.
Löwen, p. 307.
Löwenich, p. 233.
Loyn, p. 626, 629.
Lübeck, p. 314.
Lülsdorf, p. 175, 567, 625.
Luppe, p. 602.
Lupsdorf (Lustorp), p. 462, 619, 622.
Lüttich, p. 298, 335, 494, 516.
Lutzellenkirgen, p. 567, 611, 628.
Lymburggin, p. 597.
Lynss (Linz), p. 462, 538, 605, 621, 622.
Lyon, p. 244, 255, 258, 261, 262, 263, 264, 265, 268, 278, 288.
Mainz, p. 14, 345, 346, 348, 349, 351, 353, 355, 356, 362, 365, 379.
Mansteden, p. 605, 616, 620, 623.
Marbech, p. 607, 616, 619.
Marsen (Mersen), p. 406, 407, 457.
Mastricht (Traiectum superius), p. 285, 335, 516.
Mauenheim (bei Köln), p. 169, 200, 300.
Menden (Menede), p. 87, 618.
Merkenich, p. 200.
Merlemunt, p. 333.
Merzenich, p. 495.
Messina, p. 59.
Middelendorp, p. 602.
Milenvorst, p. 567.
Mindelheim p. 550.
Morsdorp, p. 235.
Morse, p. 497, 602.
Mulgau (Mula), p. 497, 601.
Mulinheim (Melinheim, Meilnheim), p. 52, 295, 449, 567, 609, 611, 616, 617, 620.
Munnendorp (Mondorf), p. 574, 609.
Münster, p. 347, 350, 352, 354, 362.
Münstereifel, p. 516.
Münze, p. 601.
Nantwardishuuen, p. 199.
Netzensheim, p. 102, 158, 201.
Neuss, p. 7, 175, 266, 267, 283, 285, 310, 312, 350, 359, 369, 387, 397, 483, 491, 506, 516, 518, 522, 528, 532, 546, 547.
Niehl (capella ibidem), p. 159, 199, 200, 600, 604, 606, 620, 625.
Nordhampton, p. 153.
Normannia, p. 46.
Norwegen, p. 92.
Nuwerode, p. 233.
Nuwenkirchen (in Mula, Neukirchen), p. 601, 619.
Nymwegen, p. 338, 339.
Nyuenheym, p. 601.
Oberwesel, p. 365.
Odenkirchen, p. 618.
Oldenzaal, p. 430, 439.
Olipe, p. 497.
Oppenheim, p. 361, 365.
Osnabrück, p. 154, 179, 334, 353.
Perugia, p. 112, 163, 327, 328, 329.
Pictavia, p. 92.
Pingsheim, p. 91.
Piperwald, p. 102.
Polonia, p. 414.
Pruvinum, p. 45, 69, 86, 117.
Pulheim, p. 53.
Rees, p. 491.
Reide (Rheidt), p. 495, 606, 609, 611, 616, 622.
Reklinghausen, p. 491.
Remagen, p. 199, 496, 610.
Rennenberk (castrum), p. 462.
Rense, p. 496.
Riehl, p. 102, 121, 198, 199, 200, 299, 300, 414.
Rigerode, p. 618.
Rodenkirchen, p. 93, 137, 414, 444, 495, 497, 498, 499, 567.
Rockendorp, p. 622.
Rolandswerth (Rulingeswerde), p. 35, 98.
Rukoue, p. 625, 626.
Rumedorp, p. 425, 496, 497.
Saxonia, p. 414.
Scerve (Scherve), p. 159, 199.
Scholte (Scolte), p. 233, 625.
Scotia, p. 92.

Scotis, p. 618.
Sechtune (Sechtem), p. 462.
Seeland, p. 143.
Selbach, p. 609.
Seilsdorp, p. 545.
Sicilia, p. 56, 59, 159.
Siena, p. 116.
Sintzig, p. 6, 347.
Sletstadt, p. 365.
Soest (susatum), p. 128, 201, 354, 357, 362, 491, 623.
Soller, p. 63.
Sordin, p. 497.
Speyer (Spira, civitas Spirensis), p. 166, 343, 355, 365.
Stammheim, p. 567.
Strabruch (Straberg), p. 199, 621.
Strassburg, p. 365.
Suavedorp (Schwadorf), p. 201, 495, 497, 498.
Sueno, p. 320.
Suevia, p. 414.
Sültz, p. 210.
Sunrestorp (Sinnersdorf), p. 495, 497, 498.
Sygen, p. 387, 397.
Teidenhouin, p. 607.
Telget, p. 351.
Teokesbira, p. 16.
Thuringia, p. 414.
Tongern, p. 516.
Treca, p. 70.
Valdor, p. 597.
Valkenburg, p. 285.
Vetus (Urbs), p. 463, 464, 494.
Viterby, p. 540.
Vrankenheim, p. 495.
Vregene (Frechen), p. 495.
Vrethe, p. 351.
Vrenze (castrum), p. 474.
Vruere, p. 608.
Ulm, p. 194, 203.
Ungarn, p. 414.
Unkel, p. 567, 573, 574, 586, 594, 595, 596, 598, 599.
Urre (Orr), p. 495, 498.
Utrecht, p. 405, 406, 417, 439, 456.
Walberberg, p. 233, 614.
Walde, p. 32.
Waldorp (valdorp), p. 199, 597.
Warenthorpe, p. 348.
Weiss, p. 63, 443.
Wenstal, p. 462.
Werde (bei Knechtsteden), p. 623.
Werholz, p. 597.
Westfalen, p. 354, 497.
Westminster, p. 160, 417.
Wetzlar, p. 365.
Wied (Bach), p. 463.
Wilberg, p. 387.
Wilich, p. 620, 625, 626, 629.
Wilre, p. 199.
Windecke, p. 462.
Wittningen, p. 44, 444, 604, 605, 623.
Wintahn, p. 462.
Wistubbe, p. 92, 99, 100, 101, 107.
Worms, p. 343, 345, 365.
Worringen, p. 233, 604, 607, 608, 611, 613, 619, 621, 622, 623, 625, 626.
Würzburg (Herbipolis), p. 56.
Xanten, p. 491.
Yernemuth (Engl.), p. 92.
Ydinchoven (s. Idench.), p. 609, 610, 611, 613, 615, 621.
Ynden, p. 625, 626.
Ysinberg, p. 522.
Zeltingen (zeltinc), p. 496.
Zons, p. 373, 622.
Zudendorp (Zündorf), p. 32.
Zülpich, p. 175.

2. Stifter, Abteien, Klöster.

Aachen, p. 44.
Altenberg, p. 618.
Bonn, p. 24.
Brauweiler, p. 107, 622.
Camp, p. 358.
Coblenz (s. Florini), p. 81.
Cyriaci eccl. trans Rhenum (Oberpleis), p. 374.
Deutz: Benedictiner-Abtei, p. 31, 32, 230, 231, 424, 617, 629.
Domus hospit., p. 169.
Eberbach (Erbach), p. 58, 72, 207.
Gladbach: Benedictiner-Abtei, p. 236.
Heisterbach, p. 252, 310, 524.
Insula, in (conventus), p. 33.

Kappenberg: Abtei, p. 8.
Klosterrode, p. 44, 145.
Knechtsteden, p. 542, 601, 602.

Köln: St. Andreas, p. 132, 186, 518.
Aposteln-Stift, p. 8, 9, 88, 95, 106, 108, 128 (Münzrecht zu Soest), 139, 145, 247, 248, 254, 287, 337, 338, 340.
Cäcilien-Stift, p. 109, 110, 183, 577, 629.
Deutschherren in der St. Severins-Pfarre, p. 81, 125, 557.
Dom-Stift, p. 19, 21, 173, 251, 353, 376, 378, 382, 421, 464, 485, 500, 522, 546.
Georgs-Stift, p. 8, 9, 12, 461, 615.
Gertruden-Convent, p. 183.
Gereons-Stift, p. 10, 24, 79, 245, 259, 287, 296, 611, 629.
Kuniberts-Stift, p. 169, 238, 629.
Machabäer-Convent, p. 129.
Maximins-Kloster, p. 225, 362, 552, 611.
Maria im Capitol (Frauen-Stift), p. 120, 142, 363, 374.
Marie Magd. conventus, p. 119.
Mariengarten-Kloster, p. 514, 556.
Mariengraden, Propstei, p. 35, 110, p. 182, 278, 595, 596.
Martin (Benedictiner-Abtei), p. 36, 44, 58, 91, 147, 236, 323, 327, 542, 552.
Mauritius (Nonnen-Kloster), p. 1, 183, 332.
Mechtern (bei Köln), p. 52, 61, 62, 99, 107, 235.
Minoriten, p. 118, 142, 256, 367, 462, 611.
Pantaleon (Benedictiner-Abtei), p. 210, 629.
Prediger-Orden (Dominicaner), p. 132, 141, 142, 294, 426, 445, 540, 610.
Severins-Stift, p. 10, 74, 81, 87, 93, 118, 201, 340, 497, 607.
Sion (Nonnen-Kloster), p. 256, 341.
St. Ursula, p. 619, 629.
Weiher (bei Köln), p. 1, 32, 75, 114, 125, 135, 155, 199, 205, 438.
Königsdorf: Nonnen-Kloster, p. 199.
Laach, p. 444.
Marienbronn (de fonte Marie), p. 141, 223.
Marienthal, p. 139, 145.
Osnabrück, p. 177, 191.
Paris, p. 64.
Rumerstorp, p. 367.
Scheda: Abtei, p. 8.
Siegburg, p. 135.
St. Trond, p. 494.
Walberberg, p. 336, 363, 606.
Wesele, p. 428.
Wilich, p. 446.
Xanten, p. 24.

Kölnische Topographie.

3. Strassen, Häuser, Marktplätze, Gräben, Wege, Mühlen, Thore.

Acker (locus retro claustrum s. Gereonis), p. 550. Gereonis campus, p. 249.
Acum nouam, ad (dom.), p. 272.
Adut, Aduch, aqueduct (locus, qui dicitur), p. 17, 185, 364, 512.
Airsburg, Orsburg, p. 223, 224, 542.
Aldenberg, de monachorum dom. (Altenberger-Hof), p. 197, 198, 449, 450, 452, 618.
Amplum hostium (widedure, videdure, dom.), p. 198, 367.
Andernaggen (dom.), p. 613.
Antiqua fossa, p. 119, 422, 542, 611.
Antiquus pulmo (dom.), p. 271.
Antiquum, vetus forum (Altemarkt), p. 173, 206, 224, 323, 445.

Antiquus, vetus murus, p. 129, 137, 138, 535.
Apostolorum s. conventus (domus), p. 186.
Aquila (dom.), p. 134, 198, 401.
Asperiolus (dom.), p. 156, 157.
Aula nova (dom.), p. 130.
Aurifabros, inter, p. 199.
Balnearium, conventus s. Martini, p. 39.
Banci carnificum, p. 401.
Banci salmonum (Salmenbänke), p. 401.
Bazinrode (platea), p. 36.
Beggirgasze, p. 619.
Beine (Bayen), p. 118, 137, 497.
Berin (dom.), p. 55.
Berlich, p. 137, 148, 199, 252, 535, 605, 624.
Bibliothekthurm am Dom, p. 440.
Blausten (der blaue Stein), p. 600.
Blendebuchil (locus extra urbem), p. 114.
Blindeiohansgazzin, p. 130, 197, 462.
Botzengasse, p. 85, 246, 340.
Bovem, ad (dom.), p. 141.
Bovinmuren, p. 188, 368.
Brabanter Hof, p. 155.
Breidax (dom.), p. 502.
Brigide forum, p. 135, 155, 172, 207.
Brunsberg (dom.), p. 172.
Bungart (dom.), p. 207.
Burgmurin, p. 93.
Buso (dom.), p. 264.
Butyri forum (Buttermarkt), p. 55, 129, 199.
Caldarium, ad (dom.), p. 198.
Caldenhusen, p. 102, 198, 299.
Caminata Landgrauii, p. 225.
Carnium forum, p. 556.
Cecilie s., platea, p. 551.
Cederwald (curia), p. 144, 500, 611.
Cippus, p. 150, 198.
Clappergazze, p. 455, 607.
Clauem, ad (dom.), p. 438.
Clippeatorum (platea), p. 130.
Clocnergazze, p. 190.
Clocring (dom.), p. 439, 512.
Coloniensis curia, p. 464.
Columbam, ad (dom.), p. 188, 189.
Corduanarios, inter, p. 187.
Coreorum incisores, inter (Ledersnider), p. 172, 401.
Corinporce (Kornpforte), p. 85.
Cornu, ad (dom.), p. 135, 221.
Corvum, ad (dom.), p. 208.
Covoltzhof (dom.), p. 133, 136.
Cradenschild (dom.), p. 147, 219.
Crigmart (Graecorum forum, Griechenmarkt), p. 133, 137, 187, 223, 618.
Cristallus (dom.), p. 137.
Cruchrin (dom.), p. 198.
Cubicula griseorum operariorum, p. 341.
pellificum, inter, p. 131, 141.
in quibus pelles varii venduntur, p. 401.
Curia burggravii, p. 404, 462.
Curia abbatisse s. Marie, p. 462.
Curiam, super, in (am Hof), p. 173, 534, 551.
Curias, retro (Hovergasse), p. 198, 342, 534.
Cutturnum (dom.), p. 617.
Cymeterium s. Martini parvi, p. 272.
Difgasse (Diepoldsgasse), p. 223, 557.
Drancgasse (Drangasse, platea potus), p. 131, 137, 187, 250, 537, 562, 604, 610, 611, 613, 614, 615.
Drauergazze (Drauegasse), p. 148, 198.
Drusiane platea, p. 437.
Dusseldorp (dom.), p. 335.
Egelsten (Egilstein), p. 198, 299, 300, 336.
Eighorn (dom.), p. 190.
Endelosegasse, p. 151.
Engcegasse, p. 133, 156, 190.
Eremberg (dom.), p. 552.
Eren, cir (domus), p. 57, 207.
Erenporce (erea porta vetus, porta honoris), p. 124, 148, 155, 190, 332, 333, 460, 513.
Erenporce (dom.), p. 445.
Erinuels (dom.), p. 224.
Esche, cim (dom.), p. 188.
Estas (dom.), p. 185, 286.
Ferri forum, p. 512.
Frisonum porta (Friesenthor), p. 114.
Fuscinulam, ad (dom.), p. 323.
Gaddemen, inter (vicus), p. 168.
Galeide (dom.), p. 189.

Ganezen, ad (dom., zur Gans), p. 342, 367.
Gegrauene porce (dom.), p. 86, 180.
Gereonis porta, p. 114.
Gigas (dom.), p. 368.
Gladiatores, inter, p. 136.
Goltgasse, p. 138, 198.
Grifo (dom.), p. 605, 607, 610, 613, 618.
Gurcenich (Gurcenicher Hof), p. 149, 150, 209, 368, 444.
Haen (dom.) prope s. Columbam, p. 302.
Halla carnificum, p. 556.
Halla iuxta monetam, p. 199.
Halle, ce (dom.), p. 224.
Hamerstein (dom.), p. 607, 618.
Hanonis porta (haninporcen, via, que ducit ad leprosos), p. 115, 332, 333.
Hastarios, inter (unter Speermacher), p. 156, 446.
Heisterbach, domus monachorum de (Heisterbacher Hof), p. 199.
Hemerigazzen (Hämergasse), p. 190.
Hemmenrode (dom.), p. 206, 224.
Hengebach (dom.), p. 144.
Herdinginhouin, p. 198.
Herker (dom.), p. 207.
Herze (dom.), p. 197.
Hirtz (dom.), p. 148.
Hizgazzin, p. 55.
Hodurpil (dom.), p. 130.
Hoinporcen (Hochpforte), p. 133, 188.
Hovberg (dom.), p. 223.
Hovergasse, s. Curias retro.
Husholz (vor dem Severinsthore), p. 514.
Insula Rheni, p. 140.
Irregang prope, platea, p. 336, 461, 552.
Judenbuggel (Todten Juden), p. 378, 514.
Judenporce, p. 21, 619, 627.
Judeorum propugnaculum (Juden-Wichhaus), p. 256.
Kalfhuisz, p. 461.
Kembirgazzen (Kämmergasse), p. 130, 148.
Kindeschoen (unter Kinderschuhverkäufer), p. 401.
Kramberg (dom.), p. 619.
Laen, sub, inter (vnder layn), p. 171, 172, 198, 323, 401, 600. Lana platea, p. 132.
Landiscrone (dom.), p. 209.
Lapidea platea (Steinweg), p. 120.
Lata platea (Breitestrasse), p. 148, 189, 197, 375.
Leodium (curtis), p. 135.
Leopard (dom.), p. 221.
Lewinberg (Löwenburg, dom.), p. 131.
Lewenporce, p. 375, 535.
Lichhof, p. 185.
Lidebergh (platea textorum), p. 404.
Lignorum forum (Holzmarkt), p. 224.
Linhof, p. 363.
Lintgasse, p. 147, 189, 354.
Lowergasse p. 122.
Lupum, ad s., p. 198.
Lutzellenberg (dom.), p. 626.
Macellos, inter, versus, p. 17, 168, 173.
Maior fossa (dom.), p. 198.
Malmansputze, p. 190.
Maltzbuchil, p. 129, 137, 223, 376.
Marcelli platea, p. 534, 610, 613, 616.
Marcmansgasse, p. 54, 130, 189, 199.
Martis porta, (Marporcen), p. 133, 151, 157, 197, 272, 354, 363, 368, 369, 376, 419.
Melag (vinea), p. 374.
Mertzenich (domus et curia), p. 183.
Metze (dom.), p. 151.
Moneta (an der Münze), p. 89, 92, 130, 141, 168, 174, 185, 189, 199, 241, 368, 401, 502.
Monticulus, p. 335, 336.
Mosa (dom.) p. 223.
Mulingazzin, p. 55, 187, 445.
Mulirs (dom.), p. 354.
Nachtegale (dom.), p. 137.
Nekelskule, p. 93, 444.
Neldergasse, p. 272.
Niederich, p. 129, 437, 534.
Nova porta (Neupforte), p. 119.
Novum fossatum, p. 155.
Novum forum, p. 146, 371, 375, 620.
Nuengazze, p. 198, 222.
Oliuinsrugge (dom.), p. 135.
Ovem auream, ad, p. 139, 221.
Paffenporce, p. 129, 627.

Palatium, p. 136, 155, 171, 173, 177, 185, 187, 192, 205, 222, 225, 260, 370, 400, 409, 411, 515, 519, 523, 540, 574, 609, 611, 614.
Palus s. Petri (Peterspfuhl), p. 183.
Pannicidas, Pannorum incisores, venditores, inter, p. 89, 92, 120, 131, 140, 141, 151, 222, 224.
Paris (dom.), p. 627.
Paulum, ad s., p. 21.
Pedernache, p. 198, 354.
Piscium forum (Fischmarkt), p. 129, 135, 189, 221, 354, 399, 401.
Pistrinum, p. 199.
Placgasse, p. 1.
Platea de palatio ad s. Laurentium, p. 205.
Polus (Pfuhl) prope Radepucze, p. 342.
Polus iuxta irreganc versus s. Cunibertum, p. 336.
Pomerium archiepiscopi (Bischofsgarten), p. 625.
Pomerium fratrum de domo theutonica, p. 557.
Pomerium (dom.), p. 438.
Pons iuxta macellum, p. 168; super pontem, p. 368.
Porcum, ad (dom.), p. 185.
Porta fratrum de hospitali versus s. Machabeos, p. 337.
Portus, p. 406, 407.
Predicatorum platea, murus (Dominicanerstrasse), p. 458, 610.
Prepositura s. Cuniberti, p. 102.
Puteus in Vilzengrauen, p. 55.
Quattermart (dom.), p. 354.
Radpütz, p. 342.
Rathhaus (burgensium dom.), p. 58, 184, 384, 385, 394, 395, 467, 470, 471, 473, 475, 478.
Rembachgazzen, p. 513.
Rentzuusse, cem (dom.), p. 224.
Rheni platea (Ringazze), p. 138, 139, 140, 142, 147, 187, 223.
Riclinghvsin (dom.), p. 197.
Roma (dom.), p. 199.
Rosenbaum (dom.), p. 188.
Rota, de (dom.), p. 534.
Rubingasse, p. 92, 120.
Rufa (dom.), p. 610.
Rufum Wighus, p. 621, 627.
Rvg (dom.), p. 224.
Salis platea (Salzgasse), p. 55, 156, 187, 206, 354, 404.
Santkulin, p. 197, 354.
Saphirenthurm, p. 311.
Scacarius, p. 198.
Scapula (dom.), p. 221.
Sellatores, inter, p. 115.
Schaporce (Schafenthor), p. 188.
Scerfgin (dom.), p. 445.
Schildirgazze, p. 131.
Schmirstrasse, p. 4.
Schorlachirgazzin, p. 55, 147.
Schuppestuel, p. 556.
Servartzcapelle (dom.), p. 156.
Sexzehnhäuser (Sachsenhausen), p. 627.
Seuenburge, p. 443.
Seuerinsporce, p. 378, 515.
Sigeberg, abbatis dom. (Siegburger Hof), p. 135, 136.
Speculum, ad (dom.), p. 172.
Spiritus s. (dom.), p. 121, 286.
Spitza (die Spitz), p. 133.
Stellam, ad (dom.), p. 141.
Stelreuere banc, p. 363.
Sterrengasse, p. 188.
Stezzele strata, p. 292.
Stezzen (Stesse), p. 198.
Stochus, p. 401.
Stolgingazze (stolikengazzen, stoycorum platea, Stolkgasse), p. 132, 293, 325, 367.
Stoph (dom.), p. 444.
Stritgazze, p. 148, 188.
Su (Sode), p. 376, 446 (vicus).
Suardingazze, p. 190.
Superborum (dom.), p. 199.
Templum (dom.), p. 615.
Tilia (dom.), p. 136.
Turris (dom.) p. 180.
Turris superior et inferior (Bayen- und Riehler-Thurm), p. 457.
Ulregasse, p. 125.
Vetus fossatum (Altengraben) prope novam portam, p. 119.
Vetus murus, p. 21.
Via, que ducit de civit. ad Ossendorp, p. 114.

Vilzirgrauen, p. 55, 197, 199.
Vinea dominorum maioris ecclesie, p. 284.
Vogilstrazzen, p. 513.
Volradesgassen, p. 461.
Vuley (dom.), p. 613.
Vulpem, ad (dom.), p. 171, 172.
Waytmengere, inter, p. 354.
Waytsnidere, inter, p. 354.
Wazzeruaz (dom.), p. 199.
Weuirstrasse, weuisgazze, textorum pl., p. 55, 404.
Weustirgasse, p. 188.
Wichhus (propugnaculum), p. 535.
Widegazze, p. 102, 198, 199.
Witzginsgazze, p. 224.
Wolkenburg (dom.), p. 130, 224. W. in Drancgasse, p. 440. in vet. foro, p. 224.
Wollinburg siue Clocring (dom.), p. 438.
Wollingsgazze, p. 252.
Woluisgazze, p. 422.
Wurpelporce, p. 500.
Zarren, apud (dom.), p. 617.

C. Kirchen, Pfarren, Capellen.

Afre, s., cap., p. 138, 147, 404.
Alban, parrochia, plebanus, p. 36, 131, 133, 137, 404, 629.
Apostolorum, s., parr., p. 557.
Apri, s., cap., p. 404.
Brigida, parr., p. 22, 36, 57, 58, 141, 401; altare s. Maria Magdalena, p. 147; 198, 404.
Caecilia, s., p. 137, 138.
Christophorus, s., p. 80.
Columba, parr., p. 148, 190, 199, 302, 404, 473, 513, 525, 629.
Cunibert, parr., p. 197, 252, 600.
Curia burggrauii, cap. in, p. 404.
Egidii, b., capella, p. 85, 404.
Erasmi, s., capella, p. 246, 340, 404.
Gereonis pleb., p. 22.
Gertrudis, s., cap., p. 371.
Jacobi parrochia, p. 199, 404.
Johannes bapt. parr., p. 404, 444.
Johannis sanct. capella, ceclesia in curia, p. 173, 626.
Laurentii parr., p. 22, 156, 199, 292, 404, 438, 629.
Lisolphi ecclesia, parr., p. 55, 199, 404.
Lupus, parr., p. 198; Constantinus plebanus, p. 323.
Margarethe, s., fratres, p. 251.
Margarethe cap., p. 404.
Marie, b. Indulg., parr., p. 300, 404, 421, 627.
Martin (klein), p. 39, 130, 131, 138, 141, 168, 199, 272, 368, 401, 404, 444.
Mathie, s., cap., p. 404.
Mauricius, parr. p. 213, 404.
Michaelis capella, p. 129, 136, 171, 184; in porta martis, p. 404.
Nicolai, s., iuxta s. Mariam, p. 404.
Niderich, parr., p. 131.
Noitburgis cap., p. 404.
Pascullo, in (capellarius), p. 549, 629.
Pauli, s., parr., p. 132; plebanus, p. 501.
Petri, s., parr., p. 171, 404, 524; Pastorat, p. 109; Hermannus plebanus et capellanus, p. 551.
Porte Rheni cap., p. 404.
Reinoldi capella, p. 139, 145, 404.
Salis platea in, cap., p. 404.
Saluatoris, s., cap., p. 404.
Seruatii, s., cap., p. 404, 552.
Seuerini parr., p. 137, 363, 404.
Stephanus, s., p. 133, 188, 404.
Thome, s., cap., p. 404.
Veteris summi cap., p. 404.

D. Hospitäler, Convente, Leprosen, Armenwesen.

Andreas-Hospital, p. 21, 252, 618, 627.

Brigiden-Hospital, p. 147, 155, 189.

Gereons-Hospital, p. 124.

Hospital sanct. Catherine (Gründung desselben in der Severins-Pfarre), p. 73, 125.

Hospitale claustri Tuiciensis, p. 425.

Huisarmen, p. 155.

Johannis-Hospital (versus s. Cunibertum), p. 552.

Leprosi, p. 227, 241, 242, 260, 261, 262, 263, 264, 269, 293, 333, 367.

Sele domus, p. 550.

Spiritus s. domus, p. 286, 339, 524, 534, 551, 557.

Spirit. dom. in parr. s. apostolorum, p. 557.

E. Verfassung, Rechtswesen.

Advocatia (Vogtei), p. 486, 510, 625.

Advocati nobiles:

- Herman (a. 1203—1225), p. 14, 18, 29, 73, 99.
- Gerardus Hermanni filius (a. 1238—1243), p. 175, 236; Rutgerus et Wilhelmus filii advocati, p. 408, 409; Hermannus frater advocati, p. 173.
- Rutgerus Gerardi filius (a. 1259—1267), p. 411, 434, 459, 485, 486, 506, 510, 547, 548; Gerardus et Rutgerus filii, p. 486.

Advocati:

- Waldeuerus, p. 151.
- Almerus, p. 188, 438.

Arca publica (Stadtcasse), p. 383.

Appellatio, p. 328, 384.

Assise, p. 454, 483, 505, 519.

Besteuerung (exactiones), p. 22, 73, 196, 273, 330, 382.

Beuanc, p. 143.

Bierpfenninge, p. 182, 190, 202, 378, 400, 453, 492, 519, 528.

Braupfenning, p. 41, 506.

Burdecanus (decanus urbis), p. 132, 382, 392.

Burgban (Bannmeile, bannus civitatis coloniensis), p. 103, 105, 192, 370, 519.

Burgericht, p. 382, 392, 410.

Burggrafschaft, Burggraf, p. 389, 392, 566, 583.

Burggrafen:

- Heinrich (a. 1231—1237), p. 129, 168.
- Johannes (a. 1265—1266), p. 534, 542.
- Gisla filia burgravii, p. 428.

Comites dicti:

- Herman, p. 133, 168, 189, 254, 377, 379, 407, 410, 432, 475.
- Symon, p. 223.
- Gerard, Gerard Overstolz, p. 473, 475.
- Werner, p. 543.

Carcer, carcerandi ius (Hacht), p. 381, 388, 392, 398.

Cippus, cyppus, p. 150, 384, 395.

Conductus, p. 386, 396, 528.

Dinc et rinc, p. 100, 169.

Duellum, pugna, p. 386, 399.

Fraternitates (Zünfte), p. 385, 392, 395, 399, 408, 409, 410, 413, 415, 433, 435, 452, 454.

Geschlechter, p. 466.

Gruitgerechtigkeit, p. 505.

Judicium seculare, p. 383, 388, 399.

Judicium summum civitatis, p. 381, 386.

Magistri civium, p. 254, 379, 382, 383, 384, 386, 391, 392, 394, 395, 399, 410, 469, 481.
Mahlpfenning, p. 41, 519, 528.
Meincoif, p. 382, 393.
Muntman, p. 382.
Münzer-Hausgenossen, Münzwesen, p. 17, 30, 98, 105, 126, 176, 179, 180, 240, 241, 284, 308, 310, 312, 328, 334, 344, 356, 387, 408, 409, 416, 464, 505, 566.
Rheinmühlen, Mühlen, p. 137, 140, 151, 433, 434, 453, 505, 552.
Richerzeche, p. 383, 385, 391, 394, 395, 410, 416.
Salland (selant), p. 93, 495.
Schwertgerechtigkeit, p. 344.
Sendgericht (Synodalgericht), p. 87, 159, 273, 382, 393, 497.
Stapelgerechtigkeit, p. 414, 415.
Vroinacker, p. 115.
Urvede, p. 489, 555.
Winpenninge, p. 204.
Zoll, Zöllner, p. 6, 37, 42, 73, 155, 171, 273, 283, 285, 307, 310, 312, 335, 345, 369, 387, 399, 409, 490, 518, 519, 528, 529, 532, 546.

F. Handel, Gewerbe, Verkehr.

Alincstendere, p. 436.
Anagliffus, p. 396, 415.
Apothecarius, p. 627.
Aurifabri, p. 199, 415, 416; fraternitas aurifabrorum, p. 415.
Bänke, Verkaufsstände auf dem Markte, p. 401.
Barbator (rasor) Sifridus, p. 177, 609, 617, 626; Arnoldus, p. 611.
Braxator, braxatorium, p. 122, 155; Wilhelm, p. 148; Adolfus, p. 198; Hertwicus, p. 399, 460; 551, 607.
Buntwörter, grisei operarii, p. 341; Grawerc (varium), p. 415; Grawercmann, p. 168, 189, 222, 444.
Camere, p. 174.
Campsores, cambire, p. 386, 396, 397, 416.
Cardemomum, p. 415.
Carnifices, carnis venditio: Wigmannus, p. 190; Bertramus, p. 199, 399; bankae siue scamna carnificum, halla carnificum, p. 556.
Cindator Petrus, p. 513.
Corduanarius: Joh., p. 187; Vortlinus, 188; Theod., p. 602.
Corei incisor, p. 368.
Cubicula, p. 131, 141, 151, 171, 172, 173, 185, 187, 189, 222, 224, 241, 341, 354, 363, 368, 401, 544, 600, 626.
Faber Walterus, Fridericus, p. 197, 198.
Fermentarius A., p. 200.
Gariofoli, p. 415.
Gemmarum mercatores, p. 416.
Gildehalla theutonicorum (Londin.), p. 152, 153, 417.
Hantlien, p. 416.
Incisor Eeimudus, p. 197.
Koufmans marc, p. 415.
Lanae venditor Hermannus, p. 1.
Lanei operis officium, p. 122.
Ligator vasorum, p. 336, 572, 616.
Lobia (Laube, Loge), p. 222.
Macellum, p. 199.
Mercatores, p. 382, 392, 414, 415, 416, 417.
Monopolium, p. 392.
Muschatae, p. 415.
Pannorum incisores, p. 224.
Pedagium, p. 546.
Pelles agnine venduntur, p. 189.
Pistura panis, p. 399; pistorea dom., p. 131, 186, 186, 187, 190, 330, 336.
Reparator viarum Lambertus, p. 513.
Sachaue (thus, alumen), p. 415.

Schorre, p. 436.
Scindatum (paratur), p. 605.
Scrodere, p. 436.
Species aromaticae, p. 415.
Tector, p. 188; tector domorum, p. 552.
Textor, p. 627.
Ulna col. (kölnische Elle), p. 168.
Undercoufere, p. 436.
Usura, p. 403.
Vestium venditor Johannes, p. 148.
Waitmenger, waitsnider, p. 354.
Winscrodere, p. 375.
Zabel, p. 415.

G. Zur Culturgeschichte.

Balnearium fr. s. Martini, p. 39.
Bürgschaftsverpflichtungen, p. 473, 492, 554.
Bürgermeisterwahl, Gebräuche dabei, p. 391.
Demüthigung der kölnischen Bürger, p. 515.
Duellum, p. 388, 399.
Excommunicirte, Förmlichkeiten dabei, p. 179, 191.
Fraternität, Attribute, p. 192.
Glocke (nola), p. 81.
Handtücher, p. 627.
Hansin, p. 414.
Infirmaria, p. 141; magister infirmorum, p. 444.
Kerzenbeleuchtung am hellen Tage (verboten) bei den Scheffen-Essen, p. 390.
Monomachia, p. 397.
Pass, p. 359.
Pectus ursi, p. 568.
Piper in coquinam archiepiscopi, p. 386.
Privata, p. 286.
Pugnam ad appellatio, p. 387, 397.
Pulmenta fratrum s. Martini, p. 444.
Rossmühle, p. 615.
Sittenzustände (nigri ordinis), p. 162, 194, 231, 243, 254, 298, 381, 427, 535.
Sonntagsfeier, p. 330.
Speisen, p. 564, 574, 578, 583, 586, 588, 602, 617.
Strafen (pollices amputare), p. 384, 395; Blenden, p. 178.
Stupa balnearum im Gereons-Stifte, p. 78.
Verpfändung des Lebens, p. 475.
Vingerhoit, p. 573.
Wasserleitung per fistulas plumbeas etc., p. 446.
Weinzapf in Klöstern und Immunitäten, p. 388; negotia saecularia in claustris, p. 427.
Wundarzt (ligator seu sanator plagarum vel vulnerum), p. 437.

H. Zur Kunstgeschichte.

Deutz.

Atrium, p. 425.
Capella s. Laurentii, p. 425.
Ecclesia parrochialis, ohne Thurm, nur mit hölzernem Glockenthurm stipulirt, p. 425.
Ostia quatuor sub choro, p. 425.
Requies s. Heriberti, p. 425.

Köln.

Apostel-Kirche.

Wölbung, procurante Alberone laico viro religioso (a. 1219), p. 78.

Dom.

Altdom, quod dicitur ad s. Victorem, p. 570.
Alter Dom, Beschreibung, p. 278.
Alter Thurm (Bibliothek), p. 440.
Brand des alten Domes, p. 277, 281, 282.
Chorus s. Marie, p. 562, 563, 569, 577, 580, 582, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590.
Chorus s. Petri, p. 563, 572, 574, 575, 577, 579, 580, 581, 584, 585, 586, 589, 590, 590, 591, 592.
Columne, p. 586.
Cripta s. Marie, p. 564, 569, 573, 577, 579, 580, 581, 585, 588.
Cripta s. Petri, p. 564, 580, 581, 585.
Neubau des Domes, 282, 283.
Heinricus petitor structure maioris ecclesie, p. 285.
Belohnung des Dombaumeisters Gerard, p. 372.
Todestag desselben am 23. April, p. 373.
Magister Gerardus sacerdos provisor eccl. Col. p. 502.
Weg zu der Dom-Steingrube auf dem Drachenfels, p. 545.
Daniel Judeus legat XX marcas ad fabricam, p. 612.
Altäre, p. 568, 569, 572, 573, 574, 577, 578, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 588, 590, 591, 599, 617, 619.
Ambitus, p. 630.
Ambones, p. 561, 562, 563, 564, 569, 572, 578, 579, 580, 581, 583, 584, 585, 587.
Aranea, p. 572, 574.
Aurea camera, p. 585, 588, 591, 600, 601, 602.
Aurifabri, p. 569, 571, 576, 578, 579, 581, 582, 583, 586, 588.
Candelabra, p. 563, 564, 569, 572, 576, 579 etc.
Carpentarii, p. 582, 583, 593.
Chorglocke, choralis campana, p. 562, 591.
Corone, p. 562, 564, 576, 577, 581, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 592, 619.
Fenestrarum refectores, p. 582, 583.
Gerkamer, p. 586, 595.
Porticus maioris eccl., p. 250, 574, 600, 611, 615, 624.
Tectores, p. 582.
Testudo, p. 586.
Hochmesse im neuen Dom, p. 615.
Kostbares Kirchengefäss verkauft, p. 64.

Gertrudis-Capelle auf dem Neumarkt.

Bau derselben durch die Aebtissin des Cäcilien-Klosters, p. 371.

St. Kunibert.

Grundsteinlegung (a. 1200), p. 102.
Vogelonis subdiaconi consilio et magisterio nova fabrica inchoatur et promovetur (a. 1226), p. 102.
Einweihung mehrerer Altäre (a. 1226), p. 102.
Bleibedachung, p. 94.
Constantin schenkt marmorne Säulen, namentlich die vier um den (Ciborien-) Altar, p. 102.
Mense pueri non emancipati cedunt ad ornatum ecclesie, p. 158.
Wenemarus decanus macht Schenkungen Behufs Baues eines Vestibulums, p. 166.
Erzbischof Conrad weiht die Kirche ein (a. 1247*), p. 267.
Libri chorales, passionales, p. 169.

Gross-Martin.

Bauthätigkeit unter dem Abte Simon (a. 1206—1211), p. 40.
Porticus, p. 207, 438.
Sanctuarium, p. 40.

Melaten.

Einweihung der früheren Leprosen-, jetzigen Kirchhofs-Capelle (a. 1245) durch Conrad von Hochsteden, speciell des Marien- und des Dionysius-Altares, p. 242.

*) Nicht 1248, wie es in den Kunst-Handbüchern heisst.

Minoriten (Oratorium und Kirche).

Schenkung eines Grundstückes Behufs Baues eines Oratoriums (a. 1229), p. 118.
Altäre in der Minoriten-Kirche, p. 462.

Paulinus-Capelle.

Bau der Paulinus-Capelle durch die Aebtissin des Cäcilien-Klosters, p. 441.

Severins-Kirche.

Gründung der Kirche durch den h. Severin (a. 376), p. 167.
Balderich, Bischof von Semgallen, weiht 1237 die Kirche nebst zwei Altären, p. 167.
Altare b. Marie in cripta, p. 340.
Reparation der Dachrinnen, p. 498.
Bau des Oratoriums des Deutschordenshauses in der Severins-Pfarre, p. 73.

Stadtmauer.

Bauthätigkeit (a. 1212), p. 41.

Weissefrauen-Kloster.

Erzbischof Heinrich schenkt ein Grundstück Behufs Anbau für die weissen Frauen, p. 119.

Nymwegen.

Niederlegung der alten, Bau der neuen Kirche, p. 388.

Theodericus mag. artis cementarie, p. 39.
Prebenda carpentarii einem clericus verliehen, p. 53.

J. Verschiedenes.

Ablass, p., 167, 244, 258, 261, 267, 269, 278, 503.
Albertus Magnus, p. 309, 311, 328, 377, 380, 405, 407, 408, 411, 413, 414, 424, 425, 453, 483, 484, 489, 506, 519.
Allodium, p. 347, 372.
Bann, bannire, p. 307, 355, 489, 490, 506.
Barones, p. 50, 60, 166.
Begginen, p. 270, 294, 298. 306, 325, 326, 421, 445.
Bligen dait, p. 321.
Burgenses, p. 6, 56, 369.
Burskater, p. 284.
Chriesme, p. 507, 575.
Cerocensuales, p. 96, 353, 374, 482.
Concambium, p. 114.
Curmeda (Besthauptsrecht), p. 79, 97, 98, 170, 599, 602, 603.
Curtes, p. 135, 169, 180, 196, 200, 236, 259, 265, 370, 495, 496; curtis s. Severini cum seculari iudicio, p. 600, 601, 612.
Domus lapidee, p. 135, 136, 198, 232, 250, 372, 500, 619, 627.
Domus lignee, p. 122, 135, 336.
Ducatus archiepiscopi, p. 387, 396, 397, 413.
Ecken (bonorum genus), p. 603.
Excommunicatio, p. 112, 191, 273, 288, 321, 328, 330, 331, 334, 346, 370, 525, 540.
Feodum, feudum, ius feodale, p. 96, 204, 301, 302, 386, 463, 497, 600, 601, 602.
Gewerf, p. 372, 601, 602, 603.
Gewerschafte, p. 435.
Geyzampt, p. 601.
Gezouwe (Webstuhl), p. 122.
Gescoiz (exactio), p. 125.
Holzuart, p. 599.
Hofzins (census curie), p. 21, 53, 132, 180, 228, 232, 246, 292, 293, 363, 438, 500, 501.

Hubenere, p. 355.
Hygen, p. 594.
Interdict, interdictum terre, p. 263, 273, 328, 334, 346, 504, 525, 540.
Immunität, p. 230, 253, 306, 383, 388, 393, 394, 517, 600.
Juden, p. 43, 49, 184, 255, 321, 322, 386, 396, 399, 403, 420, 543.
Kelterhaus, p. 98.
Kreuzzüge, p. 58, 65, 74.
Landfriede, p. 346, 347, 349, 350, 351, 352, 353, 355, 357, 360, 365, 366, 429, 546.
Ligius homo, p. 205.
Machomatus, p. 48.
Minne et vnminne, p. 565.
Mauri, p. 50.
Notarii, p. 35, 90, 99, 175; Joh. notarius ciuium colon., p. 117, 231, 232, 411, 434.
Pagani, p. 51.
Patronatus, p. 110, 132, 338.
Pheide (pannus), p. 57.
Pleiaria, p. 46.
Predium, p. 245.
Principes, magnates, nobiles imperii, p. 299, 344, 345, 371.
Reliquien, p. 78, 95, 244, 563.
Saraceni, p. 48, 50.
Sepultura, p. 109, 263, 330.
Sligenpenninge, p. 120.
Strandrecht, p. 344.
Strata communis, p. 93.
Stupa, p. 187, 189.
Talio, p. 322.
Treuga, p. 308, 355, 386, 396, 418, 517, 554.
Vasallus siue vir feodalis, p. 300, 308.
Vorehura, p. 35.
Ungewoinde, p. 383.
Utforst et vurstoit, p. 603.
Vurgezimber, p. 168.
Vurstunti, p. 137.
Warandia, p. 97, 364, 464.
Werschefte, id est securitas, p. 422, 435.
Wilkuren, p. 454.
Wiltbannus, p. 35, 462.
Ypotheca, p. 6.
Zehnte, p. 44, 52, 61, 62, 91.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

Lith. Anst. v. J. C. Baum, Cöln.

11.

12.

13.

14.

15.

16.
17.
18.
19.
20.
21.

3 2044 035 979 020

This book should
the Library on or bef
stamped below.
A fine is incurred
beyond the specified ti
Please return prompt

JUN 3 0 1964 ILL

AUG 1 0 1964 ILL

B00690

STALL-STUDY
CHARGE

CANCELLED